



JAHRESFINANZBERICHT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

2022

INHALT

4 GEPRÜFTE FINANZIELLE KONZERNBERICHTERSTATTUNG

- 4 Konzernlagebericht
- 33 Konzernabschluss
- 229 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

247 GESCHÄFTSBERICHT NACH UGB

- 248 Lagebericht
- 300 Einzelabschluss
- 361 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Disclaimer:

Bestimmte der in diesem Bericht enthaltenen Aussagen können Darstellungen von oder Aussagen über zukünftige Annahmen oder Erwartungen sein, die auf gegenwärtigen Annahmen und der gegenwärtigen Sicht des Managements beruhen, und bekannte und unbekannt Risiken und Ungewissheiten beinhalten, die zu beträchtlichen Abweichungen von den tatsächlichen Ergebnissen, Leistungen oder Ereignissen führen können.

Tatsächliche Ergebnisse können von den prognostizierten wesentlich abweichen und berichtete Ergebnisse sollten nicht als Hinweis auf zukünftige Entwicklungen betrachtet werden.

Weder die BAWAG Group selbst noch irgendeines ihrer verbundenen Unternehmen sowie deren Berater oder Vertreter haften in irgendeiner Art und Weise (fahrlässig oder anderweitig) für irgendwelche Schäden jeglicher Art oder für Verluste, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Berichts oder der enthaltenen Inhalte oder anderweitig in Zusammenhang mit diesem Dokument entstehen.

Dieser Bericht stellt weder ein Angebot noch eine Einladung zum Kauf oder Verkauf oder zur Zeichnung irgendwelcher Wertpapiere dar und seine Inhalte oder Teile davon dürfen keine Grundlage oder Vertrauensbasis irgendeines Vertrags oder irgendeiner Verpflichtung bilden.

Die Tabellen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen enthalten.

Sämtliche in diesem Bericht verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

INHALT

5 KONZERNLAGEBERICHT

- 6 Wirtschaftliche und regulatorische Entwicklungen
- 9 Ergebnis- und Bilanzanalyse
- 14 Geschäftssegmente
- 22 Ausblick und Ziele
- 24 Risikomanagement
- 24 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 27 Corporate Social Responsibility / ESG
- 31 Forschung und Entwicklung
- 31 Zweigniederlassungen

33 KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

- 34 Konzernrechnung
- 45 Anhang (Notes)
- 169 Risikobericht
- 229 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
- 230 Organe der BAWAG P.S.K. AG

234 BESTÄTIGUNGSVERMERK

241 DEFINITIONEN

245 GLOSSAR

Konzernlagebericht

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE ENTWICKLUNG

MAKROÖKONOMISCHE ENTWICKLUNGEN

Markttrends

Nachdem sich die Wirtschaft im Jahr 2021 von der Pandemie erholte und eine starke Dynamik zeigte, wurde das Jahr 2022 von einem schwierigeren makroökonomischen Umfeld dominiert. Dies war vom geopolitischen Konflikt, einer deutlich erhöhten Inflation, Volatilität an den Energiemärkten und Veränderungen in der globalen Lieferkette geprägt. Die Verbraucherpreis-inflation stieg in ganz Europa und den USA deutlich an und erreichte in der Eurozone einen Höchststand von 10,6 % (Okt. 22), in Österreich von 11,5 % (Okt. 22), in Deutschland von 11,6 % (Okt. 22), in den Niederlanden von 17,1 % (Sep. 22) und in den USA von 9,1 % (Juni 22). Obwohl die steigenden Rohstoff- und Energiepreise erheblich zu diesem Inflationstrend beigetragen haben, ist die Lohn-Preis-Spirale neben anderen Entwicklungen ein deutliches Zeichen für einen dauerhaften Inflationsdruck, der ein entschlossenes Handeln der Zentralbanken erfordert.

Die US-Notenbank hat die Zinssätze im Laufe des Jahres 2022 sieben Mal auf eine Spanne von 4,25 bis 4,50 % per Jahresende 2022 angehoben. Die EZB hinkt mit vier Zinserhöhungen hinter der Fed her und hat Ende 2022 ein Niveau von 2,50 % erreicht. Gleichzeitig haben beide Zentralbanken Maßnahmen zur Verringerung ihrer Bilanzen ergriffen. Die EZB beendete u.a. die vorteilhafte Verzinsung des TLTRO im vierten Quartal 2022.

Die Regierungen der Industrieländer haben Maßnahmen ergriffen, um den Auswirkungen der Inflation (teilweise) entgegenzuwirken. Zu den in Österreich, Deutschland und den Niederlanden umgesetzten Maßnahmen gehören Pauschalzahlungen und Obergrenzen für die Kosten der Strom- und Gasrechnungen von Haushalten.

Marktentwicklungen in Österreich¹⁾

Die Nachfrage nach Unternehmenskrediten war in Österreich trotz steigender Zinsen solide, mit Wachstumsraten von rund 12% im Vergleich zum Vorjahr, die leicht über der Inflationsrate im dritten Quartal 2022 lagen. Der Wohnbau hingegen entwickelte sich weniger dynamisch mit einem Kreditwachstum von ca. 6% im Vergleich zum dritten Quartal im Vorjahr, wobei die Dynamik nachließ, was durch ein fast unverändertes Kreditvolumen im dritten Quartal im Vergleich zum zweiten Quartal deutlich wurde. Steigende Zinsen sowie eine Verschlechterung des Konsumklimas sind die wichtigsten Treiber dieser Entwicklung.

Die Einlagen der österreichischen Haushalte stiegen im dritten Quartal um rund 4% im Vergleich zum Vorjahr, was auf einen realen Rückgang aufgrund deutlich höherer Inflationsraten hindeutet.

Ausblick

Die Aussichten bleiben aufgrund der diversen politischen als auch wirtschaftlichen Entwicklungen, die möglicherweise erhebliche Auswirkungen haben, unklar. Allen voran sind geldpolitische Fehler in beide Richtungen als Risiko für 2023 zu nennen, d.h. ein Überschießen der Inflation durch zu langsames Reagieren oder ein Wachstumshemmnis durch zu schnelles Reagieren. Dieses Risiko kann jedoch durch einen datenbasierten und wachsamem Entscheidungsprozess, den die Zentralbanken in ihrer öffentlichen Kommunikation immer wieder betonen, beherrscht werden. Es wird erwartet, dass sowohl die EZB als auch die US-Notenbank die Zinssätze im Jahr 2023 weiter anheben werden, bevor sie höchstwahrscheinlich eine Pause einlegen, um die Auswirkungen der vorangegangenen Anhebungen auf die Wirtschaftstätigkeit und die Inflation zu bewerten. Ein ausgewogener Ansatz, der zu einem „soft landing“ führt, d.h. ein Rückgang der Inflation ohne ausgeprägte Rezession, bleibt das angestrebte Ziel der Geldpolitik.

1) Quelle: Österreichische Nationalbank

Die durch den geopolitischen Konflikt verursachte Verknappung von Gas, Strom und Brennstoffen, stellt – abgesehen von den durch die Preissteigerungen bereits sichtbaren Auswirkungen – keine unmittelbare Bedrohung für die Wirtschaftsleistung und den Lebensstandard in den Wintermonaten dar. Neben dem bereits eingeleiteten umsichtigeren Management der Gas- und Brennstoffreserven wird Europa seine Gaslieferanten als auch seine Stromerzeugung diversifizieren, wobei erneuerbare Energien und grüne Energie als mittel- und langfristige Strategie an Bedeutung gewinnen.

Das Ende der Null-COVID-Politik in China wird zu einer Entspannung der globalen Lieferketten führen, und eine Umstrukturierung der globalen Energieversorgung, die Früchte trägt, stellt ein vorteilhaftes Szenario mit potenzieller Entlastung des Inflationsdrucks dar. Dies würde wiederum zu einer Verbesserung der Verbraucherstimmung und des Wachstums führen.

Für 2023 erwartet die EU-Kommission ein BIP-Wachstum von 0,5% in Österreich, 0,2% in Deutschland, 0,9% in den Niederlanden und 0,9% in der Eurozone.

Makroökonomische Daten in unseren Kernmärkten 2022 (in %)	Österreich	Deutschland	Niederlande	Eurozone
BIP (% im Jahresvergleich)	4,8	1,8	4,4	3,5
Inflation (HVPI, %)	8,6	8,7	11,6	8,4
Arbeitslosenquote (%)	5,0	2,9	3,5	6,6
Ausblick 2023 (EU-Kommission)				
BIP (% im Jahresvergleich)	0,5	0,2	0,9	0,9
Inflation (HVPI, %)	6,6	6,3	4,5	5,6

Quelle Winterprognose 2023 der EU Kommission

REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre direkte Aufsicht über die wichtigsten Kreditinstitute der Eurozone im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) fort.

Bereits zu Beginn des Jahres stellte die EZB diverse Maßnahmen ein, die aufgrund der COVID-19-Pandemie erlassen wurden. Diese Maßnahmen umfassten unter anderem die Lockerung von Liquiditätsvorgaben, während die Möglichkeit zur Unterschreitung der Pillar-2-Vorgaben oder die Nichtberücksichtigung des Exposures gegenüber Zentralbanken im Verschuldungsgrad mit Ablauf des Jahres ausliefen. Darüber hinaus führte die EZB weitere Schwerpunktmaßnahmen durch, unter anderem die Verbesserung des Kreditrisikomanagements, die angemessene Risikovorsorge im Zusammenhang mit IFRS 9, die digitale Transformation des Bankensektors oder die Berücksichtigung von Klima- und Umweltrisiken. Anknüpfend an die Klima- und Umweltrisiken, startete die EZB in diesem Jahr erstmalig einen Stresstest zu Klimarisiken. Der Stresstest zeigte auf, inwieweit Banken darauf vorbereitet sind, mit finanziellen und wirtschaftlichen Schocks umzugehen, die aus Klimarisiken resultieren. Die Ergebnisse als auch „Best Practices“ veröffentlichte die EZB in der zweiten Jahreshälfte.

Am 11. Februar 2022 gab der European Systemic Risk Board (ESRB) eine Empfehlung für Österreich auf kreditnehmerbezogene Maßnahmen zu ergreifen, um den Aufbau der systemischen Risiken aus den Wohnimmobilienfinanzierungen zu reduzieren. Das österreichische Finanzmarktstabilitätsgremium (FMSG) folgte in der 31. Sitzung dieser Empfehlung und verschärfte die Kriterien der Wohnimmobilienkreditvergabe an Verbraucher, welche die FMA mit der Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung übernommen hat. Die Verordnung trat mit dem 1. August in Kraft. Daneben hat der FMSG in der 33. Sitzung zunächst die Empfehlung ausgesprochen, die Begrenzung des neuen Prinzips der Additivität der Kapitalpuffer des Systemrisiko- und OSI-Puffers gemäß der Eigenkapitalrichtlinie (CRD V) auslaufen zu lassen. Ab 2023 liegen der Systemrisiko- und OSII-Puffer auf konsolidierter Ebene der BAWAG Group AG bei 1,25 % der risikogewichteten Aktiva.

Am 27. Oktober 2021 verabschiedete die Europäische Kommission eine Überarbeitung der CRR und CRD. Mit diesem Paket wird die Umsetzung der internationalen Basel-III-Vereinbarung (auch als Basel IV bekannt) in der EU abgeschlossen, wobei die Besonderheiten des EU-Bankensektors berücksichtigt wurden. Obwohl der Zeitplan des Basler Ausschusses vorsieht, dass die Reformen am 1. Jänner 2023 umgesetzt werden sollen (wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie bereits um ein Jahr verschoben), wird in der EU der 1. Jänner 2025 als Umsetzungstermin genannt, wobei die Übergangsregeln über einen weiteren Zeitraum von fünf Jahren gelten sollen. Mit Ende 2022 befinden sich die Verhandlungen im europäischen Trilog-Verfahren.

Die wichtigsten Punkte des Bankenpakets bestehen vor allem aus bedeutenden Anpassungen der Messmethoden für das Kredit-, Markt- und operationelle Risiko. Die wichtigsten Elemente sind:

- ▶ Einführung eines Output-Floors, der die Kapitalvorteile von Risikomodellen begrenzt
- ▶ Aktualisierung des Standardansatzes für das Kreditrisiko
- ▶ Änderungen des auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRB) für das Kreditrisiko
- ▶ Ein neuer Rahmen für das operationelle Risiko
- ▶ Änderungen des Marktrisikorahmens und der Berechnung von Kreditbewertungsanpassungen (CVA)

Die BAWAG Gruppe bereitet sich auch auf die kommenden ESG-Anforderungen vor und arbeitet an der Umsetzung der EU-Verordnung 2019/2088 zu nachhaltigkeitsbezogenen Angaben im Finanzdienstleistungssektor, welche zuletzt durch die delegierte Verordnung 2022/1288 ergänzt wurde sowie an erweiterten Säule III Offenlegungsanforderungen. Um den kommenden Anforderungen gerecht zu werden, wurden bereits in den vergangenen Jahren neben den bereits ernannten ESG-Beauftragten auch Arbeitsgruppen innerhalb der BAWAG Gruppe eingerichtet.

Wir werden die anstehenden regulatorischen Änderungen weiterhin proaktiv und regelmäßig beobachten und in unseren Geschäftsplänen entsprechend berücksichtigen. Die BAWAG Gruppe sieht sich aufgrund ihrer starken Kapitalposition und ihres profitablen Geschäftsmodells gut auf die kommenden Anforderungen vorbereitet.

ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND DER BILANZ

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2022 berichtet	2022 bereinigt	2021	Veränderung bereinigt	Veränderung (%) bereinigt
Nettozinsertrag	1.021,5	1.021,5	937,9	83,6	8,9
Provisionsüberschuss	309,5	309,5	282,2	27,3	9,7
Operative Kernerträge	1.331,0	1.331,0	1.220,1	110,9	9,1
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten und sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen ¹⁾	-6,2	-6,2	8,2	-14,4	-
Operative Erträge	1.324,8	1.324,8	1.228,4	96,4	7,8
Operative Aufwendungen¹⁾	-461,6	-461,6	-476,1	14,5	-3,0
Ergebnis vor Risikokosten	863,2	863,2	752,3	110,9	14,7
Regulatorische Aufwendungen	-48,6	-48,6	-51,4	2,8	-5,4
Operatives Ergebnis	814,7	814,7	700,9	113,8	16,2
Risikokosten	-376,3	-122,1	-95,0	-27,1	28,5
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	2,7	2,7	3,8	-1,1	-28,9
Jahresüberschuss vor Steuern	441,1	695,3	609,7	85,6	14,0
Steuern vom Einkommen	-118,9	-182,4	-133,8	-48,6	36,3
Jahresüberschuss nach Steuern	322,2	512,9	475,9	37,0	7,8
Nicht beherrschende Anteile	-0,3	-0,3	-0,1	-0,2	>100
Nettogewinn	321,9	512,6	475,8	36,8	7,7

1) Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 44,6 Mio. € für das Jahr 2022. Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 3,9 Mio. € für das Jahr 2022. Das Management der BAWAG Group betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Konzernlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

Im Jahr 2022 hat der Oberste Gerichtshof entschieden, dass der vor 15 Jahren zwischen der BAWAG und der Stadt Linz abgeschlossene Swap Vertrag ungültig war. Als Folge des Urteils wurde die bilanzierte Forderung gegenüber der Stadt Linz zur Gänze, d.h. in Höhe von 254 Mio. € (190 Mio. € nach Steuern), abgeschrieben. Da in diesem Abschnitt der Geschäftsverlauf im Fokus steht, basieren die Kommentare auf den um die Abschreibung angepassten Ergebnissen.

Der **Jahresüberschuss nach Steuern** erhöhte sich 2022 um 37,0 Mio. € bzw. 7,8% auf 512,9 Mio. €. Die zugrunde liegende Entwicklung des operativen Geschäfts blieb im Jahr 2022 anhaltend stark mit einem Ergebnis vor Risikokosten in Höhe von 814,7 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 16,2% im Vergleich zum Vorjahr. Die Risikokosten - angepasst um die Abschreibung der Forderung gegen die Stadt Linz - stiegen an, da wir aufgrund des aktuellen makroökonomischen Umfelds vorsichtig und umsichtig bleiben wollen und dahingehend zusätzliche ECL Reserven gebildet haben.

Der **Nettozinsertrag** stieg im Jahr 2022 um 83,6 Mio. € bzw. 8,9% auf 1.021,5 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus höheren zinstragenden Aktiva und dem höheren Zinsumfeld.

Der **Provisionsüberschuss** stieg im Vergleich zu 2021 um 27,3 Mio. € bzw. 9,7%. Diese Entwicklung ist auf den Erwerb der Hello bank! Österreich (auf die Marke easybank umbenannt) im vierten Quartal 2021 zurückzuführen. Während unser Beratungs- und Maklergeschäft ein starkes erstes Quartal verzeichnete, wirkten sich die Marktvolatilität und die Unsicherheit für den Rest des Jahres negativ auf die Geschäftsentwicklung aus.

Der Posten **Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten und sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen** sank 2022 um 14,4 Mio. € auf -6,2 Mio. €. Die Position sonstige betriebliche Erträge beinhaltet Auflösungskosten für das Hedging der TLTRO Position infolge geänderter Bedingungen. Dies wurde teilweise durch einen Vergleich mit der Stadt Linz zur Beilegung gegenseitiger Forderungen in der Höhe von 12,0 Mio. € ausgeglichen.

Die **operativen Aufwendungen** gingen um 3,0% auf 461,6 Mio. € zurück. Durch die in den letzten zwei Jahren umgesetzten vielfältigen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung konnten wir nicht nur einen Rückgang der Aufwendungen erzielen, sondern auch den zusätzlichen Aufwand aufgrund der derzeit hohen Inflation kompensieren.

Die **regulatorischen Aufwendungen** betragen 2022 48,6 Mio. € im Vergleich zu 51,4 Mio. € in 2021. Die geringeren Aufwendungen basieren auf einer stabilen Entwicklung der Einlagen im Einlagensicherungssystem.

Die gesamten **Risikokosten** betragen 2022 122,1 Mio. €, was einem Anstieg von 27,1 Mio. € oder 28,5% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dies beinhaltet zusätzliche ECL Reserven von etwa 39 Mio. €, die in Anbetracht des unsicheren wirtschaftlichen Ausblicks bedingt durch die geopolitische Situation, hoher Inflation, und Probleme in der Lieferkette in 2022 gebildet wurden. BAWAG P.S.K. erfasste per Ende 2022 Vorsorgen für erwartete Kreditverluste (ECL) in der Höhe von 179 Mio. €, welche mit 100,0 Mio. € aus einem Management Overlay resultieren, der angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheit eine angemessene Risikovorsorge gewährleisten soll.

Aktiva

in Mio. €	2022	2021	Veränderung	Veränderung (%)
Barreserve	520	1.894	-1.374	-72,5
Finanzielle Vermögenswerte				
Handelsbestand	156	257	-101	-39,3
Zum Zeitwert über die GuV geführt	557	611	-54	-8,8
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.743	3.754	-1.011	-26,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	51.585	48.447	3.138	6,5
Kunden	35.763	34.963	800	2,3
Schuldtitle	3.167	2.319	848	36,6
Kreditinstitute	12.655	11.165	1.490	13,3
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-619	-94	-525	>-100
Sicherungsderivate	338	178	160	89,9
Sachanlagen	352	394	-42	-10,7
Immaterielle Vermögenswerte	263	271	-8	-3,0
Steueransprüche für laufende Steuern	15	17	-2	-11,8
Steueransprüche für latente Steuern	32	28	4	14,3
Sonstige Vermögenswerte	331	326	5	1,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	25	0	25	>100
Bilanzsumme	56.298	56.083	215	0,4

Die **Barreserve** sank 2022 um 1,4 Mrd. € auf 0,5 Mrd. €.

Die Position **zu fortgeführten Anschaffungskosten** verzeichnete im Vergleich zum Jahresende 2021 einen Anstieg von 3,1 Mrd. € bzw. 6,5% und betrug zum 31. Dezember 2022 51,6 Mrd. €. Kundenvolumina stiegen etwas langsamer um 2,3%, zurückzuführen auf das geänderte Kundenverhalten aufgrund der höheren Inflation und der gestiegenen Zinsen, welche besonders das Neugeschäft von privaten Immobilienkrediten beeinflussten.

Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien sanken 2022 aufgrund des veränderten Zinsniveaus um 525 Mio. €.

Passiva

in Mio. €	2022	2021	Veränderung	Veränderung (%)
Verbindlichkeiten	52.712	52.135	577	1,1
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Zum Zeitwert über die GuV geführt	204	234	-30	-12,8
Handelsbestand	692	301	391	>100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	50.893	49.985	908	1,8
Kunden	35.101	36.075	-974	-2,7
Eigene Emissionen	9.448	6.549	2.899	44,3
Kreditinstitute	6.344	7.361	-1.017	-13,8
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	394	0	394	>100
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-891	165	-1.056	-
Sicherungsderivate	245	107	138	>100
Rückstellungen	284	382	-98	-25,7
Steuerschulden für laufende Steuern	17	21	-4	-19,0
Steuerschulden für latente Steuern	62	58	4	6,9
Sonstige Verbindlichkeiten	812	882	-70	-7,9
Gesamtkapital	3.586	3.947	-361	-9,1
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	3.115	3.472	-357	-10,3
AT1-Kapital	471	471	0	0,0
Nicht beherrschende Anteile	0	5	-5	>-100
Summe Passiva	56.298	56.083	215	0,4

Die **finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten** stiegen zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 0,9 Mrd. € bzw. 1,8% auf 50,9 Mrd. €. Die Kundeneinlagen verringerten sich um 2,7 % auf 35,1 Mrd. € im Jahr 2022, während die emittierten Wertpapiere um 2,9 Mrd. € stiegen, was auf fünf erfolgreiche Benchmark-Platzierungen in Höhe von insgesamt 4,0 Mrd. € im Jahr 2022 sowie auf zwei CHF-Emissionen zurückzuführen ist.

Das **Gesamtkapital inklusive des Additional-Tier-1-Kapitals** betrug zum 31. Dezember 2022 3,6 Mrd. €. Im Jahr 2022 wurde die Dividende für 2021 in Höhe von 565 Mio. € an die BAWAG Group AG ausgeschüttet.

KAPITAL- UND LIQUIDITÄTSPOSITION

Die Beibehaltung einer starken Kapitalausstattung stellt für die BAWAG P.S.K. eine wichtige strategische Priorität dar.

Die Kapitalsteuerung sowie die konsolidierten regulatorischen Meldungen erfolgen auf Ebene der BAWAG Group als EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft der Kreditinstitutsgruppe. Zum 31. Dezember 2022 lagen die konsolidierten Kapitalquoten auf Ebene der BAWAG Group AG (unter Vollenwendung der CRR) bei 13,5% (CET1), 15,5% (Tier 1) bzw. 18,5% (Gesamtkapital).

Eine zentrale Rolle im Rahmen unserer Tätigkeit spielt die Transformation von Einlagen und anderen Formen der Refinanzierung in Darlehen. **Kundeneinlagen** bilden nach wie vor einen Grundpfeiler unserer Refinanzierungsstrategie. Zum Jahresende 2022 wurden ca. 60% unserer Aktiva über Kundeneinlagen refinanziert. Dies wird ergänzt durch verschiedene Formen der Refinanzierung über den Kapitalmarkt.

Nachdem der AT1- und T2-Kapitalbedarf auf Ebene der BAWAG Group im Jahr 2020 adressiert wurde, war die BAWAG P.S.K. im Jahr 2022 ein aktiver Emittent im Bereich der fundierten Bankschuldverschreibungen mit fünf erfolgreichen Benchmark-Platzierungen von insgesamt 4,0 Mrd. €. Zusätzlich wurden zwei Senior-Benchmark-Emissionen von insgesamt ca. 300 Mio. € erfolgreich im CHF-Markt begeben. Im Jahr 2021 haben wir ein Rahmenwerk für grüne Anleihen eingeführt, welches einen wichtigen Bestandteil in unserer Funding-Strategie darstellt. Nach unserer ersten grünen Emission im Jahr 2021 haben wir im Jahr 2022 zwei weitere Emissionen unter diesem Rahmenwerk begeben.

Die BAWAG P.S.K. nahm auch am TLTRO-III-Programm der EZB teil. Unter Ausnutzung der maximalen Zuteilung wurden 6,4 Mrd. € an Finanzierung aufgenommen, wovon 1,0 Mrd. € im vierten Quartal 2022 zurückgezahlt wurde. Zusätzlich wurden im Jänner 2023 weitere 2,0 Mrd. € zurückgezahlt.

Minimum requirement for own fund and eligible liabilities (MREL)

Im ersten Quartal 2022 erhielt BAWAG Group die neue MREL-Entscheidung vom Single Resolution Board („SRB“). Die Entscheidung basiert auf einer Single-Point-of-Entry-Strategie mit BAWAG P.S.K. AG als Abwicklungseinheit. Die MREL-Anforderung (inkl. Combined-Buffer-Erfordernis¹⁾) wurde darin auf 25,8% der RWA auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG festgelegt. Diese finale Anforderung ist per 1. Jänner 2024 zu erfüllen. Die MREL-Entscheidung sieht auch ein verbindliches Interimsziel von 22,1% der RWA (inkl. Combined-Buffer-Erfordernis¹⁾) vor, welches ab 1. Jänner 2022 einzuhalten ist. Die derzeitige MREL-Entscheidung beinhaltet kein Nachrangigkeitserfordernis. Zusätzlich zur MREL-Anforderung als Prozentsatz von RWA beinhaltet die neue SRB-Entscheidung auch eine Anforderung als %-Satz der LRE (Leverage Ratio Exposure). Dieses wurde auf 5,91% auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG festgelegt, anwendbar per 1. Jänner 2022.

Per 31. Dezember 2022 verfügte die BAWAG P.S.K. über MREL-fähige Instrumente von 26,08%²⁾ der RWA und 9,36% der LRE. Damit erfüllte die BAWAG bereits das verbindliche Interimsziel auf Basis der RWA und der LRE, gültig seit 1. Jänner 2022.

Liquiditätsmanagement

Die BAWAG P.S.K. behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei und übertrifft die regulatorischen LCR-Anforderungen von 100%. Im Rahmen des SREP für 2022 und 2023 wurden für die BAWAG P.S.K. keine zusätzlichen LCR-Anforderungen festgestellt.

1) Basierend auf Jahresendwerten 2022

2) Zahl auf BAWAG P.S.K.-Ebene

WESENTLICHE QUARTALSKENNZAHLEN

in Mio. €	Q4 2022	Q3 2022 berichtet	Q3 2022 bereinigt	Q2 2022	Q1 2022	Q4 2021	2022 berichtet	2022 bereinigt	2021
Nettozinsertag	269,7	260,0	260,0	250,0	241,8	243,3	1.021,5	1.021,5	937,9
Provisionsüberschuss	75,1	75,1	75,1	77,9	81,4	72,7	309,5	309,5	282,2
Operative Kernerträge	344,8	335,2	335,2	327,9	323,2	315,9	1.331,0	1.331,0	1.220,1
Operative Erträge	331,0	336,5	336,5	332,1	325,2	317,9	1.324,8	1.324,8	1.228,4
Operative Aufwendungen	-115,3	-115,9	-115,9	-114,3	-116,1	-119,2	-461,6	-461,6	-476,1
Ergebnis vor Risikokosten	215,7	220,6	220,6	217,8	209,1	198,7	863,2	863,2	752,3
Regulatorische Aufwendungen	0,3	-3,3	-3,3	-7,2	-38,3	9,0	-48,6	-48,6	-51,4
Risikokosten	-36,2	-289,5	-35,3	-30,3	-20,3	-20,3	-376,3	-122,1	-95,0
Jahresüberschuss vor Steuern	180,4	-71,0	183,2	181,2	150,5	189,1	441,1	695,3	609,7
Steuern vom Einkommen	-46,4	11,4	-52,2	-41,8	-42,1	-24,7	-118,9	-182,4	-133,8
Nettogewinn	133,9	-59,7	131,0	139,4	108,3	164,5	321,9	512,6	475,8
(Werte auf Jahresbasis)									
Return on Common Equity ¹⁾	19,4%	-8,3%	18,2%	19,1%	15,0%	21,7%	11,5%	18,2%	16,9%
Return on Tangible Common Equity¹⁾	21,5%	-9,2%	20,1%	21,1%	16,5%	23,8%	12,7%	20,1%	18,8%
Nettozinsmarge	2,43%	2,31%	2,31%	2,25%	2,33%	2,26%	2,33%	2,33%	2,27%
Cost/Income Ratio	34,8%	34,4%	34,4%	34,4%	35,7%	37,5%	34,8%	34,8%	38,8%
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,33%	2,59%	0,32%	0,27%	0,19%	0,19%	0,86%	0,28%	0,23%
Steuerquote ²⁾	25,7%	16,1%	28,5%	23,1%	28,0%	13,1%	27,0%	26,2%	21,9%

1) Exkl. AT1-Kapital und Dividende.

2) Die niedrigere Steuerquote 2021 ist auf den Badwill im Zusammenhang mit der DEPFA Group Akquisition im vierten Quartal 2021 zurückzuführen.
Anmerkung: Definitionen und Details zur angewandten Berechnungsmethodik siehe Kapitel „Definitionen“ auf den Seiten 241-244.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Das Management der BAWAG P.S.K. steuert den Konzern auf Basis der Geschäftssegmente der BAWAG Group. Weitere Details dazu finden Sie im Kapitel „Segmentberichterstattung“ im Angang (Notes).

RETAIL & SME

Strategie

Die BAWAG Group ist einer der führenden Finanzdienstleister in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA im Bereich Retail & KMU, mit dem Heimatmarkt Österreich. In den letzten Jahren haben wir eine Strategie des organischen und anorganischen Wachstums verfolgt, um unser Geschäft über neue Produkte und Kanäle auszuweiten. Die BAWAG Group setzt auf eine je nach geografischer Region, Produktangebot und Marktsegment spezifisch ausgerichtete Mehrmarkenstrategie und diversen Vertriebskanälen. Diese umfasst die traditionellen Marken der BAWAG und der easybank in Österreich, unsere organisch gewachsene Marke Qlick in Deutschland sowie die Marken der übernommenen Unternehmen wie easy-leasing, das Geschäft der Hello bank! Österreich, welches auf die easybank-Marke umbenannt wird, und start:bausparkasse in Österreich. In Deutschland haben wir die Health Coevo AG, BFL Leasing und die start:bausparkasse gekauft bzw. unter deren Marke wir unsere Produkte vertreiben. In der Schweiz führen wir unser Factoring-Geschäft unter der Marke Zahnärztekasse. Die Eckpunkte unserer allumfassenden, auf mehreren Marken aufbauenden Strategie sind einfache und effiziente Produkte und Services, diverse Vertriebskanäle, standardisierte Prozesse, konsistentes risikoadjustiertes Pricing, digitale Innovation, Datenanalytik und Partnerschaften in Nischenbereichen, durch die wir unseren Kunden die bestmöglichen Finanzierungsleistungen anbieten.

Fokus auf unsere Kunden

Die Kundenorientierung der BAWAG Group untermauert die Retail & SME Strategie, indem wir daran arbeiten, das Leben unserer Kunden in Bezug auf ihre finanziellen Angelegenheiten einfacher und überschaubarer zu machen. Dazu gehört, dass

- ▶ wir unseren Kunden die gesamte Palette an Produkten und Dienstleistungen dann zur Verfügung stellen, wann und wo sie es wünschen,
- ▶ wir einfach zu bedienende und leicht verständliche Finanzprodukte zu einem fairen Preis anbieten,
- ▶ wir neue und bestehende Technologien nutzen, um Prozesse zu vereinfachen und die Komplexität zu reduzieren,
- ▶ wir uns auf eine persönliche und qualitativ hochwertige Beratung in einem modernisierten Filialnetz konzentrieren,
- ▶ wir neue Partnerschaften mit Privatkunden eingehen und Kreditplattformen zur Gewinnung neuer Kunden nutzen.

Die BAWAG Group ist bestrebt, ihren Kunden die besten und geeignetsten Erfahrungen bei der Abwicklung ihrer Bankgeschäfte über ihre digitalen und physischen Kanäle zu bieten. Die digitalen Initiativen zielen darauf ab, den Komfort und die Zufriedenheit der Kunden zu erhöhen, indem wir klare, transparente und leicht verständliche Finanzprodukte und -dienstleistungen rund um die Uhr anbieten.

Fokus auf Vereinfachung und Digitalisierung

Die effiziente und einfache Bereitstellung unserer Kernprodukte im Bereich Kredit und Sparen erfolgt über unsere eigenen Netzwerke sowie über strategische Partner und verschiedene digitale Kanäle. Innerhalb des Bereichs Retail & SME betreiben wir drei Hauptsegmente, deren Teams nach Produktangeboten gruppiert und nicht nach geografischen Regionen bzw. Vertriebsschienen unterteilt sind: **Transactional & Advisory Banking**, **Retail Lending** und **SME & Specialty Finance**.

Unser Fokus wird auch in Zukunft darauf liegen, unseren Kunden Produkte und Services in der von ihnen erwarteten Qualität zu bieten, wobei wir die unterschiedlichen Wertversprechen unserer verschiedenen Marken koordiniert beibehalten und auf diese Weise sicherstellen, dass wir als Gruppe einen einheitlichen Ansatz in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA verfolgen.

In Österreich und Deutschland betreiben wir weniger als 80 Filialen hauptsächlich für unsere Kunden im Segment **Transactional & Advisory Banking**. Unsere Stärke beruht auf unserem großen Anteil an Primärbankbeziehungen mit Fokus auf Girokonten, Kreditkarten, Zahlungsverkehr, Sparprodukte, Wertpapiere, Fonds, Versicherungsberatung und Private Banking. Das primär provisions-orientierte Geschäft zielt darauf ab, unser qualitativ hochwertiges Beratungsgeschäft mit den persönlichen Kundenbeziehungen zu nutzen, um die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen und maßgeschneiderte Angebote in Form unserer unkomplizierten und transparenten Produkte und Dienstleistungen vorzulegen. Im Laufe der Jahre hat sich das Kundenverhalten geändert und wir konnten unsere Kunden vor allem für die täglichen, beratungsfreien Bankgeschäfte rasch auf digitale Angebote verlagern. Wir werden weiterhin in unsere Beratungskapazitäten investieren, unseren physischen Fußabdruck entsprechend an das sich ständig ändernde Kundenverhalten anpassen und in den Ausbau unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots investieren. Finanzdienstleistungen unterliegen einem ständigen Transformationsprozess und spielen eine immer wichtigere Rolle im Kundenerlebnis; durch Mobile Banking, Onlineberatung und Partnerschaften können wir unseren Kunden den nahtlosen Zugriff zu unseren Produkten und Dienstleistungen ermöglichen, damit sie ihre finanziellen Ziele erreichen. Mit der Akquisition von Hello bank! Österreich (umbenannt auf easybank) planen wir, unser Produktangebot im Bereich des Online-Brokerage für Privatkunden weiter auszubauen, ein Bereich, in dem wir eine steigende Nachfrage und ein wachsendes Interesse unserer österreichischen Kunden feststellen.

Unser Produktangebot im Bereich **Retail Lending** umfasst besicherte Darlehensprodukte wie Hypotheken, Bausparprodukte, sowie unbesicherte Konsumentenkredite. Der Vertrieb dieser Produkte erfolgt über eine Vielzahl an Kanälen (sowohl traditionell als auch digital) und über Partnerschaften in der gesamten DACH/NL-Region, Westeuropa und den Vereinigten Staaten vertrieben. Unsere Prozesse sind hochgradig automatisiert, sodass wir in den Märkten, in denen wir konkurrieren, bei der Kreditvergabe über einen effizienten Front-to-Back-Prozess verfügen. Dies gewährleistet für unsere Kunden eine Erfahrung der einfachen, leichten und geradlinigen Handhabung. Unsere mehr als 100 Mitarbeiter im Vertrieb bzw. Vertriebssupport in ganz Österreich und Deutschland sind physisch in unseren lokalen Märkten nahe an unseren Partnern und Endkunden präsent, während unser zentralisiertes Backoffice von unserer operativen Zentrale aus agiert. So können wir auf Kundenanfragen zeitnah reagieren. In Westeuropa und den USA arbeiten wir mit Vertriebspartnern und -plattformen zusammen und nutzen unsere internationale Kompetenz, unsere digitalen Fähigkeiten und unser zentrales Management, um Marktbereiche mit attraktiven Rendite-Risiko-Profilen zu erschließen. Wir wollen in allen unseren Märkten eine der führenden Marken sein, die sich durch ein erstklassiges Kundenerlebnis und kürzeste Reaktionszeiten auszeichnet.

Unsere in ganz Österreich, Deutschland und der Schweiz verfügbaren Angebote im Bereich **SME & Specialty Finance** umfassen Factoring, KFZ- und Mobilienleasing und Bankdienstleistungen für KMUs (Girokonten, Darlehen und Wertpapiere). Vertriebsteams, bestehend aus über 150 in ihrem Feld spezialisierten Vertriebs- und Vertriebssupport-Mitarbeitern, setzen in allen geografischen Regionen unsere Mehrmarkenstrategie um. In unserer Vertriebsorganisation gibt es zwar Experten für die jeweiligen Kernprodukte, aber all unsere professionellen Vertriebsmitarbeiter sind entsprechend qualifiziert, um sämtliche Produkte im Segment SME & Specialty Finance zu verkaufen. Unsere Produkte werden über verschiedene Vertriebsschienen angeboten; dazu gehören unsere Filialnetze, unsere digitalen Kanäle und unsere Partnerbeziehungen. Unsere Endkunden sind private Unternehmer, in- und ausländische Familienbetriebe und kleine börsennotierte Unternehmen.

Der Geschäftsbereich Retail & SME ist das Fundament der Bank und nimmt einen Anteil an den Kernerträgen von rund 80% ein.

Geschäftsverlauf 2022

Im Jahr 2022 erwirtschaftete das Segment Retail & SME einen Jahresüberschuss vor Steuern von 589,8 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity von 34,3%; die Cost/Income Ratio lag bei 33,2%. Während des ersten Halbjahres blieb die Kundenaktivität anhaltend stark. Aufgrund der höheren Zinsen, stark gestiegener Inflation sowie Marktvolatilität reduzierte sich allerdings das Neugeschäftsvolumen im zweiten Halbjahr 2022, das hauptsächlich durch die Vergabe neuer Hypotheken bestimmt war.

Trotz der Abschwächung des Neugeschäfts in der zweiten Jahreshälfte 2022, verzeichneten wir ein Wachstum der Kundenkredite um 9% (Durchschnitt), primär im Bereich der Wohnbaukredite als auch der Konsumentenkredite. Im Jahr 2022 hat die BAWAG Group das Konsumentenkreditportfolio der Sberbank Europe AG in Deutschland erworben, welches durch unseren Vertriebskanal „Qlick“ bedient wird.

Wir behielten unseren Anspruch im Hinblick auf diszipliniertes Pricing und den Fokus auf risikoadjustierte Erträge bei, um verantwortungsvolles und profitables Wachstum zu gewährleisten. Die Qualität unserer Aktiva blieb im Jahr 2022 stabil mit einer NPL Quote von 1,6%.

Während das Umfeld im Jahr 2022 erneut Herausforderungen mit sich brachte, arbeiteten wir weiter an der Umsetzung unserer strategischen Initiativen mit dem Ziel der Vereinfachung: Wir optimierten weiterhin unseren Fußabdruck und passen uns dem sich ändernden Kundenverhalten sowie dem neuen Marktumfeld an, mit dem Ziel, unsere Abläufe einfacher, selbsterklärend sowie effizienter zu gestalten.

Ausblick

Wir werden weiterhin unsere langfristige, auf unsere 2,1 Millionen Kunden ausgerichtete Strategie umsetzen, die sicherstellt, dass die besten Produkte und Dienstleistungen effizient und reibungslos angeboten werden. Wir fördern dies durch erweiterte Kooperationen und M&A-Kompetenz in und außerhalb der DACH-Region. Unser vereinfachtes Betriebsmodell und unser Fokus auf Effizienz bedeuten für uns einen Kostenvorteil, der es uns ermöglicht, in Märkten mit niedrigem Risiko, aber starker Konkurrenz erfolgreich zu sein und laufend zum Nutzen unserer Kunden und Aktionäre zu investieren. Obwohl die letzten Jahre von einem herausfordernden Umfeld geprägt waren, bleibt unser Versprechen gegenüber unseren Kunden gleich: Wir bieten unseren Kunden einfache, transparente und unkomplizierte Produkte, wann immer sie diese brauchen. Wir erwarten, dass das herausfordernde Marktumfeld auch im Jahr 2023 bestehen bleibt. Im Einklang mit unserer strategischen Ausrichtung, ein niedriges Risikoprofil zu erhalten, werden wir umsichtig und konservativ bei der Kreditvergabe bleiben.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	2022	2021	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	750,2	660,1	13,6
Provisionsüberschuss	276,8	251,1	10,2
Operative Kernerträge	1.027,0	911,2	12,7
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten & sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	4,5	5,8	-22,4
Operative Erträge	1.031,5	917,0	12,5
Operative Aufwendungen	-342,7	-351,7	-2,6
Ergebnis vor Risikokosten	688,8	565,4	21,8
Regulatorische Aufwendungen	-18,4	-21,4	-14,0
Risikokosten	-80,6	-60,0	34,3
Jahresüberschuss vor Steuern	589,8	483,9	21,9
Steuern vom Einkommen	-147,5	-121,0	21,9
Nettogewinn	442,4	362,9	21,9

Kennzahlen	2022	2021	Vdg. (%Pkt.)
Return on Tangible Common Equity	34,3%	27,4%	6,9
Nettozinsmarge	3,40%	3,24%	0,16
Cost/Income Ratio	33,2%	38,4%	-5,2
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,37%	0,29%	0,08
NPL Ratio	1,6%	1,9%	-0,3

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	2022	2021	Vdg. (%)
Kundenkredite (Durchschnitt)	21.990	20.177	9,0
Zinstragende Aktiva (Durchschnitt)	22.065	20.344	8,5
Risikogewichtete Aktiva	9.587	8.105	18,3
Kundeneinlagen (Durchschnitt)	27.979	26.839	4,2
Eigene Emissionen	7.543	5.331	41,5

CORPORATES, REAL ESTATE AND PUBLIC SECTOR

Überblick und Strategie

Das Segment **Corporates, Real Estate & Public Sector** ist auf das in- und ausländische Kreditgeschäft, das Einlagengeschäft und den Zahlungsverkehr ausgerichtet. Über das gesamte Segment hinweg liegt der Fokus auf risikoadjustierten Erträgen und konservativen Kreditvergabeprozessen.

Unser regionaler Schwerpunkt im **Corporates and Real Estate** Geschäft liegt auf Österreich und Deutschland sowie auf hochentwickelten und etablierten Märkten in Westeuropa und den USA. Wir konzentrieren uns in erster Linie auf vorrangig besicherte Kredite an starke Sponsoren, die Cashflow generierende Unternehmen und Vermögenswerte finanzieren.

Im Bereich **Public Sector** konzentrieren wir uns auf Staaten, Bundesländer und Kommunen in Österreich und Deutschland. Unser Ziel ist es, die starke Marktposition in Österreich zu halten und unser Zahlungsverkehrsgeschäft zu bewahren. Dies erreichen wir, indem wir uns auf den Zahlungsverkehr mit bestehenden Topkunden konzentrieren, neue Kunden für unser Zahlungsverkehrsgeschäft akquirieren, uns auf bestimmte Ausschreibungen fokussieren und Cross-Selling an bestehende Kreditnehmer betreiben.

2022 Geschäftsverlauf

Das Segment Corporates, Real Estate & Public Sector erwirtschaftete 2022 einen Jahresüberschuss vor Steuern von 194,0 Mio. € und einen Return on Tangible Common Equity von 17,8% bei einer Cost/Income-Ratio von 22,8%. Die Kernerträge stiegen um 1,4% im Jahr 2022, wobei der Schwerpunkt auf risikoadäquaten Erträgen lag. Wir erhöhten unseren ECL-Management-Overlay 2022 um 15,4 Mio. €. Die durchschnittlichen Kundenkredite stiegen um 7,3%, da wir eine solide Pipeline von Zusagen primär im Bereich der Immobilienfinanzierung finanziert haben.

Zinserhöhungen sowie eine vorsichtiger Kreditvergabe führten besonders im zweiten Halbjahr 2022 zu einem Rückgang der Kreditnachfrage. Darüber hinaus war unsere Risikobereitschaft bei ausgewählten Transaktionen niedriger, da wir die Marge über unser Buch hinweg erhöht und die Vorfinanzierungsrate reduziert haben.

Ausblick

Nachdem wir in den letzten Monaten des Jahres 2022 proaktiv Leverage abgebaut haben, rechnen wir im Jahr 2023 mit einer soliden Pipeline vielfältiger Möglichkeiten. Der Wettbewerb um defensive Transaktionen von hoher Qualität bleibt jedoch unverändert hoch. Wir werden weiterhin diszipliniert und konservativ bei der Kreditvergabe bleiben und auf risikoadäquate Erträge achten, anstatt Geschäft für das Volumenwachstum zu machen. Wir gehen davon aus, dass dieses Jahr weiterhin durch größere Volatilität gekennzeichnet sein wird, da die Zentralbanken in unseren Kernmärkten weiterhin die Zinssätze erhöhen und ihre Bilanzen bereinigen werden. Dieser Prozess birgt sowohl Risiken als auch Chancen, aber wir sind vorsichtig optimistisch, dass dies letztendlich zu mehr Disziplin auf den Kreditmärkten und einer allgemeinen Neubewertung von Risiken führen wird.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	2022	2021	Vdg. (%)
Nettozinsbetrag	262,9	258,4	1,7
Provisionsüberschuss	33,7	34,0	-0,9
Operative Kernerträge	296,6	292,4	1,4
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten & sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	17,1	19,9	-14,1
Operative Erträge	313,6	312,4	0,4
Operative Aufwendungen	-71,5	-69,5	2,9
Ergebnis vor Risikokosten	242,2	242,9	-0,3
Regulatorische Aufwendungen	-12,0	-10,4	15,4
Risikokosten	-36,2	-29,0	24,8
Jahresüberschuss vor Steuern	194,0	203,4	-4,6
Steuern vom Einkommen	-48,4	-50,9	-4,9
Nettogewinn	145,6	152,5	-4,5

Kennzahlen	2022	2021	Vdg. (%Pkt.)
Return on Tangible Common Equity	17,8%	16,5%	1,3
Nettozinsmarge	1,72%	1,83%	-0,11
Cost/Income Ratio	22,8%	22,2%	0,6
Risikokosten / zinstragende Aktiva	0,24%	0,21%	0,03
NPL Ratio	0,7%	0,8%	-0,1

Geschäftsvolumina (in Mio. €)	2022	2021	Vdg. (%)
Kundenkredite (Durchschnitt)	14.107	13.152	7,3
Zinstragende Aktiva (Durchschnitt)	15.275	14.126	8,1
Risikogewichtete Aktiva	7.502	7.894	-5,0
Kundeneinlagen (Durchschnitt)	5.475	5.413	1,2

CORPORATE CENTER AND TREASURY

Überblick und Strategie

Das **Corporate Center** enthält zentrale Funktionen für die BAWAG Group. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst daher das Ergebnis des Fund Transfer Pricing (FTP) als Ergebnis der Asset&Liability-Management-Funktion, projektbezogene Betriebsausgaben und andere einmalige Posten. Die Bilanz enthält hauptsächlich unverzinsliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eigenkapital.

Das **Treasury** verfolgte weiterhin die Strategie, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen langfristigen Investitionen in hochwertige Wertpapiere und der Beibehaltung unseres Hold-to-Collect- und Sell-Portfolios herzustellen, um die Flexibilität für Umschichtungen in Kundenkredite oder andere Bilanzstrategien zu ermöglichen. Die Gesamtzusammensetzung des Portfolios spiegelt unsere Strategie wider, eine hohe Kreditqualität, eine kurz-/mittelfristige Duration und eine starke Liquidität im Wertpapierportfolio aufrechtzuerhalten, um die Erzielung eines zusätzlichen Nettozinsetrags auszugleichen und gleichzeitig die Marktwertschwankungen in der GuV zu minimieren. Das volatile Marktumfeld und die daraus resultierenden höheren Credit Spreads boten für uns Möglichkeiten, Teile der frei verfügbaren Liquidität in unser Anleihenportfolio mit guten risikoadjustierten Spreads zu investieren.

Geschäftsverlauf 2022

Mit 31. Dezember 2022 belief sich das Investmentportfolio auf 5,0 Mrd. € und die Liquiditätsreserve auf 11,7 Mrd. €. Die durchschnittliche Laufzeit des Anlageportfolios betrug vier Jahre und umfasste zu 99% Wertpapiere mit Investment-Grade-Rating, von denen 71% in der Kategorie A oder höher geratet waren. Zum 31. Dezember 2022 hatte das Portfolio kein direktes Engagement in China und Russland. Das Engagement in Osteuropa ist nach wie vor moderat und umfasst kürzer laufende, liquide Anleihen bekannter Emittenten.

Das Corporate Center beinhaltet die Abschreibung der Forderung an die Stadt Linz in Höhe von 254 Mio. € vor Steuern (190 Mio. € nach Steuern) im dritten Quartal 2022. Dies wurde teilweise durch einen Vergleich mit der Stadt Linz zur Beilegung gegenseitiger Forderungen in der Höhe von 12,0 Mio. € ausgeglichen.

Ausblick

Treasury wird sich weiterhin auf die Beibehaltung schlanker Prozesse und einfacher Produkte zur Unterstützung der operativen Kernaktivitäten und Kundenbedürfnisse der BAWAG Group konzentrieren. Wichtige Themen und Treiber der Finanzmärkte werden im kommenden Jahr die Maßnahmen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation und die wirtschaftliche Entwicklung der industrialisierten Länder sein. Wir sind jedoch bestrebt, eine hohe Kreditqualität und hoch liquide Anlagen mit einer soliden Diversifizierung aufrechtzuerhalten.

Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. €)	2022	2021	Vdg. (%)
Nettozinsenertrag	8,0	19,9	-59,8
Provisionsüberschuss	-1,2	-3,1	61,3
Operative Kernerträge	6,8	16,8	-59,5
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten & sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-27,9	-17,7	-57,6
Operative Erträge	-21,1	-0,9	>-100
Operative Aufwendungen	-60,6	-64,1	-5,5
Ergebnis vor Risikokosten	-81,8	-65,0	-25,8
Regulatorische Aufwendungen	-18,4	-19,8	-7,1
Risikokosten	-259,5	-6,0	>100
Jahresüberschuss vor Steuern	-357,0	-86,9	>-100
Steuern vom Einkommen	87,7	51,5	70,3
Nettogewinn	-269,7	-35,6	>-100
Geschäftsvolumina (in Mio. €)	2022	2021	Vdg. (%)
Aktiva	19.645	20.297	-3,2
Risikogewichtete Aktiva	3.575	4.137	-13,6
Eigenkapital	3.686	4.106	-10,2
Eigene Emissionen und sonstige Verbindlichkeiten	4.689	4.637	1,1

AUSBLICK UND ZIELE

2022 war das Jahr der unerwarteten Ereignisse. Wir haben eine erhöhte Marktvolatilität, eine signifikant gestiegene Inflation, steigende Zinssätze, einen geopolitischen Konflikt und eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in der zweiten Jahreshälfte erlebt. Obwohl die Regierungen in ganz Europa Initiativen getätigt haben, um die Gasreserven zu erhalten und alternative Gaslieferanten zu finden, wird der Energiemarkt voraussichtlich volatil bleiben. Daher gehen wir davon aus, dass die Marktvolatilität eine Konstante bleiben wird. Kein Unternehmen ist gegen die Entwicklungen, die wir im Jahr 2022 gesehen haben und auch für 2023 aufgrund der Marktvolatilität weiterhin erwarten, immun.

Für 2023 wird ein normalisiertes Zinsumfeld mit historischen Zinssätzen und eine Rückkehr zu einer stärkeren marktgesteuerten Dynamik erwartet. Die erwartete Stagnation der Wirtschaft (Bruttoinlandsprodukt) und die Effekte der Inflation sowie der steigenden Zinsen werden Auswirkungen auf Kunden haben. Dies verlangt von uns eine größere Wachsamkeit beim Umgang mit diesen Risiken. Während erwartet wird, dass die Inflation im Jahr 2023 zurückgeht, gehen wir davon aus, dass die Kunden nach wie vor davon betroffen sein werden. Trotz unserer starken Leistung in den letzten zehn Jahren mit einem durchschnittlichen RoTCE von ~15% haben wir in diesem Zeitraum, der von Negativzinsen geprägt war, weniger verdient. Wir haben die Möglichkeit, in den kommenden Jahren eine normalisierte Rendite zu erzielen. Allerdings sollten wir die durch ein normalisiertes Zinsumfeld ergebenden positiven Effekte und die kontinuierliche Umsetzung unserer Strategie stets auseinander halten. Unser Fokus auf Kostenmanagement und der Beibehaltung einer konservativen und disziplinierten Risikobereitschaft sind jetzt wichtiger als je zuvor. Unsere Möglichkeiten liegen darin, unsere Kostendisziplin aufrechtzuerhalten und uns auf risikoadjustierte Renditen zu fokussieren, während wir gleichzeitig von den Vorteilen eines normalisierten Zinsumfelds profitieren. Die Widerstandsfähigkeit unseres Konzerns bleibt durch unsere Fähigkeit erhalten, Ergebnisse über alle Zyklen hinweg zu liefern, da wir für alle Situationen gerüstet sind. In Zukunft werden wir in der Lage sein, eine kontinuierliche Erhöhung unserer operativen Ergebnisse zu demonstrieren, da wir höhere Umsatzwachstumsmöglichkeiten sehen, während wir gleichzeitig unsere Kosten kontrollieren. Unser Ansatz ist konsequent: Wir konzentrieren uns auf die Dinge, die wir kontrollieren können, sind diszipliniert bei der Kreditvergabe, behalten eine konservative Risikobereitschaft bei und verfolgen ausschließlich profitables Wachstum.

Im Rahmen des Investorentags der BAWAG Group im September 2021 präsentierten wir einen 4-Jahres-Plan. Seither hat sich das Umfeld signifikant aufgrund zunehmender Inflation, steigender Zinsen, Marktvolatilität und des geopolitischen Konflikts verändert. Zusätzlich haben wir in 2022 eine Vereinbarung zur Akquisition von Peak Bancorp, der Holding von Idaho First Bank, unterzeichnet, was uns die Möglichkeit für Wachstumschancen in den USA bieten wird. In Anbetracht dieser Entwicklungen haben wir die zuvor für 2025 gesetzten Ziele auf Ebene der BAWAG Group auf 2023 vorverlegt. Zusätzlich haben wir unsere gesamten Ertragsziele erhöht und planen ab 2023 die Bank Group mit einem RoTCE >20% und einer CIR <34% zu steuern.

Unser **Ausblick** bzw. unsere Ziele (**BAWAG Group; konsolidiert**) lauten wie folgt:

Ausblick	2023 Ausblick	2022
Nettozinsertrag	>1,2 Mrd. €	1.021 Mio. €
Operative Kernerträge	>12% Wachstum	1.330 Mio. €
Operative Aufwendungen	~2% Anstieg	475 Mio. €
Risikokosten / zinstragende Aktiva	20-25 Basispunkte	19 Basispunkte (zugrundeliegend*)
Finanzziele	2023	2022 (angepasst**)
Ergebnis vor Steuern	>825 Mio. €	681 Mio. €
Ergebnis je Aktie (ohne eines möglichen Aktienrückkaufs)	>7,50 €	5,81 €
Dividende je Aktie (ohne eines möglichen Aktienrückkaufs)	>4,10 €	3,70 €
Ertragsziele	2023 & darauf folgend	2022
Return on Tangible Common Equity	>20%	18.6%
Cost/Income Ratio	<34%	35.9%

* zugrundeliegend: angepasst um die Abschreibung der Forderung gegen die Stadt Linz und bereinigt um die Bildung des Management Overlays

**Anmerkung: 2022 angepasst aufgrund des Falls der Stadt Linz, mit einer Abschreibung in Höhe von 254 Mio. € bzw. 190. Mio. € nach Steuern.

Auf dem Investor Day im September 2021 haben wir folgende ESG-Ziele vorgelegt:

ESG-Ziele		2025
CO2 Emissionen (eigene Scope 1&2 Emissionen***)		>50% Reduktion vs. 2020
Frauenquote	Basis 2020	
- Aufsichtsrat	17%	33%
- Senior Leadership Team	15%	33%
Neugeschäftsvolumen „grüne“ Kreditvergabe (EU Taxonomie + an die EU Taxonomie angepasster Zweck außerhalb der EU)	0,8 Mrd. €	> 1,6 Mrd. €

***Die 2020 Baseline wird im Fall eines erweiterten Umfangs, M&A etc. angepasst.

Im Jahr 2022 verfolgten wir einen umsichtigen Ansatz im Hinblick auf das Bilden von Vorsorgen. Wir bereiten uns auf ein anhaltend herausforderndes Marktumfeld im Jahr 2023 vor und haben unseren Management Overlay auf 100 Mio. € erhöht. Dies entspricht ungefähr einem Jahr an normalisierten Risikokosten. Wir werden weiterhin an unserer risikoarmen Strategie festhalten, die sich auf die DACH/NL-Region, Westeuropa und die Vereinigten Staaten konzentriert, und unseren Kunden einfache, unkomplizierte und verlässliche Finanzprodukte und -dienstleistungen anbietet, die den Bedürfnissen entsprechen.

RISIKOMANAGEMENT

Hinsichtlich der Erläuterungen der finanziellen und rechtlichen Risiken in der BAWAG P.S.K. sowie der Ziele und Methoden im Risikomanagement verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss (Notes). Die Richtlinien zu unseren Anlagestandards im Lichte der ESG finden Sie auf unserer Website <https://www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/DE/ESG>.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKO MANAGEMENTSYSTEM

EINLEITUNG

Unter dem „Internen Kontrollsystem“ (IKS) werden alle von der Geschäftsleitung vorgegebenen und in der BAWAG Group ausgeführten Prozesse verstanden, durch die

- ▶ die Wirksamkeit und Effizienz der betrieblichen Tätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen),
- ▶ die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und
- ▶ die Einhaltung der für die BAWAG Group maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften

überwacht und kontrolliert werden

Das Risikomanagementsystem umfasst alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken, die schlagend werden, beeinträchtigt wird.

Nach dem international anerkannten COSO-Rahmenwerk zur Gestaltung von Risikomanagementsystemen und den EBA-Leitlinien zur internen Governance (EBA/GL/2021/05) ist das IKS als Bestandteil eines unternehmensweiten Risikomanagementsystems zu verstehen. Dazu gehören auch das Management und die Kontrolle von Risiken, welche die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung betreffen.

Die inhaltliche Ausgestaltung (Konzeption, Umsetzung, laufende Anpassung und Weiterentwicklung) des IKS und des Risikomanagementsystems sowie die Einrichtung dieser Systeme und Prozesse nach vorhandenen Anforderungen und Bedürfnissen und unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie, des Geschäftsumfangs und anderer wichtiger wirtschaftlicher und organisatorischer Aspekte unterliegen der Verantwortung der Unternehmensleitung der BAWAG Group.

MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Kontrollumfeld

Der Code of Conduct der BAWAG Group beinhaltet die Unternehmenswerte, welche für alle Mitarbeiter der BAWAG Group gelten. Der Code of Conduct basiert auf den Leitlinien Respekt und Teamwork, Kundenfokus und Reputation sowie Integrität und Compliance.

Der bewusste Umgang mit Compliance-Themen sowie eine nachhaltige Risikokultur ermöglichen eine schnelle Identifikation der Risiken und eine gut durchdachte Entscheidungsfindung im Umgang mit vorhandenen Regelungen. Der Kern unserer Risikokultur sind interne Regelungen und vor allem eine offene Kommunikation, um ein möglichst breites Bewusstsein aller Mitarbeiter für sämtliche Risiken, mit denen die BAWAG Group konfrontiert ist, zu schaffen.

Zusätzlich werden in der Richtlinie für das interne Kontrollsystem klare Vorgaben für alle Mitarbeiter der BAWAG Group gesetzt und das IKS wird als die Gesamtheit aller systematisch gestalteten prozessualen, technischen, baulichen oder organisatorischen Grundsätze, Verfahren und (Überwachungs)maßnahmen im Unternehmen definiert. Darin enthalten sind die jeweiligen organisatorischen Richtlinien des gesamten operativen Managements sowie die festgelegten Kontrollmechanismen und Überwachungsaufgaben des unmittelbar Prozessverantwortlichen.

Der Bereich Bilanzen ist für das Rechnungswesen der BAWAG Group zuständig. Neu erworbene Tochtergesellschaften verfügen teilweise über eigene Rechnungswesenabteilungen, die in enger Abstimmung mit dem Bereich Bilanzen arbeiten. Die Zuständigkeiten des Bereichs Bilanzen umfassen im Wesentlichen die Erstellung der Einzel- und Konzernjahres- und Konzernzwischenabschlüsse sowie der Jahresabschlüsse aller inländischen Tochtergesellschaften, die Finanzbuchhaltung und die Konzernverrechnung, sowie teilweise das aufsichtsrechtliche Meldewesen der inländischen Bankentöchter.

Dem Bereich Bilanzen obliegen die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzern einheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Konzernrichtlinien erstellt. Diese Richtlinien gelten für alle konsolidierten Tochtergesellschaften. Bei allen übrigen Beteiligungen wird die Einhaltung dieser Grundlagen und Standards soweit wie möglich durch- und umgesetzt.

Risikobeurteilung und Kontrollmaßnahmen

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der BAWAG Group beinhaltet Arbeitsanweisungen und Prozesse

- ▶ zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich der Verwendung des Vermögens des Konzerns;
- ▶ zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen und
- ▶ zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.

Der Bereich Bilanzen ist in die Aufbau- und Ablauforganisation der BAWAG Group eingebunden. So erfolgt die Erfassung von Kunden- und Geschäftsdaten im Allgemeinen bereits in Markt- und Abwicklungsbereichen, Ergänzungen erfolgen durch Risikobereiche. Diese Daten, soweit für das Rechnungswesen relevant, werden weitgehend automatisch in die Rechnungswesen-IT-Systeme der BAWAG Group übertragen. Dabei übernimmt der Bereich Bilanzen zum einen Kontrolltätigkeiten, die eine richtige Behandlung dieser automatisch übertragenen Daten unter den jeweiligen Bilanzierungsregeln gewährleisten sollen, und führt zum anderen die Buchungs- und sonstigen für die Abschlusserstellung notwendigen Tätigkeiten durch.

Das Rechnungswesen der BAWAG Group AG, der BAWAG P.S.K. AG und der wesentlichen inländischen Tochtergesellschaften wird in SAP New GL geführt. Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt in SAP-ECCS, das die Werte der Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften über Schnittstellen erhält. Die Rechnungswesen- sowie alle vorgelagerten Systeme sind durch Zugriffsberechtigungen und automatische sowie zwingend im Prozess vorgesehene manuelle Kontrollschritte geschützt.

Information und Kommunikation

Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie weitere Finanz- und Risikodaten informiert. Der Vorstand erhält diese Informationen in regelmäßigen, deutlich detaillierteren Berichten, die monatlich oder in noch kürzeren Intervallen erstellt werden. Angesichts der gestiegenen Bedeutung von ESG wird der Vorstand regelmäßig über Risiken, die sich aus diesen Faktoren ergeben, informiert.

Überwachung

Zur Eingrenzung bzw. Beseitigung operationeller Risiken und Kontrollschwächen wird jährlich eine Risikoidentifikation in Form eines Risk Control Self Assessments (RCSA) durchgeführt. Maßnahmen zur Risikominimierung werden hinsichtlich der Umsetzung seitens der Abteilung Data Governance, OpRisk und ESG proaktiv überwacht. Schadensfälle werden darüber hinaus gesondert erfasst und regelmäßig berichtet. Events und Verluste werden auch zur Ableitung von erforderlichen Verbesserungen der Prozesse, Systeme und Kontrollen genutzt.

Die Innenrevision des Konzerns führt regelmäßig rechnungswesenbezogene Prüfungen durch, deren Feststellungen ebenfalls zu laufenden Verbesserungen der Prozesse, des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verwendet werden.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY / ESG

Als eine der größten Bankengruppen Österreichs mit 2,1 Millionen Kunden haben unsere Geschäftsaktivitäten einen großen Einfluss auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt. Die Finanzdienstleistungsbranche steht vor großen Herausforderungen durch den Wettbewerb mit Big-Tech- und FinTech-Unternehmen sowie allgemein das sich ändernde Kundenverhalten, was durch die aktuelle Pandemie in den letzten drei Jahren noch beschleunigt wurde. Darüber hinaus haben ökologische und soziale Aspekte dazu geführt, dass wir uns auf lokaler und globaler Ebene als Bewohner der Erde verbunden haben. Daher ist es für uns von entscheidender Bedeutung, diesen Herausforderungen proaktiv zu begegnen, indem wir unser Geschäftsmodell und unsere Ziele kontinuierlich anpassen und diese wachsenden Herausforderungen in unser Risikomanagement einbeziehen.

Nachhaltiges Wirtschaften ist der Schlüssel zu langfristigem Erfolg für alle unsere Interessengruppen. Wir sind bestrebt, Werte für alle unsere Stakeholder zu schaffen, wir wollen unter anderem sein: ein attraktiver Arbeitgeber, der auf Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten fokussiert ist, ein beständiger Partner für unsere Kunden und lokalen Gesellschaften, ein zuverlässiger Steuerzahler in allen Rechtsordnungen, in denen wir tätig sind, und eine beständige Quelle finanzieller Erträge für unsere Investoren. Um dies zu erreichen, sind finanzielle Belastbarkeit und der Ansatz der kontinuierlichen Verbesserung erforderlich. Der Aufbau eines Geschäftsmodells, das langfristig nachhaltigen Wert liefert, erfordert die konsequente Umsetzung einer soliden Geschäftsstrategie, einen Fokus auf operative Exzellenz und das Verständnis, dass wir die Art und Weise, wie wir Ressourcen verbrauchen, im Laufe der Zeit grundlegend ändern müssen, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Daher steht nachhaltige Wertschöpfung im Mittelpunkt unserer Entscheidungsfindung und spiegelt sich in der Art und Weise wider, wie wir die Bank führen. Wir verfolgen keine separate ESG-Strategie, da wir sie als integralen Bestandteil unserer gesamten Geschäftsstrategie und als in das gesamte Unternehmen und unsere strategische Roadmap eingebettet betrachten.

ESG bei der BAWAG

Um ESG in der gesamten Organisation zu verankern und unsere Initiativen voranzutreiben, haben wir spezielle Ausschüsse im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie Arbeitsgruppen eingerichtet. Wir haben in der gesamten Bank engagierte ESG-Officer, um die umfassende Integration in bestehende Prozesse und Strategien voranzutreiben. Unsere detaillierten ESG-Initiativen werden im Corporate Social Responsibility-Bericht veröffentlicht.

ESG Ziele

Da wir es für entscheidend halten, ESG-relevante Themen mehr und mehr in unsere Geschäftsüberlegungen einzubeziehen, haben wir auf Ebene der BAWAG Group in 2021 ESG-Ziele für das Jahr 2025 festgelegt:

ESG-Ziele		2025
CO ₂ Emissionen (direkte Scope 1&2 Emissionen*)		>50% Reduktion vs. 2020
Frauenquote:	Basis 2020	
- Aufsichtsrat	17%	33%
- Senior Leadership Team	15%	
Neugeschäft „grüne“ Kreditvergabe (basiert auf EU Taxonomie + EU Taxonomie angepasster Verwendungsgrund außerhalb der EU)	0,8 Mrd. €	>1,6 Mrd. €

*Die 2020 Baseline wird im Fall eines erweiterten Umfangs, M&A etc. angepasst.

Um unsere eigenen CO₂-Emissionen (Scope 1 & 2) zu reduzieren, werden wir unsere gesamte Fahrzeugflotte auf Elektroautos umstellen, die durch Heizung verursachten Emissionen durch Investitionen in die Infrastruktur und eine kontinuierliche Reduzierung unseres Fußabdrucks reduzieren. Um unser grünes Kreditziel zu erreichen, erwarten wir einen höheren Anteil unserer Vergabe an grüne Hypotheken, Gelegenheiten im Unternehmens- und öffentlichen Sektor, eine Zunahme beim Leasing von Elektroautos und der Finanzierung von Solarmodulen.

Unsere Sicht auf Klima- und Umweltangelegenheiten

Als Bank, die sich hauptsächlich auf Retail & SME konzentriert und das Ziel hat, diesen Anteil an unserem Geschäft weiter auszubauen, besteht unser Gesamtansatz darin, den Übergang durch die Steigerung des grünen Neugeschäfts zu unterstützen, wie es in unseren Zielen bis 2025 wiedergespiegelt ist, ein geringes Engagement in Sektoren mit hohen Treibhausgasemissionen beizubehalten und unsere Kreditvergabekriterien regelmäßig zu überprüfen und zu bewerten. Darüber hinaus planen wir, abhängig von den Marktbedingungen, eine grüne Anleihe pro Jahr zu emittieren.

Unser CO₂-Fußabdruck

Wir beeinflussen das Klima auf zwei Arten: Unser direkter Ressourcenverbrauch als Bank ist relativ begrenzt. Trotzdem haben wir kontinuierlich Initiativen zur Verringerung unserer direkten Emissionen vorangetrieben und uns zum Ziel gesetzt, unsere CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2025 um über 50% gegenüber 2020 zu senken. Wesentlicher ist unser indirekter Einfluss über unser Kredit- und Investmentbuch sowie über die Anlagen, die wir unseren Kunden anbieten. Um die negativen Auswirkungen unseres Kreditportfolios einzugrenzen, haben wir beschlossen, ab 2021 Kreditvergabekriterien für ausgewählte Branchen mit hohen ESG-Risiken einzuführen, die aus Branchenausschlüssen und -beschränkungen bestehen. Wir werden diese Liste jährlich überprüfen, um etwaige neue Entwicklungen zu berücksichtigen, und sie gegebenenfalls aktualisieren. Wir haben bereits heute keine ausstehenden Kredite in den von der Kreditvergabe ausgeschlossenen Unternehmen. Im Portfolio liegt unser Engagement im Zusammenhang mit Öl und Gas bei unter 1% der Gesamtaktiva. Die detaillierte Liste ist im Corporate-Social-Responsibility-Bericht und die aktuellen Kreditvergabekriterien sind auf unserer Website veröffentlicht. Wir gehen davon aus, dass wir die bereits niedrigen ESG-Risiken in unserem Portfolio von <2 % Engagement in Branchen mit moderat bis hohen und hohen Treibhausgasemissionen beibehalten werden.

Als SSM-Institut nahm die BAWAG Group am ersten Stresstest zu Klima- und Umweltrisiken teil, bei dem die EZB bewertete, wie vorbereitet die Banken auf den Umgang mit finanziellen und wirtschaftlichen Schocks sind, die sich aus Klimarisikoszenarien über einen Zeithorizont von 30 Jahren ergeben. Wir konnten die Übung unter Berücksichtigung aller bewerteten Elemente mit einer überdurchschnittlichen Gesamtbewertung (Top 35% der Banken) erfolgreich abschließen, was auf eine eher geringe Auswirkung von Klimarisiken im Zusammenhang mit unserem Geschäftsmodell hinweist. Darüber hinaus hat die BAWAG in den sieben Sektoren mit den höchsten Treibhausgasemissionen, die von der EZB für den Stresstest definiert wurden, einen Anteil von 8,7% am Gesamtengagement nichtfinanzieller Unternehmen in diesen Sektoren. Im Vergleich dazu liegt der Median des Engagements in diesen Sektoren bei allen teilnehmenden Banken in der EZB-Klimastresstest-Stichprobe bei 29%. Wir arbeiten jedoch weiter am Auf- und Ausbau unseres Klima- & Umweltrisikomanagements und werden die daraus gewonnenen Erkenntnisse umsetzen.

Während wir derzeit nur Scope-1- und Scope-2-Emissionen offenlegen, haben wir beschlossen, finanzierte Emissionen nach dem PCAF Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry zu messen und auf Ebene der BAWAG Group offenzulegen. Während wir damit begonnen haben, ESG-Daten von Kunden zu sammeln und Methoden zu definieren, streben wir an, im Laufe des Jahres 2023 mit der Offenlegung der CO₂-Emissionen unseres Kreditbuchs zu beginnen. Die größte Herausforderung bei der Berichterstattung über klimabezogene Themen betrifft hauptsächlich die Verfügbarkeit und Qualität der bereit-gestellten Daten von Kunden, die CO₂-Emissionen unseres Kreditbuchs umfassend zu berechnen.

Weitere Integration von ESG-Risiken in den Risikomanagementrahmen

Da ESG-Risiken alle Säulen des Risikomanagements betreffen, verfolgen wir innerhalb unseres Risikomanagementrahmens einen mehrdimensionalen Steuerungsansatz. Er ist in unsere wichtigsten Risikoricthlinien und -prozesse eingebettet und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken. Neue oder geänderte Produkte und Geschäftsbereiche werden auf der Grundlage der ESG-Aussage, des inhärenten Risikos sowie der allgemeinen Bedingungen, unter denen das Produkt eingeführt werden soll, auf ihren Beitrag aus ESG-Sicht hin untersucht. Dienstleister werden im Rahmen unserer Outsourcing-Bewertungen auf ihr ESG-Engagement geprüft. Im Rahmen der jährlichen Risikoprozessbewertung (RCSA) werden ESG-relevante Aspekte aus betrieblicher und organisatorischer Sicht ermittelt, einschließlich interner Kontrollen, die zur Risikominderung beitragen.

Das Zusammenspiel von ESG-Risiken und anderen wesentlichen Risikoarten wird im Rahmen der übergreifenden Risikomaterialitätsprüfung bewertet. Als Ausgangspunkt wurden Szenarien definiert, die sowohl physische Risiken als auch Übergangsrisiken umfassen und somit einen ganzheitlichen Blick auf die Auswirkungen von ESG-Risiken auf unsere Bank ermöglichen. Das ESG-Risiko wird in unserem ICAAP- und Stresstest-Rahmenwerk berücksichtigt gemäß dem Leitfaden der EZB zu Klima- und Umweltrisiken (November 2020), der eine integrale Steuerung der verschiedenen Risikoarten ermöglicht.

Das Management von eingeschränkten und ausgeschlossenen Sektoren als Teil der Kriterien und Prozesse bei der Kreditvergabe ist wesentlich.

Das implementierte Risikomanagement-Rahmenwerk gewährleistet eine effektive Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken im gesamten Konzern und bildet die Grundlage für fundierte risikobasierte Geschäftsentscheidungen. Es ermöglicht, schnell und proaktiv auf Markttrends oder andere sich verschlechternde Entwicklungen zu reagieren und das nachhaltige organische und anorganische Wachstum der Bank im Rahmen der allgemeinen Risikobereitschaft zu unterstützen.

Vielfalt & weibliche Führung

Wir glauben, dass unsere Vielfalt, Inklusivität und Leistungskultur eine echte Quelle der Stärke des Unternehmens sind. Die Teammitglieder stammen aus 53 verschiedenen Nationalitäten, und wir setzen uns voll und ganz für Gerechtigkeit und Vielfalt ein. Diese Maßstäbe werden nach Verdienst, Integrität und Arbeitsmoral beurteilt. Unser größtes Kapital ist unser Humankapital, daher konzentrieren wir uns auf die Entwicklung und Betreuung unserer Teammitglieder in allen Reihen. Heute besteht unser neu zusammengesetztes Senior Leadership Team mit insgesamt 88 Teammitgliedern aus 11 Nationalitäten mit einem Frauenanteil von 28%. Wir sind stolz auf die jüngsten Werbeaktionen im vergangenen Jahr, wissen aber, dass wir noch mehr zu tun haben.

Eine unserer Prioritäten ist der Aufbau eines vielfältigen und integrativen Aufsichtsrats und Führungsteams mit einer stärkeren Vertretung von Frauen. Nach der Neukonstituierung der Gruppe im Jahr 2021 besteht der Aufsichtsrat derzeit zu 44 % aus Frauen. Wir streben auch einen Frauenanteil von mindestens 33 % in unserem Senior Leadership Team an. Wir sind noch nicht am Ziel, aber durch die frühzeitige Identifizierung und Förderung von Top-Talenten in allen Funktionen, die Bewertung wichtiger Entwicklungsmöglichkeiten und die Aufstellung eines mehrjährigen Führungsentwicklungsplans sind wir zuversichtlich, dass wir dieses Ziel bis 2025 erreichen werden.

Ausblick

Während wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Offenlegung der kritischsten ESG-Risiken für den Bankensektor gearbeitet haben, sind wir uns bewusst, dass die Finanzindustrie durch ihre Kreditvergabe eine Schlüsselrolle für den Klimawandel spielt. Nachhaltiges Handeln ist in unseren Entscheidungen eingebettet – als Finanzpartner, als Geschäftspartner und bei der Auswahl unserer Lieferanten. Wir sind uns jedoch bewusst, dass unsere Standards und unser Engagement weiterentwickelt, die Offenlegung von Umweltdaten verbessert und stärker in unser Risikomanagement integriert werden können, was wir in den kommenden Jahren zu tun beabsichtigen. Darüber hinaus bereiten wir uns auf die anstehenden regulatorischen und Offenlegungspflichten vor, wofür wir ein Projektteam aufgesetzt haben, auf das wir im Jahr 2023 den entsprechenden Fokus und die Verantwortlichkeiten legen werden.

CSR-REPORTING

Ab dem Geschäftsjahr 2017 wurde durch das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz in Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU die Berichtspflicht für nichtfinanzielle Informationen (Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerfragen, Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung) im Konzernlagebericht erweitert und präzisiert. Seit dem Bericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden die Anforderungen um die EU Taxonomie 2020/852 und die Disclosure Delegierten-Verordnung 2021/2178 erweitert. Der Zweck der Berichtspflicht besteht darin, die Transparenz und Vergleichbarkeit von nichtfinanziellen Informationen zu erhöhen.

Die BAWAG P.S.K. ist nach §267a Abs. 7 UGB von der Erstellung eines nichtfinanziellen Berichts befreit, da sie in den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht der BAWAG Group AG einbezogen wird. Dieser wird gemeinsam mit dem Konzern-Lagebericht der BAWAG Group publiziert und kann auf der Website der BAWAG Group unter <https://www.bawaggroup.com/CSR> abgerufen werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In der BAWAG P.S.K. werden keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten nach § 243 UGB durchgeführt.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die BAWAG P.S.K. unterhält seit November 2014 eine Zweiniederlassung in London, welche Kredite an internationale Kunden für die BAWAG P.S.K. vermittelt und strukturiert.

Im Jahr 2020 wurde eine Zweigniederlassung der BAWAG P.S.K. in Deutschland eröffnet, welche im Jahr 2021 mit der Eintragung der Verschmelzung der Südwestbank AG im Firmenbuch ihre operative Tätigkeit aufgenommen hat.

Im Jahr 2022 wurde eine Repräsentanz in den USA gegründet.

27. Februar 2023



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

Konzernrechnungs- legung

KONZERNRECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

INHALT

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022
Sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022
Bilanz zum 31. Dezember 2022
Entwicklung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2022
Kapitalflussrechnung

Anhang (Notes)

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

2 | Nettozinsertrag
3 | Provisionsüberschuss
4 | Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden
5 | Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
6 | Verwaltungsaufwand
7 | Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
8 | Risikokosten
9 | Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden
10 | Steuern vom Einkommen

Details zur Konzernbilanz

11 | Barreserve
12 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
13 | Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
14 | Handelsaktiva
15 | Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte
16 | Restlaufzeiten Vermögenswerte
17 | Sachanlagen, Vermietete Grundstücke und Gebäude
18 | Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände
19 | Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern
20 | Sonstige Vermögenswerte
21 | IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
22 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
23 | Handlspassiva
24 | Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
25 | Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital
26 | Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
27 | Restlaufzeiten Verbindlichkeiten
28 | Rückstellungen
29 | Sonstige Verbindlichkeiten
30 | Sicherungsderivate
31 | Eigenkapital

Segmentberichterstattung

Kapitalmanagement

Weitere Informationen nach IFRS

- 32 | Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, einschließlich Veränderungen durch Cashflow und nicht zahlungswirksame Veränderungen gemäß IAS 7.44A
- 33 | Fair Value
- 34 | Behandlung eines Day 1 gain
- 35 | Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen
- 36 | Änderungen im Beteiligungsportfolio
- 37 | Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände
- 38 | Gesamtbetrag der besicherten Schulden
- 39 | Echte Pensionsgeschäfte
- 40 | Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte
- 41 | Nachrangige Vermögensgegenstände
- 42 | Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- 43 | Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen
- 44 | Fremdwährungsvolumina
- 45 | Geographische Gebiete – Langfristige Vermögenswerte
- 46 | Leasinggeschäfte
- 47 | Derivative Finanztransaktionen
- 48 | Liste konsolidierter Tochterunternehmen
- 49 | Liste wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierter Tochter- und assoziierter Unternehmen
- 50 | Assoziierte Unternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht at-equity bewertet werden
- 51 | Anteile an assoziierten Unternehmen
- 52 | Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Risikobericht

- 53 | Aktuelles geopolitisches Umfeld – Auswirkungen auf das Risikomanagement
- 54 | Risiko- und Kapitalmanagement
- 55 | Kreditrisiko
- 56 | Marktrisiko
- 57 | Liquiditätsrisiko
- 58 | Operationelles Risiko
- 59 | ESG-Risiko
- 60 | Sonstige Risiken

Zusätzliche Angaben nach österreichischem Recht

- 61 | Treuhandvermögen
- 62 | Wertpapieraufgliederung nach BWG
- 63 | Erhaltene Sicherheiten
- 64 | Personalstand
- 65 | Länderbezogene Berichterstattung
- 66 | Handelsbuch
- 67 | Geografische Märkte
- 68 | Sonstige erforderliche Angaben nach BWG und UGB
- 69 | Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung
- 70 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Organe der BAWAG P.S.K. AG

KONZERNABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	[Notes]	2022	2021
Zinserträge		1.310,2	1.128,0
davon mittels Effektivzinsmethode ermittelt		1.164,9	840,0
Zinsaufwendungen		-304,7	-207,8
davon mittels Effektivzinsmethode ermittelt		-137,1	-110,8
Dividendenerträge		16,0	17,7
Nettozinsertag	[2]	1.021,5	937,9
Provisionserträge		389,0	353,0
Provisionsaufwendungen		-79,5	-70,8
Provisionsüberschuss	[3]	309,5	282,2
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	[4]	-13,2	11,3
davon Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		–	0,1
davon Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		-9,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	[5]	87,9	198,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[5]	-125,5	-248,2
Operative Aufwendungen		-465,5	-480,8
davon Verwaltungsaufwand	[6]	-408,1	-417,6
davon planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[7]	-57,4	-63,2
Risikokosten	[8]	-376,3	-95,0
davon gemäß IFRS 9		-110,6	-69,6
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	[9]	2,7	3,8
Jahresüberschuss vor Steuern		441,1	609,7
Steuern vom Einkommen	[10]	-118,9	-133,8
Jahresüberschuss nach Steuern		322,2	475,9
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		0,3	0,1
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		321,9	475,8

SONSTIGES ERGEBNIS

in Mio. €	[Notes]	2022	2021
Jahresüberschuss nach Steuern		322,2	475,9
Sonstiges Ergebnis	[31]		
<i>Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist</i>			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen		50,1	14,8
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten		-31,9	84,7
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten		6,5	-0,1
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können		-8,8	-24,7
Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist		15,9	74,7
<i>Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist</i>			
Währungsumrechnung		9,4	12,0
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe		-9,1	-10,3
Cashflow-Hedge-Rücklage		3,5	-27,8
davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert ¹⁾		12,0	0,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten		-129,2	-32,2
davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert		22,0	-39,4
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-17,5	-2,5
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können		32,1	15,3
Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist		-110,7	-45,4
Sonstiges Ergebnis		-94,8	29,3
Gesamtergebnis nach Steuern		227,4	505,3
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		0,3	0,2
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		227,1	505,1

1) In den Nettozinsbetrag.

BILANZ

Aktiva

in Mio. €	[Notes]	31.12.2022	31.12.2021
Barreserve	[11]	520	1.894
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[12]	557	611
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	[13]	2.743	3.754
Handelsaktiva	[14]	156	257
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	[15]	51.585	48.447
Kunden		35.763	34.963
Kreditinstitute		12.655	11.165
Wertpapiere		3.167	2.319
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		-619	-94
Sicherungsderivate	[30]	338	178
Sachanlagen	[17]	268	290
Vermietete Grundstücke und Gebäude	[17]	84	104
Geschäfts- und Firmenwerte	[18]	41	40
Markennamen und Kundenstöcke	[18]	40	46
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	[18]	182	185
Steueransprüche für laufende Steuern		15	17
Steueransprüche für latente Steuern	[19]	32	28
At-equity bewertete Beteiligungen	[51]	24	41
Sonstige Vermögenswerte	[20]	307	285
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	[21]	25	–
Summe Aktiva		56.298	56.083

Passiva

in Mio. €	[Notes]	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten		52.712	52.135
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	[22]	204	234
Handelsspassiva	[23]	692	301
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	[24]	50.893	49.985
Kunden		35.101	36.075
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital		9.448	6.549
Kreditinstitute		6.344	7.361
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	[39]	394	–
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		-891	165
Sicherungsderivate	[30]	245	107
Rückstellungen	[28]	284	382
Steuerschulden für laufende Steuern		17	21
Steuerschulden für latente Steuern	[19]	62	58
Sonstige Verbindlichkeiten	[29]	812	882
Gesamtkapital	[31]	3.586	3.947
Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar (ex AT1-Kapital)		3.115	3.472
AT1-Kapital		471	471
Nicht beherrschende Anteile		0	5
Summe Passiva		56.298	56.083

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Andere begebene Eigenkapital- instrumente	Gewinnrücklagen	Cashflow-Hedge- Rücklage nach Steuern	Versiche- rungsmat- hematische Gewinne/ Verluste nach Steuern	Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstru- mente nach Steuern ohne At- equity- Gesellschaften
in Mio. €							
Stand 01.01.2021	250,0	1.660,8	470,5	1.379,1	-1,1	-114,0	116,6
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis	–	–	–	-1,9	–	–	–
Transaktionen mit Eigentümern	–	0,3	–	-230,0	–	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	0,3	–	–	–	–	–
Dividenden	–	–	–	-230,0	–	–	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	–	0,0	–	–	–
AT1-Kupon	–	–	–	-24,8	–	–	–
Gesamtergebnis	–	–	–	475,8	-20,8 ¹⁾	11,1	-23,8 ²⁾
Stand 31.12.2021	250,1	1.661,1	470,5	1.598,2	-21,9	-102,9	92,8
Stand 01.01.2022	250,1	1.661,1	470,5	1.598,2	-21,9	-102,9	92,8
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis	–	–	–	3,7	–	–	–
Transaktionen mit Eigentümern	–	4,9	–	-565,0	–	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	4,9	–	–	–	–	–
Dividenden	–	–	–	-565,0	–	–	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	–	0,5	–	–	–
AT1-Kupon	–	–	–	-24,3	–	–	–
Gesamtergebnis	–	–	–	321,9	2,6 ¹⁾	34,7	-96,3 ²⁾
Stand 31.12.2022	250,1	1.666,0	470,5	1.335,0	-19,3	-68,2	-3,5

1) Davon in den Gewinn oder Verlust umgegliedert: +9,0 Mio. € (2021: +0,1 Mio. €).

2) Davon in den Gewinn oder Verlust umgegliedert: +16,5 Mio. € (2021: -29,4 Mio. €).

Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern aus At-equity-Gesellschaften	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigenkapitalinstrumente nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten nach Steuern	Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe nach Steuern	Währungs-umrechnung	Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital inkl. nicht beherrschender Anteile
4,5	-15,3	-54,1	17,5	-20,6	3.693,9	4,3	3.698,2
-	-	-	-	-	-1,9	-	-1,9
-	-	-	-	-	-229,7	0,0	-229,7
-	-	-	-	-	0,3	-	0,3
-	-	-	-	-	-230,0	0,0	-230,0
-	-	-	-	-	0,0	-	0,0
-	-	-	-	-	-24,8	-	-24,8
-2,5	63,7	0,0	-10,3	12,0	505,1	0,2	505,3
2,0	48,4	-54,2	7,2	-8,6	3.942,6	4,5	3.947,1
2,0	48,4	-54,2	7,2	-8,6	3.942,6	4,5	3.947,1
-	-3,7	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-560,1	0,0	-560,1
-	-	-	-	-	4,9	-	4,9
-	-	-	-	-	-565,0	0,0	-565,0
-	-	-	-	-	0,5	-4,5	-4,0
-	-	-	-	-	-24,3	-	-24,3
-17,5	-23,6	4,8	-9,0	9,5	227,1	0,3	227,4
-15,5	21,0	-49,3	-1,8	0,9	3.585,8	0,3	3.586,1

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	[Notes]	2022	2021
I. Jahresüberschuss (nach Steuern, vor nicht beherrschenden Anteilen)	Gewinn- und Verlustrechnung	322	476
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	[7], [8]	433	74
Veränderungen von Rückstellungen	[28]	15	50
Veränderungen anderer zahlungsunwirksamer Posten		-704	67
Veräußerungsergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Tochterunternehmen	[4], [5]	-2	17
Gewinn- oder Verlustanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	Gewinn- und Verlustrechnung	-3	-4
Sonstige Anpassungen (i.W. Zinsertrag und Zinsaufwand)		-918	-812
Zwischensumme		-857	-132
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten		-2.642	-2.606
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (exklusive Investitionstätigkeit)		-495	454
Sonstige Vermögenswerte		-5	-70
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		-1.904	1.160
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (exklusive Finanzierungstätigkeit)		4.654	512
Sonstige Verbindlichkeiten		-76	-54
Erhaltene Zinsen		1.292	1.066
Erhaltene Dividenden	Gewinn- und Verlustrechnung	16	18
Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		3	3
Gezahlte Zinsen		-265	-223
Ertragsteuerzahlungen		-97	-46
II. Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		-376	82
Einzahlungen aus der Veräußerung und Tilgung von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinsten Wertpapieren zu fortgeführten Anschaffungskosten		91	703
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanzielle Vermögenswerten – Schuldverschreibungen, andere festverzinsten Wertpapiere und sonstige Anteile		1.394	1.908
Sachanlagen, zur Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten		23	223
Auszahlungen für den Erwerb von			
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanzielle Vermögenswerten - Sonstige Anteile		-4	-59
Schuldverschreibungen und anderen festverzinsten Wertpapieren zu fortgeführten Anschaffungskosten		-1.114	-584
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanzielle Vermögenswerten – Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere		-711	-707
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	[17], [18]	-57	-42

in Mio. €	[Notes]	2022	2021
Erwerb von Tochterunternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)		–	-253
III. Cashflow aus Investitionstätigkeit		-378	1.188
Dividendenzahlungen	Entwicklung des Eigenkapitals	-565	-230
Änderungen der Eigentumsanteile an einem Tochterunternehmen, die nicht in einem Verlust der Beherrschung resultieren		-1	–
AT1-Kupon	Entwicklung des Eigenkapitals	-24	-25
Auszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten		-30	-25
Auszahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten (inklusive erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Verbindlichkeiten)		–	-3
IV. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-620	-283
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode		1.894	907
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		-376	82
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-378	1.188
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-620	-283
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode		520	1.894

ANHANG (NOTES)

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft (BAWAG P.S.K. AG) ist eine österreichische Bank, deren operatives Geschäft sich auf Österreich konzentriert, wobei die Bank auch in ausgewählten internationalen Märkten tätig ist. Der Sitz der Bank befindet sich in 1100 Wien, Wiedner Gürtel 11.

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung des § 59a BWG iVm § 245a UGB und in Einklang mit der EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 nach den Regeln der Standards (IFRS/IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt. Alle vom IASB in den International Financial Reporting Standards für den Konzernabschluss zum 31.12.2022 anwendbaren und veröffentlichten Standards, die von der EU übernommen wurden, wurden angewendet.

Grundlage des vorliegenden Konzernabschlusses der BAWAG P.S.K. nach IFRS bilden konzerneinheitlich nach IFRS aufgestellte Einzelabschlüsse zum 31. Dezember 2022 aller vollkonsolidierten Unternehmen. Assoziierte Unternehmen werden at-equity einbezogen. Der Grundsatz der Wesentlichkeit wird dabei beachtet.

Die Erstellung eines Konzernabschlusses gemäß IFRS erfordert Annahmen und Schätzungen über wesentliche Einflussfaktoren auf den Geschäftsbetrieb. Diese Annahmen werden laufend überprüft und angepasst. Anpassungen werden jeweils in der aktuellen Periode bzw. bei längerfristigen Auswirkungen auch in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Die in der Folge genannten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden durchgängig auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Geschäftsjahre angewendet.

Die Berichtswährung ist Euro. Sofern nicht anders angegeben, werden die Zahlen auf Millionen Euro gerundet dargestellt. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Auf Fremdwährung lautende monetäre Bilanzwerte wurden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Konsolidierungskreis und -methoden

Der Konsolidierungskreis umfasst alle wesentlichen – direkten und indirekten – Tochterunternehmen der BAWAG P.S.K.

Insgesamt umfasst der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 40 (2021: 47) vollkonsolidierte Unternehmen und 2 (2021: 2) Unternehmen, die at-equity einbezogen werden, im In- und Ausland.

Kriterien für die Einbeziehung waren im Sinne der Wesentlichkeit sowohl die Bilanzsumme als auch der Anteil am Gesamtergebnis des Konzerns. Der Einfluss der nicht konsolidierten Tochterunternehmen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist von untergeordneter Bedeutung. Unter Note 48 „Liste konsolidierter Tochterunternehmen“ befindet sich eine Aufstellung aller vollkonsolidierten bzw. at-equity bewerteten Unternehmen.

Der Buchwert der assoziierten, nicht at-equity bewerteten Beteiligungen betrug am 31. Dezember 2022 0 Mio. € (2021: 0 Mio. €). Beherrschte Unternehmen mit einem Buchwert in Höhe von 26 Mio. € (2021: 23 Mio. €) werden nicht konsolidiert, da der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich ist.

Details zum Konsolidierungskreis und zu wesentlichen Änderungen im Beteiligungsportfolio werden in den Notes 48 und 49 dargestellt.

Für Unternehmenszusammenschlüsse wird nach IFRS 3 die Erwerbsmethode herangezogen. Dabei werden die Anschaffungskosten für das erworbene Unternehmen dem Wert des übernommenen Reinvermögens im Erwerbszeitpunkt gegenübergestellt. Die Bewertung des Reinvermögens richtet sich nach den beizulegenden Zeitwerten aller identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Aktiviert Firmenwerte in Höhe von 41 Mio. € (2021: 40 Mio. €) werden in der Bilanz unter der Position „Geschäfts- und Firmenwerte“ ausgewiesen. Entsprechend IFRS 3 iVm IAS 36 und IAS 38 wird für alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs, cash generating units) eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte durch einen jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) nach Maßgabe des IAS 36 durchgeführt.

Der Firmenwert-Impairmenttest wird unter Anwendung des Value in Use für die betreffenden Einheiten durchgeführt.

Aktuell besteht ein Goodwill bei easybank Franchise (2 Mio. €), Zahnärztekasse AG (23 Mio. €), Health Coevo AG (15 Mio. €), Brokerage Business (1 Mio. €), BAWAG P.S.K. Versicherung AG (11 Mio. €) und PSA Payment Services Austria GmbH (1 Mio. €) – die beiden letzten Gesellschaften werden at-equity einbezogen –, wobei diese die kleinsten CGUs darstellen, denen ein Goodwill zugeordnet werden kann. Weitere Details zu den at-equity einbezogenen Gesellschaften werden in Note 35 und Note 51 dargestellt.

Das Kundengeschäft der easybank Franchise sowie das Brokerage Business sind Teil des Segments Retail & SME, der Rest ist Teil des Segments Corporate Center. Die BAWAG P.S.K. Versicherung AG und die PSA Payment Services Austria GmbH sind beide Teil des Segments Corporate Center.

Weiters wurden alle Beteiligungen untersucht, ob Indikatoren für eine dauerhafte oder wesentliche Wertminderung vorliegen. Sofern aufgrund der Indikatoren erforderlich, wurden Werthaltigkeitstests durchgeführt. Weitere Details werden im entsprechenden Kapitel der Note 1 dargestellt.

Jene Eigenkapitalinstrumente, die nicht konsolidiert wurden, werden gemäß IFRS 9 bewertet und der Kategorie „Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ oder „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Weitere Details werden in Note 49 dargestellt.

Ermessensausübung und Schätzunsicherheiten

Der Konzernabschluss enthält Werte, die zulässigerweise unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt wurden. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse auf Basis des derzeitigen Wissensstandes. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. In Bezug auf COVID-19 und die geopolitische Situation verweisen wir auf den Aufzählungspunkt zu IFRS 9.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse haben die Bewertung von Finanzinstrumenten und die damit verbundenen Einschätzungen der Bewertungsparameter, vor allem zur zukünftigen Zinsentwicklung. Die von der Bank verwendeten Parameter leiten sich im Wesentlichen aus den aktuellen Marktkonditionen zum Stichtag ab.

Für die Ermittlung von Fair Values für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt sind (Level 3), werden Bewertungsmodelle herangezogen. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die selten gehandelt werden, sind Schätzungen in unterschiedlichem Maß erforderlich, abhängig von der Liquidität, der Unsicherheit der Marktfaktoren, Preisannahmen und sonstigen geschäftsspezifischen Risiken. Details zu

den Bewertungsmodellen und Schätzunsicherheiten bei nicht beobachtbaren Inputfaktoren befinden sich in Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in Note 33 Fair Value. Bezüglich Details zu Effekten von COVID-19 und dem Russland-Ukraine-Konflikt zum 31. Dezember 2022 verweisen wir ebenfalls auf die Angaben in Note 33 Fair Value.

Die Beurteilung der Einbringlichkeit von langfristigen Krediten und damit die Einschätzungen über die zukünftigen Cashflows des Kreditnehmers, mögliche Wertminderungen von Krediten und die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft unterliegen der Beurteilung durch das Management. Im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie und den Russland-Ukraine-Konflikt sind Einschätzungen hinsichtlich der Bewertung einzelner finanzieller Vermögenswerte, der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten von Stage 1 zu Stage 2, makroökonomischer Annahmen zur Festlegung der zukunftsgerichteten Informationen im Zuge der Kalkulation der erwarteten Kreditverluste sowie der Annahmen über die erwarteten Cashflows für ausfallsgefährdete Kredite basierend auf den aktuellsten uns vorliegenden Beobachtungen. Die langfristigen Auswirkungen der Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und anderer branchenspezifischer Märkte sowie die innerhalb und außerhalb staatlicher oder branchenspezifischer Moratorien gewährten Zahlungsbefreiungen können sich im Nachhinein als über- oder unterschätzt erweisen. Bezüglich Details zu Effekten von COVID-19 und der geopolitischen Situation zum 31. Dezember 2022 verweisen wir auf die Angaben im Risikobericht.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) basiert auf Planungsrechnungen. Diese spiegeln naturgemäß eine Einschätzung des Managements wider, die einer gewissen Schätzunsicherheit unterworfen ist. Details zum Wertminderungstest sowie zur Analyse der Schätzungsunsicherheit bei der Bestimmung des Firmenwertes befinden sich in Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in Note 18 Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände.

Der Konzern verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen historische Erkenntnisse zu Verwertungsmöglichkeiten von steuerlichen Verlustvorträgen und prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis der vom Management der Tochtergesellschaften erstellten Mehrjahresplanung und des genehmigten Budgets für die Folgeperiode einschließlich Steuerplanung. Regelmäßig werden die Einschätzungen hinsichtlich der latenten Steuerforderungen einschließlich der Annahmen des Konzerns über die zukünftige Ertragskraft einer Neubewertung unterzogen. Details zu den latenten Steuern befinden sich in Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und in Note 19 Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei der Bewertung dieser Verpflichtungen sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Pensionsentwicklungstrend sowie die zukünftigen Sterberaten zu treffen. Veränderungen der Schätzannahmen von Jahr zu Jahr sowie Abweichungen zu den tatsächlichen Jahreseffekten sind in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten abgebildet (siehe Note 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Die Bank kann mit Auswirkungen konfrontiert werden, die sich aus veränderten Klimabedingungen ergeben und sich auf das Kreditportfolio oder etwaige Sicherheiten auswirken können (z. B. durch Überschwemmungen). Weitere ESG-Risiken betreffen unter anderem Änderungen im Kundenverhalten, Änderungen in der einschlägigen Gesetzgebung usw. ESG-Risiken können Auswirkungen auf Planungsannahmen für Werthaltigkeitstests, die Bewertung von Sicherheiten und Finanzinstrumenten haben. Die Analyse und Überwachung dieser Risiken ist ein laufender Prozess. Für weitere Informationen zu ESG-Risiken verweisen wir auf den Risikobericht.

Des Weiteren unterliegen folgende Sachverhalte der Beurteilung durch das Management:

- ▶ Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (siehe Kapitel „Immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagen“ in Note 1),
- ▶ die Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen,
- ▶ die Beurteilung von rechtlichen Risiken und Ausgang von Gerichtsverhandlungen, höchstgerichtlichen Entscheidungen und aufsichtsbehördlichen Überprüfungen sowie die Bildung diesbezüglicher Rückstellungen,
- ▶ die Beurteilung der Laufzeit bei der Anwendung des IFRS-16-Leasing-Standards,

- ▶ die Beurteilung, bei welchen Unternehmen es sich um strukturierte Unternehmen handelt und welches Engagement bei solchen Unternehmen auch tatsächlich einen Anteil darstellt
- ▶ IFRS 9: Die Beurteilung des SPPI-Kriteriums kann Ermessensentscheidungen erfordern, um sicherzustellen, dass finanzielle Vermögenswerte in die entsprechende Bewertungskategorie eingeordnet werden.

Stadt Linz

Die Stadt Linz und die BAWAG P.S.K. haben am 12. Februar 2007 eine Swap-Vereinbarung abgeschlossen. Diese Transaktion sollte der Stadt Linz zur Optimierung einer in Schweizer Franken denominierten Anleihe dienen.

Aufgrund der Entwicklung des Kurses des Schweizer Frankens seit Herbst 2009 musste die Stadt Linz vertragsgemäß höhere Zahlungen an die BAWAG P.S.K. leisten. Am 13. Oktober 2011 hat der Gemeinderat der Stadt Linz beschlossen, keine weiteren Zahlungen mehr im Zusammenhang mit der Swap-Vereinbarung zu leisten. In weiterer Folge hat die BAWAG P.S.K. von ihrem Recht Gebrauch gemacht, das Geschäft zu schließen.

Anfang November 2011 hat die Stadt Linz beim Handelsgericht Wien Klage gegen die BAWAG P.S.K. auf Zahlung von 30,6 Mio. CHF eingebracht. Dies entspricht den Netto-Barzahlungen, die die Stadt Linz im Rahmen der Swap-Vereinbarung geleistet hat. Die BAWAG P.S.K. brachte ihrerseits eine Klage gegen die Stadt Linz zur Durchsetzung ihrer vertraglichen Ansprüche aus demselben Geschäft in der Höhe von 417,7 Mio. € ein. Im April 2019 hat die Stadt Linz einen Antrag auf Erteilung eines Zwischenurteils eingebracht, um festzustellen, ob die Swap-Vereinbarung gültig ist. Der Oberste Gerichtshof hat im August 2022 rechtskräftig festgestellt, dass die Swap-Vereinbarung ungültig ist. Im Zuge des Urteils des Obersten Gerichtshof hat die BAWAG P.S.K. ihre bis dahin noch in Höhe von 254 Mio. € bilanzierte Forderung gegenüber der Stadt Linz zur Gänze ausgebucht.

In weiterer Folge haben sich die Stadt Linz und BAWAG P.S.K. außergerichtlich geeinigt. Gegen Zahlung von 12 Mio. € der Stadt Linz verzichten beide Parteien auf ihre wechselseitig geltend gemachten Ansprüche und tragen ihre jeweiligen Rechtskosten selbst.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Handelstag.

Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte – Fremdkapitalinstrumente

Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte nach drei Kategorien klassifiziert: Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost, AC), Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI) oder Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value through Profit or Loss, FVTPL).

In welche Kategorie ein Finanzinstrument eingeordnet wird, ist einerseits abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens und andererseits von den vertraglich vereinbarten Zahlungsflüssen des finanziellen Vermögenswertes.

Ein finanzieller Vermögenswert wird nur dann zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn das Geschäftsmodell des Unternehmens darauf abzielt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, und die vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen (simple loan feature). Ein finanzieller Vermögenswert wird dann zum beizulegenden Zeitwert über das Sonstige Ergebnis bewertet, wenn das Geschäftsmodell des Unternehmens darauf abzielt, die finanziellen Vermögenswerte sowohl zu halten als auch zu verkaufen, und die vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen. Alle finanziellen Vermögenswerte, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Agios und Disagios werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt, der Aufwand bzw. Ertrag wird mit den Zinserträgen aus den entsprechenden Finanzinstrumenten verrechnet.

Bearbeitungsgebühren werden unter Berücksichtigung der damit direkt zusammenhängenden Kosten auf die Laufzeit der Kredite im Zinsergebnis verteilt.

Hinsichtlich der Erfassung von Vorsorgen wird auf den Risikobericht verwiesen.

Beurteilung des Geschäftsmodells für finanzielle Vermögenswerte

Die BAWAG P.S.K. hat die folgenden Geschäftsmodelle identifiziert:

- ▶ **Geschäftsmodell „Halten“ (Hold to Collect)**
Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten, um vertragliche Zahlungsströme aus Tilgungen und Zinsen über die Laufzeit zu vereinnahmen. Nicht alle Finanzinstrumente in diesem Geschäftsmodell müssen bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Unter bestimmten Umständen stehen Verkäufe in Einklang mit dem Geschäftsmodell, unabhängig von ihrem Volumen und der Häufigkeit. Zum Beispiel wenn ein Finanzinstrument kurz vor Fälligkeit verkauft wird und die Einnahmen im Wesentlichen den ausstehenden Zahlungsströmen entsprechen, wenn das Finanzinstrument aufgrund einer Bonitätsverschlechterung verkauft wird, Verkäufe aufgrund von Änderungen im Steuer- oder Aufsichtsrecht, aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen oder Reorganisationen oder im Stressszenario. Außerdem werden Verkäufe, deren Buchwerte und Erträge 5% des durchschnittlichen Buchwertes des Portfolios in einem Jahr nicht übersteigen, als unwesentlich angesehen.
- ▶ **Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ (Hold to Collect and Sell)**
Finanzielle Vermögenswerte in diesem Geschäftsmodell werden sowohl gehalten, um Zahlungsströme zu vereinnahmen, als auch, um sie zu verkaufen. In diesem Geschäftsmodell werden vorwiegend liquide Bonds gehalten, welche verkauft, für besicherte Refinanzierungen mit der Notenbank hinterlegt oder in ein Repo gegeben werden können.
- ▶ **Sonstige Finanzielle Vermögenswerte**
Finanzielle Vermögenswerte in diesem Geschäftsmodell werden zur Veräußerung gehalten. Die BAWAG P.S.K. hat ein kleines Kreditportfolio der öffentlichen Hand diesem Geschäftsmodell gewidmet. Diese Kredite werden mit der Absicht vergeben, sie in der nahen Zukunft weiterzuverkaufen.
- ▶ **Handelsbestand**
Zu dieser Kategorie zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Diese Finanzinstrumente werden mit ihren Marktwerten (Fair Values) angesetzt. Sämtliche Derivate des Bankbuches, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, werden dieser Kategorie zugeordnet. Die Handelspassiva umfassen Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften, Leerverkäufe und Repo-Geschäfte.

Bestimmte finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Definition von Handelsaktiva erfüllen, werden nach der Fair-Value-Option als zum Fair Value bewertet klassifiziert. Die BAWAG P.S.K. hat die Fair-Value-Option in folgenden Fällen angewendet:

- ▶ **Vermeidung eines Accounting Mismatch**
 - Fest verzinste Wertpapiere und Darlehen, deren Fair Value zum Erwerbszeitpunkt durch Zinsderivate gesichert wurde;
 - Anlageprodukte, deren Wertänderungsrisiko durch Derivate abgesichert wurde.

Beurteilung, ob vertragliche Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen (Solely Payments of Principal and Interest, SPPI)

Um festzustellen, ob ein Finanzinstrument die SPPI-Kriterien erfüllt, analysiert die BAWAG P.S.K. ihr Portfolio in drei Stufen:

1. Identifizierung aller Finanzinstrumente, die klar die SPPI-Kriterien erfüllen;
2. Qualitativer Benchmarktest;
3. Quantitativer Benchmarktest.

Ein qualitativer oder quantitativer Benchmarktest muss dann durchgeführt werden, wenn mögliche schädliche Konditionen vorliegen. Ein qualitativer Benchmarktest ist ausreichend, wenn die möglicherweise schädliche Kondition bei Vergleich der Zahlungsströme klarerweise unwesentlich ist, z.B. bestimmte Zinsanpassungsklauseln. In diesem Fall ist kein quantitativer

Benchmarktest erforderlich und das Finanzinstrument erfüllt die SPPI-Kriterien. In allen anderen Fällen ist ein quantitativer Test erforderlich, der die Zahlungsströme des Finanzinstruments mit den Zahlungsströmen eines theoretischen Finanzinstruments mit den gleichen Eigenschaften außer der schädlichen Kondition vergleicht. Wenn die Zahlungsströme wesentlich voneinander abweichen, erfüllt das Finanzinstrument die SPPI-Kriterien nicht und wird zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bilanziert.

Zur Bestimmung der Wesentlichkeit einer schädlichen Kondition hat die Bank eine Abweichung von mehr als 5% der kumulativen Zahlungsströme und 1% der jährlichen Zahlungsströme als schädlich definiert. Eine Gruppe von Krediten und Wertpapieren besteht aktuell den Benchmarktest nicht, vorwiegend aufgrund des jeweiligen Zinsindikators.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Verpflichtungen, die nicht

- ▶ zu Handelszwecken bestimmt sind oder
- ▶ der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet werden,

zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Fair-Value-Änderungen bei Verbindlichkeiten der Fair-Value-Option werden folgendermaßen ausgewiesen:

- ▶ der Betrag der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Ausfallsrisiko der Verbindlichkeit resultiert, wird im sonstigen Ergebnis dargestellt; und
- ▶ die restliche Veränderung des beizulegenden Zeitwerts wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Bestimmte finanzielle Verpflichtungen, die nicht die Definition von Handelspassiva erfüllen, werden nach der Fair-Value-Option als zum Fair Value bewertet klassifiziert. Die BAWAG P.S.K. hat die Fair-Value-Option in folgenden Fällen angewendet:

- ▶ Vermeidung eines Accounting Mismatch
 - Fest verzinste Eigene Emissionen, deren Fair Value zum Erwerbszeitpunkt durch Zinsderivate gesichert wurde;
- ▶ Vorliegen eingebetteter Derivate
 - Eigene Emissionen mit eingebetteten Derivaten

Reklassifizierungen

Finanzielle Vermögenswerte werden nach erstmaligem Ansatz nicht reklassifiziert, außer in der Periode, in welcher der Konzern das Geschäftsmodell der Finanzinstrumente ändert.

Vertragliche Modifikationen

Werden im Rahmen von Neuverhandlungen von Krediten die vertraglichen Zahlungsströme geändert, so ist eine Beurteilung hinsichtlich der Signifikanz der Änderung erforderlich. Im Falle einer nicht signifikanten Änderung der vertraglichen Zahlungsströme erfolgt eine Anpassung des Bruttobuchwerts des Instruments auf Basis einer Barwertbetrachtung der neuen vertraglichen Zahlungsströme, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. Die Differenz zwischen dem alten Bruttobuchwert und dem neuen Bruttobuchwert wird erfolgswirksam als Modifizierungsgewinn oder -verlust erfasst und unter den Gewinnen und Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen.

Wenn sich die Zahlungsströme signifikant unterscheiden (die BAWAG P.S.K. hat hier eine Signifikanzgrenze der Barwertänderung von 10% gewählt), gelten die vertraglichen Rechte der Zahlungsströme aus den ursprünglichen Instrumenten

als verfallen. In diesem Fall wird das ursprüngliche Instrument ausgebucht, und ein neues finanzielles Instrument wird zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich etwaiger anrechenbarer Transaktionskosten erfasst.

Weiters erfolgt eine Ausbuchung des ursprünglichen Vermögenswertes, wenn es sich um eine qualitative Modifikation des Vertrags handelt. Eine solche liegt vor bei einer Änderung der Vertragspartei oder der Vertragswährung (es sei denn, dies wurde bereits im ursprünglichen Vertrag vereinbart) sowie bei Einführung oder Entfernung einer nicht SPPI-konformen Vertragsklausel.

Im Fall von Modifikationen, die nicht zu einer Ausbuchung führen, beurteilt die BAWAG P.S.K. eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos anhand der Kriterien für den Stufentransfer und bestimmt, ob ein 12-Monats-ECL oder ein Lifetime-ECL zu berücksichtigen ist. Ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos wird beurteilt durch einen Vergleich:

- ▶ der kumulativen Ausfallswahrscheinlichkeit zum Berichtszeitpunkt auf der Grundlage der modifizierten Bedingungen; und
- ▶ der kumulativen Ausfallswahrscheinlichkeit mit den ursprünglichen Vertragsbedingungen, die bei Erstansatz des Vermögenswerts geschätzt wurde.

Wenn die Vertragsänderung bei einem Kredit, der nicht wertgemindert ist, zu einer Ausbuchung führt, wird ein neuer Kredit angesetzt und der Stufe 1 zugeordnet.

Eigenkapitalinstrumente

IFRS 9 besagt, dass alle Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung bilanziert werden müssen, außer das Unternehmen hat beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich die Wahl getroffen, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dieses Wahlrecht wird pro Instrument ausgeübt und gilt nicht für zu Handelszwecken gehaltene Aktien. Bei Anwendung des Wahlrechtes werden alle Bewertungen im sonstigen Ergebnis erfasst. Es kommt zu keiner Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung, nur Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Das Wahlrecht kann nur bei der erstmaligen Erfassung ausgeübt und nachträglich nicht geändert werden.

Der Großteil der von der BAWAG P.S.K. gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird für langfristige Zwecke gehalten, und es besteht nicht die Absicht, kurzfristige Veräußerungsgewinne zu erzielen. Aus diesem Grund wurde für die meisten Eigenkapitalinstrumente das Wahlrecht der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis ausgeübt, um die Profitabilität des Konzerns klarer darzustellen. Im Wesentlichen sind davon Beteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften sowie Investitionen in AT1-Instrumente („zusätzliches Kernkapital“) betroffen. Für den Fall, dass die BAWAG P.S.K. plant, Eigenkapitalinstrumente in absehbarer Zeit zu verkaufen, wird über das Wahlrecht eine individuelle Entscheidung je Investition getroffen.

Wertminderung

Hinsichtlich Angaben zu Wertminderungen wird auf den Risikobericht verwiesen.

Barreserve

Die Barreserve beinhaltet Kassenbestände und Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Darstellung in der Bilanz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Die BAWAG P.S.K. hat sich entschieden weiterhin Hedge Accounting gemäß IAS 39 anzuwenden.

Die BAWAG P.S.K. verwendet Fair-Value-Hedge-Accounting, um Absicherungen gegen Zinsänderungsrisiken bei festverzinslichen Finanzinstrumenten darzustellen. Als Sicherungsgeschäfte werden überwiegend Zinsswaps verwendet. Die Grundgeschäfte umfassen Wertpapiere der Kategorie „Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie Eigene Emissionen, Sparbücher und Forderungen an Kunden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die BAWAG P.S.K. wendet die Vorschriften zur Bilanzierung der Absicherung von Zahlungsströmen („Cashflow Hedge“) nach IAS 39 für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende zukünftige Zahlungsströme aus bestimmten Fremdwährungsportfolien an. Als Sicherungsgeschäfte werden Fremdwährungs-Swaps sowie Devisentermingeschäfte verwendet.

Nach den allgemeinen Regelungen werden Derivate als Handelsaktiva oder Handelspassiva klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Das Bewertungsergebnis wird in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ als Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögenswerten im Handelsbestand ausgewiesen. Werden Derivate zur Absicherung von Risiken aus Nichthandelsgeschäften eingesetzt, wendet die BAWAG P.S.K. bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß IAS 39 Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsgeschäften) an.

Zu Beginn des Hedge Accountings werden die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, die Ziele des Risikomanagements und die Methode zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung dokumentiert. Die BAWAG P.S.K. überprüft am Beginn der Sicherungsbeziehung sowie zumindest an jedem Bilanzstichtag, ob die Kompensation der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte aus Grund- und Sicherungsgeschäften in Bezug auf das abgesicherte Risiko in hohem Maße effektiv ist.

Das Zinsrisiko, für das der Konzern Hedge Accounting anwendet, ergibt sich aus festverzinslichen Emissionen, Darlehen und festverzinslichen Schuldverschreibungen, deren beizulegender Zeitwert bei Änderung der Referenzzinssätze schwankt. Der Konzern sichert Zinsänderungsrisiken nur im Rahmen von Referenzzinssätzen ab, da die Marktwertänderungen eines festverzinslichen Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit wesentlich durch Änderungen des Referenzzinssatzes beeinflusst werden. Hedge Accounting wird angewendet, wenn wirtschaftliche Sicherungsbeziehungen die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen.

Die BAWAG P.S.K. verfolgt einen konservativen Ansatz bei der Steuerung ihrer Markt- und Zinsrisiken. Die Zinsrisikoposition wird strategisch auf IFRS-Konzernebene gesteuert und auf Basis der ökonomischen Sichtweise sowie nach der IFRS-Bewertungskategorie (FVTPL, FVTOCI) gemessen, limitiert und gesteuert. Der Zinsrisikomanagementansatz konzentriert sich auf die Reduktion von Marktrisiken und nutzt dabei natürliche Absicherungsmöglichkeiten der Bilanz sowie Derivate zur Steuerung der Risikoposition.

Das Fremdwährungsrisiko, für das der Konzern Cashflow Hedge Accounting anwendet, ergibt sich aus zukünftigen Zahlungsströmen von Fremdwährungsportfolien, deren beizulegender Zeitwert bei Änderung des FX-Kurses schwankt. Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos kommen im Konzern sowohl FX-Outrights als auch Cross-Currency-Swaps zur Anwendung, da deren Marktwertveränderung im Wesentlichen von der Änderung des FX-Kurses beeinflusst wird.

Währungsrisiken werden als gering eingestuft, da die BAWAG P.S.K. eine Strategie zur Absicherung von Währungsrisiken resultierend aus Kapital- und Zinszahlungen verfolgt. Die Risikoposition wird täglich überwacht und innerhalb enger Limite gesteuert. Darüber hinaus wendet der Konzern Cashflow-Hedge-Accounting an, um das Fremdwährungsrisiko aus zukünftig erwarteten Spread-Einnahmen sowie Basisrisiken zu minimieren.

Durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken setzt sich der Konzern auch dem Kreditrisiko der derivativen Gegenpartei aus, das nicht durch das abgesicherte Grundgeschäft

ausgeglichen wird. Die Gruppe minimiert das Kontrahentenausfallsrisiko bei derivativen Instrumenten, indem sie Geschäfte mit qualitativ hochwertigen Gegenparteien abschließt und von den Gegenparteien verlangt, Sicherheiten zu stellen und über CCPs zu clearen.

Bei Vorliegen von effektiven Sicherungsbeziehungen, die zur Verringerung des Marktwerttrisikos eingesetzt werden, wendet die BAWAG P.S.K. Fair-Value-Hedge-Accounting an.

Die Zinsrisikomanagementstrategie des Konzerns hat sich weder durch die COVID-19-Pandemie noch durch den Russland-Ukraine-Konflikt geändert.

Auswirkungen auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften in Zusammenhang mit dem Brexit

Per 31. Dezember 2022 hatte die BAWAG P.S.K. Sicherungsderivate, die über das London Clearing House abgeschlossen wurden, mit einem Nominale von 295 Mio. € (2021: 221 Mio. €) und einem Netto-Marktwert von 12 Mio. € (2021: 2 Mio. €) in Sicherungsbeziehungen. Die Anerkennung des London Clearing House als Drittland-Central-Clearing-Counterparty (TC-CCP) unter EMIR wurde bis 30. Juni 2025 verlängert. Daher gab es in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der BAWAG P.S.K.. Die BAWAG P.S.K. wird die weiteren Ereignisse beobachten und entsprechende Maßnahmen setzen.

Mikro-Fair-Value-Hedge

Beim Mikro-Fair-Value-Hedge werden ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit oder eine Gruppe von gleichartigen finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten gegen Marktwertänderungen abgesichert. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ erfasst. Dabei wird das Sicherungsinstrument erfolgswirksam zum Fair Value angesetzt und das Grundgeschäft um jene Fair-Value-Änderungen erfolgswirksam fortgeschrieben, die sich in Bezug auf das abgesicherte Risiko ergeben.

Sobald das Sicherungsgeschäft veräußert, ausgeübt oder fällig wird oder wenn die Voraussetzungen für die Qualifikation zum Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung beendet.

Bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte Bewertungsanpassungen des Grundgeschäfts werden über die Restlaufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für andere Arten von Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts beziehungsweise bei Veräußerung oder anderweitiger Ausbuchung der durch eine Absicherung des beizulegenden Zeitwerts gesicherten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden die Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts bei der Ermittlung des bei Ausbuchung realisierten Gewinns oder Verlusts berücksichtigt.

Da die wesentlichen Bewertungsparameter der Swaps und der entsprechenden Grundgeschäfte gleich sind, führt die BAWAG P.S.K. eine qualitative prospektive Effektivitätsbeurteilung durch. Es wird erwartet, dass sich der Wert der Swaps und der Wert der entsprechenden Grundgeschäfte in Abhängigkeit von der Zinsveränderung in entgegengesetzter Richtung ändern werden. Die Hauptursache für die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften ist, dass zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften und gesicherten Grundgeschäften unterschiedliche Diskontierungskurven verwendet werden (OIS vs. IBOR-Discounting).

Portfolio-Fair-Value-Hedge

Die BAWAG P.S.K. wendet die Vorschriften zur Bilanzierung der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken an. Im Rahmen der Bilanzierung hat der Konzern Sichteinlagen in Euro wie auch Kundenfor-

derungen mit Zinsober- und Zinsuntergrenzen sowie Fixzinskredite als Portfolien identifiziert, die gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert werden sollen. Diese werden entsprechend den erwarteten Rückzahlungs- und Zinsanpassungsterminen in Laufzeitbänder eingeteilt. Als Grundgeschäft für den Portfolio-Fair-Value-Hedge bestimmt die BAWAG P.S.K. aus dem identifizierten Portfolio einen Betrag von Verbindlichkeiten respektive Forderungen, der abgesichert werden soll. Die Zu- und Abgänge werden unter Anwendung der Bodensatzmethode („Bottom-Layer-Approach“) zunächst dem nicht designierten Teil der identifizierten Portfolien zugeordnet. Die BAWAG P.S.K. wendet hierbei den EU-Carve-out zu IAS 39 an, der es ermöglicht, Sichteinlagen und ähnliche Instrumente auf Basis der erwarteten Abhebungs- und Fälligkeitstermine als Bestandteil einer Sicherungsbeziehung zu designieren. Der EU-Carve-out zu IAS 39 ermöglicht auch die Anwendung der Bodensatzmethode.

Für die bilanzielle Abbildung werden die Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, als separater Bilanzposten unter Bewertungsanpassungen für gegen Zinsänderungsrisiken abgesicherte Portfolien in der Bilanz erfasst. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ erfasst.

Neben dem oben im Mikro-Fair-Value-Hedge-Abschnitt genannten Grund (OIS / IBOR-Basissspread) treten Ineffizienzen im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting auf, wenn das Volumen der Absicherungsgeschäfte das tatsächliche Exposure der gesicherten Positionen übersteigt.

Cashflow Hedge

Die BAWAG P.S.K. wendet die Vorschriften zur Bilanzierung der Absicherung von Zahlungsströmen („Cashflow Hedge“) nach IAS 39 für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende zukünftige Zahlungsströme aus bestimmten Fremdwährungsportfolien an.

Die BAWAG P.S.K. hat zukünftige Margeneinkünfte aus GBP-, CHF- und USD-Vermögenswerten als Grundgeschäfte identifiziert, welche gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus der Veränderung von Fremdwährungskursen abzusichern sind.

IAS 39 erlaubt Teile von hochwahrscheinlichen Zahlungsströmen als Grundgeschäft zu designieren. Die BAWAG P.S.K. widmet jeweils die ersten Zahlungsströme für eine definierte Zeitperiode als Grundgeschäft.

Die Veränderungen aus dem beizulegenden Zeitwert der Sicherungsinstrumente werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Cashflow-Hedge-Rücklage“ gezeigt. Hätte die BAWAG P.S.K. 2022 die Bestimmungen des Cashflow Hedge nicht angewandt, wäre ein Gewinn von 3,5 Mio. € (2021: Verlust von -27,8 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ ausgewiesen worden.

Neben dem oben im Mikro-Fair-Value-Hedge-Abschnitt genannten Grund (OIS / IBOR-Basissspread) treten Ineffizienzen im Cashflow Hedge Accounting auf, wenn die erwarteten Cashflows die tatsächlichen Cashflows der gesicherten Positionen übersteigen.

Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die BAWAG P.S.K. wendet das Net Investment Hedge Accounting gemäß IAS 39 für Nettoinvestitionen in Tochtergesellschaften an, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

Aus den Investitionen in Tochtergesellschaften mit unterschiedlichen funktionalen Währungen ergeben sich für die BAWAG P.S.K. Währungsrisiken, die durch Devisenswaps weitgehend eliminiert werden.

Die Absicherung einer Nettoinvestition nach IAS 39 wird zur Minderung der Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung aus Instrumenten zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos angewendet. Das abgesicherte Risiko ist definiert als das

Fremdwährungsrisiko, das sich aus der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs (derzeit CHF und USD) und der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, dem Euro, ergibt.

Das Sicherungsinstrument wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei der effektive Teil seiner Veränderungen im sonstigen Gesamtergebnis in einer separaten Komponente des Eigenkapitals erfasst wird. Jeder ineffektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Marktwertänderung des Sicherungsinstruments die Marktwertänderung des gesicherten Grundgeschäfts übersteigt.

Im sonstigen Gesamtergebnis werden die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente unter Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe ausgewiesen. Im Jahr 2022 wären Fair-Value-Verluste in Höhe von -9,1 Mio. € (2021: Verluste von -10,3 Mio. €) in der Position Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen worden, wenn die BAWAG P.S.K. kein Net Investment Hedge Accounting angewendet hätte.

Ineffizienzen aus der Absicherung einer Nettoinvestition ergeben sich aus dem Sicherungsinstrument (Terminkontrakt), das einen Fremdwährungsbasisspread enthält, der nicht im Grundgeschäft (der Nettoinvestition) enthalten ist. Darüber hinaus kann es zu einer Ineffektivität kommen, wenn der Buchwert der Nettoinvestition unter den ursprünglich gewidmeten Betrag fällt oder wenn das abgesicherte Grundgeschäft und das Sicherungsinstrument unterschiedlichen Kontrahentenrisiken unterliegen (z.B. OIS-Diskontierung des Sicherungsinstruments).

IBOR-Reform

Die BAWAG P.S.K. verfolgt die aktuellen Entwicklungen hinsichtlich der Reform der Referenzzinssätze und der Verwendung risikofreier Zinssätze (IBOR-Reform) genau. Da wesentliche Teile der Bilanz der Bank an den Euribor sowie für Altbestand in USD an den Libor-Zinssatz gebunden sind, hat die Bank bereits eine intensive Analyse der potenziellen Auswirkungen durchgeführt, um rechtzeitig Vorbereitungen für die Anpassung der Referenzzinssätze einzuleiten. Diese bankweiten Analysen umfassten unter anderem die Auswirkungen auf die Kunden (Preisgestaltung und Verträge), das Hedging, die Systeme und die finanziellen Ergebnisse. Auf der Grundlage dieser Bewertung wurden klare Aufgaben und Verantwortlichkeiten (Finanzen, Risiko, Recht, Operations, Markt, Tech) zugewiesen, um die notwendigen Anpassungen durchzuführen. Die Umstellung auf reformierte Zinssätze für die Währungen GBP und CHF ist 2022 erfolgt. Derzeit bereitet die Bank die Umstellung der reformierten IBOR-Sätze für Altbestand in USD für das zweite Halbjahr 2023 vor.

Die Europäische Kommission hat eine in Österreich unmittelbar geltende Verordnung erlassen, die vorsieht, dass der in allen bestehenden Verträgen (z.B. Girokonto- und Kreditverträge) als Indikator verwendete CHF-LIBOR ab 1. Jänner 2022 durch die SARON Compound Rate abgelöst wird. Um strukturelle Unterschiede zwischen LIBOR und SARON Compound Rate auszugleichen und damit das ursprüngliche Zinsniveau nicht zum Nachteil einer Partei zu ändern, sieht die Verordnung fixe Korrekturwerte vor, die – abhängig von der Dauer der Zinsperiode – die SARON Compound Rate geringfügig vermindern oder erhöhen. Die BAWAG P.S.K. hat ihre Kunden über diesen gesetzlichen Nachfolgeindikator informiert und wendet diesen ab 1. Jänner 2022 an.

Es wird erwartet, dass sich die Reform der IBOR-Sätze auch auf die Steuerung und das Management des Zinsrisikos der Bank auswirkt. In Übereinstimmung mit den Risikomanagement-Zielen wird die Bank derzeit gegen den 3M-Euribor sowie für Altbestand in USD gegen Libor gesteuert und abgesichert, einschließlich entsprechender Hedge-Accounting-Beziehungen. Für die Währungen GBP und CHF sowie für Neubestand in USD erfolgt die Steuerung auf Basis entsprechender Overnight-Zinssätze. Die BAWAG P.S.K. verwendet Fair Value Hedge Accounting (Mikro-Fair-Value- und Portfolio-Fair-Value-Hedges), Cash Flow Hedge Accounting und Net Investment Hedges, um Marktrisiken abzusichern. Die Sicherungsgeschäfte und Grundgeschäfte lauten vorwiegend auf Euro, US-Dollar, Britische Pfund und in geringerem Ausmaß auf Schweizer Franken. Zum 31.12.2022 waren ca. 40 Mrd. € (2021: ca. 29 Mrd. €) an Sicherungsinstrumenten einer Hedge-Accounting-Beziehung zugeordnet (ca. 17 Mrd. € abgesicherte Vermögenswerte [2021: ca. 13 Mrd. €] und ca. 23 Mrd. € [2021: ca. 16 Mrd. €] abgesicherte Verbindlichkeiten).

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 31. Dezember 2022

	EURIBOR (inkl. EONIA)		CHF LIBOR		USD LIBOR		GBP LIBOR		OFX-LIBOR	
	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung
in Mio. €										
Summe Vermögenswerte	21.391	5.954	–	–	2.566	2.509	–	–	371	360
Kundenforderungen	20.119	4.789	–	–	2.517	2.509	–	–	371	360
Schuldverschreibungen	1.272	1.166	–	–	49	–	–	–	–	–

	EURIBOR (inkl. EONIA)		CHF LIBOR		USD LIBOR		GBP LIBOR		OFX-LIBOR	
	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung
in Mio. €										
Summe Verbindlichkeiten	1.511	302	–	–	151	–	–	–	–	–
Einlagen	1.496	300	–	–	151	–	–	–	–	–
Emittierte Schuldtitel	14	2	–	–	–	–	–	–	–	–

Die Wertpapiere ohne Ersatzklausel haben in Summe einen Nennwert von weniger als 50 Mio. €, werden innerhalb der nächsten 3 Jahre fällig und beziehen sich für die Berechnung des Kupons auf €-Referenzwerte.

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten 31. Dezember 2021

in Mio. €	EURIBOR (inkl. EONIA)		CHF-LIBOR		USD-LIBOR		GBP-LIBOR		OFX-LIBOR	
	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung
	Summe Vermögenswerte	22.823	6.593	934	127	3.660	3.599	191	191	230
Kundenforderungen	21.999	5.834	934	127	3.614	3.599	191	191	230	213
Schuldverschreibungen	824	759	–	–	46	–	–	–	–	–

in Mio. €	EURIBOR (inkl. EONIA)		CHF-LIBOR		USD-LIBOR		GBP-LIBOR		OFX-LIBOR	
	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung	Summe	inkl. Ersatzbestimmung
	Summe Verbindlichkeiten	1.743	302	–	–	140	–	–	–	–
Einlagen	1.726	300	–	–	140	–	–	–	–	–
Emittierte Schuldtitel	17	2	–	–	–	–	–	–	–	–

Derivate und Hedge Accounting

Die BAWAG P.S.K. setzt zur Risikosteuerung derivative Finanzinstrumente ein. Ein Teil dieser zur Risikosteuerung verwendeten derivativen Finanzinstrumente ist Sicherungsbeziehungen zugeordnet. Zinsswaps sowie Cross-Currency Swaps weisen variable Zahlungsströme auf, welchen unterschiedliche IBORs als Indikator zugrunde liegen. Die derivativen Finanzinstrumente der BAWAG P.S.K. folgen den ISDA-Definitionen aus 2006.

ISDA hat diese Definitionen vor dem Hintergrund der IBOR-Reform überprüft und am 23. Oktober 2020 eine Ergänzung hinsichtlich des IBOR-Ersatzes herausgegeben, welche festlegt, wie die Abänderungen der ISDA-Definitionen aus 2006 in Bezug auf neue alternative Benchmark-Zinssätze (z.B. SOFR, SONIA) durchgeführt werden. Diese Ergänzung hat zur Folge, dass Ersatzbestimmungen für derivative Finanzinstrumente getroffen werden, um festzulegen, welche variablen Zinssätze im Falle einer dauerhaften Aussetzung oder einer durch ISDA festgestellten nichtrepräsentativen Bestimmung bestimmter IBORs angewandt werden. Die BAWAG P.S.K. hält an diesem Protokoll fest, um die Ersatzbestimmungen für Derivatverträge, welche vor Inkrafttreten dieser Ergänzung eingegangen wurden, umzusetzen. Sofern die Gegenparteien der Derivatverträge ebenfalls an diesem Protokoll festhalten, wurden die Ersatzbestimmungen ab Gültigkeit der Ergänzung, i.e. per 25. Jänner 2021, automatisch auf bestehende Derivatverträge angewandt. Beginnend mit diesem Datum beinhalten alle neu abgeschlossenen Derivatverträge, welche sich auf die ISDA-Definitionen beziehen, diese Ersatzbestimmungen. Folglich beobachtet die BAWAG P.S.K., ob die Gegenparteien ebenfalls am Protokoll festhalten, und im Falle von Gegenparteien, welche dies nicht tun, werden bilaterale Verhandlungen über die Aufnahme von Ersatzbestimmungen geführt. Für betroffene Derivatverträge in den Währungen GBP, CHF und USD halten alle Gegenparteien am Protokoll fest, weshalb mit diesen Gegenparteien keine bilateralen Verhandlungen notwendig waren. Die Umstellung für Derivate in den Währungen GBP und CHF war bereits 2022 erfolgt, für Derivate in USD wird diese bis 30. Juni 2023 erfolgen.

In den folgenden Tabellen werden die Gesamtbeträge an unreformierten derivativen Finanzinstrumenten sowie jene Beträge, welche entsprechende Ersatzbestimmungen beinhalten, für den 1. Jänner 2022 und den 31. Dezember 2022 bzw. den 1. Jänner 2021 und den 31. Dezember 2021 angegeben. Im Falle von Cross-Currency-Swaps wird der Nominalbetrag der Empfängerseite des Swaps verwendet. Eine gleichzeitige Umstellung beider Seiten von Cross-Currency Swaps wird erwartet.

in Mio. €	CHF LIBOR		GBP LIBOR		USD LIBOR		EONIA	
	Gesamt- betrag unreformier- ter Verträge	Betrag mit entsprechen der Ersatzbestim- mung	Gesamt- betrag unreformier- ter Verträge	Betrag mit entsprechen der Ersatzbestim- mung	Gesamt- betrag unreformier- ter Verträge	Betrag mit entsprechen der Ersatzbestim- mung	Gesamt- betrag unreformier- ter Verträge	Betrag mit entsprechen der Ersatzbestim- mung
31.12.2022	–	–	–	–	5.294	5.294	–	–
Derivate zur Risikosteue- rung								
Zins- swaps	–	–	–	–	287	287	–	–
Cross- Currency- Swaps	–	–	–	–	5.007	5.007	–	–
01.01.2022	–	–	–	–	5.585	5.585	–	–
Derivate zur Risikosteue- rung								
Zins- swaps	–	–	–	–	804	804	–	–
Cross- Currency- Swaps	–	–	–	–	4.781	4.781	–	–
in Mio. €	CHF LIBOR		GBP LIBOR		USD LIBOR		EONIA	
	Gesamt- betrag unreformier- ter Verträge	Betrag mit entsprechen der Ersatzbestim- mung	Gesamt- betrag unreformier- ter Verträge	Betrag mit entsprechen der Ersatzbestim- mung	Gesamt- betrag unreformier- ter Verträge	Betrag mit entsprechen der Ersatzbestim- mung	Gesamt- betrag unreformier- ter Verträge	Betrag mit entsprechen der Ersatzbestim- mung
31.12.2021	–	–	–	–	5.585	5.585	–	–
Derivate zur Risikosteue- rung								
Zins- swaps	–	–	–	–	804	804	–	–
Cross- Currency- Swaps	–	–	–	–	4.781	4.781	–	–
01.01.2021	1.199	1.199	1.760	1.760	4.306	4.306	1.500	1.500
Derivate zur Risikosteue- rung								
Zins- swaps	297	297	537	537	1.107	1.107	1.500	1.500
Cross- Currency- Swaps	903	903	1.224	1.224	3.199	3.199	–	–

Finanzgarantien

Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die den Garantiegeber dazu verpflichten, bestimmte Zahlungen zu leisten, um den Garantienehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner unter den Bedingungen eines Schuldtitels fällige Zahlungen nicht leistet.

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit begibt die BAWAG P.S.K. Finanzgarantien. Die Erstbewertung der Finanzgarantie erfolgt mit dem Fair Value zum Erfassungszeitpunkt. Im Rahmen der Folgebewertung wird überprüft, ob eine Rückstellung gemäß IAS 37 erforderlich ist.

Ist die BAWAG P.S.K. Garantienehmer, wird die Finanzgarantie nicht in der Bilanz erfasst, jedoch als Sicherheit berücksichtigt, wenn eine Wertminderung der garantierten Vermögenswerte beurteilt wird. Für Details siehe Note 28.

Methoden der Fair-Value-Ermittlung von Finanzinstrumenten

Die BAWAG P.S.K. zieht zur Beurteilung eines „aktiven Marktes“ eines Wertpapiers neben Minimumanforderungen (z.B. Emissionsgröße, Börsennotiz) Informationen aus Handelssystemen (quotierte Volumina, Häufigkeit der Preisstellung) zur Ermittlung der Markttiefe und Liquidität heran.

Derivate

Für die Bewertung von börsengehandelten Geschäften, z.B. Futures und Futureoptionen, werden Börsenkurse herangezogen. Details werden im Anhang unter Note 33 dargestellt. Einige grundsätzliche Angaben seien vorangestellt:

Das grundlegende Bewertungsmodell bei Plain-Vanilla-OTC-Optionen ist das Optionspreismodell nach Black-Scholes, welches je nach Underlying differiert. Fremdwährungsoptionen werden nach dem Garman-Kohlhagen-Modell und Zinsoptionen werden nach Black bzw. Hull-White bewertet, wobei bei Caps/Floors und Swaptions in Währungen mit negativen Zinsen das Bachelier-Modell verwendet wird.

Der Gesamtwert eines Zinsswaps ergibt sich aus den Barwerten der fixen und der variablen Seite des Swaps. Bei Cross-Currency-Swaps (CCS) wird ebenso pro Leg der Barwert in der jeweiligen Transaktionswährung ermittelt, der dann in die funktionale Währung der Konzerngesellschaft umgerechnet und summiert wird.

Bei Devisentermingeschäften wird der vereinbarte Terminkurs, der von den Währungs- und Zinsentwicklungen der beiden Währungen abhängt, dem aktuellen Terminkurs am Bilanzstichtag gegenübergestellt und daraus der Wert errechnet.

Credit Default Swaps (CDS) werden mittels Duffie-Singleton-Modell bewertet. Dabei wird auf Basis der Credit Spread Curve die Default Probability Curve (Hazard Rate) ermittelt, mit deren Hilfe das Protection Leg berechnet wird. Der Marktwert des CDS ergibt sich dann durch Summierung des Protection und des Premium Legs.

Die BAWAG P.S.K. bestimmt für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten ein Credit (CVA) bzw. ein Debt Value Adjustment (DVA). Grundsätzlich werden interne Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) zur Berechnung herangezogen, als Verwertungsquote (REC) wird standardmäßig 0,4 angesetzt.

Für diese Kontrahenten wird zur Bestimmung des EPE/ENE (Expected Positive/Negative Exposure) ein „Marktwert + Add-on“-Modell verwendet. Die Add-on-Berechnung erfolgt für jede Geschäftsart und Währung getrennt und wird grundsätzlich aus am Markt beobachtbaren Parametern abgeleitet.

Sofern ein Nettingagreement vorliegt, werden auch Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

Aus den Diskontsätzen, der Kontrahenten-PD und -Verlustquote (1-REC) sowie dem EPE bestimmt sich der CVA bzw. aus der BAWAG P.S.K.-PD und -Verlustquote sowie dem ENE der DVA.

Sofern die Risikoabschlagsrate nicht aus Markttransaktionen abgeleitet werden kann, wird diese vom Management geschätzt. Dies betrifft insbesondere Non-Payment-Risiken aufgrund von rechtlichen Unsicherheiten, die nicht vom allgemeinen Credit Spread des Kunden abgeleitet werden können. Sofern die BAWAG P.S.K. davon ausgeht, dass das Geschäft rechtswirksam zustande gekommen ist, weist die Bank auch im Falle einer Einrede einen Vermögenswert aus dem positiven Marktwert des Geschäfts gegenüber der Gegenpartei aus.

Zur Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, deren Parameter nicht von Markttransaktionen abgeleitet werden können, wird der erwartete Cashflow (samt Verzugszinsen, sofern vertraglich vereinbart) wahrscheinlichkeitsgewichtet und auf den Tag der Wertermittlung abgezinst. Sind die rechtliche Entstehung der Forderung oder ihr Fortbestand im Hinblick auf eventuelle Nichtigkeitsgründe oder eine Anfechtung streitig, werden diese rechtlichen Bedenken somit im Rahmen der Bewertung berücksichtigt.

Im Falle einer Auflösung (Close-out) eines derivativen Geschäfts mit einem Kunden verändert sich die Art der Forderung der BAWAG P.S.K.. Vor der Vertragsauflösung handelte es sich bei dem Vermögenswert um ein Derivat, nach dem Close-out um eine vertragliche Forderung, deren Höhe sich nicht mehr in Abhängigkeit von Marktparametern ändert. Die Forderung erfüllt daher nicht mehr die Definition eines Derivats gemäß IFRS 9.

Durch die vorzeitige Beendigung eines Derivatgeschäfts wird die Variabilität der Zahlungsströme in Bezug auf Höhe und Eintrittszeitpunkt wesentlich verändert und das ursprüngliche Derivat durch einen neuen Vermögenswert ersetzt. Dessen erstmaliger Ansatz erfolgt nach IFRS 9.5.1.1 zum Fair Value. Der Fair Value entspricht dem Buchwert des Derivats zum Zeitpunkt der Vertragsauflösung, welcher dabei auch sämtliche bis zum Zeitpunkt der Auflösung (Close-out) vorgenommene Bewertungsanpassungen umfasst. Eine aus der Vertragsauflösung entstandene Forderung erfüllt die Voraussetzungen nach IFRS 9.4.1.2 zur Einordnung in die Kategorie „Kredite und Forderungen“.

Diese Vorgehensweise wurde in Anlehnung an IFRS 9.3.3.2 und IFRS 9.3.2.7 gewählt, da in IFRS 9 keine expliziten Regelungen bestehen, wie vorzugehen ist, wenn ein Finanzinstrument zunächst die Merkmale eines Derivats erfüllt und in späterer Folge diese Merkmale nicht mehr erfüllt werden. Solche Regelungslücken sind gemäß IAS 8.10 bis 8.12 durch Anwendung einer ähnlichen Regelung in den IFRS und unter Bedachtnahme auf das Framework zu schließen.

Die oben beschriebene Vorgehensweise wurde bei der Transaktion mit der Stadt Linz im Jahr 2011 angewendet.

Credit Linked Notes

Die Bewertung von Credit Linked Notes, für die keine aktiven Märkte existieren, erfolgt anhand von Bewertungsmodellen. Credit Linked Notes (CLNs) sind Schuldverschreibungen, deren Rückzahlungshöhe von bestimmten vertraglich vereinbarten Ereignissen abhängt. In der Regel sind es Schuldverschreibungen, die neben dem Ausfall des Emittenten synthetisch (via Credit Default Swap, CDS) auch das Ausfallrisiko einer oder mehrerer weiterer Referenzschuldverschreibungen tragen. Die Bewertung von CLNs ergibt sich aus Bond- bzw. CDS-Spreads von Emittent und Referenzschuldverschreibung, Kupon sowie der Restlaufzeit.

Für die Bewertungen komplexer Strukturen werden auch Bewertungen externer Experten herangezogen, die einer Plausibilitätsprüfung unterzogen werden.

Bewertung der Asset Backed Investments

Jede Position des Collateralized-Loan-Obligation(CLO)-Portfolios der BAWAG P.S.K. unterliegt den monatlichen Bewertungen, die auf Basis des Bewertungstools von Moody's Analytics durchgeführt werden. Der Bewertungsprozess wird innerhalb

der CDOnet-Funktionalität von Moody's Structured Finance Solutions auf Basis der Barwertmethodik durchgeführt. Das Modell verwendet die bereits in Moody's Structured Finance verfügbaren Inputs (z.B. Cashflows, originäre Spreads für jede Tranche, Weighted Average Maturity usw.) sowie zusätzliche Parameter (hauptsächlich die Spreads für die Diskontierung am relevanten Bewertungstag), die unabhängig vom Marktrisiko aus vergleichbaren CLO-Tranchen (in Bezug auf Bonität, CLO-Art, durchschnittliche Subordination usw.) abgeleitet werden. Als Quelle für aktuelle Diskontierungsspreads werden einerseits das Moody's Structured Finance Portal, andererseits weitere externe Datenquellen (z.B. Wells Fargo Securities) herangezogen.

Fair Value von Beteiligungen

Zur Ermittlung des Fair Value der Beteiligungen wurden die geplanten möglichen Ausschüttungen mit dem jeweils der Beteiligung zugrunde liegenden risikogewichteten und marktbezogenen Diskontierungssatz nach Steuern abgezinst. Diese Prognosen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und des Russland-Ukraine-Konflikts auf die Rentabilität der betreffenden Unternehmen.

Zur Bewertung des Beteiligungsunternehmens (Nutzungsrecht) wurden die geplanten möglichen Dividenden herangezogen und für die Barwertermittlung mit dem jeweils zugrunde liegenden risikogewichteten und marktbezogenen Diskontierungssatz nach Steuern abgezinst.

Der für die Bewertung herangezogene Planungshorizont beläuft sich im Regelfall auf fünf Jahre. Die zugrunde gelegten langfristigen Wachstumsraten liegen bei Going-Concern-Betrachtung in der Regel bei 1,0%. Soweit erforderlich, wurden entsprechende unternehmensspezifische Gewinnthesaurierungen im Rahmen der Ermittlung des Continuing Values und der detaillierten Planungsphase berücksichtigt.

Der Diskontierungssatz nach Steuern setzt sich aus den Komponenten risikoloser Basiszinssatz, länderspezifische Marktrisikoprämie sowie Betafaktor zusammen. Zum 31. Dezember 2022 werden folgende Werte herangezogen:

- ▶ Als risikoloser Basiszinssatz (2,36%) wird die gemäß der Svensson-Methode aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Parametern errechnete 30-jährige Spotrate herangezogen (2021: -0,12%; 30-jährige Spotrate).
- ▶ Als Anhaltspunkt für die länderspezifische Marktrisikoprämie dient die Damodaran-Homepage, die Empfehlung der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, in der die Arbeitsgruppe „Unternehmensbewertung“ eine Bandbreite für die erwartete nominelle Markttrendite von 7,5 bis 9% (2021: 7,5% bis 9%) vorgibt, sowie ein Update zu dieser Empfehlung vom 5. Oktober 2022. Aufgrund der zuletzt gestiegenen Renditeerwartungen auf den europäischen Kapitalmärkten wurde eine Marktrisikoprämie von 7,14% (2021: 8,13%) gewählt.
- ▶ Bei der Ermittlung des Betafaktors für Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen (1,09) wird der Mittelwert des wöchentlichen Zweijahresdurchschnitts von zehn an europäischen Börsen notierenden Banken mit Schwerpunkt Retail-Geschäft herangezogen. Zur Vermeidung von nicht nachhaltigen Überbetonungen des Marktes aufgrund von einmaligen Ereignissen und Krisen wird ein rollierender Betafaktor abgeleitet, es werden über 12 Quartale die Zwei-Jahres-Betas der Peer-Group gebildet und daraus der Mittelwert herangezogen (rollierendes Beta). Als Quelle dient hierfür Bloomberg. Für die Peer Group qualifizieren sich nur Banken mit einem R^2 (Determinationskoeffizient) von zumindest 0,15 und / oder einem Wert für den t-Test (Hypothesentest) von zumindest 1,98. Der Betafaktor für Nichtbanken beträgt 1,0 (ausgenommen für Börsen mit einem Betafaktor von 0,82), welcher eine spezifische Größe für Nichtbanken und kein allgemeines Marktrisiko darstellt. (2021: Bei der Ermittlung des Betafaktors für Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen [1,10] wird der Mittelwert des wöchentlichen Zweijahresdurchschnitts von zwölf an europäischen Börsen notierenden Banken mit Schwerpunkt Retail-Geschäft herangezogen. Zur Vermeidung von nicht nachhaltigen Überbetonungen des Marktes im Zuge der COVID-19-Krise wird ein rollierender Betafaktor abgeleitet, es werden über 12 Quartale die Zwei-Jahres-Betas der Peer-Group gebildet und daraus der Mittelwert herangezogen [rollierendes Beta]. Als Quelle dient hier-

für Bloomberg. Für die Peer Group qualifizieren sich nur Banken mit einem R^2 [Determinationskoeffizient] von zumindest 0,15 und / oder einem Wert für den t-Test (Hypothesentest) von zumindest 1,98. Der Betafaktor für Nichtbanken beträgt 1,0 [ausgenommen für Börsen mit einem Betafaktor von 0,84], welcher eine spezifische Größe für Nichtbanken und kein allgemeines Marktrisiko darstellt.)

Unter Zugrundelegung der oben angeführten Prämissen wurde im Berichtsjahr für die Beteiligungen ein Fair Value gemäß IFRS 13 errechnet.

Übertragung von Finanzinstrumenten

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, sobald die wirtschaftlichen Ergebnisse aus dem Finanzinstrument dem Konzern nicht mehr zustehen, d.h. regelmäßig dann, wenn die Rechte und Pflichten aus dem Finanzinstrument auf einen Dritten durch Ausübung, Veräußerung oder Abtretung übergehen bzw. der Konzern die Verfügungsmacht verloren hat oder wenn die Rechte verfallen.

Bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, bei denen die BAWAG P.S.K. maßgebliche Rechte und Verpflichtungen zurückbehalten hat, erfolgt weiterhin ein Ausweis in der Konzernbilanz.

Eine Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die mit ihr verbundene Verpflichtung beglichen oder aufgehoben wird.

Pensionsgeschäfte sind Verträge, durch die finanzielle Vermögenswerte gegen Zahlung eines Betrages übertragen werden und in denen gleichzeitig vereinbart wird, dass die finanziellen Vermögenswerte später gegen Entrichtung eines im Voraus vereinbarten Betrages an den Pensionsgeber zurückübertragen werden müssen. Die finanziellen Vermögenswerte verbleiben weiterhin in der Bilanz der BAWAG P.S.K. und werden nach den für den jeweiligen Bilanzposten geltenden Regeln bewertet. Die aus den Liquiditätszuflüssen aus den Pensionsgeschäften resultierenden Verpflichtungen werden, je nach Zweck des Geschäftes, in den Handelspassiva oder in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen“ ausgewiesen.

Bei Reverse-Repo-Geschäften werden finanzielle Vermögenswerte mit der gleichzeitigen Verpflichtung eines zukünftigen Verkaufs gegen Entgelt erworben.

Als Wertpapierleihe werden Geschäfte bezeichnet, bei denen vom Verleiher Wertpapiere an den Entleiher übereignet werden mit der Verpflichtung, dass der Entleiher nach Ablauf der vereinbarten Zeit Papiere gleicher Art, Güte und Menge zurücküberträgt und für die Dauer der Leihe ein Entgelt entrichtet. Die Bilanzierung der verliehenen Wertpapiere erfolgt analog zu Pensionsgeschäften. Dabei verbleiben verliehene Wertpapiere im Wertpapierbestand des Konzerns und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Bei Wertpapierleihegeschäften sind regelmäßig Sicherheiten zu stellen. Vom Entleiher gestellte Wertpapiersicherheiten werden von diesem weiterhin bilanziert.

Immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagen

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden insbesondere erworbene Geschäfts- und Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte wie Markennamen und Kundenbeziehungen sowie sonstige erworbene sowie selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (vor allem Software) gemäß IAS 38 ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen und zuzüglich Wertaufholungen angesetzt. Marken werden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht abgeschrieben. Ein immaterieller Vermögenswert hat eine unbestimmte Nutzungsdauer, wenn keine rechtlichen, vertraglichen, regulatorischen oder weiteren die Nutzungsdauer limitierenden Faktoren bestehen. Die Bilanzierung der immateriellen Vermögenswerte des Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibung und

Wertminderungen und zuzüglich Wertaufholungen. Die Abschreibungssätze bei den Gebäuden betragen 2,0% bis 4,0% (2021: 2,0% bis 4,0%), bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung reichen sie von 2,0% bis 50,0% (2021: 2,0% bis 50,0%) und bei den Nutzungsrechten nach IFRS 16 reichen sie von 5,0% bis 48,0% (2021: 5,0% bis 85,7%). Die erworbene und selbst erstellte Software, andere immaterielle Vermögenswerte und Rechte (mit Ausnahme der Firmenwerte und des Markennamens) werden mit 2,8% bis 33,3% (2021: 2,8% bis 33,3%) abgeschrieben. Kundenbeziehungen werden linear über durchschnittlich 8–30 Jahre (2021: durchschnittlich 8–30 Jahre) abgeschrieben. Abschreibungsmethode und -dauer werden jährlich gemäß IAS 38 überprüft. Für Details siehe Note 18.

Bei geänderten Umständen wird die Nutzungsdauer entsprechend der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer angepasst.

Entwicklungskosten für selbst erstellte Software werden aktiviert, wenn die technische Umsetzbarkeit gegeben ist, die Absicht zur Fertigstellung der Software besteht, zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erzielt werden kann und die angefallenen Kosten verlässlich ermittelt werden können. Aufwendungen für Vorstudien (Forschungskosten) werden nicht aktiviert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Konzernabschluss der BAWAG P.S.K. erfasst, wenn angemessene Sicherheit darüber besteht, dass diese gewährt werden und die damit verbundenen Bedingungen von der BAWAG P.S.K. erfüllt werden. Die Zuwendungen beziehen sich auf die Anschaffung von Vermögenswerten, werden von den Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswerts in Abzug gebracht und in den Folgeperioden im Zuge der Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst.

Der erfasste Gesamtbetrag an Zuwendungen der öffentlichen Hand beläuft sich auf 0,3 Mio. € per 31. Dezember 2022 (2021: 0,0 Mio. €). Dieser Betrag bezieht sich auf ein Investitionsprogramm in Österreich („Investitionsprämie“), das zur Unterstützung der Wirtschaft in der COVID-19-Krise angeboten wird und welches die Anschaffung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten fördert.

Vermietete Grundstücke und Gebäude

Unter „Vermietete Grundstücke und Gebäude“ werden jene Liegenschaften ausgewiesen, die gemäß IAS 40.5 die Kriterien einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie (Investment Properties) erfüllen. Das sind jene Liegenschaften, die in erster Linie der Erzielung von Mieteinnahmen dienen. Einige Liegenschaften werden auch in geringem Maße selbst genutzt. Da diese Teile jedoch nicht gesondert verkauft werden können und gemäß IAS 40.10 unbedeutend sind, werden diese als Gesamtes unter der Position „Vermietete Grundstücke und Gebäude“ ausgewiesen. Vermietete Grundstücke und Gebäude werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Wertminderungstests

Der beizulegende Zeitwert der Marken wird anhand einer modifizierten Lizenzpreisanalogiemethode (der Brand-Equity-Methode) ermittelt. Bei der Ableitung des mit dem Ertrag vor Steuern der jeweiligen Profitcenter assoziierten Anteils der Marke werden sowohl die Relevanz als auch die Stärke der Marke berücksichtigt. Nach Ermittlung des markenbezogenen Ertrags werden die Zahlungsströme mit dem entsprechenden Diskontierungssatz abgezinst. Der beizulegende Zeitwert des Markennamens entspricht dem Barwert aller marktbezogenen Zahlungsströme.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Geschäftsführung des Unternehmens geplanten Jahresgewinnen der nächsten fünf Jahre und einer ewigen Wachstumsrate (abhängig vom Geschäftsmodell 0,5% bis 1,0%) danach. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Schätzung der langfristigen durchschnittlichen jährlichen Gewinnwachstumsrate ermittelt, die mit der Annahme, die ein Marktteilnehmer treffen würde, übereinstimmt. Der Abzinsungssatz, der auf Grundlage von branchendurchschnittlichen Eigenkapitalrenditen geschätzt wurde, beträgt 6,93% für die Zahnärzte-

kasse AG und 10,23% für alle anderen Gesellschaften (2021: 6,73% für die Zahnärztekasse AG und 9,29% für alle anderen Gesellschaften). Die Planungsannahmen für den Zeitraum 2023–2027 basieren auf den wirtschaftlichen Annahmen der EZB und angemessenen Schätzungen der Risikokosten. Der Planungsinput basiert auf der Geschäftsstrategie, die ein organisches Wachstum im Kernmarkt und eine kontinuierliche Verbesserung der Produktpalette vorsieht.

Des Weiteren wird bei immateriellen Vermögenswerten und bei Sachanlagen jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Sofern diese vorliegen, wird hierbei der für den Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzwert und Nettoveräußerungspreis. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, wird gemäß IAS 36 eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrags vorgenommen. Details zu Wertminderungen und Aufwertungen finden sich unter Note 8.

Entsprechend IFRS 3 iVm IAS 36 und IAS 38 wird für alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU) eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte durch einen jährlichen Impairmenttest nach Maßgabe des IAS 36 durchgeführt.

IFRS 16 Leases

Definition von Leasingverhältnissen

Zu Beginn des Leasingverhältnisses wird beurteilt, ob ein Vertrag in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fällt. Das ist der Fall, wenn es sich beim Leasinggegenstand um einen identifizierten Vermögenswert handelt, dem Leasingnehmer alle wirtschaftlichen Vorteile aus der Nutzung zufließen und der Leasingnehmer das Recht hat, über den Verwendungszweck zu bestimmen.

Die Leasinglaufzeit beginnt an dem Bereitstellungsdatum, das ist jener Tag, an dem der Leasinggeber das Objekt dem Leasingnehmer zur Nutzung überlässt. Sie umfasst die unkündbare Grundmietzeit sowie Zeiträume, in denen hinreichend sicher ist, dass der Leasingnehmer Verlängerungsoptionen ausübt bzw. Kündigungsoptionen nicht ausübt. Zusätzlich berücksichtigt die BAWAG P.S.K. alle relevanten Tatsachen, welche einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung solcher Optionen geben. Beispiele sind:

- ▶ Bedeutung des Leasingobjekts für die Geschäftstätigkeit
- ▶ Umfang und Kosten von Mieteinbauten
- ▶ Kosten in Bezug auf die Kündigung des Leasingvertrags

Für die Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind alle fixen Zahlungen, quasifixe (= variabel, aber unvermeidbar) sowie variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gebunden sind, zu berücksichtigen. Andere variable Zahlungen, wie umsatz- oder nutzungsabhängige Zahlungen und Betriebskosten, werden nicht inkludiert, sondern erfolgswirksam erfasst.

BAWAG P.S.K. als Leasinggeber

Ein Leasinggeschäft wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt. Demgegenüber gelten als Operating-Leasing-Verhältnisse solche Vertragsverhältnisse, in denen der Leasingnehmer nicht alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt.

Im Falle von Finanzierungsleasing (Finance Lease) werden die Forderungen gegenüber den Leasingnehmern in Höhe der Barwerte der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte unter den Kundenforderungen ausgewiesen.

Hingegen erfolgt im Falle von operativem Leasing (Operating Lease), bei dem die BAWAG P.S.K. als Eigentümer alle Rechte und Pflichten an dem Leasinggegenstand behält, der Ausweis unter den Sachanlagen. Für den jeweiligen Leasinggegenstand wird eine entsprechende Abschreibung geltend gemacht. Die Leasingzahlungen für Operating Lease und die Zinszahlungen für Finance Lease werden erfolgswirksam vereinnahmt.

Für die BAWAG P.S.K. stellt Operating Leasing ein unwesentliches Geschäftsfeld dar.

BAWAG P.S.K. als Leasingnehmer

Am Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses werden sowohl ein Nutzungsrecht als auch eine Leasingverbindlichkeit bilanziell erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen bewertet. Für die Diskontierung des Großteils der Leasingverträge verwendet die BAWAG P.S.K. den Grenzfremdkapitalzinssatz, da der implizite Zinssatz nicht ermittelt werden kann. Der Grenzfremdkapitalzinssatz entspricht jenem Zinssatz, mit dem sich die BAWAG P.S.K. am Markt refinanzieren kann. Dabei wird angenommen, dass die Refinanzierung eine mit dem Leasingvertrag vergleichbare Laufzeit und Sicherheit aufweist. Da der Anteil der Leasingverträge, die nicht auf Euro lauten, unwesentlich ist, wird auf eine Refinanzierung in Euro abgestellt.

Im Zuge der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit um den Zinsaufwand auf den ausstehenden Betrag erhöht und um Leasingzahlungen reduziert. Das Nutzungsrecht wird linear um die kumulierte Abschreibung reduziert.

Die BAWAG P.S.K. wendet zwei Arten von Bilanzierungswahlrechten für Leasingnehmer an, die der Standard für folgende Leasingverhältnisse vorsieht:

- ▶ Kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Leasinglaufzeit von 12 Monaten oder weniger
- ▶ Leasingverhältnisse von geringwertigem Leasingvermögen

Durch die Anwendung dieser Ausnahmeregelungen werden die Leasingzahlungen nicht als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit bilanziert, sondern wie bisher linear über die Laufzeit als Mietaufwand erfolgswirksam erfasst.

Bestehende Leasingverträge unterliegen einer laufenden Beurteilung, um signifikante Ereignisse zu berücksichtigen, die sich auf die Höhe der Leasingzahlungen oder auf die Laufzeit auswirken, beispielsweise eine Anpassung der Leasingrate an den aktuellen Index. In solchen Fällen wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet, um die Änderungen zu reflektieren. Der neue Barwert wird entsprechend entweder als Erhöhung oder Reduktion der ursprünglichen Verbindlichkeit verbucht. Das Nutzungsrecht wird in der Regel um denselben Betrag angepasst.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ausweis und die Berechnung von Ertragsteuern erfolgen in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Zur Berechnung werden jene lokalen Steuersätze herangezogen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses rechtlich verbindlich sind.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten resultieren aus steuerlich und bilanziell unterschiedlichen Wertansätzen bilanzierter Vermögenswerte oder Verpflichtungen. Dies führt in der Zukunft voraussichtlich zu Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekten (temporäre Unterschiede). Für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

Dem Ergebnis zuzurechnende Steueraufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesen und in den Erläuterungen in laufende und latente Ertragsteuern unterteilt. Sonstige, nicht ertragsabhängige Steuern werden in der Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ ausgewiesen.

Gemäß IAS 12.34 ist auf steuerliche Verlustvorträge, die durch Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen voraussichtlich steuerlich genutzt werden können, ein latenter Steueranspruch abzugrenzen. Zum 31. Dezember 2022 bestanden auf

Ebene der BAWAG P.S.K. AG steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0 Mio. € (2021: 0 Mio. €), bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Steuergruppenmitgliedern 7 Mio. € (2021: 9 Mio. €) und bei den sonstigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen 2 Mio. EUR (2021: 0 Mio. EUR), somit insgesamt 9 Mio. € (2021: 9 Mio. €). Steuerliche Firmenwertabschreibungen haben bis Ende 2021 76 Mio. € jährlich an steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen beigetragen. Die BAWAG Group AG ist Gruppenträger der Steuergruppe, aber nicht Teil des BAWAG P.S.K.-Konzerns, der Gegenstand dieses Konzernberichts ist.

Die Überprüfung der Verwertungsmöglichkeit der steuerlichen Verlustvorträge und der aktivierten latenten Steuerforderungen erfolgte auf Basis der Langfristplanung des Konzerns unter Berücksichtigung eines Planungszeitraums von fünf Jahren. Der erwartete Verbrauch an Verlustvorträgen auf Ebene des BAWAG P.S.K.-Konzerns beträgt 6 Mio. € (2021: 6 Mio. €). Es werden daher im BAWAG P.S.K.-Konzern latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge von rund 1 Mio. € (2021: 1 Mio. €) ausgewiesen. Würden die prognostizierten steuerlichen Ergebnisse um 10% von den Schätzungen des Managements abweichen, würden sich, wenn sich die Ergebnisse verbessern, die aktivierten latenten Steuerforderungen nicht verändern (2021: nicht verändern). Würden sich die prognostizierten Ergebnisse verschlechtern, würden sich die aktivierten latenten Steuerforderungen ebenfalls nicht verändern (2021: nicht verändern). COVID-19 und der Russland-Ukraine-Konflikt haben keine Auswirkungen auf die Verwertbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge der BAWAG P.S.K.

Es gab zum 31. Dezember 2022 in ausländischen Tochterunternehmen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 101 Mio. € (2021: 103 Mio. €), für die keine latenten Steuerforderungen erfasst wurden.

Es besteht eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der BAWAG Group AG als Gruppenträger. Zum 31. Dezember 2022 beinhaltete die Steuergruppe zusätzlich zum Gruppenträger 27 in diesem Abschluss konsolidierte und nicht konsolidierte Gruppenmitglieder (2021: Gruppenträger und 27 Gruppenmitglieder).

Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit Wirkung vom 1.1.2018 zwischen dem Gruppenträger und den einzelnen Steuergruppenmitgliedern eine neue Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Für die Ermittlung der Steuerumlagen wurde die Belastungsmethode gewählt. Diese Methode fingiert die steuerliche Selbstständigkeit des einzelnen Gruppenmitglieds. Das Gruppenmitglied wird verpflichtet, unabhängig vom gesamten Gruppenergebnis eine Steuerumlage in Höhe des jeweils geltenden Körperschaftsteuersatzes vom steuerlichen Gewinn zu entrichten. Ein interner Verlustvortrag für an den Gruppenträger übertragene steuerliche Verluste wird hierbei berücksichtigt bzw. evident gehalten. Sofern der Gruppenträger eine Mindestkörperschaftsteuer zu tragen hat, wird dafür keine Steuerumlage verrechnet. Ein Schlussausgleich hat bei Beendigung der Steuergruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitglieds für noch nicht vergütete steuerliche Verluste zu erfolgen.

Weiters wurde in der neuen Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung festgelegt, dass der Gruppenträger auf die Nachverrechnung von Steuerumlagen für Zeiträume vor dem 1.1.2018 verzichtet. Interne Verlustvorträge aus Zeiträumen vor dem 1.1.2018 werden fortgeführt.

Ein Austritt der BAWAG P.S.K. AG aus der Steuergruppe bzw. sämtlicher anderer Gruppenmitglieder – mit Ausnahme der Neuzugänge 2021 und 2022 – würde keine Körperschaftsteuer-Nachzahlung per 31. Dezember 2022 ergeben, da die in § 9 (10) KStG geforderte Mindestdauer von drei Jahren bereits erfüllt ist. Bei den in den Jahren 2021 und 2022 der Gruppe neu beigetretenen Gruppenmitgliedern würde sich eine Körperschaftsteuer-Nachzahlung von rund 0 Mio. € (2021: 1 Mio. €) ergeben.

Der österreichische Körperschaftsteuersatz sinkt mit 1.1.2023 von 25% auf 24% und in weiterer Folge mit 1.1.2024 auf 23%. Die am 31.12.2022 bestehenden inländischen latenten Steuerforderungen/-verbindlichkeiten werden mit dem Steuersatz jenes Jahres angesetzt, in welchem sich die temporären Unterschiede erwartungsgemäß auflösen werden.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie für Jubiläumsgelder werden gemäß IAS 19 nach der Projected Unit Credit Method (dem Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Der Barwert der zum Bewertungsstichtag bestehenden Ansprüche wird aufgrund versicherungsmathematischer Gutachten unter Berücksichtigung eines angemessenen Abzinsungssatzes und zu erwartender Steigerungsraten der Gehälter und Pensionen berechnet und als Rückstellung in der Konzernbilanz ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden im selben Geschäftsjahr zur Gänze im „Sonstigen Ergebnis“ erfasst.

Die wesentlichsten der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Parameter sind:

Parameter für Pensionsverpflichtungen

	2022	2021
Rechnungszinssatz EUR	3,90% p.a.	1,00% p.a.
Rechnungszinssatz CHF	2,25% p.a.	0,26% p.a.
Rentendynamik	1,0%–2,95% p.a.	1,0%–2,0% p.a.
Fluktuationsabschlag	0%–8,95% p.a. ¹⁾	0%–10,00% p.a. ¹⁾

Parameter für Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder

	2022	2021
Rechnungszinssatz	3,90% p.a.	1,00% p.a.
Gehaltsdynamik Abfertigungen	3,95% p.a.	3,10% p.a.
Gehaltsdynamik Jubiläumsgelder	2,00%–3,65% p.a.	2,00%–2,80% p.a.
Fluktuationsabschlag Abfertigungen	0%–0,34% p.a.	0%–0,34% p.a.
Fluktuationsabschlag Jubiläumsgelder	0%–13,69% p.a. ¹⁾	0%–9,75% p.a. ¹⁾
Pensionsalter	59–65 Jahre ²⁾	59–65 Jahre ²⁾

1) Südwestbank: 0%–25% p.a.

2) Angenommen wurde jeweils individuell das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (exkl. Korridorpensionen).

Der im Jahr 2022 verwendete Rechnungszinssatz wurde im Vergleich zum Vorjahr von 1,00% auf 3,90% angepasst.

Die in der BAWAG P.S.K. bestehenden Altersversorgungspläne mit leistungsorientierten Zusagen werden vollständig über Rückstellungen finanziert. Die von der Pensionskasse bekannt gegebenen zugeordneten Vermögensteile, welche für bestimmte Begünstigte eingerichtet wurden, werden auf die ermittelten Pensionsrückstellungswerte angerechnet.

Durch die Altersversorgungspläne ist die BAWAG P.S.K. versicherungstechnischen Risiken wie dem Zinsrisiko und dem Langlebkeitsrisiko ausgesetzt.

Die Pensionsansprüche eines Großteils der Mitarbeiter sind beitragsorientierte Ansprüche. Die Zahlungen an die Pensionskasse werden in der laufenden Periode als Aufwand erfasst, darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht. Beiträge an Pensionskassen für beitragsorientierte Pläne betragen im Jahr 2022 7 Mio. € (2021: 7 Mio. €).

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten werden in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Für Details siehe Note 28.

Anteilsbasierte Vergütungen

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten die Mitarbeiter des Konzerns (einschließlich der Führungskräfte) eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als auch mit Barausgleich). Die Bilanzierung erfolgt nach IFRS 2.

Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Die Kosten von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zu dem Zeitpunkt bewertet, zu dem die Gewährung erfolgt.

Diese Kosten werden, zusammen mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals (andere Kapitalrücklage), über den Zeitraum, in dem die Dienst- und gegebenenfalls die Leistungsbedingungen erfüllt werden (Erdienungszeitraum), in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst.

Die an jedem Abschlusstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich zugeteilt werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vergütungsvereinbarungen zum Gewährungszeitpunkt werden dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen nicht berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Bedingungen erfüllt werden, wird jedoch im Rahmen der bestmöglichen Schätzung des Konzerns in Bezug auf die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich zugeteilt werden, beurteilt. Marktabhängige Leistungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt berücksichtigt. Alle anderen mit einer Vergütungsvereinbarung verbundenen Ausübungsbedingungen – aber ohne eine damit zusammenhängende Dienstzeitbedingung – werden als Nichtausübungsbedingungen angesehen. Nichtausübungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert einer Vergütungsvereinbarung berücksichtigt und führen zu einer sofortigen aufwandswirksamen Erfassung einer Vergütungsvereinbarung, sofern nicht auch Dienst- und/oder Leistungsbedingungen bestehen.

Wenn Vergütungsvereinbarungen eine Markt- oder Nichtausübungsbedingung beinhalten, werden die Transaktionen unabhängig davon, ob die Markt- oder Nichtausübungsbedingung erfüllt ist, als zugeteilt betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt sind.

Werden die Bedingungen einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe des beizulegenden Zeitwerts der nicht geänderten Vergütungsvereinbarung zum Gewährungsdatum erfasst, sofern die ursprünglichen Bedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Der Konzern erfasst außerdem die Auswirkungen von Änderungen (bewertet zum Zeitpunkt der Änderung), die den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind. Wird eine Vergütungsvereinbarung vom Unternehmen oder der Gegenpartei annulliert, dann wird jedes verbleibende Element des beizulegenden Zeitwerts der Vergütungsvereinbarung sofort ergebniswirksam erfasst.

Vergütung mit Barausgleich

Für Vergütungen mit Barausgleich definiert IFRS 2, dass der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Dienstleistungen auf dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit basiert. Im Gegensatz zum Modell des Gewährungsdatums für aktienbasierte Vergütungen wird der beizulegende Zeitwert der Vergütung zu jedem Bilanzstichtag und bei der Erfüllung neu bewertet. Die endgültigen Kosten einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich sind die an den Begünstigten gezahlten Barmittel, d.h. der beizulegende Zeitwert zum Erfüllungstag. Bis zur Begleichung wird der Anspruch aus der Vergütung als Verbindlichkeit und nicht innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Änderungen in der Bewertung der Verbindlichkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Auswirkungen einer Marktbedingung oder einer Nichtausübungsbedingung spiegeln sich in der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich sowohl zum Zeitpunkt der Gewährung als auch in der Folge wider. Ausübungsbedingungen (mit Ausnahme von Marktbedingungen) werden bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich nicht berücksichtigt. Stattdessen werden Ausübungsbedingungen (mit Ausnahme von Marktbedingungen) bei der Bewertung der Verbindlichkeit berücksichtigt, die durch die Anpassung der Anzahl der Rechte entsteht, die voraussichtlich ausübbar werden. Diese Schätzung wird bei der Bewertung der Verbindlichkeit zu jedem Berichtsstichtag bis zum Tag der Unverfallbarkeit neu bewertet. Auf kumulierter Basis wird kein Aufwand erfasst, wenn die gewährten Prämien nicht ausübbar werden, weil eine Ausübungsbedingung oder eine Nichtausübungsbedingung nicht erfüllt ist.

Wenn ein Mitarbeiter nicht zur Erbringung einer Dienstleistung verpflichtet ist, werden Aufwand und Verbindlichkeit sofort nach dem Zuteilungsdatum erfasst. Wenn der Mitarbeiter für einen bestimmten Zeitraum zur Erbringung von Dienstleistungen verpflichtet ist, werden Aufwand und Verbindlichkeit über den Erdienungszeitraum verteilt, wobei die Wahrscheinlichkeit, Ausübungsbedingungen zu erreichen, überprüft und der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit am Ende jeder Berichtsperiode neu bewertet wird.

Änderungen von Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Barausgleich und vice versa

Im Falle einer Änderung eines Programms von „Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“ in „Barausgleich“ wird zum Zeitpunkt der Änderung eine Verbindlichkeit zum Barausgleich erfasst, basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Aktien zum Zeitpunkt der Modifizierung und in dem Umfang, in dem die Leistungen bereits erbracht wurden.

Wenn die Höhe der zum Änderungszeitpunkt erfassten Verbindlichkeit geringer ist als der zuvor als Erhöhung des Eigenkapitals erfasste Betrag, wird kein Gewinn für die Differenz zwischen dem bisher im Eigenkapital erfassten Betrag und dem beizulegenden Zeitwert des in die Verbindlichkeiten umgegliederten Betrags erfasst; diese Differenz verbleibt im Eigenkapital. Nach der Modifizierung erfasst der Konzern weiterhin den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt als Aufwand für die aktienbasierte Vergütung. Eine spätere Neubewertung der Verbindlichkeit (vom Zeitpunkt der Änderung bis zum Erfüllungstag) wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Änderungen eines Programms von einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich zu einer anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird die ausstehende Verbindlichkeit mit dem aktuellen Aktienkurs am Tag der Änderung neu bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Danach wird die Verbindlichkeit gegen das Eigenkapital aufgelöst und es werden keine weiteren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfasst.

Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie nicht ausgenützte Kreditrahmen. Als Bürgschaften werden Sachverhalte ausgewiesen, bei denen Tochterunternehmen der BAWAG P.S.K. als Bürgen

gegenüber dem Gläubiger eines Dritten für die Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten eintreten. Als nicht ausgenutzte Kreditrahmen sind Verpflichtungen ausgewiesen, aus denen ein Kreditrisiko entstehen kann. Die Risikovorsorge für Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenutzte Kreditrahmen wird in der „Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften“ gezeigt. Für Details siehe Note 43.

Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst das von den Eigentümern zur Verfügung gestellte Kapital (gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen), AT1-Kapital sowie das erwirtschaftete Kapital (Gewinnrücklagen, Rücklagen aus der Währungsumrechnung, FVOCI-Rücklage, Cashflow-Hedge-Rücklage, Net-Investment-Hedge-Rücklage, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gewinnvortrag und Jahresergebnis). Für Details siehe Note 31.

Erfassung von Erträgen

Erträge werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Erträge verlässlich bewertet werden können.

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt die Grundsätze fest, ob, wann und in welcher Höhe Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst werden. Demnach werden Erträge aus Gebühren und Provisionen dann bilanziell erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Waren und Dienstleistungen übertragen und somit die vertraglichen Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Kunden erbracht wurden.

BAWAG P.S.K. erhält Gebühren- und Provisionserträge aus verschiedenen Dienstleistungen, die für Kunden erbracht werden. Diese werden im Provisionsüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Vereinnahmung von Gebühren und Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfolgt über die Periode der Leistungserbringung. Darin enthalten sind Provisionen aus dem Kredit- und Girogeschäft, Haftungsprovisionen und sonstige Verwaltungs- und Depotgebühren. In den Fällen, in denen ein zugehöriges Finanzinstrument existiert, werden Provisionen, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes dieses Finanzinstruments sind, als Teil des Zinsertrages ausgewiesen.

Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung oder einem signifikanten Ereignis (transaktionsbezogenen Leistungen) verbunden sind, werden vereinnahmt, wenn die Dienstleistung vollständig erbracht wurde oder das signifikante Ereignis eingetreten ist. Provisionen aus der Durchführung von transaktionsbezogenen Leistungen umfassen unter anderem das Wertpapiergeschäft, die Vermittlung von Versicherungen und Bausparverträgen und das Devisen- und Valutengeschäft.

Aufwendungen, die im direkten und inkrementellen Zusammenhang mit der Generierung von Provisionseinnahmen stehen, werden im Provisionsaufwand gezeigt.

Gebühren- und Provisionserträge werden auf der Grundlage der in einem rechtskräftigen Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung bewertet, mit Ausnahme von Beträgen wie z.B. Steuern, die im Auftrag Dritter erhoben werden. Die erhaltenen Gegenleistungen werden den separat identifizierbaren Leistungsverpflichtungen in einem Vertrag zugeordnet. Die Berücksichtigung kann sowohl fixe als auch variable Beträge umfassen. Die variable Vergütung umfasst Erstattungen, Rabatte, Leistungsprämien und andere Beträge, die vom Eintreten oder Nichteintreten eines zukünftigen Ereignisses abhängig sind. Eine variable Gegenleistung, die von einem ungewissen Ereignis abhängig ist, wird nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Umkehrung der kumulierten Umsatzerlöse eines Auftrags nicht eintritt.

In Note 3 wird eine Aufteilung der Provisionserträge und Aufwendungen auf die Geschäftsfelder dargestellt.

Beschreibung der GuV-Posten

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge umfassen vor allem Zinserträge aus Krediten und Forderungen, festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapieren und den Handelsaktiva. Des Weiteren werden hier laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten, Aktien sowie Gebühren und Provisionen mit zinsähnlichem Charakter ausgewiesen. In den Zinserträgen und Zinsaufwendungen werden auch die effektivzinsmäßige Verteilung der Agios und Disagios der Wertpapiere und Kredite und die Amortisierung des Day 1 profits ausgewiesen. Ebenso wird der Zinsanteil von zinstragenden Derivaten getrennt nach Aufwand und Ertrag erfasst. Negativzinsen aus Passivposten werden ebenfalls hier erfasst.

Die Zinsaufwendungen beinhalten vor allem Zinsen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für begebene Schuldverschreibungen, Nachrangkapital und Ergänzungskapital. Negativzinsen aus Aktivposten werden ebenfalls hier erfasst.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Details zum Nettozinsenertrag sind in Note 2 enthalten.

Provisionserträge und -aufwendungen

Im Provisionsüberschuss werden vor allem Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs, aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft und aus dem Kreditgeschäft ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Für Details siehe Note 3.

Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Diese Position umfasst vor allem die Bewertung und Verkaufsgewinne bzw. Verkaufsverluste der Veranlagungen und Eigenen Emissionen, Verkaufsgewinne bzw. Verluste aus Non-performing Loans sowie das Ergebnis aus dem Handel mit Wertpapieren und Derivaten. Des Weiteren werden hier Ineffizienzen aus Sicherungsgeschäften und der Erfolgsbeitrag aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Gewinne bzw. Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, resultieren aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten an Dritte. In diesem Posten sind auch Modifikationsgewinne und -verluste enthalten. Für Details siehe Note 4.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Im Sonstigen betrieblichen Erfolg sind all jene Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die nicht unmittelbar der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind, wie beispielsweise Ergebnisse aus dem Verkauf von Immobilien. Darüber hinaus beinhaltet der Sonstige betriebliche Erfolg Aufwendungen aus sonstigen Steuern, regulatorische Aufwendungen (Bankenabgabe und die Aufwendungen für das Einlagensicherungssystem und den Abwicklungsfonds), Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen, Weiterverrechnungen von Aufwendungen an Kunden und Konsolidierungsergebnisse aus Unternehmenszusammenschlüssen mit den dazu gehörigen Aufwendungen. Die jährliche IAS-40-Neubewertung wird je nach Auf- bzw. Abwertung erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Für Details siehe Note 5.

Verwaltungsaufwand

Im Verwaltungsaufwand sind auf die Berichtsperiode abgegrenzte Personalaufwendungen und Sachaufwendungen erfasst. Details werden in Note 6 erläutert.

Risikokosten

In diesem Posten wird die Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen für Kredite, Forderungen, für kreditrisikobehaftete Eventualverbindlichkeiten sowie Veränderungen der erwarteten Kreditverluste ausgewiesen. Weiters werden unter diesem Posten Direktabschreibungen von Krediten und Forderungen sowie Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen gezeigt, die ausgebucht wurden. Des Weiteren beinhaltet dieser Posten alle Aufwendungen aus operationellem Risiko.

Ebenso werden hier Wertminderungen und Aufholungen von Wertminderungen von Sachanlagen, Immobilien und immateriellen Vermögenswerten gezeigt sowie Abschreibungen von Firmenwerten. Für Details siehe Note 8.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen Ergebnisse aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, Wertminderungen, Veräußerungsgewinne und Wertaufholungen von Finanzinstrumenten und werden nach den IFRS-9-Kategorien gegliedert. Die entsprechenden Komponenten werden in den Erläuterungen zum Nettozinsertrag, zu den Gewinnen und Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden und zu Risikokosten für jede einzelne IFRS-9-Kategorie dargestellt.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gibt über Stand und Entwicklung der Zahlungsmittel des Konzerns Auskunft. Sie zeigt den Mittelzufluss und -abfluss, aufgeteilt in operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Finanzanlagen umfassen Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet werden.

Für die BAWAG P.S.K. ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Die Kapitalflussrechnung ersetzt für die Gruppe weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Auswirkung der Anwendung geänderter bzw. neuer Standards

Folgende neue Standards, Änderungen und Interpretationen zu bereits bestehenden Standards sind erstmals für den Konzernabschluss 2022 verpflichtend anzuwenden:

Standards/Geänderte Standards/Auslegung	Erstmalige Anwendung	von der EU übernommen	Auswirkungen auf die BAWAG P.S.K.
Änderungen zu <ul style="list-style-type: none"> • IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse; • IAS 16 Sachanlagen; • IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen • Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2018–2020 (veröffentlicht am 14. Mai 2020) 	1. Jänner 2022	28. Juni 2021	unwesentlich

Folgende neue Standards, Änderungen und Interpretationen zu bereits bestehenden Standards sind vom International Accounting Standards Board (IASB) beschlossen und von der EU übernommen worden, jedoch für die Erstellung des vorliegenden IFRS-Abschlusses zum 31. Dezember 2022 noch nicht verpflichtend anzuwenden. Die BAWAG P.S.K. plant keine vorzeitige Anwendung von Standards, die bereits von der EU übernommen wurden, jedoch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

Standards/Geänderte Standards/Auslegung	Erstmalige Anwendung	von der EU übernommen	Erwartete Auswirkungen auf BAWAG P.S.K.
IFRS 17 Versicherungsverträge (veröffentlicht am 18. Mai 2017); inklusive Änderungen zu IFRS 17 (veröffentlicht am 25. Juni 2020)	1. Jänner 2023	19. November 2021	Keine
Änderungen zu IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (veröffentlicht am 12. Februar 2021)	1. Jänner 2023	2. März 2022	Keine
Änderungen an IAS 1 und IFRS Leitliniendokument 2: Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (veröffentlicht am 12. Februar 2021)	1. Jänner 2023	2. März 2022	unwesentlich
Änderungen zu IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (veröffentlicht am 7. Mai 2021)	1. Jänner 2023	11. August 2022	Keine
Änderung zu IFRS 17 „Versicherungsverträge“ zur erstmaligen Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichszahlen (veröffentlicht am 9. Dezember 2021)	1. Jänner 2023	8. September 2022	Keine

Die folgenden vom International Accounting Standards Board (IASB) beschlossenen Standards und Änderungen wurden von der EU noch nicht übernommen. Die BAWAG P.S.K. plant keine vorzeitige Anwendung:

Standard/Auslegung/Anpassung	Erwartete Auswirkungen auf BAWAG P.S.K.
Änderungen zu IAS 1: <ul style="list-style-type: none"> • Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (veröffentlicht am 23. Jänner 2020); • Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Inkrafttretens der Änderung (veröffentlicht am 15. Juli 2020); • Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (veröffentlicht am 31. Oktober 2022) 	unwesentlich
Änderungen zu IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-leaseback-Transaktion (veröffentlicht am 22. September 2022)	Keine

DETAILS ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2 | Nettozinsertrag

in Mio. €	2022	2021
Zinserträge	1.310,2	1.128,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	14,5	16,5
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	57,0	62,7
Handelsaktiva	53,7	63,0
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.064,8	777,3
Derivate für Sicherungsmaßnahmen (Zinsrisiko)	75,2	126,5
Zinsertrag aus finanziellen Verbindlichkeiten	43,1	80,7
Andere Vermögensgegenstände	1,9	1,3
Zinsaufwendungen	-304,7	-207,8
Einlagen bei Zentralbanken	-23,7	-43,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-8,3	-8,6
Handelspassiva	-25,2	-10,6
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-107,5	-57,3
Derivate für Sicherungsmaßnahmen (Zinsrisiko)	-128,5	-72,7
Sozialkapitalrückstellungen	-3,2	-2,6
Zinsaufwand aus IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten	-2,4	-2,5
Zinsaufwand aus finanziellen Vermögensgegenständen	-5,9	-9,8
Dividendenerträge	16,0	17,7
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,7	2,5
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	15,3	15,2
Nettozinsertrag	1.021,5	937,9

Die Zinsen und zinsähnlichen Erträge werden periodengerecht abgegrenzt. In den Zinserträgen wird unter anderem auch die periodengerechte Verteilung des Agios und Disagios der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens und des Agios und Disagios von erworbenen Kreditportfolien ausgewiesen. Die Zinsen auf wertberichtigte Forderungen beliefen sich in der Berichtsperiode 2022 auf 4,1 Mio. € (2021: 3,7 Mio. €). Die in den Zinserträgen enthaltenen Erträge aus negativen Zinsen betragen 43,1 Mio. € (2021: 80,7 Mio. €). Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus negativen Zinsen betragen 29,6 Mio. € (2021: 53,6 Mio. €). Zinserträge aus im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels Effektivzinsmethode ermittelt. Die Dividendenerträge aus im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten kommen aus Finanzinvestitionen, die am Abschlussstichtag gehalten wurden.

3 | Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss gliedert sich wie folgt auf die einzelnen Segmente der BAWAG P.S.K.:

2022 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG P.S.K.
Provisionserträge	351,5	37,2	0,1	0,2	389,0
Zahlungsverkehr	187,4	37,2	-	-	224,6
Beratungsdienstleistungen	107,2	-	-	1,4	108,6
Wertpapier- und Depotgeschäft	95,7	-	-	1,4	97,1
Versicherung	11,5	-	-	-	11,5
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	56,9	-	0,1	-1,2	55,8
Kreditgeschäft	32,7	-	-	-	32,7
Factoring	18,1	-	-	-	18,1
Sonstige	6,1	-	0,1	-1,2	5,0
Provisionsaufwendungen	-74,7	-3,5	-0,8	-0,5	-79,5
Zahlungsverkehr	-57,5	-3,5	-	-	-61,0
Beratungsdienstleistungen	-13,0	-	-	-0,1	-13,1
Wertpapier- und Depotgeschäft	-13,0	-	-	-0,1	-13,1
Versicherung	-	-	-	-	-
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	-4,2	-	-0,8	-0,4	-5,4
Kreditgeschäft	-0,9	-	-	-	-0,9
Factoring	-2,3	-	-	-	-2,3
Sonstige	-1,0	-	-0,8	-0,4	-2,2
Provisionsüberschuss	276,8	33,7	-0,7	-0,3	309,5

2021 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG P.S.K.
Provisionserträge	313,0	39,6	0,1	0,3	353,0
Zahlungsverkehr	180,4	39,6	-	-	220,0
Beratungsdienstleistungen	74,0	-	-	1,4	75,4
Wertpapier- und Depotgeschäft	63,8	-	-	1,4	65,2
Versicherung	10,2	-	-	-	10,2
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	58,6	-	0,1	-1,1	57,6
Kreditgeschäft	33,6	-	-	-	33,6
Factoring	17,4	-	-	-	17,4
Sonstige	7,6	-	0,1	-1,1	6,6
Provisionsaufwendungen	-61,9	-5,6	-	-3,3	-70,8
Zahlungsverkehr	-51,3	-5,6	-	-	-56,9
Beratungsdienstleistungen	-2,0	-	-	-2,8	-4,8
Wertpapier- und Depotgeschäft	-2,0	-	-	-2,8	-4,8
Versicherung	-	-	-	-	-
Kreditgeschäft und sonstige Dienstleistungen	-8,6	-	-	-0,5	-9,1
Kreditgeschäft	-5,1	-	-	-	-5,1
Factoring	-2,3	-	-	-	-2,3
Sonstige	-1,2	-	-	-0,5	-1,7
Provisionsüberschuss	251,1	34,0	0,1	-3,0	282,2

Im Provisionsüberschuss ist ein Betrag aus Treuhandgeschäften in Höhe von 2,6 Mio. € (2021: 2,5 Mio. €) enthalten. Erträge aus dem Zahlungsverkehr und aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft werden hauptsächlich zeitpunktbezogen erfasst. Erträge aus dem Kreditgeschäft werden hauptsächlich zeitraumbezogen erfasst. Sonstige Erträge werden unter Verwendung einer Mischung aus zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen erfasst.

4 | Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

in Mio. €	2022	2021
Realisierte Gewinne (Verluste) aus nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (netto)	-91,1	21,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-18,8	39,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-9,1	-11,5
davon Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	–	0,1
davon Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-9,0	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-0,1	-1,6
Gewinn/Verlust aus Vertragsanpassungen	-59,4	-5,3
Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögenswerten im Handelsbestand (netto)	52,4	-45,1
Gewinne (Verluste) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (netto)	16,5	54,3
Gewinne (Verluste) aus der Bilanzierung von Fair-Value-Hedges	-11,5	-20,4
Zeitwertanpassung des Grundgeschäfts	1.326,7	54,8
Zeitwertanpassung des Sicherungsinstruments	-1.338,2	-75,2
Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto)	20,5	1,4
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-13,2	11,3

Der Posten Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden wird wesentlich von der Bewertung und den Verkäufen der Veranlagungen, der Bewertung von eigenen Emissionen und Derivaten beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2022 beinhaltet der Posten Gewinn/Verlust aus Vertragsanpassungen Bewertungsverluste der TLTRO Finanzierung infolge geänderter Bedingungen.

5 | Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	2022	2021
Sonstige betriebliche Erträge	87,9	198,4
Erträge aus Investment Properties	7,2	11,1
Errechneter passiver Unterschiedsbetrag aus Unternehmenszusammenschlüssen	–	116,0
Weiterverrechnung Leasing-Wartungskosten	40,7	45,6
Ausgleichszahlung Stadt Linz	12,0	–
Sonstige Erträge	28,0	25,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-125,5	-248,2
Aufwendungen aus Investment Properties	-10,9	-9,3
Restrukturierungs- und sonstige Aufwendungen iZm dem Erwerb der DEPFA Group	–	-30,2
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-4,7	-28,0
Regulatorische Aufwendungen	-44,6	-76,1
Leasing-Wartungskosten	-41,3	-45,8
Sonstige Aufwendungen	-24,0	-58,8
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-37,6	-49,8

Erträge aus Investment Properties enthalten Mieterträge von 7,2 Mio. € (2021: 11,1 Mio. €).

Aufwendungen aus Investment Properties enthalten Betriebskosten von 5,4 Mio. € und negative Bewertungsergebnisse von netto 5,5 Mio. € (2021: Betriebskosten von 5,7 Mio. € und negative Bewertungsergebnisse von netto 3,3 Mio. €).

Der Posten Regulatorische Aufwendungen beinhaltet die Bankenabgabe und die Aufwendungen für das Einlagensicherungssystem und den Abwicklungsfonds. Die in dieser Position enthaltene Bankenabgabe beträgt 2022 7,9 Mio. € (2021: 7,0 Mio. €).

6 | Verwaltungsaufwand

in Mio. €	2022	2021
Personalaufwand	-281,1	-293,2
Löhne und Gehälter	-215,7	-215,2
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-54,1	-61,9
Dotierung/Auflösung Pensionsrückstellung und Pensionszahlungen	-11,0	-10,3
Dotierung/Auflösung Abfertigungsrückstellung	-3,5	-4,2
Dotierung/Auflösung Jubiläumsgeldrückstellung	5,3	0,9
Aufwand betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	-2,1	-2,5
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-127,0	-124,4
IT und Kommunikation	-70,8	-59,0
Immobilien und Instandhaltungsaufwendungen	-10,1	-9,4
Werbung	-8,9	-5,4
Rechts- und Beratungskosten, Outsourcing	-10,4	-6,6
Postgebühren und Logistik	-13,1	-14,6
Aufsichtsgebühren und Prüfungsaufwendungen	-10,1	-9,7
Sonstige allgemeine Aufwendungen	-3,6	-19,7
Verwaltungsaufwand	-408,1	-417,6

7 | Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	2022	2021
Planmäßige Abschreibungen		
Kundenstock	-4,1	-3,6
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-30,8	-32,4
Sachanlagen	-22,5	-27,2
davon Abschreibung der Nutzungsrechte	-11,6	-15,1
Planmäßige Abschreibungen	-57,4	-63,2

8 | Risikokosten

in Mio. €	2022	2021
Veränderungen von Risikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind	-111,8	-80,8
Stage 1	-8,9	19,4
Stage 2	-31,2	-40,0
Stage 3	-84,8	-60,2
POCI-Kredite	13,1	–
Veränderungen von Rückstellungen für Kreditrisiken	1,5	6,8
Stage 1	-0,7	6,5
Stage 2	0,5	1,7
Stage 3	1,7	-1,4
Veränderungen von Risikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte, die im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-0,3	4,4
Stage 1	0,6	4,4
Stage 2	-0,9	–
Zwischensumme – Risikokosten gemäß IFRS 9	-110,6	-69,6
Rückstellungen und Aufwendungen für operationelles Risiko ¹⁾	-257,3	-17,7
Wertberichtigungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten	–	-6,0
CDS-Prämien	-8,4	-1,7
Rückstellungen – sonstige	–	0,0
Risikokosten	-376,3	-95,0

1) 2022: beinhaltet die vollständige Abschreibung der Forderung gegen die Stadt Linz von 254,3 Mio. €.

Wertberichtigungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten

in Mio. €	2022	2021
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	–	-6,0
davon Markenname	–	–
davon Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände	–	-6,0
Zu- und Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	–	-6,0

Bezüglich weiterer Details zu Wertberichtigungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten wird auf Note 18 verwiesen.

9 | Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Das im Geschäftsjahr 2022 ausgewiesene Ergebnis in Höhe von 2,7 Mio. € (2021: 3,8 Mio. €) beinhaltet das anteilige Ergebnis der BAWAG P.S.K. Versicherung AG und der PSA Payment Services Austria GmbH von in Summe 3,5 Mio. € (2021: 3,8 Mio. €) und Wertminderungen der at-equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 0,8 Mio. € (2021: 0,0 Mio. €).

Derzeit bestehen keine nicht erfassten anteiligen Verluste von at-equity bewerteten Unternehmen gemäß IFRS 12.22 (c).

Die folgende Übersicht zeigt wesentliche finanzielle Eckdaten betreffend assoziierte, at-equity bewertete Unternehmen:

At-equity bewertete Unternehmen

in Mio. €	2022	2021
Kumulierte Bilanzsumme	2.085	2.212
Kumulierte Schulden	2.013	2.079
Kumuliertes Eigenkapital	72	133
Verdiente Prämien (brutto)	214	196
Provisionserträge	285	216
Kumuliertes Jahresergebnis	20	14

Bei den at-equity bewerteten Unternehmen handelt es sich um die BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft (25,00% Anteil) und die PSA Payment Services Austria GmbH (20,82% Anteil). Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf Note 35 „Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen“.

10 | Steuern vom Einkommen

in Mio. €	2022	2021
Laufender Steueraufwand	-95,7	-162,1
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-23,2	28,3
Steuern vom Einkommen	-118,9	-133,8

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung zwischen dem errechneten und dem ausgewiesenen Steueraufwand:

in Mio. €	2022	2021
Jahresüberschuss vor Steuern	441,1	609,7
Steuersatz	25%	25%
Errechneter Steueraufwand	-110,3	-152,4
Steuerminderungen		
aus steuerfreien Beteiligungserträgen	10,4	5,7
aus Erstkonsolidierungen / Endkonsolidierungen	3,5	26,9
aus steuerfreien Erträgen	–	6,1
aus Fremdwährungsdifferenzen	0,1	–
aus Steuersatzänderungen	1,9	–
aus der Verwertung von steuerlichen Verlusten	–	1,2
aus sonstigen steuerlichen Auswirkungen	2,9	2,0
Steuerermehrungen		
aus Beteiligungsbewertungen	-5,3	-2,8
aus Liegenschaftsbewertungen	-0,3	-0,0
aus nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge	-0,3	-0,9
aufgrund nicht abzugsfähigen Aufwands	-14,3	-10,2
aus Fremdwährungsdifferenzen	–	-2,0
aufgrund abweichender ausländischer Steuersätze	-0,8	-3,6
aus sonstigen steuerlichen Auswirkungen	-1,0	-3,0
Ertragsteuern der Periode	-113,6	-133,2
Aperiodische Ertragsteuern	-5,3	-0,6
Ausgewiesene Ertragsteuern (Steueraufwand)	-118,9	-133,8

In den Aktiva sind latente Steuern aufgrund von Vorteilen aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 1 Mio. € (2021: 1 Mio. €) berücksichtigt. Die Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden auf Ebene der BAWAG P.S.K. AG steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0 Mio. € (2021: 0 Mio. €), bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Steuergruppenmitgliedern 7 Mio. € (2021: 9 Mio. €) und bei den sonstigen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen 2 Mio. € (2021: 0 Mio. €), somit insgesamt 9 Mio. € (2021: 9 Mio. €). Steuerliche Firmenwertabschreibungen haben bis Ende 2021 76 Mio. € jährlich an steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen beigetragen. Die BAWAG Group AG ist Gruppenträger der Steuergruppe, aber nicht Teil des BAWAG P.S.K.-Konzerns, der Gegenstand dieses Konzernberichts ist.

DETAILS ZUR KONZERNBILANZ

11 | Barreserve

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestand	138	110
Guthaben bei Zentralnotenbanken	382	1.784
Barreserve	520	1.894

12 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	58	77
Forderungen an Kunden	58	77
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	499	534
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	307	328
Forderungen an Kunden	78	108
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	113	98
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	557	611

In der Kategorie „Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden jene Finanzinstrumente ausgewiesen, die aufgrund der Ausübung der Fair-Value-Option gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Weitere Erläuterungen zur Fair-Value-Option finden sich in Note 1. Das maximale Ausfallsrisiko der Forderungen an Kunden entspricht dem Buchwert.

13 | Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Schuldtitle	2.578	3.395
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	2.578	3.395
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	2.494	3.327
Schuldtitle öffentlicher Stellen	83	68
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	165	359
AT1-Kapital	16	20
Anteile an nicht konsolidierten beherrschten Unternehmen	10	17
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	0
Sonstige Anteile	139	322
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.743	3.754

Im Jahr 2022 wurden für im sonstigen Ergebnis ausgewiesene, zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte 12-Monats-ECLs Stage 1 in Höhe von 0,4 Mio. € erfasst (2021: 4,4 Mio. € aufgelöst).

Der Posten AT1-Kapital umfasst Investitionen in AT1-Emissionen von Kreditinstituten.

Die sonstigen Anteile beinhalten im Wesentlichen Investitionen in Finanzinstitute und betreffen mit 0 Mio. € börsennotierte Anteile und mit 139 Mio. € nicht börsennotierte Anteile (2021: mit 193 Mio. € börsennotierte Anteile und mit 129 Mio. € nicht börsennotierte Anteile).

Im Jahr 2022 wurden Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von Beteiligungen und sonstigen Anteilen in Höhe von +7,3 Mio. € im sonstigen Ergebnis ausgewiesen (2021: +84,8 Mio. €). Davon betreffen -3,1 Mio. € börsennotierte Anteile und +10,4 Mio. € nicht börsennotierte Anteile (2021: +44,4 Mio. € börsennotierte Anteile und +40,4 Mio. € nicht börsennotierte Anteile). Dividenden aus im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Unternehmensbeteiligungen beliefen sich auf 15,3 Mio. € (2021: 15,2 Mio. €).

14 | Handelsaktiva

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Derivate des Bankbuchs	156	257
Währungsbezogene Derivate	66	39
Zinsbezogene Derivate	90	218
Handelsaktiva	156	257

15 | Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ des Konzerns.

31.12.2022 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Forderungen an Kunden	36.191	-37	-131	-260	35.763
Wertpapiere	3.169	-2	–	–	3.167
Schuldtitel öffentlicher Stellen	141	0	–	–	141
Schuldtitel anderer Emittenten	3.028	-1	–	–	3.027
Forderungen an Kreditinstitute	12.655	0	0	–	12.655
Summe	52.015	-39	-131	-260	51.585

31.12.2021 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Forderungen an Kunden	35.361	-29	-100	-269	34.963
Wertpapiere	2.320	-1	–	–	2.319
Schuldtitel öffentlicher Stellen	123	0	–	–	123
Schuldtitel anderer Emittenten	2.197	-1	–	–	2.196
Forderungen an Kreditinstitute	11.165	0	0	–	11.165
Summe	48.846	-30	-100	-269	48.447

In der folgenden Tabelle wird die Verteilung der zum Stichtag bestehenden Forderungen an Kunden nach Kreditarten dargestellt:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Kredite	32.401	31.444
Girobereich	1.036	1.230
Finanzierungsleasing	1.574	1.636
Barvorlagen	341	150
Geldmarktgeschäfte	411	503
Forderungen an Kunden	35.763	34.963

Finanzielle Vermögenswerte, welche während der Berichtsperiode modifiziert, aber nicht ausgebucht wurden und die zum Zeitpunkt der Vertragsanpassung der Stufe 2 oder Stufe 3 zugeordnet waren:

31.12.2022 in Mio. €	Gesamtlaufzeit- ECL – nicht wertgemindert	Gesamtlaufzeit- ECL – wertgemindert	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanz- instrumente
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	168	8	–
Netto-Gewinn / -Verlust aus der Vertragsanpassung	0	–	–

31.12.2021 in Mio. €	Gesamtlaufzeit- ECL – nicht wertgemindert	Gesamtlaufzeit- ECL – wertgemindert	Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte Finanz- instrumente
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	262	7	–
Netto-Gewinn / -Verlust aus der Vertragsanpassung	0	–	–

Modifizierte finanzielle Vermögenswerte, deren Risikovorsorge zum Zeitpunkt der Modifikation der Stufe 2 oder 3 zugeordnet war und welche innerhalb der Berichtsperiode in Stufe 1 zurücktransferiert wurden, hatten zum 31.12.2022 einen Bruttobuchwert von 394 Mio. € (2021: 140 Mio. €).

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ nach den Segmenten des Konzerns:

31.12.2022 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamt Netto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Retail & SME	22.312	-25	-72	-204	22.011
Corporates, Real Estate & Public Sector	14.116	-13	-59	-56	13.988
Treasury	15.392	-1	0	–	15.391
Corporate Center	195	0	0	0	195
Summe	52.015	-39	-131	-260	51.585

31.12.2021 in Mio. €	Buchwert vor Abzug der Wertberichtigungen	Wertberichtigungen Stage 1	Wertberichtigungen Stage 2	Wertberichtigungen Stage 3	Gesamt netto (Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen)
Retail & SME	20.974	-21	-52	-229	20.672
Corporates, Real Estate & Public Sector	14.443	-9	-47	-39	14.348
Treasury	13.029	0	0	–	13.029
Corporate Center	400	0	–	-2	398
Summe	48.846	-30	-100	-269	48.447

16 | Restlaufzeiten Vermögenswerte

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der finanziellen Vermögenswerte (exkl. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis, anderer Eigenkapitalinstrumente und Derivaten) nach deren Restlaufzeit.

Finanzielle Vermögenswerte – Gliederung nach Restlaufzeiten 2022

31.12.2022 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kunden	–	–	1	9	48	58
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kunden	0	0	1	17	60	78
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	1	0	190	93	23	307
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	–	56	157	1.594	771	2.578
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Forderungen an Kunden	1.314	899	1.355	10.706	21.489	35.763
Forderungen an Kreditinstitute	698	11.868	4	8	77	12.655
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	0	15	141	870	2.141	3.167
Summe	2.013	12.838	1.849	13.297	24.609	54.606

Finanzielle Vermögenswerte – Gliederung nach Restlaufzeiten 2021

31.12.2021 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kunden	–	3	7	30	37	77
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Kunden	0	3	14	46	45	108
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	2	0	220	82	24	328
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	–	129	93	1.942	1.231	3.395
Zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Forderungen an Kunden ¹⁾	1.409	1.317	1.130	10.380	20.727	34.963
Forderungen an Kreditinstitute	478	10.585	2	13	87	11.165
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	0	20	74	833	1.392	2.319
Summe	1.889	12.057	1.540	13.326	23.543	52.355

1) Aufgrund einer fehlerhaften Zuordnung angepasst.

17 | Sachanlagen, Vermietete Grundstücke und Gebäude**Entwicklung der Sachanlagen 2022**

	Buchwert 31.12.2021	Anschaf- fungskosten 01.01.2022	Veränderung Konsolidie- rungskreis Anschaf- fungskosten	Ver- änderung Währungs- umrech- nung	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2022	Zuschrei- bungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäfts- jahr
in Mio. €										
Sach- anlagen	290	502	-	0	22	-56	-	-200	268	-34
Betrieblich genutzte Grund- stücke und Gebäude	19	47	-	0	0	-20	-	-12	15	-1
Betriebs- und Geschäfts- ausstat- tung	82	200	-	0	7	-27	0	-105	75	-10
Anlagen in Bau	1	-	-	-	1	0	0	0	1	-
Nutzungs- rechte nach IFRS 16	188	255	-	0	14	-9	0	-83	177	-23

Entwicklung der Sachanlagen 2021

	Buchwert 31.12.2020	Anschaf- fungskosten 01.01.2021	Veränderung Konsolidie- rungskreis Anschaf- fungskosten	Ver- änderung Währungs- umrech- nung	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2021	Zuschrei- bungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäfts- jahr
in Mio. €										
Sach- anlagen	332	519	5	0	23	-45	-	-212	290	-40
Betrieb- lich genutzte Grund- stücke und Gebäude	20	48	-	0	0	-1	-	-28	19	-1
Betriebs- und Geschäfts- ausstat- tung	90	203	3	0	7	-14	1	-118	82	-12
Anlagen in Bau	1	1	-	-	0	-	-1	1	1	-
Nutzungs- rechte nach IFRS 16	221	267	2	0	16	-30	-	-67	188	-27

Entwicklung der vermieteten Grundstücke und Gebäude zum 31.12.2022

	Buchwert 31.12.2021	Änderung Konsolidie- rungskreis	Ver- änderung Währungs- umrech- nung	Verände- rung Bewertung zum beizulegen- den Zeitwert nach IAS 40	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Umglie- derung zu/von Zur Veräuße- rung gehaltene langfristige Vermö- genswerte	Buchwert 31.12.2022
<i>in Mio. €</i>									
Vermietete Grundstücke und Gebäude	104	-	-4	-5	17	-8	-	-20	84

Entwicklung der vermieteten Grundstücke und Gebäude zum 31.12.2021

	Buchwert 31.12.2020	Änderung Konsolidier- ungskreis	Ver- änderung Währungs- umrech- nung	Verände- rung Bewertung zum beizulegen- den Zeitwert nach IAS 40	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Umglie- derung zu/von Zur Veräuße- rung gehaltene langfristige Vermö- genswerte	Buchwert 31.12.2021
<i>in Mio. €</i>									
Vermietete Grundstücke und Gebäude	143	-56	8	0	-	-	-	9	104

18 | Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögensgegenstände

Firmenwerte mit einem Buchwert von 41 Mio. € (2021: 40 Mio. €), Markennamen mit einem Buchwert von 11 Mio. € (2021: 10 Mio. €), die Kundenbeziehungen von Konzernunternehmen mit einem Buchwert von 30 Mio. € (2021: 36 Mio. €) und Software und andere immaterielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 182 Mio. € (2021: 185 Mio. €) gehören zu den immateriellen Vermögenswerten des Konzerns. Der Buchwert der Kundenbeziehungen wird linear pro rata temporis abgeschrieben.

Der beim Wertminderungstest verwendete Abzinsungssatz stellt eine Vor-Steuer-Größe dar, die auf Grundlage von branchendurchschnittlichen Eigenkapitalrenditen geschätzt wurde. Als risikoloser Euro-Zinssatz dient hierfür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz für Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von 30 Jahren. Als risikoloser Schweizer-Franken-Zinssatz dient hierfür der von der Schweizer Nationalbank veröffentlichte Zinssatz für Nullkupon-Anleihen mit einer Restlaufzeit von mindestens 30 Jahren. Dieser Abzinsungssatz wird bereinigt um einen Risikozuschlag, der das erhöhte allgemeine Risiko einer Eigenkapitalinvestition und das spezifische Risiko der einzelnen CGU widerspiegelt.

Die Posten „Geschäfts- und Firmenwerte“, „Markennamen und Kundenstöcke“ und „Software und andere immaterielle Vermögenswerte“ werden in Note 33 in dem Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ zusammengefasst.

Entwicklung der Posten Geschäfts- und Firmenwerte, Markennamen und Kundenstöcke, Software und andere immaterielle Vermögenswerte 2022

	Buchwert 31.12.2021	Anschaf- fungskosten 01.01.2022	Veränderung Währungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2022	Zuschrei- bungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäfts- jahr
in Mio. €									
Geschäfts- und Firmenwerte	40	40	1	-	-	-	-	41	-
Markennamen und Kundenstöcke	46	79	0	-	-3	-	-36	40	-4
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	185	601	0	32	-12	-	-439	182	-31
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	179	585	0	27	-11	5	-430	176	-31
davon erworben	93	451	0	6	-9	2	-367	83	-15
davon selbsterstellt	86	134	-	21	-2	3	-63	93	-16
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	6	6	-	5	0	-5	-	6	-
davon erworben	2	2	-	2	0	-2	-	2	-
davon selbsterstellt	4	4	-	3	0	-3	-	4	-
Rechte und Ablösezahlungen	-	10	-	-	-1	-	-9	-	-

Entwicklung der Posten Geschäfts- und Firmenwert, Software und andere immaterielle Vermögenswerte zum 31.12.2021

	Buchwert 31.12.2020	Anschaf- fungskosten 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2021	Zuschrei- bungen (+) und Abschrei- bungen (-) Geschäfts- jahr
<i>in Mio. €</i>								
Geschäfts- und Firmenwerte	37	37	2	-	-	-	40	-
Markennamen und Kundenstöcke	42	65	14	-	-	-33	46	-10
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	203	617	37	-49	-	-420	185	-32
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	198	597	32	-47	4	-407	179	-32
davon erworben	119	492	7	-33	1	-374	93	-18
davon selbsterstellt	79	105	25	-14	3	-33	86	-14
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	5	5	5	0	-4	-	6	-
davon erworben	1	1	2	-	-1	-	2	-
davon selbsterstellt	4	4	3	-	-3	-	4	-
Rechte und Ablösezahlungen	-	15	-	-2	-	-13	-	-

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte mit ihrem jeweiligen Buchwert und ihrer Restnutzungsdauer:

Immaterielle Vermögenswerte	Buchwert per 31.12.2022 in Mio. €	Restnutzungs- dauer	Buchwert per 31.12.2021 in Mio. €
Summe Firmenwerte	41		40
davon: Firmenwert easybank Franchise	2	Unbegrenzt	2
davon: Firmenwert Brokerage Business	1	Unbegrenzt	1
davon: Firmenwert Zahnärztekasse	23	Unbegrenzt	21
davon: Firmenwert Health Coevo	15	Unbegrenzt	15
Summe Markenrechte	11		10
davon: Markenrecht Südwestbank Franchise	1	Unbegrenzt	1
davon: Markenrecht Zahnärztekasse AG	7	Unbegrenzt	6
davon: Markenrecht Health Coevo AG	2	Unbegrenzt	2
Summe Kundenbeziehungen	30		36
davon: Kundenbeziehungen Südwestbank Franchise	1	15 Jahre	4
davon: Kundenbeziehungen Brokerage Business	13	9-15 Jahre	13
davon: Kundenbeziehungen start:bausparkasse	4	14 Jahre	4
davon: Kundenbeziehungen Paylife	4	3 Jahre	5
davon: Kundenbeziehungen IMMO-BANK	2	14 Jahre	2
davon: Kundenbeziehungen Zahnärztekasse AG	4	5 Jahre	4
davon: Kundenbeziehungen Health Coevo	1	4 Jahre	1
davon: Kundenbeziehungen BFL GmbH	2	6 Jahre	2
Summe sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	182		185
davon: Kernbankensystem für das Geschäft in Österreich (Allegro)	38	18 Jahre	40

Markenrechte haben eine unbegrenzte Nutzungsdauer und werden daher am Ende jedes Jahres, basierend auf dem aktuellen Businessplan, auf einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf untersucht.

Wenn der Buchwert des Markenrechts höher ist als der erzielbare Betrag, wird eine außerplanmäßige Abschreibung erfasst. Der erzielbare Betrag wird mittels einer modifizierten Methode der Lizenzpreisanalogie ermittelt. Die BAWAG P.S.K. verwendet den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der Marke als erzielbaren Betrag, wobei Inputparameter der Stufen 2 und 3 verwendet werden. Wesentliche Parameter sind markenspezifische Umsatzerlöse und die Lizenzrate der Marke. Die Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Geschäftsführung des Unternehmens geplanten Jahresgewinnen der nächsten fünf Jahre und einer ewigen Wachstumsrate (abhängig vom Geschäftsmodell 0,5% bis 1,0%) danach (2021: 0,5% bis 1,0%). Der Abzinsungssatz nach Steuern wurde für die Zahnärztekasse mit 6,93% und für die anderen Gesellschaften mit 10,23% festgelegt (2021: Zahnärztekasse mit 6,73% und für die anderen Gesellschaften mit 9,29%). Zusätzlich wurde ein vermögenswertspezifischer Diskontierungsaufschlag zwischen 1% und 2% verwendet (2021: zwischen 1% und 2%).

Zum 31. Dezember 2022 ergaben die Impairmenttests der Marken keinen Wertberichtigungsbedarf (2021: keinen Wertberichtigungsbedarf).

Die Kundenbeziehungen wurden auf Wertminderungsbedarf überprüft, sofern ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung vorlag (beispielsweise ein von der ursprünglichen Planung abweichendes Kundenverhalten). Der beizulegende Zeitwert bzw. Nutzungswert wurde für alle Kundenbeziehungen unter Berücksichtigung aktueller Erfahrungen zur Kundenbindung, aktueller Cashflow-Prognosen und Diskontierungssätze ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wurde entweder auf Basis des Nutzungswerts oder des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten unter Verwendung der Residualwertmethode (Multi-Period Excess Earnings Method) ermittelt, wobei Inputparameter der Stufen 2 und 3 verwendet werden. Wesentliche Inputparameter für die Bewertung der Kundenbeziehungen waren die kundenspezifischen Erträge, die Kundenabschmelzrate und die Abzüge für unterstützende Vermögenswerte (asset charge). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten stellt den erzielbaren Betrag aus dem Verkauf zu marktüblichen Bedingungen dar. Der Nutzungswert wird durch Abzinsung der Cashflows mit einem Zinssatz ermittelt, der die aktuellen Marktzinsen und die spezifischen Risiken des Unternehmens enthält.

Die Planungsrechnungen berücksichtigen COVID-19 und den Russland-Ukraine-Konflikt. Im Jahr 2022 wurde aufgrund der durchgeführten Wertminderungstests ein Teil der Kundenbeziehungen Südwestbank Franchise mit einem Buchwert von 2,7 Mio. € vollständig ausgebucht. Im Jahr 2021 wurden Wertberichtigungen für die Kundenbeziehungen der start:bausparkasse Österreich von 3,6 Mio. €, der IMMO-BANK von 0,1 Mio. € und der Südwestbank von 2,3 Mio. € erfasst. Der für den Werthaltigkeitstest der Südwestbank verwendete Abzinsungssatz vor Steuern betrug 23,79% (im Vorjahr 19,33%). Alle Kundenbeziehungen sind dem Segment Corporate Center zuzuordnen. Die Planungszeiträume der start:bausparkasse Österreich und der IMMO-Bank sind aufgestellt bis 2056, der Planungszeitraum der Südwestbank bis 2037. Die ursprüngliche Bewertung wurde von einem externen Berater durchgeführt; der Wertminderungstest wurde intern durchgeführt.

Überprüfung von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGUs) mit einem Geschäfts- oder Firmenwert auf Wertminderung

Zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung ist folgenden CGUs des Konzerns ein Geschäfts- oder Firmenwert wie folgt zugeordnet worden:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
easybank Franchise	2	2
Zahnärztekasse AG	23	21
Health Coevo AG	15	15
Brokerage Business	1	1
Firmenwert	41	40

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Schätzung des erzielbaren Betrags verwendet wurden, werden nachstehend dargelegt. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung der zukünftigen Entwicklungen in den relevanten Branchen dar und basieren auf Werten von externen und internen Quellen.

Die Planwerte sind aufgrund der COVID-19-Auswirkungen und des Russland-Ukraine-Konflikts mit höherer Unsicherheit behaftet, was jedoch in den Cashflow-Prognosen berücksichtigt wurde. Diese Prognosen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und des Russland-Ukraine-Konflikts auf die Rentabilität der betreffenden CGUs. Die Planungsannahmen für den Zeitraum 2023–2027 basieren auf den wirtschaftlichen Annahmen der EZB und angemessenen Schätzungen der Risikokosten. Der Planungsinput basiert auf der Geschäftsstrategie, die ein organisches Wachstum im Kernmarkt und eine kontinuierliche Verbesserung der Produktpalette vorsieht.

in %	2022	2021
Abzinsungssatz vor Steuern easybank Franchise	13,0%	12,2%
Abzinsungssatz vor Steuern Zahnärztekasse AG	11,6%	11,2%
Abzinsungssatz vor Steuern Health Coevo AG	13,9%	12,5%
Abzinsungssatz vor Steuern Brokerage Business	12,9%	11,8%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) easybank Franchise	5,7%	-6,7%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) Zahnärztekasse AG	1,8%	3,4%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) Health Coevo AG	19,2%	8,6%
Geplante Gewinnwachstumsrate (Durchschnitt der nächsten 5 Jahre) Brokerage Business	12,7%	25,9%
Nachhaltige Wachstumsrate easybank Franchise	0,5%	0,5%
Nachhaltige Wachstumsrate Zahnärztekasse AG	0,5%	0,5%
Nachhaltige Wachstumsrate Health Coevo AG	1,0%	1,0%
Nachhaltige Wachstumsrate Brokerage Business	0,5%	0,5%

Die Cashflow-Prognosen basieren auf den von der Geschäftsführung geplanten Jahresgewinnen der nächsten 5 Jahre und einer ewigen Wachstumsrate danach. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Schätzung der langfristigen durchschnittlichen jährlichen Gewinnwachstumsrate ermittelt, die mit der Annahme, die ein Marktteilnehmer treffen würde, übereinstimmt. Um das Wachstum angemessen mit Eigenkapital zu unterlegen, wurden bei der Bewertung sowohl in der Planperiode als auch bei der Berechnung des Fortführungswertes Gewinnthesaurierungen berücksichtigt.

Sensitivitätsanalyse per 31.12.2022

Um die Stabilität der Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte zu testen, wurde basierend auf den oben angeführten Prämissen eine Sensitivitätsanalyse vorgenommen. Dabei wurden für diese Analyse die Veränderung des Diskontierungssatzes und die Verminderung des Wachstums der Ergebnisse als relevante Parameter ausgewählt. Die nachstehend angeführte Übersicht veranschaulicht, um welches Ausmaß sich der Diskontierungssatz erhöhen bzw. das Wachstum nach 2023 verringern könnte, ohne dass der Fair Value der Zahlungsmittel generierenden Einheiten unter den jeweiligen Buchwert (Eigenkapital zuzüglich Firmenwert) absinkt.

	Veränderung Diskontierungssatz (in %Pkt.)	Veränderung Wachstum nach 2023 (in %)
easybank Franchise	17,34	-13,74%
Zahnärztekasse AG	0,89	-2,49%
Health Coevo AG	10,25	-17,89%
Brokerage Business	>20	<-20%
PSA Payment Services Austria GmbH	0,00	0,00%
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft	>20	<-20%

in Mio. €	Erhöhung des Nettogewinns Diskontierungs- satz um 1%	Verminderung um 10% im Zeitraum 2023– 2025
Vollkonsolidierung		
easybank Franchise	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Zahnärztekasse AG	-0,7	keine Wertminderung
Health Coevo AG	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Brokerage Business	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Equity-Methode		
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft	keine Wertminderung	keine Wertminderung
PSA Payment Services Austria GmbH	-0,4	-1,5

Sensitivitätsanalyse per 31.12.2021

	Veränderung Diskontierungssatz (in %Pkt.)	Veränderung Wachstum nach 2022 (in %)
easybank Franchise	8,34	-5,86%
Zahnärztekasse AG	0,79	-2,22%
Health Coevo AG	11,84	-21,54%
Brokerage Business	5,80	-4,83%
PSA Payment Services Austria GmbH	0,87	-0,68%
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft	2,26	-1,73%

in Mio. €	Erhöhung des Nettogewinns Diskontierungs- satz um 1%	Verminderung um 10% im Zeitraum 2022– 2024
Vollkonsolidierung		
easybank Franchise	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Zahnärztekasse AG	-1,6	keine Wertminderung
Health Coevo AG	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Brokerage Business	keine Wertminderung	keine Wertminderung
Equity-Methode		
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft	-0,6	keine Wertminderung
PSA Payment Services Austria GmbH	keine Wertminderung	keine Wertminderung

19 | Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern

Die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten ergeben sich aufgrund von temporären Differenzen zwischen dem Buchwert nach IFRS und dem steuerrechtlichen Ansatz folgender Bilanzposten:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	60	25
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	109	104
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	58	–
Rückstellungen	35	67
Handelsspassiva	201	–
Sicherungsderivate	11	–
Verlustvorträge	1	1
Latente Steueransprüche	475	197
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	12	25
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	18
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	466	36
Handelsaktiva	–	16
Sicherungsderivate	–	104
Selbsterstellte immaterielle Wirtschaftsgüter	20	17
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	11
Latente Steuerverpflichtungen	505	227
Saldierter aktiver/passiver Bilanzansatz latenter Steuern	-30	-30
Aktive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen¹⁾	32	28
Passive latente Steuern in der Bilanz ausgewiesen	62	58

1) Entspricht den aktiven latenten Steuern von Unternehmen, die nicht Teil der Steuergruppe waren.

Pro Konzerngesellschaft wurden aktive und passive Steuerlatenzen gegenüber derselben lokalen Steuerbehörde saldiert und unter Steuerforderungen oder Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die temporären Differenzen, für die gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet wurden, betragen 89 Mio. € (2021: 175 Mio. €). IAS 12.39 besagt, dass bei temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, wenn das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern, und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen werden, keine passiven latenten Steuern gebildet werden müssen.

Sowohl latente Steueransprüche als auch latente Steuerverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Per 31. Dezember 2022 belaufen sich latente Steuerforderungen auf Verlustvorträge der BAWAG P.S.K. auf 1 Mio. € (31. Dezember 2021: 1 Mio.). Das Risiko, dass COVID-19 und der Russland-Ukraine-Konflikt Auswirkungen auf die Verwertbarkeit von noch nicht verbrauchten Verlustvorträgen haben, ist daher als gering anzusehen. Wie in obiger Tabelle ersichtlich, zeigt die Bilanz eine Nettoverbindlichkeit für latente Steuern in Höhe von 30 Mio. € (31. Dezember 2021: 30 Mio. €). Ein erhöhtes Risiko, dass zukünftige steuerliche Gewinne nicht ausreichen, um latente Steuerforderungen zu verwerten, ist daher nicht gegeben.

20 | Sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungsabgrenzungsposten	27	34
Vertragsvermögenswerte	12	9
Sonstige Aktiva	268	242
Sonstige Vermögensgegenstände	307	285

Die sonstigen Aktiva betreffen Schwebeposten aus dem Zahlungsverkehr und andere sonstige Aktiva. Per 31. Dezember 2022 haben sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 17 Mio. € (31. Dezember 2021: 36 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

21 | IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im zweiten Halbjahr 2022 beschloss die BAWAG P.S.K. als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Irland und Österreich zu verkaufen. Nach entsprechenden Beschlüssen wurden Makler für die Verkaufsprozesse beauftragt. Der Abschluss der Verkaufsprozesse innerhalb eines Jahres wird als sehr wahrscheinlich erachtet. Da die Kriterien nach IFRS 5 erfüllt sind, werden die betreffenden Immobilien als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert. Zum Zeitpunkt der Umklassifizierung wiesen die betreffenden Immobilien einen Buchwert von 25 Mio. € auf. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte werden im Segment Corporate Center ausgewiesen.

Gemäß IFRS 5.15 muss ein Unternehmen einen langfristigen Vermögenswert, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, zum niedrigeren Wert aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewerten. Anlässlich der Umklassifizierung wurde keine Wertminderung festgestellt.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden keine zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte.

22 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	199	222
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	68	73
Nachrangkapital	90	103
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	41	46
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5	12
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	204	234

Die begebenen Schuldverschreibungen betreffen börsennotierte Emissionen. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten P.S.K.-Emissionen, die von der Republik Österreich garantiert sind.

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenen Emissionen per 31. Dezember 2022 liegt um 5 Mio. € unter deren Rückzahlungsbetrag (2021: 17 Mio. € über dem Rückzahlungsbetrag).

23 | Handelspassiva

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Derivate des Bankbuchs	692	301
Währungsbezogene Derivate	50	122
Zinsbezogene Derivate	639	171
Kreditderivate	3	8
Handelspassiva	692	301

24 | Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.344	7.361
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35.101	36.075
Spareinlagen – fix verzinst	546	572
Spareinlagen – variabel verzinst	4.814	5.453
Anlagekonten	6.488	6.794
Giroeinlagen – Retailkunden	14.717	14.920
Giroeinlagen – Firmenkunden	2.968	4.638
Sonstige Einlagen ¹⁾	5.568	3.698
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	9.448	6.549
Begebene Schuldverschreibungen	8.678	6.280
Nachrangkapital	44	44
Ergänzungskapital	12	35
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	714	190
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	50.893	49.985

1) Primär Termineinlagen.

Bei den begebenen Schuldverschreibungen handelt es sich im Wesentlichen um börsennotierte Emissionen.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der ausstehende Betrag unter der TLTRO-III-Fazilität 5,4 Mrd. € (31. Dezember 2021: 6,4 Mrd. €). Die BAWAG P.S.K. hat sich entschieden, trotz ihrer bereits starken Liquiditätsposition an der TLTRO-III-Fazilität als wirtschaftlich attraktiver Maßnahme zur Vorhaltung von Liquidität und zur Unterstützung der Kreditvergabe an die Realwirtschaft teilzunehmen.

Der negative Zinsaufwand aus dem TLTRO-III-Programm in Höhe von 30,7 Mio. € (2021: 63,4 Mio. €) wird im Posten Zinsertrag ausgewiesen.

Die TLTRO-III-Finanzierung hatte ursprünglich eine Laufzeit von drei Jahren mit einer vorzeitigen Rückzahlungsoption nach einem Jahr. Die Verzinsung des TLTRO III war anfänglich abhängig von den vergebenen Kreditvolumina an nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte (ohne Wohnungsbaukredite).

Für Banken, die zwischen dem 1. März 2020 und dem 31. März 2021 ein ausreichendes Kreditvolumen erreichen konnten, liegt der Zinssatz für alle ausstehenden TLTRO-III-Geschäfte im Zeitraum zwischen dem 24. Juni 2020 und dem 23. Juni 2021 50 Basispunkte unter dem durchschnittlichen Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB im selben Zeitraum, in jedem Fall aber nicht höher als -1%. BAWAG P.S.K. konnte die erforderlichen Kreditvergabekriterien erfüllen, um den Zinssatz von -1% im Zeitraum zwischen dem 24. Juni 2020 und dem 23. Juni 2021 zu erhalten.

Im Dezember 2020 entschied die EZB, für Banken, die in der zusätzlichen Referenzperiode zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 31. Dezember 2021 ein ausreichendes Kreditvolumen erreichen, die Sonderzinskonditionen für den Zeitraum zwischen 24. Juni 2021 und 23. Juni 2022 zu verlängern. Die BAWAG P.S.K. hat die Bedingungen für das Kreditwachstum im Rahmen des TLTRO-III-Programms erfüllt. Die EZB änderte im Oktober 2022 die Modalitäten zur Ermittlung der Zinssätze für die ausstehenden TLTRO-III-Geschäfte. Für den Zeitraum ab dem 24. Juni 2022 bis zum 22. November 2022 wurde die Verzinsung des TLTRO III als durchschnittlicher Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB über den Zeitraum vom Beginn der ausstehenden TLTRO-III-Geschäfte bis zum 22. November 2022 berechnet. Für den Zeitraum von 23. November 2022 bis zum Laufzeitende der ausstehenden TLTRO-III-Geschäfte wird täglich der für den jeweiligen Tag gültige Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB herangezogen.

Des Weiteren wurden drei zusätzliche Zeitpunkte für eine freiwillige vorzeitige Rückzahlung und damit zur Terminierung oder Reduktion der Refinanzierungsgeschäfte vor Ende der Laufzeit eingeführt. Diese Vertragsanpassung hat die BAWAG P.S.K. als Modification erfasst, die zu keiner Ausbuchung führte.

Die ausstehende TLTRO-Fazilität wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die BAWAG P.S.K. verwendet den konkret anwendbaren Zinssatz, der für die jeweilige einzelne Zinsperiode des TLTRO III erwartet wird.

Auf Basis einer Analyse der für die BAWAG P.S.K. am Markt für vergleichbare besicherte Refinanzierungen beobachtbaren Konditionen ist die Bank zu der Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO-III-Programmes für sie keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten. Die Verbindlichkeiten wurden daher als Finanzinstrument gemäß IFRS 9 erfasst.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Volumen von 1 Mrd. € und im Jänner 2023 ein Volumen von 2 Mrd. € vorzeitig rückgeführt.

25 | Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital

Begebene Schuldverschreibungen sowie Nachrang- und Ergänzungskapital werden in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ bzw. in der Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ ausgewiesen. Insgesamt ergibt sich das folgende Gesamtvolumen (IFRS-Buchwerte):

in Mio. €	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Summe	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Begebene Schuldverschreibungen	67	73	8.678	6.280	8.745	6.353
Nachrangkapital	90	103	44	44	134	147
Ergänzungskapital	–	–	12	35	12	35
Kassenobligationen und nicht börsnotierte Private Placements	41	46	714	190	755	236
Summe	198	222	9.448	6.549	9.646	6.771

In der folgenden Tabelle werden die wesentlichen Konditionen der begebenen Schuldverschreibungen angeführt, deren Nominale 200 Mio. € übersteigt:

ISIN	Typ	Währung	Nominale in Mio. EUR	Art der Verzinsung	Kupon	Laufzeitende
XS2523326853	Covered	EUR	1.250	Fix	2,000%	25.08.2032
XS2234573710	Covered	EUR	750	Fix	0,010%	23.09.2030
XS2468221747	Covered	EUR	750	Fix	1,125%	31.07.2028
XS2487770104	Covered	EUR	750	Fix	1,750%	08.03.2030
XS2556232143	Covered	EUR	750	Fix	3,000%	17.05.2027
XS1551294926	Covered	EUR	500	Fix	0,750%	18.01.2027
XS2013520023	Covered	EUR	500	Fix	0,625%	19.06.2034
XS2049584084	Senior unsecured	EUR	500	Fix	0,375%	03.09.2027
XS2058855441	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	02.10.2029
XS2259776230	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	19.11.2035
XS2106563161	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	21.01.2028
XS2320539765	Covered	EUR	500	Fix	0,375%	25.03.2041
XS2340854848	Covered	EUR	500	Fix	0,100%	12.05.2031
XS2380748439	Covered	EUR	500	Fix	0,010%	03.09.2029
XS2429205540	Covered	EUR	500	Fix	0,250%	12.01.2032
AT0000A2Z7V4	Covered	EUR	500	Fix	1,900%	27.07.2027
XS0987169637	Ergänzungskapi- tal – Tier II	EUR	300 ¹⁾	Fix	8,125%	30.10.2023
AT0000A2Z7W2	Covered	EUR	250 ²⁾	Fix	1,900%	28.06.2027

1) Davon 268 Mio. € zurückgekauft.

2) 250 Mio. € zurückgekauft.

26 | Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In der folgenden Tabelle wird die Verteilung nach Produktgruppen und Segmenten der zum Stichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden dargestellt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – Gliederung nach Produktgruppen und Segmenten

in Mio. €	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	
	31.12.2022	31.12.2021
Spareinlagen	5.360	6.025
Retail & SME	5.355	6.020
Corporates, Real Estate & Public Sector	3	3
Corporate Center	2	2
Sonstige Einlagen	29.741	30.050
Retail & SME	22.362	22.893
Corporates, Real Estate & Public Sector	5.904	5.731
Treasury	546	420
Corporate Center	929	1.006
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35.101	36.075

27 | Restlaufzeiten Verbindlichkeiten

Die folgenden Tabellen zeigen die Aufgliederung der finanziellen Verbindlichkeiten (exkl. Derivaten) nach deren vertraglicher Restlaufzeit:

Finanzielle Verbindlichkeiten – Gliederung nach Restlaufzeiten 2022

31.12.2022 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	–	5	–	5
Schuldverschreibungen	–	–	4	44	20	68
Nachrangkapital	–	31	32	16	11	90
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	–	2	39	–	41
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	28.357	2.805	2.394	803	742	35.101
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69	183	4.716	629	747	6.344
Schuldverschreibungen	–	104	20	2.144	6.410	8.678
Nachrangkapital	–	–	–	44	–	44
Ergänzungskapital	–	–	12	–	–	12
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	35	5	632	42	714
Summe	28.426	3.158	7.185	4.356	7.972	51.097

Finanzielle Verbindlichkeiten – Gliederung nach Restlaufzeiten 2021

31.12.2021 in Mio. €	täglich fällig	Bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	2	5	–	6	13
Schuldverschreibungen	–	–	–	51	22	73
Nachrangkapital	–	–	–	86	17	103
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	–	–	29	17	46
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.683	861	2.056	1.050	1.425	36.075
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80	156	23	6.199	903	7.361
Schuldverschreibungen	–	510	15	380	5.375	6.280
Nachrangkapital	–	–	–	44	–	44
Ergänzungskapital	–	–	–	35	–	35
Kassenobligationen und nicht börsennotierte Private Placements	–	–	3	121	66	190
Summe	30.763	1.529	2.102	7.995	7.831	50.220

28 | Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Sozialkapitalrückstellungen	260	334
hievon für Abfertigungen	65	84
hievon für Pensionen	174	221
hievon für Jubiläumsgeld	21	29
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	13	15
Kreditzusagen, Bürgschaften, Garantien	13	15
Andere Rückstellungen inklusive Rechtsrisiken	11	33
Rückstellungen	284	382

Bei den Sozialkapitalrückstellungen handelt es sich zur Gänze um langfristige Rückstellungen. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 13 Mio. € (2021: 15 Mio. €) und andere Risiken inklusive Rechtsrisiken in Höhe von 11 Mio. € (2021: 20 Mio. €) werden voraussichtlich nach mehr als 12 Monaten verwendet.

Entwicklung des Sozialkapitals

in Mio. €	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung	Jubiläumsgeld- rückstellung	Summe Sozialkapital- rückstellung
Barwert der erworbenen Ansprüche per 01.01.2022	237	84	29	350
Dienstzeitaufwand	0	4	2	6
Zinsaufwand	2	1	0	3
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust				
Aus demografischen Annahmen	–	–	-2	-2
Aus finanziellen Annahmen	-40	-16	-4	-60
Aus sonstigen Gründen, insbesondere experience results	4	0	-1	3
Gewinn aus Abgeltungen	0	–	–	0
Ertrag aus dem Planvermögen (exkl. Zinsen)	1	–	–	1
Sonstige				
Zahlungen	-18	-8	-3	-29
Zahlungen aus Abgeltungen	–	–	–	–
Sonstige	-1	–	–	-1
Barwert der erworbenen Ansprüche per 31.12.2022	185	65	21	271
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-11	–	–	-11
Rückstellung per 31.12.2022	174	65	21	260

in Mio. €	Pensions- rückstellung	Abfertigungs- rückstellung	Jubiläumsgeld- rückstellung	Summe Sozialkapital- rückstellung
Barwert der erworbenen Ansprüche per 01.01.2021	273	95	32	400
Dienstzeitaufwand	1	4	2	7
Zinsaufwand	2	1	0	3
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust				
Aus demografischen Annahmen	-1	–	–	-1
Aus finanziellen Annahmen	-9	-3	-1	-13
Aus sonstigen Gründen, insbesondere experience results	2	-3	-2	-3
Gewinn aus Abgeltungen	-2	–	–	-2
Ertrag aus dem Planvermögen ohne die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Zinsen	-1	–	–	-1
Sonstige				
Zahlungen	-16	-12	-2	-30
Zahlungen aus Abgeltungen	-16	–	–	-16
Änderung Konsolidierungskreis	3	2	0	5
Barwert der erworbenen Ansprüche per 31.12.2021	237	84	29	350
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-16	–	–	-16
Rückstellung per 31.12.2021	221	84	29	334

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen (ohne Südwestbank, start:bausparkasse Deutschland, BFL Leasing, Health Coevo, Zahnärztekasse und Depfa Bank) zum 31. Dezember 2022 beträgt 9,60 Jahre (2021: 11,26 Jahre), jene für Abfertigungsrückstellungen beträgt 9,99 Jahre (2021: 11,26 Jahre).

Gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen in Jahren	2022	2021
start:bausparkasse Deutschland	12,50	15,70
Südwestbank	6,90	8,20
BFL Leasing	8,90	10,20
Health Coevo	13,80	17,30
Zahnärztekasse	14,10	15,40
Depfa Bank	14,01	17,33

Entwicklung des fondsgebundenen anrechenbaren Pensionsvermögens

in Mio. €	2022	2021
Pensionskassenvermögen 01.01.2022	16	15
Währungsumrechnung	0	0
Zugänge	1	1
Zahlungen	-4	-1
Wertänderungen	-1	0
Ertrag aus dem Planvermögen	-1	1
Pensionskassenvermögen 31.12.2022	11	16

Die Wertänderungen umfassen erwartete Erträge aus Planvermögen, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Beiträge des Arbeitgebers, Beiträge der Teilnehmer des Plans und gezahlte Versorgungsleistungen.

Das Pensionskassenvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in %	2022	2021
Qualifizierte Versicherungspolizzen	0%	13%
Schuldverschreibungen	44%	38%
Eigenkapitalinstrumente	25%	24%
Immobilien	15%	12%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2%	3%
Alternative Investments	2%	2%
Sonstige	12%	8%

Schuldverschreibungen, welche von der BAWAG P.S.K. emittiert wurden, betragen 0,001% des Planvermögens.

Für alle Eigenkapitaltitel und fix verzinsten Schuldverschreibungen bestehen Marktpreisnotierungen in aktiven Märkten. Die fix verzinsten Investments stammen im Wesentlichen von europäischen Emittenten und haben ein durchschnittliches Rating von A.

Die strategische Investmentpolitik der Pensionsfonds kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Ein strategischer Asset-Mix, der 44% Anleihen, 25% Eigenkapitalinstrumente, 15% Immobilien und 16% sonstige Investitionen umfasst;

- ▶ die Gewichtung der Investitionen kann innerhalb der langfristigen strategischen Veranlagungsklassen in einer definierten Bandbreite schwanken: Anleihen: 25%–100%, Eigenkapitaltitel: 10%–25%, sonstige Investitionen: 0%–37%;
- ▶ das Zinsrisiko wird anhand eines aktiven Risikomanagements der Duration aller fixverzinsten Vermögenswerte überwacht und gesteuert;
- ▶ das Währungsrisiko wird mit dem Ziel gesteuert, es auf maximal 20% zu reduzieren.

Die BAWAG P.S.K. erwartet, dass im Jahr 2023 Beiträge in Höhe von 0,2 Mio. € an die Pensionskasse für den Erwerb von Vermögenswerten zu leisten sein werden (2022: 0,2 Mio. €).

Sensitivitätsanalysen

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen zu folgenden leistungsorientierten Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen geführt; der Ausgangswert für die Berechnung ist der zum 31. Dezember 2022 bestehende Barwert der leistungsorientierten Zusagen in Höhe von 250 Mio. € (2021: 320 Mio. €):

Sensitivitätsanalyse zum 31. Dezember 2022

in Mio. €	Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	
	Erhöhung der Variablen	Verringerung der Variablen
Zinssatz – Veränderung um 1 Prozentpunkt	221	270
Zukünftige Gehaltserhöhungen – Veränderung um 1 Prozentpunkt	267	233
Fluktuation – Veränderung um 1 Prozentpunkt	236	244
Zukünftige Sterberaten – Veränderung um 1 Prozentpunkt (nur Pensionsrückstellungen)	178	179

Sensitivitätsanalyse zum 31. Dezember 2021

in Mio. €	Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	
	Erhöhung der Variablen	Verringerung der Variablen
Zinssatz – Veränderung um 1 Prozentpunkt	276	351
Zukünftige Gehaltserhöhungen – Veränderung um 1 Prozentpunkt	345	280
Fluktuation – Veränderung um 1 Prozentpunkt	300	311
Zukünftige Sterberaten – Veränderung um 1 Prozentpunkt (nur Pensionsrückstellungen)	226	228

Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen

in Mio. €	Stand 01.01.2022	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Andere Anpassungen	Stand 31.12.2022
Sonstige Rückstellungen	48	–	6	-22	-9	1	24
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	15	–	6	-1	-7	–	13
Übrige Rückstellungen	33	–	–	-21	-2	1	11

in Mio. €	Stand 01.01.2021	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Andere Anpassungen	Stand 31.12.2021
Sonstige Rückstellungen	40	34	8	-16	-16	-2	48
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	25	–	8	-2	-16	–	15
Übrige Rückstellungen	15	34	–	-14	–	-2	33

29 | Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Schwebeposten aus dem Zahlungsverkehr	286	275
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	192	209
Verbindlichkeiten aus Restrukturierung	35	67
Sonstige Passiva	280	308
Rechnungsabgrenzungsposten	19	23
Sonstige Verbindlichkeiten	812	882

Gemäß IFRS 16 wird am Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses eine Leasingverbindlichkeit bilanziell erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der Leasingzahlungen bewertet. Per 31. Dezember 2022 haben sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 285 Mio. € (31. Dezember 2021: 328 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

30 | Sicherungsderivate

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Sicherungsderivate in Fair-Value-Hedge-Beziehungen		
Positiver Marktwert	23	169
Negativer Marktwert	150	17
Sicherungsderivate in Cashflow-Hedge-Beziehungen		
Positiver Marktwert	304	9
Negativer Marktwert	93	87
Sicherungsderivate in Net-Investment-Hedge-Beziehungen		
Positiver Marktwert	11	–
Negativer Marktwert	2	3

Fair-Value-Hedge

in Mio. €	Nominale der gesicherten Grundgeschäfte		Netto-Buchwerte der Sicherungsgeschäfte		Im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasstes Ergebnis von Grund- und Sicherungsgeschäft	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.436	3.847	1	-	5	3
Wertpapiere	3.436	3.847	1	-	5	3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente	29.510	23.949	-128	152	-18	16
Wertpapiere	589	332	1	0	2	1
Eigene Emissionen	9.188	5.777	-31	49	-21	29
Forderungen an Kunden	5.394	3.871	551	82	4	2
Verbindlichkeiten an Kunden	14.339	13.969	-649	21	-3	-16
Summe	32.946	27.796	-127	152	-13	19

Die Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ (Note 4) erfasst.

Cashflow-Hedge

Die Perioden, in denen die abgesicherten Cashflows voraussichtlich eintreten und die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen werden, sind wie folgt:

31.12.2022 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	910	5.016	3.289	9.215
31.12.2021 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	637	2.024	2.537	5.198

Zeitliches Profil für die Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente:

31.12.2022 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	674	3.363	1.223	5.260

31.12.2021 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	662	2.023	2.520	5.205

Angabe gemäß IFRS 7.24B a)

	Mikro-Absicherung	Sicherungsbedingte Anpassungen bei Mikro-Absicherung		Makro-Absicherung
	Buchwert	Im Buchwert der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten enthaltene sicherungsbedingte Anpassungen	Übrige Anpassungen für beendete Mikro-Absicherungen, einschließlich Absicherungen von Nettopositionen	Gesicherte Grundgeschäfte im Rahmen der Absicherung eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken
31.12.2022 in Mio. €				
VERMÖGENSWERTE				
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden				
Zinssatzbezogen	2.350	-219	0	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zinssatzbezogen	2.515	-482	–	3.784
VERBINDLICHKEITEN				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinssatzbezogen	8.327	-1.323	-149	11.705

	Mikro-Absicherung	Sicherungsbedingte Anpassungen bei Mikro-Absicherung	Übrige Anpassungen für beendete Mikro-Absicherungen, einschließlich Absicherungen von Nettopositionen	Makro-Absicherung
	Buchwert	Im Buchwert der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten enthaltene sicherungsbedingte Anpassungen		Gesicherte Grundgeschäfte im Rahmen der Absicherung eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken
31.12.2021 in Mio. €				
VERMÖGENSWERTE				
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden				
Zinssatzbezogen	3.092	-20	0	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zinssatzbezogen	2.897	-42	0	2.095
VERBINDLICHKEITEN				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zinssatzbezogen	6.214	-66	32	9.107

Gesicherte Grundgeschäfte von Cashflow-Hedges

	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Cashflow-Hedge- Rücklage bestehender Sicherungsbe- ziehungen	Cashflow-Hedge- Rücklage beendeter Sicherungsbe- ziehungen
31.12.2022 in Mio. €			
Währungsrisiko	3	-19	-

	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Cashflow-Hedge- Rücklage bestehender Sicherungsbe- ziehungen ¹⁾	Cashflow-Hedge- Rücklage beendeter Sicherungsbe- ziehungen
31.12.2021 in Mio. €			
Währungsrisiko	21	-22	-

1) Aufgrund eines redaktionellen Fehlers angepasst.

Gesicherte Grundgeschäfte von Net-Investment-Hedges

	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Net-Investment- Hedge-Rücklage bestehender Sicherungsbe- ziehungen	Net-Investment- Hedge-Rücklage beendeter Sicherungsbe- ziehungen
31.12.2022 in Mio. €			
Währungsrisiko	-9	-2	-

	Fair-Value- Änderung, für Messung der Ineffektivität verwendet (Periode)	Net-Investment- Hedge-Rücklage bestehender Sicherungsbe- ziehungen	Net-Investment- Hedge-Rücklage beendeter Sicherungsbe- ziehungen
31.12.2021 in Mio. €			
Währungsrisiko	-10	7	-

31 | Eigenkapital

Grundkapital

Die BAWAG P.S.K. verfügt unverändert zum Vorjahr über ein Grundkapital von 250 Mio. €, welches zur Gänze einbezahlt wurde. Die Anzahl der Stückaktien beträgt 250.000.000 Stück.

Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklagen enthalten Einlagen der Gesellschafter, die kein Stammkapital darstellen. In den Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen werden thesaurierte Gewinne sowie im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

AT1-Kapital

Im April 2018 begab die BAWAG Group AG eine AT1-Emission (zusätzliches Kernkapital, „Additional Tier 1“) mit einem Volumen von 300 Mio. €, welche an die BAWAG P.S.K. als Kredit weitergereicht wurde. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung wird die Emission gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert. Direkt mit der Emission verbundene Kosten und Steuereffekte wurden erfolgsneutral als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Ebenso werden Kuponzahlungen als Dividenden direkt im Eigenkapital dargestellt.

Im September 2020 begab die BAWAG Group AG eine AT1-Emission (zusätzliches Kernkapital, „Additional Tier 1“) mit einem Volumen von 175 Mio. €, welche an die BAWAG P.S.K. als Kredit weitergereicht wurde. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung wird die Emission gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert. Direkt mit der Emission verbundene Kosten und Steuereffekte wurden erfolgsneutral als Abzug vom Eigenkapital erfasst. Ebenso werden Kuponzahlungen als Dividenden direkt im Eigenkapital dargestellt.

Dividenden

Der Vorstand hat beschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividendenausschüttung von 400 Mio. € vorzuschlagen (2021: 565 Mio. €).

Nicht beherrschende Anteile

Der 95%-Anteil an der Morgenstern Miet + Leasing GmbH und der 75%-Anteil an der ACP-IT Finanzierungs GmbH führten zu nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von 0,3 Mio. € (2021: 5 Mio. €; 97,87%-Anteil an der BFL Leasing GmbH, 92,98%-Anteil an der Morgenstern Miet + Leasing GmbH und 75%-Anteil an der ACP-IT Finanzierungs GmbH).

Hafrücklage

Kreditinstitute haben gemäß § 57 Abs. 5 BWG eine Hafrücklage zu bilden. Eine Auflösung der Hafrücklage darf nur insoweit erfolgen, als dies zur Erfüllung von Verpflichtungen gemäß § 93 BWG oder zur Deckung sonst im Konzernabschluss auszuweisender Verluste erforderlich ist.

Entwicklung des Sonstigen Ergebnisses

	Gewinn- rücklagen	Cashflow- Hedge- Rücklage nach Steuern	Versiche- rungsma- themati- sche Gewinne/ Verluste nach Steuern	Im sonstigen Ergebnis zum beizule- genden Zeitwert ausge- wiesene Schuld- instru- mente nach Steuern ohne At- equity- Gesell- schaften	Im sonstigen Ergebnis zum beizule- genden Zeitwert ausge- wiesene Schuld- instru- mente nach Steuern aus At- equity- Gesell- schaften	Im sonstigen Ergebnis ausgewie- sene zum beizule- genden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigen- kapital- instru- mente nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finan- ziellen Verbind- lichkeiten nach Steuern	Absiche- rung einer Nettoin- vestition in auslän- dische Geschäfts- betriebe nach Steuern	Währungs- um- rechnung	Eigen- kapital den Eigen- tümern des Mutter- unter- nehmens zu- rechenbar	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital inkl. nicht beherr- schender Anteile
in Mio. €												
Gesamtergebnis 2022	321,9	2,6	34,7	-96,3	-17,5	-23,6	4,8	-9,0	9,5	227,1	0,3	227,4
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	321,9	-	-	-	-	-	-	-	-	321,9	0,3	322,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	2,6	34,7	-96,3	-17,5	-23,6	4,8	-9,0	9,5	-94,8	-	-94,8
Veränderung der Cashflow-Hedge-Rücklage	-	3,5	-	-	-	-	-	-	-	3,5	-	3,5
Veränderung der im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Schuldinstrumente	-	-	-	-129,2	-	-	-	-	-	-129,2	-	-129,2
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-	-	-	-	-17,5	-	-	-	-	-17,5	-	-17,5
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-	-	50,1	-	-	-	-	-	-	50,1	-	50,1
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	-	-	-	-	-	-31,9	-	-	-	-31,9	-	-31,9
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	6,4	-	-	6,4	-	6,4
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe	-	-	-	-	-	-	-	-9,0	-	-9,0	-	-9,0
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-	9,5	9,5	-	9,5
Ertragssteuern	-	-0,9	-15,4	32,9	-	8,3	-1,6	-	-	23,3	-	23,3

	Gewinn- rücklagen	Cashflow- Hedge- Rücklage nach Steuern	Versiche- rungsmathe- matische Gewinne/ Verluste nach Steuern	Im sonstigen Ergebnis zum beizule- genden Zeitwert ausge- wiesene Schuld- instrumente nach Steuern ohne At- equity- Gesell- schaften	Im sonstigen Ergebnis zum beizule- genden Zeitwert ausge- wiesene Schuld- instrumente nach Steuern aus At-equity- Gesell- schaften	Im sonstigen Ergebnis ausgewie- sene zum beizule- genden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigenkapital instrumente nach Steuern	Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlich- keiten nach Steuern	Absiche- rung einer Nettoinvesti- tion in ausländi- sche Geschäfts- betriebe nach Steuern	Währungs- umrech- nung	Eigenkapital den Eigen- tümern des Mutter- unter- nehmens zure- chenbar	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital inkl. nicht beherr- schender Anteile
in Mio. €												
Gesamtergebnis 2021	475,8	-20,8	11,1	-23,8	-2,5	63,7	-0,1	-10,3	12,0	505,1	0,2	505,3
Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag	475,8	-	-	-	-	-	-	-	-	475,8	0,2	476,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-20,8	11,1	-23,8	-2,5	63,7	-0,1	-10,3	12,0	29,3	-	29,3
Veränderung der Cashflow- Hedge-Rücklage	-	-27,8	-	-	-	-	-	-	-	-27,8	-	-27,8
Veränderung der im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Schuldinstrumente	-	-	-	-32,2	-	-	-	-	-	-32,2	-	-32,2
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-	-	-	-	-2,5	-	-	-	-	-2,5	-	-2,5
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-	-	14,8	-	-	-	-	-	-	14,8	-	14,8
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Wertänderungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	-	-	-	-	-	84,7	-	-	-	84,7	-	84,7
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-0,1	-	-	-0,1	-	-0,1
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe	-	-	-	-	-	-	-	-10,3	-	-10,3	-	-10,3
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-	12,0	12,0	-	12,0
Ertragssteuern	-	7,0	-3,7	8,4	-	-21,0	0,0	-	-	-9,3	-	-9,3

Im Sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern vom Einkommen

	Vor Steuern	Steuern vom Einkommen	Nach Steuern
in Mio. €	01.01.-31.12.2022		
Cashflow-Hedge-Rücklage	3,5	-0,9	2,6
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	50,1	-15,4	34,7
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern ohne At-equity-Gesellschaften	-129,2	32,9	-96,3
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern aus At-equity-Gesellschaften	-17,4	–	-17,4
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigenkapitalinstrumente nach Steuern	-31,8	8,3	-23,5
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten nach Steuern	6,4	-1,6	4,8
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe nach Steuern	-9,1	–	-9,1
Währungsumrechnung	9,4	–	9,4
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-118,1	23,3	-94,8

	Vor Steuern	Steuern vom Einkommen	Nach Steuern
in Mio. €	01.01.-31.12.2021		
Cashflow-Hedge-Rücklage	-27,8	7,0	-20,8
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus leistungsorientierten Plänen	14,8	-3,7	11,1
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern ohne At-equity-Gesellschaften	-32,2	8,4	-23,8
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Schuldinstrumente nach Steuern aus At-equity-Gesellschaften	-2,5	–	-2,5
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Aktien und andere Eigenkapitalinstrumente nach Steuern	84,7	-21,0	63,7
Änderung des Credit Spreads von finanziellen Verbindlichkeiten nach Steuern	-0,1	-0,0	-0,1
Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe nach Steuern	-10,3	–	-10,3
Währungsumrechnung	12,0	–	12,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	38,6	-9,3	29,3

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Grundlage für die Segmentierung ist die am 31. Dezember 2022 gültige Konzernstruktur. Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der BAWAG Group gesteuert.

In der Segmentberichterstattung spiegeln sich die Resultate der in die BAWAG Group eingebundenen operativen Geschäftssegmente wider. Als Grundlage für die nachfolgenden Segmentinformationen dient IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management-Ansatz“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis des internen Berichtswesens bestimmt, das dem Vorstand dazu dient, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen.

Die Aufspaltung des Zinsüberschusses und dessen Allokation auf die Segmente in der Managementberichterstattung beruhen auf den Grundsätzen der Marktzinsmethode unter zusätzlicher Berücksichtigung verrechneter Liquiditätskosten und -prämien. Dieser Methodik folgend wird unterstellt, dass Aktiv- und Passivpositionen über entsprechend fristenkongruenter Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt refinanziert und demgemäß zinsrisikolos gestellt werden. Die aktive Steuerung des Zinsrisikos erfolgt im Aktiv-/Passiv-Management und wird erfolgsmäßig im Corporate Center dargestellt. Die restlichen Erlös-komponenten und die direkt zurechenbaren Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Unternehmensbereichen zugerechnet. Die Overheadkosten werden mittels Verteilungsschlüssel auf die einzelnen Segmente verteilt. Regulatorische Aufwendungen werden ebenso auf Basis verschiedener Inputparameter auf die Segmente verteilt.

Die BAWAG Group wird im Rahmen der folgenden vier Geschäfts- und Berichtssegmente gesteuert:

- ▶ **Retail & SME** – hierunter fallen Spar-, Zahlungsverkehrs-, Karten- und Finanzierungsprodukte, Anlage- und Versicherungsprodukte für unsere Privatkunden, KMU-Finanzierungen, das Factoring- & Leasinggeschäft sowie unserer Aktivitäten im Bereich des sozialen Wohnbaus sowie Wohnbaubankanleihen und eigene Emissionen, die mit Retailkrediten besichert sind. Das Segment serviziert inländische und internationale Privat- und KMU Kunden über ein zentral organisiertes Filialnetz, welches hohe qualitative Beratung und persönliche Betreuung bietet. Das Filialnetz wird durch Online-, Mobile- und Plattform- (Broker, Dealer) Kanäle und strategische Partnerschaften ergänzt. Die ausgebauten Kanäle fördern Neugeschäft und bietet unseren KundInnen gleichzeitig rund-um-die-Uhr Zugang zu unseren Dienstleistungen. Unsere online Produktpalette bietet unter anderem Sparen, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Karten- und Kreditgeschäft für Privatkunden und KMUs während unser Plattformgeschäft KFZ-, Mobilen- und Immobilienleasing sowie Konsum- und Hypothekarkredite anbietet. Weiters fällt das Kreditgeschäft mit internationalen privaten Kreditnehmern in Westeuropa und den USA darunter. Wir verfolgen unsere grenzüberschreitenden Aktivitäten mit einem Multikanal- und Mehrmarkenansatz und stets auf der Basis einer konservativen und sicheren Kreditvergabepolitik.
- ▶ **Corporates, Real Estate & Public Sector** – beinhaltet unser Kreditgeschäft mit internationalen Kommerzkunden sowie das internationale Immobilienfinanzierungsgeschäft. Weiters umfasst das Segment die Unternehmensfinanzierung und sonstige Provisionsdienstleistungen mit Kommerzkunden und der öffentlichen Hand vorwiegend in Österreich. Eigenemissionen, die mit Kommerzkrediten oder Krediten der öffentlichen Hand besichert sind, bzw. direkte Refinanzierungen sind diesem Segment ebenso zugeordnet.
- ▶ **Treasury** – umfasst unsere Aktivitäten im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Handels- und Investitionsdienstleistungen und Aktiv-Passiv-Transaktionen (inklusive besicherter und unbesicherter Refinanzierung) und die Anlageergebnisse des Wertpapierportfolios der BAWAG Group.
- ▶ **Corporate Center** – stellt zentrale Funktionen für die gesamte Gruppe sicher wie Rechtsberatung, Risikomanagement und Aktiv-Passiv-Management sowie alle anderswo nicht zugehörigen Posten im Zusammenhang mit diesen Konzern-Support-Funktionen, Bilanzpositionen wie z.B. Marktwerte der Derivate, das Eigenkapital der Bank, Immobilien und Sachanlagen, nicht-zinstragende Aktiva und Passiva sowie bestimmte Aktivitäten und Ergebnisse von Tochterunternehmen, Beteiligungen und Überleitungspositionen.

Unsere Segmente sind auf unsere Geschäftsstrategie hin ausgerichtet und orientieren sich am Ziel, die Ergebnisse unserer Geschäftseinheiten und der gesamten Bank transparent auszuweisen. Dazu gehört auch die Minimierung finanzieller Auswirkungen und Aktivitäten im Corporate Center.

Darstellung der Segmente:

	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsolidierungskreis	BAWAG P.S.K. ¹⁾
2022 in Mio. €							
Nettozinsertrag	750,2	262,9	43,7	-35,7	1.021,1	0,4	1.021,5
Provisionsüberschuss	276,8	33,7	-0,7	-0,5	309,3	0,2	309,5
Operative Kernerträge	1.027,0	296,6	43,0	-36,2	1.330,4	0,6	1.331,0
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten & sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	4,5	17,1	34,9	-62,8	-6,4	0,2	-6,2
Operative Erträge	1.031,5	313,6	77,9	-99,0	1.324,0	0,8	1.324,8
Operative Aufwendungen	-342,7	-71,5	-37,4	-23,2	-474,8	13,2	-461,6
Ergebnis vor Risikokosten	688,8	242,2	40,5	-122,3	849,2	14,0	863,2
Regulatorische Aufwendungen	-18,4	-12,0	-7,6	-10,8	-48,8	0,2	-48,6
Risikokosten	-80,6	-36,2	-5,1	-254,4	-376,3	0,0	-376,3
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	2,7	2,7	0,0	2,7
Jahresüberschuss vor Steuern	589,8	194,0	27,8	-384,8	426,8	14,3	441,1
Steuern vom Einkommen	-147,5	-48,4	-6,9	94,6	-108,2	-10,7	-118,9
Jahresüberschuss nach Steuern	442,4	145,6	20,9	-290,2	318,6	3,6	322,2
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-0,3	-0,3	0,0	-0,3
Nettogewinn	442,4	145,6	20,9	-290,6	318,3	3,6	321,9
Geschäftsvolumina							
Aktiva	22.375	14.503	18.386	1.259	56.523	-225	56.298
Verbindlichkeiten	35.369	12.780	3.613	4.761	56.523	-225	56.298
Risikogewichtete Aktiva	9.587	7.502	1.748	1.827	20.664	2	20.666

1) Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der Bawag Group gesteuert.

2021 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsolidier- ungskreis	BAWAG P.S.K. ¹⁾
Nettozinsenertrag	660,1	258,4	49,8	-30,0	938,3	-0,4	937,9
Provisionsüberschuss	251,1	34,0	0,1	-3,1	282,1	0,1	282,2
Operative Kernerträge	911,2	292,4	49,9	-33,1	1.220,4	-0,3	1.220,1
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten & sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	5,8	19,9	22,3	-39,9	8,1	0,1	8,2
Operative Erträge	917,0	312,4	72,3	-73,2	1.228,5	-0,1	1.228,4
Operative Aufwendungen	-351,7	-69,5	-34,8	-29,3	-485,3	9,2	-476,1
Ergebnis vor Risikokosten	565,4	242,9	37,5	-102,6	743,2	9,1	752,3
Regulatorische Aufwendungen	-21,4	-10,4	-7,8	-12,0	-51,6	0,2	-51,4
Risikokosten	-60,0	-29,0	3,0	-9,0	-95,0	0,0	-95,0
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	3,8	3,8	0,0	3,8
Jahresüberschuss vor Steuern	483,9	203,4	32,7	-119,6	600,4	9,3	609,7
Steuern vom Einkommen	-121,0	-50,9	-8,2	59,7	-120,4	-13,4	-133,8
Jahresüberschuss nach Steuern	362,9	152,5	24,5	-59,9	480,0	-4,1	475,9
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-0,1	-0,1	0,0	-0,1
Nettogewinn	362,9	152,5	24,5	-60,0	479,9	-4,1	475,8
Geschäftsvolumina							
Aktiva	21.129	14.899	18.213	2.084	56.325	-242	56.083
Verbindlichkeiten	34.330	13.252	2.814	5.929	56.325	-242	56.083
Risikogewichtete Aktiva	8.105	7.894	1.845	2.291	20.135	0	20.135

1) Die Bankengruppe wird vom Management ausschließlich auf Ebene der Bawag Group gesteuert.

Da die interne Berichterstattung und Steuerung auf Ebene der BAWAG Group erfolgt, ergibt die Summe der Gewinne oder Verluste der berichtspflichtigen Segmente nicht den Gewinn oder Verlust der BAWAG P.S.K. Gruppe. Aus diesem Grund wird in der Segmenttabelle eine separate Spalte mit einer Überleitungsrechnung dargestellt.

Geographische Verteilung

Die unten angeführten Tabellen stellen die Geschäftssegmente in einer geografischen Verteilung, basierend auf der risikomäßigen Zuordnung der Einzelkunden zu einem Land, dar. Kundengruppen werden nicht aggregiert und einem einzelnen Land zugeordnet (z.B. dem Land der Muttergesellschaft), sondern auf Einzelgesellschaftsebene den jeweiligen Ländern zugeteilt.

Die folgenden Tabellen zeigen die operativen Kernerträge pro Segment und Geografie:

2022 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsoli- dierungskrei- s	BAWAG P.S.K.
DACH / NL	975,2	109,2	8,2	-53,7	1.038,9	0,6	1.039,5
davon Österreich	790,5	78,7	1,0	-47,0	823,2	0,6	823,8
davon Deutschland	138,5	27,7	3,1	-6,7	162,6	0,0	162,6
Westeuropa/USA	51,8	187,4	34,8	17,5	291,5	0,0	291,5
Summe	1.027,0	296,6	43,0	-36,2	1.330,4	0,6	1.331,0

2021 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	BAWAG Group	Anpassung Konsoli- dierungskrei- s	BAWAG P.S.K.
DACH / NL	860,0	108,1	11,3	-49,8	929,6	-0,3	929,3
davon Österreich	711,2	75,2	2,7	-48,7	740,4	-0,3	740,1
davon Deutschland	111,1	30,2	3,5	-1,1	143,7	0,0	143,7
Westeuropa/USA	51,2	184,3	38,6	16,7	290,8	0,0	290,8
Summe	911,2	292,4	49,9	-33,1	1.220,4	-0,3	1.220,1

Das Segmentergebnis kann wie folgt auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden:

in Mio. €	2022	2021
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Segmentbericht ¹⁾	7,0	-3,0
Regulatorische Aufwendungen ¹⁾	-44,6	-46,7
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-37,6	-49,8

in Mio. €	2022	2021
Operative Aufwendungen gemäß Segmentbericht ¹⁾	-461,6	-476,1
Regulatorische Aufwendungen ¹⁾	-3,9	-4,7
Operative Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-465,5	-480,8

1) Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 44,6 Mio. € für das Jahr 2022. Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 3,9 Mio. € für das Jahr 2022. Das Management der BAWAG P.S.K. betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Konzernlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement der BAWAG Group erfolgt auf Basis der CRR (Capital Requirements Regulation) sowie der entsprechenden nationalen Begleitverordnungen (Basel 3 Säule 1) und im Sinne des ökonomischen Kapitalsteuerungsansatzes (Basel 3 Säule 2) des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Das Kapitalmanagement wird zentral gesteuert. Kernaufgaben sind die laufende Beobachtung der Geschäftsentwicklung der Gruppe, die Analyse der Veränderungen der risikogewichteten Aktiva sowie deren Abgleich mit den zur Verfügung stehenden regulatorischen Eigenmitteln bzw. dem ICAAP-Limit und den Auslastungen je Segment.

Die Kapitalplanung ist vollständig in den Business-Planungsprozess integriert, um sicherzustellen, dass sowohl die regulatorischen Kapitalanforderungen als auch die Zielkapitalquote über den gesamten Planungshorizont eingehalten werden. Neben der regulatorischen Kapitalplanung werden im Rahmen des ICAAP-Prozesses den Geschäftssegmenten einzelne Kapitallimite zugewiesen, die in Einklang mit der Planung stehen.

Das Capital Management Team spricht gegebenenfalls Empfehlungen zur Stärkung und Optimierung der Eigenkapitaldecke an den Gesamtvorstand der BAWAG Group aus und berichtet monatlich an das Enterprise Risk Meeting der Bank.

Der ICAAP ist gleichermaßen nach Risikotragfähigkeit und Geschäfts- und Risikoprofil der Gruppe gestaltet und bildet einen integralen Bestandteil des Planungs- und Kontrollsystems. Im Rahmen des ICAAP werden die Risikotragfähigkeit sichergestellt sowie der effiziente Einsatz der Risikodeckungsmasse verfolgt. Stresstests runden den Steuerungsprozess zusätzlich ab.

Im Rahmen des SREP werden auf Ebene der BAWAG Group Mindestkapitalquoten festgesetzt sowie eine Säule-2-Empfehlung abgegeben. Zusätzlich zu diesen extern von der Bankenaufsicht vorgegebenen Mindestkapitalquoten werden in dem im Rahmen des BaSAG (Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken) erstellten Sanierungsplan der BAWAG Group Schwellenwerte für das Erreichen einer Frühwarnphase sowie der Sanierungsphase und die damit zusammenhängenden Prozesse definiert. Die Schwellenwerte beziehen sich dabei auf regulatorische und auf ökonomische Kapitalgrößen.

Die BAWAG Group überwacht kontinuierlich die Einhaltung der Schwellenwerte und damit auch gleichzeitig die Einhaltung der vorgeschriebenen Eigenmittelquoten. Dies erfolgt auf Basis der Meldungen an die Österreichische Nationalbank sowie der regelmäßigen Beobachtung der Geschäftsentwicklung.

Zusätzlich achtet das Capital Management Team auf alle zukünftigen regulatorischen Änderungen in seinem Verantwortungsbereich wie z.B. Basel IV/V. Die regulatorischen Entwicklungen werden kontinuierlich verfolgt und die Auswirkungen auf die Kapitalposition der Bank eingeschätzt. Die erwarteten Auswirkungen der regulatorischen Änderungen werden regelmäßig an die zuständigen Bereichsleiter und Vorstände kommuniziert. Erwartete zukünftige regulatorische Anforderungen werden proaktiv in den Kapitalmanagementprozess integriert. Damit soll sichergestellt werden, dass die Bank ihr Kapitalmanagement rechtzeitig an die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen anpassen kann.

Die konsolidierten regulatorischen Meldungen erfolgen auf Ebene der BAWAG Group als EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft der Kreditinstitutsgruppe.

Als Teil des Kapitalmanagements werden auch die MREL-Anforderungen beobachtet und berichtet. In Q1 2022 hat die BAWAG Group den neuen MREL-Bescheid von dem Single Resolution Board („SRB“) erhalten. Er basiert auf einer singulären Abwicklungsansatz-Strategie mit der BAWAG P.S.K. als abwickelnder Einheit. Die MREL-Anforderung wurde auf 25,8% der RWAs (inkl. kombinierter Kapitalpufferanforderung) auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG gesetzt. Die finale MREL-Anforderung ist ab dem 1.1.2024 verpflichtend. Der MREL-Bescheid setzt auch ein verpflichtendes Zwischenziel in Höhe von 22,1% der RWAs (inkl. kombinierter Kapitalpufferanforderung), welches ab 1.1.2022 zu erfüllen ist. Der aktuelle MREL-Bescheid beinhaltet keine Nachrangforderung. Zusätzlich zu der MREL-Anforderung in % der RWA, beinhaltet der MREL-Bescheid auch die MREL-Anforderung in % des LRE (Leverage Ratio Exposure). Diese Anforderung wurde auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. auf 5,91% gesetzt und ist als finale Anforderung bereits ab dem 1.1.2022 zu erfüllen.

Während des Geschäftsjahres 2022 wurden beide verpflichtenden Anforderungen, die in % der RWAs und jene in % des LRE, kontinuierlich erfüllt. Zum 31. Dezember 2022 hat die BAWAG P.S.K. eine MREL-Quote von 26,08% in % der RWAs und 9,36% in % des LRE berichtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Eigenmittel der BAWAG Group inklusive Übergangsregelungen (inklusive Gewinnanrechnung und abzüglich der geplanten Dividende in Höhe von 305 Mio. €, die vorbehaltlich der entsprechenden Beschlussfassung in der Hauptversammlung, ausgezahlt wird und deren Eigenmittelerfordernis zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 gemäß CRR mit IFRS-Werten und auf Basis des CRR-Konsolidierungskreises. Eine weitere Tabelle zeigt die Zusammensetzung der berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten und die Eigenmittel (MREL) auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG.

in Mio. €	BAWAG Group	
	31.12.2022	31.12.2021
Grundkapital und Rücklagen (inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken) ¹⁾²⁾	3.366	3.694
Abzug immaterielle Vermögenswerte	-414	-414
Sonstiges Ergebnis	-144	-55
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	–	-4
Prudent valuation, aus der Zeitwertbilanzierung resultierende nicht realisierte Gewinne, Gewinne aus zum Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten, die aus Veränderungen der eigenen Bonität resultieren, Cashflow-Hedge-Reserve	10	17
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	-0	–
Abzugsposten für Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	–	-4
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-0	–
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital ²⁾	-25	-222
Hartes Kernkapital	2.793	3.012
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	475	475
Abzug wesentliche Beteiligungen	-70	–
Zusätzliches Kernkapital	405	475
Tier I	3.197	3.487
Ergänzungskapital	592	620
Ergänzungskapital mit Übergangsbestimmungen	13	19
Überschuss IRB-Risikovorsorge	48	28
Abzug wesentliche Beteiligungen	-24	-25
Ergänzungskapital – Tier II	628	642
Anrechenbare Eigenmittel (Gesamtkapital)	3.825	4.129

1) In dieser Position wurden noch nicht ausbezahlte Dividenden für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 304,5 Mio. € und ein Aktienrückkauf in Höhe von 325,0 Mio. € abgezogen (31.12.2021: 267,0 Mio. € nicht ausbezahlte Dividenden für das Geschäftsjahr 2021, kein Aktienrückkauf im Geschäftsjahr 2021).

2) Zum 31.12.2021 wurde in der Position „Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 der CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital“ ein aufsichtsrechtlicher Abzugsposten für Stadt Linz berücksichtigt. Der aufsichtsrechtliche Abzugsposten wurde zum 31.12.2022 aufgelöst, da er in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht und somit in der Position „Grundkapital und Rücklagen“ erfasst wurde.

Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva) mit Übergangsbestimmungen

in Mio. €	BAWAG Group	
	31.12.2022	31.12.2021
Kreditrisiko	18.642	18.117
Operationelles Risiko	2.022	2.018
Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva)	20.664	20.135

Zusätzliche Informationen ohne Übergangsbestimmungen nach CRR

	BAWAG Group	
	31.12.2022	31.12.2021
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	13,5%	15,0%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	18,5%	20,4%

Kennzahlen gemäß CRR inklusive Übergangsbestimmungen

	BAWAG Group	
	31.12.2022	31.12.2021
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	13,5%	15,0%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	18,5%	20,5%

Während des Geschäftsjahres 2022 hat die BAWAG Group die sich aus dem SREP ergebenden Mindestkapitalanforderungen von 9,18% CET1, 11,06% Tier 1 und 13,56% Gesamtkapital bzw. 9,93%/11,81%/14,31% inkl. Säule-2-Empfehlung durchgehend erfüllt¹⁾.

Während des Geschäftsjahres 2021 hat die BAWAG Group die sich aus dem SREP ergebenden Mindestkapitalanforderungen von 9,14% CET1, 11,01% Tier 1 und 13,51% Gesamtkapital bzw. 10,14%/12,01%/14,51% inkl. Säule-2-Empfehlung durchgehend erfüllt²⁾.

1) Antizyklischer Kapitalpuffer von 0,0593%, basierend auf dem Exposure von Dezember 2022.

2) Antizyklischer Kapitalpuffer von 0,0107% basierend auf dem Exposure von Dezember 2021.

MREL

in Mio. €	BAWAG P.S.K.	
	31.12.2022	31.12.2021
Altbestand der bevorrechtigten Schuldverschreibungen	997	990
Neue bevorrechtigte Schuldverschreibungen	331	–
Nicht bevorrechtigte Schuldverschreibungen und andere nachrangige Verbindlichkeiten	511	619
Berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten	1.839	1.609
Anrechenbare Eigenmittel (Gesamtkapital)	3.550	3.589
Summe MREL	5.389	5.198
RWA	20.666	20.135
MREL-Quote	26,1%	25,8%
MREL-Anforderung	22,1%	–
LRE	57.542	57.863
MREL-Quote	9,4%	9,0%
MREL-Anforderung	5,9%	–

WEITERE INFORMATIONEN NACH IFRS

32 | Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, einschließlich Veränderungen durch Cashflow und nicht zahlungswirksame Veränderungen gemäß IAS 7.44A

Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten sind Verbindlichkeiten, bei denen Cashflows in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten eingestuft werden. In der BAWAG P.S.K. werden Cashflows aus dem Ergänzungskapital und Nachrangkapital als Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten eingestuft (für Details zum Ergänzungskapital und Nachrangkapital verweisen wir auf Note 25). Die folgende Tabelle zeigt die Veränderungen des Ergänzungskapitals und Nachrangkapitals in der Reportingperiode:

in Mio. €

	01.01.2022	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zeitwertan- passung des Grundge- schäfts aus Fair-Value- Hedges	Bewertungs- effekte von zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlich- keiten	Neuemis- sionen	Zugänge	Rückkauf, Tilgung bzw. zahlungs- wirksame Veränderung	Sonstige	31.12.2022
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten									
Nachrang- und Ergänzungskapital	103	–	–	-12	–	–	0	-1	90
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten									
Nachrang- und Ergänzungskapital	79	0	-19	–	0	–	0	-22	38
Sonstige Verbindlichkeiten									
Leasingverbindlichkeit	209	0	–	–	–	–	-30	13	192

in Mio. €

	01.01.2021	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zeitwertan- passung des Grundge- schäfts aus Fair-Value- Hedges	Bewertungs- effekte von zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlich- keiten	Neuemis- sionen	Zugänge	Rückkauf, Tilgung bzw. zahlungs- wirksame Veränderung	Sonstige	31.12.2021
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten									
Nachrang- und Ergänzungskapital	106	–	–	-4	–	–	0	1	103
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten									
Nachrang- und Ergänzungskapital	65	23	-5	–	0	–	-4	0	79
Sonstige Verbindlichkeiten									
Leasingverbindlichkeit	226	4	–	–	–	–	-26	5	209

Bezüglich der Veränderungen im Eigenkapital aus Dividendenzahlungen siehe die Angabe zur Entwicklung des Eigenkapitals.

33 | Fair Value

Die folgenden Tabellen zeigen einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values (beizulegende Zeitwerte) der einzelnen Bilanzposten:

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
Aktiva				
Barreserve	520	520	1.894	1.894
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	58	58	77	77
Forderungen an Kunden	58	58	77	77
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	499	499	534	534
Wertpapiere	307	307	328	328
Forderungen an Kunden	78	78	108	108
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	113	113	98	98
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.743	2.743	3.754	3.754
Schuldtitle	2.578	2.578	3.395	3.395
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	165	165	359	359
Handelsaktiva	156	156	257	257
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	51.585	50.038	48.447	48.770
Kunden	35.763	34.374	34.963	35.237
Kreditinstitute	12.655	12.638	11.165	11.160
Wertpapiere	3.167	3.026	2.319	2.373
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-619	-619	-94	-94
Sicherungsderivate	338	338	178	178
Sachanlagen	268	n/a	290	n/a
Vermietete Grundstücke und Gebäude	84	84	104	104
Immaterielle Vermögenswerte	263	n/a	271	n/a
Sonstige Vermögenswerte	378	n/a	371	n/a
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	25	25	–	–
Summe Aktiva	56.298		56.083	

in Mio. €	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	204	204	234	234
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	109	109	119	119
Nachrang- und Ergänzungskapital	90	90	103	103
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5	5	12	12
Handelspassiva	692	692	301	301
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	50.893	50.569	49.985	50.074
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.344	6.326	7.361	7.360
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35.101	34.961	36.075	36.101
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital	9.448	9.282	6.549	6.613
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	394	394	–	–
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	-891	-891	165	165
Sicherungsderivate	245	245	107	107
Rückstellungen	284	n/a	382	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten	891	n/a	961	n/a
Eigenkapital	3.586	n/a	3.943	n/a
Nicht beherrschende Anteile	0	n/a	5	n/a
Summe Passiva	56.298		56.083	

Der beizulegende Zeitwert von wesentlichen vermieteten Grundstücken und Gebäuden basiert auf externen und internen Bewertungen. Bezüglich Details zur Umklassifizierung eines Teils der vermieteten Grundstücke und Gebäude in Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte verweisen wir auf Note 21. Bei den sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Zur Bestimmung des Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden marktübliche Bewertungsmethoden verwendet. In Bezug auf Level-3-Aktiva und -Passiva, für die nicht beobachtbare Bewertungsparameter zur Bewertung verwendet werden, führt das aktuelle makroökonomische Umfeld zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die Messung des Fair Value dieser Positionen.

Buchwertanpassungen von Grundgeschäften in einem Portfolio-Fair-Value-Hedge werden gemäß IFRS 9 in einem eigenen Bilanzposten (Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien) dargestellt. Um einen direkten Vergleich mit den Bilanzposten zu ermöglichen, werden Fair-Value-Änderungen, die sich auf das hier abgesicherte Zinsrisiko beziehen, ebenfalls in einer eigenen Zeile dargestellt.

Fair-Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente und der vermieteten Grundstücke und Gebäude auf Basis der im IFRS 13 definierten Fair-Value-Hierarchie. Die Aufgliederung umfasst die folgenden Gruppen:

- ▶ **Level 1:** Finanzinstrumente werden unter Verwendung eines öffentlich zugänglichen Kurses ohne jegliche Kursmodifikation bewertet. Hierunter fallen Staatsanleihen und Schuldverschreibungen mit einem öffentlich zugänglichen Kurs sowie börsengehandelte Derivate.
- ▶ **Level 2:** Falls keine aktuellen, liquiden Marktwerte zur Verfügung stehen, werden anerkannte und marktübliche „State of the Art“-Bewertungsmethoden angewendet. Dies gilt für die Kategorie „Verbriefte Verbindlichkeiten (eigene Emissionen)“ und vereinzelt für das Sonstige Finanzumlaufvermögen im Nostroportfolio; bei „Plain Vanilla“-Wertpapieren erfolgt die Bewertung über die Zinskurve unter Berücksichtigung des aktuellen Credit Spreads. Die Bewertung basiert auf Inputfaktoren (Ausfallsquoten, Kosten, Liquidität, Volatilität, Zinssätze etc.), die aus beobachtbaren Marktpreisen (Level 1) abgeleitet sind. Das betrifft Kurse, die mittels eines internen Modells bzw. anhand von Bewertungsverfahren errechnet werden, sowie externe Quotierungen von Wertpapieren, die auf Märkten mit eingeschränkter Liquidität handeln, die nachweislich auf beobachtbaren Marktpreisen beruhen.

Diese Kategorie beinhaltet die Mehrzahl der OTC-Derivatkontrakte, Unternehmensanleihen und Schuldverschreibungen, bei denen kein öffentlich zugänglicher Kurs vorliegt, sowie einen Großteil der emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

Zur Bewertung von zum Fair Value bewerteten Kundenforderungen kommen marktübliche Bewertungsmodelle zum Einsatz, z.B. Discounted-Cashflow- und Standardoptionspreismodelle. Marktparameter wie Zinssätze, Wechselkurse oder Volatilitäten werden als Input für das Bewertungsmodell zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Die zur Bestimmung des reinen Zeitwerts verwendeten Diskontierungskurven enthalten nur Instrumente, die kein oder nur ein geringes Ausfallrisiko, wie zum Beispiel Swapsätze, aufweisen. Spread-Kurven, die die Refinanzierungskosten des zugrundeliegenden Schuldners widerspiegeln, werden entweder von ausstehenden Refinanzierungsinstrumenten, unterschieden nach Seniorität (besicherte, unbesicherte oder nachrangige Refinanzierungen), oder Benchmark-Zinskurven (z.B. Indizes) abgeleitet.

Bei linearen, derivativen Finanzinstrumenten, die keine optionalen Komponenten beinhalten (wie z.B. Interest Rate Swaps, Devisentermingeschäfte), wird ebenso die Barwertmethode angewandt (Abzinsung zukünftiger Cashflows mit der entsprechenden Swapkurve, wobei bei Derivaten, mit deren Counterparty ein Credit Support Annex (CSA) besteht, die entsprechende RFR-Swapkurve (Risk Free Rate wie z.B. €STR) Basis der Diskontierung ist).

Für optionale Instrumente werden marktübliche Optionspreismodelle wie Black Scholes (Swaptions, Caps, Floors), Bachelier (Caps, Floors und Swaptions in Währungen mit negativen Zinsen), Garman-Kohlhagen (Währungsoptionen) sowie das Hull-White-Modell (Swaps mit mehrfachen Kündigungsrechten) verwendet, die in den Front-Office-Systemen konsistent implementiert und angewandt werden.

Die den Modellen zugrunde liegenden Parameter (Zinskurven, Volatilitäten, FX-Kurse) werden unabhängig von den Treasury-Abteilungen vom Bereich Marktrisiko in die Front-Office-Systeme übertragen, wodurch eine Trennung von Markt und Marktfolge sichergestellt ist.

Bei komplexeren Derivaten, die zu Hedge-Zwecken abgeschlossen wurden und back to back geschlossen sind, wird auf eine externe Bewertung zurückgegriffen, die vom Bereich Marktrisiko eingeholt und zur korrekten Weiterverarbeitung in die Systeme übertragen wird.

Zur Evaluierung der Spreads der Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gewidmeten eigenen Emissionen werden marktübliche Anbieter wie Bloomberg und Markit herangezogen. Auf Basis der Termstructure der A Europe Financial Sektorkurve sowie der Quotes der internationalen BAWAG P.S.K.-Emissionen werden eine Senior-unsecured- sowie eine LT2-Spreadkurve ermittelt. Für fundierte Bankschuldverschreibungen wird die Spreadkurve direkt aus den Quotes mehrerer BAWAG P.S.K.-Benchmark-Anleihen ermittelt. Die Wertpapierkurse der BAWAG P.S.K.-Emissionen errechnen sich dann durch Diskontierung der um den Spread adaptierten Swapkurve.

Zum 31. Dezember 2022 betrug der Anteil der Fair-Value-Änderung der eigenen Emissionen des BAWAG P.S.K.-Konzerns, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, +6,9 Mio. € (31. Dezember 2021: +0,5 Mio. €). Diese ist definiert als das Produkt des Creditspreadbasispunktwertes mit der jeweiligen Spreadveränderung, ergänzt um den Pull-to-Par-Effekt. Zum 31. Dezember 2022 betrug die kumulierte Fair-Value-Änderung, die auf Bonitätsveränderungen zurückzuführen ist, +4,9 Mio. € (31. Dezember 2021: -1,9 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von -0,04 Mio. € (31. Dezember 2021: -0,06 Mio. €) ergeben.

Der Anteil der kumulierten Fair-Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, betrug zum 31. Dezember 2022 0,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,0 Mio. €) und wird als Änderung des Spreads zwischen AT-Bund-Kurve und €-Swapkurve in der beobachteten Periode definiert. Der Anteil der entsprechenden jährlichen Fair-Value-Änderung beträgt 0,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,0 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von +0,03 Mio. € ergeben (31. Dezember 2021: +0,04 Mio. €).

Level 3: Im Rahmen der Bewertung werden nicht extern beobachtbare Inputfaktoren verwendet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Marktwerts haben. Dies betrifft vorwiegend illiquide Fonds sowie Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank. Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels Discounted-Cashflow-Methode mit einer um den Credit Spread angepassten Swapkurve bewertet. Außerdem betrifft dies auch die Anteile an nicht konsolidierten Beteiligungen, die entweder erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert oder im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und Kundenverbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der beizulegende Zeitwert von wesentlichen vermieteten Grundstücken und Gebäuden basiert auf externen und internen Bewertungen.

Für die Bestimmung des Credit Value Adjustment (CVA) für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten werden Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

31.12.2022 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	58	–	58
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	24	473	499
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.427	167	149	2.743
Schuldtitel	2.427	151	–	2.578
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	–	16	149	165
Handelsaktiva	–	156	–	156
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.749	14.497	33.792	50.038
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	-619	–	-619
Sicherungsderivate	–	338	–	338
Vermietete Grundstücke und Gebäude	–	–	84	84
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	–	–	25	25
Summe Aktiva	4.178	14.621	34.523	53.322
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	172	32	204
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbriefte Verbindlichkeiten	–	77	32	109
Nachrang- und Ergänzungskapital	–	90	–	90
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	5	–	5
Handelsspassiva	–	692	–	692
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	17.027	33.542	50.569
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	–	394	–	394
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	-891	–	-891
Sicherungsderivate	–	245	–	245
Verbindlichkeiten	–	17.639	33.574	51.213

31.12.2021 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva				
Erfolgswirksam freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	77	–	77
Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	72	460	534
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.427	180	147	3.754
Schuldtitel	3.235	160	–	3.395
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente	192	20	147	359
Handelsaktiva	0	257	–	257
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.518	12.747	34.505	48.770
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	-94	–	-94
Sicherungsderivate	–	178	–	178
Vermietete Grundstücke und Gebäude	–	–	104	104
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	–	–	–	–
Summe Aktiva	4.947	13.417	35.216	53.580
Passiva				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	194	40	234
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	–	86	33	119
Nachrang- und Ergänzungskapital	–	103	–	103
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	5	7	12
Handelspassiva	–	301	–	301
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	13.380	36.694	50.074
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	–	–	–	–
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	165	–	165
Sicherungsderivate	–	107	–	107
Verbindlichkeiten	–	14.147	36.734	50.881

Die BAWAG P.S.K. erfasst Transfers zwischen den einzelnen Levels mit Ende der Berichtsperiode, in der die Transfers stattgefunden haben.

Bewegungen zwischen Level 1 und Level 2

Im Jahr 2022 wurden aufgrund von nachträglich entstandenen illiquiden Kursen im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere mit einem Buchwert von 28 Mio. € (2021: 0 Mio. €) von Level 1 in Level 2 umgegliedert. Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere mit einem Buchwert von 4 Mio. € (2021: 63 Mio. €) wurden aufgrund eines liquideren Marktes von Level 2 auf Level 1 umgegliedert.

Bewegungen nach und aus Level 3

Die dem Level 3 zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
			Schuldtitel	Unternehmen mit Beteiligungsver- hältnis und andere Eigenkapital- instrumente	Finanzielle Verbindlichkeiten
Stand 01.01.2022	460	–	–	147	40
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss					
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	12	–	–	-1	-1
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	-1	–	–	–	–
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis					
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	–	-4	1
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	–	–	–
Käufe/Zugänge	76	–	–	5	–
Tilgungen	-24	–	–	–	-8
Verkäufe	-56	–	–	-3	–
Währungsumrechnung	7	–	–	6	–
Änderung Konsolidierungskreis	-1	–	–	-1	–
Stand 31.12.2022	473	–	–	149	32

	Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		
			Schuldtitel	Unternehmen mit Beteiligungsver- hältnis und andere Eigenkapital- instrumente	Finanzielle Verbindlichkeiten
in Mio. €					
Stand 01.01.2021	513	–	0	41	320
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss					
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	52	–	0	0	-1
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	0	–	0	–	–
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis					
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	0	39	1
Von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	–	–	–
Käufe/Zugänge	6	–	–	61	–
Tilgungen	-65	–	-1	–	-280
Verkäufe	-58	–	–	0	–
Währungsumrechnung	13	–	–	6	–
Änderung Konsolidierungskreis	-1	–	–	1	–
Stand 31.12.2021	460	–	–	147	40

Die Bewertungen (inklusive der Parametrisierungen der beobachtbaren Parameter) erfolgen durch einen vom Markt unabhängigen Marktfolgebereich innerhalb des Risikoreports auf monatlicher Basis. Aufgetretene Änderungen werden, soweit möglich, mit am Markt beobachtbaren Referenzen verglichen und plausibilisiert.

Quantitative und qualitative Informationen zur Bewertung von Level-3-Finanzinstrumenten

Der wesentliche, nicht direkt beobachtbare Inputfaktor bei den Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der ehemaligen IMMO-BANK ist der Spread-Aufschlag auf die Swapkurve, der zur Bestimmung der Risk-Adjusted Discount Curve herangezogen wird. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows mit der

Risk-Adjusted Discount Curve. Der Brutto-Spread-Aufschlag für Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank ist laufzeitabhängig und beträgt aktuell für 5 Jahre 125 Basispunkte (Mid) (31. Dezember 2021: 117 Basispunkte). Für Emissionen der ehemaligen IMMO-BANK hängen die Spreads vom Rang und von der Fälligkeit ab.

Grundsätzlich ist der angeführte Inputparameter von der generellen Marktentwicklung der Credit Spreads innerhalb des Bankensektors bzw. im Detail von der Bonitätsentwicklung der Wohnbaubanken abhängig, wobei eine Ausweitung der Spreads eine positive Auswirkung hat.

Fair-Value-Kredite werden grundsätzlich über die Discounted-Cashflow-Methode (DCF) bewertet. Sind Ober- oder Untergrenzen oder einfache Kündigungsoptionen vorhanden, werden diese mittels Bachelier-Modell abgebildet. Der Discountfaktor, welcher in der DCF verwendet wird, setzt sich aus mehreren Parametern zusammen: der Funding-Kurve (abgeleitet aus einer Peergroup europäischer Banken mit demselben Rating wie die BAWAG P.S.K.) und einer kundenspezifischen Credit-Spread-Kurve (abgeleitet je nach Verfügbarkeit aus CDS- oder CDS-Markit-Sektor-Kurve; bei Retail und KMU aus intern abgeleiteter Ausfallswahrscheinlichkeit), welche um den jeweiligen Besicherungsgrad angepasst wird.

Bei den illiquiden Fonds, die nicht zeitnah zu den veröffentlichten Net Asset Values veräußert werden konnten, kommt als nicht direkt beobachtbarer Inputfaktor ein Abschlag zur Anwendung, der dem zu erwartenden Verkaufskurs Rechnung trägt. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge als Differenz des Net Asset Values und dieses Liquiditätsabschlags. Der Ausweis erfolgt unter Erfolgswirksam verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Der beizulegende Zeitwert von zwei nicht gehandelten Investmentfonds basiert auf den vom Fondsmanager bereitgestellten Marktpreisnotierungen.

Bei Immobilienfonds werden die zugrundeliegenden Investitionen mindestens jährlich von einem unabhängigen, vom Fondsmanager beauftragten Gutachter bewertet, der Net Asset Value (NAV) wird mindestens vierteljährlich ermittelt. Der Net Asset Value des Investmentfonds entspricht dem Überschuss des Wertes der Vermögenswerte des Investmentfonds über den Wert seiner Verbindlichkeiten.

Fonds, die in Kreditportfolios investieren, werden von einem unabhängigen externen Experten auf der Grundlage einer DCF-Methode bewertet, die eigene Ausfall- und Vorauszahlungsmodelle verwendet, um die erwarteten Cashflows abzuleiten, die zu einem Marktzinssatz diskontiert werden. Das Modell verwendet Kredit- und Leistungsindikatoren sowie makroökonomische Indikatoren, um die Cashflows für jeden Kreditpool, segmentiert nach Herkunft, Alter, Unterklasse und Laufzeit, zu prognostizieren. Der Fondswert wird auf monatlicher Basis berechnet.

Die Jahresabschlüsse des Fonds werden nach lokalen Vorschriften erstellt. Es erfolgt eine jährliche Prüfung der Fonds durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, um die Richtigkeit der oben genannten Angaben zu gewährleisten.

Für die Bewertung eines signifikanten Teils der Eigenkapitalinstrumente werden die Dividend-Discount-Methode sowie die Discounted-Earnings-Methode verwendet. Ein kleinerer Teil wird auf Basis externer Preisangaben oder des anteiligen Eigenkapitals bewertet.

Erwartete Dividenden und Erträge sowie externe Preisindikationen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und des Russland-Ukraine-Konflikts auf die Rentabilität der betreffenden Unternehmen.

Die Ermittlung der Fair Values von Kundenverbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, erfolgt analog zu den Forderungen nach der Discounted-Cashflow-Methode und dem Bachelier-Modell.

Sensitivitätsanalyse der Fair-Value-Bewertung bei Änderungen der nicht beobachtbaren Parameter

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Die aktuelle COVID-19-Situation und der Russland-Ukraine-Konflikt führen zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf nicht beobachtbare Parameter und die Messung des Fair Value dieser Positionen. Verbindlichkeiten in Level 3, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der ehemaligen IMMO-BANK und Kundenverbindlichkeiten der start:bauspar-kasse.

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Eigenen Emissionen um 20 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2022 um 0,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,1 Mio. €) verbessert. Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der eigenen Emissionen um 20 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2022 um 0,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,1 Mio. €) verschlechtert.

Der Anteil der kumulierten Fair-Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen, der sich nur aufgrund von Bonitätsveränderungen ergeben hat, beträgt zum 31. Dezember 2022 +1,8 Mio. € (31. Dezember 2021: +2,0 Mio. €) und wird als Änderung des Spreads über der Swapkurve in der beobachteten Periode definiert. Der Anteil der entsprechenden jährlichen Fair-Value-Änderung beträgt -0,2 Mio. € (zum 31. Dezember 2021: +0,8 Mio. €).

Bei einer Verengung des Credit Spreads um einen Basispunkt würde sich eine Bewertungsveränderung von +0,04 Mio. € ergeben (31. Dezember 2021: +0,07 Mio. €).

Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2022 um 2,3 Mio. € (31. Dezember 2021: 5,8 Mio. €) verschlechtert. Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Kredite um 100 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2022 um 2,6 Mio. € (31. Dezember 2021: 6,6 Mio. €) verbessert.

Wenn man den Liquiditätsabschlag der illiquiden Fonds um 10 Prozentpunkte erhöht, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2022 um 0,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,9 Mio. €) verschlechtert. Wenn man den Liquiditätsabschlag der illiquiden Fonds um 10 Prozentpunkte vermindert, hätte sich das Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2022 um 0,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,9 Mio. €) verbessert.

Für die Bewertung eines Teils der Eigenkapitalinstrumente sind die wesentlichen Inputparameter der Diskontierungsfaktor, Dividendenerträge bzw. Erträge und auch (möglicherweise) notwendige Kapitalmaßnahmen. Wenn der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte sinkt, würde der beizulegende Zeitwert um 18,1 Mio. € steigen (davon 14,3 Mio. € FVTOCI und 3,8 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2021: um 20,0 Mio. €; davon 16,1 Mio. € FVTOCI und 3,9 Mio. € FVTPL); steigt der Diskontierungsfaktor um 100 Basispunkte, würde der beizulegende Zeitwert um 14,3 Mio. € sinken (davon 11,3 Mio. € FVTOCI und 3,0 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2021: um 15,8 Mio. €; davon 12,7 Mio. € FVTOCI und 3,1 Mio. € FVTPL). Wenn die Veränderung der Dividendenerträge bzw. Nettogewinne dort wo anwendbar um 20% steigt, würde der beizulegende Zeitwert dieses Finanzvermögens um 40,4 Mio. € steigen (davon 34,2 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2021: um 39,1 Mio. €; davon 32,6 Mio. € FVTOCI und 6,5 Mio. € FVTPL); wenn die Veränderung der Dividendenerträge bzw. Nettogewinne dort wo anwendbar um 20% fällt, würde der beizulegende Zeitwert um 39,4 Mio. € fallen (davon 33,4 Mio. € FVTOCI und 6,0 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2021: um 37,8 Mio. €; davon 31,8 Mio. € FVTOCI und 6,0 Mio. € FVTPL).

Ein Teil der Eigenkapitalinstrumente wird auf Basis externer Preisangaben bewertet. Wenn diese Indikationen um 10% niedriger wären, würde der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 8,2 Mio. € fallen (2,0 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2021: um 7,9 Mio. €; davon 0,9 Mio. € FVTOCI und 7,0 Mio. € FVTPL). Wären diese Indikationen

um 10% höher, würde sich der beizulegende Zeitwert dieses Teils um 8,2 Mio. € erhöhen (davon 2,0 Mio. € FVTOCI und 6,2 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2021: um 7,9 Mio. €; davon 0,9 Mio. € FVTOCI und 7,0 Mio. € FVTPL).

Der kleinste Teil wird auf Basis des anteiligen Eigenkapitals bewertet. Wäre das Eigenkapital um 10% niedriger, würde dies zu einem Rückgang um 3,3 Mio. € (davon 2,4 Mio. € FVTOCI und 0,9 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2021: um 2,1 Mio. €; davon 2,1 Mio. € FVTOCI und 0,0 Mio. € FVTPL) bzw. bei einem um 10% höheren Eigenkapital zu einem Anstieg um 3,3 Mio. € führen (davon 2,4 Mio. € FVTOCI und 0,9 Mio. € FVTPL) (31. Dezember 2021: um 2,1 Mio. €; davon 2,1 Mio. € FVTOCI und 0,0 Mio. € FVTPL).

Der beizulegende Zeitwert eines nicht gehandelten Investmentfonds basiert auf den vom Fondsmanager bereitgestellten Marktpreisnotierungen. Der eine Fonds hat, basierend auf der aktuellen Portfolioallokation, eine erwartete Zinssensitivität von etwa -0,2 Mio. € (31. Dezember 2021: -0,8 Mio. €) bei einem Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte und eine Credit-Spread-Sensitivität von -0,2 Mio. € (31. Dezember 2021: -0,8 Mio. €) bei einer Ausweitung der Credit Spreads um 100 Basispunkte (und umgekehrt).

Für den anderen Fonds gilt: wenn der angegebene Marktwert um 10% steigen würde, würde der Konzern einen Gewinn von 19,0 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen (31. Dezember 2021: 17,3 Mio. €). Wenn der angegebene Marktwert um 10% sinken würde, würde der Konzern einen Verlust von 19,0 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung verbuchen (31. Dezember 2021: 17,3 Mio. €).

Wenn man die Zinskurve bei der Bewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Kundeneinlagen um 100 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2022 um 0,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,0 Mio. €) verbessert. Wenn man die Zinskurve um 100 Basispunkte vermindert, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 31. Dezember 2022 um 0,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,0 Mio. €) verschlechtert.

Fair-Value-Veränderungen von Level-3-Aktiva bei alternativer Parametrisierung

Zur Ermittlung der potenziellen Auswirkungen werden für Schuldverschreibungen, Ertragsfonds mit dem Risikofaktor Credit Spreads sowie Kredite, Credit Spreads herangezogen. Für diese wird in der Sensitivitätsanalyse der Wertebereich zwischen +100 bp und -50 bp verwendet. Eine Erhöhung (eine Verringerung) der Spreads führt zu einer Verringerung (einer Erhöhung) des jeweiligen Fair Value.

31.12.2022 in Mio. €	-50 bp	+50 bp	+100 bp
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1,4	-1,3	-2,5
Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	1,3	-1,2	-2,3
Income-Fonds	0,1	-0,1	-0,2
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0

31.12.2021 in Mio. €	-50 bp	+50 bp	+100 bp
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3,6	-3,4	-6,6
Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	3,2	-3,0	-5,8
Income-Fonds	0,4	-0,4	-0,8
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0

34 | Behandlung eines Day 1 gain

IFRS 9.B5.1.2A besagt, dass der beizulegende Zeitwert beim erstmaligen Ansatz normalerweise dem Transaktionspreis entspricht. Stellt das Unternehmen fest, dass zwischen dem beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz und dem Transaktionspreis eine Differenz besteht und der beizulegende Zeitwert nicht auf einer Bewertungstechnik basiert, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, so wird der Buchwert des Finanzinstruments beim erstmaligen Ansatz angepasst. Wenn der beizulegende Zeitwert eines Kreditportfolios nicht dem Transaktionspreis entspricht, so muss der erstmalige Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfolgen, allerdings angepasst um einen etwaigen Day 1 gain oder loss. Dies führt somit zu einem Buchwert des Kreditportfolios, der dem Transaktionspreis entspricht.

Im Fall des Kaufes von vier Kreditportfolien waren die Marktzinssätze zum Transaktionsdatum niedriger als zum Zeitpunkt der Preisverhandlungen. In allen Fällen wollte sich der Verkäufer aus dem entsprechenden Geschäftsfeld zurückziehen. Der Erstantritt der übernommenen Kredite und Forderungen erfolgte zum beizulegenden Zeitwert mittels DCF-Methode unter Berücksichtigung aktueller Marktbedingungen zum Erwerbszeitpunkt. Da der beizulegende Zeitwert und daher auch der Day 1 gain weder auf einer Marktpreisnotierung noch auf der Grundlage einer Bewertungstechnik basieren, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet, darf der Day 1 gain nicht sofort realisiert, sondern muss abgegrenzt werden. Diese abgegrenzte Differenz darf nur in dem Umfang als Gewinn oder Verlust angesetzt werden, in dem sie aus einer Veränderung eines Faktors (einschließlich des Faktors Zeit) entsteht, den Marktteilnehmer bei einer Preisfestlegung beachten würden. In IFRS 9 finden sich keine Angaben darüber, wie diese Differenz nachfolgend zu bemessen ist.

Die IFRS liefern keine Hinweise hinsichtlich der Darstellung der Amortisierung von Day 1 profits. Die BAWAG P.S.K. weist die systematische Amortisation der Day 1 profits von nicht notleidenden Krediten unter dem Posten Zinserträge und jene von POCI-Krediten unter dem Posten Risikokosten aus. Die folgenden Differenzen werden in den nächsten Jahren in den Erträgen erfasst:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Stand zu Beginn der Periode	14	25
Neue Transaktionen	77	–
Beträge, die in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden	-24	-11
Währungseffekte	0	0
Stand am Ende der Periode	67	14

35 | Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Eigentümer der BAWAG P.S.K.

100,0% BAWAG Group AG

Die Aktien der BAWAG Group AG sind seit dem 25.10.2017 (erster Handelstag) zum Handel an der Wiener Börse zugelassen. Gemäß den der BAWAG Group AG zugegangenen Beteiligungsmeldungen waren per 31.12.2022 an der BAWAG Group AG (i) zu 6,1% Fonds und Accounts, die oder deren Anteile an der BAWAG Group AG Gegenstand eines Vermögensverwaltungsvertrags mit T.Rowe Price Group, Inc. sind, (ii) zu 5,9% Fonds und Accounts, die Gegenstand eines Vermögensverwaltungsvertrags mit Wellington Management Group LLP. und deren Tochtergesellschaften sind, und (iii) zu 4,0% Fonds und Accounts, die Gegenstand eines Vermögensverwaltungsvertrags mit BlackRock, Inc. und deren Tochtergesellschaften sind, beteiligt. Das BAWAG Senior Leadership Team war per 31.12.2022 zu 3,6% an der BAWAG Group AG beteiligt.

Wesentliche nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften, Joint Ventures und Beteiligungen der BAWAG P.S.K.

BAWAG P.S.K. Versicherung AG

Die BAWAG P.S.K. hält indirekt 25% plus 1 Aktie an der BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien. Die Mehrheit steht im Eigentum des Generali-Konzerns. Die BAWAG P.S.K. Versicherung AG wird in der BAWAG P.S.K. at-equity bilanziert. Die Geschäftsbeziehungen der BAWAG P.S.K. mit der BAWAG P.S.K. Versicherung AG umfassen Versicherungsprodukte, wobei die Konditionengestaltung marktüblich ist. Zur Absicherung und Regelung der Zusammenarbeit der BAWAG P.S.K. mit der Generali bestehen drittübliche Verträge, z.B. Kooperationsvertrag, Lizenzvertrag, Provisionsvereinbarung usw.

PSA Payment Services Austria GmbH

Die BAWAG P.S.K. hält 20,82% an der PSA Payment Services Austria GmbH. Die PSA Payment Services Austria steht im Eigentum mehrerer österreichischer Banken und Bankengruppen. Die PSA ist im Service und der Organisation des Bankomatkartenbetriebes tätig und wird in der BAWAG P.S.K. at-equity bilanziert.

Sonstige Unternehmen

Eine Liste aller nicht konsolidierten Gesellschaften wird unter Note 49 dargestellt.

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Im Folgenden werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt (Bilanzzahlen per 31. Dezember 2022; Ganzjahres-GuV-Zahlen 2022):

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaft- licher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
31.12.2022 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	0	–	59	0	84	–
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	10	–	14	14	7	–
Wertpapiere und Beteiligungen	–	–	–	24	–	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	28	–	3	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	832	–	14	77	1	–
AT1-Kapital	471	–	–	–	–	–
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	31	–	0	–	–	–
Gegebene Garantien	–	–	3	–	–	–
Zinserträge ¹⁾	0,8	–	0,8	0,3	0,2	–
Zinsaufwendungen	13,8	–	0,0	1,1	0,0	–
Provisionsüberschuss	0,0	–	0,0	9,7	0,0	–

1) Bruttoerträge; Absicherungskosten nicht gegengerechnet.

Im Folgenden werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt (Bilanzzahlen per 31. Dezember 2021; Ganzjahres-GuV-Zahlen 2021):

	Mutter- unternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaft- licher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige Beteiligungen
31.12.2021 in Mio. €						
Forderungen an Kunden	0	–	80	1	40	–
Nicht ausgenützte Kreditrahmen	10	–	12	0	5	0
Wertpapiere und Beteiligungen	–	–	–	25	–	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	8	–	6	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	927	–	8	87	–	0
AT1-Kapital	471	–	–	–	–	–
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	27	–	–	–	–	–
Gegebene Garantien	–	–	1	–	–	–
Zinserträge ¹⁾	–	–	0,6	0,2	0,2	–
Zinsaufwendungen	13,8	–	0,0	1,0	–	0,0
Provisionsüberschuss	0,0	–	0,0	8,6	0,0	0,0

1) Bruttoerträge; Absicherungskosten nicht gegengerechnet.

Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen erfolgen zu banküblichen Konditionen.

Der Beratungsaufwand gegenüber Unternehmen, unter deren gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht, betrug im Geschäftsjahr 2022 0,0 Mio. € (2021: 0,0 Mio. €).

Für Kredite mit nahestehenden Unternehmen gab es im Geschäftsjahr 2022 keine Bewertungsverluste (2021: 5 Mio. €).

Angaben zu natürlichen Personen

Key Management

Unter Key Management sind in der BAWAG P.S.K. die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der BAWAG P.S.K. AG zu verstehen. Die gesamten Personalaufwendungen für das Key Management betragen 39,5 Mio. € (2021: 31,9 Mio. €).

Der Aufwand für die Bezüge des aktiven Vorstands der BAWAG P.S.K. AG (inklusive des abgegrenzten und noch nicht ausbezahlten Bonus und Einzahlungen in die Pensionskasse) betrug im abgelaufenen Jahr 38,4 Mio. € (2021: 31,0 Mio. €). Davon entfielen 18,9 Mio. € auf kurzfristige Vergütungen, 16,5 Mio. € auf Aufwendungen im Zusammenhang mit langfristigen Bonusvergütungen (davon betreffen 8,4 Mio. € den 2022 aufwandswirksamen Teil der Gesamtbonusvergütung 2022 von 14,3 Mio. € [inklusive zu verteilender Beträge], 3,3 Mio. € den 2022 aufwandswirksamen Teil der 2021 gewährten Bonusvergütung und 4,8 Mio. € Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Long Term Incentive Program 2025) und 3,1 Mio. € auf Einzahlungen in die Pensionskasse. (2021: 17,8 Mio. € kurzfristige Vergütungen, 10,3 Mio. € langfristige Bonusvergütungen [Gesamtvergütung inklusive zu verteilender Beträge: 18,0 Mio. €] und 2,9 Mio. € Einzahlungen in die Pensionskasse). Der Aufwand für die Bezüge von ehemaligen Vorstandsmitgliedern betrug im abgelaufenen Jahr 0,0 Mio. € (2021: 0,0 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2022 bestanden bei allen Vorständen vertragliche Regelungen, die Beitragszahlungen in eine Pensionskasse vorsehen.

Im Jahr 2022 wurde ein langfristiges Incentivierungsprogramm, welches zu 100% in Aktien erfüllt werden soll, für den Vorstand und ausgewählte Mitarbeiter implementiert.

Zum Bilanzstichtag haften zehn Kredite in Höhe von 35,8 Mio. € an Mitglieder des Vorstands aus (2021: sieben Kredite in Höhe von 9,6 Mio. €). Die Summe der Kredite, Bauspardarlehen bzw. Leasingfinanzierungen an Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich auf 0,2 Mio. € (2021: 0,2 Mio. €). Die Rückzahlung der Organkredite erfolgte entsprechend den Vertragsbedingungen.

Zusätzlich besteht zum Bilanzstichtag kein ausgenütztes Limit auf den Girokonten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats (2021: 0,0 Mio. €). Die Summe der Dezemberumsätze von der Bank gegenüber Dritten garantierter Kreditkarten, die im Besitz von Mitgliedern des Vorstands waren, beträgt zum 31. Dezember 2022 0,2 Mio. € (2021: 0,0 Mio. €), jener im Besitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats 0,0 Mio. € (2021: 0,0 Mio. €).

Die Aufsichtsratsvergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates der BAWAG P.S.K. AG beliefen sich im Jahr 2022 auf 1,1 Mio. € (2021: 0,9 Mio. €). Die vom Betriebsrat delegierten Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine weitere Vergütung.

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 gab es keine Aufwendungen für Beratungsleistungen.

An Pensionen wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene 1,4 Mio. € (2021: 1,5 Mio. €) ausbezahlt.

Aufwendungen für Abfertigungen beliefen sich für ehemalige Vorstandsmitglieder auf 0,0 Mio. € (2021: 0,0 Mio. €).

Langfristiges Incentivierungsprogramm (Long Term Incentive Program – LTIP)

LTIP 2025

Im Jänner 2022 hat der Nominierungs- und Vergütungsausschuss der BAWAG ein neues langfristiges Incentivierungsprogramm („BAWAG LTIP 2025“) aufgelegt. Der Zweck des BAWAG LTIP 2025 ist es, Schlüsselpersonen an das Unternehmen zu binden (Bindungsaspekt) und die Interessen der Teilnehmer effektiv an die langfristige Performance der BAWAG Gruppe anzupassen, indem die extern kommunizierten mehrjährigen Performanceziele der BAWAG bis 2025 berücksichtigt werden (Interessenausgleichsaspekt). Die Awards im Rahmen des BAWAG LTIP 2025 werden, vorbehaltlich bestimmter Bedingungen, wie nachstehend beschrieben, in den Jahren 2026 und 2027 in Form von Stammaktien der BAWAG Group AG (keine Phantomaktien) geliefert.

Das Programm umfasst folgende Ausübungsbedingungen:

- ▶ **Servicebedingung:** Im Hinblick auf den Bindungsaspekt des BAWAG LTIP 2025 müssen die Teilnehmer zu Beginn des Jahres 2026 in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis stehen.
- ▶ **Leistungsbedingung:** Jene extern kommunizierten Ziele der BAWAG Gruppe bis 2025, die unten angeführt sind.
- ▶ **Regulatorische Unverfallbarkeitsbedingung:** Regulatorische Vesting-Anforderungen in Übereinstimmung mit den geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen (z.B. kein Malus für den einzelnen oder alle Teilnehmer des BAWAG LTIP 2025, nachhaltiges Vesting in Abhängigkeit von der Finanz- und Risikosituation der BAWAG Gruppe).

Details zu den Leistungsbedingungen

Um die Interessen der Teilnehmer des BAWAG LTIP 2025 effektiv an der langfristigen Entwicklung der BAWAG Gruppe auszurichten, sind die Leistungsbedingungen an die extern kommunizierten mehrjährigen Leistungsziele bis 2025 gebunden. Sie bestehen aus finanziellen und nichtfinanziellen/ESG-Zielen, die sich wie folgt aufteilen:

Finanzielle Ziele	70%	Nichtfinanzielle / ESG Ziele	30%
Gewinn vor Steuern Ziel („PBT“) >750 Mio. €	30%	CO ₂ -Emissionsziel >50% Reduktion	10%
Earnings per share Ziel („EPS“) >7,25 €	20%	Frauenzielquote	10%
Dividende pro Aktie Ziel („DPS“) >4,00 €	20%	<i>Aufsichtsrat (33%)</i>	5%
		<i>Senior Leadership Team (33%)</i>	5%
		Green lending business Ziel	10%

Weitere Bedingungen (bedingte Lieferung von Aktien (Vesting des Awards) / Sperrfrist)

Vorbehaltlich der oben angeführten Ausübungsbedingungen werden 88% des BAWAG LTIP 2025 Anfang 2026 und 12% des BAWAG LTIP 2025 Anfang 2027 geliefert. Nach Auslieferung der Aktien unterliegen die Aktien einer Sperrfrist gemäß den geltenden regulatorischen Anforderungen, die derzeit ein Jahr beträgt (einjährige Sperrfrist).

Die finanziellen bzw. nichtfinanziellen/ESG-Ziele gelten als erfüllt, wenn alle finanziellen Ziele bzw. alle nichtfinanziellen/ESG-Ziele zu einem beliebigen Geschäftsjahresende (d.h. Jahresende 2022/23/24) erreicht werden. Die Beurteilung, ob und in welchem Ausmaß die Ausübungsbedingungen (einschließlich der Leistungsziele) im Rahmen des BAWAG LTIP 2025 erfüllt sind, wird vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss der BAWAG vorgenommen.

Bilanzierung

LTIP 2025 stellt eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten dar und wird in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert.

Die folgenden Aktien wurden im Rahmen des LTIP-2025-Programms zugeteilt:

	Anzahl der Aktien	Beizulegender Zeitwert in Millionen €	Beizulegender Zeitwert je Aktie zum Gewährungs- zeitpunkt
Gewährt zum Stichtag 31.12.2022	266.315	9,7	36,47

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der zugeteilten Aktien je Gruppe von Begünstigten:

	Anzahl der Aktien, die gewährt wurden	Maximale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Minimale Anzahl an Aktien, die tatsächlich zugeteilt werden	Anzahl der Aktien, die zum Zeitpunkt der Gewährung tatsächlich zugeteilt werden
Begünstigte				
Leitende Angestellte	266.315	266.315	–	–
Summe	266.315	266.315	–	–

Bewertung

Die BAWAG P.S.K. verwendet den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente, um den Wert der von den Mitarbeitern erhaltenen Leistungen zu bestimmen.

Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt basiert auf beobachtbaren Marktpreisen der BAWAG Group AG-Aktie am 24. Jänner 2022. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurden Anpassungen für erwartete Dividenden vorgenommen.

Für das LTIP-2025-Programm wurden keine Markt- und Nichtausübungsbedingungen vereinbart.

Nicht marktbezogene Leistungsbedingungen (einschließlich Dienstbedingungen und nicht marktbezogene finanzielle Leistungsbedingungen) werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt nicht berücksichtigt. Diese werden durch Anpassung der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die in die Bewertung der Transaktion einfließen, berücksichtigt.

Bilanzierung von Annullierungen

Wird ein durch Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllender Anspruch während des Erdienungszeitraums annulliert oder abgerechnet, wird die Annullierung oder Abrechnung als vorgezogene Ausübungsmöglichkeit bilanziert. Der Betrag, der andernfalls für den verbleibenden Erdienungszeitraum erfasst worden wäre, wird sofort erfolgswirksam erfasst. Jede Zahlung, die an den Mitarbeiter bei der Annullierung oder Abrechnung der Ansprüche geleistet wird, wird als Abzug vom Eigenkapital verbucht. Übersteigt die Zahlung den zum Beendigungszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente, wird der übersteigende Betrag als Aufwand erfasst.

Im Konzernabschluss erfasste Beträge

Die Leistungen, die für eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten erbracht werden, werden im Zeitraum der Leistungserbringung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zeitgleich kommt es zu einer Erhöhung im Eigenkapital.

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode erfasst:

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	2,4	–
Davon betreffend		
Leitende Angestellte	2,4	–

LTIP 2018–2020

Aktien für das LTIP 2018–2020 Programm wurden Anfang 2018 von der BAWAG Group AG gewährt. Zum Bilanzstichtag sind alle Leistungsbedingungen erfüllt und die Dienstzeit ist abgelaufen. Das Programm wurde 2021 abgeschlossen. 2022 wurden keine Aufwendungen im Konzernabschluss erfasst.

Im Konzernabschluss erfasste Beträge

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode erfasst:

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	-	0,3
Davon betreffend		
Leitende Angestellte	-	0,3

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen/Erträge aus anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich	-	0,3
Davon betreffend		
Leitende Angestellte	-	0,3

Aufgrund des LTIP-Programms bestanden per 31. Dezember 2022 Verbindlichkeiten aus aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich in Höhe von 0,4 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,9 Mio. €).

Annual Bonus Program

Annual Bonus Awards werden ausgewählten Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands gewährt. Der Bonus dieser Gruppe orientiert sich am jährlichen Ergebnis und an definierten internen Zielgrößen. Sofern der individuelle Bonus eine bestimmte Grenze überschreitet, werden 50% des Bonus in bar ausbezahlt und 50% in Form von Phantomaktien der BAWAG Group AG vergütet. Die Bonusprogramme umfassen auch Ansprüche auf Phantomdividenden, welche ebenfalls bei der Ermittlung der erforderlichen Rückstellungen einbezogen werden.

Alle erwarteten Bonuszuteilungen für Mitarbeiter, die für im Jahr 2022 erbrachte Leistungen gewährt werden, wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 durch Erfassung einer Rückstellung berücksichtigt.

Mitarbeiterbeteiligung

Im 2. Quartal 2022 wurde ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beschlossen. Im Rahmen dieses Programms erhalten alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter der BAWAG Gruppe 25 Aktien der BAWAG Group AG. Insgesamt wurden 64.675 Aktien mit einem Wert von 2,5 Mio. € an die Mitarbeiter der BAWAG Gruppe übertragen.

Im September 2022 wurde ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in Form eines Matching Programs beschlossen. Im Rahmen dieses Programms erhalten alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter der BAWAG Gruppe eine Aktie der BAWAG Group AG für drei Aktien, welche während des definierten Zeitraums erworben wurden. Insgesamt wurden im Rahmen des Matching Programs 19.427 Aktien mit einem Wert von 0,9 Mio. € an die Mitarbeiter der BAWAG Gruppe übertragen.

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen

Nachstehend werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und deren Familienangehörigen dargestellt, wobei es sich bei den Konditionen um branchen- und konzernübliche Mitarbeiterkonditionen beziehungsweise fremdübliche Marktkonditionen handelt.

in Mio. €	Key Management des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	Sonstige nahestehende Personen ²⁾	Key Management des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens	Sonstige nahestehende Personen ²⁾
	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
Giroeinlagen	7	0	7	–
Spareinlagen	1	1	0	–
Ausleihungen	36	2	10	–
Bauspareinlagen	–	–	–	0
Leasing	–	–	0	0
Wertpapiere ¹⁾	3	0	2	–
Zinserträge	0,1	0,0	0,1	–
Zinsaufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0

1) Key Management umfasst nahestehende Trusts.

2) Bezogen auf das Key Management.

36 | Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im ersten Quartal 2022 wurden die Leasing-west GmbH und die SWBI Stuttgart 1 GmbH wegen Unwesentlichkeit entkonsolidiert. Die MF BAWAG Blocker LLC, Wilmington wurde liquidiert und am 1. März 2022 aus dem Unternehmensregister gelöscht.

Im zweiten Quartal 2022 wurde die Austwest Anstalt wegen Unwesentlichkeit entkonsolidiert.

Mit Beschluss vom 22. November 2021 hat die Hauptversammlung der BAWAG P.S.K. AG die grenzüberschreitende Verschmelzung der DEPFA BANK plc als übertragender Gesellschaft mit der BAWAG P.S.K. AG als übernehmender Gesellschaft gemäß den Bestimmungen des gemeinsamen Verschmelzungsplans vom 22. November 2021 genehmigt.

Durch die Verschmelzung der BAWAG P.S.K. AG mit der DEPFA BANK plc wurde die BAWAG P.S.K. AG alleinige Eigentümerin der DEPFA ACS Bank DAC. Daher hat die Hauptversammlung der BAWAG P.S.K. AG mit Beschluss vom 22. November 2021 die grenzüberschreitende Verschmelzung der DEPFA ACS Bank DAC als übertragender Gesellschaft mit der BAWAG P.S.K. AG als übernehmender Gesellschaft gemäß den Bestimmungen des gemeinsamen Verschmelzungsplans vom 22. November 2021 genehmigt.

Die grenzüberschreitenden Verschmelzungen erfolgten unter Anwendung des österreichischen EU-Verschmelzungsgesetzes und wurden beim Firmenbuchgericht angemeldet. Die Eintragung der Verschmelzung erfolgte am 8. und 9. Juli 2022.

Im vierten Quartal 2022 wurde die BAWAG P.S.K. Kommerzleasing GmbH wegen Unwesentlichkeit entkonsolidiert.

37 | Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Abgetretene Forderungen und Wertpapiere zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG	111	127
Sicherstellung zugunsten der Europäischen Investitionsbank	97	103
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	105	118
Deckungsstock für fundierte Anleihen	10.927	8.733
Sicherheiten für Tenderfazilitäten	6.086	8.252
Barsicherheiten für Derivatgeschäfte	1.010	126
Sonstige Sicherstellungen	67	98
Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände	18.403	17.557

Der Konzern verpfändet Vermögenswerte als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften. Diese Geschäfte werden in der Regel zu handelsüblichen, in Standardverträgen für durch Wertpapiere unterlegte Leihgeschäfte festgelegten Bedingungen ausgeführt. Zusätzlich verpfändet der Konzern Vermögenswerte als Sicherheitsleistungen für Verbindlichkeiten aus Derivategeschäften. Weiters werden im Rahmen von Exportfinanzierungen Forderungen und Wertpapiere zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG abgetreten.

Die Sicherstellung für Mündelgeldspareinlagen erfolgt nach gesetzlichen Vorgaben (§ 68 BWG).

Der Deckungsstock für fundierte Anleihen unterliegt dem Gesetz für fundierte Bankschuldverschreibungen (FBSchVG). Für Refinanzierungen bei der Europäischen Investitionsbank wurden ebenfalls entsprechende Sicherheiten gestellt.

38 | Gesamtbetrag der besicherten Schulden

Den in der Vortabelle angeführten Sicherheiten stehen folgende Verbindlichkeiten der BAWAG P.S.K. gegenüber:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Durch abgetretene Forderungen besicherte Verbindlichkeiten zugunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG	117	127
Verbindlichkeiten Refinanzierung Europäische Investitionsbank	36	38
Mündelgeldspareinlagen	91	1
Durch Deckungsstock für fundierte Anleihen besicherte Verbindlichkeiten	8.870	5.376
Tenderfazilitäten	5.279	6.289
Negative Marktwerte von Derivaten	880	134
Sonstige Sicherstellungen	63	77
Gesamtbetrag besicherter Schulden	15.336	12.042

39 | Echte Pensionsgeschäfte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Pensionsnehmer – Forderungen Kreditinstitute	–	–
Pensionsgeber – Verbindlichkeiten Kreditinstitute	394	–
Pensionsgeschäfte	394	–

40 | Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Buchwert der übertragenen Vermögenswerte ¹⁾	430	–
Buchwert der dazugehörigen Verbindlichkeiten	394	–

1) Bei den übertragenen Wertpapieren handelt es sich ausschließlich um Schuldverschreibungen (zu fortgeführten Anschaffungskosten: 409 Mio. €; im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert 21 Mio. €).

Übertragene, aber nicht vollständig ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte betreffen echte Pensionsgeschäfte. Durch die weitere Eigentümerschaft ist die BAWAG P.S.K. hinsichtlich der übertragenen Wertpapiere weiterhin dem Kurs-, Zins-, Währungs- und Kreditrisiko ausgesetzt. Die übertragenen Vermögenswerte sind für den Verkauf gesperrt und werden bei der Liquiditätsberechnung nicht berücksichtigt.

41 | Nachrangige Vermögensgegenstände

In den Aktivposten der Bilanz sind folgende nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Nachrangige Vermögensgegenstände – erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	4	27
Nachrangige Vermögensgegenstände – im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet	16	20
Nachrangige Vermögensgegenstände	20	47

42 | Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die BAWAG P.S.K. schließt gemäß den Globalnettingvereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) Derivategeschäfte ab. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Vereinbarungen von jeder Gegenpartei an einem einzigen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in der gleichen Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist. In bestimmten Fällen – zum Beispiel wenn ein Kreditereignis wie ein Verzug eintritt – werden alle ausstehenden Transaktionen unter der Vereinbarung beendet, der Wert zur Beendigung wird ermittelt und es ist nur ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu zahlen.

Die ISDA-Vereinbarungen erfüllen die Kriterien für die Saldierung in der Bilanz nicht. Dies liegt daran, dass die BAWAG P.S.K. zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat, da das Recht auf eine Saldierung nur beim Eintritt künftiger Ereignisse, wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen, durchsetzbar ist.

Repo- und Reverse-Repo-Transaktionen unterliegen Globalnettingvereinbarungen, deren Saldierungsbedingungen ähnlich denen in ISDA Master Netting Agreements sind.

Die nachfolgenden Tabellen beinhalten finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die

- ▶ in der Bilanz der BAWAG P.S.K. saldiert werden oder
- ▶ durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, unabhängig davon, ob sie in der Bilanz saldiert werden.

Finanzielle Vermögenswerte

	Bruttobeträge von finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
31.12.2022 in Mio. €						
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	156	–	156	104	33	19
Sicherungsderivate	338	–	338	197	138	3
Kredite und Forderungen an Kunden	185	147	38	–	–	38
Summe	679	147	532	301	171	60

	Bruttobeträge von finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Vermögenswerten in der Bilanz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	
31.12.2021 in Mio. €						
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	257	–	257	22	167	68
Sicherungsderivate	178	–	178	-73	251	–
Kredite und Forderungen an Kunden	221	168	53	–	–	53
Summe	656	168	488	-51	418	121

Finanzielle Verbindlichkeiten

	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlich- keiten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Vermögens- werten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Verbindlich- keiten in der Bilanz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanz- instrumente	Geleistete Barsicherheiten	
31.12.2022 in Mio. €						
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	692	–	692	96	561	35
Sicherungsderivate	245	–	245	-61	303	3
Repo-Transaktionen	–	–	–	–	–	–
Kundeneinlagen	147	147	–	–	–	–
Summe	1.084	147	937	35	864	38

	Bruttobeträge von finanziellen Verbindlich- keiten in der Bilanz	Bruttobeträge von finanziellen Vermögens- werten in der Bilanz, die saldiert wurden	Nettobeträge von finanziellen Verbindlich- keiten in der Bilanz	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanz- instrumente	Geleistete Barsicherheiten	
31.12.2021 in Mio. €						
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	301	–	301	188	82	31
Sicherungsderivate	107	–	107	65	39	3
Repo-Transaktionen	–	–	–	–	–	–
Kundeneinlagen	168	168	–	–	–	–
Summe	576	168	408	253	121	34

Die nachfolgenden Tabellen leiten die Nettobeträge von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz auf die jeweilige Bilanzposition über:

Finanzielle Vermögenswerte

31.12.2022 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungsvereinbarung	davon mit Saldierungsvereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelsaktiva	156	–	156
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	338	–	338
Kredite und Forderungen an Kunden	Kredite und Forderungen an Kunden	35.763	35.725	38
Summe		36.257	35.725	532

31.12.2021 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungsvereinbarung	davon mit Saldierungsvereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelsaktiva	257	–	257
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	178	–	178
Kredite und Forderungen an Kunden	Kredite und Forderungen an Kunden	34.963	34.910	53
Summe		35.398	34.910	488

Finanzielle Verbindlichkeiten

31.12.2022 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungsvereinbarung	davon mit Saldierungsvereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelsspassiva	692	–	692
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	245	–	245
Repo-Transaktionen	Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	–	–	–
Kundeneinlagen	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35.101	35.101	–
Summe		36.038	35.101	937

31.12.2021 in Mio. €	Bilanzposition	Buchwert der Bilanzposition	davon ohne Saldierungsvereinbarung	davon mit Saldierungsvereinbarung
Derivate (exkl. Sicherungsderivaten)	Handelsspassiva	301	–	301
Sicherungsderivate	Sicherungsderivate	107	–	107
Repo-Transaktionen	Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	–	–	–
Kundeneinlagen	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	36.075	36.075	–
Summe		36.483	36.075	408

43 | Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und nicht ausgenützte Kreditrahmen

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Eventualverbindlichkeiten	166	229
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	166	229
Von Kunden nicht ausgenützte Kreditrahmen	9.267	9.295
hievon jederzeit fristlos kündbar	7.198	7.427
hievon nicht fristlos kündbar	2.069	1.868

Aufgrund des Erwerbs der Südwestbank hat sich die BAWAG P.S.K. gemäß § 5 Absatz 10 des Statuts für den Einlagensicherungs fonds verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von im Mehrheitsbesitz der BAWAG P.S.K. stehenden oder von durch sie beherrschten Kreditinstituten anfallen. Die Gruppe erwartet aus heutiger Sicht keine Zahlungen aus diesem Titel. Weiters besteht eine Verpflichtung der österreichischen Banken der BAWAG P.S.K. Gruppe aus der gemäß §§ 93 und 93a BWG bzw. Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei einer Einlagensicherungseinrichtung. Die BAWAG P.S.K. ist Mitglied der einheitlichen Sicherungseinrichtung „Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H.“ („ESA“).

44 | Fremdwährungsvolumina

In der BAWAG P.S.K. wurden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in folgenden Fremdwährungen gehalten:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
USD	5.783	5.225
CHF	913	1.038
GBP	1.150	1.378
Sonstige	538	284
Fremdwährung	8.384	7.925
EUR	47.914	48.158
Summe Aktiva	56.298	56.083
USD	458	361
CHF	374	57
GBP	48	33
Sonstige	168	175
Fremdwährung	1.048	626
EUR	55.250	55.457
Summe Passiva	56.298	56.083

Die Tabelle enthält ausschließlich Bilanzpositionen und gibt keine Hinweise auf offene Devisenpositionen aufgrund außerbilanzieller Sicherungsgeschäfte.

45 | Geographische Gebiete – Langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Österreich	504	554
Westeuropa	152	188
Summe	656	742

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus den Bilanzpositionen Sachanlagen, Vermietete Grundstücke und Gebäude, Geschäfts- und Firmenwerte, Markenname und Kundenstock, Software und andere immaterielle Vermögenswerte, at-equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr zusammen.

46 | Leasinggeschäfte**Finanzierungsleasing aus Sicht der BAWAG P.S.K. als Leasinggeber**

Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in der Bilanz als „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen.

Die BAWAG P.S.K. verleast im Rahmen von Finanzierungsleasing sowohl Mobilien als auch Immobilien.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Bruttoinvestitionswertes auf den Barwert, gegliedert nach Restlaufzeiten für alle laufenden Leasingverträge (ohne offene Posten):

31.12.2022 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Gesamtbetrag der ausstehenden Leasingraten (Bruttoinvestitionswert)	519	1.125	43	1.687
Noch nicht realisierte Finanzerträge	41	86	5	132
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Nettoinvestitionswert)	478	1.039	38	1.555

31.12.2021 in Mio. €	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Gesamtbetrag der ausstehenden Leasingraten (Bruttoinvestitionswert)	442	1.251	58	1.751
Noch nicht realisierte Finanzerträge	31	66	4	101
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Nettoinvestitionswert)	411	1.185	54	1.650

Am 31. Dezember 2022 betragen die nicht garantierten Restwerte 13 Mio. € (2021: 19 Mio. €).

Es waren 10,7 Mio. € Wertberichtigungen für uneinbringliche Mindestleasingzahlungen zu buchen (2021: 12,2 Mio. €).

BAWAG P.S.K. als Leasingnehmer (Mieter)

Die BAWAG P.S.K. least Bürogebäude, Filialen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge über verschiedene Mietverträge. Die vom Konzern abgeschlossenen Leasingverhältnisse wurden zu geschäftsüblichen Konditionen getätigt und enthalten in der Regel Preisanpassungsklauseln, welche den Marktkonditionen für Geschäftsliegenschaften entsprechen. Aus diesen Leasingverhältnissen ergeben sich keine Restriktionen für zukünftige Dividendenzahlungen oder für Fremdkapitalaufnahmen durch den Konzern.

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Nutzungsrechte 178,4 Mio. € (2021: 190,3 Mio. €). Davon werden 177,0 Mio. € (2021: 188,5 Mio. €) unter der Position Sachanlagen und 1,4 Mio. € (2021: 1,8 Mio. €) unter der Position Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nutzungsrechte unterteilt in Anlagenklassen:

31.12.2022 in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwert 01.01.2022	189,2	1,1	190,3
Zugänge	2,1	0,2	2,3
Abgänge	-0,4	0,0	-0,4
Neubeurteilungen & Modifikationen	9,7	0,3	10,0
Abschreibungen	-23,3	-0,5	-23,8
Buchwert 31.12.2022	177,3	1,1	178,4
davon Sachanlagen	175,9	1,1	177,0
davon Leasingforderungen	1,4	0,0	1,4

31.12.2021 in Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Buchwert 01.01.2021	222,7	1,0	223,7
Zugänge	7,3	0,8	8,1
Abgänge	-0,8	-0,2	-1,0
Neubeurteilungen & Modifikationen	-15,2	0,0	-15,2
Abschreibungen	-24,8	-0,5	-25,3
Buchwert 31.12.2021	189,2	1,1	190,3
davon Sachanlagen	187,4	1,1	188,5
davon Leasingforderungen	1,8	0,0	1,8

Seit 1. Jänner 2022 wurde ein Zugang zu den Nutzungsrechten in Höhe von 2,3 Mio. € (2021: 8,1 Mio. €) erfasst. Dieser resultiert aus neuen Leasingverhältnissen von Gebäuden.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Leasingverbindlichkeit 191,9 Mio. € (2021: 208,7 Mio. €) und wird unter der Position Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeit:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Bis 1 Jahr	27,9	26,8
1–5 Jahre	73,3	79,4
Über 5 Jahre	90,7	102,5
Summe Leasingverbindlichkeit	191,9	208,7

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen des IFRS 16 auf den Gewinn oder Verlust:

in Mio. €	2022	2021
Abschreibung Nutzungsrechte	23,8	25,3
Grundstücke und Gebäude	23,3	24,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,5	0,5
Zinsaufwand Leasingverbindlichkeiten	2,4	2,5
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	0,8	0,3
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringwertigem Leasingvermögen	0,2	0,2
Aufwendungen für variable Zahlungen unabhängig von einem Index oder Zinssatz	0,0	0,0
Summe	27,2	28,3
Gesamte, geleistete Zahlungen aus Mietverhältnissen	-32	-29
Erhaltene Zahlungen aus Unterleasing von Nutzungsrechten	7	4

Im Jahr 2022 entstanden durch die Anwendung von IFRS 16 ein Zinsaufwand in Höhe von 2,4 Mio. € (2021: 2,5 Mio. €) und Abschreibungen in Höhe von 23,8 Mio. € (2021: 25,3 Mio. €).

47 | Derivative Finanztransaktionen**Derivative Finanztransaktionen zum 31. Dezember 2022**

31.12.2022 in Mio. €		Nominalbeträge/Restlaufzeit ¹⁾			Summe	Marktwerte ¹⁾	
		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Positiv	Negativ
Zinsderivate		17.296	28.150	27.902	73.348	140	-796
davon	Zinsswaps Bankbuch	17.281	27.957	27.434	72.672	135	-781
	Zinssatzoptionen Bankbuch	15	193	468	676	4	-14
	Zinsswaps Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
	Zinssatzoptionen Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
Wechselkursverträge		3.390	4.260	3.018	10.668	351	-136
davon	Währungsswaps Bankbuch	762	3.705	3.018	7.485	278	-69
	Devisentermine und Optionen Bankbuch	2.628	555	–	3.183	74	-67
	Währungsswaps Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
	Devisentermine und Optionen Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
Wertpapierbezogene Geschäfte und sonstige Derivate		89	325	17	431	4	-5
davon	wertpapierbezogene und sonstige Derivate Bankbuch	89	325	17	431	4	-5
Summe		20.775	32.735	30.937	84.447	495	-937
davon	Bankbuchgeschäfte	20.775	32.735	30.937	84.447	495	-937
	Handelsbuchgeschäfte	–	–	–	–	–	–

1) In den Derivaten Bankbuch sind Derivate in Fair-Value-Hedge-Beziehungen, Cashflow-Hedge-Beziehungen und Net-Investment-Hedge-Beziehungen enthalten.

Die obige Tabelle enthält folgende Beträge für Fair-Value-Hedges, Cashflow-Hedges und Net-Investment-Hedges:

31.12.2022 in Mio. €		Nominalbeträge/Restlaufzeit			Summe	Marktwerte	
		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Positiv	Negativ
Zinsderivate	Fair-Value-Hedge – Zinsrisiko	3.806	15.208	16.724	35.738	23	-150
Wechselkursverträge	Cashflow-Hedge – FX-Risiko	700	4.260	3.018	7.978	304	-93
Wechselkursverträge	Net Investment Hedge – FX-Risiko	175	–	–	175	11	-2
Summe		4.681	19.468	19.742	43.891	338	-245

Derivative Finanztransaktionen zum 31. Dezember 2021

31.12.2021 in Mio. €		Nominalbeträge/Restlaufzeit ¹⁾			Summe	Marktwerte ¹⁾	
		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Positiv	Negativ
Zinsderivate		8.293	25.459	23.992	57.744	378	-178
davon	Zinsswaps Bankbuch	7.967	25.272	23.487	56.725	363	-139
	Zinssatzoptionen Bankbuch	326	187	506	1.019	15	-38
	Zinsswaps Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
	Zinssatzoptionen Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
Wechselkursverträge		4.394	3.586	2.870	10.851	47	-217
davon	Währungsswaps Bankbuch	667	3.284	2.870	6.822	5	-163
	Devisentermine und Optionen Bankbuch	3.727	302	–	4.029	42	-54
	Währungsswaps Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
	Devisentermine und Optionen Handelsbuch	–	–	–	–	–	–
Wertpapierbezogene Geschäfte und sonstige Derivate		35	400	31	466	9	-13
davon	wertpapierbezogene und sonstige Derivate Bankbuch	35	400	31	466	9	-13
Summe		12.722	29.445	26.894	69.061	435	-408
davon	Bankbuchgeschäfte	12.722	29.445	26.894	69.061	435	-408
	Handelsbuchgeschäfte	–	–	–	–	–	–

1) In den Derivaten Bankbuch sind Derivate in Fair-Value-Hedge-Beziehungen und Cashflow-Hedge-Beziehungen enthalten.

Die obige Tabelle enthält folgende Beträge für Fair-Value-Hedges und Cashflow-Hedges:

31.12.2021 in Mio. €		Nominalbeträge/Restlaufzeit				Marktwerte	
		Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	Positiv	Negativ
Zinsderivate	Fair-Value-Hedge – Zinsrisiko	992	12.155	14.608	27.756	169	-17
Wechselkursverträge	Cashflow-Hedge – FX-Risiko	670	2.022	2.520	5.212	9	-87
Wechselkursverträge	Net Investment Hedge – FX-Risiko	139	–	–	139	0	-3
Summe		1.801	14.178	17.128	33.107	178	-107

48 | Liste konsolidierter Tochterunternehmen

	31.12.2022		31.12.2021	
Banken				
BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien	V	100,00%	V	100,00%
DEPFA ACS BANK DAC, Dublin	–	–	V	100,00%
DEPFA BANK plc, Dublin	–	–	V	100,00%
start:bausparkasse AG, Hamburg	V	100,00%	V	100,00%
start:bausparkasse AG, Wien	V	100,00%	V	100,00%
Immobilien				
Dromalane Mill Limited, Newry ¹⁾	V	0,00%	V	0,00%
Fairgreen Shopping Centre (Carlow) Limited, Dublin ¹⁾	V	0,00%	V	0,00%
GEI Newry Ltd, Newry ¹⁾	V	0,00%	V	0,00%
Promontoria Holding 136 B.V., Amsterdam	V	100,00%	V	100,00%
R & B Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	V	100,00%	V	100,00%
RVG Realitätenverwertungsgesellschaft m.b.H., Wien	V	100,00%	V	100,00%
SWBI Stuttgart 1 GmbH, Stuttgart	–	–	V	100,00%
Leasing				
ACP IT-Finanzierungs GmbH, Wien	V	75,00%	V	75,00%
BAWAG P.S.K. IMMOBILIENLEASING GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. Kommerzleasing GmbH, Wien	–	–	V	100,00%
BAWAG P.S.K. LEASING GmbH & Co. MOBILIENLEASING KG., Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. LEASING Holding GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. MOBILIENLEASING GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BFL Leasing GmbH, Eschborn	V	100,00%	V	97,87%
CVG Immobilien GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
easyleasing GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
HBV Holding und Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
KLB Baulandentwicklung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
Leasing-west GmbH, Rosenheim	–	–	V	100,00%
Morgenstern Miet + Leasing GmbH, Eschborn	V	95,00%	V	92,98%
P.S.K. IMMOBILIENLEASING GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%

Sonstige Nichtbanken

AUSTWEST ANSTALT in Liquidation, Triesen	–	–	V	100,00%
BAWAG Education Trust, Wilmington	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG Group Germany GmbH, Eschborn	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. IMMOBILIEN GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft, Wien	E	25,00%	E	25,00%
Bonnie RE UK 1 B.V., Amsterdam	V	100,00%	V	100,00%
BPI Holding GmbH & Co KG., Wien	V	100,00%	V	100,00%
BV Vermögensverwaltung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
BVV Cayman Ltd., George Town	V	100,00%	V	100,00%
E2E Services GmbH, Wien (vormals: E2E Service Center Holding GmbH, Wien)	V	100,00%	V	100,00%
BAWAG Services GmbH, Wien (vormals: E2E Transaktionsmanagement GmbH, Wien)	V	100,00%	V	100,00%
FCT Pearl, Pantin	V	100,00%	V	100,00%
Garrison Earlsfort Investments 2 DAC, Newry ¹⁾	V	0,00%	V	0,00%
Health Coevo AG, Hamburg	V	100,00%	V	100,00%
M. Sittikus Str. 10 Errichtungs GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
MF BAWAG Blocker LLC, Wilmington	–	–	V	100,00%
PFH Properties Funds Holding GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
PSA Payment Services Austria GmbH, Wien	E	20,82%	E	20,82%
P.S.K. Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	V	100,00%	V	100,00%
RF fünfzehn BAWAG Mobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	V	100,00%	V	100,00%
SWB Immowert GmbH, Stuttgart	V	100,00%	V	100,00%
Zahnärztekasse AG, Wädenswil	V	100,00%	V	100,00%

V ... Vollkonsolidierung, E ... Equity-Methode

1) Aufgrund von Wesentlichkeit gemäß IFRS 10 zu konsolidieren.

Wesentliche Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 vollkonsolidiert, während wesentliche assoziierte Unternehmen nach IAS 28 at-equity bilanziert werden.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, für welche die BAWAG P.S.K. Beherrschung gemäß IFRS 10 ausübt. Beherrschung liegt vor, wenn die BAWAG P.S.K. variablen Rückflüssen aus ihrer Beziehung zu einem Tochterunternehmen ausgesetzt ist und sie gleichzeitig über die Fähigkeit verfügt, diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungsmacht über das Tochterunternehmen zu beeinflussen.

Assoziierte Unternehmen nach IAS 28 sind alle Unternehmen, auf die die BAWAG P.S.K. maßgeblichen Einfluss ausübt, diese aber nicht beherrscht oder gemeinschaftlich führt. Dies ist grundsätzlich der Fall, wenn die BAWAG P.S.K. zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält.

Die Klassifizierung, ob ein Tochterunternehmen/assoziiertes Unternehmen wesentlich ist, wird einmal jährlich überprüft.

49 | Liste wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierter Tochter- und assoziierter Unternehmen

	31.12.2022	31.12.2021
Immobilien		
N & M Immobilienentwicklungs GmbH, Wien	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Aberdeen S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Falkirk I S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Falkirk II S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Gloucester S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Romford S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
LSREF3 Tiger Southampton S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
SWBI Mainz 1 GmbH, Stuttgart	–	100,00%
SWBI Stuttgart 1 GmbH, Stuttgart	100,00%	–
SWBI Stuttgart 2 GmbH, Stuttgart	–	100,00%
SWBI Stuttgart 3 GmbH, Stuttgart	–	100,00%
Leasing		
BAWAG Leasing & fleet s.r.o., Prag	100,00%	100,00%
BAWAG Leasing s.r.o., Bratislava	100,00%	100,00%
BAWAG P.S.K. Kommerzleasing GmbH, Wien	100,00%	–
Fides Leasing GmbH, Wien	50,00%	50,00%
Gara RPK Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	100,00%
HFE alpha Handels-GmbH, Wien	50,00%	50,00%
Kommunalleasing GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Leasing-west GmbH, Rosenheim	100,00%	–
PT Immobilienleasing GmbH, Wien	100,00%	100,00%
RF sechs BAWAG P.S.K. LEASING GmbH & Co. KG., Wien	100,00%	100,00%
Sonstige Nichtbanken		
AUSTOST ANSTALT, Balzers	100,00%	100,00%
AUSTWEST ANSTALT in Liquidation, Triesen	100,00%	–
BFL Vertriebspartner BeteiligungsgesmbH, Eschborn	–	73,36%
Depfa Ireland Holding Limited, Dublin	100,00%	100,00%
BAWAG Group Advisors GmbH, Wien	–	100,00%
BAWAG Group Advisors International GmbH, Eschborn	100,00%	100,00%
Fingorilla GmbH in Liqu., Wien	70,00%	70,00%
Finventum GmbH, München	–	49,00%
Finventum IT GmbH, Wien	–	49,00%
FlexSi Finanz Vermittlungsgesellschaft m.b.H., Hamburg	100,00%	100,00%
Granite GmbH, Wien	100,00%	–
Gyle Holding GmbH (früher: RF zwölf BAWAG Leasing Gesellschaft m.b.H.), Vienna	100,00%	100,00%
Gyle JVCo Limited, London	50,00%	–
Octantos Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Omnicas Management AG, Wädenswil	–	100,00%
ROMAX Immobilien GmbH, Wien	100,00%	100,00%
Savity Vermögensverwaltungs GmbH, Wien	–	49,00%
Tiger Retail UK RE 1 S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
Tiger Retail UK RE 2 S.a.r.l., Luxemburg	100,00%	100,00%
Universa Protection Protocol XLII L.P., Miami	–	100,00%
Universa Protection Protocol Offshore LXVI LP, George Town	100,00%	–
US REO Trust, Wilmington	100,00%	–
Vertiva Family Office GmbH, Stuttgart	–	100,00%

50 | Assoziierte Unternehmen, die aufgrund von Unwesentlichkeit nicht at-equity bewertet werden

Die folgende Übersicht zeigt wesentliche finanzielle Eckdaten von nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Kumulierte Bilanzsumme	152	50
Kumuliertes Eigenkapital	-22	2
Kumuliertes Jahresergebnis	-18	0

Die in obiger Tabelle dargestellten Beträge basieren auf den letzten verfügbaren Abschlüssen der entsprechenden Gesellschaften, welche nach den jeweils anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften erstellt wurden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses der BAWAG P.S.K. zum 31. Dezember 2022 lagen für einen Großteil der betroffenen Gesellschaften Abschlüsse zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 vor (Vorjahr: 31. Dezember 2020).

Wir möchten darauf hinweisen, dass die obige Tabelle nicht den ökonomischen Anteil an den assoziierten Unternehmen widerspiegelt. Der durchschnittliche ökonomische Anteil beträgt 45% (2021: 49%).

Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf Note 35 „Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen“.

51 | Anteile an assoziierten Unternehmen

Die in dieser Angabe enthaltenen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die BAWAG P.S.K. beinhaltet zwei Unternehmen, die at-equity einbezogen werden: BAWAG P.S.K. Versicherung AG, Wien, und PSA Payment Services Austria GmbH, Wien. In untenstehender Tabelle ist eine zusammengefasste Finanzinformation zu den Anteilen des Konzerns an assoziierten Unternehmen enthalten, die im Vergleich zur Bilanzsumme und zum Gewinn oder Verlust als unwesentlich gesehen werden:

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Summe der Beteiligungsbuchwerte an assoziierten Unternehmen	24	41
Summe der Anteile am Gewinn oder Verlust	2,7	3,8
Summe der Anteile am sonstigen Ergebnis	-17,5	-2,5
Summe der Anteile am Gesamtergebnis	-14,8	1,3

52 | Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind derart ausgestaltet, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor für die Bestimmung der Beherrschung der Einheit sind. Dies ist etwa der Fall, wenn sich Stimmrechte lediglich auf die Verwaltungsaufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden. Ein strukturiertes Unternehmen zeichnet sich oftmals durch einige oder alle der folgenden Merkmale aus:

- ▶ Beschränkte Tätigkeiten
- ▶ Eng und genau definierter Zweck
- ▶ Unzureichendes Eigenkapital
- ▶ Finanzierung in Form zahlreicher vertraglich verknüpfter Instrumente für Investoren, um Kredit- oder andere Risiken (Tranchen) zu bündeln

Die Einheiten, die Gegenstand dieser Anhangangabe sind, werden nicht konsolidiert, da der Konzern keine Beherrschung über Stimmrechte, Verträge, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel hat. Das Exposure der BAWAG P.S.K. gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Einheiten umfasst Leasingunternehmen, welche Spezialleasing betreiben und von der BAWAG P.S.K. finanziert werden.

Die Art der Geschäftsaktivitäten einer strukturierten Einheit bestimmt deren Größe. Bei den sonstigen strukturierten Beteiligungen bestimmt die Bilanzsumme der Einheiten in Höhe von 75 Mio. € (2021: 80 Mio. €) die Größe der strukturierten Unternehmen. Bei den Angaben zu den Verbriefungen ist dies der Nennwert der ausgegebenen Wertpapiere in Höhe von 1.166 Mio. € (2021: 759 Mio. €) bzw. bei Finanzierungen von sonstigen Zweckgesellschaften ist dies der Finanzierungsbeitrag in Höhe von 489 Mio. € (2021: 69 Mio. €).

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen betreffen, sowie die Erträge aus diesen strukturierten Einheiten. Die Höchstexponierung in Bezug auf Verluste entspricht den mit den strukturierten Einheiten verbundenen Vermögenswerten.

in Mio. €	2022	2021
Buchwert der Vermögenswerte in Verbindung mit Anteilen an strukturierten Unternehmen	1.689	867
in der Bilanz ausgewiesen unter Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.689	867
Buchwert der Verbindlichkeiten in Verbindung mit Anteilen an strukturierten Unternehmen	–	–
Erträge	12,0	7,5
Zinserträge	12,0	7,5
Während der Berichtsperiode erlittener Verlust	–	–
Maximal möglicher Verlust	1.689	867

Die BAWAG P.S.K. hat weder im abgelaufenen Geschäftsjahr ein nicht konsolidiertes strukturiertes Unternehmen finanziell oder anderweitig unterstützt noch hat sie gegenwärtig die Absicht dazu.

RISIKOBERICHT

Die BAWAG P.S.K. verfügt über ein risikoarmes, einfaches und transparentes Geschäftsmodell, das auf einer langjährigen, konsistenten Strategie beruht. Wir konzentrieren uns auf entwickelte Märkte mit starkem makroökonomischem Hintergrund sowie stabilen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, insbesondere in der DACH/NL-Region sowie in Westeuropa und den Vereinigten Staaten. Wir sind auf das Geschäft mit Privat- und KMU-Kunden spezialisiert und bieten unseren Kunden ein umfassendes Angebot von Spar-, Kredit-, Anlage- und Versicherungsprodukten. Unsere Liquidität wird hauptsächlich durch stabile Einlagen von Privatkunden bereitgestellt. Eine transparente und einfache Gestaltung unserer Produkte sowie operative Effizienz sind die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit, bei der wir Prozesse durchgehend optimieren, um unseren Kunden Klarheit, Einfachheit und Werthaltigkeit durch unsere Produkte anzubieten.

Neben unserem risikoarmen Geschäftsmodell sind das Risikomanagement und die aktive Steuerung von Risiken ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie des Konzerns. Die Aufrechterhaltung eines sicheren und soliden Risikoprofils ist ein Eckpfeiler unserer Strategie und es besteht die Verpflichtung in der gesamten Organisation, die Bank mit einem niedrigen Risikoprofil zu führen. Wir sind davon überzeugt, dass unser Risikomanagement-Ansatz ein Unterscheidungsmerkmal in unserem Markt darstellt und der Schlüssel zum Erreichen unserer strategischen und finanziellen Ziele sowie zur Schaffung von Mehrwert für unsere Aktionäre sowie zum Schutz unserer Kunden ist.

Die Beibehaltung eines **sicheren und soliden Risikoprofils** ist Eckpfeiler unserer Konzernstrategie und unserer Risikopolitik. Sie basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- ▶ Beibehaltung einer starken Kapitalposition, stabiler Privatkundeneinlagen und eines niedrigen Risikoprofils
- ▶ Fokus auf etablierte und entwickelte Märkte
- ▶ Anwendung einer konservativen und disziplinierten Kreditvergabe in Märkten, die wir verstehen, mit dem Focus auf besichertes Geschäft
- ▶ Aufrechterhaltung einer soliden Bilanz
- ▶ Proaktives Management und Reduzierung von nichtfinanziellen Risiken

Zusammenfassung und wesentliche Entwicklungen 2022

- ▶ Das makroökonomische Umfeld des Jahres 2022 war durch anhaltende Unsicherheit gekennzeichnet, getrieben durch die positive Entwicklung der Pandemie und die Aufhebung der Beschränkungen für unsere Volkswirtschaft, welche mit dem geopolitischen Schock des Ausbruchs des Krieges zwischen Russland und der Ukraine kollidierte. Der Konflikt hatte erhebliche Auswirkungen auf die gesamte Welt, einschließlich Höchststände bei den Verbraucherpreisen und Unterbrechungen bei der Energieversorgung, was zu einer globalen Inflation führte, wie sie seit vielen Jahren nicht mehr beobachtet wurde. Als Reaktion auf die Auswirkungen der Inflation haben die Zentralbanken eine Kehrtwende in der Wirtschaftspolitik vollzogen, indem sie die Geldmenge strafften und im Jahr 2022 Zinserhöhungen einleiteten, denen 2023 weitere folgen dürften, um die Inflation wieder in die angestrebten Bereiche zu bringen. Die erhöhten Zinssätze sollen die Wirtschaftstätigkeit und die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen bremsen und so die Inflation in unseren Volkswirtschaften verringern. Nach Jahrzehnten niedriger Zinssätze und einer lockeren Geldpolitik der Zentralbanken birgt eine solche beispiellose Veränderung für unsere Kunden und Märkte das Risiko von wirtschaftlichen Schocks und Rezessionen.
- ▶ Wir haben kein direktes Engagement in Russland oder der Ukraine und nur ein minimales Engagement in Osteuropa, was unsere strategische Ausrichtung auf die DACH/NL-Region, Westeuropa und die Vereinigten Staaten in den letzten zehn Jahren widerspiegelt. Auch wenn unser Exposure an Kunden, die indirekt von der Krise betroffen sind (z.B. durch Lieferketten oder Vertriebsnetze), minimal ist, werden wir weiterhin vorsichtig bleiben, unsere Engagements streng überwachen und Kunden aktiv ansprechen, um sekundäre Auswirkungen daraus zu minimieren.
- ▶ Die ECL-Reserven sind um 29% auf 180 Mio. € gestiegen (2021: 139 Mio. €), was auf die Erhöhung der Management-Overlay-Reserven zurückzuführen ist, um zusätzlich zu unseren modellierten Wirtschaftsszenarien die wirtschaftliche Unsicherheit zu berücksichtigen.

- ▶ Der über die modellbasierten Reserven hinausgehende Management-Overlay erhöhte sich auf 100 Mio. € (31.12.2021: 61 Mio. €) und entspricht damit ungefähr den jährlichen normalisierten Risikokosten. Die BAWAG P.S.K. wird die potenzielle wirtschaftliche Entwicklung angesichts der anhaltenden Unsicherheit weiterhin beobachten und die Annahmen und den Bedarf des Management-Overlays regelmäßig überprüfen.
- ▶ Die hohe Qualität der Aktiva zeigt sich in der weiterhin stabilen Verteilung der Aktiva: 93% der Kundenforderungen sind in Stufe 1 (Performing) (31.12.2021: 94%), 5% in Stufe 2 (Performing, aber erhöhtes Kreditrisiko) (31.12.2021: 4%). Der weiterhin geringe Anteil der Stufe 2 Aktiva am Gesamtbestand spiegelt unsere disziplinierten Kreditvergabestandards wider.
- ▶ NPL-Quote reduzierte sich auf 0,9% (2021: 1,4%) mit NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote von 52% (2021: 56%) und einer verbesserten NPL-Besicherungsquote von 82% (2021: 79%).
- ▶ 2022 wurde die Forderung gegenüber der Stadt Linz vollständig abgeschrieben. Im August entschied der österreichische Oberste Gerichtshof, dass der vor 15 Jahren zwischen der BAWAG P.S.K. und der Stadt Linz abgeschlossene Swap-Vertrag unwirksam ist. Infolge dieses Urteils wurde die bilanzierte Forderung gegenüber der Stadt Linz ausgebucht, was zu einem Aufwand von 254 Mio. € (dies entspricht einem Aufwand von 190 Mio. € nach Steuern) führte.
- ▶ Die jährlichen Risikokosten von 122 Mio. € (2021: 95 Mio. €) exklusive der Abschreibung der Forderung gegenüber der Stadt Linz in der Höhe von 254 Mio. € entsprechen einem Anstieg von 22% auf 28 Basispunkte (2021: 23 Basispunkte). Der Anstieg ist auf die Erhöhung des Management-Overlays zurückzuführen, mit welchem sich angesichts der gestiegenen wirtschaftlichen Unsicherheit die ECLs erhöht haben. Die Risikokosten ohne Berücksichtigung des Management-Overlays sind mit etwa 19 Basispunkten pro Jahr (2021: 16 Basispunkte) weiterhin niedrig, was die hohe Qualität des Portfolios widerspiegelt.
- ▶ Robuste Liquiditätsposition zum Jahresende mit einer LCR-Quote in Höhe von 225% (2021: 239%) und einer NSFR-Quote von 127% (2021: 139%). Beide Quoten sind damit deutlich über den regulatorischen Anforderungen.
- ▶ Das Engagement in Branchen mit mäßigen-hohem bis hohem ESG-Risiko, einschließlich emissionsintensiver Branchen und Engagements im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen, bleibt gering (<2% des Gesamtvolumens). ESG-Risiken werden in den Risikosteuerungsrahmen, die Risikostrategie und die interne Kapitalallokation über alle Risikoarten und Risikomanagementrichtlinien hinweg einbezogen.

Entwicklung der wichtigsten Risikokennzahlen

in Mio. €	31.12.2022	Gesamtportfolio	
		31.12.2021	vvP
NPL Ratio	0,9%	1,4%	-0,5pp
NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote	52,3%	56,5%	-4,2pp
NPL-Besicherungsquote	82,5%	79,2%	3,3pp
Wertberichtigungen Stufe 1 und 2	179	139	40
Wertberichtigungen Stufe 3	263	276	-13
LCR	225%	239%	-14,0pp
NSFR	127%	139%	-12pp

Risikopolitik und -strategie

Die Geschäftstätigkeit der BAWAG P.S.K. konzentriert sich vorwiegend auf das Privatkundengeschäft sowie auf Firmenkundengeschäft und Gewerbeimmobilien in selektiven Märkten, die ein angemessenes Risiko-Ertrags-Profil aufweisen. Dabei

geht die Bank die branchenspezifischen Risiken sowie jene der Wirtschaft im Allgemeinen ein. Die BAWAG P.S.K. überwacht und steuert diese Risiken innerhalb eines strikten und umfassenden Risikomanagementregelwerks, mit der Absicht, solche Risiken zu vermindern und für deren Abdeckung angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung sicherzustellen.

Die BAWAG P.S.K. hat ein umfassendes und vorausschauendes Risikomanagementsystem entwickelt, das die Art, den Umfang und die Komplexität der Geschäftsaktivitäten des Konzerns und die daraus resultierenden Risiken berücksichtigt. Die Risikomanagement-Governance und -Überwachung der BAWAG P.S.K. beinhaltet das Verständnis von Risikotreibern, Risikoarten und Auswirkungen von Risiken. Der Risikoansatz, der Risikoappetit und das Governance-Rahmenwerk der BAWAG P.S.K. sind unverändert geblieben.

Grundsätze des Risikomanagements

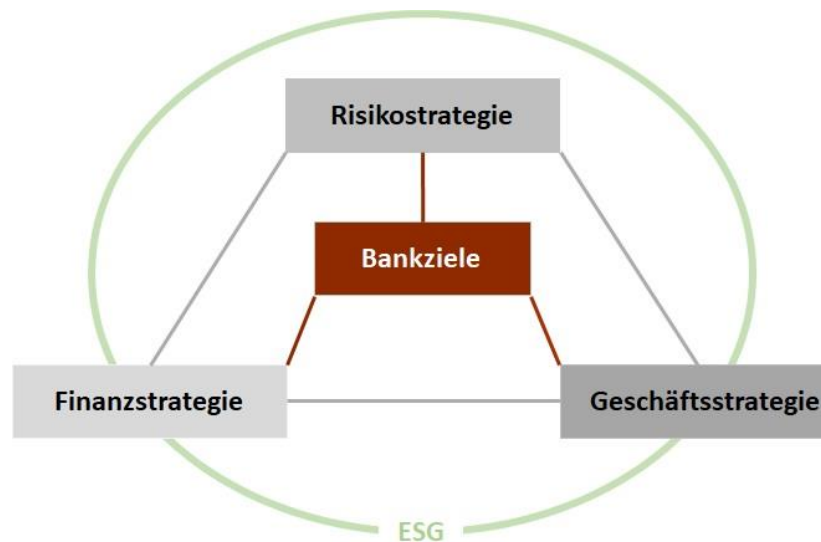
Das Risikomanagement der BAWAG P.S.K. basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- ▶ **Risikobewusste Kultur:** Risikomanagement ist eine gemeinsame Anstrengung aller Geschäftseinheiten und Risikomanagementbereiche. Wir haben in der gesamten Gruppe eine risikobewusste Kultur etabliert, die eine risikobasierte Entscheidungsfindung gewährleistet.
- ▶ **Umsichtiger Umgang mit Risiken und Kreditvergabe:** Unser strategisches Bekenntnis zu einem niedrigen Risikoprofil spiegelt sich in unserem Fokus auf entwickelte Märkte, unseren konservativen Kreditvergaberichtlinien mit Schwerpunkt auf besichertem Geschäft und risikoadjustierten Renditen, einer starken Kapitalposition, einem stabilen, auf dem Privatkundengeschäft basierenden Refinanzierungsmodell und der proaktiven Steuerung nichtfinanzieller Risiken wider.
- ▶ **Integriertes Risikomanagement:** Wir steuern alle relevanten Risikoarten auf einer konzernweiten Basis und stellen so einen konsistenten und kohärenten Ansatz für unsere Risikomanagementaktivitäten in der gesamten Gruppe sicher.
- ▶ **Gut etablierte Risiko-Governance:** Das Governance-Rahmenwerk gewährleistet eine strikte Trennung von Geschäfts- und Risikofunktionen auf allen Organisationsebenen und trägt zur effektiven Umsetzung und Kontrolle des Risikoappetites sowie der Risikostrategie des Konzerns bei.
- ▶ **Effektive Risikoanalyse, -steuerung und -berichterstattung:** Ein umfassendes Risikoreporting in Verbindung mit ausgereiften Risikomess- und Validierungsverfahren, die alle wesentlichen Risikoarten abdecken, gewährleistet eine enge Überwachung und frühzeitige Erkennung entstehender Risiken. Die Risikoanalyse wird durch umfangreiche Stresstests ergänzt, die eine gezielte Identifizierung von Risikoschwachstellen des Konzerns ermöglichen.

Die implementierte Risikostrategie gewährleistet eine effektive Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken in der gesamten BAWAG Gruppe und bildet die Grundlage für fundierte risikobasierte Geschäftsentscheidungen. Dies ermöglicht eine rasche und proaktive Reaktion auf Markttrends oder andere sich verschlechternde Entwicklungen und unterstützt die organische und anorganische Wachstumsstrategie der Bank innerhalb des Gesamtrisikoappetits.

Risikoappetit

Die BAWAG P.S.K. hat eine Risikostrategie implementiert, die vollständig auf die Gesamtgeschäftsstrategie des Konzerns abgestimmt ist. Der Vorstand definiert und genehmigt den Risikoappetit und die Risikostrategie auf jährlicher Basis. So kann die BAWAG P.S.K. die Risiken besser steuern, indem sie sowohl qualitativ als auch quantitativ explizit festlegt, wie viel und welche Art von Risiko sie eingehen will. Der Gesamtrisikoappetit bildet die Grundlage für die Allokation des verfügbaren internen Kapitals innerhalb der Gruppe, um gezielt Risiken, unter Berücksichtigung der regulatorischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, der Liquiditätsposition und der Profitabilitätserwartungen der Bank, einzugehen. Die Risikostrategie bricht den Gesamtrisikoappetit in detailliertere Risikokategorien und Limite auf Unternehmensebene herunter.



Governance-Rahmenwerk

Die etablierte Risiko-Governance stellt die Umsetzung der Risikostrategie der Bank durch die operativen und strategischen Risikomanagementfunktionen und die relevanten Komitees der BAWAG P.S.K. sicher. Der Ansatz der BAWAG P.S.K. in Bezug auf Risiken basiert auf einem koordinierten Kontrollframework und wird durch eine starke Risikomanagementkultur und -struktur verwaltet. Die Governance wird durch die Delegation von Befugnissen vom Vorstand innerhalb der Managementhierarchie sichergestellt und durch entsprechende Komitees unterstützt, um eine fundierte Entscheidungsfindung und Kommunikation sicherzustellen.

Der Vorstand wird kontinuierlich über die Gesamtrisikosituation und mögliche zukünftige Entwicklungen informiert. Die Risikoberichterstattung basiert auf klar definierten Risikokennzahlen und umfasst alle Säule-I- und Säule-II-relevanten Themen (wobei sich Säule I auf die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen und Säule II auf die Bewertung der internen Kapitaladäquanz gemäß dem Basel-Rahmenwerk bezieht, um alle Risiken abzudecken, denen die Bank über die Mindestkapitalanforderungen hinaus potenziell ausgesetzt sein kann). Risikoberichte werden auf vierteljährlicher Basis dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates vorgelegt. Die Risikomanagementrichtlinien werden regelmäßig überprüft, um erwartete Veränderungen der Geschäftsstrategie, der regulatorischen Anforderungen sowie der Marktbedingungen zu berücksichtigen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Adaptierungen in Bezug auf die Expansionsstrategie der BAWAG P.S.K. sowie auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele gelegt.

Potenzielle neue Risiken sowie regulatorische Entwicklungen werden proaktiv beobachtet, um mögliche Auswirkungen auf das Risikomanagement und die Strategie zu evaluieren.

Der Chief Risk Officer (CRO) der BAWAG P.S.K. ist gemeinsam mit den relevanten Risikomanagementfunktionen für die Umsetzung und Einhaltung der definierten Risikostrategie für alle Risikoarten verantwortlich. Diese bilden die unabhängige Risikomanagementfunktion.

Die folgenden Bereiche überwachen die Umsetzung und Durchführung der risikobezogenen Richtlinien (Stand 31.12.2022):

- ▶ Risk Modelling
- ▶ Validation
- ▶ Commercial Risk Management
- ▶ Retail Risk Management
- ▶ Group Data Warehouse (gemeinsame Berichtslinie an Risiko und Finanzen)

Darüber hinaus ist die Abteilung Credit Risk Reporting für das Reporting des Kreditrisikoportfolios des Konzerns verantwortlich. Die Abteilung ist dem Bereich Commercial Risk und dem Bereich Retail Risk Management (gemeinsame Berichterstattung) unterstellt.

Ein wirksames Compliance- und Risikomanagement ist ein entscheidender Aspekt für den Erfolg einer Bank. Neben den herkömmlichen Risikoarten gewinnt auch das gruppenweite Management von nichtfinanziellen Risiken sowie von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung zunehmend an Bedeutung. Daher wurde ein ESG-Rahmenwerk innerhalb der gruppenweiten (Risiko-)Organisation implementiert.

BAWAG fördert eine Risikokultur, die klima- und umweltbezogene Risiken berücksichtigt. Zu diesem Zweck hat die Bank eine Governance-Struktur eingerichtet, um sicherzustellen, dass die ESG-Risiken vollständig in das Risikomanagement der Bank integriert sind, die im Laufe der Zeit ständig verbessert wird:

- ▶ Aufsichtsrat: ESG-Committee
- ▶ Vorstand: Non-Financial Risk and ESG Committee, bestehend aus Vorstand, ESG-Beauftragten und ausgewählten Führungskräften zur Entscheidung über strategische ESG Themen
- ▶ ESG-Beauftragte: ESG-Beauftragte aus Schlüsselfunktionen wie Risikomanagement, Human Resources, Legal & Governance, Corporate Communications und Finance/Investor Relations
- ▶ Arbeitsgruppen: verschiedene Arbeitsgruppen zu spezifischen ESG Themen

53 | Aktuelles geopolitisches Umfeld – Auswirkungen auf das Risikomanagement

Der wirtschaftliche Aufschwung in unseren Märkten nach der Pandemie – mit Aufhebung der Beschränkungen in unseren Kernmärkten im 2. Quartal 2022 – wurde durch den Ausbruch des Russland-Ukraine-Konflikts im Februar 2022 unterbrochen. Dies und weitere geopolitische Unsicherheiten (z.B. Lieferkettenprobleme, China - Taiwan - Konflikt) eröffneten eine neue Front beispielloser Ereignisse mit ungewissen wirtschaftlichen Folgen und erfordert die Fortsetzung eines Krisenmanagements sowie eines äußerst vorsichtigen und umsichtigen Risikomanagements. Das aktuelle Umfeld ist von folgenden Merkmalen gekennzeichnet:

- ▶ Die Inflation befindet sich auf einem 40-Jahres-Hoch mit Auswirkungen auf das Realeinkommen durch gestiegene Lebenshaltungskosten, z.B. deutlich höhere Energiekosten, Lebensmittelpreise, Hypothekenzinsen
- ▶ Ukraine-Krieg: mangelnde Transparenz über die wirtschaftlichen Auswirkungen, die mögliche Ausbreitung und ein absehbares Ende
- ▶ Gegenwind im Industriesektor und Produktionsrückgänge aufgrund von Lieferkettenproblemen und der Inflation
- ▶ Negative Auswirkungen durch das Auslaufen der Pandemie-Finanzhilfen, die zur Vermeidung von Insolvenzen und zur Bewältigung der Arbeitslosigkeit beitragen
- ▶ Straffung der Geldpolitik, indem die Zentralbanken die Ankäufe von Vermögenswerten beenden und die Leitzinsen erhöhen, um die Inflation zu bremsen
- ▶ Die Wahrscheinlichkeit einer kommenden Rezession ist erhöht, da sich bereits wirtschaftliche Abschwächungen abzeichnen. Es wird erwartet, dass sich die Maßnahmen der Zentralbank nicht nur auf die Inflation, sondern auch auf das Wirtschaftswachstum negativ auswirken werden.

Während der Pandemie hat das Risikomanagement in diesem Zusammenhang den Kunden proaktiv Maßnahmen und Zugang zu staatlichen Förderungen angeboten, um den anhaltend negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft und unsere Kunden entgegenzuwirken. Die Risikomanagementprozesse waren durchgängig darauf ausgelegt, Transparenz und strenge Überwachung sicherzustellen, die zugrunde liegende Entwicklung der Risiken zu messen und bei Bedarf Maßnahmen in allen Unternehmensprozessen zu ergreifen, um Risiken in Echtzeit zu steuern. Dieser hochgradig proaktive Risikomanagementansatz und der detaillierte Fokus auf die Steuerung des Geschäftsbetriebs wurden weiter institutionalisiert und sind die Grundlage für ein erfolgreiches Navigieren durch das derzeitige unsichere Umfeld. Disziplinierte kontinuierliche Auswertung strukturierter Informationen über Marktentwicklungen, zur Durchführung granularer Risikoanpassungen im Zusammenhang mit der Unterzeichnung von Neugeschäften und zur kontinuierlichen Datenaktualisierung zur Messung der Risikodynamik in unseren Engagements dient als Managementzyklus für alle Entscheidungen im Risikokontext.

Im nächsten Abschnitt werden die Entwicklungen und getroffenen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Krise in den Kreditrisikomanagementprozessen beschrieben:

- ▶ Governance
- ▶ Kreditvergabe
- ▶ Durchgeführte Analysen über den Einfluss des gegenwärtigen Konflikts
- ▶ Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und Stufenzuordnung
- ▶ Makroökonomische Szenarien/Forward Looking Information
- ▶ Risikovorsorge und Management-Overlay

Governance

Während der COVID-19-Krise hat das Risikomanagement der BAWAG P.S.K. im Rahmen dieser Krise bewiesen, sich bei der Evaluierung und Messung von Risiken schnell und effektiv auf die neuen und sich ständig ändernden Rahmenbedingungen einstellen zu können. Dabei konnte stets auf die etablierte Risiko-Infrastruktur (IT, Reporting, Analytik) und die etablierten Entscheidungsprozesse zurückgegriffen werden.

Die Frequenz der Risikomessung sowie Berichterstattung wurde deutlich erhöht, um eine konzernweit einheitliche Reaktion auf Basis fundierter Datenanalyse zu gewährleisten. Dieser Ansatz und unsere Erfahrung sind die Grundvoraussetzungen für die effiziente Behandlung des gegenwärtigen Konflikts innerhalb sämtlicher Märkte und Kanäle. Daher wurden die folgenden Maßnahmen und Initiativen ergriffen oder weitergeführt:

- ▶ wiederkehrende Steuerungsmeetings unter Einbeziehung des Vorstands und der relevanten Bereiche, um eine gezielte Risikoanalyse, zeitnahe Entscheidungsfindung und Priorisierung für eine umgehende operative Umsetzung von Maßnahmen sicherzustellen
- ▶ regelmäßige Überwachung des Kundenverhaltens und damit verbundener Risikokennzahlen, die den gesamten Kreditrisikolebenszyklus abdecken (Neugeschäftsanträge, Auslastung von revolving Linien, Betreuung von ausgefallenen Engagements, makroökonomische Entwicklung)
- ▶ relative Marktpreisgestaltung mit Überprüfungen bestimmter Teilportfolien und intensiver Austausch mit den jeweiligen Unternehmen, um die aktuelle finanzielle Position einschätzen zu können
- ▶ erweitertes Risikoreporting, um die Entwicklung bestimmter Portfolios, Kundengruppen und Produkte, die von der gegenwärtigen Krise betroffen sind, gezielt zu überwachen
- ▶ laufende Überprüfung der IFRS-9-Risikovorsorgen unter Berücksichtigung verschiedener makroökonomischer Szenarien

Kreditvergabe

Die BAWAG P.S.K. verfolgt bei der Kreditvergabe einen konservativen Ansatz mit klar definierten Vergaberichtlinien, die sich auf ein hohes Maß an verfügbaren Kreditsicherheiten, ein angemessenes Verhältnis von laufendem Schuldendienst mit einem Puffer, um potenzielle Belastungen aufzufangen, zum Einkommen und zu den Kapitalkennzahlen und auf risikoadjustierte Renditen konzentrieren. Die Kreditvergabeentscheidungen werden durch quantitative Risikoanalysen unterstützt.

Dies stellt eine gezielte Risikobeurteilung unter Berücksichtigung des erwarteten ungünstigen makroökonomischen Umfelds und die Durchführung entsprechender Maßnahmen während der Krise sicher. Die Kreditvergabe-Parameter werden regelmäßig gestresst, um die Nachhaltigkeit der Kreditkennzahlen sicherzustellen.

Unsere Strategie besteht darin, unser Retail & SME-Neugeschäft weiter auf assetbasierte besicherte Produkte (vor allem Wohnimmobilien und Leasing) zu konzentrieren, wobei diese Ende 2022 81% (2021: 86%) des Portfolios umfassten. Die restlichen 19% (2021: 14%) unseres Portfolios bestehen aus unbesicherten Retail & SME-Krediten.

Im Hinblick auf unser unbesichertes Retail & SME-Kreditgeschäft haben wir unsere Stressresistenz im Retail & SME-Portfolio verbessert, da die Anfang 2022 ergriffenen Maßnahmen sicherstellen, dass unsere Retail & SME-Kunden über ein hohes Maß an Zahlungsfähigkeit verfügen. Gemessen am Verhältnis zwischen Schuldendienstdeckungsgrad erfordern neue Darlehen einen größeren Puffer für Ausgaben, um die Inflationskosten aufzufangen. Diese Maßnahmen spiegeln sich bereits in signifikant niedrigeren 12-Monats-Ausfallsquoten bei Verbraucherkrediten wider und somit verbessert sich, wie erwartet, das Risikoprofil im gesamten Kreditportfolio.

Unser Portfolio im geopolitischen Umfeld

- ▶ Kein direktes Exposure einschließlich Handelsfinanzierung gegenüber russischen oder ukrainischen Unternehmen (ultimative Risikobetrachtung)
- ▶ Kein Exposure gegenüber sanktionierten Personen/Unternehmen
- ▶ Strenge Überwachung der Entwicklungen und Sanktionen, um eine vollständige und unmittelbare Umsetzung in die Risikopolitik/Kreditvergabe-Richtlinien sicherzustellen
- ▶ Weder Führung noch Pflege einer Wertpapiermakler-, Verwahrungs-, Abwicklungs- und Clearingbeziehung mit russischen/ukrainischen Counterparties oder entsprechenden Tochtergesellschaften
- ▶ Kein materielles Exposure gegenüber Osteuropa
- ▶ Ein kleiner Anteil von Unternehmen mit einem Gesamtengagement von weniger als 1% der Bilanzsumme, die von russischen Märkten abhängig sind (Automobil, Holz, Gas), sei es mit lokalen Tochtergesellschaften, Kunden oder Lieferanten, die streng überwacht werden, aber derzeit keine Anzeichen für ein erhöhtes/nicht eindämmbares Risiko aufweisen
- ▶ Weniger als 1% der gesamten Aktiva mit Sitz in Österreich oder den USA entfallen auf energieintensive Industrien (z.B. Stahl, Zement, Chemikalien, Baustoffe)
- ▶ Das Exposure gegenüber Energieversorgern ist sehr gering. Der regionale Schwerpunkt liegt auf Österreich und Deutschland. Die finanzierten Unternehmen profitieren von einer starken öffentlichen Unterstützung in Form von Eigentumsrechten und Kreditfazilitäten

Maßnahmen zur Adressierung der Unsicherheit im aktuellen Umfeld

Um der Ungewissheit der Auswirkungen des aktuellen Umfeldes (hohe Inflation, Zinserhöhungen, potentielle Rezession, Versorgungsengpässe, Immobilienpreisentwicklung, Marktvolatilität) zu begegnen, wurde folgende Maßnahmen gesetzt:

- ▶ Anpassungen der Kreditbox für Privatkunden und Hypothekarkredite, um die steigenden Wohnkosten sowie die allgemeinen Auswirkungen von Inflation, Lieferkette und Zinssatz zu berücksichtigen
- ▶ Die Kommerz-Kreditvergabe-Richtlinien wurden angepasst und spiegeln den Bedarf an zusätzlichen Informationen und Analysen wider, um die Auswirkungen der aktuellen Krise bei der Übernahme von Einzelgeschäften zu bewerten
- ▶ Ein ECL-Overlay in Höhe von 100 Mio. € – wobei bereits aktualisierte makroökonomische Basis- und Pessimismus-Szenarien in das Modell aufgenommen wurden, von denen die Bank erwartet, dass sie unvorhergesehene rezessive Auswirkungen oder negative Krisenentwicklungen abdecken
- ▶ Stresstest aller Geschäfte und Kreditnehmer auf Zinserhöhungen angesichts der Marktvolatilität

Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und Stufenzuordnung

Die Kreditrisikobeurteilung und Zuordnung zu den jeweiligen Stufen erfolgt grundsätzlich auf Einzelkundenebene. Die Auswirkungen auf die Industrie werden auf Gruppenebene evaluiert und die potenziellen Bewertungen in die Watchlist aufgenommen. Innerhalb des etablierten IFRS-9-ECL-Konzepts kommen alle quantitativen und qualitativen Kriterien, die auf eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos hindeuten, wie z. B. eine Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) infolge sich verschlechternder makroökonomischer Prognosen inkl. Backstop-Kriterien, relative Schwellwerte, die einen Stufentransfer auslösen, Backstop-Kriterium 30 Tage Zahlungsverzug, Forbearance-Maßnahmen usw., unverändert zur Anwendung und wurden aufgrund von der gegenwärtigen Krise nicht geändert oder gelockert.

Makroökonomische Szenarien/Forward Looking Information

Zur Bestimmung der Stufenzuordnung und des erwarteten Kreditverlusts werden die Kreditrisikoparameter unter Verwendung von aus makroökonomischen Szenarien abgeleiteten, zukunftsorientierten Informationen neu bewertet. Die BAWAG P.S.K. wendet eine 30% pessimistische, 40% Basis und 30% optimistische Verteilung von Alternativszenarien an. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Basisszenario, welches von dem internen Gremium für makroökonomische Szenarien definiert wird, welches makroökonomische Prognosen mit Expertenschätzungen kombiniert, Szenario Analysen und Wirtschaftlichen Prognosen analysiert und genehmigt. Die Ableitung der zukunftsgerichteten Informationen, die in den ECL-Schätzungen der BAWAG Gruppe berücksichtigt werden, erfolgt hauptsächlich auf Basis der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts, wobei zusätzliche Variablen, wie Inflation, Arbeitslosenquote oder Immobilienpreise, eine ergänzende Rolle spielen.

Makroökonomische Vorschau­szenarien für ECL-Betrachtung in der Eurozone

BIP-Wachstum 31.12.2022 in %	2022	2023	2024	2025
Optimistisch (30% Gewichtung)	3,2	0,4	2,4	2,3
Basislinie (40% Gewichtung)	3,2	-1,0	2,1	2,8
Pessimistisch (30% Gewichtung)	3,2	-3,5	0,0	3,9

Das pessimistische Szenario geht von einer starken Rezession im Jahr 2023 aus, die auf die Energiekrise in Verbindung mit einer Straffung der Geldpolitik zurückzuführen ist. Die darauffolgenden Jahre bringen allmählichen Erholung, wobei das durchschnittliche BIP-Wachstum im pessimistischen Szenario am niedrigsten ist.

BIP-Wachstum 31.12.2021 in %	2021	2022	2023	2024
Optimistisch (30% Gewichtung)	5,0	5,6	3,5	1,9
Basislinie (40% Gewichtung)	5,0	3,8	2,7	2,1
Pessimistisch (30% Gewichtung)	5,0	-0,4	1,4	2,9

Risikoversorge und Management-Overlay

Die BAWAG P.S.K. hat vor dem Hintergrund der Krise eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um eine angemessene und rechtzeitige Identifizierung notleidender Schuldner und die Sicherstellung entsprechenden Risikoversorgen unter Berücksichtigung der aktuellen Unsicherheit zu gewährleisten.

Die Bank verfügt über umfassende Methoden zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts (ECL) nach IFRS 9, um zukünftige, noch nicht eingetretene Verluste unter Berücksichtigung makroökonomischer Faktoren, Kunden mit höherem Risikoprofil und letztlich Kunden mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit, zu identifizieren.

Die Modelle wurden anhand der neuesten verfügbaren historischen Daten und makroökonomischen Prognosen angepasst und kalibriert. Mit den Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie und der anschließenden Russland-Ukraine-Krise tritt die Weltwirtschaft jedoch in eine neue Phase ein, in der die Inflation und die Zinssätze höher sind als je zuvor seit der globalen Finanzkrise von 2008. In diesem Zusammenhang könnten viele Unternehmen durch gestiegene Rohstoffpreise wie bei Öl und Gas oder durch eine mögliche Verlangsamung der Weltwirtschaft negativ beeinträchtigt werden. Darüber hinaus kann das Auftreten großflächiger Geschäftsunterbrechungen bei einigen Unternehmen zu Liquiditätsproblemen führen. Infolgedessen kann es auch zu schwerwiegenden Auswirkungen auf die Kreditwürdigkeit von Unternehmen entlang der Lieferkette kommen.

Aufgrund beispielloser Ereignisse und Maßnahmen, die sich auf die Märkte auswirken, sowie aufgrund staatlicher Unterstützungsmaßnahmen wird es immer schwieriger, eine Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Kreditnehmern in ECL-Modellen zu erkennen. Die BAWAG P.S.K. schätzt die Kreditausfälle nach IFRS 9 gemäß den Branchenstandards, in dem sie historische Daten und Beziehungen nutzt, um Einschätzungen über zukünftige Entwicklungen abzuleiten. Die BAWAG P.S.K. stellte fest, dass historische Zusammenhänge zwischen Schlüsselvariablen nicht zwangsläufig bestehen, da es in der Vergangenheit keine vergleichbaren wirtschaftlichen Bedingungen gegeben hat. Vor allem strukturelle Brüche während der Pandemie, staatliche Unterstützungen gefolgt von hohen Inflationsraten und stark steigenden Zinsen, deren Einfluss auf die makroökonomischen Treiber und schlussendlich auf die Ausfallraten ist immer noch nicht evident. Dies zeigt sich in der Folge auch in der Sensitivität der jeweiligen Risikoparameter.

Folglich bedeuten die extremen wirtschaftlichen Bedingungen in Verbindung mit der Ungewissheit über die Dauer der Pandemie, dem Potenzial für Rückfälle, den Auswirkungen staatlicher Unterstützung und der Frage, wie die Erholung letztendlich aussehen wird, dass zukunftsorientierte Einschätzungen sehr unsicher und schwierig zu treffen sind. Daher wendet die BAWAG P.S.K. umsichtige und sorgfältige Post-Model-Anpassungen (PMA) an, um zu vermeiden, dass eine Verschlechterung der Kreditqualität nicht rechtzeitig erkannt wird. In diesem Zusammenhang wendet die Bank sowohl quantitative (Portfolio basierte) als auch qualitative Methoden an, um eine angemessene Höhe der Post-Model-Anpassungen zu bestimmen.

Die Anpassungen für das Retail & SME Portfolio wurden von der BAWAG P.S.K. mit einem Portfolioansatz kollektiv vorgenommen. Diese Vorgehensweise basiert darauf, dass aufgrund der Charakteristika des Portfolios (viele Kunden mit ähnlichem Verhalten, kleinere Ticketgrößen usw.), die Kunden kollektiv ähnlichen systematischen Risikoeffekten ausgesetzt sind. Aus diesem Grund berücksichtigt die Bank bei der Ermittlung des ECL zusätzliche Informationen, die schlechtere zukünftige wirtschaftliche Bedingungen widerspiegeln. Die BAWAG P.S.K. hat die Ergebnisse des internen ICAAP Stresstests (schweres negatives Szenario) zur Berechnung der Risikokosten herangezogen und mit den im Basisszenario ermittelten Werten verglichen. Der Bereich Retail Risk Management wendet dann ein Expertenurteil an, um die identifizierten Verzerrungen wie oben dargestellt zu korrigieren, und als Management-Overlay zu berücksichtigen.

Für das Portfolio Corporates, Real Estate und Public Sector beurteilt die BAWAG P.S.K. die Notwendigkeit einer Post-Model-Anpassung für diejenigen Kunden, die sich bereits in Stufe 2 befinden. Die Beurteilung erfolgt auf Basis einer qualitativen Einzelfallanalyse hinsichtlich der Angemessenheit des ECL-Levels und berücksichtigt entsprechende Anpassungen, sofern das individuelle Risikoprofil dies erfordert. Der Grund dafür ist, dass Firmenkunden aufgrund ihrer Merkmale (Heterogenität der Kunden, idiosynkratische Aspekte usw.) je nach den individuellen Umständen anfälliger für systematische Risikoeffekte sind.

BAWAG wird weiterhin die Aussichten und potenziellen Risiken beobachten und sorgfältig auf die sich verändernden wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen reagieren.

Auswirkung des Management-Overlays auf den Expected Credit Loss:

31.12.2022 in Mio. €	Expected credit loss	Management- Overlay	Summe
Wertberichtigungen Stufe 1	47	-	47
Wertberichtigungen Stufe 2	33	100	133
Summe	79	100	179

31.12.2021 in Mio. €	Expected credit loss	Management- Overlay	Summe
Wertberichtigungen Stufe 1	37	-	37
Wertberichtigungen Stufe 2	41	61	102
Summe	78	61	139

Die BAWAG P.S.K. beobachtet die weitere makroökonomische Entwicklung der für sie relevanten Märkte genau. Eine Reduzierung des Management-Overlays wird geprüft, sobald die Volatilität und die Unsicherheit im makroökonomischen Umfeld zurückgegangen sind.

54 | Risiko- und Kapitalmanagement

Der „Internal Capital Adequacy Assessment Process“ (ICAAP) bildet die zentrale, koordinierte Grundlage des Risikomanagements der BAWAG P.S.K. und umfasst Geschäfts-, Finanz- und Risikoprozesse, die die Angemessenheit der Kapitalausstattung der BAWAG P.S.K. beurteilen und jederzeit sicherstellen. Dazu gehören die Berücksichtigung des Risikoprofils und die Qualität des Risikomanagements und des Kontrollumfelds. In Übereinstimmung mit dem ICAAP-Leitfaden der EZB hat die BAWAG P.S.K. zwei ICAAP-Perspektiven implementiert, die normative und die ökonomische Perspektive, um die Kapitaladäquanz sowohl langfristig gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen als auch kurzfristig für alle Risiken der BAWAG P.S.K. zu beurteilen. Dabei werden in beiden Perspektiven dieselben Stressszenarien (Basis- und Negativszenario) zugrunde gelegt.

Die Ziele des ICAAP der BAWAG P.S.K. umfassen alle Prozesse und Maßnahmen, um die folgenden Aspekte sicherzustellen:

- ▶ die angemessene Identifizierung, Messung, Bewertung und Steuerung von Risiken
- ▶ ein angemessenes internes Kapital im Verhältnis zum Risikoprofil
- ▶ eine angemessene Liquiditätssituation
- ▶ die angemessene Qualität der internen Kapitalausstattung
- ▶ den Einsatz und die Weiterentwicklung von geeigneten Risikomanagementsystemen

Der ICAAP unterstützt das Management bei der gezielten Steuerung des Risikoprofils sowie der Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung der BAWAG P.S.K.

Die konzernweiten ICAAP-Prozesse laufen in enger Abstimmung mit den Planungs- und Budgetierungsprozessen und sind damit in das proaktive Gesamtbankrisikomanagement der BAWAG P.S.K. integriert.

Auf jährlicher Basis wird im Rahmen eines Risk Self-Assessment (RSA) die Risikosituation der BAWAG P.S.K. quantitativ und qualitativ bewertet, d.h. dass alle im Zusammenhang mit der Umsetzung der Geschäftsstrategie stehenden Risiken im

Rahmen des RSAs hinsichtlich ihres Ausmaßes sowie ihrer Materialität und ihres Einflusses auf die BAWAG P.S.K. evaluiert werden.

Normative Perspektive

Die normative Perspektive beurteilt, ob die Bank mittelfristig in der Lage ist, unter Anwendung unterschiedlicher makroökonomischer Szenarien (einschließlich starker wirtschaftlicher Abschwünge) alle quantitativen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen.

Im Zusammenhang mit der normativen Perspektive werden alle Säule-I-Risiken (Kreditrisiko, Marktrisiko, Operationelles Risiko) sowie alle als materiell identifizierten Risiken quantifiziert, über einen mehrjährigen Horizont projiziert und anschließend in Bezug auf die Auswirkungen auf die Kapital (RWA)- und GuV-Kennzahlen berücksichtigt. Die folgenden Risikoarten werden betrachtet und quantifiziert:

- ▶ **Kreditrisiko:** Die Quantifizierung des Kreditrisikos basiert auf dem regulatorischen Ansatz (Standardized, Advanced und Foundation IRB) und wird in der Kapitalsicht (RWA) berücksichtigt. Verluste aus Kreditrisiken werden auch in der GuV-Sicht in Form von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt.
- ▶ **Einzelnamenkonzentrationsrisiko:** wirtschaftliche Kreditnehmergruppen, die hinreichend relevant und daher in Bezug auf den Kapitalverbrauch miteinander verbunden sind und auf Einzelbasis überwacht und gesteuert werden. Die wichtigsten Kapitalverbraucher werden im Rahmen des adversen ICAAP-Szenarios zusätzlich durch eine höhere Ausfallwahrscheinlichkeit berücksichtigt.
- ▶ **Marktrisiko:** Die Quantifizierung des Marktrisikos für das Handelsbuch basiert auf dem regulatorischen Ansatz und wird in der Kapitalsicht (RWA) berücksichtigt. Derzeit hält die Bank keine Positionen im Handelsbuch. Die BAWAG P.S.K. hat Zinsänderungsrisiken im Bankbuch, Credit-Spread-Risiken sowie das Aktienrisiko als materielle Marktrisiken klassifiziert. Diese finden entsprechend in der GuV-Sicht (Nettozinsenertrag, Bewertungsergebnis, sonstige Erträge) Berücksichtigung.
- ▶ **Operationelles Risiko:** Die Quantifizierung des operationellen Risikos erfolgt unter Anwendung der regulatorischen Vorgaben (Säule-I-Sichtweise) und wird entsprechend im Kapital (RWA) berücksichtigt. Verluste aus operationellen Risiken werden in der GuV-Sicht berücksichtigt.
- ▶ **FX-Basis Spread Risk:** Das FX-Basis Spread Risiko wurde als materiell klassifiziert und findet entsprechend in der GuV-Sicht (Bewertungsergebnis) Berücksichtigung.

Ökonomische Perspektive

Die ökonomische Perspektive der BAWAG P.S.K. stellt alle wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken dem internen Kapital gegenüber. Für alle quantifizierbaren Risikokategorien und -portfolios werden im Rahmen der Risikostrategie im Einklang mit der jährlichen Budget- und Strategieplanung Limite festgelegt. Die Einhaltung der Limite wird monatlich anhand der tatsächlichen Auslastung überwacht.

Neben den in der normativen Perspektive betrachteten Risiken werden in der ökonomischen Perspektive die folgenden Risikoarten betrachtet und unterschiedlich quantifiziert:

- ▶ **Kreditrisiko:** Die Quantifizierung des Kreditrisikos basiert auf statistischen Modellen unter Anwendung von IFRS 9-Point-in-Time-Parametern (PD und LGD) für alle wesentlichen Portfolio-Segmente. Zusätzliche Kapitalpositionen werden für Einzelnamen-Kreditrisikokonzentrationen und für das fremdwährungsinduzierte Kreditrisiko vorgehalten. Um Verluste aufgrund einer Verschlechterung des Schuldnerratings abzudecken, hat die BAWAG P.S.K. ökonomisches Kapital für Migrationsrisiken erstmalig im Jahr 2022 alloziert.

- ▶ **Marktrisiko:** Die Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch und des Credit-Spread-Risikos in der ökonomischen Sichtweise erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Modellen. Andere Marktrisiken, wie das Fondsrisko oder das Fremdwährungsrisiko oder Aktienrisiko im Bankbuch, werden mit ähnlichen Value-at-Risk-Bewertungsmodellen quantifiziert.
- ▶ **Liquiditätsrisiko:** Die Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos erfolgt auf Basis aktueller Liquiditätsgaps unter Verwendung angenommener potenzieller Verschlechterungen der eigenen Refinanzierungskosten. Für das Marktliquiditätsrisiko im Anlagebuch und das Basis-Spread-Risiko werden Quantifizierungsverfahren auf Basis historischer Worst-Case-Analysen verwendet.
- ▶ **Operationelles Risiko:** Wesentliche Quellen des operationellen Risikos sind das Rechtsrisiko, Compliance-Risiko, Modellrisiko, Fraud-Risiko, Conduct-Risiko, ESG-Risiko sowie Drittparteirisiko, das Outsourcing-Risiko und das Informations- und Kommunikationsrisiko. Die Quantifizierung des operationellen Risikos in der ökonomischen Perspektive basiert auf zwei Komponenten: Geschäftsindikator Komponente (vereinfachte, für alle Institute einheitliche Berechnung des Jahresergebnisses für die Messung des operationellen Risikos) und interner Verlustmultiplikator (Komponente mit bankspezifischen operationellen Verlustdaten); die beiden Komponenten werden multipliziert, um die Kapitalanforderung für das operationelle Risiko zu erhalten (Standardized Measurement Approach gem. Basel IV).
- ▶ **ESG-Risiken:** Diese Risiken wurden bereits im Risk-Self-Assessment für das Jahr 2021 berücksichtigt. Im Rahmen des Risk-Self-Assessments für das Jahr 2022 wurde eine Expertenanalyse der Prozesse und der dazugehörigen Risikokategorien durchgeführt, um das ESG-bezogene Verlustpotenzial abzuleiten. ESG-Risiken aus Kredit-, Markt- und operationellen Risiken wurden explizite interne Kapallimits zugewiesen. Das ESG-Risiko ist insgesamt niedrig, da es nur ein geringes Engagement in Branchen mit hohem Übergangsrisiko gibt, wie z.B. in den Sektoren fossile Brennstoffe und natürliche Ressourcen, sowie geringe Engagements in restriktierten und unzulässigen Branchen.
- ▶ **Sonstige Risiken:** Diese Risikokategorie inkludiert Reputationsrisiko, Beteiligungsrisiko, Immobilienrisiko, Geschäftsrisiko und Pensionsrisiko. Im Allgemeinen wird für alle sonstigen Risiken das erforderliche ökonomische Kapital mittels vereinfachten Value-at-Risk (VaR)-Modells mit einem Konfidenzniveau von 99,9% basierend auf den historischen jährlichen Beobachtungen, den erwarteten Risikoauswirkungen für das Jahr und deren erwarteten Schwankungen quantifiziert, für das Reputationsrisiko wird das auf der Aktivseite verwendete vereinfachte VaR-Modell mit einer Simulation von Einlagenabflüssen und der teuren Refinanzierung auf der Passivseite kombiniert.

Stresstests

Stresstests sind ein wichtiges Instrument des Risikomanagements, das sowohl für die Beurteilung der Geschäftsstrategie als auch für das operative Risikomanagement, wie z. B. die Risikoidentifizierung, die Risikobereitschaft und die Festlegung von Limiten, von Nutzen ist.

Stresstests identifizieren potenzielle Schwachstellen des Geschäftsmodells und bewerten, ob für diese ausreichend internes Kapital vorgehalten wird. Sie stellen sicher, dass die Geschäftsplanung nicht nur die erwartete wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigt, sondern Entwicklungen in einem stark negativen Umfeld in die Beurteilung mit einbezieht. Die Kapital- und Liquiditätsniveaus, die unter solchen Stresssituationen beobachtet werden, dienen als Grundlage für die Portfoliooptimierung, um mögliche negative Entwicklungen zu begrenzen und eine ausreichende Kapitalausstattung sicherzustellen.

Stresstests (inklusive der Berücksichtigung beider ICAAP-Perspektiven) sind vollständig im gruppenweiten strategischen Risikomanagement, im Kapitalmanagement und in den Planungsprozessen der BAWAG P.S.K. integriert.

Die Methodik und die Resultate der beiden ICAAP-Perspektiven sowie der Stresstests werden quartalsweise im ICAAP & Stress Testing Committee (ISTC) besprochen und in weiterer Folge an das ERM berichtet. Das ERM ist für die Beurteilung

der Ergebnisse verantwortlich, um, falls notwendig, Korrekturmaßnahmen bezüglich des Risikoappetits oder der Geschäftsstrategie zu definieren. Der Entwurf und die Genehmigung makroökonomischer Szenarien für interne Stresstests werden an das Macroeconomic Scenario Committee (MSC) delegiert, das vierteljährlich vor der Sitzung des ICAAP & Stress Testing Committee (ISTC) stattfindet.

Die Abhängigkeiten zwischen den beiden ICAAP-Perspektiven, den Stresstests und der Kapitalsteuerung sind formal im Rahmen der internen Governance definiert.

Die im Rahmen der Eigenkapitalplanung festgelegten und vom Capital Management Meeting monatlich überwachten Kapitalquoten dienen als Vergleichsgröße für die normative Perspektive sowie für die Stresstests. Der Kapitalnotfallplan wurde ausgearbeitet, um extreme Stressszenarien zu berücksichtigen. Im Rahmen der normativen Perspektive sowie der Stresstests bewertet das Management, ob die Kapitalquoten unter Stress über den Recovery Levels bleiben. Im Falle einer Verletzung der Recovery Levels sind Maßnahmen zur adäquaten Verbesserung der Kapitalausstattung zu treffen, um die Kapitalquoten auch in einem Stressszenario über den Recovery Levels zu halten.

EZB-Klimastresstest

Als SSM-Institut¹⁾ nahm die BAWAG P.S.K. am ersten Stresstest zu Klima- und Umweltrisiken teil, bei dem die EZB die Fähigkeit der Banken, mit finanziellen und wirtschaftlichen Schocks umzugehen, bewertete, die aus Klimarisikoszenarien über einen Zeithorizont von 30 Jahren resultieren. Die BAWAG P.S.K. wurde als überdurchschnittlich gut (unter den besten 35% der Banken) bewertet, was auf eher geringe Auswirkungen von Klimarisiken in Bezug auf unser Geschäftsmodell schließen lässt.

Der entsprechende Feedback-Bericht mit den Endergebnissen hob Folgendes hervor:

- ▶ fortschrittlicher interner Stresstest-Rahmen und Datenqualität
- ▶ geringe Auswirkungen von Klimarisiken auf das Geschäftsmodell

Wir entwickeln und erweitern unser Klima- und Umweltrisikomanagement weiter und institutionalisieren die aus dieser Übung gewonnenen Erkenntnisse, wie beispielsweise die Verbesserung des internen Stresstest-Frameworks. Die Bewertung der wissenschaftlichen Auswirkungen und der sozialen Reaktionen, von denen angenommen wird, dass sie über einen Zeitraum von drei Jahrzehnten zu verschiedenen finanziellen Auswirkungen führen, ist inhärent komplex, jedoch wird der Ansatz in Übereinstimmung mit den Industriestandards und den sich weiterentwickelnden Studien kontinuierlich verfeinert.

55 | Kreditrisiko

Als Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Vertragspartner einer Finanztransaktion seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Governance: Im Rahmen des Kreditrisikomanagements besteht eine funktionale Spezialisierung für die Kundensegmente Kommerz- und Institutionelle Kunden (Commercial Credit Risk Management) sowie Privat- und Geschäftskunden (Retail Risk Management). Das Credit Approval Committee (CAC), ein spezielles Gremium auf Vorstandsebene, ist für die Bewilligung von Kreditanträgen im Rahmen der Befugnisse, die in der Kompetenz- und Pouvoirordnung festgelegt sind, verantwortlich. Die Berechnung und Aggregation der einzelnen Risikoindikatoren (z.B. Risikokosten, Deckungsquoten etc.) für das definierte regelmäßige Reporting erfolgt in einem einheitlichen Prozess in der Verantwortung der Abteilung Kreditrisikoreporting.

Risikosteuerung: Kernziele des Kreditrisikomanagements sind:

1) SSM-Institut ist ein Bankinstitut, das der direkten Aufsicht durch den einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism - SSM) unterliegt; der SSM ist das System der Bankenaufsicht in Europa und umfasst die EZB und die nationalen Aufsichtsbehörden der teilnehmenden Länder

- ▶ Gezielte Übernahme von Kreditrisiken in Übereinstimmung mit dem genehmigten Risikoappetit
- ▶ Überwachung von Kreditrisiken über den gesamten Lebenszyklus
- ▶ Zeitnahe Identifizierung, Bewertung und Messung von Kreditrisiken

Diese Ziele und Prinzipien des Kreditrisikomanagements werden operativ wie folgt umgesetzt:

- ▶ Disziplinierte Kreditvergabe in gut etablierten Märkten mit Schwerpunkt auf besicherte Kredite oder Kunden, die über den gesamten Kreditzyklus hinweg über eine sehr gute Bonität verfügen.
- ▶ Kreditrisiken werden in Abhängigkeit vom zugrundeliegenden Risikoprofil in unterschiedlichen Organisationseinheiten gemanagt. Unternehmenskredite werden auf Einzelgeschäftsebene durch Experten, die umfangreiches Know-how über die jeweils zugrundeliegende Branche haben, evaluiert, während Privatkundenkredite unter Zuhilfenahme quantitativer Analysen und Ratingmodelle auf Segmentebene gesteuert werden.
- ▶ Ein entsprechendes Frühwarn-, Betreibungs- und Abwicklungssystem stellt sicher, dass Kreditrisiken auf Einzelschuldnersebene so früh wie möglich identifiziert und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen werden.

Bonitätsbeurteilung

Die Kreditwürdigkeit von Privat- und Geschäftskunden wird zusätzlich zu den klar definierten Kreditvergaberichtlinien über automatisierte Scoringverfahren bewertet. Diese bestehen aus einem Antragsscoring, das auf statistischen Modellen beruht, sowie einem Verhaltensscoring, dem die Kontogestaltung des Kunden zugrunde liegt. Zusätzlich werden externe Informationen (wie z.B. Wirtschaftsauskunftei) berücksichtigt. Auf dieser Basis wird eine monatlich aktualisierte Bonitätseinschätzung der Kunden erstellt.

Neben der Bonitätsbeurteilung werden auch der erwartete Verlust bei Ausfall (LGD) sowie die erwartete Ausnutzung des Off-Balance-Exposures zum Ausfallszeitpunkt (Credit Conversion Factor, CCF) für Privat- und Geschäftskunden geschätzt. Die Schätzung, welche auf historischen Daten des beobachteten Kundenverhaltens basiert, wird anhand qualifizierter statistischer Methoden und Modelle berechnet.

Vor Übernahme neuer kommerzieller Risiken bzw. der Ausweitung bestehender Positionen erfolgt eine Bonitätsanalyse der Kreditnehmer auf Basis eines dem Kundensegment entsprechenden internen Ratingverfahrens. Dabei stützen sich die Ratingverfahren grundsätzlich auf ein breites Spektrum quantitativer und qualitativer Faktoren. Die auf diese Weise ermittelte Risikoeinstufung wird auf einer einheitlichen Masterskala abgebildet und jedem Kunden als individuell geschätzte Ausfallswahrscheinlichkeit zugeordnet.

Um Risikokonzentrationen auf Kunden- und Kundengruppenebene aufzuzeigen, werden Limite für die Forderungshöhen definiert, überwacht und regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Basierend auf der zentralen Struktur und Ausrichtung der Risikomanagementprozesse der BAWAG P.S.K. können neue regulatorische Risikovorschriften oder eine veränderte Marktsituation in den Risikomanagementstrategien kurzfristig abgebildet werden.

Kreditrisikomessung

Die BAWAG P.S.K. hat als IRB-Bankengruppe hohe Standards in Bezug auf Kreditrisikoprozesse und -methoden definiert. Das Augenmerk der Risikoorganisation liegt vor allem auf der ständigen Weiterentwicklung der Risikoquantifizierungsmethoden. Für alle Subportfolien gelten spezifische Standards, die regelmäßig modelliert, überwacht, statistisch kalibriert und validiert werden.

Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über die Struktur und die Portfolioqualität in den einzelnen Segmenten.

31.12.2022 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Gesamtportfolio
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	22.011	13.988	15.391	194	51.584
Vermögenswerte FVPL/FVOCI	63	387	2.474	119	3.043
Bilanzielle Geschäfte	22.074	14.375	17.865	313	54.627
Außerbilanzielle Geschäfte	4.328	2.045	1.157	792	8.322
Summe	26.402	16.420	19.022	1.105	62.949
davon besichert	17.138	5.902	809	302	24.151
davon NPL (Bruttosicht)	419	119	–	–	538
Wertberichtigungen Stufe 1	29	17	1	–	47
Wertberichtigungen Stufe 2	74	59	0	–	133
Wertberichtigungen Stufe 3	205	58	–	–	263
Summe der Wertberichtigungen	307	134	1	–	442
Prudential Filter	9	10	–	–	19

31.12.2021 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Gesamtportfolio
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	20.672	14.348	13.029	398	48.447
Vermögenswerte FVPL/FVOCI	155	456	3.291	–	3.902
Bilanzielle Geschäfte	20.827	14.804	16.320	398	52.349
Außerbilanzielle Geschäfte	3.929	1.330	1.267	1.196	7.722
Summe	24.756	16.134	17.587	1.594	60.071
davon besichert	16.761	5.947	667	385	23.760
davon NPL (Bruttosicht)	476	132	–	254	862
Wertberichtigungen Stufe 1	24	11	1	0	37
Wertberichtigungen Stufe 2	54	47	0	–	102
Wertberichtigungen Stufe 3	230	44	–	2	276
Summe der Wertberichtigungen	308	104	1	2	415
Prudential Filter	3	5	–	203	211

Regulatorische Sicht unter Anwendung des CRR-Konsolidierungskreises

31.12.2022 in Mio. €	Gesamtportfolio		
	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
Summe	42.861	-433	41.972
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	39.826	-432	39.394
Stufe 1	37.573	-40	37.533
Stufe 2	1.648	-131	1.518
Stufe 3	605	-261	344
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.803	-1	2.577
Stufe 1	2.803	-1	2.577
Stufe 2	–	–	–
Stufe 3	–	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	231	–	231

Diese Tabelle enthält keine Eigenkapitalinstrumente (aufsichtsrechtliche Definition).

Der Nettobuchwert enthält in der Position Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte die Fair-Value-Bewertung.

31.12.2021 in € million	Gesamtportfolio		
	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Nettobuchwert
Summe	41.165	-401	40.607
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	37.612	-400	37.211
Stufe 1	35.417	-30	35.387
Stufe 2	1.278	-87	1.191
Stufe 3	917	-283	634
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.293	-1	3.395
Stufe 1	3.293	-1	3.395
Stufe 2	–	–	–
Stufe 3	–	–	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	261	–	261

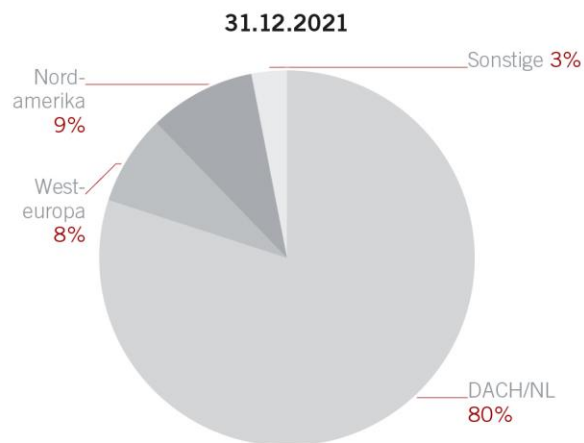
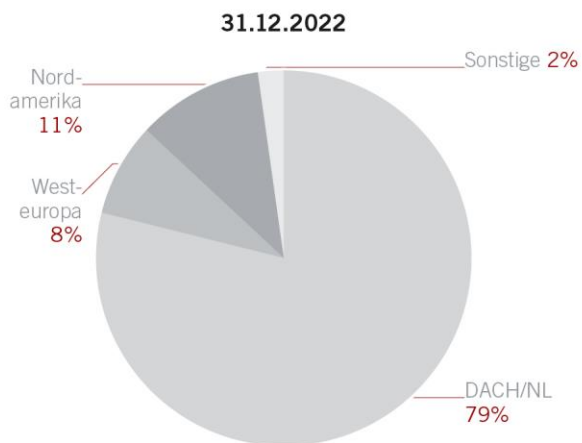
Geografische Verteilung des Kredit- und des Wertpapierportfolios

Gemäß der Strategie der BAWAG P.S.K., sich auf stabile Regionen und Währungen zu konzentrieren, verteilen sich 98% (2021: 97%) des Kreditportfolios¹⁾ und 93% (2021: 93%) des Wertpapierportfolios²⁾ auf Westeuropa und Nordamerika, dies entspricht zu 94% (2021: 93%) einem externen Rating von AAA oder AA, oder es handelt sich um Staaten.

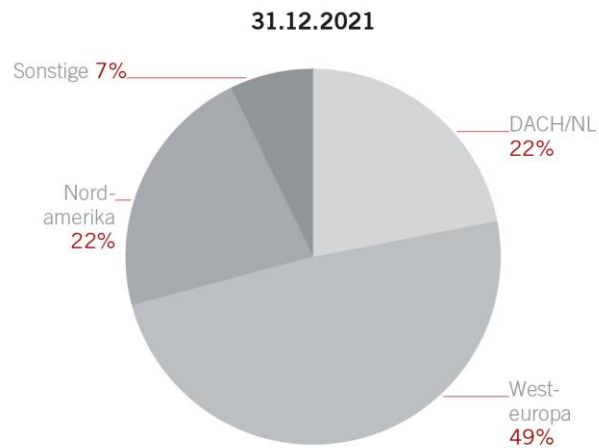
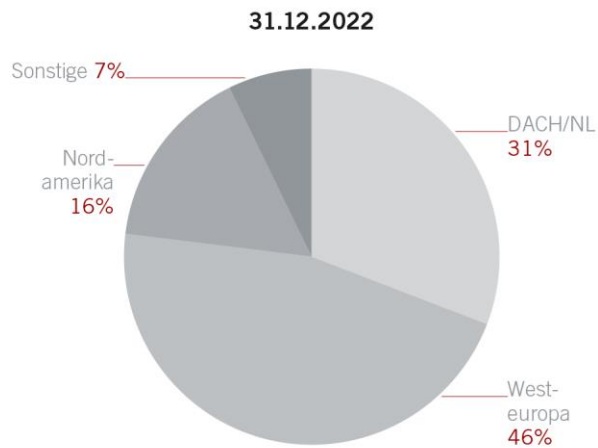
1) Der Hauptanteil des Kreditportfolios verteilt sich auf Österreich mit 60% (Dez 2021: 62%), Deutschland mit 11% (Dez 2021: 10%), die Vereinigten Staaten mit 10% (Dez 2021: 9%), die Niederlande mit 9% (Dez 2021: 8%) und Großbritannien mit 3% (Dez 2021: 3%).

2) Der Hauptanteil des Wertpapierportfolios verteilt sich auf Irland mit 18% (Dez 2021: 14%), die Vereinigten Staaten mit 15% (Dez 2021: 22%), Österreich mit 13% (Dez 2021: 8%), Deutschland mit 11% (Dez 2021: 7%) und Großbritannien mit 10% (Dez 2021: 13%).

Geografische Verteilung des Kreditportfolios



Geografische Verteilung der Wertpapiere



Kreditportfolio und Wertpapiere nach Währungen

Konsistent mit der strategischen Ausrichtung der BAWAG P.S.K. ist der überwiegende Anteil der Finanzierungen in EUR. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung des Kreditportfolios und der Wertpapiere.

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
EUR	46.547	44.614	85,2%	85,2%
USD	5.547	5.104	10,2%	9,8%
GBP	1.093	1.320	2,0%	2,5%
CHF	902	1.027	1,7%	2,0%
Sonstige	538	284	0,9%	0,5%
Summe	54.627	52.349	100,0%	100,0%

Übersicht der Kreditqualität: Kredite, Wertberichtigungen, überfällige Forderungen und Sicherheiten

Die folgende Tabelle zeigt die NPL Ratio und die Besicherung des Kreditportfolios. Das niedrige Risikoprofil spiegelt sich in der niedrigen NPL Ratio, im niedrigen Volumen an überfälligen Forderungen und der guten Wertberichtigungs- und Besicherungsquote über das gesamte Portfolio wider. Mehr als 85% (2021: 83%) des Exposures können einem Investment-Grade-Rating zugeordnet werden, dies entspricht einem externen Rating zwischen AAA und BBB.

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (brutto)	52.015	48.846	100,0%	100,0%
Wertberichtigungen	430	399	0,8%	0,8%
davon Stufe 1	39	30	0,1%	0,0%
davon Stufe 2	131	100	0,3%	0,2%
davon Stufe 3	260	269	0,5%	0,6%
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (netto)	51.584	48.447	99,2%	99,2%
NPL Ratio			0,9%	1,4%
NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote			52,3%	56,5%
NPL-Besicherungsquote			82,5%	79,2%

Die folgende Tabelle zeigt die NPL Ratio aufgedgliedert in die Segmente Retail & SME und Corporates, Real Estate & Public Sector.

in Mio. €	Retail & SME		Corporates, Real Estate & Public Sector	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Summe	22.074	20.827	14.375	14.804
NPL Ratio	1,6%	1,9%	0,7%	0,8%
NPL-Wertberichtigung-Besicherungsquote	50,9%	48,8%	57,5%	37,7%
NPL-Besicherungsquote	77,1%	77,7%	100,0%	81,7%

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Ratings für das Performing-Portfolio. Das Risikoprofil ist stabil.

in %	Moody's Rating Äquivalent	Gesamtportfolio		Retail & SME		Corporates, Real Estate & Public Sector	
		31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Ratingklasse 1	Aaa–Aa2	31,6%	30,7%	0,2%	0,3%	15,1%	18,1%
Ratingklasse 2	Aa3–A1	10,1%	11,2%	9,8%	10,5%	15,0%	13,8%
Ratingklasse 3	A2–A3	7,5%	9,1%	10,5%	15,5%	6,3%	4,3%
Ratingklasse 4	Baa1–Baa3	35,5%	34,5%	53,1%	50,1%	46,2%	46,5%
Ratingklasse 5	Ba1–B1	13,1%	12,1%	21,8%	19,6%	16,1%	14,9%
Ratingklasse 6	B2–Caa2	1,4%	1,7%	2,7%	2,6%	1,1%	2,1%
Ratingklasse 7	Caa3	0,8%	0,7%	1,9%	1,4%	0,1%	0,3%

Sicherheiten

Die Geschäftsstrategie der BAWAG P.S.K. fokussiert sich auf die Finanzierung von besicherten Krediten, wann immer dies möglich ist. Sicherheiten dienen als wesentliche Unterstützung für die Kreditvergabe und verlustmindernd bei Ausfall des Schuldners, wobei beim Entscheidungsprozess neben der Qualität und Verwertbarkeit der Sicherheiten die Leistbarkeit für den Kreditnehmer jedenfalls im Vordergrund steht.

Alle angenommenen Sicherheiten sind im Konzern-Sicherheitenkatalog festgehalten, wo auch die Grundlagen für die Bewertung und Neubewertung von Sicherheiten definiert sind. Hier wird neben allen grundsätzlich akzeptierten Kombinationen von Gütern (Eigenschaften des Wirtschaftsguts) und Sicherheiten (Rechtstitel der Bank) auch definiert, welcher Wert (Marktwert, Nominalwert etc.) heranzuziehen ist. Das Enterprise-Risk-Management-Komitee entscheidet, welche Sicherheiten – unter Berücksichtigung der entsprechenden Haircuts – kreditrisikomindernd herangezogen werden dürfen.

Folgende Sicherheiten werden akzeptiert:

- ▶ Wohnimmobilien und gewerblich genutzte Immobilien
- ▶ Sonstige Kreditsicherheiten: Fahrzeuge und sonstige physische Sicherheiten (derzeit keine Verwendung zur Kreditrisikominimierung), Verpfändung oder Abtretung von Lebensversicherungen
- ▶ Finanzgarantien: finanzielle Sicherheiten, Wertpapiere und Bareinlagen beim eigenen Institut
- ▶ Kreditverbesserungen: Garantien und Mitverpflichtungen

Um als Kreditrisikominderung zu dienen, müssen Sicherheiten alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen erfüllen, welche wiederum in gruppenweiten, internen Policies definiert sind. Um länderspezifischen Besonderheiten bei Kreditsicherheiten Rechnung zu tragen, gibt es zusätzlich regionale Handbücher für die einzelnen Töchter bzw. Niederlassungen. Zumindest jährlich erfolgt eine Überprüfung dieser Policies. Allfällige Ausnahmen zu den internen Regelungen müssen begründet, gesondert beantragt und explizit genehmigt werden.

Um eine einheitliche Immobilienbewertung im Gesamtkonzern zu gewährleisten, erfolgen alle Immobilienbewertungen möglichst zentral. Immobilienbewertungen werden nur von fachkundigen Gutachtern vorgenommen, die nicht in den Kreditentscheidungsprozess involviert sind. Wohnimmobilien, für die IT-unterstützte automatische Bewertungen erfolgen, werden von unabhängigen, internen Gutachtern bestätigt. Gewerbliche Immobilien werden von einem vom Kreditgenehmigungsprozess unabhängigen Sachverständigen bewertet.

Für die unten angeführte Sicherheitentabelle wurden die Verkehrs-/Marktwerte aller verfügbaren Sicherheiten herangezogen und um die internen Haircuts reduziert. Bei Immobilien werden anschließend die Vorlasten abgezogen und der Wert wird durch den Hypothekenbetrag gedeckelt.

Die folgende Tabelle enthält die Aufteilung der Sicherheiten nach Kategorien.

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Immobilien	19.759	18.850	75,6%	75,6%
davon private Immobilien	15.076	14.516	76,3%	77,0%
davon gewerbliche Immobilien	4.683	4.334	23,7%	23,0%
Garantien	4.732	4.273	18,1%	17,2%
Sonstige Kreditsicherheiten	1.161	1.218	4,4%	4,9%
Finanzielle Sicherheiten	495	567	1,9%	2,3%
Summe	26.147	24.908	100,0%	100,0%

Erhaltene Sicherheiten für das NPL-Portfolio

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf das Brutto-NPL-Exposure (Stufe 3).

31.12.2022 in Mio. €	NPL Exposure	Pfandrechtliche Kreditsicher- heiten	Sonstige Kreditsicher- heiten	Finanzgarantien	Kredit- verbesserungen
Kreditportfolio	532	178	34	18	23
Wertpapiere	0	0	–	–	–
Außerbilanzielle Geschäfte	6	1	2	0	0
Summe	538	179	36	18	23

Die dargestellten Sicherheiten sind Marktwerte.

31.12.2021 in Mio. €	NPL Exposure	Pfandrechtliche Kreditsicher- heiten	Sonstige Kreditsicher- heiten	Finanzgarantien	Kredit- verbesserungen
Kreditportfolio	850	212	30	16	25
Wertpapiere	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Geschäfte	12	1	7	0	0
Summe	862	213	37	16	25

Die dargestellten Sicherheiten sind Marktwerte.

Impairment

Entsprechend den Vorgaben von IFRS 9 muss eine Bank den erwarteten Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) als Differenz zwischen den vertraglichen Zahlungsströmen eines Finanzinstruments und den Zahlungsströmen, die eine Bank erwartet, ermitteln. Dabei handelt es sich um wahrscheinlichkeitsgewichtete zukünftige Ergebnisse über mehrere Szenarien.

Die Hauptfaktoren für die ECL-Berechnung sind die Zuordnung zu den jeweiligen Stufen und die Anwendung der Lifetime-Risikoparameter, die die Erwartung der Bank widerspiegeln. Lifetime bezeichnet die verbleibende Laufzeit eines finanziellen Vermögenswertes, die Lifetime-Risikoparameter sind die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), die Verlustquote bei Ausfall (LGD) und das Exposure bei Ausfall (EAD), die mit intern entwickelten Modellen geschätzt werden. In der BAWAG P.S.K. gilt das Wertminderungsmodell für folgenden Anwendungsbereich:

- ▶ Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- ▶ Leasingforderungen
- ▶ Unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien, sofern diese nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden;
- ▶ Contract Assets gemäß IFRS 15

Lifetime-Risikoparameter

Die Lifetime-Risikoparameter nach IFRS 9 bestehen aus einer Through-the-Cycle- und einer Point-in-Time-Komponente. Die Through-the-Cycle-Komponente erfasst die idiosynkratischen Risiken der Finanzinstrumente, die im Zeitablauf stabil sind und durch den langfristigen Durchschnitt der Risikoparameter gemessen werden. Die Point-in-Time-Komponente misst die systematischen Risiken, die typischerweise durch makroökonomische Prognosen und den Portfolio-Kreditrisikozyklus repräsentiert werden.

Bei der Anwendung der IFRS-9-Modelle wird, neben der Erfüllung der IFRS-9-Anforderungen, die Konsistenz der verwendeten Risikoparameter mit den internen Modellen (IRB) sichergestellt.

Wenn vorhanden, bilden bestehende interne Ratingmodelle (IRB), die konzeptionell auf Through-the-Cycle-Beobachtungen basieren, den Ausgangspunkt für die Schätzung der IFRS-9-Risikoparameter. Wenn für ein Portfolio keine IRB-Modelle im Standardansatz oder LGDs für F-IRB-Modelle implementiert sind, werden andere interne Modelle verwendet. Es werden Anpassungen vorgenommen, um den Vorgaben von IFRS 9 zu entsprechen: Erhöhung des Prognosehorizonts von einem Jahr auf die gesamte Lebenszeit des Kontrakts; Anpassung der Through-the-Cycle-Parameter um eine Zeitpunktbeurteilung (Point-in-Time), um aktuelle Trends zu reflektieren; Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Informationen in Form von makroökonomischen Informationen. Für die Schätzung der Lifetime-Risikoparameter werden für die Portfolios mit unterschiedlichen zugrunde liegenden Risiken separate Modelle entwickelt. Die Genauigkeit der Modelle wird durch die jährliche interne Modellvalidierung überprüft. Darüber hinaus wendet die BAWAG P.S.K. die Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirement Regulation – CRR) an, die auf eine Überfälligkeit von 90 Tagen und auf Unlikelihood-to-pay-Kriterien abstellt und konsistent für alle Assetklassen und Risikomodelle angewendet wird. Die IFRS-9-Lifetime-Risikoparameter werden auf dieser Basis geschätzt und entsprechend kalibriert.

Ausfallwahrscheinlichkeit (PD)

Die Lifetime-Ausfallwahrscheinlichkeit ist die Wahrscheinlichkeit der Zahlungsunfähigkeit des Kunden über die Laufzeit des Finanzinstruments. Die Through-the-Cycle-Komponente der PD wird durch die langfristige durchschnittliche Migrationsmatrix abgeleitet, die über die Ratings definiert ist, wobei die Ratings durch die IRB-Risikomodelle bestimmt werden. Point-in-Time-Komponenten werden durch die Verschiebung der Through-the-Cycle-PD erfasst, wobei die Verschiebungen durch eine Divergenz der prognostizierten zukünftigen Portfolioausfallrate und der langfristigen durchschnittlichen Ausfallrate des Portfolios bestimmt werden. Zukünftige Ausfallraten werden mit makroökonomischen Prognosen und anderen zukunftsgerichteten Informationen, die der Bank zur Verfügung stehen, geschätzt.

Verlust bei Ausfall (LGD)

Die Lifetime-Verlustquote bei Ausfall stellt den erwarteten Verlust der Bank für den Fall dar, dass die finanziellen Vermögenswerte in Verzug geraten. Wie bei der PD werden auch bei der LGD die Komponenten „through-the-cycle“ und „point-in-time“ getrennt modelliert. Die Through-the-Cycle-LGDs spiegeln historisch beobachtete Sicherheiten, Barzahlungen und andere Quellen der Wiederbeschaffung wider. Um zukunftsgerichtete Informationen einzubeziehen, werden die Through-the-Cycle-LGDs konsistent mit makroökonomischen Prognosen und den der Bank zum Zeitpunkt der Schätzung zur Verfügung stehenden Informationen angepasst.

Exposure bei Ausfall (EAD)

Das Lifetime-Exposure at Default misst den erwarteten Forderungsbetrag zum Zeitpunkt des Ausfalls. Bei Krediten wird der Betrag als Summe der diskontierten zukünftigen Cashflows geschätzt, die die Bank erwartungsgemäß erhält. Für revolving Produkte ist EAD eine Summe der erwarteten abgerufenen Zusagen zum Zeitpunkt des Ausfalls. Die erwarteten in Anspruch genommenen Beträge werden durch den Kreditkonversionsfaktor (CCF) approximiert, der auf der Grundlage der historisch beobachteten in Anspruch genommenen Zusagen modelliert wird.

Stufenkriterien und signifikanter Anstieg des Kreditrisikos (SICR)

Ein wesentliches Merkmal der ECL-Schätzung nach IFRS 9 ist die Stufenzuordnung der Vermögenswerte. Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (SICR) aufweist oder als ausfallsgefährdet eingestuft wird, entspricht die ECL-Schätzung des Vermögenswerts dem erwarteten Kreditverlust über die gesamte Laufzeit (Stufe 2 oder Stufe 3), ansonsten dem erwarteten Kreditverlust über 12 Monate (Stufe 1).

Stufe 1: Erstmalige Erfassung/Performing

Alle finanziellen Instrumente bei erstmaliger Erfassung (mit der Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, „POCI“) und diejenigen, deren Kreditrisiko sich seit dem Erstansatz nicht signifikant erhöht hat, bemessen die Risikovorsorge nach dem Modell der innerhalb von 12 Monaten erwarteten Kreditrisikoverluste (bei POCI wird die kumulierte Änderung der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung erfasst).

Stufe 2: Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos

Finanzinstrumente, bei denen ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung festgestellt wird, werden in Stufe 2 transferiert. Befand sich ein Finanzinstrument in Stufe 1, wird aber seit dem erstmaligen Ansatz ein erheblicher Anstieg des Kreditrisikos festgestellt, wird das Instrument in Stufe 2 übertragen. Erhöht sich das Kreditrisiko des Instruments weiter bis zu dem Punkt, dass es ausfallsgefährdet ist, wird das Instrument in Stufe 3 transferiert. Die Bemessung der Risikovorsorge für Stufe 2 und Stufe 3 erfolgt anhand der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit, die mit Hilfe von Lifetime Risikoparametern geschätzt werden.

Stufe 3: Ausfallsgefährdet/Non-Performing

Erhöht sich das Kreditrisiko des Instruments bis zu dem Punkt, dass es ausfallsgefährdet ist, wird das Instrument in Stufe 3 transferiert.

Die BAWAG P.S.K. prüft die Stufenzuordnung der Vermögenswerte zu jedem Stichtag. Die Transferkriterien von Stufe 1 auf Stufe 2 basieren auf drei Kriterien:

- ▶ quantitatives Kriterium
- ▶ qualitatives Kriterium
- ▶ Backstop-Kriterium

Die quantitativen Kriterien untersuchen die Verschlechterung der Lifetime-PDs seit der erstmaligen Erfassung, während die qualitativen Kriterien zusätzliche Informationen über die Vermögenswerte berücksichtigen, um einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos zu beurteilen. Als zusätzliches Backstop-Kriterium wird in der BAWAG P.S.K. der Zahlungsrückstand berücksichtigt. Wenn eines der Kriterien erfüllt ist, wird ein Finanzinstrument von Stufe 1 in Stufe 2 überführt. Ist keines der Transferkriterien erfüllt, wird der Vermögenswert beibehalten oder wieder in Stufe 1 eingeordnet.

Quantitative Kriterien

Ein quantitatives Kriterium untersucht das Kreditrisikoprofil des finanziellen Vermögenswerts unter zwei Aspekten:

- ▶ der relativen Lifetime-PD-Änderung
- ▶ der absoluten Lifetime-PD-Änderung

Wenn beide Indikatoren die vorgegebenen Schwellenwerte überschreiten und auf einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos hinweisen, wird das Asset in Stufe 2 transferiert.

Qualitative Kriterien

Die von der BAWAG P.S.K. ausgewählten Faktoren für die qualitativen Staging-Kriterien sind:

- ▶ Aufnahme in die Watchlist (Non-Retail-Kunden)
- ▶ Eintrag in die Warnliste (Retail-Kunden)
- ▶ Setzung des Forbearance-Kennzeichens

Wenn einer dieser Faktoren als aktiv gekennzeichnet ist, wird ein finanzieller Vermögenswert in die Stufe 2 übertragen.

Backstop-Kriterium

Als Backstop-Kriterium wird in der BAWAG P.S.K. ein Zahlungsrückstand von mehr als 30 Tagen verwendet. Alle Finanzinstrumente, die mehr als 30 Tage überfällig sind, werden in Stufe 2 transferiert, sofern sie nicht schon in Stufe 3 sind.

In den Fällen, in denen kein Staging-Faktor aktiv ist, wird das Exposure automatisch wieder in Stufe 1 eingeordnet. Ausgefallene Forderungen, die nicht wertgemindert und am Berichtsstichtag weder auf Kunden- noch auf Kontoebene überfällig sind, gelten als gesundet und werden unter Berücksichtigung der niedrigsten internen Risikoklasse für die Zwecke der ECL-Berechnung der Stufe 2 zugeordnet.

Stufe 3: Lifetime-Wertberichtigungen

An jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gelten als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn:

- ▶ objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, das nach der erstmaligen Erfassung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist („Verlustereignis“),
- ▶ das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe finanzieller Vermögenswerte hatte und
- ▶ eine verlässliche Schätzung des Betrags vorgenommen werden kann.

Damit das Management beurteilen kann, ob auf individueller Ebene ein Verlustereignis eingetreten ist, werden alle bedeutenden Kreditbeziehungen in regelmäßigen Zeitabständen überprüft. Dabei werden aktuelle Informationen und kontrahentenbezogene Ereignisse, wie erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Vertragsbrüche, die sich beispielsweise im Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen äußern, berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen für signifikante individuelle Kontrahentenrisiken basieren auf erwarteten zukünftigen Rückzahlungen, folgend der Bewertung durch den Risikoanalysten. Für einzeln nicht signifikante Kontrahentenrisiken werden Verlustquoten für Retail- und KMU-Portfolios verwendet, welche auf historisch beobachteten Ausfall- und Eintreibungsinformationen, Kundenausfallszeiten und LTV-Informationen (für Hypothekendarlehen) basieren, um die jeweilige Höhe der Risikovorsorge zu berechnen.

Die neue Ausfalldefinition, die an die aktuellsten EBA-Anforderungen (EBA/GL/2016/07) angepasst wurde, ist vollständig in der BAWAG P.S.K. implementiert, mit begrenzten Auswirkungen auf die Gesamthöhe des erwarteten Kreditausfalls. Die neue Ausfalldefinition erfordert Anpassungen in den IRB-Kreditrisikomodellen der Bank, die dann vor der Umsetzung durch die Aufsichtsbehörden (Delegierte Verordnung EU 529/2014) genehmigt werden müssen. Dieser Prozess ist gerade im Gange.

Darüber hinaus erfüllt die BAWAG P.S.K. in vollem Umfang die Anforderungen der „Guidance to banks on non-performing loans supervisory expectations for prudential provisioning of non-performing exposures“ der EZB sowie die Verordnung (EU) 2019/630 zur Änderung der CRR-Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

In der Kompetenz- und Pouvoirordnung ist der Genehmigungsvorgang für die Abschreibung und den Verzicht geregelt. Ausbuchungen erfolgen in Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen, wenn die Betreuung der Forderung ergebnislos verlaufen ist oder wenn keine Absicht besteht, die Betreuung aktiv fortzusetzen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick für die Entwicklung der IFRS-Buchwerte (netto, abzüglich Wertberichtigungen) über die jeweiligen Stufen.

Überleitungsrechnung der Buchwerte je Stufe

31.12.2022 in Mio. €	Eröffnungs- bilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchung	Änderungen an existierenden Buchwerten	Schlussbilanz
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)	49.009	6.872	-4.024	-1.199	50.658
Kreditportfolio	43.281	6.154	-3.591	-934	44.910
Wertpapiere	5.728	718	-433	-265	5.748
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)	1.334	126	-166	239	1.533
Kreditportfolio	1.334	126	-166	239	1.533
Wertpapiere	0	-0	0	-0	-
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)	578	21	-314	-16	269
Kreditportfolio	578	21	-314	-16	269
Wertpapiere	-	-	0	-0	-
Summe POCI	4	47	-	-1	50
Kreditportfolio	4	47	-	-1	50
Wertpapiere	-	-	-	-	-
Summe	50.925	7.066	-4.504	-977	52.510

Nur IFRS-9-relevante Buchwerte werden gezeigt.

Überleitungsrechnung der Wertberichtigungen je Stufe

31.12.2022 in Mio. €	Eröffnungs- bilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchung	Änderungen an existierenden Buchwerten	Schlussbilanz
Wertberichtigungen Stufe 1 (ohne POCI)	37	14	-10	6	47
Kreditportfolio	30	11	-5	1	37
Wertpapiere	1	1	-5	6	3
Außerbilanzielle Geschäfte	6	2	–	-1	7
Wertberichtigungen Stufe 2 (ohne POCI)	102	10	-10	31	133
Kreditportfolio	100	9	-10	32	131
Wertpapiere	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Geschäfte	2	1	–	-1	2
Wertberichtigungen Stufe 3 (ohne POCI)	267	14	-66	38	253
Kreditportfolio	261	14	-66	41	250
Wertpapiere	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Geschäfte	6	–	–	-3	3
Summe POCI	2	1	–	7	10
Kreditportfolio	2	1	–	7	10
Wertpapiere	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Geschäfte	–	–	–	–	–
Summe	408	39	-86	81	442

Veränderung der Wertberichtigungen nach Finanzinstrumenten

31.12.2022 in Mio. €	Von Stufe 1 auf Stufe 2	Von Stufe 1 auf Stufe 3	Von Stufe 2 auf Stufe 1	Von Stufe 2 auf Stufe 3	Von Stufe 3 auf Stufe 1	Von Stufe 3 auf Stufe 2
Kreditportfolio	30	21	-27	15	-3	-9
Wertpapiere	0	–	-0	–	-0	-0
Außerbilanzielle Geschäfte	0	-0	-0	-0	0	0
Summe	31	21	-28	15	-3	-9

31.12.2021 in Mio. €	Von Stufe 1 auf Stufe 2	Von Stufe 1 auf Stufe 3	Von Stufe 2 auf Stufe 1	Von Stufe 2 auf Stufe 3	Von Stufe 3 auf Stufe 1	Von Stufe 3 auf Stufe 2
Kreditportfolio	19	-1	-15	-13	0	11
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Geschäfte	0	-0	-1	-0	0	0
Summe	19	-1	-16	-13	0	11

Verteilung der Buchwerte je Wertberichtigungsstufe und Rating

Die folgenden Zahlen beziehen sich auf IFRS-Buchwerte (abzüglich der Vorsorgen für die Stufen 1 bis 3).

31.12.2022 in Mio. €	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Rating- klasse 6	Rating- klasse 7	Rating- klasse 8	Gesamt- portfolio
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)	16.278	5.364	3.866	18.331	6.308	375	136	–	50.658
Kreditportfolio	13.538	3.982	3.008	17.613	6.258	375	136	–	44.910
Wertpapiere	2.740	1.382	858	718	50	-0	–	–	5.748
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)	0	4	10	87	725	375	332	–	1.533
Kreditportfolio	0	4	10	87	725	375	332	–	1.533
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)	–	–	–	–	–	–	–	269	269
Kreditportfolio	–	–	–	–	–	–	–	269	269
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe POCI	–	0	–	0	5	8	31	6	50
Kreditportfolio	–	0	–	0	5	8	31	6	50
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	16.278	5.368	3.876	18.418	7.038	758	499	275	52.510

Nur IFRS-9-ECL-relevante Buchwerte werden gezeigt.

31.12.2021 in Mio. €	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Rating- klasse 6	Rating- klasse 7	Rating- klasse 8	Gesamt- portfolio
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 1 (ohne POCI)	15.447	5.703	4.507	17.234	5.652	425	41	–	49.009
Kreditportfolio	13.132	4.006	3.566	16.502	5.609	425	41	–	43.281
Wertpapiere	2.315	1.697	941	732	43	–	–	–	5.728
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 2 (ohne POCI)	3	6	13	79	498	429	306	–	1.334
Kreditportfolio	3	6	13	79	498	429	306	–	1.334
Wertpapiere	–	–	–	–	–	0	–	–	0
Buchwerte für Wertberichtigungen der Stufe 3 (ohne POCI)	–	–	–	–	–	–	–	578	578
Kreditportfolio	–	–	–	–	–	–	–	578	578
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe POCI	–	–	–	–	–	–	–	4	4
Kreditportfolio	–	–	–	–	–	–	–	4	4
Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	15.450	5.709	4.520	17.313	6.150	854	347	582	50.925

Nur IFRS-9-ECL-relevante Buchwerte werden gezeigt.

Erwarteter Kreditverlust (ECL)

Die erwarteten Kreditverluste der BAWAG P.S.K. basieren entsprechend den IFRS-9-Vorgaben auf wahrscheinlichkeitsgewichteten Verlusten: Die ECL-Schätzung erfolgt unter Anwendung von drei verschiedenen Szenarien, die auf Basis von Szenariogewichten aggregiert werden, um eine endgültige ECL-Schätzung zu bilden. Die makroökonomischen Szenarien setzen sich aus den Prognosen der wichtigsten makroökonomischen Parameter zusammen. Die Ableitung der zukunftsgerichteten Informationen, die in den ECL-Schätzungen der BAWAG P.S.K. berücksichtigt werden, erfolgt hauptsächlich auf Basis der Entwicklung des Bruttoinlandprodukts, wobei zusätzliche Variablen, wie Inflation, Arbeitslosenquote oder Immobilienpreise, eine ergänzende Rolle spielen.

Die Aufteilung auf drei Szenarien (Basisszenario 40%, pessimistisches Szenario 30% und optimistisches Szenario 30%) ermöglicht es der Bank, den breiten Bereich der Zukunftserwartungen abzudecken, und wurde innerhalb des Industriestandards als am besten geeignet gewählt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die BIP-Wachstumsannahmen und die Gewichtung der Szenarien, die zur Bestimmung des ECL verwendet werden.

Stufe 1: 12-Monats ECL

Der Horizont der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts für Stufe 1 ist bis zu einem Jahr nach dem Stichtag, unter der Berücksichtigung der vorausschauenden Ausfallwahrscheinlichkeit, des Verlusts bei Ausfall und der Exposure-Struktur innerhalb dieser Periode.

Stufe 2: Lifetime ECL

Für Finanzinstrumente in Stufe 2 werden die erwarteten Kreditverluste bis zum Ende der Laufzeit berechnet.

Annahmen zum BIP-Wachstum der Eurozone nach Szenario

BIP-Wachstum 31.12.2022 in %	2022	2023	2024	2025
Optimistisch (30% Gewichtung)	3,2	0,4	2,4	2,3
Basislinie (40% Gewichtung)	3,2	-1,0	2,1	2,8
Pessimistisch (30% Gewichtung)	3,2	-3,5	0,0	3,9

Das pessimistische Szenario geht von einer starken Rezession im Jahr 2023 aus, die auf die Energiekrise in Verbindung mit einer Straffung der Geldpolitik zurückzuführen ist. Die darauffolgenden Jahre bringen allmähliche Erholung, wobei das durchschnittliche BIP-Wachstum im pessimistischen Szenario am niedrigsten ist.

BIP-Wachstum 31.12.2021 in %	2021	2022	2023	2024
Optimistisch (30% Gewichtung)	5,0	5,6	3,5	1,9
Basislinie (40% Gewichtung)	5,0	3,8	2,7	2,1
Pessimistisch (30% Gewichtung)	5,0	-0,4	1,4	2,9

Sensitivitätsanalyse

Die folgende Tabelle veranschaulicht den gewichteten erwarteten Kreditverlust sowie die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse, bei der die ECLs unter jedem Szenario mit einer Gewichtung von 100% gemessen werden. Die Sensitivitätsanalyse basiert auf dem Baseline-ECL ohne Anwendung des Management-Overlays. Zum Jahresende 2022 wird ein zusätzlicher ECL-Management-Overlay in Höhe von 100 Mio. € (2021: 61 Mio. €) gehalten, um die geopolitischen Unsicherheiten zu adressieren. Dieser Overlay würde den zusätzlichen Vorsorgebedarf im Falle des Eintretens des pessimistischen Szenarios vollständig abdecken.

31.12.2022 in Mio. €	ECL Szenario Änderungen				
	ECL inkl. Management Overlay	ECL exkl. Management Overlay	100% Optimistisch	100% Baseline	100% Pessimistisch
Stufe 1 & Stufe 2 Wertberichtigungen	179	79	-5	0	5

31.12.2021 in Mio. €	ECL Szenario Änderungen				
	ECL inkl. Management Overlay	ECL exkl. Management Overlay	100% Optimistisch	100% Baseline	100% Pessimistisch
Stufe 1 & Stufe 2 Wertberichtigungen	139	78	-8	2	5

Die BAWAG P.S.K. schätzt ECLs unter anderem anhand historischer Daten und Beziehungen, um Einschätzungen über zukünftige Entwicklungen zu treffen. Die Bank stellte fest, dass historische Beziehungen zwischen Schlüsselvariablen im gegenwärtigen makroökonomischen Umfeld nicht notwendigerweise bestehen, da es in der Vergangenheit keine vergleichbaren wirtschaftlichen Bedingungen gegeben hat. Insbesondere sind die Auswirkungen von Lockdowns, hohen Inflationsraten und staatlichen Unterstützungsmaßnahmen auf die makroökonomischen Faktoren und letztlich auf die Ausfallraten noch nicht erkennbar. Dies zeigt sich in der Folge auch in der Sensitivität der jeweiligen Risikoparameter. Dies ist wiederum eine Folge der Tatsache, dass historische makroökonomische Parameter wie die Inflation keinen leicht quantifizierbaren Zusammenhang mit den Schwankungen der Ausfallraten aufweisen, d.h. während die Inflationsraten deutlich ansteigen, wurde in der Vergangenheit kein Zusammenhang mit Zahlungsausfällen beobachtet. Nach Hinzufügung der jüngsten Beobachtungen bleibt der Grad der Sensitivität der Risikoparameter in Bezug auf die strengen makroökonomischen Bedingungen gedämpft, da die derzeitigen ECL-Modelle nicht mit Blick auf diese Umstände konzipiert oder kalibriert wurden. Folglich überprüft die BAWAG P.S.K. derzeit ihre IFRS-9-Methoden und berücksichtigt in der Zwischenzeit Post Model Anpassungen (Management-Overlay, siehe Kapitel "Risikovorsorge und Management-Overlay") im Einklang mit der bewährten Praxis und den Erwartungen der Aufsichtsbehörden, wenn Risiken und Unsicherheiten in den bestehenden Modellen nicht angemessen berücksichtigt werden können.

Forbearance -Maßnahmen und Unlikeliness to pay

Forbearance-Maßnahmen können zur Anwendung kommen, wenn Kunden aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht in der Lage sind, den vereinbarten Vertragsbedingungen nachzukommen. Die BAWAG P.S.K. verfügt hierbei über klar festgelegte und transparente Prozesse, in deren Rahmen Vertragsanpassungen vorgenommen werden können. In Abhängigkeit vom Kundensegment umfasst der Maßnahmenkatalog die zeitlich befristete Stundung oder Reduzierung von Zinszahlungen oder Kapitalraten, die Restrukturierung von Kapitalfazilitäten oder sonstige Forbearance-Maßnahmen. In Ausnahmefällen werden zeitlich begrenzte oder permanente Reduzierungen des Zinssatzes gewährt.

Stundungs- und Refinanzierungsmaßnahmen dienen zur effektiven Risikoreduzierung und Ausfallvermeidung bei ausfallgefährdeten Krediten, sofern erwartet wird, dass damit ein Ausfall verhindert werden kann. Jedoch werden diese Maßnahmen keinesfalls dafür benutzt, einen unausweichlichen Ausfall zu verschieben oder das Ausmaß des Kreditrisikos aus gestundeten Forderungen zu verschleiern.

Durch zeitlich und im Umfang abgestimmte Zugeständnisse in Form von Vertragsanpassungen unterstützt die BAWAG P.S.K. Kunden in Zahlungsschwierigkeiten. Sofern diese unterstützenden Maßnahmen ohne Erfolg bleiben, werden Forderungen an Kunden in Übereinstimmung mit aufsichts- und bilanzrechtlichen Standards als ausgefallen klassifiziert.

Für Reportingzwecke sowie für die interne Risikosteuerung verfügt die BAWAG P.S.K. über Prozesse und Methoden in Anwendung regulatorischer Standards¹⁾ zur Identifikation von Forderungen, für die Stundungs- bzw. sonstige Forbearance-Maßnahmen gewährt wurden. Diese werden als „Forborne“ gekennzeichnet.

Für Kunden, die im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie von einem Zahlungsaufschub Gebrauch gemacht haben, der unter die EBA-Definition eines legislativen oder nichtlegislativen Moratoriums fällt, hat die Bank davon abgesehen, diese Kunden als forborne einzustufen. Die Beurteilung von Unlikeliness to pay (UTP) ist dabei ein wichtiger Bestandteil dieser Überprüfungsprozesse.

Sicherheiten und Bewertung von Wohn- und Gewerbeimmobilien

Die Wertermittlung für inländische Wohnimmobilien erfolgt zentral durch Experten für die Bewertung von Immobilien unter Anwendung standardisierter Methoden sowie unter Zuhilfenahme eines Bewertungstools. Die Schätzung von Immobilien in anderen Ländern erfolgt ebenfalls von unabhängigen Fachleuten nach internationalen Standards. Die turnusmäßige Überprüfung bzw. Aktualisierung der Wohnimmobilienwerte erfolgt automationsgestützt auf Basis des Immobilienpreisindex des Fachverbands der Immobilien- und Vermögenstreuhänder der Wirtschaftskammer Österreich für österreichische Objekte,

1) Commission Implementing Regulation (EU) 2015/227, Annex V. Art. 145–183

mittels Marktschwankungsmethode bei in Deutschland gelegenen Immobilien, auf der Basis des Halifax-House-Price-Index für Wohnimmobilien in Großbritannien sowie durch MAC (MeilleursAgents.com) für die französischen Wohnimmobilien. Die Überprüfung für Wohnimmobilien in den Niederlanden basiert auf dem CBS-Index (Centraal Bureau voor de Statistiek).

Gewerbeimmobilien werden von Sachverständigen für die Bewertung von Gewerbeimmobilien oder von ausgewählten externen Gutachtern im Auftrag des Konzerns bzw. eines Konsortialpartners individuell nach erfolgter Vor-Ort-Besichtigung und voller Befundaufnahme bewertet.

Im Konzern-Sicherheitenkatalog sowie den Sicherheitenhandbüchern in den Töchtergesellschaften sind alle akzeptierten Sicherheiten aufgelistet. Für jede Sicherheitenart sind angemessene Haircuts definiert.

Sondergestion und Betreuung

Die Organisationseinheiten für Sondergestion und Betreuung (Retail/Non-Retail) verantworten die umfassende Gestion und Restrukturierung oder Abwicklung von ausfallsgefährdeten und ausgefallenen Kreditengagements. Vorrangige Ziele sind die Minimierung von Verlusten sowie die Realisierung eines maximalen Betreuungserlöses.

Früherkennung

Kunden, die aus unterschiedlichen Gründen (z.B. durch Bonitätsverschlechterung, signifikanten Rückgang des Aktienkurses, Anstieg des CDS-Spreads, negative Pressemeldungen/Ad-hoc-Publizität, unübliche Risikokonzentration etc.) definierte Frühwarnsignale auslösen, werden auf die Watch List genommen und in weiterer Folge im Watch Loan Committee, welches durch Mitglieder der relevanten Markt- und Marktfolgeorganisation besetzt ist, besprochen. Dieses Gremium arbeitet Maßnahmen zur Risikominderung auf Einzelfallebene aus und sorgt für eine konsequente Überwachung aller Exposures mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit.

Retail & SME

Das Portfolio im Segment Retail & SME setzt sich aus 72% Hypothekarkrediten (2021: 75%) und 28% Konsum- und KMU-Finanzierungen (2021: 25%) zusammen. Das Segment beinhaltet sowohl die österreichischen als auch die internationalen Portfolien der Bank.

Das Hypothekarkreditportfolio ist durch den hohen Sicherheitenanteil und sehr niedrige gewichtete durchschnittliche LTVs gekennzeichnet. Wie in der Retailstrategie vorgegeben wird Neugeschäft vorwiegend im Hypothekarkreditgeschäft erzielt.

Die BAWAG P.S.K. wendet die folgenden Grundsätze für die Bonitätsprüfung von Privatkunden an. Diese Grundsätze spiegeln sich in den Kreditvergaberichtlinien unter Berücksichtigung des genehmigten Risikoappetits wider.

- ▶ **Finanzierbarkeit:** Fähigkeit eines Kreditnehmers, einen Kredit zurückzuzahlen, indem das Einkommen mit den laufenden Ausgaben und Kreditverpflichtungen verglichen wird. Darüber hinaus wenden wir Backstop-Regeln an, die auf dem Verhältnis von Schuldendienst zu Einkommen (DSTI) basieren, um die Verschuldung des Kreditnehmers zu begrenzen.
- ▶ **Kreditfähigkeit:** Bisheriges Rückzahlungsverhalten des Kunden basierend auf intern und extern gesammelten Informationen. Als IRB-Institut verwenden wir statistische Scorecards, um Kunden zum Zeitpunkt der Kreditvergabe sowie fortlaufend zu bewerten. Scorecards bilden die Basis der Risiko-Ertrags-Bewertung innerhalb der genehmigten Risikobereitschaft.
- ▶ **Verwendungszweck:** In Abhängigkeit der geplanten Verwendung der finanziellen Mittel steht ein klar definiertes Produktangebot zur Verfügung, das Schwellenwerte in Bezug auf den maximalen Kreditbetrag, die Laufzeit und den Verwendungszweck vorsieht.
- ▶ **Sicherheiten:** Verwertbarkeit von Sicherheiten des Schuldners im Falle eines Ausfalls. Klar definierte Kriterien für die Anrechnung von Sicherheiten, die von internen und externen Experten bewertet werden.

- ▶ Mindestbeteiligung: klar definierte Mindestbeteiligung des Kreditnehmers in Bezug auf bereitgestelltes Eigenkapital und/oder Loan-to-Value(LTV)-Grenzwerte.

Kreditportfolio nach Produktgruppen

in Mio. €	Buchwert		NPL Ratio		NPL-Besicherungsquote	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Konsumfinanzierungen & KMU	6.121	5.134	2,7%		65,2%	
Hypothekarfinanzierungen	15.953	15.693	0,9%		97,7%	
Summe	22.074	20.827	1,6%		77,1%	

Das Hypothekarportfolio zeichnet sich durch übliche LTVs, eine niedrige NPL Ratio, angemessene Wertberichtigungen sowie eine gute regionale Diversifizierung aus. Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit beträgt weniger als 23 Jahre (2021: 22 Jahre).

Das Konsumfinanzierungs- und KMU-Geschäft besteht aus nicht besicherten Privatkrediten, Kreditlinien und Kreditkarten, generiert durch die nationalen und internationalen Vertriebskanäle der Gruppe. Es umfasst auch das kleinvolumige Leasinggeschäft (KFZ-Leasing, Immobilien- und Anlagenleasing).

Die NPL Ratios und NPL-Besicherungsquoten im Segment Retail & SME spiegeln das stabile und risikoarme Portfolio wider. Es wurde die Strategie weiterverfolgt, notleidende Kreditportfolien konsequent zu bearbeiten, um niedrige NPL-Stände sicherzustellen und sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren. Zusätzlich wurden die Früherkennungs-, Collection- und Betreibungsprozesse im Hinblick auf eine erfolgreiche Rückführung der Kredite aus abwicklungstechnischer und Risikosituation weiter verbessert.

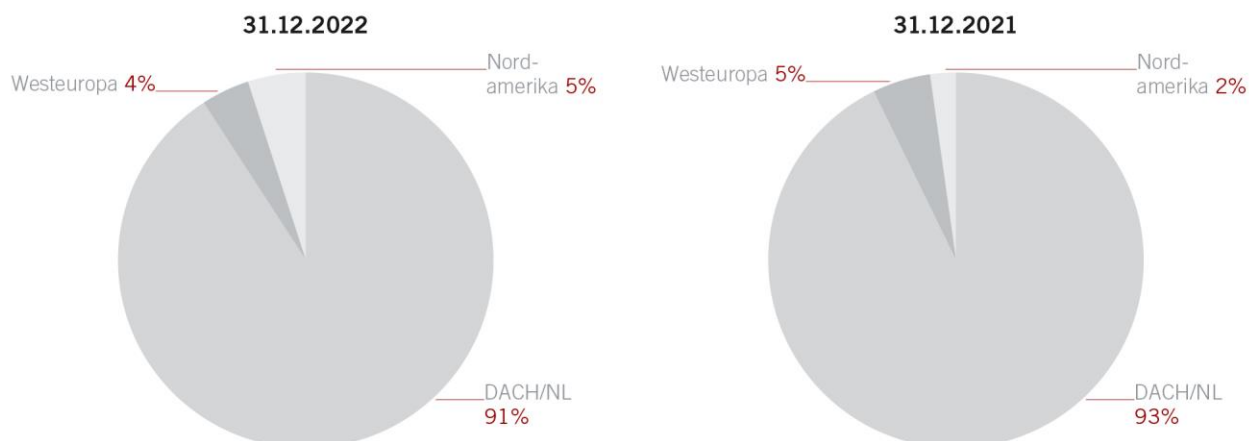
Die NPL Ratio des Retail & SME-Portfolios beträgt 1,6% (2021: 1,9%). Die NPL-Besicherungsquote von 77,1% (2021: 77,7%) untermauert das Risikoprofil dieses Portfolios.

Verteilung des Kreditportfolios und der Wertpapiere nach Währungen

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
EUR	19.712	18.778	89,3%	90,1%
USD	1.036	456	4,7%	2,2%
CHF	765	857	3,5%	4,1%
GBP	552	721	2,5%	3,5%
JPY	9	15	0,0%	0,1%
Summe	22.074	20.827	100,0%	100,0%

Verteilung Retail-Aktiva nach Regionen

Geografische Verteilung des Kreditportfolios



Gestundete Forderungen nach Produkten

in Mio. €	Konsumfinanzierungen & KMU		Hypothekendarfinanzierungen		Summe	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Gestundete Forderungen	120	97	160	164	279	261
Wertberichtigung	31	20	10	5	41	25
Sicherheiten	11	14	156	152	168	166

Verzugstage

Eine Überwachung des Portfolios in Bezug auf Verzugstage erfolgt laufend. Ziel ist es, eine ehestmögliche Kontaktaufnahme mit dem Kunden sicherzustellen, um etwaige nachteilige Folgen für das Portfolio vorzeitig abwenden und dem Kunden gegebenenfalls Finanzierungsalternativen aufzeigen zu können.

Im Segment Retail & SME weisen über 98,2% (2021: 97,8%) der Forderungen keine Verzugstage auf. Insgesamt belegen das geringe Verzugstagevolumen, die stabilen Vintages und die produktspezifischen Scorecard-Ergebnisse die hohe Kreditqualität des Portfolios.

in Mio. €	Konsumfinanzierungen & KMU		Hypothekendarfinanzierungen		Summe	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Summe der Buchwerte	6.121	5.134	15.953	15.693	22.074	20.827
1–30 Tage	1,7%	2,7%	0,2%	0,5%	0,6%	1,0%
31–60 Tage	0,5%	0,3%	0,1%	0,2%	0,2%	0,2%
61–90 Tage	0,2%	0,2%	0,0%	0,0%	0,1%	0,1%

Der Verzugstagezähler wurde basierend auf EBA/GL/2016/07 und REGULATION (EU) 2018/1845 angepasst, um den konzernweiten Rückstandsbetrag mit dem Gesamtengagement unter Berücksichtigung der neuen Materialitätsgrenzen zu vergleichen.

Corporates, Real Estate & Public Sector

in Mio. €	Buchwert		NPL Ratio		NPL- Besicherungs- quote	Investment Grade
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
Firmenkundengeschäft	3.785	4.086	1,5%	100,0%	76,8%	
Immobilien-geschäft	6.009	5.707	0,8%	92,9%	72,3%	
Öffentlicher Sektor	4.580	5.011	–	–	99,9%	
Summe	14.375	14.804	0,7%	100,0%	82,3%	

Die Portfolien Corporates wie auch Real Estate umfassen internationales Geschäft sowie Unternehmen in der DACH-Region. Dieses Geschäft zeichnet sich durch proaktives Risikomanagement und diszipliniertes Wachstum in entwickelten und stabilen Wirtschaftsräumen (vor allem USA, UK und Westeuropa) unter Beibehaltung eines disziplinierten Ansatzes hinsichtlich risikoadjustierten Pricings aus. Die Grundlage des Portfoliomanagements bildet seit Jahren eine konservative Kreditvergabe mit Fokus auf Cashflow generierende Unternehmen, hohe Gewinnspanne und Qualität der zugrundeliegenden Aktiva, solide Kapitalstrukturen und eine kreditgeberfreundliche Ausgestaltung.

Corporates: Das Corporates-Geschäft besteht hauptsächlich aus direkt an Unternehmen vergebenen Krediten. Das Segment zeichnet sich durch ein moderates (Net) Debt/EBITDA-Verhältnis von <4,0x, starke Cashflow-Profile und ~77% in internen Ratingklassen, die der Investment-Grade-Klasse entsprechen, aus. Darüber hinaus ist das Portfolio überwiegend besichert, was die vorrangige First-Out-Position in der Kapitalstruktur widerspiegelt. Die relativ niedrige NPL-Quote von 0,7% (2021: 1,7%) spiegelt die selektive Kreditvergabe und das widerstandsfähige Portfolio wider.

Corporates Industries

in Mio. €	Summe	Summe	in %	in %
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Lebensmittel & Getränke	721	694	19%	17%
Dienstleistungen	600	754	16%	18%
Pharmazeutika	396	459	10%	11%
Kreditgeber-Finanzierung	313	566	8%	14%
B-2-C-Produkte	255	272	7%	7%
Gesundheitswesen	234	177	6%	4%
Engineering und B-2-B	196	262	5%	6%
Casinos	190	5	5%	0%
Telekommunikation	185	216	5%	5%
Sonstige	695	681	18%	17%
Summe	3.785	4.086	100%	100%

Real Estate: Real Estate-Transaktionen umfassen Engagements, die direkt mit Immobilienvermögen oder mit Immobilienvermögen unterlegten Portfolios besichert sind. Das Kreditportfolio besteht aus vorrangig besicherten Strukturen mit einem LTV/C von durchschnittlich ≤50%. Die quersubventionierten, zweckgebundenen Portfolio-Finanzierungen verfügen über Merkmale wie hohes Eigenkapital, Cashflow-Sweeps, Anforderungen an die Zinsdeckung, Zinssicherung und Covenant-Tests, welche zu einer Stärkung der Positionen des Kreditgebers beitragen. Die Anlageklassen unseres Real-Estate-Portfolio sind gut diversifiziert, wobei der Anteil der Wohnimmobilien am Gesamtbestand 40% beträgt. Das Neugeschäft im Jahr 2022 konzentrierte sich hauptsächlich auf die Anlageklassen Wohnen und Industrie/Logistik. Angesichts der starken Aus-

wirkungen des aktuellen Umfelds auf die Immobilienmärkte haben wir die relevanten Märkte in Bezug auf Länder und zugrundeliegende Vermögenswerte analysiert, um unsere Risikowahrnehmung und den selektiven Ansatz zu bestätigen. Die Risikowahrnehmung basiert auf den folgenden Fakten:

- ▶ Robuste Gesamtqualität der Vermögenswerte in hochwertigen Lagen/Geografien
- ▶ Gestützt durch starke zugrunde liegende Sponsoren mit vorangegangener Investitionsgeschichte mit der BAWAG P.S.K.
- ▶ Geringeres Nettoengagement im Vergleich zu anderen Branchen mit hohen Vermögenswerten und starkem LTV für internationale Immobilien
- ▶ Die Wohn- und Logistikimmobilien haben sich gut entwickelt und die Büroimmobilien waren trotz der hybriden Arbeitsweise stabil, da sie durch Standorte und Verbesserungen der Sponsoren vorangetrieben wurden
- ▶ Unsicherheit aufgrund des Krieges in der Ukraine mit Auswirkungen auf das weltweite Wirtschaftswachstum (Lieferketten, steigende Zinsen, steigende Kosten)
- ▶ Steigende Zinssätze und Inflation üben einen gewissen Druck auf die Bewertungen aus, der jedoch durch hohe Beleihungsquoten gemildert wird

Real Estate zugrunde liegende Aktiva

in Mio. €	Summe	Summe	in %	in %
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Wohnimmobilien	2.409	1.858	40%	32%
Büro	1.176	1.050	20%	18%
Industrie/Logistik	1.028	716	17%	12%
Gemischte Nutzung	1.010	1.076	17%	19%
Einzelhandel	88	148	1%	3%
Sonstige	298	859	5%	15%
Summe	6.009	5.707	100%	100%

Public Sector: Das Public-Sector-Portfolio besteht im Wesentlichen aus direkten Krediten und Limiten an öffentliche Gebietskörperschaften wie Staaten, Länder oder Kommunen/Unternehmen oder an Einrichtungen, die (teilweise) im Besitz solcher öffentlichen Stellen sind. In der Regel liegt eine explizite oder implizite Garantie der öffentlichen Hand vor. Der Schwerpunkt des Portfolios liegt in Österreich, mit einem kleineren Engagement in Deutschland. Insgesamt ist dieses Portfolio durch risikoarme staatliche oder durch Garantien von Ländern und Gemeinden garantierte Engagements gekennzeichnet. Öffentliche Einrichtungen verfügen historisch über keine signifikanten Ausfälle. Es kann davon ausgegangen werden, dass öffentliche Einrichtungen, die in der Regel systemkritische öffentliche Aufgaben erfüllen, staatlich unterstützt werden. Es gibt keine NPLs in diesem Teilsegment.

Wesentliche Kreditentscheidungen werden vom Credit Approval Committee (CAC), einem speziellen Gremium auf Vorstandsebene, getroffen. Jede Kreditentscheidung wird gemäß den Richtlinien der BAWAG P.S.K. streng geprüft und diskutiert. Die Risikomanager verfügen über umfangreiche fachliche Kenntnisse in allen relevanten Asset-Klassen, sowohl im DACH- als auch im internationalen Geschäft. Bis zu bestimmten Pouvoirgrenzen werden Kreditentscheidungen auch von Risikomanagern getroffen.

Corporates, Real Estate & Public Sector – Gestundete Forderungen

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Gestundete Forderungen	58	155
Wertberichtigung	39	33
Sicherheiten	55	70

Risikokonzentrationen im Kreditportfolio

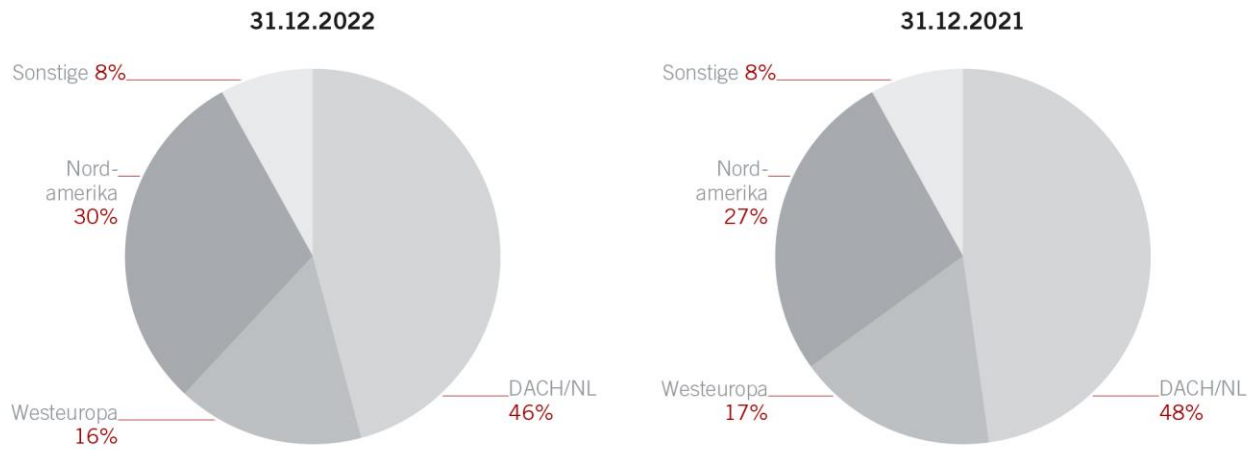
Im Segment Corporates, Real Estate & Public Sector ist die Portfoliosteuerung im Hinblick auf Risikokonzentrationen ein zentraler Bestandteil des Risikomanagements. Risikokonzentrationen ergeben sich aus hohen Exposures in einzelnen Kundenengagements oder aus großen Gesamtexposures in bestimmten Branchen, Ländern oder Fremdwährungen.

Verteilung des Kreditportfolios und der Wertpapiere nach Währungen

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
EUR	9.423	10.152	65,6%	68,6%
USD	3.883	3.816	27,0%	25,8%
GBP	425	465	3,0%	3,1%
AUD	187	–	1,3%	–
CAD	156	44	1,1%	0,3%
Sonstige	300	327	2,0%	2,2%
Summe	14.375	14.804	100,0%	100,0%

Corporates, Real Estate & Public Sector – Verteilung der Aktiva nach Regionen

Geografische Verteilung des Kreditportfolios



Risikokonzentrationen nach Branchen

Corporates, Real Estate & Public Sector in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Immobiliengeschäft	6.212	5.814	43,2%	39,3%
Öffentlicher Sektor	4.580	5.011	31,9%	33,9%
Lebensmittel & Getränke	721	694	5,0%	4,7%
Dienstleistungen	600	754	4,2%	5,1%
Pharmazeutika	396	459	2,8%	3,1%
Kreditgeber-Finanzierung	313	566	2,2%	3,8%
B-2-C-Produkte	255	272	1,8%	1,8%
Gesundheitswesen	234	177	1,6%	1,2%
Engineering und B-2-B	196	262	1,4%	1,8%
Casinos	190	5	1,3%	0,0%
Sonstige	678	788	4,7%	5,3%
Summe	14.375	14.804	100,0%	100,0%

Verwendung einer internen Branchensegmentierung

Zinsrisiko des Kreditportfolios

Die BAWAG P.S.K. nimmt ein enges Monitoring der zinsinduzierten Risiken in ihren Kreditportfolios vor. In der Regel werden Verschuldungsgrad, zukünftige Zinsaufwendungen und Zinsstruktur (fix/variable) Absicherungsvereinbarungen, Refinanzierungszeitpunkte und -risiken) bei der Kreditvergabe, bei der jährlichen Überprüfung und, noch häufiger, auf Ad-hoc-Basis eingehend analysiert. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit und für eine Risikobewertung werden strenge Annahmen zugrunde gelegt. Für internationale Gewerbeimmobilien sehen die Verträge in der Regel eine Absicherungspflicht für variabel verzinsliche Darlehen vor, sobald ein bestimmter Schwellenwert (z. B. Euribor Zinssatz) erreicht ist. Derzeit sind ca. 75% des Corporate, Real Estate & Public Sector Portfolios an variable Zinsen gebunden.

Treasury

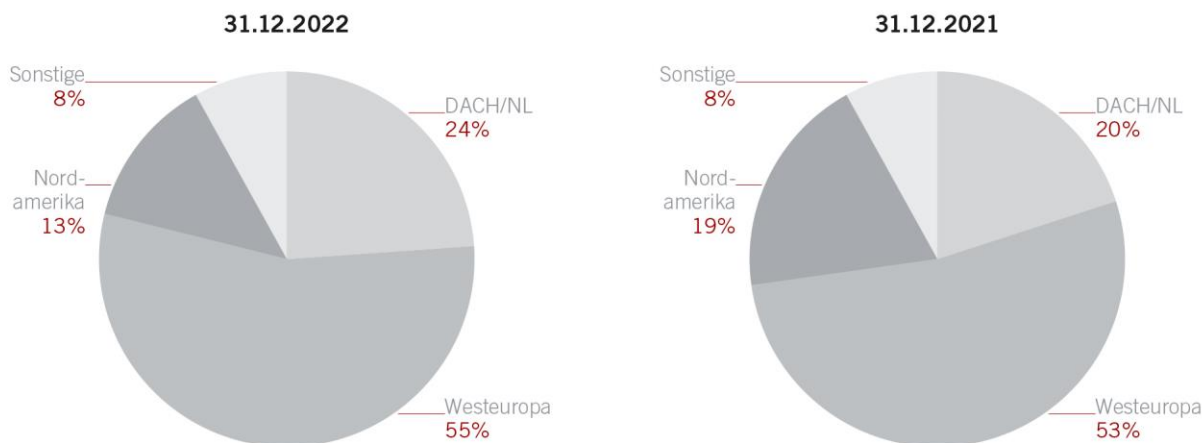
in Mio. €	Buchwert		Investment Grade	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Banken	4.601	4.145	100,0%	98,8%
Staaten	11.916	10.778	100,0%	100,0%
CLOs	1.163	759	100,0%	100,0%
Sonstige	185	638	99,2%	98,3%
Summe	17.865	16.320	99,9%	99,6%

Treasury ist als Servicecenter für die Kunden, Tochterunternehmen und Partner des Konzerns für die Ausführung von Geschäften am Kapitalmarkt sowie für selektive Investmentaktivitäten zuständig. Der Fokus der Veranlagungsstrategie liegt weiterhin auf besicherten und unbesicherten Anleihen von Banken in Westeuropa und den Vereinigten Staaten mit Investment-Grade-Rating und auf ausgewählten Staatsanleihen. Ergänzend investiert die Bank auch selektiv in strukturierte Kreditprodukte (CLOs) der Bonität AAA, welche einen hohen Grad an Diversifikation in Bezug auf Länder und Industrien aufweisen.

Das Investmentportfolio im Segment Treasury beträgt 26% (2021: 31%) des Gesamtbuchwertes und enthält 99% Investment-Grade-Wertpapiere (2021: 99%), 71% davon sind in der Ratingkategorie A oder höher eingestuft (2021: 72%). Zum 31. Dezember 2022 hat Treasury im Wertpapierportfolio kein direktes Exposure gegenüber China, Russland, Ukraine, Ungarn und Südosteuropa. Das Exposure gegenüber Südeuropa bleibt weiterhin moderat und beschränkt sich auf liquide Anleihen bekannter Emittenten. Die Zusammenstellung des Investmentportfolios reflektiert unsere Strategie, hohe Kreditqualität, kürzere Laufzeiten und starke Liquidität beizubehalten, um bei Minimierung der Fair-Value-Volatilität ein steigendes Zinsergebnis zu generieren.

Geografische Verteilung des Wertpapierportfolios ¹⁾

Geografische Verteilung der Wertpapiere



Verteilung des Kreditportfolios und der Wertpapiere nach Währungen

in Mio. €	Buchwert		in %	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
EUR	17.210	15.329	96,3%	93,9%
USD	530	824	3,0%	5,1%
Sonstige	125	167	0,7%	1,0%
Summe	17.865	16.320	100,0%	100,0%

1) Nur Investmentbuch. Dies beinhaltet Irland mit 24% (Dez 2021: 17%), Großbritannien mit 13% (Dez 2021: 15%), die Vereinigten Staaten mit 12% (Dez 2021: 18%), Frankreich mit 11% (Dez 2021: 10%) und Deutschland mit 8% (Dez 2021: 5%).

Corporate Center

Das Corporate Center umfasst alle andernorts nicht zugehörigen Posten im Zusammenhang mit Konzern-Supportfunktionen für den gesamten Konzern, Bilanzpositionen wie z.B. Marktwerte der Derivate sowie Ergebnisse von ausgewählten Tochterunternehmen und Beteiligungen. Regulatorische Aufwendungen (mit Ausnahme der Beiträge zur Einlagensicherung) und Unternehmenssteuern sind ebenfalls dem Corporate Center zugeordnet. Das Corporate Center ist auf Nicht-Business bezogene Positionen fokussiert.

56 | Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als Risiko eines Verlustes infolge offener Risikopositionen am Markt und einer ungünstigen Entwicklung der Marktrisikofaktoren (Zinssätze, Wechselkurse, Aktienkurse, Volatilitäten, Credit Spreads). Ein Marktrisiko kann im Zusammenhang mit Trading- und mit Nicht-Trading-Aktivitäten auftreten.

Die BAWAG P.S.K. hat einen klar definierten Marktrisikoappetit. Alle damit verbundenen Risiken (sowohl aus ökonomischer Sicht als auch in Bezug auf die Risiken in IFRS-Fair-Value-Bilanzierungskategorien – Gewinn- und Verlustrechnung sowie Sonstiges Ergebnis) werden auf Konzernebene strategisch gesteuert. Alle Tochtergesellschaften der Gruppe halten grundsätzlich keine offenen Marktrisikopositionen, da das Kundengeschäft (z.B. Kredite und Einlagen), die Anlagebücher sowie die eigenen Emissionen gemäß der ALM Hedging Policy vollständig abgesichert werden. Alle offenen Risikopositionen unterliegen der Genehmigung des strategischen Asset Liability Committee und werden separat gemessen und berichtet.

Die Hauptkomponenten des Marktrisikos der BAWAG P.S.K. sind Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko. Beide Risikoarten werden auf Basis eines Sensitivitäts- und eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) sowie von Szenarienrechnungen gemessen und überwacht. Die bilanzielle Behandlung der Positionen wird zusätzlich in den Risikoreports berücksichtigt.

Das primäre Gremium für die Behandlung von Marktrisiken ist das strategische Asset Liability Committee (S-ALCO). Im monatlich stattfindenden S-ALCO werden alle strategischen zins-, fremdwährungs- und liquiditätsrisikobehafteten Geschäftsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf Risiko-, Ertrags- und Bilanzziele diskutiert und die gewünschte Bilanz- und Risikostruktur wird unter Berücksichtigung von Zins-, Fremdwährungs- und Liquiditätslimiten für das Bankbuch generell festgelegt.

Marktrisiko im Handelsbuch

Die BAWAG P.S.K. führt kein aktives Handelsbuch. Derzeit sind keine Handelsaktivitäten für die gesamte Gruppe geplant.

Marktrisiko im Bankbuch

Die wesentlichen Komponenten des Marktrisikos der BAWAG P.S.K. resultieren aus Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko.

Zinsrisiko im Bankbuch

Das Zinsrisiko im Bankbuch ist der potenzielle Verlust, der sich aus Nettoveränderungen der Vermögenswerte und der künftigen Entwicklung des Nettozinsenertrags infolge von ungünstigen Zinsentwicklungen ergibt.

Das Strategische Asset Liability Committee (S-ALCO) hat dem Bereich Treasury & Markets Zinsrisiko-Limite zugeteilt, um das Zinsänderungsrisiko im Sinne eines optimalen Risk/Return-Verhältnisses auf Konzernebene zu steuern. Risk Modelling berichtet teilweise täglich, auf Konzernebene monatlich an S-ALCO über Limitauslastung und Risikoverteilung.

Die durch das S-ALCO vorgegebene Zielzinsrisikostruktur wird durch den Bereich Treasury & Markets implementiert. Die BAWAG P.S.K. verwendet Zinssteuerungsderivate zur:

- ▶ Umsetzung der Zinsrisikostategie im Rahmen der durch das S-ALCO definierten Vorgaben und Limite
- ▶ Steuerung der Sensitivität des Bewertungsergebnisses und der Neubewertungsrücklage
- ▶ Absicherung der ökonomischen Risikoposition unter Berücksichtigung der bilanziellen Abbildung

Die BAWAG P.S.K. wendet Hedge Accounting gemäß IAS 39 an. Derzeit werden folgende Fair-Value-Hedge-Accounting-Methoden zur Absicherung von Marktrisiken angewendet:

Micro-Fair-Value-Hedge

Absicherung von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten gegen Änderungen ihres beizulegenden Zeitwerts. Die Entscheidung, welches Instrument in das Mikro-Hedge-Accounting aufgenommen wird, wird im Kontext der Gesamtzinsrisikoposition getroffen.

Portfolio-Fair-Value-Hedge („EU-Carve-out“)

Die BAWAG P.S.K. hat Sichteinlagen in Euro als ein Portfolio identifiziert, das gegen Zinsrisiken abgesichert werden soll. Diese Einlagen sind entsprechend den erwarteten Rückzahlungs- und Zinsanpassungsterminen in Laufzeitbänder unterteilt. Die BAWAG P.S.K. bestimmt aus dem identifizierten Portfolio einen Betrag an Verbindlichkeiten, der dem Betrag entspricht, der als Basis für den Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesichert werden soll, wobei ein Bottom-Layer-Ansatz verwendet wird. Per 31.12.2022 waren 39% (2021: 29%) des Gesamtvolumens der Sichteinlagen dem Portfolio-Fair-Value-Hedge gewidmet.

Darüber hinaus werden vertraglich vereinbarte Zinsober- und/oder -untergrenzen, die in finanzielle Vermögenswerte (z.B. Darlehensforderungen oder Wertpapiere) und/oder Verbindlichkeiten (z.B. Spareinlagen) eingebettet sind, in eine Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehung gewidmet, um diese Instrumente gegen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aufgrund von Zinsänderungen abzusichern. Die Entscheidung über den Betrag, der in die Bilanzierung der Fair-Value-Hedge-Beziehung einbezogen werden soll, wird unter Anwendung eines Bottom-Layer-Ansatzes und im Kontext der Steuerung der Zinsrisikoposition unter Einhaltung der definierten Limite getroffen.

Das Zinsrisiko wird anhand von Sensitivitäten basierend auf dem PVBP-Konzept gemessen. Der PVBP, der aus der Duration zinstragender Finanzinstrumente abgeleitet ist, gibt die Veränderung des Nettobarwerts infolge einer parallelen Verschiebung der Zinskurven um einen Basispunkt nach oben (0,01%) an. Die folgende Tabelle stellt die Zinsrisikosensitivitäten des Konzerns zum 31. Dezember 2022 anhand des PVBP-Konzepts dar:

Zinssensitivität – Gesamtoökonomische Risikoposition

31.12.2022 in Tsd. €	<1J	1J-3J	3J-5J	5J-7J	7J-10J	>10J	Summe
EUR	1	82	-92	323	-380	-441	-507
USD	5	-29	2	-5	15	-3	-15
CHF	-20	11	12	–	–	-3	–
GBP	3	11	9	5	4	2	34
Sonstige Währungen	-3	-2	-1	–	–	–	-6
Summe	-14	73	-70	323	-361	-445	-494

31.12.2021 in Tsd. €	<1J	1J–3J	3J–5J	5J–7J	7J–10J	>10J	Summe
EUR	-173	-27	-89	-56	517	-198	-26
USD	23	-29	-23	-9	24	-8	-22
CHF	-3	4	-2	1	-5	0	-4
GBP	15	14	-0	-1	-0	7	36
Sonstige Währungen	-4	-5	-0	-0	-0	0	-10
Summe	-141	-43	-114	-66	535	-198	-27

Die durch Zinsänderungen bedingten Auswirkungen von Marktwertänderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das Eigenkapital werden separat berechnet, limitiert und beobachtet. Die Sensitivität der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beträgt zum 31. Dezember 2022 +310 Tsd. € (vgl. Jahresdurchschnitt 2022: +202 Tsd. € bzw. per 31. Dezember 2021: +44 Tsd. €). Für im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte beträgt die Sensitivität +104 Tsd. € (31. Dezember 2021: -209 Tsd. €).

Im Rahmen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) wird monatlich eine VaR-Berechnung auf Konzernebene durchgeführt.

Zinssensitivität – Szenarioanalysen Gesamtkonomische Risikoposition

Die Darstellung unten illustriert die Zinssensitivität der gesamtkonomischen Risikoposition unter Anwendung paralleler Zinsänderungen von +/- 200 Basispunkte.

31.12.2022 in Mio. €	-200bp	-100bp	-50bp	-25bp	+25bp	+50bp	+100bp	+200bp
EUR	221	91	39	19	-18	-36	-74	-124
USD	-6	-4	-2	-1	1	2	4	7
CHF	4	1	0	0	0	0	1	2
GBP	-10	-5	-2	-1	1	2	5	10
Sonstige	2	1	0	0	0	0	-1	-1
Summe	211	83	35	17	-16	-31	-64	-107

31.12.2021 in Mio. €	-200bp	-100bp	-50bp	-25bp	+25bp	+50bp	+100bp	+200bp
EUR	178	87	41	22	-24	-50	-105	-178
USD	40	10	0	-1	2	5	13	25
CHF	4	1	0	0	0	0	2	4
GBP	-2	-2	-2	-1	1	2	4	8
Sonstige	4	2	1	0	0	0	0	0
Summe	223	98	40	20	-21	-43	-87	-142

Credit-Spread-Risiko im Bankbuch

Unter Credit-Spread-Risiko im Bankbuch wird das Risiko von fallenden Barwerten von Wertpapieren und Derivaten aufgrund einer Veränderung der Credit Spreads verstanden. Die Risikomanagement-Modelle in diesem Risikofaktor werden

kontinuierlich weiterentwickelt. Das Credit-Spread-Risiko wird anhand von Sensitivitäten (PVBP-Konzept) gemessen. Der Credit-Spread-PVBP gibt die Veränderung des Nettobarwertes infolge einer parallelen Verschiebung der Credit Spreads um einen Basispunkt (0,01%) nach oben an. Die folgende Tabelle zeigt die gesamte Credit-Spread-Sensitivität der BAWAG P.S.K. sowie die Aufteilung nach den für die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Gesamtergebnis relevanten Bilanzkategorien:

Credit-Spread-Sensitivität

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Gesamtportfolio	-2.192	-2.541
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-7	-3
Im sonstigen Ergebnis ausgewiesene zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-670	-1.380
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.515	-1.159

Darüber hinaus werden monatlich die Risikokenngrößen Value-at-Risk und Expected Shortfall berechnet sowie Szenario-rechnungen durchgeführt.

Das Credit-Spread-Risiko wird auf Gesamtkonzernebene auch im Rahmen des ICAAP berücksichtigt bzw. limitiert und ist Bestandteil der bankweiten Stresstests.

Alle eingesetzten Modelle werden laufend kalibriert und zumindest jährlich durch Überprüfung der Annahmen und Back-testingverfahren validiert.

Fremdwährungsrisiko im Bankbuch

Die Höhe der offenen Fremdwährungspositionen im Bankbuch des Konzerns wird durch konservative Limite beschränkt, wodurch ein geringes Fremdwährungsrisiko im Bankbuch sichergestellt wird. Die Einhaltung der Limite wird täglich überwacht.

Folgende Tabelle stellt Sensitivitäten aus Fremdwährungen auf Basis der offenen Devisenposition dar. Aus Fremdwährungen resultiert für das Bewertungsergebnis keine signifikante Risikoposition.

in Tsd. €	USD		GBP		CHF		Sonstige Fremdwährungen	
FX-Veränderung (in %)	-10	10	-10	10	-10	10	-10	10
Einfluss	-337	337	58	-58	1081	-1081	-1229	1229

Zur Steuerung von Fremdwährungsrisiken wendet die BAWAG P.S.K. ebenfalls Hedge Accounting gemäß IAS 39 an.

Cash-Flow-Hedge

Das Fremdwährungsrisiko aus den zukünftigen Margeneinnahmen der Fremdwährungsportfolios der BAWAG P.S.K. wird durch die Implementierung des Cash-Flow-Hedges für FX-Margen mitigiert. Die BAWAG P.S.K. wendet einen Bottom-Layer-Ansatz an, bei dem definierte Beträge von Cashflows für einen bestimmten Zeitraum als abgesicherte Position ausgewiesen werden. Derzeit werden aus Margeneinnahmen resultierende Cashflows denominated in GBP, USD und CHF über FX-Termingeschäfte abgesichert. Es gelten die folgenden Zielabsicherungsquoten für zukünftige FX-Margen-Einnahmen:

- ▶ USD: 90% der Erträge aus USD-Credit-Spreads der nächsten 60 Monate
- ▶ GBP: 70% der Erträge aus GBP-Credit-Spreads der nächsten 36 Monate

- ▶ CHF: 70% der Erträge aus CHF-Credit-Spreads der nächsten 36 Monate

Die BAWAG P.S.K. wendet den Cash-Flow-Hedge auch für die Cross-Currency-Basisrisiken an. Das abgesicherte Risiko ist das Fremdwährungsrisiko zukünftiger Cashflows von kapital- und indikatorbasierten Zahlungen („Referenzzinssatz“; z.B. Cashflows auf Basis des LIBOR-Satzes) einschließlich der Fremdwährungs-Basis-Spreads des Fremdwährungsportfolios der BAWAG P.S.K. Die BAWAG P.S.K. hat hier einen Bottom-Layer-Ansatz in Bezug auf den Nominal-/Tenorwert des Grundgeschäfts implementiert. Daher müssen die Beträge der abgesicherten Risiko- und Absicherungsinstrumente (Cross-Currency-Swaps) laufend angepasst und in Bezug auf Neugeschäft bis zu den dedizierten Bottom Layers verlängert werden, um die Absicherungsanforderungen der Bank zu erfüllen. Per 31.12.2022 waren etwa 98% (2021: 70%) des USD-Portfolios bzw. 78% (2021: 83%) des GBP-Portfolios in das Cash-Flow-Hedge-Accounting gewidmet. Im vierten Quartal 2022 wurde der Cashflow-Hedge für die Cross-Currency-Basisrisiken auch für das CHF-Portfolio umgesetzt. Das Verhältnis der CHF-Vermögenswerte, die dem Hedge-Accounting gewidmet sind, zu den gesamten CHF-Vermögenswerten beträgt per 31. Dezember 2022 90%.

Net Investment Hedge

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich auch aus der Nettoinvestition des Konzerns in eine Tochtergesellschaft mit der funktionalen Währung CHF und in eine Tochtergesellschaft mit der funktionalen Währung USD. Das Risiko ergibt sich aus der Schwankung der Kassakurse zwischen dem CHF und dem EUR sowie zwischen dem USD und dem EUR, wodurch die Höhe der Nettoinvestition variiert.

Das abgesicherte Risiko bei der Absicherung der Nettoinvestition ist das Risiko einer Schwächung des CHF gegenüber dem EUR bzw. des USD gegenüber dem EUR, die zu einer Verringerung des Buchwerts der Nettoinvestition der Gruppe in die Tochtergesellschaft in der funktionalen Währung CHF bzw. USD führt.

Der volle Betrag bzw. ein Teil der Nettoinvestition der Gruppe in ihre Tochtergesellschaft in der funktionalen Währung CHF bzw. USD wird durch einen Devisen-Swap zwischen EUR und CHF bzw. EUR und USD abgesichert bzw. gemindert (Nominalwert: 45 Mio. CHF; 2021: 55 Mio. CHF) bzw. 108 Mio. USD; 2021: 97 Mio. USD). Die Devisen-Swaps werden als Sicherungsinstrumente für die Wertveränderungen der Nettoinvestition bestimmt, die auf Änderungen der EUR/CHF- und EUR/USD-Kassakurse zurückzuführen sind.

Die Strategie der Bank besteht darin, die Nettoinvestition bis zu 100% des Nettoinvestitionsbetrags abzusichern.

Konzentrationsrisiken

Alle wesentlichen Risikofaktoren werden über VaR-Modelle/Szenarioanalysen und Stresstests abgedeckt, die auf alle Handels- und Bankbuchpositionen angewendet werden. Instabilitäten der Korrelationen, die zu einer Überschätzung der Diversifikationseffekte führen können, werden dadurch berücksichtigt, dass nur Korrelationen innerhalb ausgewählter Risikofaktoren (Zinsen, Wechselkurse, Volatilitäten) sowie (nach umfassender empirischer Analyse) auch zwischen Zinsrisiko im Bankbuch und Credit-Spread-Risiko berücksichtigt werden, darüber hinaus aber keine Diversifikation angenommen wird. Stresstest-Ergebnisse werden ebenso in verschiedene Risikofaktoren unterteilt, errechnet, berichtet und limitiert, um Korrelationen innerhalb eines Risikofaktors identifizieren zu können.

57 | Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen (dispositives Liquiditätsrisiko) oder diese Verpflichtungen nur mit höheren Refinanzierungskosten (strukturelles Liquiditätsrisiko) erfüllen zu können. Zum Liquiditätsrisiko gehört ferner das Risiko, dass Transaktionen nicht geschlossen oder verkauft werden können oder dies aufgrund unzureichender Markttiefe oder aufgrund von Marktunterbrechungen (Marktliquiditätsrisiko) nur mit Verlust möglich ist. Das Ziel des Liquiditätsrisikomanagements der BAWAG P.S.K. besteht darin, sicherzustellen, dass

der Konzern seinen Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann, und das Liquiditätsrisiko innerhalb des Risikoappetits zu steuern.

Liquiditätsrisikomanagement

Im Einklang mit dem Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) der EZB hat die BAWAG P.S.K. einen jährlichen Prozess zur Beurteilung der internen Liquiditätsadäquanz (ILAAP) implementiert, der die Grundlage für die konzernweite Messung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken bildet.

Der Vorstand legt die Liquiditätsrisikostategie sowie den allgemeinen Liquiditätsrisikoappetit fest und überprüft und genehmigt mindestens einmal jährlich den ILAAP sowie die konzernweiten Limits und die Fundingspläne.

Das wichtigste Entscheidungsgremium im Zusammenhang mit Liquiditätsrisiken ist das Strategic Asset Liability Committee (S-ALCO), in dem alle Vorstandsmitglieder vertreten sind. Das S-ALCO wird mindestens einmal im Monat über die Leistung im Vergleich zu den Risikokennzahlen informiert.

Treasury ist beauftragt, die Liquiditäts- und Finanzierungsposition zu steuern. Risiko-Controlling fungiert als unabhängige Risikokontrollfunktion und ist für die Überprüfung des ILAAP-Rahmens verantwortlich.

Liquiditätsstrategie

Einlagen von Retail- und Firmenkunden bilden seit Jahren den Kern der Refinanzierungsstrategie der BAWAG P.S.K. und werden auch in Zukunft die wichtigste Refinanzierungsquelle der Bilanz darstellen. Die kontinuierliche Verlagerung der BAWAG P.S.K. Aktiva auf besicherte Produkte erhöht auch die Flexibilität der Bank auf den Märkten für besicherte Finanzierungen. Folglich gewinnt die Refinanzierung über Pfandbriefe im gesamten Refinanzierungsmix an Bedeutung.

Liquiditätssteuerung

Die Steuerung der Liquiditätsposition erfolgt auf Konzernebene.

Die kurzfristige Steuerung basiert auf einer täglich erstellten 30-Tage-Liquiditätsvorschau, die ein genaues Monitoring und das Management der kurzfristigen Liquiditätsposition ermöglicht.

Für die mittelfristige Steuerung wird monatlich eine Liquiditätsvorschau für die nächsten 15 Monate erstellt und an das S-ALCO berichtet. Im Rahmen des Prognoseprozesses, der Szenarioanalysen für geplante Maßnahmen und Annahmen zum Kundenverhalten berücksichtigt, wird die Entwicklung aller wichtigen Liquiditätsrisikokennzahlen auf Grundlage der zugrunde liegenden Geschäftspläne prognostiziert, um die Einhaltung des allgemeinen Risikoappetits sicherzustellen.

Die langfristige Steuerung der Liquidität wird im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses für die kommenden fünf Jahre durchgeführt. Zusätzlich werden strategische Maßnahmen während des Jahres analysiert.

Liquiditäts-Stresstests

Liquiditäts-Stresstests und Szenarioanalysen werden angewendet, um die Liquiditätsrisikoposition der BAWAG P.S.K. zu bewerten, die Risikolimits festzulegen und die Liquiditätspuffer zu kalibrieren. Sie ergänzen das operative Liquiditätsmanagement und die mittel- bis langfristige Liquiditätsstrategie.

Stresstests werden sowohl auf Konzern- als auch auf Tochterunternehmensebene durchgeführt und decken Szenarien ab, die sich in Länge und Schweregrad unterscheiden (systemischer Stress, idiosynkratischer Stress, kombinierter Stress). Die Ergebnisse der Stresstests werden monatlich an das S-ALCO berichtet.

Liquiditätspuffer

Die BAWAG P.S.K. hält einen Liquiditätspuffer, um unerwartete Liquiditätsabflüsse in einem Stressszenario abzudecken. Der Liquiditätspuffer stellt daher eine vorbeugende Maßnahme gegen das Liquiditätsrisiko dar. Der Liquiditätspuffer besteht aus einem Portfolio liquider Aktiva, mit dem in Stresssituationen liquide Mittel generiert werden können, um die Illiquidität der Bank zu verhindern. Der Liquiditätspuffer der BAWAG P.S.K. beinhaltet nur Vermögenswerte, die innerhalb von 30 Tagen mit niedrigem Ausführungsrisiko liquidiert werden können. Die Marktliquidität des Liquiditätspuffers wird regelmäßig überprüft.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Liquiditätspuffers auf Basis von Marktwerten unbelasteter Aktiva nach Berücksichtigung eines komponentenspezifischen Haircuts.

Zusammensetzung des Liquiditätspuffers

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Bei der Notenbank eingelieferte Kreditforderungen	11.744	12.000
Für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Wertpapiere	1.059	371
Sonstige für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Aktiva	59	53
Kurzfristiger Liquiditätspuffer	12.862	12.424
Sonstige marktfähige Wertpapiere	2.142	2.867
Summe	15.003	15.291

Fälligkeitsanalyse der vertraglichen undiskontierten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten

31.12.2022 in Mio. €	Vertragliche Zahlungs- ströme	Weniger als 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nichtderivate Verbindlichkeiten						
Einlagen von Banken	-7.017	-264	-23	-4.919	-1.185	-626
Einlagen von Kunden	-34.360	-31.927	-522	-897	-928	-87
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-12.540	-126	-88	-232	-3.828	-8.266
Zwischensumme	-53.918	-32.317	-633	-6.049	-5.941	-8.979
Derivate Verbindlichkeiten						
Sonstige außerbilanzielle Verbindlichkeiten	-2.235	-2.235	–	–	–	–
Summe	-60.132	-34.601	-752	-6.668	-8.005	-10.106

31.12.2021 in Mio. €	Vertragliche Zahlungs- ströme	Weniger als 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nichtderivate Verbindlichkeiten						
Einlagen von Banken	-7.436	-218	-14	-52	-6.496	-656
Einlagen von Kunden	-35.202	-32.586	-277	-549	-1.264	-526
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-8.223	-50	-528	-67	-1.960	-5.619
Zwischensumme	-50.861	-32.853	-818	-669	-9.721	-6.800
Derivate Verbindlichkeiten						
Sonstige außerbilanzielle Verbindlichkeiten	-2.097	-2.097	-	-	-	-
Summe	-53.877	-35.231	-843	-706	-9.802	-7.295

Die obige Tabelle zeigt die konsolidierten nominellen (nicht diskontierten) Cashflows inklusive Zinszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten. Als Basis der Zuordnung in das entsprechende Laufzeitband dienen die vertraglichen Fälligkeiten. Die täglich fälligen Sichteinlagen wurden gesamthaft dem ersten Laufzeitband zugeordnet. Bei Kündigungsrechten wurde das Laufzeitende auf den Tag des nächsten Kündigungstermins bezogen.

Die BAWAG P.S.K. behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei, was sich in einer Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 225% zum Ende 2022 (31.12.2021: 239%) widerspiegelt. Die BAWAG P.S.K. übertrifft damit signifikant die regulatorischen LCR-Anforderungen. Das Jahr 2022 war durch eine solide Liquiditätsausstattung sowie stabile Kernfinanzierungsquellen und eine ausgewogene Finanzierungsstruktur geprägt. Angesichts der Stabilität von Privatkundeneinlagen, die sich während der COVID-19-Krise und des Ausbruchs der Russland-Ukraine-Krise erwiesen hat, konzentriert sich die Finanzierungsstrategie weiterhin auf diese Finanzierungsquelle.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der ausstehende Betrag unter der TLTRO-III-Fazilität 5,3 Mrd. € (nach Rückzahlung von 1,0 Mrd. € im November 2022). Neben der stabilen Einlagenbasis hat die BAWAG P.S.K. im Laufe des Jahres 2022 erfolgreich hypothekarisch besicherte Wertpapiere im Wert von 4 Mrd. € (Jänner 500 Mio. €; je 750 Mio. € im April, Juni und November; 1.250 Mio. € im August) und 300 Mio. CHF Green-Senior-Preferred-Anleihen platziert, was erneut den guten Kapitalmarktzugang der BAWAG P.S.K. und die positive Wahrnehmung bei den Investoren unter Beweis stellte.

58 | Operationelles Risiko

Operationelles Risiko existiert in nahezu allen Transaktionen und Tätigkeiten eines Unternehmens und wird definiert als die Gefahr von Verlusten, die durch Unangemessenheit und Versagen von internen Prozessen, Menschen, Systemen oder durch externe Ereignisse entsteht. Die Definition des operationellen Risikos umfasst explizit Rechtsrisiken, Compliance-Risiken, Modellrisiken, Betrugsrisiken, Nachhaltigkeitsrisiken, Verhaltensrisiken sowie Third-Party-Risiken, Outsourcing-Risiken und Informations- und Kommunikationsrisiko. Informations-/Cybersicherheit und der Schutz einschließlich der angemessenen Nutzung von Kundendaten bleiben wichtige Faktoren, um das Vertrauen der Kunden zu erhalten.

Governance:

Eine klare Organisationsstruktur und Kompetenzregelungen bilden die Grundlage der Governance für operationelle Risiken. Das Management von operationellen Risiken erfolgt durch etablierte konzernweite Prozesse zur Verlustdatensammlung über OpRisk Monitor (ORM), ein jährliches Risk-Assessment für alle Bereiche und Tochtergesellschaften, eine einheitliche Wesentlichkeits- und Risikobewertung von Outsourcing-Aktivitäten, einen fundierten Produkt-Implementierungsprozess (PIP) inkl. einer ESG-Stellungnahme sowie monatliche Key-Risk-Indikatoren. Bei Überschreitung definierter Schwellen-

werte, z.B. roter KRI oder Identifizierung von hohen Risiken, werden verpflichtende Maßnahmen zur Risikominderung vereinbart und überwacht. Darüber hinaus arbeitet die BAWAG P.S.K. kontinuierlich an der Verstärkung der Abwehr von Cyberattacken. Der gewählte Sicherheitsansatz orientiert sich an den regulatorischen Anforderungen und der festgelegten Sicherheitspolitik. Eine konsistente Richtlinie und ein risikoadäquates internes Kontrollsystem (inklusive automatisierter Kontrollen, eingebettet in die IT-Infrastruktur) sowie ein Sicherheitskontrollsystem mit einer Vielzahl von organisatorischen und technologischen Maßnahmen sind zur Steuerung und Minderung des operationellen Risikos der BAWAG P.S.K. etabliert.

Risikoidentifikation, -bewertung und -minderung:

Die aus dem operationellen Risiko resultierenden Verluste werden in einer zentral verwalteten webbasierten Datenbank innerhalb klar definierter Regeln und Prozesse gesammelt. Die gesammelten Daten werden analysiert, um Muster/Cluster und fehlerhafte Prozesse zu identifizieren.

Mittels RCSA-Framework identifizieren und bewerten alle Bereiche und Tochterunternehmen innerhalb eines einheitlichen Rahmens jährlich ihre wesentlichen Prozesse, operationellen Risiken, die Risiken einer etwaigen Missachtung von regulatorischen Vorschriften und die Wirksamkeit der Kontrollen. Dies beinhaltet die Bewertung individueller Kontrollen und die Schätzung der Wahrscheinlichkeit und des Ausmaßes von potentiellen Verlusten aus den einzelnen Risiken. Übersteigt das Risikopotenzial ein definiertes Limit, ist die Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend vorgesehen.

Key-Risk-Indikatoren (KRI) sind als zusätzliches Steuerungsinstrument implementiert, um negative Entwicklungen bzw. Änderungen des Risikoprofils in Unternehmensprozessen bzw. Unternehmensbereichen identifizieren und zeitgerecht prognostizieren zu können. Jeder KRI wird mittels eines Ampelsystems bewertet (Rot/Gelb/Grün). Für KRIs mit Status Rot ist die Definition und Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend.

§ 39 Abs. 6 BWG verpflichtet Kreditinstitute im Hinblick auf Compliance-Prozesse zur schriftlichen Festlegung von angemessenen Grundsätzen und Verfahren, die darauf ausgelegt sind, Risiken einer etwaigen Missachtung von Vorschriften aufzudecken und auf ein Mindestmaß zu beschränken („BWG Compliance“).

Die Identifikation und Bewertung der potentiellen Risiken und Maßnahmen bei Ad-hoc-Themen erfolgt durch klar definierte Prozesse insbesondere für Auslagerungen und Produkteinführungen.

Die BAWAG P.S.K. investiert weiterhin in die Sensibilisierung der Mitarbeiter sowie in die Belastbarkeit und Sicherheit der Systeme, um sicherzustellen, dass Kundendaten trotz des rasanten Wandels der technologischen Trends sicher bleiben. Darüber hinaus konzentriert sich die Bank auch auf die Unterstützung von Lieferanten bei der Erfüllung der jeweiligen Anforderungen an die Cybersicherheit in unserer Lieferkette.

Der Vorstand erhält regelmäßig Berichte über aktuelle OpRisk-Entwicklungen sowie Aktivitäten zum Schutz und zur Bewertung der Cybersecurity im Non-Financial Risk and ESG Committee (NFR & ESGC).

Risikoquantifizierung:

Die BAWAG P.S.K. verwendet zur Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Konzernebene den Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR. Die tatsächlich realisierten Verluste des operationellen Risikos sind jedoch signifikant niedriger als die gemäß Standardansatz berechneten regulatorischen Eigenmittel. Die RWAs des operationellen Risikos werden auf Basis der jeweiligen Erträge den Segmenten zugeordnet.

Für ICAAP-Zwecke wird mittels eines standardisierten Modells die normative und ökonomische Perspektive für operationelle Risiken berechnet. Die Quantifizierung in der ökonomischen Perspektive basiert auf dem Standardansatz für OpRisk (SMA), gemäß der Definition in Basel III „Finalisierung der Post-Krisen-Reformen“. Der SMA wird auf der Grundlage des Geschäftsindicators, der Geschäftsindikatorkomponente und des internen Verlustmultiplikators berechnet. Die verwendete

Berechnungsmethode wird exakt gemäß den Richtlinien angewendet und deckt den erwarteten und den unerwarteten Verlust ab.

Die normative Sichtweise basiert auf den GuV-Auswirkungen und qualitativen Szenarien auf der Grundlage der historischen OpRisk-Verluste und der Berücksichtigung der Geschäftsstrategie. Die Quantifizierung in der ökonomischen Perspektive basiert auf dem Standardansatz für Operationelles Risiko (SMA), definiert in Basel III „Finalizing post-crisis reforms“.

59 | ESG-Risiko

ESG-Risiken sind Umwelt-, Sozial- oder Unternehmensführung-Ereignisse oder Bedingungen, deren Eintritt erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage oder den Ruf eines Unternehmens hat oder haben kann.

Das Zusammenspiel von ESG-Risiken und anderen wesentlichen Risikoarten wird im Rahmen des übergreifenden Risk Self Assessment (RSA) bewertet. Die BAWAG P.S.K. hält das Engagement in mäßigen-hohen bis hohen risikoreichen ESG-Branchen und Ländern niedrig (<2%) und hat kein wesentlichen Exposure in der Öl- und Gasindustrie oder anderen fossilen Brennstoffen, dies wurde von der EZB im Rahmen des Klimastresstest 2022 bestätigt.

Die Verwaltung eingeschränkter und unzulässiger Branchen als Teil des Kreditvergabeprozesses ist das Hauptelement für die Aufrechterhaltung eines geringen Engagements gegenüber potentiellen ESG-Risiken. Zusätzlich als Teil unseres Governance-Rahmens ist das ESG-Risikomanagement in unseren wichtigsten Richtlinien und Prozessen verankert und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken im Rahmen des Outsourcing-Managements, bei Produkteinführungen, bei der Bewertung von Kreditprolongationen usw. Diverse Initiativen wie Lernprogramme, Newsletter, etc. unterstützen die Verankerung des Themas innerhalb der Organisation.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen in Bezug auf ESG sind umfangreich und wurden ohne klare Standards für die Industrie entwickelt. Es wird jedoch von der BAWAG P.S.K. erwartet, dass sie die umfassenden regulatorischen Anforderungen innerhalb vorgegebener Fristen erfüllt.

Die BAWAG P.S.K. ist bestrebt, die negativen Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit zu verringern und den Übergang zu einer grüneren Wirtschaft zu unterstützen. ESG untermauert die Strategie der BAWAG P.S.K. und fördert verantwortungsvolles, nachhaltiges und profitables Wachstum.

Es gibt bestimmte entscheidende Ergebnisse in Bezug auf den übergeordneten Rahmen, wobei die größte Herausforderung die Datenverfügbarkeit ist. Die aktuelle ESG-Position lässt sich wie folgt beschreiben:

- ▶ **ESG-Integration in der Organisation:** Eine definierte Organisationseinheit, die für ESG-Risiken verantwortlich ist, wird von nominierten ESG-SPoCs in relevanten Bereichen und allen Tochtergesellschaften unterstützt. Gremienstrukturen auf Aufsichtsrats- und Vorstandsebene sowie auf operativer Arbeitsebene wurden implementiert und im Jahr 2021 gestartet und im Jahr 2022 fortgeführt. Das ESG-Risikomanagement ist in unseren wichtigsten Richtlinien und Prozessen verankert und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken im Rahmen des Outsourcing-Managements, bei Produkteinführungen usw. Die BAWAG P.S.K. stellt sicher, dass die erforderlichen Fähigkeiten und eine gute Unternehmensführung vorhanden sind.
- ▶ **Sensibilisierung und Schulung:** Zahlreiche Aufklärungsmaßnahmen wie Großveranstaltungen, Newsletter, Selbstlernprogramme und vieles mehr stellen sicher, dass die Strategie für das ESG-Risikomanagement in der gesamten Organisation anerkannt und praktiziert wird.

- ▶ **Definition einer allgemeinen ESG-Strategie mit konkreten Zielen für 2025:** ESG-Ziele wurden in die Geschäfts- und Risikostrategie integriert. Ein separates ESG-Rahmenwerk und eine separate Richtlinie wurden beschlossen, und ESG-bezogene Überlegungen waren Teil der Geschäftsplanung. Eine verbesserte ESG-Strategie wurde definiert.
- ▶ **Internes Reporting:** Funktion und Infrastruktur zur Datenerfassung wurden eingerichtet und die Einführung einer automatisierten Schnittstelle für die Erstellung von Energieausweisen weiterentwickelt. Spezielle ESG-Berichte wurden regelmäßiger Bestandteil des Non-Financial Risk & ESG-Committee, zusätzlich wurde der Risikobericht durch ESG-Informationen erweitert.
- ▶ **Risikomessung:** Das Zusammenspiel von ESG-Risiken und anderen wesentlichen Risikoarten wird im Rahmen des übergreifenden Risk Self Assessment (RSA) bewertet. Internes Kapital wird dem ESG-Risiko in der ICAAP-Bewertung und im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung zugewiesen. Im Rahmen der internen Stresstests wurde ein spezielles Szenario definiert. Innerhalb des Portfoliosteuerungsrahmens der BAWAG P.S.K. werden Sektoren und Länder mit hohem ESG-Risiko entsprechend begrenzt, wobei ein sehr geringes Engagement in ESG-Branchen mit hohem Risiko und ein geringes Engagement in der Öl- und Gasindustrie aufrechterhalten wird.

- **Corporates, Real Estate & Public Sector:** branchenbezogenes ESG-Risiko, getrieben hauptsächlich durch Übergangsrisiken, z. B. Branchen, die vor Herausforderungen stehen, sich an die Null-Emissions-Ziele anzupassen. Insgesamt ist das ESG-Branchenrisiko gering bis moderat, ohne risikoreiche Engagements. Die Engagements in eingeschränkten und unzulässigen Branchen sind sehr gering mit rückläufiger Tendenz. Insbesondere die Bearbeitung eingeschränkter und unzulässiger Branchen als Teil des Kreditvergabeprozesses ist in dieser Hinsicht von wesentlicher Bedeutung.

Branchen	U/E	Exposure	
		Mio. €	%
Glücksspiel	E	194	<0,4%
Tierversuche (für nicht medizinische Zwecke)	E	21	<0,1%
Ölgewinnung/Ölsande	E	1	<0,1%
Sonstiges	U/E	0	0,0%
Gesamt		216	<0,4%

- **Retail & SME:** Die BAWAG P.S.K., die in entwickelten Märkten mit hohen gesetzlichen und ökologischen Standards tätig ist, konnte im Jahr 2021 Neugeschäft mit „grünen Hypotheken“ ausweisen; weiters begab sie ihre erste Grüne Anleihe. Die Erlöse dienen der Finanzierung von energieeffizientem Wohnbau, den in dem delegierten Rechtsakt zur EU-Taxonomie definierten Standards folgend.

60 | Sonstige Risiken

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist definiert als der potentielle Imageschaden oder Schaden des Ansehens der Bank in der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber/Kreditgeber, Mitarbeiter, Kunden, Presse etc.) hinsichtlich Kompetenz, Integrität und Zuverlässigkeit. Für die Quantifizierung des Reputationsrisikos verfolgt die Bank einen kombinierten Ansatz – in einem ersten Schritt wird für die Messung eines potentiellen Risikos auf der Aktivseite ein vereinfachtes VaR-Model herangezogen. In einem zweiten Schritt werden für die Berechnung zur Abdeckung eines potentiellen Gesamtrisikos der Abfluss von Spareinlagen und ein damit verbundener höherer Refinanzierungsbedarf sowie folglich steigende Refinanzierungskosten (Passivseite) berücksichtigt. Da die Bank davon ausgeht, dass die Passivseite wesentlich sensibler auf Reputationsrisiken reagiert, wurde eine entsprechende Gewichtung der Quantifizierungsergebnisse vorgenommen.

Die BAWAG P.S.K. vermeidet das Auftreten von Reputationsrisiken aktiv durch eine solide Risikomanagementkultur, die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements und die Einhaltung interner und externer Vorschriften. Darüber hinaus hat die Bank ein solides Beschwerdemanagement eingerichtet und verfolgt aufmerksam potentielle Betrugsfälle und andere operationelle Risikoereignisse, die die öffentliche Wahrnehmung beeinträchtigen könnten.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst mögliche Marktwertveränderungen von nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaften, mögliche Abschreibungserfordernisse des Beteiligungsansatzes sowie eine geringe Profitabilität der nicht konsolidierten Beteiligungsunternehmen. Nicht unter das Beteiligungsrisiko fallen konsolidierte operative Konzerntöchter, da deren Risiken differenziert nach den spezifischen Risikoarten ermittelt werden und daher bereits unter diesen berücksichtigt sind. Das Beteiligungsrisiko wird als nicht wesentlich klassifiziert.

Der jährlich durchgeführte Wertminderungstest dient zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze im Portfolio der BAWAG P.S.K. Die Wertminderungstests werden hauptsächlich auf der Basis der von den Geschäftsleitern der einzelnen Gesellschaften erstellten Planrechnungen (Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzvorschau, Cashflow-Planung) zukünftiger Perioden erstellt. Die aus den Planrechnungen ermittelten Ergebnisse werden mit risikoadjustierten Diskontierungszinssätzen abgezinst. Der anteilige Unternehmenswert, basierend auf dem Beteiligungsausmaß der BAWAG P.S.K., wird mit dem Beteiligungsbuchwert verglichen.

Zusätzlich zu der oben dargestellten Vorgehensweise gibt es vereinfachte Verfahren bei Kleinstbeteiligungen bzw. wenn der Buchwert durch das anteilige Eigenkapital oder durch sonstige Wertindikatoren, wie z.B. bei Immobiliengesellschaften durch den Substanzwert, gedeckt ist. Das Ergebnis des Wertminderungstests wird vom Kreditrisikomanagement bestätigt.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Geschäftsstrategie der Bank die Entwicklung von externen Faktoren nicht angemessen widerspiegelt, nicht effektiv umgesetzt wird oder nicht rechtzeitig auf das externe Umfeld oder auf Veränderungen im Verhalten und in den Erwartungen der Stakeholder reagiert. Der Konzern ist aufgrund des sich verändernden regulatorischen und wettbewerbsorientierten Umfelds im Finanzdienstleistungssektor erheblichen Risiken ausgesetzt. Die Bank ist bestrebt, eine aktive Rolle bei der derzeitigen Transformation der europäischen Bankenbranche zu spielen. Österreich, als unser Kernmarkt, bildet die Basis für weiteres organisches und anorganisches Wachstum in der DACH/NL-Region und den Vereinigten Staaten. Der Multimarken- und Multikanal-Vertriebsansatz in Verbindung mit dem gezielten Einsatz von Analytik gewährleistet, dass Produktangebote frühzeitig an verändertes Kundenverhalten und veränderte -bedürfnisse angepasst werden. Der Konzern bewertet und überwacht die Implikationen von neuen Produktangeboten, des Eintritts in neue Märkte und von anderen Geschäftsinitiativen in Bezug auf das Geschäftsrisiko als Teil des Planungsprozesses und in Form von Stresstestszenarien.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko resultiert aus einer negativen Wertveränderung bzw. einem negativen Erlös aus eigenen Immobilien für die BAWAG P.S.K. Im Rahmen des Risk-Self-Assessment-Prozesses wird das Immobilienportfolio des Konzerns hinsichtlich seiner Vermögenswerte sowie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien detailliert analysiert und mit den zuständigen Risikomanagern besprochen, ob innerhalb des kommenden Jahres Verluste zu erwarten sind.

Pensionsrisiko

Das Pensionsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Pensionsrückstellungen nicht ausreichend hoch sind, um potenzielle Verluste aus Abweichungen zwischen den tatsächlichen Pensionen und einem bestimmten Zielwert abzudecken, der sich auf eine bestimmte Wiederveranlagungsrate, Pensionszahlung oder Lebenserwartung beziehen könnte. Die Pensionsrückstellungen des Konzerns werden von einem externen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. Alle verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und werden an erwartete Änderungen angepasst.

Der Abzinsungsfaktor basiert auf den aktuellen Zinssätzen. Risiken, die sich aus der Veränderung des Abzinsungsfaktors ergeben, werden bei der Berechnung des Marktrisikos berücksichtigt.

Zu den Hauptrisiken für den Konzern in Bezug auf Pensionsverpflichtungen gehören neben dem Zinsrisiko auch Gehaltssteigerungen, die höher als erwartet ausfallen, sowie Änderungen der demografischen Annahmen.

Bei der Mehrzahl der neuen Pensionspläne handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, bei denen das endgültige Risiko bei einer Pensionskasse liegt. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen beziehen sich größtenteils auf Pensionspläne, die in der Vergangenheit implementiert wurden, und die Mehrheit der Begünstigten befindet sich bereits im Ruhestand. Daher besteht nur ein begrenztes Risiko, dass Gehaltserhöhungen für aktive Mitarbeiter einen Einfluss auf die Rückstellung haben.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ÖSTERREICHISCHEM RECHT

61 | Treuhandvermögen

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Treuhandvermögen	166	173
Forderungen an Kreditinstitute	–	–
Forderungen an Kunden	166	173
Treuhandverbindlichkeiten	166	173
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	165	171

62 | Wertpapieraufgliederung nach BWG

Nachstehende Tabellen gliedern die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und Z 11 BWG zum 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2021 (Werte nach IFRS):

in Mio. €	Nicht börsennotiert	Gesamt	Börsennotiert Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Andere Bewertungen	BAWAG P.S.K. Summe 2022
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	2.015	3.790	1.669	2.121	5.805
Aktien und andere nicht festverzinsten Wertpapiere	232	3	–	3	235
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und sonstige Anteile	230	–	–	–	230
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	26	–	–	–	26
Summe Wertpapiere	2.503	3.793	1.669	2.124	6.296

in Mio. €	Nicht börsennotiert	Gesamt	Börsennotiert Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Andere Bewertungen	BAWAG P.S.K. Summe 2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsten Wertpapiere	1.818	3.972	1.320	2.652	5.790
Aktien und andere nicht festverzinsten Wertpapiere	275	196	–	196	471
Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und sonstige Anteile	216	–	–	–	216
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	23	–	–	–	23
Summe Wertpapiere	2.332	4.168	1.320	2.848	6.500

Die in den Tabellen ausgewiesenen Wertpapiere sind im Wesentlichen dem Anlagevermögen zuzurechnen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag lt. § 56 Abs. 2 BWG betrug 25 Mio. € (2021: 36 Mio. €). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Rückzahlungsbetrag lt. § 56 Abs. 3 BWG betrug 51 Mio. € (2021: 20 Mio. €). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzwert und dem höheren Marktwert lt. § 56 Abs. 4 BWG betrug 0 Mio. € (2021: 0 Mio. €).

Im Jahr 2023 werden 287 Mio. € an eigenen Emissionen und 713 Mio. € an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren aufgrund des Laufzeitendes zur Tilgung fällig.

Ergänzungs- und Nachrangkapitalverbindlichkeiten werden großteils in verbriefter Form als Wertpapier begeben. Die Wertpapiere sind endfällig und teilweise mit vorzeitigen Kündigungsrechten ausgestattet. Ergänzungs- und Nachrangkapitalanleihen werden großteils an heimische und internationale Großinvestoren verkauft, in der Vergangenheit gab es auch Platzierungen an Privatkundenpublikum.

Der durchschnittliche gewichtete Nominalzinssatz von Ergänzungs- und Nachrangkapitalanleihen der BAWAG P.S.K. AG per 31. Dezember 2022 beträgt 4,37% (2021: 4,37%) und die durchschnittliche Restlaufzeit liegt bei 4,4 Jahren (2021: 5,4 Jahre).

63 | Erhaltene Sicherheiten

Die BAWAG P.S.K. hat aus ihren Geschäftsbeziehungen verschiedene Arten von Sicherheiten erhalten. Zur Verringerung des Kreditrisikos aus derivativen Geschäften hat die Bank Sicherheiten (Collateral Deals) in Höhe von 315 Mio. € (2021: 423 Mio. €) erhalten sowie Sicherheiten (Collateral Deals) in Höhe von 1.010 Mio. € (2021: 126 Mio. €) geleistet. Die nachfolgende Tabelle enthält keine Sicherheiten für Derivate.

in Mio. €	Gesicherte bilanzierte Forderungen	Gesicherte außerbilanzielle Forderungen	Summe 2022
Finanzielle Sicherheiten			
Aktien	82	0	82
Bareinlagen	163	405	568
Schuldverschreibungen	1	0	2
Immobilien			
Gewerbliche Immobilien	595	14	609
Private Immobilien	11.154	180	11.334
Persönliche Sicherheiten			
Garantien	4.295	37	4.332
Kreditderivate	360	–	360
Andere Formen der Besicherung			
Forderungsabtretung	0	1	1
Lebensversicherungen	11	2	12
Erhaltene Sicherheiten	16.662	639	17.300

64 | Personalstand

Kopfzahl – Angestellte

	31.12.2022	31.12.2021
Stichtagsbezogene Mitarbeiteranzahl	3.299	3.710
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	3.432	3.758

Vollzeitäquivalente – Angestellte

	31.12.2022	31.12.2021
Stichtagsbezogene Mitarbeiteranzahl	2.850	3.201
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	2.958	3.221
Anzahl aktiver Mitarbeiter ¹⁾	2.552	2.794

1) Exklusive Mitarbeitern in jeglicher Form von Karenz und Mitarbeitern, die eine Vereinbarung im Rahmen eines Sozialplanes eingegangen sind.

65 | Länderbezogene Berichterstattung

2022	Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit fremden Unternehmen in Mio. €	Einnahmen aus konzerninternen Transaktionen mit anderen Steuerhoheitsgebieten in Mio. €	Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. €	Sachanlagen mit Ausnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Mio. €	Bezahlte Ertragsteuer in Mio. €	Entstandene Ertragsteuer in Mio. €	Anzahl der Mitarbeitenden in VZÄ
Österreich	1.125,4	46,4	565,8	265	-74,9	-72,7	2.452
Frankreich	12,1	-	7,5	-	-	-	-
Deutschland	118,3	-0,3	13,9	19	-14,6	-16,6	333
Großbritannien	47,3	-	15,4	25	-4,9	-4,9	26
Irland	-0,0	-	-1,9	-	-	-	-
Niederlande	0,0	-1,9	0,7	41	-1,2	-0,2	-
Schweiz	12,6	-	3,2	1	-1,0	-0,8	26
Vereinigte Staaten	15,3	-2,9	2,5	1	-	-0,5	13
Zwischensumme	1.331,0	41,3	607,1	352	-96,5	-95,7	2.850
Überleitung	-	-	-166,0	-	-	-	-
Summe	1.331,0	41,3	441,1	352	-96,5	-95,7	2.850

	Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit fremden Unternehmen in Mio. €	Einnahmen aus konzerninternen Transaktionen mit anderen Steuerhoheitsgebieten in Mio. €	Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. €	Sachanlagen mit Ausnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Mio. €	Bezahlte Ertragsteuer in Mio. €	Entstandene Ertragsteuer in Mio. €	Anzahl der Mitarbeitenden in VZÄ
2021							
Österreich	979,3	88,2	601,8	271	-27,5	-127,7	2.697
Frankreich	20,1	-	13,5	-	-	-	-
Deutschland	134,7	0,2	182,1	29	-13,0	-30,4	408
Großbritannien	71,9	-	36,9	26	-4,1	-2,8	24
Irland	-0,2	-	-20,9	20	-	-	46
Liechtenstein	-	0,2	3,3	-	-	-	-
Luxemburg	-0,4	-	-0,5	-	-	-0,2	-
Niederlande	-0,0	-1,6	1,8	48	-0,8	-0,7	-
Schweiz	11,4	-	1,4	1	-0,8	-0,3	27
Vereinigte Staaten	3,3	-1,3	0,4	-	-	-	-
Zwischen-summe	1.220,1	85,7	819,6	394	-46,1	-162,0	3.201
Überleitung	-	-	-209,9	-	-	-	-
Summe	1.220,1	85,7	609,7	394	-46,1	-162,0	3.201

Die Namen der ansässigen Unternehmen sind in Note 48 zu finden. Die Haupttätigkeiten der Organisation sind in Note 1 und der Segmentberichterstattung zu finden. Grundlage der Berechnung der Anzahl der Mitarbeitenden sind die Vollzeitäquivalente zum 31.12.2022 bzw. 31.12.2021.

Die BAWAG P.S.K. hatte im Berichtszeitraum und im Vergleichszeitraum keine Offshore-Jurisdiktionen nach der EU-Liste: www.consilium.europa.eu/media/52208/st12519-en21.pdf Annex I.

Die Abweichungen zwischen den nominellen Steuersätzen und den tatsächlichen Steuerquoten der einzelnen Länder resultieren im Wesentlichen aus der Gruppenbesteuerung, der steuerlichen Verlustverwertung, Effekten im Rahmen der Bilanzierung sowie latenten Steuern und Steuern aus Vorperioden.

66 | Handelsbuch

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Derivate im Handelsbuch (Nominale)	–	–
Handelsbuch Volumen	–	–

67 | Geografische Märkte

Die Bruttoerträge der BAWAG P.S.K. zeigen folgende regionale Gliederung nach IFRS 8:

in Mio. €	Österreich	Westeuropa ¹⁾	Nordamerika	Übrige Welt	Summe
Zinsen und ähnliche Erträge	595,3	387,1	281,8	46,0	1.310,2
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	-0,7	12,3	4,4	0,0	16,0
Provisionserträge	340,9	46,3	0,1	1,7	389,0
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-16,0	18,4	-13,3	-2,3	-13,2
Sonstige betriebliche Erträge	48,2	39,7	0,0	0,0	87,9

1) Inklusive Deutschland.

68 | Sonstige erforderliche Angaben nach BWG und UGB

Der Bilanzansatz der Grundstücke und Gebäude beinhaltet einen Buchwert der Grundstücke in Höhe von 4 Mio. € (2021: 4 Mio. €).

In der Bilanz zum 31. Dezember 2022 werden abgegrenzte Zinsen für Ergänzungskapitalanleihen in Höhe von 9 Mio. € (2021: 9 Mio. €) ausgewiesen.

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betragen 23,4 Mio. € (2021: 24,5 Mio. €).

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt zum 31. Dezember 2022 0,57% (2021: 0,85%).

Die BAWAG P.S.K. hat als Medium für die Offenlegung gemäß § 65 BWG und der Offenlegungsverordnung das Internet gewählt. Die Offenlegung ist auf der Website der BAWAG P.S.K. unter <https://www.bawag.at/bawag/ueber-uns/weitere-informationen/jahresfinanzberichte> dargestellt.

69 | Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde von der Geschäftsführung am 27. Februar 2023 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

70 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

27. Februar 2023



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.“

27. Februar 2023



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

ORGANE DER BAWAG P.S.K. AG

VORSTAND DER BAWAG P.S.K. AG PER 31.12.2022

Anas ABUZAAKOUK

Vorsitzender des Vorstands (seit 3.5.2017)

Vorstandsmitglied (seit 1.1.2014)

David O'LEARY

(seit 1.4.2017)

Sat SHAH

(seit 4.3.2015)

Enver SIRUCIC

(seit 3.5.2017)

Andrew WISE

(seit 1.4.2017)

Guido JESTÄDT

(seit 1.7.2021)

AUFSICHTSRAT DER BAWAG P.S.K. AG PER 31.12.2022

Vorsitzender

Egbert FLEISCHER

(seit 12.12.2019,

Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrats von 15.9.2017 bis 12.12.2019,

Aufsichtsratsmitglied von 8.3.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Vorsitzender-Stellvertreter

Kim FENNEBRESQUE

(seit 12.12.2019,

Aufsichtsratsmitglied von 15.9.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Mitglieder

Frederick HADDAD

(von 12.3.2013 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Adam ROSMARIN

(von 15.9.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Tamara KAPELLER

(von 1.8.2021 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Gerrit SCHNEIDER

(von 1.8.2021 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Vom Betriebsrat delegiert

Verena SPITZ

(seit 3.3.2016)

Konstantin LATSUNAS

(seit 1.3.2021)

Beatrix PRÖLL

(seit 1.8.2021)

Stellvertretender Staatskommissär

Ben-Benedict HRUBY

(seit 1.3.2022)

Weitere Staatskommissäre

Beate SCHAFFER

(von 1.8.2009 bis 30.09.2022,

Stellvertretende Staatskommissärin von 1.3.2007 bis 31.7.2009)

AUSSCHÜSSE DER BAWAG P.S.K. AG PER 31.12.2022

Risiko- und Kreditausschuss

Frederick HADDAD

Vorsitzender

Kim FENNEBRESQUE

Tamara KAPPELLER

Adam ROSMARIN

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Beatrix PRÖLL

vom Betriebsrat delegiert

Prüfungs- und Complianceausschuss

Gerrit SCHNEIDER

Vorsitzende

Egbert FLEISCHER

Frederick HADDAD

Adam ROSMARIN

Verena Spitz

vom Betriebsrat delegiert

Konstantin LATSUNAS

vom Betriebsrat delegiert

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Egbert FLEISCHER

Vorsitzender

Kim FENNEBRESQUE

Frederick HADDAD

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Konstantin LATSUNAS

vom Betriebsrat delegiert

ESG-Ausschuss

Tamara KAPPELLER

Vorsitzender

Egbert FLEISCHER

Gerrit SCHNEIDER

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Beatrix PRÖLL

vom Betriebsrat delegiert

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft, Wien**, und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Wertberichtigungen im Konzernanhang im Risikobericht.

Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (im Folgenden Forderungen an Kunden genannt) werden in der Bilanz mit einem Betrag von 36 Mrd EUR ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf die Kundensegmente "Retail & SME" sowie "Corporates & Public".

Der Konzern überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob Wertberichtigungen für Forderungsausfälle zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten und Szenario gewichteten, zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt der Konzern eine Berechnung der Wertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit der Verzugstage oder eines Rechtsfall-Ereignisses entsprechend statistisch ermittelter Verlustquoten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Wertberichtigung gemäß IFRS 9 gebildet. Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen sowie Stufentransfers berücksichtigen. Zur angemessenen Berücksichtigung der aktuell volatilen Wirtschaftslage, welche durch die hohe Inflation und das signifikant gestiegene Zinsniveau geprägt ist, wird im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen vom Konzern eine Erhöhung der im ECL-Modell ermittelten Wertberichtigungen ("Management Overlay") vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Management Overlay in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Wertberichtigungen ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- ▶ Wir haben die bestehende Dokumentation zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob die darin beschriebenen Vorgehensweisen geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir ausgewählte Schlüsselkontrollen, die für uns im Rahmen der Abschlussprüfung relevant sind, erhoben und deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt. Weiters haben wir diese Kontrollen in Stichproben auf deren Effektivität getestet.
- ▶ Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte sowohl zufallsorientiert als auch risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen und Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko.
- ▶ Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Stichproben die vom Konzern getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.
- ▶ Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Wertberichtigung statistisch ermittelt wurde, haben wir die Methodendokumentation des Konzerns auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung interner Validierungen die Modelle und deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln.

- ▶ Insbesondere haben wir die Auswirkungen der aktuell volatilen Wirtschaftslage auf die Ermittlungsmethode der Ausfallwahrscheinlichkeiten beurteilt. Zusätzlich wurde die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft. Wir haben die Herleitung und Begründung des im Geschäftsjahr 2022 vorgenommenen Management Overlay und die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt.
- ▶ Die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigungen haben wir mittels einer Näherungsrechnung der statistisch ermittelten Wertberichtigungen nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB sowie § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist

höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ▶ Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- ▶ Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- ▶ Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- ▶ Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. August 2021 als Abschlussprüfer gewählt und am 29. September 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 25. März 2022 wurden wir für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr gewählt und am 28. April 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 27. Februar 2023

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek

Wirtschaftsprüfer

DEFINITIONEN

Key Performance Indicator	Definition / Berechnung	Erläuterung
Außerbilanzielle Geschäfte	CCF-gewichtete außerbilanzielle Geschäfte	Die außerbilanziellen Geschäfte beziehen sich auf Aktiva oder Passiva, die nicht in der Bilanz des Konzerns enthalten sind, wie z.B. Kreditzusagen, Garantien. Das außerbilanzielle Geschäft wird im Risikobericht mit einem Credit Conversion Faktor (CCF) gewichtet.
Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group), exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded)	Die Definition und Berechnung des Common Equity Tier 1 Kapitals erfolgt gemäß CRR. Es weist die höchste Kapitalqualität auf und umfasst daher nur jene Kapitalinstrumente, die der Bank uneingeschränkt und unmittelbar zur sofortigen Deckung von Risiken oder Verlusten zur Verfügung stehen. Je höher das CET1 Kapital der Bank, desto höher ist die Belastbarkeit der Bank gegen Risiken und Verluste.
Common Equity Tier 1 (CET1) Quote	Common Equity Tier 1 (CET1) Kapital / risikogewichtete Aktiva	Die CET1 Quote ist eine der wichtigsten regulatorischen Kennzahlen und zeigt die Kapitalstärke einer Bank, als Maßstab, finanziellem Stress standzuhalten. Die Kennzahl wird vom Management laufend überwacht, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zu gewährleisten. Vor der Nutzung neuer Geschäftsmöglichkeiten wird deren Auswirkung auf die CET1 Quote bemessen.
Cost/Income Ratio (CIR)	Operative Aufwendungen / operative Erträge	Die Cost/Income Ratio zeigt die operativen Aufwendungen im Verhältnis zu den operativen Erträgen und vermittelt ein klares Bild über die operative Effizienz der Bank. Die BAWAG Group verwendet diese Kennzahl als Effizienzmaßstab zur Steuerung der Bank und zur einfachen Vergleichbarkeit der Effizienz mit anderen Finanzinstituten.
Dividende je Aktie	Ausschüttung / im Umlauf befindliche Aktien inkl. LTIP-Tranchen	Die Dividende je Aktie zeigt den auszuschüttenden Gewinn pro dividendenberechtigter Aktie. Als Basis für die dividendenberechtigten Aktien wurden die im Umlauf befindlichen Aktien plus der im darauffolgenden Jahr zugeteilten LTIP-Tranche als Basis herangezogen.
Durchschnittliche zinstragende Aktiva	Zinstragende Aktiva per Monatsende / Anzahl der Monate	Durchschnitt der zinstragenden Aktiva per Monatsende innerhalb eines Quartals bzw. am Jahresende; wird verwendet zur Berechnung von Nettozinsmarge und Risikokostenquote (siehe Kennzahlen)
Eigenkapital	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	Eigenkapital wie im Konzernabschluss dargestellt
Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte	Eigenkapital, vermindert um den Buchwert der immateriellen Vermögenswerte	Das Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte ist ein weiterer Indikator für die Tragfähigkeit von Banken und ermöglicht die Vergleichbarkeit der Banken in Bezug auf das Eigenkapital ohne immaterielle Vermögenswerte. Es wird bei der Berechnung des Return on Tangible Common Equity im Nenner verwendet (siehe Kennzahl).
Ergebnis vor Risikokosten	Operative Erträge, vermindert um operative Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt

Gesamtkapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group), exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded)	Das Gesamtkapital und die Gesamtkapitalquote sind regulatorische Kennzahlen, welche auf dem CET1 Kapital, erweitert um weitere Instrumente (z.B. Additional Tier 1 und Tier 2), die nicht unter die enge Definition von Common Equity Tier 1 fallen, basieren. Die Gesamtkapitalquote wird vom Management laufend überwacht, um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen zu gewährleisten. Allerdings ist das CET1 Kapital von größerer Bedeutung, da es auch Basis für aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen wie z.B. die SREP-Anforderung darstellt. Daher orientiert sich die BAWAG Group stärker am CET1 Kapital und der CET1 Quote.
Gesamtkapitalquote	Gesamtkapital / risikogewichtete Aktiva	
Kundenkredite	Kundenkredite zu fortgeführten Anschaffungskosten	Der Buchwert der Kundenkredite, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.
Leverage Ratio	Tier 1 Kapital / Gesamtexposure (Berechnung nach CRR)	Die Leverage Ratio ist eine aufsichtsrechtliche Kenngröße und drückt das Verhältnis zwischen dem Tier 1 Kapital und dem Gesamtexposure aus. Das Gesamtexposure beinhaltet sowohl bilanzielle als auch bestimmte außerbilanzielle Posten; hierbei erfolgt keine Risikogewichtung. Sie zeigt den Verschuldungsgrad der Bank. Je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad und desto höher die Wahrscheinlichkeit für die Bank, negativen Schocks standhalten zu können.
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	Liquide Aktiva / Netto-Liquiditätsabflüsse (Berechnung nach CRR)	Die Liquidity Coverage Ratio ist eine aufsichtsrechtliche Kennzahl, die vorsieht, dass Banken angemessene Liquiditätspuffer im Sinne von ausreichend hochliquiden Aktiva halten, um kurzfristige Schwankungen unter Stressbedingungen abdecken zu können. Dabei muss die Bank einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen während 30 Tagen standhalten können. Die Kennzahl wird vom Management der Bank laufend überwacht, um die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen und kurzfristigen Liquiditätsanforderungen zu erfüllen.
Nettogewinn	Periodengewinn nach Steuern, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	Diese Kenngröße für Rentabilität zeigt den Periodengewinn nach Steuern in absoluten Zahlen für die jeweilige Periode gemäß dem Konzernabschluss, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist.
Nettogewinn je Aktie	Nettogewinn / gewichtete durchschnittliche verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Nettogewinn je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (verwässert) am Nettogewinn nach Steuern.
Nettozinsspanne	Nettozinsertrag / durchschnittliche zinstragende Aktiva	Die Nettozinsspanne ist eine Erfolgskennzahl, bei welcher der Zinsertrag aus Krediten und anderen Aktiva in einer Periode abzgl. des Zinsaufwandes für Einlagen und sonstige Verbindlichkeiten durch die durchschnittlichen zinstragenden Aktiva dividiert wird. Die Kennzahl wird zum externen Vergleich mit anderen Banken sowie als internes Maß zur Rentabilität von Produkten und Segmenten verwendet.
Non-performing loans (NPL)-Quote	Non-Performing Loans (NPLs) / Exposure	Die NPL-Quote ist eine Kennzahl zur Darstellung des als notleidend klassifizierten Kreditengagements im Verhältnis zum Gesamtkreditrisikoeinlage (bilanzielle und außerbilanzielle Forderungen). Die Kennzahl spiegelt die Qualität des Kreditportfolios und des Kreditrisikomanagements der Gruppe wider.
Non-performing loans (NPL)-Deckungsquote	Wertberichtigungen Stufe 3 inkl. Prudential Filter und Sicherheiten / ökonomisches NPL Exposure	Die NPL-Deckungsquote zeigt die Relation der Wertberichtigungen der Stufe 3 inkl. Prudential Filter und Sicherheiten zum ökonomischen NPL Exposure.
Non-performing loans (NPL)-Wertberichtigungsdeckungsquote	Wertberichtigungen Stufe 3 inkl. Prudential Filter / ökonomisches NPL Exposure	Die NPL-Wertberichtigungsdeckungsquote zeigt die Relation der Wertberichtigungen der Stufe 3 inkl. Prudential Filter zum ökonomischen NPL Exposure.

Operatives Ergebnis	Operative Erträge, vermindert um operative Aufwendungen und die regulatorischen Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt
Operative Erträge	Summe aus operativen Kernerträgen, Gewinnen und Verlusten aus Finanzinstrumenten und den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	Wie im jeweiligen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt
Operative Kernerträge	Summe aus Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss	Die operativen Kernerträge setzen sich aus den Einzelposten Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss zusammen und zeigen den Erfolg der Bank in ihren Kernaktivitäten.
Return on Common Equity (RoCE)	Nettogewinn / durchschnittliches Eigenkapital abzgl. AT1-Kapital und abzgl. Dividende	Diese Kennzahlen stellen Messgrößen für die Ertragskraft der Bank für das Management und Investoren dar. Es wird der Nettogewinn aus der Gewinn- und Verlustrechnung entweder zu Eigenkapital oder zu Aktiva in Beziehung gesetzt. Der Return on Common Equity bzw.
Return on Tangible Common Equity (RoTCE)	Nettogewinn / durchschnittliches Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte, abzgl. AT1-Kapital und abzgl. Dividende	Return on Tangible Common Equity zeigt die Effizienz der Bank in Bezug auf das von den Eigentümern investierte Kapital und dementsprechend den Erfolg ihres Investments. Die „Return on...“-Kennzahlen vereinfachen die Vergleichbarkeit der Rentabilität zwischen Banken. Die Zuteilung des Eigenkapitals auf die Segmente basiert auf einem internen Modell unter Berücksichtigung der risikogewichteten Aktiva und der Bilanzsumme.
Risikogewichtete Aktiva	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group, fully loaded)	Die Berechnung der risikogewichteten Aktiva ist in der CRR definiert. Der Wert beschreibt den absoluten Betrag des Risikos einer Bank und beinhaltet sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Positionen. Bei der Berechnung kann die Bank risikomindernde Elemente (z.B. Sicherheiten) berücksichtigen und muss die aufsichtsrechtliche Risikogewichtung für jede Position in Abhängigkeit vom (externen) Rating der Gegenpartei bzw. des Kunden festlegen. Risikogewichtete Aktiva stehen im Nenner der Formel für die Berechnung der CET1 Quote (siehe oben). „Fully Loaded“ bedeutet die Vollenwendung der CRR ohne Übergangsbestimmungen.
Risikokosten / Zinstragende Aktiva; (Risikokostenquote)	Risikokosten (Rückstellungen und Kreditrisikovorsorgen, außerplanmäßige Abschreibungen sowie operationelles Risiko) / durchschnittliche zinstragende Aktiva)	Diese Quote ist eine Kennzahl für die Qualität des Kreditrisikomanagements und des Kreditportfolios. Sie zeigt die Risikokosten in einer Periode im Verhältnis zu den durchschnittlichen zinstragenden Aktiva und ermöglicht ein Benchmarking mit anderen Banken. Gründe für geringe Risikokosten können hohe Sicherheiten und/oder eine laufende Überwachung der Ratings der Kunden sein. Daraus ergibt sich, dass es nur zu geringen Kreditausfällen kommt und nur ein geringer Bedarf für Wertberichtigungen besteht.
RWA Density	Risikogewichtete Aktiva / Bilanzsumme	Die RWA Density ist eine Kennzahl für die durchschnittliche „Risikogewichtung“ der Bilanz einer Bank, also die gesamten risikogewichteten Aktiva (siehe oben) im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die Kennzahl zeigt die durchschnittliche Risikogewichtung der Aktiva basierend auf den aufsichtsrechtlichen Risikogewichtungen, welche durch die Qualität der Aktiva, das Besicherungsniveau bzw. die angewandten Methoden zur Einschätzung der Risikogewichte beeinflusst werden.
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	Nettogewinn abzüglich AT1-Kupon / gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Nettogewinn je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (unverwässert) am Nettogewinn nach Steuern (abzüglich AT1-Kupon).

Verwässertes Ergebnis je Aktie	Nettogewinn abzüglich AT1-Kupon / gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	Der Nettogewinn je Aktie ist der Anteil jeder einzelnen Aktie (verwässert) am Nettogewinn nach Steuern (abzüglich AT1-Kupon).
Zinstragende Aktiva	Finanzielle Vermögenswerte + Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Vermögenswerte bei Zentralbanken	Die zinstragenden Aktiva ergeben sich aus der Summe der finanziellen Vermögenswerte und der Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um Vermögenswerte bei Zentralbanken.

GLOSSAR

Assoziierte Unternehmen	Unternehmen, auf deren Geschäfts- oder Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird und die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.
Backtesting	Verfahren zur Überprüfung der prognostizierten VaR-Werte mittels Vergleich mit den tatsächlich eingetretenen Ergebnissen.
Bankbuch	Alle bilanziellen und außerbilanziellen risikotragenden Positionen einer Bankbilanz, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden.
Branchenklassifizierung	Zuteilung auf einzelne Branchen gemäß interner Branchenkennzeichnung
Cash Flow Hedge	Ein Cash Flow Hedge ist die Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme, das ein bestimmtes mit einem bilanzierten Vermögenswert bzw. einer bilanzierten Verbindlichkeit oder dem mit einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbundenes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.
CDS	Credit Default Swap; Finanzinstrument, welches Kreditrisiken im Zusammenhang mit z.B. Darlehen oder Wertpapieren verbrieft.
CLO	Collateralized Loan Obligation; Wertpapiere, die mittels eines Pools von Kreditforderungen besichert sind.
Cross Selling	Aktiver Verkauf von sich ergänzenden Produkten und Dienstleistungen an Bestandskunden.
CRR	Capital Requirements Regulation; Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012 Text von Bedeutung für den EWR; in der geltenden Fassung.
Derivate	Finanzinstrumente, deren Wert vom Wert eines zugrundeliegenden Basiswertes abhängt (z.B. Aktien, Anleihen, etc.). Die wichtigsten Derivate sind Futures, Optionen und Swaps.
Erwarteter Kreditverlust	Entsprechend den Vorgaben von IFRS 9 muss eine Bank den erwarteten Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) anhand wahrscheinlichkeitsgewichteter zukünftiger Cash-flows und Verluste bestimmen. Der ECL ist im Wesentlichen als Differenz zwischen den Zahlungsströmen, die der Bank aus den Vertragsbedingungen eines Finanzinstruments zustehen, und den erwarteten Zahlungsströmen (unter Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten und erwarteten Verlustraten) definiert.
Fair Value	Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt wurde.
Fair Value Hedge	Vornehmlich festverzinsten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden hierbei mittels Derivaten gegen Änderungen des Fair Values abgesichert.
Futures	Standardisierte, börsengehandelte Terminkontrakte, bei welchen zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Handelsobjekt zu einem im Vorhinein festgesetzten Kurs geliefert oder abgenommen werden muss.
Hedge Accounting	Bilanzierungstechnik, welche zum Ziel hat den Einfluss von gegensätzlichen Wertentwicklungen eines Sicherungsgeschäfts und eines Grundgeschäfts auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren.
Hedging	Absicherung gegen das Risiko von ungünstigen Zins- und Kursentwicklungen
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment Process; Bankinternes Verfahren zur Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung für die Abdeckung aller wesentlichen Risikoarten.
ILLAP	Internal Liquidity Adequacy Assessment Process; ein interner Prozess, um sicher zu stellen, dass die Bank robuste Strategien, Verfahren, Prozesse und Systeme zwecks Identifikation, Messen, Verwalten und Überwachung des Liquiditätsrisikos hat.
Investment Properties	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die in erster Linie der Erzielung von Mieteinnahmen dienen.
Monte-Carlo-Simulation	Numerische Methode zur Lösung mathematischer Probleme durch Modellierung von Zufallsgrößen.
Option	Das Recht einen zugrundeliegenden Referenzwert zu einem vorher festgelegten Preis innerhalb einer festgelegten Frist oder zu einem bestimmten Zeitpunkt zu kaufen (Call) oder zu verkaufen (Put).
OTC	Over-the-Counter; Handel mit nicht standardisierten Finanzinstrumenten, welcher nicht über eine Börse, sondern direkt zwischen den Marktteilnehmern durchgeführt wird.
SALCO	Strategic Asset Liability Committee; ein Bankenkomitee, in dem der gesamte Vorstand vertreten ist, das über die wichtigsten Fragen in Bezug auf Liquidität, Kapital und Zinsen entscheidet.
Swap	Finanzinstrument, welches dem Austausch von Zahlungsströmen zwischen zwei Vertragspartnern dient.
Wertberichtigung Stufe 1	Erwarteter Kreditverlust auf Vermögenswerte ohne Erhöhung des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung

Wertberichtigung Stufe 2	Erwarteter Kreditverlust seit Ersterfassung, aber nicht bonitätsinduziert
Wertberichtigung Stufe 3	Wertberichtigung und Rückstellungen für notleidende Finanzinstrumente

GESCHÄFTSBERICHT NACH UGB 2022

248 LAGEBERICHT

- 249 Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen
- 252 Ergebnis- und Bilanzanalyse
- 257 Geschäftssegmente
- 262 Ausblick und Ziele
- 264 Wesentliche Änderungen im Beteiligungsportfolio
- 264 Zweigniederlassungen
- 265 Risikobericht
- 291 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 294 Corporate Social Responsibility / ESG
- 298 Forschung und Entwicklung

300 EINZELABSCHLUSS

- 301 Bilanz
- 304 Gewinn- und Verlustrechnung
- 306 Anhang
- 361 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

362 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Lagebericht

WIRTSCHAFTLICHE UND REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

MAKROÖKONOMISCHE ENTWICKLUNGEN

Nachdem sich die Wirtschaft im Jahr 2021 von der Pandemie erholte und eine starke Dynamik zeigte, wurde das Jahr 2022 von einem schwierigeren makroökonomischen Umfeld dominiert. Dies war vom geopolitischen Konflikt, einer deutlich erhöhten Inflation, Volatilität an den Energiemärkten und Veränderungen in der globalen Lieferkette geprägt. Die Verbraucherpreisinflation stieg in ganz Europa und den USA deutlich an und erreichte in der Eurozone einen Höchststand von 10,6% (Okt. 22), in Österreich von 11,5% (Okt. 22), in Deutschland von 11,6% (Okt. 22), in den Niederlanden von 17,1% (Sep. 22) und in den USA von 9,1% (Juni 22). Obwohl die steigenden Rohstoff- und Energiepreise erheblich zu diesem Inflationstrend beigetragen haben, ist die Lohn-Preis-Spirale neben anderen Entwicklungen ein deutliches Zeichen für einen dauerhaften Inflationsdruck, der ein entschlossenes Handeln der Zentralbanken erfordert.

Die US-Notenbank hat die Zinssätze im Laufe des Jahres 2022 sieben Mal auf eine Spanne von 4,25 bis 4,50% per Jahresende 2022 angehoben. Die EZB hinkt mit vier Zinserhöhungen hinter der Fed her und hat Ende 2022 ein Niveau von 2,50% erreicht. Gleichzeitig haben beide Zentralbanken Maßnahmen zur Verringerung ihrer Bilanzen ergriffen. Die EZB beendete u.a. die vorteilhafte Verzinsung des TLTRO im vierten Quartal 2022.

Die Regierungen der Industrieländer haben Maßnahmen ergriffen, um den Auswirkungen der Inflation (teilweise) entgegenzuwirken. Zu den in Österreich, Deutschland und den Niederlanden umgesetzten Maßnahmen gehören Pauschalzahlungen und Obergrenzen für die Kosten der Strom- und Gasrechnungen von Haushalten.

Marktentwicklungen in Österreich

Die Nachfrage nach Unternehmenskrediten war in Österreich trotz steigender Zinsen solide, mit Wachstumsraten von rund 12% im Vergleich zum Vorjahr, die leicht über der Inflationsrate im dritten Quartal 2022 lagen. Der Wohnbau hingegen entwickelte sich weniger dynamisch mit einem Kreditwachstum von ca. 6% im Vergleich zum dritten Quartal im Vorjahr, wobei die Dynamik nachließ, was durch ein fast unverändertes Kreditvolumen im dritten Quartal im Vergleich zum zweiten Quartal deutlich wurde. Steigende Zinsen sowie eine Verschlechterung des Konsumklimas sind die wichtigsten Treiber dieser Entwicklung.

Die Einlagen der österreichischen Haushalte stiegen im dritten Quartal um rund 4% im Vergleich zum Vorjahr, was auf einen realen Rückgang aufgrund deutlich höherer Inflationsraten hindeutet.

Ausblick

Die Aussichten bleiben aufgrund der diversen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen, die möglicherweise erhebliche Auswirkungen haben, unklar. Allen voran sind geldpolitische Fehler in beide Richtungen als Risiko für 2023 zu nennen, d.h. ein Überschießen der Inflation durch zu langsames Reagieren oder ein Wachstumshemmnis durch zu schnelles Reagieren. Dieses Risiko kann jedoch durch einen datenbasierten und wachsamem Entscheidungsprozess, den die Zentralbanken in ihrer öffentlichen Kommunikation immer wieder betonen, beherrscht werden. Es wird erwartet, dass sowohl die EZB als auch die US-Notenbank die Zinssätze im Jahr 2023 weiter anheben werden, bevor sie höchstwahrscheinlich eine Pause einlegen, um die Auswirkungen der vorangegangenen Anhebungen auf die Wirtschaftstätigkeit und die Inflation zu bewerten. Ein ausgewogener Ansatz, der zu einem „soft landing“ führt, d.h. ein Rückgang der Inflation ohne ausgeprägte Rezession, bleibt das angestrebte Ziel der Geldpolitik.

Die durch den geopolitischen Konflikt verursachte Verknappung von Gas, Strom und Brennstoffen stellt – abgesehen von den durch die Preissteigerungen bereits sichtbaren Auswirkungen – keine unmittelbare Bedrohung für die Wirtschaftsleistung und den Lebensstandard in den Wintermonaten dar. Neben dem bereits eingeleiteten umsichtigeren Management der Gas- und Brennstoffreserven wird Europa seine Gaslieferanten und auch seine Stromerzeugung diversifizieren, wobei erneuerbare Energien und grüne Energie als mittel- und langfristige Strategie an Bedeutung gewinnen.

Das Ende der Null-COVID-Politik in China wird zu einer Entspannung der globalen Lieferketten führen, und eine Umstrukturierung der globalen Energieversorgung, die Früchte trägt, stellt ein vorteilhaftes Szenario mit potenzieller Entlastung des Inflationsdrucks dar. Dies würde wiederum zu einer Verbesserung der Verbraucherstimmung und des Wachstums führen.

Für 2023 erwartet die EU-Kommission ein BIP-Wachstum von 0,5% in Österreich, 0,2% in Deutschland, 0,9% in den Niederlanden und 0,9% in der Eurozone.

Makroökonomische Daten in unseren Kernmärkten 2022 (in %)	Österreich	Deutschland	Niederlande	Eurozone
BIP (% im Jahresvergleich)	4,8	1,8	4,4	3,5
Inflation (HVPI, %)	8,6	8,7	11,6	8,4
Arbeitslosenquote (%)	5,0	2,9	3,5	6,6
Ausblick 2023 (EU-Kommission)				
BIP (% im Jahresvergleich)	0,5	0,2	0,9	0,9
Inflation (HVPI, %)	6,6	6,3	4,5	5,6

Quelle: Winterprognose 2023 der EU Kommission

REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre direkte Aufsicht über die wichtigsten Kreditinstitute der Eurozone, einschließlich der BAWAG-P.S.K., im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) fort.

Bereits zu Beginn des Jahres stellte die EZB diverse Maßnahmen ein, die aufgrund der COVID-19-Pandemie erlassen wurden. Diese Maßnahmen umfassten unter anderem die Lockerung von Liquiditätsvorgaben, während die Möglichkeit zur Unterschreitung der Pillar-2-Vorgaben oder die Nichtberücksichtigung des Exposures gegenüber Zentralbanken im Verschuldungsgrad mit Ablauf des Jahres ausliefen. Darüber hinaus führte die EZB weitere Schwerpunktmaßnahmen durch, unter anderem die Verbesserung des Kreditrisikomanagements, die angemessene Risikovorsorge im Zusammenhang mit IFRS 9, die digitale Transformation des Bankensektors oder die Berücksichtigung von Klima- und Umweltrisiken. Anknüpfend an die Klima- und Umweltrisiken, startete die EZB in diesem Jahr erstmalig einen Stresstest zu Klimarisiken. Der Stresstest zeigte auf, inwieweit Banken darauf vorbereitet sind, mit finanziellen und wirtschaftlichen Schocks umzugehen, die aus Klimarisiken resultieren. Die Ergebnisse und die „Best Practices“ veröffentlichte die EZB in der zweiten Jahreshälfte.

Am 11. Februar 2022 gab der European Systemic Risk Board (ESRB) eine Empfehlung für Österreich auf kreditnehmerbezogene Maßnahmen zu ergreifen, um den Aufbau der systemischen Risiken aus den Wohnimmobilienfinanzierungen zu reduzieren. Das österreichische Finanzmarktstabilitätsgremium (FMSG) folgte in der 31. Sitzung dieser Empfehlung und verschärfte die Kriterien der Wohnimmobilienkreditvergabe an Verbraucher, welche die FMA mit der Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung übernommen hat. Die Verordnung trat mit dem 1. August in Kraft. Daneben hat der FMSG in der 33. Sitzung zunächst die Empfehlung ausgesprochen, die Begrenzung des neuen Prinzips der Additivität der Kapitalpuffer des Systemrisiko- und OSI-Puffers gemäß der Eigenkapitalrichtlinie (CRD V) auslaufen zu lassen. Ab 2023 liegen der Systemrisiko- und der OSII-Puffer auf konsolidierter Ebene der BAWAG Group AG bei 1,25% der risikogewichteten Aktiva.

Am 27. Oktober 2021 verabschiedete die Europäische Kommission eine Überarbeitung der CRR und CRD. Mit diesem Paket wird die Umsetzung der internationalen Basel-III-Vereinbarung (auch als Basel IV bekannt) in der EU abgeschlossen, wobei die Besonderheiten des EU-Bankensektors berücksichtigt wurden. Obwohl der Zeitplan des Basler Ausschusses vorsieht, dass die Reformen am 1. Jänner 2023 umgesetzt werden sollen (wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie bereits um ein Jahr verschoben), wird in der EU der 1. Jänner 2025 als Umsetzungstermin genannt, wobei die Übergangsregeln über einen weiteren Zeitraum von fünf Jahren gelten sollen. Mit Ende 2022 befinden sich die Verhandlungen im europäischen Trilog-Verfahren.

Die wichtigsten Punkte des Bankenpakets bestehen vor allem aus bedeutenden Anpassungen der Messmethoden für das Kredit-, Markt- und operationelle Risiko. Die wichtigsten Elemente sind:

- ▶ Einführung eines Output-Floors, der die Kapitalvorteile von Risikomodellen begrenzt
- ▶ Aktualisierung des Standardansatzes für das Kreditrisiko
- ▶ Änderungen des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRB) für das Kreditrisiko
- ▶ Ein neuer Rahmen für das operationelle Risiko
- ▶ Änderungen des Marktrisikorahmens und der Berechnung von Kreditbewertungsanpassungen (CVA)

Die BAWAG P.S.K. bereitet sich auch auf die kommenden ESG-Anforderungen vor und arbeitet an der Umsetzung der EU-Verordnung 2019/2088 zu nachhaltigkeitsbezogenen Angaben im Finanzdienstleistungssektor, welche zuletzt durch die delegierte Verordnung 2022/1288 ergänzt wurde, sowie an erweiterten Säule-III-Offenlegungsanforderungen. Um den kommenden Anforderungen gerecht zu werden, wurden bereits in den vergangenen Jahren neben den bereits ernannten ESG-Beauftragten auch Arbeitsgruppen innerhalb der BAWAG P.S.K. eingerichtet.

Wir werden die anstehenden regulatorischen Änderungen weiterhin proaktiv und regelmäßig beobachten und in unseren Geschäftsplänen entsprechend berücksichtigen. Die BAWAG P.S.K. sieht sich aufgrund ihrer starken Kapitalposition und ihres profitablen Geschäftsmodells gut auf die kommenden Anforderungen vorbereitet.

ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE

Aktiva

in Mio. €	Bilanzstand	Anteil Bilanz-	Bilanzstand	Anteil Bilanz-	Veränderung	Veränderung (%)
	31.12.2022	summe 31.12.2022	31.12.2021	summe 31.12.2021		
Forderungen an Kunden	37.044	65%	35.299	65%	1.745	4,9%
Wertpapiere	4.431	8%	4.526	8%	-95	-2,1%
Forderungen an Kreditinstitute	13.124	23%	11.305	21%	1.819	16,1%
Beteiligungen/Anteile verbundene Unternehmen	413	1%	553	1%	-140	-25,3%
Sonstige Aktiva	1.759	3%	2.902	5%	-1.143	-39,4%
Bilanzsumme	56.771	100%	54.585	100%	2.186	4,0%

Die **Bilanzsumme** der BAWAG P.S.K. liegt mit 56.771 Mio. € zum 31. Dezember 2022 um 4,0% über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist vorwiegend auf einen Anstieg der Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** stiegen um 1.745 Mio. € oder 4,9% auf 37.044 Mio. Der weitere Anstieg der Kundenvolumina ist auf den Ausbau des Neugeschäfts zurückzuführen.

Das **Wertpapierportefeuille** der BAWAG P.S.K. verringerte sich um 95 Mio. € oder 2,1%.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** stiegen um 1.819 Mio. € auf 13.124 Mio. € an während die sonstigen Aktiva um 1.143 Mio. € sanken. Der Rückgang der **sonstigen Aktiva** ist insbesondere auf die Verringerung der Barreserve von 1,355 Mio. € auf 513 Mio. € zurückzuführen.

Passiva

	Bilanzstand	Anteil Bilanz- summe	Bilanzstand	Anteil Bilanz- summe	Veränderung	Veränderung (%)
in Mio. €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021		
Spareinlagen	3.977	7%	4.449	8%	-472	-10,6%
Sonstige Kundeneinlagen	29.954	53%	29.919	55%	35	0,1%
Eigene Emissionen, Ergänzungskapital, zusätzliches Kernkapital	11.401	20%	7.550	14%	3.851	51,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.447	13%	8.108	15%	-661	-8,2%
Sonstige Passiva	1.187	2%	1.394	3%	-207	-14,8%
Eigenkapital (inkl. Bilanzgewinn)	2.805	5%	3.165	6%	-360	-11,4%
Bilanzsumme	56.771	100%	54.585	100%	2.186	4,0%

Die **Spareinlagen** verringerten sich um 472 Mio. €, während die **sonstigen Kundeneinlagen** um 35 Mio. € auf 29.954 Mio € stiegen.

Die **eigenen Emissionen** der BAWAG P.S.K. erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3.851 Mio € auf 11.401 Mio. €, was auf fünf erfolgreiche Benchmark-Platzierungen in Höhe von insgesamt 4,0 Mrd. € im Jahr 2022 sowie auf zwei CHF-Emissionen zurückzuführen ist.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** gingen um 661 Mio. € auf 7.447 Mio. € zurück.

Das **Eigenkapital** fiel um 360 Mio. € auf 2.805 Mio. €. Die Veränderung ergibt sich aus dem im Jahr 2022 erzielten Nettogewinn von 203 Mio. € welchem die Zahlung der Dividende auf den Bilanzgewinn 2021 in Höhe von 565 Mio. € im März 2022 gegenüber steht.

Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2022	2021	Veränderung	Veränderung (%)
Nettozinsertrag inkl. Wertpapiererträge	856	777	79	10,2
Beteiligungserträge	161	226	-65	-28,8
Provisionsüberschuss	278	245	33	13,5
Finanzergebnis	9	2	7	>100
Sonstige betriebliche Erträge	64	70	-6	-8,6
Betriebserträge	1.368	1.320	48	3,6
Verwaltungsaufwand	-452	-464	12	-2,6
Planmäßige Abschreibungen	-28	-33	5	-15,2
Laufende Betriebsaufwendungen	-480	-497	17	-3,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54	-66	12	-18,2
Betriebsergebnis	834	757	77	10,2
Dotierung Kreditrisikovorsorge	-368	-82	-286	>-100
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis Wertpapiere UV	2	-11	13	-
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis Finanzanlagen	-138	16	-154	-
Regulatorische Aufwendungen	-39	-65	26	-40,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	291	615	-324	-52,7
Return on equity	9,7%	20,5%		
Außerordentliches Ergebnis	0	87	-87	-100
Steuern	-88	-133	45	-33,8
Ergebnis vor Rücklagenbewegung	203	569	-366	-64,3
Rücklagenbewegung, Gewinnvortrag, Dividende	605	601	4	-
Bilanzgewinn	808	1.170	-362	-30,9

Der **Nettogewinn** ging im Jahr 2022 auf 203 Mio. € zurück und ist vor allem durch die Abschreibung der Forderung gegenüber der Stadt Linz beeinflusst. Im Jahr 2022 hat der Oberste Gerichtshof entschieden, dass der vor 15 Jahren zwischen der BAWAG und der Stadt Linz abgeschlossene Swap Vertrag ungültig war. Als Folge des Urteils wurde die bilanzierte Forderung gegenüber der Stadt Linz zur Gänze, d.h. in Höhe von 254 Mio. € vor Steuern (190 Mio. € nach Steuern), abgeschrieben. Ohne Berücksichtigung der Abschreibung der Forderung gegenüber der Stadt Linz wäre der Nettogewinn um 190 Mio. € höher und würde 393 Mio. € betragen.

Der **Nettozinsertrag** stieg um 79 Mio. € oder 10,2% auf 856 Mio. €. Der Anstieg resultiert aus höheren zinstragenden Aktiva und dem höheren Zinsumfeld.

Die **Erträge aus Beteiligungen** fielen aufgrund geringerer phasengleicher Ausschüttungen um 65 Mio. € auf 161 Mio. €.

Der **Provisionsüberschuss** stieg um 33 Mio. € auf 278 Mio. €. Diese Entwicklung ist auf den Erwerb der Hello bank! Österreich (auf die Marke easybank umbenannt) im vierten Quartal 2021 zurückzuführen. Während unser Beratungs- und Maklergeschäft ein starkes erstes Quartal verzeichnete, wirkten sich die Marktvolatilität und die Unsicherheit für den Rest des Jahres negativ auf die Geschäftsentwicklung aus.

Das **Finanzergebnis** betrug 9 Mio. € und wurde durch das Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung beeinflusst.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen vor allem Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen, aus der Weiterverrechnung von Aufwendungen innerhalb des Konzerns und Auflösungen von Rückstellungen. In dieser Position ist die Vergleichszahlung der Stadt Linz zur Beilegung gegenseitiger Forderungen in der Höhe von 12 Mio. € enthalten.

Der **Verwaltungsaufwand** ging um 12 Mio. € oder 2,6 % auf 452 Mio. € zurück. Durch die in den letzten zwei Jahren umgesetzten vielfältigen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung konnten wir nicht nur einen Rückgang der Aufwendungen erzielen, sondern auch den zusätzlichen Aufwand aufgrund der derzeit hohen Inflation kompensieren.

Die **Kreditrisikoversorge** 2022 stieg um 286 Mio. € auf 368 Mio. €. Ein Großteil davon betrifft die Abschreibung der Forderung an die Stadt Linz. Ohne der Abschreibung auf die gegen die Stadt Linz gebuchte Forderung in der Höhe von 254 Mio. € betragen die Risikokosten 2022 114 Mio. €, was einem Anstieg von 32 Mio. € oder 39,0 % entspricht. Die Risikokosten beinhaltet zusätzliche ECL Reserven von etwa 39 Mio. €, die in Anbetracht des unsicheren wirtschaftlichen Ausblicks bedingt durch die geopolitische Situation, hoher Inflation und Probleme in der Lieferkette in 2022 gebildet wurden.

Das **Bewertungs- und Veräußerungsergebnis Wertpapiere UV** zeigt im Jahr 2022 einem Gewinn von 2 Mio. €.

Das **Bewertungs- und Veräußerungsergebnis Finanzanlagen** des laufenden Jahres beläuft sich auf -138 Mio. € und beinhaltet Ergebnisse aus dem Verkauf und der Bewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens von -23 Mio. € sowie Bewertungen von Tochterunternehmen und Beteiligungen in Höhe von -115 Mio. € wobei -114 Mio. € ausschüttungsbedingte Abschreibungen darstellen.

Die **regulatorischen Aufwendungen** in Höhe von 39 Mio. € sind im Vergleich zum Vorjahr um 26 Mio. EUR niedriger. Die geringeren Aufwendungen basieren auf einer stabilen Entwicklung der Einlagen im Einlagensicherungssystem.

Der **Steueraufwand** von 88 Mio. € betrifft im Wesentlichen die Gruppenumlage für die Körperschaftsteuer.

KAPITAL- UND LIQUIDITÄTSPOSITION

Die Beibehaltung einer starken Kapitalausstattung stellt für die BAWAG P.S.K. eine wichtige strategische Priorität dar.

Die zum 31. Dezember 2022 erreichten Kapitalquoten (unter Vollenwendung der CRR) von 11,4 % (CET1) bzw. 16,6 % (Gesamtkapital) übertreffen sowohl die Zielkapitalquote als auch die regulatorischen Mindestanforderungen. Diese Kapitalquoten berücksichtigen bereits den Abzug der Dividende für 2022 in Höhe von 400 Mio. €.

Im ersten Quartal 2022 erhielt BAWAG Group die neue Minimum requirement for own funds and eligible liabilities (MREL)-Entscheidung vom Single Resolution Board („SRB“). Die Entscheidung basiert auf einer Single-Point-of-Entry-Strategie mit BAWAG P.S.K. AG als Abwicklungseinheit. Die MREL-Anforderung (inkl. Combined-Buffer-Erfordernis basierend auf Jahresendwerten 2022) wurde darin auf 25,8% der RWA auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG festgelegt. Diese finale Anforderung ist per 1. Jänner 2024 zu erfüllen. Die MREL-Entscheidung sieht auch ein verbindliches Interimsziel von 22,1% der RWA vor, welches per 1. Jänner 2022 einzuhalten ist. Die derzeitige MREL-Entscheidung beinhaltet kein Nachrangigkeitserfordernis. Zusätzlich zur MREL-Anforderung als Prozentsatz von RWA beinhaltet die neue SRB-Entscheidung auch eine Anforderung als %-Satz der LRE (Leverage Ratio Exposure). Dieses wurde auf 5,91% auf konsolidierter Ebene der BAWAG P.S.K. AG festgelegt, anwendbar per 1. Jänner 2022.

Per 31. Dezember 2022 verfügte die BAWAG P.S.K. Gruppe über MREL-fähige Instrumente von 26,08% der RWA und 9,36% der LRE. Damit erfüllte die BAWAG P.S.K. bereits das verbindliche Interimsziel auf Basis der RWA und der LRE, gültig seit 1. Jänner.

Eine zentrale Rolle im Rahmen unserer Tätigkeit spielt die Transformation von Einlagen und anderen Formen der Refinanzierung in Darlehen. **Kundeneinlagen** bilden nach wie vor einen Grundpfeiler unserer Refinanzierungsstrategie. Zum Jahresende wurden ca. 60 % unserer Aktiva über Kundeneinlagen refinanziert. Dies wird ergänzt durch verschiedene Formen der Refinanzierung über den Kapitalmarkt. Die Wahrung einer starken Kapitalposition, der Finanzierung durch Kundeneinlagen, und ein sicherer Zugang zu Kapitalmärkten ist daher eine strategische Priorität für die BAWAG P.S.K.

Eigenmittel (unter Berücksichtigung von Übergangsbestimmungen)

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Grundkapital	250.000	250.000
Rücklagen	2.352.761	2.350.361
Abzugsposten	-84.074	-134.902
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-221.931	-221.624
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-289	-4.606
Hartes Kernkapital / Kernkapital (CRR)	2.296.467	2.239.229
Zusätzliches Kernkapital	475.000	475.000
Abzugsposten	-70.317	-3.552
Ergänzungskapital	634.623	664.335
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-23.836	-24.539
Überhang IRB Risikovorsorge	47.964	15.553
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-	-
Ergänzungskapital – Tier II (CRR/BWG)	658.751	655.349
Anrechenbare Eigenmittel (Total Capital)	3.359.901	3.366.025
Eigenmittelquote	16,7%	16,3%

GESCHÄFTSSEGMENTE

RETAIL & SME

Strategie

Die BAWAG P.S.K. ist einer der führenden Finanzdienstleister in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA im Bereich Retail & KMU, mit dem Heimatmarkt Österreich. In den letzten Jahren haben wir eine Strategie des organischen und anorganischen Wachstums verfolgt, um unser Geschäft über neue Produkte und Kanäle auszuweiten. Die BAWAG P.S.K. setzt auf eine je nach geografischer Region, Produktangebot und Marktsegment spezifisch ausgerichtete Mehrmarkenstrategie und diversen Vertriebskanälen. Diese umfasst die traditionellen Marken der BAWAG und der easybank in Österreich, unsere organisch gewachsene Marke Qlick in Deutschland sowie die Marken der übernommenen Unternehmen wie easy-leasing, das Geschäft der Hello bank! Österreich, welches auf die easybank-Marke umbenannt wird, und start:bausparkasse in Österreich. In Deutschland haben wir die Health Coevo AG, BFL Leasing und die start:bausparkasse gekauft bzw. unter deren Marke wir unsere Produkte vertreiben. In der Schweiz führen wir unser Factoring-Geschäft unter der Marke Zahnärztekasse. Die Eckpunkte unserer allumfassenden, auf mehreren Marken aufbauenden Strategie sind einfache und effiziente Produkte und Services, diverse Vertriebskanäle, standardisierte Prozesse, konsistentes risikoadjustiertes Pricing, digitale Innovation, Datenanalytik und Partnerschaften in Nischenbereichen, durch die wir unseren Kunden die bestmöglichen Finanzierungslösungen anbieten.

Fokus auf unsere Kunden

Die Kundenorientierung der BAWAG P.S.K. untermauert die Retail & SME-Strategie, indem wir daran arbeiten, das Leben unserer Kunden in Bezug auf ihre finanziellen Angelegenheiten einfacher und überschaubarer zu machen. Dazu gehört, dass

- ▶ wir unseren Kunden die gesamte Palette an Produkten und Dienstleistungen zur Verfügung stellen, wann und wo sie es wünschen,
- ▶ wir einfach zu bedienende und leicht verständliche Finanzprodukte zu einem fairen Preis anbieten,
- ▶ wir neue und bestehende Technologien nutzen, um Prozesse zu vereinfachen und die Komplexität zu reduzieren,
- ▶ wir uns auf eine persönliche und qualitativ hochwertige Beratung in einem modernisierten Filialnetz konzentrieren,
- ▶ wir neue Partnerschaften mit Privatkunden eingehen und Kreditplattformen zur Gewinnung neuer Kunden nutzen.

Die BAWAG Group ist bestrebt, ihren Kunden die besten und geeignetsten Erfahrungen bei der Abwicklung ihrer Bankgeschäfte über ihre digitalen und physischen Kanäle zu bieten. Die digitalen Initiativen zielen darauf ab, den Komfort und die Zufriedenheit der Kunden zu erhöhen, indem wir klare, transparente und leicht verständliche Finanzprodukte und -dienstleistungen rund um die Uhr anbieten.

Fokus auf Vereinfachung und Digitalisierung

Die effiziente und einfache Bereitstellung unserer Kernprodukte im Bereich Kredit und Sparen erfolgt über unsere eigenen Netzwerke sowie über strategische Partner und verschiedene digitale Kanäle. Innerhalb des Bereichs **Retail & SME** betreiben wir drei Hauptsegmente, deren Teams nach Produktangeboten gruppiert und nicht nach geografischen Regionen bzw. Vertriebsschienen unterteilt sind: **Transactional & Advisory Banking**, **Retail Lending** und **SME & Specialty Finance**.

Unser Fokus wird auch in Zukunft darauf liegen, unseren Kunden Produkte und Services in der von ihnen erwarteten Qualität zu bieten, wobei wir die unterschiedlichen Wertversprechen unserer verschiedenen Marken koordiniert beibehalten und auf diese Weise sicherstellen, dass wir als Gruppe einen einheitlichen Ansatz in der DACH/NL-Region, Westeuropa und den USA verfolgen.

In Österreich und Deutschland betreiben wir 72 Filialen hauptsächlich für unsere Kunden im Segment **Transactional & Advisory Banking**. Unsere Stärke beruht auf unserem großen Anteil an Primärbankbeziehungen mit Fokus auf Girokonten, Kreditkarten, Zahlungsverkehr, Sparprodukte, Wertpapiere, Fonds, Versicherungsberatung und Private Banking. Das primär provisionsorientierte Geschäft zielt darauf ab, unser qualitativ hochwertiges Beratungsgeschäft mit den

persönlichen Kundenbeziehungen zu nutzen, um die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen und maßgeschneiderte Angebote in Form unserer unkomplizierten und transparenten Produkte und Dienstleistungen vorzulegen. Im Laufe der Jahre hat sich das Kundenverhalten geändert und wir konnten unsere Kunden vor allem für die täglichen, beratungsfreien Bankgeschäfte rasch auf digitale Angebote verlagern. Wir werden weiterhin in unsere Beratungskapazitäten investieren, unseren physischen Fußabdruck entsprechend an das sich ständig ändernde Kundenverhalten anpassen und in den Ausbau unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots investieren. Finanzdienstleistungen unterliegen einem ständigen Transformationsprozess und spielen eine immer wichtigere Rolle im Kundenerlebnis; durch Mobile Banking, Onlineberatung und Partnerschaften können wir unseren Kunden den nahtlosen Zugriff zu unseren Produkten und Dienstleistungen ermöglichen, damit sie ihre finanziellen Ziele erreichen. Mit der Akquisition von Hello bank! Österreich (umbenannt auf easybank) planen wir, unser Produktangebot im Bereich des Online-Brokerage für Privatkunden weiter auszubauen, ein Bereich, in dem wir eine steigende Nachfrage und ein wachsendes Interesse unserer österreichischen Kunden feststellen.

Unser Produktangebot im Bereich **Retail Lending** umfasst besicherte Darlehensprodukte wie Hypotheken, Bausparprodukte sowie unbesicherte Konsumentenkredite. Der Vertrieb dieser Produkte erfolgt über eine Vielzahl an Kanälen (sowohl traditionell als auch digital) und über Partnerschaften in der gesamten DACH/NL-Region, Westeuropa und den Vereinigten Staaten. Unsere Prozesse sind hochgradig automatisiert, sodass wir in den Märkten, in denen wir konkurrieren, bei der Kreditvergabe über einen effizienten Front-to-Back-Prozess verfügen. Dies gewährleistet für unsere Kunden eine Erfahrung der einfachen, leichten und geradlinigen Handhabung. Unsere mehr als 100 Mitarbeiter im Vertrieb bzw. Vertriebsupport in ganz Österreich und Deutschland sind physisch in unseren lokalen Märkten nahe an unseren Partnern und Endkunden präsent, während unser zentralisiertes Backoffice von unserer operativen Zentrale aus agiert. So können wir auf Kundenanfragen zeitnah reagieren. In Westeuropa und den USA arbeiten wir mit Vertriebspartnern und -plattformen zusammen und nutzen unsere internationale Kompetenz, unsere digitalen Fähigkeiten und unser zentrales Management, um Marktbereiche mit attraktiven Rendite-Risiko-Profilen zu erschließen. Wir wollen in allen unseren Märkten eine der führenden Marken sein, die sich durch ein erstklassiges Kundenerlebnis und kürzeste Reaktionszeiten auszeichnet.

Unsere in ganz Österreich, Deutschland und der Schweiz verfügbaren Angebote im Bereich **SME & Specialty Finance** umfassen Factoring, KFZ- und Mobilienleasing und Bankdienstleistungen für KMUs (Girokonten, Darlehen und Wertpapiere). Vertriebsteams, bestehend aus über 150 in ihrem Feld spezialisierten Vertriebs- und Vertriebsupport-Mitarbeitern, setzen in allen geografischen Regionen unsere Mehrmarkenstrategie um. In unserer Vertriebsorganisation gibt es zwar Experten für die jeweiligen Kernprodukte, aber all unsere professionellen Vertriebsmitarbeiter sind entsprechend qualifiziert, um sämtliche Produkte im Segment SME & Specialty Finance zu verkaufen. Unsere Produkte werden über verschiedene Vertriebskanäle angeboten; dazu gehören unsere Filialnetze, unsere digitalen Kanäle und unsere Partnerbeziehungen. Unsere Endkunden sind private Unternehmer, in- und ausländische Familienbetriebe und kleine börsennotierte Unternehmen.

Der Geschäftsbereich Retail & SME ist das Fundament der Bank und nimmt einen Anteil an den Kerntrüben von rund 80 % ein.

Geschäftsverlauf 2022

Während des ersten Halbjahres blieb die Kundenaktivität anhaltend stark. Aufgrund der höheren Zinsen, stark gestiegener Inflation sowie Marktvolatilität reduzierte sich allerdings das Neugeschäftsvolumen im zweiten Halbjahr 2022, das hauptsächlich durch die Vergabe neuer Hypotheken bestimmt war.

Trotz der Abschwächung des Neugeschäfts in der zweiten Jahreshälfte 2022 verzeichneten wir ein Wachstum der Kundenkredite um 9% (Durchschnitt), primär im Bereich der Wohnbaukredite wie auch der Konsumentenkredite. Im Jahr 2022 hat die BAWAG Group das Konsumentenkreditportfolio der Sberbank Europe AG in Deutschland erworben, welches durch unseren Vertriebskanal „Click“ bedient wird.

Wir behielten unseren Anspruch im Hinblick auf diszipliniertes Pricing und den Fokus auf risikoadjustierte Erträge bei, um verantwortungsvolles und profitables Wachstum zu gewährleisten. Die Qualität unserer Aktiva blieb im Jahr 2022 stabil mit einer NPL-Quote von 1,6%.

Während das Umfeld im Jahr 2022 erneut Herausforderungen mit sich brachte, arbeiteten wir weiter an der Umsetzung unserer strategischen Initiativen mit dem Ziel der Vereinfachung: Wir optimierten weiterhin unseren Fußabdruck und passeten uns dem sich ändernden Kundenverhalten sowie dem neuen Marktumfeld an, mit dem Ziel, unsere Abläufe einfacher, selbsterklärend sowie effizienter zu gestalten.

Ausblick

Wir werden weiterhin unsere langfristige, auf unsere 2,1 Millionen Kunden ausgerichtete Strategie umsetzen, die sicherstellt, dass die besten Produkte und Dienstleistungen effizient und reibungslos angeboten werden. Wir fördern dies durch erweiterte Kooperationen und M&A-Kompetenz in und außerhalb der DACH-Region. Unser vereinfachtes Betriebsmodell und unser Fokus auf Effizienz bedeuten für uns einen Kostenvorteil, der es uns ermöglicht, in Märkten mit niedrigem Risiko, aber starker Konkurrenz erfolgreich zu sein und laufend zum Nutzen unserer Kunden und Aktionäre zu investieren. Obwohl die letzten Jahre von einem herausfordernden Umfeld geprägt waren, bleibt unser Versprechen gegenüber unseren Kunden gleich: Wir bieten unseren Kunden einfache, transparente und unkomplizierte Produkte, wann immer sie diese brauchen. Wir erwarten, dass das herausfordernde Marktumfeld auch im Jahr 2023 bestehen bleibt. Im Einklang mit unserer strategischen Ausrichtung, ein niedriges Risikoprofil zu erhalten, werden wir umsichtig und konservativ bei der Kreditvergabe bleiben.

CORPORATES, REAL ESTATE AND PUBLIC SECTOR

Strategie

Das Segment **Corporates, Real Estate & Public Sector** ist auf das in- und ausländische Kreditgeschäft, das Einlagengeschäft und den Zahlungsverkehr ausgerichtet. Über das gesamte Segment hinweg liegt der Fokus auf risikoadjustierten Erträgen und konservativen Kreditvergabeprozessen.

Unser regionaler Schwerpunkt im **Corporates and Real Estate** Geschäft liegt auf Österreich und Deutschland sowie auf hochentwickelten und etablierten Märkten in Westeuropa und den USA. Wir konzentrieren uns in erster Linie auf vorrangig besicherte Kredite an starke Sponsoren, die Cashflow generierende Unternehmen und Vermögenswerte finanzieren.

Im Bereich **Public Sector** konzentrieren wir uns auf Staaten, Bundesländer und Kommunen in Österreich und Deutschland. Unser Ziel ist es, die starke Marktposition in Österreich zu halten und unser Zahlungsverkehrsgeschäft zu bewahren. Dies erreichen wir, indem wir uns auf den Zahlungsverkehr mit bestehenden Topkunden konzentrieren, neue Kunden für unser Zahlungsverkehrsgeschäft akquirieren, uns auf bestimmte Ausschreibungen fokussieren und Cross-Selling an bestehende Kreditnehmer betreiben.

Geschäftsverlauf 2022

Zinserhöhungen sowie eine vorsichtiger Kreditvergabe führten besonders im zweiten Halbjahr 2022 zu einem Rückgang der Kreditnachfrage. Darüber hinaus war unsere Risikobereitschaft bei ausgewählten Transaktionen niedriger, da wir die Marge über unser Buch hinweg erhöht und die Vorfinanzierungsrate reduziert haben.

Ausblick

Nachdem wir in den letzten Monaten des Jahres 2022 proaktiv Leverage abgebaut haben, rechnen wir im Jahr 2023 mit einer soliden Pipeline vielfältiger Möglichkeiten. Der Wettbewerb um defensive Transaktionen von hoher Qualität bleibt jedoch unverändert hoch. Wir werden weiterhin diszipliniert und konservativ bei der Kreditvergabe bleiben und auf risikoadäquate Erträge achten, anstatt Geschäft für das Volumenwachstum zu machen. Wir gehen davon aus, dass dieses Jahr weiterhin durch größere Volatilität gekennzeichnet sein wird, da die Zentralbanken in unseren Kernmärkten weiterhin die Zinssätze erhöhen und ihre Bilanzen bereinigen werden. Dieser Prozess birgt sowohl Risiken als auch Chancen, aber wir sind vorsichtig optimistisch, dass dies letztendlich zu mehr Disziplin auf den Kreditmärkten und einer allgemeinen Neubewertung von Risiken führen wird.

CORPORATE CENTER UND TREASURY

Strategie

Das **Corporate Center** enthält zentrale Funktionen für die BAWAG P.S.K.. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst daher das Ergebnis des Fund Transfer Pricing (FTP) als Ergebnis der Asset & Liability-Management-Funktion, projektbezogene Betriebsausgaben und andere einmalige Posten. Die Bilanz enthält hauptsächlich unverzinsliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eigenkapital.

Das **Treasury** verfolgte weiterhin die Strategie, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen langfristigen Investitionen in hochwertige Wertpapiere und der Beibehaltung unseres Hold-to-Collect- und Sell-Portfolios herzustellen, um die Flexibilität für Umschichtungen in Kundenkredite oder andere Bilanzstrategien zu ermöglichen. Die Gesamtzusammensetzung des Portfolios spiegelt unsere Strategie wider, eine hohe Kreditqualität, eine kurz-/mittelfristige Duration und eine starke Liquidität im Wertpapierportfolio aufrechtzuerhalten, um die Erzielung eines zusätzlichen Nettozinsetrags auszugleichen und gleichzeitig die Marktwertschwankungen in der GuV zu minimieren. Das volatile Marktumfeld und die daraus resultierenden höheren Credit Spreads boten für uns Möglichkeiten, Teile der frei verfügbaren Liquidität in unser Anleihenportfolio mit guten risikoadjustierten Spreads zu investieren.

Geschäftsverlauf 2022

Mit 31. Dezember 2022 belief sich das Investmentportfolio auf 5,0 Mrd. € und die Liquiditätsreserve auf 10,7 Mrd. €. Die durchschnittliche Laufzeit des Anlageportfolios betrug vier Jahre und umfasste zu fast 100% Wertpapiere mit Investment-Grade-Rating, von denen 71% in der Kategorie A oder höher geratet waren. Zum 31. Dezember 2022 hatte das Portfolio kein direktes Engagement in China und Russland. Das Engagement in Osteuropa ist nach wie vor moderat und umfasst kürzer laufende, liquide Anleihen bekannter Emittenten.

Das Corporate Center beinhaltet die Abschreibung der Forderung an die Stadt Linz in Höhe von 254 Mio. € vor Steuern (190 Mio. € nach Steuern) im dritten Quartal 2022. Dies wurde teilweise durch einen Vergleich mit der Stadt Linz zur Beilegung gegenseitiger Forderungen in der Höhe von 12,0 Mio. € ausgeglichen.

Ausblick

Treasury wird sich weiterhin auf die Beibehaltung schlanker Prozesse und einfacher Produkte zur Unterstützung der operativen Kernaktivitäten und Kundenbedürfnisse der BAWAG P.S.K. konzentrieren. Wichtige Themen und Treiber der Finanzmärkte werden im kommenden Jahr die Maßnahmen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation und die wirtschaftliche Entwicklung der industrialisierten Länder sein. Wir sind jedoch bestrebt, eine hohe Kreditqualität und hoch liquide Anlagen mit einer soliden Diversifizierung aufrechtzuerhalten.

AUSBLICK UND ZIELE

2022 war das Jahr der unerwarteten Ereignisse. Wir haben eine erhöhte Marktvolatilität, eine signifikant gestiegene Inflation, steigende Zinssätze, einen geopolitischen Konflikt und eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in der zweiten Jahreshälfte erlebt. Obwohl die Regierungen in ganz Europa Initiativen gesetzt haben, um die Gasreserven zu erhalten und alternative Gaslieferanten zu finden, wird der Energiemarkt voraussichtlich volatil bleiben. Daher gehen wir davon aus, dass die Marktvolatilität eine Konstante bleiben wird. Kein Unternehmen ist gegen die Entwicklungen, die wir im Jahr 2022 gesehen haben und auch für 2023 aufgrund der Marktvolatilität weiterhin erwarten, immun.

Für 2023 wird ein normalisiertes Zinsumfeld mit historischen Zinssätzen und eine Rückkehr zu einer stärkeren marktgesteuerten Dynamik erwartet. Die erwartete Stagnation der Wirtschaft (Bruttoinlandsprodukt) und die Effekte der Inflation sowie der steigenden Zinsen werden Auswirkungen auf Kunden haben. Dies verlangt von uns eine größere Wachsamkeit beim Umgang mit diesen Risiken. Während erwartet wird, dass die Inflation im Jahr 2023 zurückgeht, gehen wir davon aus, dass die Kunden nach wie vor davon betroffen sein werden. Trotz unserer starken Leistung in den letzten zehn Jahren mit einem durchschnittlichen RoTCE auf Konzernebene von ~15% haben wir in diesem Zeitraum, der von Negativzinsen geprägt war, weniger verdient. Wir haben die Möglichkeit, in den kommenden Jahren eine normalisierte Rendite zu erzielen. Allerdings sollten wir die durch ein normalisiertes Zinsumfeld ergebenden positiven Effekte und die kontinuierliche Umsetzung unserer Strategie stets auseinander halten. Unser Fokus auf Kostenmanagement und der Beibehaltung einer konservativen und disziplinierten Risikobereitschaft sind jetzt wichtiger als je zuvor. Unsere Möglichkeiten liegen darin, unsere Kostendisziplin aufrechtzuerhalten und uns auf risikoadjustierte Renditen zu fokussieren, während wir gleichzeitig die Vorteile eines normalisierten Zinsumfelds profitieren. Die Widerstandsfähigkeit unseres Konzerns bleibt durch unsere Fähigkeit erhalten, Ergebnisse über alle Zyklen hinweg zu liefern, da wir für alle Situationen gerüstet sind. In Zukunft werden wir in der Lage sein, eine kontinuierliche Erhöhung unserer operativen Ergebnisse zu demonstrieren, da wir höhere Umsatzwachstumschancen sehen, während wir gleichzeitig unsere Kosten kontrollieren. Unser Ansatz ist konsequent: Wir konzentrieren uns auf die Dinge, die wir kontrollieren können, sind diszipliniert bei der Kreditvergabe, behalten eine konservative Risikobereitschaft bei und verfolgen ausschließlich profitables Wachstum.

Im Rahmen unseres Investorentags im September 2021 präsentierten wir einen 4-Jahres-Plan. Seither hat sich das Umfeld signifikant aufgrund zunehmender Inflation, steigender Zinsen, Marktvolatilität und des geopolitischen Konflikts verändert. Zusätzlich haben wir in 2022 eine Vereinbarung zur Akquisition von Peak Bancorp, der Holding von Idaho First Bank, unterzeichnet, was uns die Möglichkeit für Wachstumschancen in den USA bieten wird. In Anbetracht dieser Entwicklungen haben wir die zuvor für 2025 gesetzten Konzernziele auf 2023 vorverlegt. Zusätzlich haben wir unsere gesamten Konzernertragsziele erhöht und planen ab 2023 unseren Konzern mit einem RoTCE >20% und einer CIR <34% zu steuern.

Unser **Ausblick** bzw. unsere **Ziele** (konsolidiert) lauten wie folgt:

Ausblick (Konzern)	2023 Ausblick	2022
Nettozinsertrag	>1,2 Mrd. €	1.021 Mio. €
Operative Kernerträge	>12% Wachstum	1.330 Mio. €
Operative Aufwendungen	~2% Anstieg	475 Mio. €
Risikokosten / zinstragende Aktiva	20–25 Basispunkte	19 Basispunkte (zugrundeliegend*)
Finanzziele (Konzern)	2023	2022 (bereinigt**)
Ergebnis vor Steuern	>825 Mio. €	681 Mio. €
Ergebnis je Aktie (ohne einen möglichen Aktienrückkauf)	>7,50 €	5,81 €
Dividende je Aktie (ohne einen möglichen Aktienrückkauf)	>4,10 €	3,70 €
Ertragsziele (Konzern)	2023 & darauf folgend	2022
Return on Tangible Common Equity	>20%	18,6%
Cost/Income Ratio	<34%	35,9%

* zugrundeliegend: angepasst um die Abschreibung der Forderung gegen die Stadt Linz und bereinigt um die Bildung des Management-Overlays

**Anmerkung: 2022 bereinigt aufgrund des Falls der Stadt Linz, mit einer Abschreibung in Höhe von 254 Mio. € bzw. 190. Mio. € nach Steuern.

Wir bestätigen die ESG-Ziele für 2025:

ESG-Ziele (Konzern)		2025
CO ₂ Emissionen (eigene Scope-1&2-Emissionen***)		>50% Reduktion vs. 2020
Frauenquote	Basis 2020	
- Aufsichtsrat	17%	33%
- Senior Leadership Team	15%	33%
Neugeschäftsvolumen „grüne“ Kreditvergabe (EU-Taxonomie + an die EU-Taxonomie angepasster Zweck außerhalb der EU)	0,8 Mrd. €	>1,6 Mrd. €

***Die 2020 Baseline wird im Fall eines erweiterten Umfangs, M&A etc. angepasst.

Unser Hauptfokus wird auf Wachstum, M&A, Minderheiten- oder Plattforminvestitionen liegen. Vorbehaltlich unserer jährlichen Beurteilung wird Überschusskapital für Aktienrückkäufe und/oder Sonderdividenden vorgesehen werden.

Im Jahr 2022 verfolgten wir einen umsichtigen Ansatz im Hinblick auf das Bilden von Vorsorgen. Wir bereiten uns auf ein anhaltend herausforderndes Marktumfeld im Jahr 2023 vor und haben unseren Management-Overlay erhöht. Dies entspricht ungefähr einem Jahr an normalisierten Risikokosten. Wir werden weiterhin an unserer risikoarmen Strategie festhalten, die sich auf die DACH/NL-Region, Westeuropa und die Vereinigten Staaten konzentriert, und unseren Kunden einfache, unkomplizierte und verlässliche Finanzprodukte und -dienstleistungen anbieten, die den Bedürfnissen entsprechen.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSPORTFOLIO

Mit Beschluss vom 22. November 2021 hat die Hauptversammlung der BAWAG P.S.K. AG die grenzüberschreitende Verschmelzung der DEPFA BANK plc als übertragender Gesellschaft mit der BAWAG P.S.K. AG als übernehmender Gesellschaft gemäß den Bestimmungen des gemeinsamen Verschmelzungsplans vom 22. November 2021 genehmigt.

Durch die Verschmelzung der BAWAG P.S.K. AG mit der DEPFA BANK plc wurde die BAWAG P.S.K. AG alleinige Eigentümerin der DEPFA ACS Bank DAC. Daher hat die Hauptversammlung der BAWAG P.S.K. AG mit Beschluss vom 22. November 2021 die grenzüberschreitende Verschmelzung der DEPFA ACS Bank DAC als übertragender Gesellschaft mit der BAWAG P.S.K. AG als übernehmender Gesellschaft gemäß den Bestimmungen des gemeinsamen Verschmelzungsplans vom 22. November 2021 genehmigt.

Die grenzüberschreitenden Verschmelzungen erfolgten unter Anwendung des österreichischen EU-Verschmelzungsgesetzes und wurden beim Firmenbuchgericht angemeldet. Die Eintragung der Verschmelzung erfolgte am 8. und 9. Juli 2022.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die BAWAG P.S.K. unterhält seit November 2014 eine Zweigniederlassung in London, welche Kredite an internationale Kunden für die BAWAG P.S.K. vermittelt und strukturiert.

Im Jahr 2020 wurde eine Zweigniederlassung der BAWAG P.S.K. in Deutschland eröffnet, welche im Jahr 2021 mit der Eintragung der Verschmelzung der Südwestbank AG im Firmenbuch ihre operative Tätigkeit aufgenommen hat.

Im Jahr 2022 wurde eine Repräsentanz in USA gegründet.

RISIKOBERICHT

Die BAWAG P.S.K. verfügt über ein risikoarmes, einfaches und transparentes Geschäftsmodell, das auf einer langjährigen, konsistenten Strategie beruht. Wir konzentrieren uns auf entwickelte Märkte mit starkem makroökonomischem Hintergrund sowie stabilen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen, insbesondere in der DACH/NL-Region sowie in Westeuropa und den Vereinigten Staaten. Wir sind auf das Geschäft mit Privat- und KMU-Kunden spezialisiert und bieten unseren Kunden ein umfassendes Angebot von Spar-, Kredit-, Anlage- und Versicherungsprodukten. Unsere Liquidität wird hauptsächlich durch stabile Einlagen von Privatkunden bereitgestellt. Eine transparente und einfache Gestaltung unserer Produkte sowie operative Effizienz sind die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit, bei der wir Prozesse durchgehend optimieren, um unseren Kunden Klarheit, Einfachheit und Werthaltigkeit durch unsere Produkte anzubieten.

Neben unserem risikoarmen Geschäftsmodell sind das Risikomanagement und die aktive Steuerung von Risiken ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie des Konzerns. Die Aufrechterhaltung eines sicheren und soliden Risikoprofils ist ein Eckpfeiler unserer Strategie und es besteht die Verpflichtung in der gesamten Organisation, die Bank mit einem niedrigen Risikoprofil zu führen. Wir sind davon überzeugt, dass unser Risikomanagement-Ansatz ein Unterscheidungsmerkmal in unserem Markt darstellt und der Schlüssel zum Erreichen unserer strategischen und finanziellen Ziele sowie zur Schaffung von Mehrwert für unsere Aktionäre sowie zum Schutz unserer Kunden ist.

Die Beibehaltung eines **sicheren und soliden Risikoprofils** ist Eckpfeiler unserer Konzernstrategie und unserer Risikopolitik. Sie basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- ▶ Beibehaltung einer starken Kapitalposition, stabiler Privatkundeneinlagen und eines niedrigen Risikoprofils
- ▶ Fokus auf etablierte und entwickelte Märkte
- ▶ Anwendung einer konservativen und disziplinierten Kreditvergabe in Märkten, die wir verstehen mit dem Focus auf gesichertes Geschäft
- ▶ Aufrechterhaltung einer soliden Bilanz
- ▶ Proaktives Management und Reduzierung von nichtfinanziellen Risiken

Risikopolitik und -strategie

Die Geschäftstätigkeit der BAWAG P.S.K. konzentriert sich vorwiegend auf das Privatkundengeschäft sowie auf Firmenkundengeschäft in selektiven Märkten mit angemessenem Risiko-Ertrags-Profil. Dabei geht die Bank die branchenspezifischen Risiken sowie jene der Wirtschaft im Allgemeinen ein. Die BAWAG P.S.K. überwacht und steuert diese Risiken innerhalb eines strikten und umfassenden Risikomanagementregelwerks, mit der Absicht, solche Risiken zu vermindern und für deren Abdeckung angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung sicherzustellen.

Die BAWAG P.S.K. hat ein umfassendes und vorausschauendes Risikomanagementsystem entwickelt, das die Art, den Umfang und die Komplexität der Geschäftsaktivitäten des Konzerns und die daraus resultierenden Risiken berücksichtigt. Die Risikomanagement-Governance und -Überwachung der BAWAG P.S.K. beinhaltet das Verständnis von Risikotreibern, Risikoarten und Auswirkungen von Risiken.

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement der BAWAG P.S.K basiert auf den folgenden Grundsätzen:

- ▶ **Risikobewusste Kultur:** Risikomanagement ist eine gemeinsame Anstrengung aller Geschäftseinheiten und Risikomanagementbereiche. Wir haben in der gesamten Bank eine risikobewusste Kultur etabliert, die eine risikobasierte Entscheidungsfindung gewährleistet.
- ▶ **Umsichtiger Umgang mit Risiken und Kreditvergabe:** Unser strategisches Bekenntnis zu einem niedrigen Risikoprofil spiegelt sich in unserem Fokus auf entwickelte Märkte, unseren konservativen Kreditvergaberichtlinien mit Schwerpunkt auf besichertem Geschäft und risikoadjustierten Renditen, einer starken Kapitalposition, einem stabilen, auf dem Privatkundengeschäft basierenden Refinanzierungsmodell und der proaktiven Steuerung nichtfinanzieller Risiken wider.
- ▶ **Integriertes Risikomanagement:** Wir steuern alle relevanten Risikoarten auf einer bankweiten Basis und stellen so einen konsistenten und kohärenten Ansatz für unsere Risikomanagementaktivitäten in der gesamten BAWAG P.S.K sicher.
- ▶ **Gut etablierte Risiko-Governance:** Das Governance-Rahmenwerk gewährleistet eine strikte Trennung von Geschäfts- und Risikofunktionen auf allen Organisationsebenen und trägt zur effektiven Umsetzung und Kontrolle des Risikoappetites sowie der Risikostrategie der BAWAG P.S.K bei.
- ▶ **Effektive Risikoanalyse, -steuerung und -berichterstattung:** Ein umfassendes Risikoreporting in Verbindung mit ausgereiften Risikomess- und Validierungsverfahren, die alle wesentlichen Risikoarten abdecken, gewährleistet eine enge Überwachung und frühzeitige Erkennung entstehender Risiken. Die Risikoanalyse wird durch umfangreiche Stresstests ergänzt, die eine gezielte Identifizierung von Risikoschwachstellen der Bank ermöglichen.

Die implementierte Risikostrategie gewährleistet eine effektive Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken in der gesamten BAWAG P.S.K und bildet die Grundlage für fundierte risikobasierte Geschäftsentscheidungen. Dies ermöglicht eine rasche und proaktive Reaktion auf Markttrends oder andere sich verschlechternde Entwicklungen und unterstützt die organische und anorganische Wachstumsstrategie der Bank innerhalb des Gesamtrisikoaappetits.

Risikoappetit

Die BAWAG P.S.K hat eine Risikostrategie implementiert, die vollständig auf die Gesamtgeschäftsstrategie abgestimmt ist. Der Vorstand definiert und genehmigt den Risikoappetit und die Risikostrategie auf jährlicher Basis. Die Definitionen der Risikostrategie und des Gesamtrisikoaappetits bilden die Grundlage für die Allokation des verfügbaren internen Kapitals an die Geschäftsbereiche innerhalb der BAWAG P.S.K., um gezielt Risiken, unter Berücksichtigung der regulatorischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, der Liquiditätsposition und der Profitabilitätserwartungen der Bank, einzugehen. Die Risikostrategie bricht den Gesamtrisikoaappetit in detailliertere Risikoindikatoren und Limite herunter.



Governance-Rahmenwerk

Die etablierte Risiko-Governance stellt die Umsetzung der Risikostrategie der Bank durch die operativen und strategischen Risikomanagementfunktionen und die relevanten Komitees der BAWAG P.S.K. sicher. Der Ansatz der BAWAG P.S.K. in Bezug auf Risiken basiert auf einem koordinierten Kontrollframework und wird durch eine starke Risikomanagementkultur und -struktur verwaltet. Die Governance wird durch die Delegation von Befugnissen vom Vorstand innerhalb der Managementhierarchie sichergestellt und durch entsprechende Komitees unterstützt, um eine fundierte Entscheidungsfindung und Kommunikation sicherzustellen.

Der Vorstand wird kontinuierlich über die Gesamtrisikosituation und mögliche zukünftige Entwicklungen informiert. Die Risikoberichterstattung basiert auf klar definierten Risikokennzahlen und umfasst alle Säule-I- und Säule-II-relevanten Themen (wobei sich Säule I auf die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen und Säule II auf die Bewertung der internen Kapitaladäquanz gemäß dem Basel-Rahmenwerk bezieht, um alle Risiken abzudecken, denen die Bank über die Mindestkapitalanforderungen hinaus potenziell ausgesetzt sein kann). Risikoberichte werden auf vierteljährlicher Basis dem Risikoausschuss des Aufsichtsrates vorgelegt. Die Risikomanagementrichtlinien werden regelmäßig überprüft, um erwartete Veränderungen der Geschäftsstrategie, der regulatorischen Anforderungen sowie der Marktbedingungen zu berücksichtigen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Adaptierungen in Bezug auf die Expansionsstrategie der BAWAG P.S.K. sowie auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele gelegt.

Potenzielle neue Risiken sowie regulatorische Entwicklungen werden proaktiv beobachtet, um mögliche Auswirkungen auf das Risikomanagement und die Strategie zu evaluieren.

Der Chief Risk Officer (CRO) der BAWAG P.S.K. ist gemeinsam mit den relevanten Risikomanagementfunktionen für die Umsetzung und Einhaltung der definierten Risikostrategie für alle Risikoarten verantwortlich. Diese bilden die unabhängige Risikomanagementfunktion.

Die folgenden Bereiche überwachen die Umsetzung und Durchführung der risikobezogenen Richtlinien (Stand 31.12.2022):

- ▶ Risk Modelling
- ▶ Validation
- ▶ Commercial Risk Management

- ▶ Retail Risk Management
- ▶ Group Data Warehouse (gemeinsame Berichtslinie an Risiko und Finanzen)

Darüber hinaus ist die Abteilung Credit Risk Reporting für das Reporting des Kreditrisikoportfolios des Konzerns verantwortlich. Die Abteilung ist dem Bereich Commercial Risk und dem Bereich Retail Risk Management (gemeinsame Berichterstattung) unterstellt.

Ein wirksames Compliance- und Risikomanagement ist ein entscheidender Aspekt für den Erfolg einer Bank. Neben den herkömmlichen Risikoarten gewinnt auch das gruppenweite Management von nichtfinanziellen Risiken sowie von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensverantwortung zunehmend an Bedeutung. Daher wurde ein ESG-Rahmenwerk innerhalb der gruppenweiten (Risiko-)Organisation implementiert.

BAWAG fördert eine Risikokultur, die klima- und umweltbezogene Risiken berücksichtigt. Zu diesem Zweck hat die Bank eine Governance-Struktur eingerichtet, um sicherzustellen, dass die ESG-Risiken vollständig in das Risikomanagement der Bank integriert sind, die im Laufe der Zeit ständig verbessert wird:

- ▶ Aufsichtsrat: ESG-Committee
- ▶ Vorstand: Non-Financial Risk and ESG Committee, bestehend aus Vorstand, ESG-Beauftragten und ausgewählten Führungskräften zur Entscheidung über strategische ESG Themen
- ▶ ESG-Beauftragte: ESG-Beauftragte aus Schlüsselfunktionen wie Risikomanagement, Human Resources, Legal & Governance, Corporate Communications und Finance/Investor Relations
- ▶ Arbeitsgruppen: verschiedene Arbeitsgruppen zu spezifischen ESG Themen

KREDITRISIKO

Der wirtschaftliche Aufschwung in unseren Märkten nach der Pandemie – mit Aufhebung der Beschränkungen in unseren Kernmärkten im 2. Quartal 2022 – wurde durch den Ausbruch des Russland-Ukraine-Konflikts im Februar 2022 unterbrochen. Dies eröffnete eine neue Front beispielloser Ereignisse mit ungewissen wirtschaftlichen Folgen und erfordert die Fortsetzung eines Krisenmanagements sowie eines äußerst vorsichtigen und umsichtigen Risikomanagements. Das aktuelle Umfeld ist von folgenden Merkmalen gekennzeichnet:

- ▶ Die Inflation befindet sich auf einem 40-Jahres-Hoch mit Auswirkungen auf das Realeinkommen durch gestiegene Lebenshaltungskosten, z.B. deutlich höhere Energiekosten, Lebensmittelpreise, Hypothekenzinsen
- ▶ Ukraine-Krieg: mangelnde Transparenz über die wirtschaftlichen Auswirkungen, die mögliche Ausbreitung und ein absehbares Ende
- ▶ Gegenwind im Industriesektor und Produktionsrückgänge aufgrund von Lieferkettenproblemen und der Inflation
- ▶ Negative Auswirkungen durch das Auslaufen der Pandemie-Finanzhilfen, die zur Vermeidung von Insolvenzen und zur Bewältigung der Arbeitslosigkeit beitragen
- ▶ Straffung der Geldpolitik, indem die Zentralbanken die Ankäufe von Vermögenswerten beenden und die Leitzinsen erhöhen, um die Inflation zu bremsen
- ▶ Die Wahrscheinlichkeit einer kommenden Rezession ist erhöht, da sich bereits wirtschaftliche Abschwächungen abzeichnen. Es wird erwartet, dass sich die Maßnahmen der Zentralbank nicht nur auf die Inflation, sondern auch auf das Wirtschaftswachstum negativ auswirken werden.

Während der Pandemie hat das Risikomanagement in diesem Zusammenhang den Kunden proaktiv Maßnahmen und Zugang zu staatlichen Förderungen angeboten, um den anhaltend negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft und unsere Kunden entgegenzuwirken. Die Risikomanagementprozesse waren durchgängig darauf ausgelegt, Transparenz und strenge Überwachung sicherzustellen, die zugrunde liegende Entwicklung der Risiken zu messen und bei Bedarf Maßnahmen in

allen Unternehmensprozessen zu ergreifen, um Risiken in Echtzeit zu steuern. Dieser hochgradig proaktive Risikomanagementansatz und der detaillierte Fokus auf die Steuerung des Geschäftsbetriebs wurden weiter institutionalisiert und sind die Grundlage für ein erfolgreiches Navigieren durch das derzeitige unsichere Umfeld. Disziplinierte kontinuierliche Auswertung strukturierter Informationen über Marktentwicklungen, zur Durchführung granularer Risikoanpassungen im Zusammenhang mit der Unterzeichnung von Neugeschäften und zur kontinuierlichen Datenaktualisierung zur Messung der Risikodynamik in unseren Engagements dient als Managementzyklus für alle Entscheidungen im Risikokontext.

Im nächsten Abschnitt werden die Entwicklungen und getroffenen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Krise in den Kreditrisikomanagementprozessen beschrieben:

- ▶ Governance
- ▶ Kreditvergabe
- ▶ Durchgeführte Analysen über den Einfluss des gegenwärtigen Konflikts
- ▶ Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und Stufenzuordnung
- ▶ Makroökonomische Szenarien/Forward Looking Information
- ▶ Risikoversorge und Management-Overlay

Governance: Im Rahmen des Kreditrisikomanagements besteht eine funktionale Spezialisierung für die Kundensegmente Kommerz- und Institutionelle Kunden (Commercial Credit Risk Management) sowie Privat- und Geschäftskunden (Retail Risk Management). Das Credit Approval Committee (CAC), ein spezielles Gremium auf Vorstandsebene, ist für die Bewilligung von Kreditanträgen im Rahmen der Befugnisse, die in der Kompetenz- und Pouvoirordnung festgelegt sind, verantwortlich. Die Berechnung und Aggregation der einzelnen Risikoidikatoren (z.B. Risikokosten, Deckungsquoten etc.) für das definierte regelmäßige Reporting erfolgt in einem einheitlichen Prozess in der Verantwortung der Abteilung Kreditrisikoreporting.

Risikosteuerung: Kernziele des Kreditrisikomanagements sind:

- ▶ Gezielte Übernahme von Kreditrisiken in Übereinstimmung mit dem genehmigten Risikoappetit
- ▶ Überwachung von Kreditrisiken über den gesamten Lebenszyklus
- ▶ Zeitnahe Identifizierung, Bewertung und Messung von Kreditrisiken

Diese Ziele und Prinzipien des Kreditrisikomanagements werden operativ wie folgt umgesetzt:

- ▶ Disziplinierte Kreditvergabe in gut etablierten Märkten mit Schwerpunkt auf besicherte Kredite oder Kunden, die über den gesamten Kreditzyklus hinweg über eine sehr gute Bonität verfügen.
- ▶ Kreditrisiken werden in Abhängigkeit vom zugrundeliegenden Risikoprofil in unterschiedlichen Organisationseinheiten gemanagt. Unternehmenskredite werden auf Einzelgeschäftsebene durch Experten, die umfangreiches Know-how über die jeweils zugrundeliegende Branche haben, evaluiert, während Privatkundenkredite unter Zuhilfenahme quantitativer Analysen und Ratingmodelle auf Segmentebene gesteuert werden.
- ▶ Ein entsprechendes Frühwarn-, Betreibungs- und Abwicklungssystem stellt sicher, dass Kreditrisiken auf Einzelschulderebene so früh wie möglich identifiziert und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen werden.

Bonitätsbeurteilung

Die Kreditwürdigkeit von Privat- und Geschäftskunden wird zusätzlich zu den klar definierten Kreditvergaberichtlinien über automatisierte Scoringverfahren bewertet. Diese bestehen aus einem Antragsscoring, das auf statistischen Modellen beruht, sowie einem Verhaltensscoring, dem die Kontogestaltung des Kunden zugrunde liegt. Zusätzlich werden externe Informationen (wie z.B. Wirtschaftsauskunftei) berücksichtigt. Auf dieser Basis wird eine monatlich aktualisierte Bonitätseinschätzung der Kunden erstellt.

Neben der Bonitätsbeurteilung werden auch der erwartete Verlust bei Ausfall (LGD) sowie die erwartete Ausnutzung des Off-Balance-Exposures zum Ausfallszeitpunkt (Credit Conversion Factor, CCF) für Privat- und Geschäftskunden geschätzt. Die Schätzung, welche auf historischen Daten des beobachteten Kundenverhaltens basiert, wird anhand qualifizierter statistischer Methoden und Modelle berechnet.

Vor Übernahme neuer kommerzieller Risiken bzw. der Ausweitung bestehender Positionen erfolgt eine Bonitätsanalyse der Kreditnehmer auf Basis eines dem Kundensegment entsprechenden internen Ratingverfahrens. Dabei stützen sich die Ratingverfahren grundsätzlich auf ein breites Spektrum quantitativer und qualitativer Faktoren. Die auf diese Weise ermittelte Risikoeinstufung wird auf einer einheitlichen Masterskala abgebildet und jedem Kunden als individuell geschätzte Ausfallswahrscheinlichkeit zugeordnet.

Um Risikokonzentrationen auf Kunden- und Kundengruppenebene aufzuzeigen, werden Limite für die Forderungshöhen definiert, überwacht und regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Basierend auf der zentralen Struktur und Ausrichtung der Risikomanagementprozesse der BAWAG P.S.K. können neue regulatorische Risikovorschriften oder eine veränderte Marktsituation in den Risikomanagementstrategien kurzfristig abgebildet werden.

Kreditrisikomessung

Die BAWAG P.S.K. hat als IRB-Bankengruppe hohe Standards in Bezug auf Kreditrisikoprozesse und -methoden definiert. Das Augenmerk der Risikoorganisation liegt vor allem auf der ständigen Weiterentwicklung der Risikoquantifizierungsmethoden. Für alle Subportfolien gelten spezifische Standards, die regelmäßig modelliert, überwacht, statistisch kalibriert und validiert werden.

Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über die Struktur und die Portfolioqualität in den einzelnen Segmenten.

Kreditportfolio und Wertpapiere je Geschäftssegment (ohne nicht festverzinsliche Wertpapiere)

31.12.2022 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Gesamtportfolio
Buchwert	18.314	13.775	15.075	926	48.090
Wertpapiere	–	635	1.635	293	2.563
Außerbilanzielle Geschäfte	2.819	1.438	10	2	4.269
Summe	21.133	15.848	16.720	1.220	54.921
davon besichert ¹⁾	14.171	5.902	785	302	21.160
davon NPL (Bruttosicht)	304	118	–	0	422

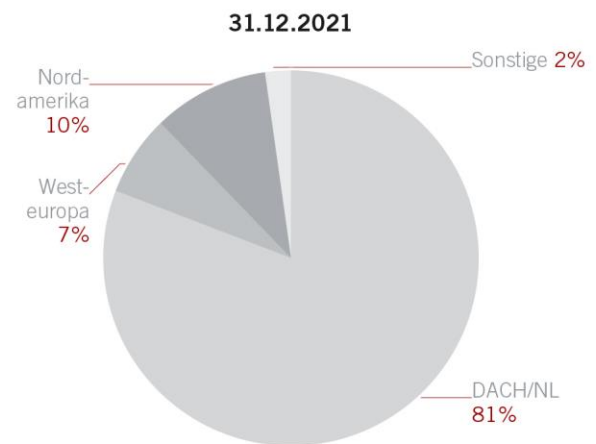
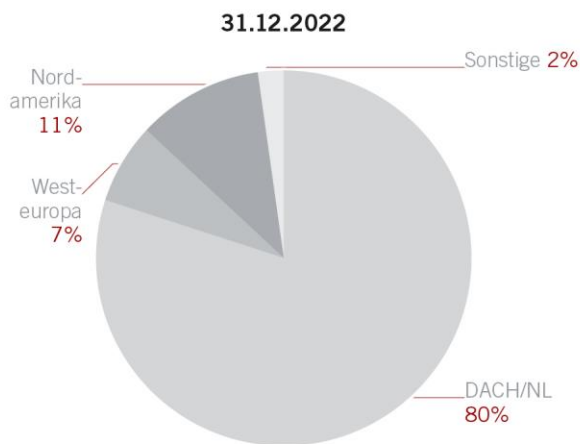
Ökonomische Sicht – alle Sicherheitenarten werden angewendet.
Die Buchwerte inkludieren konzerninterne Forderungen.

31.12.2021 in Mio. €	Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector	Treasury	Corporate Center	Gesamtportfolio
Buchwert	16.762	14.106	13.081	1.191	45.140
Wertpapiere	–	496	1.172	389	2.057
Außerbilanzielle Geschäfte	2.828	1.127	29	6	3.990
Summe	19.590	15.729	14.282	1.586	51.187
davon besichert ¹⁾	13.472	5.569	1	3	19.045
davon NPL (Bruttosicht)	351	129	–	254	734

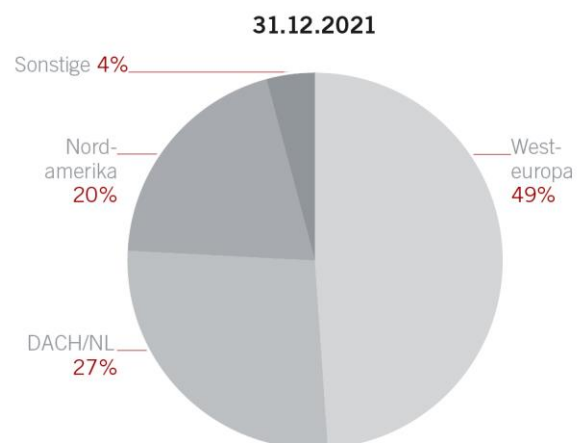
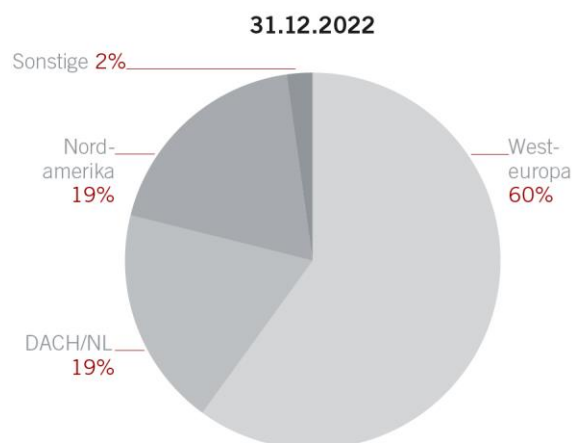
Geografische Verteilung des Kredit- und Wertpapierportfolios

Gemäß der Strategie der BAWAG P.S.K., sich auf stabile Regionen und Währungen zu konzentrieren, verteilen sich 98% (2021: 98%) des Kreditportfolios und 98% (2021: 96%) des Wertpapierportfolios auf Westeuropa und Nordamerika.

Geografische Verteilung des Kreditportfolios



Geografische Verteilung der Wertpapiere



Kreditportfolio und Wertpapiere nach Währungen

Konsistent mit der strategischen Ausrichtung der BAWAG P.S.K. ist der überwiegende Anteil der Finanzierungen in EUR. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung des Kreditportfolios und der Wertpapiere.

in Mio. €	Buchwert	Buchwert	Prozentwert	Prozentwert
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
EUR	42.752	39.813	84,3%	84,3%
USD	5.448	4.858	10,8%	10,3%
GBP	1.064	1.277	2,1%	2,7%
CHF	850	966	1,7%	2,0%
Sonstige	539	283	1,1%	0,6%
Summe	50.653	47.197	100,0%	100,0%

Die Buchwerte inkludieren konzerninterne Forderungen.

Impairment

Entsprechend den Vorgaben von IFRS 9 muss eine Bank den erwarteten Kreditverlust (Expected Credit Loss, ECL) als Differenz zwischen den vertraglichen Zahlungsströmen eines Finanzinstruments und den Zahlungsströmen, die eine Bank erwartet, ermitteln. Dabei handelt es sich um wahrscheinlichkeitsgewichtete zukünftige Ergebnisse über mehrere Szenarien.

Die Hauptfaktoren für die ECL-Berechnung sind die Zuordnung zu den jeweiligen Stufen und die Anwendung der Lifetime-Risikoparameter, die die Erwartung der Bank widerspiegeln. Lifetime bezeichnet die verbleibende Laufzeit eines finanziellen Vermögenswertes, die Lifetime-Risikoparameter sind die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), die Verlustquote bei Ausfall (LGD) und das Exposure bei Ausfall (EAD), die mit intern entwickelten Modellen geschätzt werden. In der BAWAG P.S.K. gilt das Wertminderungsmodell für folgenden Anwendungsbereich:

- ▶ Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- ▶ Leasingforderungen
- ▶ Unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien, sofern diese nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden;
- ▶ Contract Assets gemäß IFRS 15

Die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden bei der Berechnung der Kreditrisikovorsorgen entsprechend berücksichtigt. Die ECL Reserven wurden auf Basis gewichteter wirtschaftlicher Szenarien gerechnet. Management Overlays wurden gezielt berücksichtigt, wo dies aufgrund selektiver Schwächen des Modells im Umgang mit den Unsicherheiten aufgrund der geopolitischen Situation erforderlich war.

Der über die modellbasierten Reserven hinausgehende Management-Overlay erhöhte sich auf 100 Mio. € (31.12.2021: 61 Mio. €) und entspricht damit ungefähr den jährlichen normalisierten Risikokosten. Die BAWAG P.S.K. wird die potenzielle wirtschaftliche Entwicklung angesichts der anhaltenden Unsicherheit weiterhin beobachten und die Annahmen und den Bedarf des Management-Overlays regelmäßig überprüfen.

Lifetime-Risikoparameter

Die Lifetime-Risikoparameter nach IFRS 9 bestehen aus einer Through-the-Cycle- und einer Point-in-Time-Komponente. Die Through-the-Cycle-Komponente erfasst die idiosynkratischen Risiken der Finanzinstrumente, die im Zeitablauf stabil sind und durch den langfristigen Durchschnitt der Risikoparameter gemessen werden. Die Point-in-Time-Komponente

misst die systematischen Risiken, die typischerweise durch makroökonomische Prognosen und den Portfolio-Kreditrisikozyklus repräsentiert werden.

Bei der Anwendung der IFRS-9-Modelle wird, neben der Erfüllung der IFRS-9-Anforderungen, die Konsistenz der verwendeten Risikoparameter mit den internen Modellen (IRB) sichergestellt.

Wenn vorhanden, bilden bestehende interne Ratingmodelle (IRB), die konzeptionell auf Through-the-Cycle-Beobachtungen basieren, den Ausgangspunkt für die Schätzung der IFRS-9-Risikoparameter. Wenn für ein Portfolio keine IRB-Modelle im Standardansatz oder LGDs für F-IRB-Modelle implementiert sind, werden andere interne Modelle verwendet. Es werden Anpassungen vorgenommen, um den Vorgaben von IFRS 9 zu entsprechen: Erhöhung des Prognosehorizonts von einem Jahr auf die gesamte Lebenszeit des Kontrakts; Anpassung der Through-the-Cycle-Parameter um eine Zeitpunktbeurteilung (Point-in-Time), um aktuelle Trends zu reflektieren; Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Informationen in Form von makroökonomischen Informationen. Für die Schätzung der Lifetime-Risikoparameter werden für die Portfolios mit unterschiedlichen zugrunde liegenden Risiken separate Modelle entwickelt. Die Genauigkeit der Modelle wird durch die jährliche interne Modellvalidierung überprüft. Darüber hinaus wendet die BAWAG P.S.K. die Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirement Regulation – CRR) an, die auf eine Überfälligkeit von 90 Tagen und auf Unlikelihood-to-pay-Kriterien abstellt und konsistent für alle Assetklassen und Risikomodelle angewendet wird. Die IFRS-9-Lifetime-Risikoparameter werden auf dieser Basis geschätzt und entsprechend kalibriert.

Ausfallwahrscheinlichkeit (PD)

Die Lifetime-Ausfallwahrscheinlichkeit ist die Wahrscheinlichkeit der Zahlungsunfähigkeit des Kunden über die Laufzeit des Finanzinstruments. Die Through-the-Cycle-Komponente der PD wird durch die langfristige durchschnittliche Migrationsmatrix abgeleitet, die über die Ratings definiert ist, wobei die Ratings durch die IRB-Risikomodelle bestimmt werden. Point-in-Time-Komponenten werden durch die Verschiebung der Through-the-Cycle-PD erfasst, wobei die Verschiebungen durch eine Divergenz der prognostizierten zukünftigen Portfolioausfallrate und der langfristigen durchschnittlichen Ausfallrate des Portfolios bestimmt werden. Zukünftige Ausfallraten werden mit makroökonomischen Prognosen und anderen zukunftsgerichteten Informationen, die der Bank zur Verfügung stehen, geschätzt.

Verlust bei Ausfall (LGD)

Die Lifetime-Verlustquote bei Ausfall stellt den erwarteten Verlust der Bank für den Fall dar, dass die finanziellen Vermögenswerte in Verzug geraten. Wie bei der PD werden auch bei der LGD die Komponenten „through-the-cycle“ und „point-in-time“ getrennt modelliert. Die Through-the-Cycle-LGDs spiegeln historisch beobachtete Sicherheiten, Barzahlungen und andere Quellen der Wiederbeschaffung wider. Um zukunftsgerichtete Informationen einzubeziehen, werden die Through-the-Cycle-LGDs konsistent mit makroökonomischen Prognosen und den der Bank zum Zeitpunkt der Schätzung zur Verfügung stehenden Informationen angepasst.

Exposure bei Ausfall (EAD)

Das Lifetime-Exposure at Default misst den erwarteten Forderungsbetrag zum Zeitpunkt des Ausfalls. Bei Krediten wird der Betrag als Summe der diskontierten zukünftigen Cashflows geschätzt, die die Bank erwartungsgemäß erhält. Für revolving Produkte ist EAD eine Summe der erwarteten abgerufenen Zusagen zum Zeitpunkt des Ausfalls. Die erwarteten in Anspruch genommenen Beträge werden durch den Kreditkonversionsfaktor (CCF) approximiert, der auf der Grundlage der historisch beobachteten in Anspruch genommenen Zusagen modelliert wird.

Stufenkriterien und signifikanter Anstieg des Kreditrisikos (SICR)

Ein wesentliches Merkmal der ECL-Schätzung nach IFRS 9 ist die Stufenzuordnung der Vermögenswerte. Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (SICR) aufweist oder als ausfallgefährdet eingestuft wird, entspricht die ECL-Schätzung des Vermögenswerts dem erwarteten Kreditverlust über die gesamte Laufzeit (Stufe 2 oder Stufe 3), ansonsten dem erwarteten Kreditverlust über 12 Monate (Stufe 1).

Stufe 1: Erstmalige Erfassung/Performing

Alle finanziellen Instrumente bei erstmaliger Erfassung (mit der Ausnahme von finanziellen Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, „POCI“) und diejenigen, deren Kreditrisiko sich seit dem Erstansatz nicht signifikant erhöht hat, bemessen die Risikovorsorge nach dem Modell der innerhalb von 12 Monaten erwarteten Kreditrisikoverluste (bei POCI wird die kumulierte Änderung der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung erfasst).

Stufe 2: Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos

Finanzinstrumente, bei denen ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung festgestellt wird, werden in Stufe 2 transferiert. Befand sich ein Finanzinstrument in Stufe 1, wird aber seit dem erstmaligen Ansatz ein erheblicher Anstieg des Kreditrisikos festgestellt, wird das Instrument in Stufe 2 übertragen. Erhöht sich das Kreditrisiko des Instruments weiter bis zu dem Punkt, dass es ausfallsgefährdet ist, wird das Instrument in Stufe 3 transferiert. Die Bemessung der Risikovorsorge für Stufe 2 und Stufe 3 erfolgt anhand der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit, die mit Hilfe von Lifetime Risikoparametern geschätzt werden.

Stufe 3: Ausfallsgefährdet/Non-Performing

Erhöht sich das Kreditrisiko des Instruments bis zu dem Punkt, dass es ausfallsgefährdet ist, wird das Instrument in Stufe 3 transferiert.

Die BAWAG P.S.K. prüft die Stufenzuordnung der Vermögenswerte zu jedem Stichtag. Die Transferkriterien von Stufe 1 auf Stufe 2 basieren auf drei Kriterien:

- ▶ quantitatives Kriterium
- ▶ qualitatives Kriterium
- ▶ Backstop-Kriterium

Die quantitativen Kriterien untersuchen die Verschlechterung der Lifetime-PDs seit der erstmaligen Erfassung, während die qualitativen Kriterien zusätzliche Informationen über die Vermögenswerte berücksichtigen, um einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos zu beurteilen. Als zusätzliches Backstop-Kriterium wird in der BAWAG P.S.K. der Zahlungsrückstand berücksichtigt. Wenn eines der Kriterien erfüllt ist, wird ein Finanzinstrument von Stufe 1 in Stufe 2 überführt. Ist keines der Transferkriterien erfüllt, wird der Vermögenswert beibehalten oder wieder in Stufe 1 eingeordnet.

Quantitative Kriterien

Ein quantitatives Kriterium untersucht das Kreditrisikoprofil des finanziellen Vermögenswerts unter zwei Aspekten:

- ▶ der relativen Lifetime-PD-Änderung
- ▶ der absoluten Lifetime-PD-Änderung

Wenn beide Indikatoren die vorgegebenen Schwellenwerte überschreiten und auf einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos hinweisen, wird das Asset in Stufe 2 transferiert.

Qualitative Kriterien

Die von der BAWAG P.S.K. ausgewählten Faktoren für die qualitativen Staging-Kriterien sind:

- ▶ Aufnahme in die Watchlist (Non-Retail-Kunden)
- ▶ Eintrag in die Warnliste (Retail-Kunden)
- ▶ Setzung des Forbearance-Kennzeichens

Wenn einer dieser Faktoren als aktiv gekennzeichnet ist, wird ein finanzieller Vermögenswert in die Stufe 2 übertragen.

Backstop-Kriterium

Als Backstop-Kriterium wird in der BAWAG P.S.K. ein Zahlungsrückstand von mehr als 30 Tagen verwendet. Alle Finanzinstrumente, die mehr als 30 Tage überfällig sind, werden in Stufe 2 transferiert, sofern sie nicht schon in Stufe 3 sind.

In den Fällen, in denen kein Staging-Faktor aktiv ist, wird das Exposure automatisch wieder in Stufe 1 eingeordnet. Ausgefallene Forderungen, die nicht wertgemindert und am Berichtsstichtag weder auf Kunden- noch auf Kontoebene überfällig sind, gelten als gesundet und werden unter Berücksichtigung der niedrigsten internen Risikoklasse für die Zwecke der ECL-Berechnung der Stufe 2 zugeordnet.

Stufe 3: Lifetime-Wertberichtigungen

An jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gelten als wertgemindert und ein Wertminderungsverlust als entstanden, wenn:

- ▶ objektive Hinweise auf eine Wertminderung infolge eines Verlustereignisses vorliegen, das nach der erstmaligen Erfassung des Finanzinstruments und bis zum Bilanzstichtag eingetreten ist („Verlustereignis“),
- ▶ das Verlustereignis einen Einfluss auf die geschätzten zukünftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe finanzieller Vermögenswerte hatte und
- ▶ eine verlässliche Schätzung des Betrags vorgenommen werden kann.

Damit das Management beurteilen kann, ob auf individueller Ebene ein Verlustereignis eingetreten ist, werden alle bedeutenden Kreditbeziehungen in regelmäßigen Zeitabständen überprüft. Dabei werden aktuelle Informationen und kontrahentenbezogene Ereignisse, wie erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Vertragsbrüche, die sich beispielsweise im Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen äußern, berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen für signifikante individuelle Kontrahentenrisiken basieren auf erwarteten zukünftigen Rückzahlungen, folgend der Bewertung durch den Risikoanalysten. Für einzeln nicht signifikante Kontrahentenrisiken werden Verlustquoten für Retail- und KMU-Portfolios verwendet, welche auf historisch beobachteten Ausfall- und Eintreibungsinformationen, Kundenausfallszeiten und LTV-Informationen (für Hypothekendarlehen) basieren, um die jeweilige Höhe der Risikovorsorge zu berechnen.

Die neue Ausfalldefinition, die an die aktuellsten EBA-Anforderungen (EBA/GL/2016/07) angepasst wurde, ist vollständig in der BAWAG P.S.K. implementiert, mit begrenzten Auswirkungen auf die Gesamthöhe des erwarteten Kreditausfalls. Die neue Ausfalldefinition erfordert Anpassungen in den IRB-Kreditrisikomodellen der Bank, die dann vor der Umsetzung durch die Aufsichtsbehörden (Delegierte Verordnung EU 529/2014) genehmigt werden müssen. Dieser Prozess ist gerade im Gange.

Darüber hinaus erfüllt die BAWAG P.S.K. in vollem Umfang die Anforderungen der „Guidance to banks on non-performing loans supervisory expectations for prudential provisioning of non-performing exposures“ der EZB sowie die Verordnung (EU) 2019/630 zur Änderung der CRR-Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

In der Kompetenz- und Pouvoirordnung ist der Genehmigungsvorgang für die Abschreibung und den Verzicht geregelt. Ausbuchungen erfolgen in Abstimmung mit den jeweiligen Fachbereichen, wenn die Betreuung der Forderung ergebnislos verlaufen ist oder wenn keine Absicht besteht, die Betreuung aktiv fortzusetzen.

Forbearance -Maßnahmen und Unlikeliness to pay

Forbearance-Maßnahmen können zur Anwendung kommen, wenn Kunden aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht in der Lage sind, den vereinbarten Vertragsbedingungen nachzukommen. Die BAWAG P.S.K. verfügt hierbei über klar festgelegte und transparente Prozesse, in deren Rahmen Vertragsanpassungen vorgenommen werden können. In Abhängigkeit vom Kundensegment umfasst der Maßnahmenkatalog die zeitlich befristete Stundung oder Reduzierung von Zinszahlungen oder Kapitalraten, die Restrukturierung von Kapitalfazilitäten oder sonstige Forbearance-Maßnahmen. In Ausnahmefällen werden zeitlich begrenzte oder permanente Reduzierungen des Zinssatzes gewährt.

Stundungs- und Refinanzierungsmaßnahmen dienen zur effektiven Risikoreduzierung und Ausfallvermeidung bei ausfallgefährdeten Krediten, sofern erwartet wird, dass damit ein Ausfall verhindert werden kann. Jedoch werden diese Maßnahmen keinesfalls dafür benutzt, einen unausweichlichen Ausfall zu verschieben oder das Ausmaß des Kreditrisikos aus gestundeten Forderungen zu verschleiern.

Durch zeitlich und im Umfang abgestimmte Zugeständnisse in Form von Vertragsanpassungen unterstützt die BAWAG P.S.K. Kunden in Zahlungsschwierigkeiten. Sofern diese unterstützenden Maßnahmen ohne Erfolg bleiben, werden Forderungen an Kunden in Übereinstimmung mit aufsichts- und bilanzrechtlichen Standards als ausgefallen klassifiziert.

Für Reportingzwecke sowie für die interne Risikosteuerung verfügt die BAWAG P.S.K. über Prozesse und Methoden in Anwendung regulatorischer Standards¹⁾ zur Identifikation von Forderungen, für die Stundungs- bzw. sonstige Forbearance-Maßnahmen gewährt wurden. Diese werden als „Forborne“ gekennzeichnet.

Für Kunden, die im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie von einem Zahlungsaufschub Gebrauch gemacht haben, der unter die EBA-Definition eines legislativen oder nichtlegislativen Moratoriums fällt, hat die Bank davon abgesehen, diese Kunden als forborne einzustufen. Die Beurteilung von Unlikeliness to pay (UTP) ist dabei ein wichtiger Bestandteil dieser Überprüfungsprozesse.

Sicherheiten und Bewertung von Wohn- und Gewerbeimmobilien

Die Wertermittlung für inländische Wohnimmobilien erfolgt zentral durch Experten für die Bewertung von Immobilien unter Anwendung standardisierter Methoden sowie unter Zuhilfenahme eines Bewertungstools. Die Schätzung von Immobilien in anderen Ländern erfolgt ebenfalls von unabhängigen Fachleuten nach internationalen Standards. Die turnusmäßige Überprüfung bzw. Aktualisierung der Wohnimmobilienwerte erfolgt automationsgestützt auf Basis des Immobilienpreisindex des Fachverbands der Immobilien- und Vermögenstreuhänder der Wirtschaftskammer Österreich für österreichische Objekte, mittels Marktschwankungsmethode bei in Deutschland gelegenen Immobilien, auf der Basis des Halifax-House-Price-Index für Wohnimmobilien in Großbritannien sowie durch MAC (MeilleursAgents.com) für die französischen Wohnimmobilien. Die Überprüfung für Wohnimmobilien in den Niederlanden basiert auf dem CBS-Index (Centraal Bureau voor de Statistiek).

Gewerbeimmobilien werden von Sachverständigen für die Bewertung von Gewerbeimmobilien oder von ausgewählten externen Gutachtern im Auftrag des Konzerns bzw. eines Konsortialpartners individuell nach erfolgter Vor-Ort-Besichtigung und voller Befundaufnahme bewertet.

Im Konzern-Sicherheitenkatalog sowie den Sicherheitenhandbüchern in den Töchtergesellschaften sind alle akzeptierten Sicherheiten aufgelistet. Für jede Sicherheitenart sind angemessene Haircuts definiert.

Sondergestion und Betreuung

Die Organisationseinheiten für Sondergestion und Betreuung (Retail/Non-Retail) verantworten die umfassende Gestion und Restrukturierung oder Abwicklung von ausfallgefährdeten und ausgefallenen Kreditengagements. Vorrangige Ziele sind die Minimierung von Verlusten sowie die Realisierung eines maximalen Betreuungserlöses.

1) Commission Implementing Regulation (EU) 2015/227, Annex V. Art. 145–183

Früherkennung

Kunden, die aus unterschiedlichen Gründen (z.B. durch Bonitätsverschlechterung, signifikanten Rückgang des Aktienkurses, Anstieg des CDS-Spreads, negative Pressemeldungen/Ad-hoc-Publizität, unübliche Risikokonzentration etc.) definierte Frühwarnsignale auslösen, werden auf die Watch List genommen und in weiterer Folge im Watch Loan Committee, welches durch Mitglieder der relevanten Markt- und Marktfolgeorganisation besetzt ist, besprochen. Dieses Gremium arbeitet Maßnahmen zur Risikominderung auf Einzelfallebene aus und sorgt für eine konsequente Überwachung aller Exposures mit erhöhter Ausfallwahrscheinlichkeit.

Retail & SME

Das Portfolio im Segment Retail & SME setzt sich aus 76% Hypothekarkrediten (2021: 80%) und 24% Konsum- und KMU-Finanzierungen (2021: 20%) zusammen. Das Segment beinhaltet sowohl die österreichischen als auch die internationalen Portfolien der BAWAG P.S.K.

Das Hypothekarkreditportfolio ist durch den hohen Sicherheitenanteil und sehr niedrige gewichtete durchschnittliche LTVs gekennzeichnet. Wie in der Retailstrategie vorgegeben wird Neugeschäft vorwiegend im Hypothekarkreditgeschäft erzielt.

Die BAWAG P.S.K. wendet die folgenden Grundsätze für die Bonitätsprüfung von Privatkunden an. Diese Grundsätze spiegeln sich in den Kreditvergaberichtlinien unter Berücksichtigung des genehmigten Risikoappetits wider.

- ▶ **Finanzierbarkeit:** Fähigkeit eines Kreditnehmers, einen Kredit zurückzuzahlen, indem das Einkommen mit den laufenden Ausgaben und Kreditverpflichtungen verglichen wird. Darüber hinaus wenden wir Backstop-Regeln an, die auf dem Verhältnis von Schuldendienst zu Einkommen (DSTI) basieren, um die Verschuldung des Kreditnehmers zu begrenzen.
- ▶ **Kreditfähigkeit:** Bisheriges Rückzahlungsverhalten des Kunden basierend auf intern und extern gesammelten Informationen. Als IRB-Institut verwenden wir statistische Scorecards, um Kunden zum Zeitpunkt der Kreditvergabe sowie fortlaufend zu bewerten. Scorecards bilden die Basis der Risiko-Ertrags-Bewertung innerhalb der genehmigten Risikobereitschaft.
- ▶ **Verwendungszweck:** In Abhängigkeit der geplanten Verwendung der finanziellen Mittel steht ein klar definiertes Produktangebot zur Verfügung, das Schwellenwerte in Bezug auf den maximalen Kreditbetrag, die Laufzeit und den Verwendungszweck vorsieht.
- ▶ **Sicherheiten:** Verwertbarkeit von Sicherheiten des Schuldners im Falle eines Ausfalls. Klar definierte Kriterien für die Anrechnung von Sicherheiten, die von internen und externen Experten bewertet werden.
- ▶ **Mindestbeteiligung:** klar definierte Mindestbeteiligung des Kreditnehmers in Bezug auf bereitgestelltes Eigenkapital und/oder Loan-to-Value(LTV)-Grenzwerte.

Corporates, Real Estate & Public Sector

Die Portfolien Corporates wie auch Real Estate umfassen internationales Geschäft sowie Unternehmen in der DACH-Region. Dieses Geschäft zeichnet sich durch proaktives Risikomanagement und diszipliniertes Wachstum in entwickelten und stabilen Wirtschaftsräumen (vor allem USA, UK und Westeuropa) unter Beibehaltung eines disziplinierten Ansatzes hinsichtlich risikoadjustierten Pricings aus. Die Grundlage des Portfoliomanagements bildet seit Jahren eine konservative Kreditvergabe mit Fokus auf Cashflow generierende Unternehmen, hohe Gewinnspanne und Qualität der zugrundeliegenden Aktiva, solide Kapitalstrukturen und eine kreditgeberfreundliche Ausgestaltung.

Corporates: Das Corporates Geschäft besteht hauptsächlich aus direkt an Unternehmen vergebenen Krediten. Das Segment zeichnet sich durch ein moderates (Net) Debt/EBITDA-Verhältnis von <4,0x sowie starke Cashflow-Profile aus. Darüber hinaus ist das Portfolio überwiegend durch Senior-Positionen der Kapitalstrukturen gekennzeichnet, was die konservative Kreditvergabe widerspiegelt.

Real Estate: Real Estate-Transaktionen umfassen Engagements, die direkt mit Immobilienvermögen oder mit mit Immobilienvermögen unterlegten Portfolios besichert sind. Das Kreditportfolio besteht überwiegend aus vorrangig besicherten Strukturen mit einem LTV/C von durchschnittlich $\leq 50\%$. Die Portfolio-Finanzierungen verfügen über Merkmale wie Cash-flow-Sweeps, Zinsdeckungsreserven und Covenant-Tests, welche zu einer Stärkung der Positionen des Kreditgebers beitragen.

Public Sector: Das Public-Sector-Portfolio besteht im Wesentlichen aus direkten Krediten und Limiten an öffentliche Gebietskörperschaften wie Staaten, Länder oder Kommunen/Unternehmen oder an Einrichtungen, die (teilweise) im Besitz solcher öffentlichen Stellen sind. In der Regel liegt eine explizite oder implizite Garantie der öffentlichen Hand vor. Der Schwerpunkt des Portfolios liegt in Österreich, mit einem kleineren Engagement in Deutschland. Insgesamt ist dieses Portfolio durch risikoarme staatliche oder durch Garantien von Ländern und Gemeinden garantierte Engagements gekennzeichnet. Öffentliche Einrichtungen verfügen historisch über keine signifikanten Ausfälle. Es kann davon ausgegangen werden, dass öffentliche Einrichtungen, die in der Regel systemkritische öffentliche Aufgaben erfüllen, staatlich unterstützt werden. Es gibt keine NPLs in diesem Teilsegment.

Wesentliche Kreditentscheidungen werden vom Credit Approval Committee (CAC), einem speziellen Gremium auf Vorstandsebene, getroffen. Jede Kreditentscheidung wird gemäß den Richtlinien der BAWAG P.S.K. streng geprüft und diskutiert. Die Risikomanager verfügen über umfangreiche fachliche Kenntnisse in allen relevanten Asset-Klassen, sowohl im DACH- als auch im internationalen Geschäft. Bis zu bestimmten Pouvoirgrenzen werden Kreditentscheidungen auch von Risikomanagern getroffen.

Treasury

Treasury ist als Servicecenter für die Kunden, Tochterunternehmen und Partner des Konzerns für die Ausführung von Geschäften am Kapitalmarkt sowie für selektive Investmentaktivitäten zuständig. Der Fokus der Veranlagungsstrategie liegt weiterhin auf besicherten und unbesicherten Anleihen von Banken in Westeuropa und den Vereinigten Staaten mit Investment-Grade-Rating und auf ausgewählten Staatsanleihen. Ergänzend investiert die Bank auch selektiv in strukturierte Kreditprodukte (CLOs) der Bonitäten AAA und AA, welche einen hohen Grad an Diversifikation in Bezug auf Länder und Industrien aufweisen.

Corporate Center

Das Corporate Center umfasst alle andernorts nicht zugehörigen Posten im Zusammenhang mit Konzern-Supportfunktionen für den gesamten Konzern, Bilanzpositionen wie z.B. Marktwerte der Derivate sowie Ergebnisse von ausgewählten Tochterunternehmen und Beteiligungen. Regulatorische Aufwendungen (mit Ausnahme der Beiträge zur Einlagensicherung) und Unternehmenssteuern sind ebenfalls dem Corporate Center zugeordnet. Das Corporate Center ist auf Nicht-Business bezogene Positionen fokussiert.

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko ist definiert als Risiko eines Verlustes infolge offener Risikopositionen am Markt und einer ungünstigen Entwicklung der Marktrisikofaktoren (Zinssätze, Wechselkurse, Aktienkurse, Volatilitäten, Credit Spreads). Ein Marktrisiko kann im Zusammenhang mit Trading- und mit Nicht-Trading-Aktivitäten auftreten.

Die BAWAG P.S.K. hat einen klar definierten Marktrisikoappetit. Alle damit verbundenen Risiken (sowohl aus ökonomischer Sicht als auch in Bezug auf die Risiken in IFRS-Fair-Value-Bilanzierungskategorien – Gewinn- und Verlustrechnung sowie Sonstiges Ergebnis) werden auf Konzernebene strategisch gesteuert. Alle Tochtergesellschaften der Gruppe halten grundsätzlich keine offenen Marktrisikopositionen, da das Kundengeschäft (z.B. Kredite und Einlagen), die Anlagebücher sowie

die eigenen Emissionen gemäß der ALM Hedging Policy vollständig abgesichert werden. Alle offenen Risikopositionen unterliegen der Genehmigung des strategischen Asset Liability Committee und werden separat gemessen und berichtet.

Die Hauptkomponenten des Marktrisikos der BAWAG P.S.K. sind Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko. Beide Risikoarten werden auf Basis eines Sensitivitäts- und eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) sowie von Szenarienrechnungen gemessen und überwacht. Die bilanzielle Behandlung der Positionen wird zusätzlich in den Risikoreports berücksichtigt.

Das primäre Gremium für die Behandlung von Marktrisiken ist das strategische Asset Liability Committee (S-ALCO). Im monatlich stattfindenden S-ALCO werden alle strategischen zins-, fremdwährungs- und liquiditätsrisikobehafteten Geschäftsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf Risiko-, Ertrags- und Bilanzziele diskutiert und die gewünschte Bilanz- und Risikostruktur wird unter Berücksichtigung von Zins-, Fremdwährungs- und Liquiditätslimiten für das Bankbuch generell festgelegt.

Marktrisiko im Handelsbuch

Die BAWAG P.S.K. führt kein aktives Handelsbuch. Derzeit sind keine Handelsaktivitäten für die gesamte Gruppe geplant.

Marktrisiko im Bankbuch

Die wesentlichen Komponenten des Marktrisikos der BAWAG P.S.K. resultieren aus Zinsrisiko und Credit-Spread-Risiko.

Zinsrisiko im Bankbuch

Das Zinsrisiko im Bankbuch ist der potenzielle Verlust, der sich aus Nettoveränderungen der Vermögenswerte und der künftigen Entwicklung des Nettozinsenertrags infolge von ungünstigen Zinsentwicklungen ergibt.

Das Strategische Asset Liability Committee (S-ALCO) hat dem Bereich Treasury & Markets Zinsrisiko-Limite zugeteilt, um das Zinsänderungsrisiko im Sinne eines optimalen Risk/Return-Verhältnisses auf Konzernebene zu steuern. Risk Modelling berichtet teilweise täglich, auf Konzernebene monatlich an S-ALCO über Limitauslastung und Risikoverteilung.

Die durch das S-ALCO vorgegebene Zielzinsrisikostruktur wird durch den Bereich Treasury & Markets implementiert. Die BAWAG P.S.K. verwendet Zinssteuerungsderivate zur:

- ▶ Umsetzung der Zinsrisikostrategie im Rahmen der durch das S-ALCO definierten Vorgaben und Limite
- ▶ Steuerung der Sensitivität des Bewertungsergebnisses und der Neubewertungsrücklage
- ▶ Absicherung der ökonomischen Risikoposition unter Berücksichtigung der bilanziellen Abbildung

Die BAWAG P.S.K. wendet den Macro-Hedge gem. FMA Vorgaben im „Rundschreiben zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten und zu Bewertungsanpassungen bei Derivaten gemäß § 57 BWG“ vom Dezember 2012 an.

Das Zinsrisiko wird anhand von Sensitivitäten basierend auf dem PVBP-Konzept gemessen. Der PVBP, der aus der Duration zinstragender Finanzinstrumente abgeleitet ist, gibt die Veränderung des Nettobarwerts infolge einer parallelen Verschiebung der Zinskurven um einen Basispunkt nach oben (0,01%) an. Die folgende Tabelle stellt die Zinsrisikosensitivitäten der BAWAG P.S.K. zum 31. Dezember 2022 anhand des PVBP-Konzepts dar:

Zinssensitivität

in Tsd. €	<1J	1J-3J	3J-5J	5J-7J	7J-10J	>10J	Bilanzsumme
EUR	-7	66	-99	351	-361	-441	-491
USD	5	-28	2	-5	15	-3	-15
CHF	-20	11	12	0	0	-3	0
GBP	3	11	9	5	4	2	35
Sonstige Währungen	-3	-2	-1	0	0	0	-7
Gesamt 31.12.2022	-22	58	-77	351	-342	-445	-478
Gesamt 31.12.2021	-137	-67	-192	-33	608	-226	-47

Im Rahmen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) wird monatlich eine VaR-Berechnung auf Konzernebene durchgeführt.

Credit-Spread-Risiko im Bankbuch

Unter Credit-Spread-Risiko im Bankbuch wird das Risiko von fallenden Barwerten von Wertpapieren und Derivaten aufgrund einer Veränderung der Credit Spreads verstanden. Die Risikomanagement-Modelle in diesem Risikofaktor werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Credit-Spread-Risiko wird anhand von Sensitivitäten (PVBP-Konzept) gemessen. Der Credit-Spread-PVBP gibt die Veränderung des Nettobarwertes infolge einer parallelen Verschiebung der Credit Spreads um einen Basispunkt (0,01%) nach oben an. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Credit Spread PVBP der BAWAG P.S.K. -2.181 Tsd. € (31. Dezember 2021: -2.196 Tsd. €).

Darüber hinaus werden monatlich die Risikokenngrößen Value-at-Risk berechnet und Szenariorechnungen durchgeführt. Das Credit-Spread-Risiko wird auf Gesamtkonzernebene auch im Rahmen des ICAAP berücksichtigt bzw. limitiert und ist Bestandteil der bankweiten Stresstests.

Alle eingesetzten Modelle werden laufend kalibriert und zumindest jährlich durch Überprüfung der Annahmen und Backtestingverfahren validiert.

Fremdwährungsrisiko im Bankbuch

Die Höhe der offenen Fremdwährungspositionen im Bankbuch wird durch konservative Limite beschränkt, wodurch ein geringes Fremdwährungsrisiko im Bankbuch sichergestellt wird. Die Einhaltung der Limite wird täglich überwacht.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen (dispositives Liquiditätsrisiko) oder diese Verpflichtungen nur mit höheren Refinanzierungskosten (strukturelles Liquiditätsrisiko) erfüllen zu können. Zum Liquiditätsrisiko gehört ferner das Risiko, dass Transaktionen nicht geschlossen oder verkauft werden können oder dies aufgrund unzureichender Markttiefe oder aufgrund von Marktunterbrechungen (Marktliquiditätsrisiko) nur mit Verlust möglich ist. Das Ziel des Liquiditätsrisikomanagements der BAWAG P.S.K. besteht darin, sicherzustellen, dass die Bank seinen Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann, und das Liquiditätsrisiko innerhalb des Risikoappetits zu steuern.

Liquiditätsrisikomanagement

Im Einklang mit dem Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) der EZB hat die BAWAG P.S.K. einen jährlichen Prozess zur Beurteilung der internen Liquiditätsadäquanz (ILAAP) implementiert, der die Grundlage für die konzernweite Messung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken bildet.

Der Vorstand legt die Liquiditätsrisikostategie sowie den allgemeinen Liquiditätsrisikoappetit fest und überprüft und genehmigt mindestens einmal jährlich den ILAAP sowie die konzernweiten Limits und die Fundingspläne.

Das wichtigste Entscheidungsgremium im Zusammenhang mit Liquiditätsrisiken ist das Strategic Asset Liability Committee (S-ALCO), in dem alle Vorstandsmitglieder vertreten sind. Das S-ALCO wird mindestens einmal im Monat über die Leistung im Vergleich zu den Risikokennzahlen informiert.

Treasury ist beauftragt, die Liquiditäts- und Finanzierungsposition zu steuern. Risiko-Controlling fungiert als unabhängige Risikokontrollfunktion und ist für die Überprüfung des ILAAP-Rahmens verantwortlich.

Liquiditätsstrategie

Einlagen von Retail- und Firmenkunden bilden seit Jahren den Kern der Refinanzierungsstrategie der BAWAG P.S.K. und werden auch in Zukunft die wichtigste Refinanzierungsquelle der Bilanz darstellen. Die kontinuierliche Verlagerung der BAWAG P.S.K. Aktiva auf besicherte Produkte erhöht auch die Flexibilität der Bank auf den Märkten für besicherte Finanzierungen. Folglich gewinnt die Refinanzierung über Pfandbriefe im gesamten Refinanzierungsmix an Bedeutung.

Liquiditätssteuerung

Die kurzfristige Steuerung basiert auf einer täglich erstellten 30-Tage-Liquiditätsvorschau, die ein genaues Monitoring und das Management der kurzfristigen Liquiditätsposition ermöglicht.

Für die mittelfristige Steuerung wird monatlich eine Liquiditätsvorschau für die nächsten 15 Monate erstellt und an das S-ALCO berichtet. Im Rahmen des Prognoseprozesses, der Szenarioanalysen für geplante Maßnahmen und Annahmen zum Kundenverhalten berücksichtigt, wird die Entwicklung aller wichtigen Liquiditätsrisikokennzahlen auf Grundlage der zugrunde liegenden Geschäftspläne prognostiziert, um die Einhaltung des allgemeinen Risikoappetits sicherzustellen.

Die langfristige Steuerung der Liquidität wird im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses für die kommenden fünf Jahre durchgeführt. Zusätzlich werden strategische Maßnahmen während des Jahres analysiert.

Liquiditäts-Stresstests

Liquiditäts-Stresstests und Szenarioanalysen werden angewendet, um die Liquiditätsrisikoposition der BAWAG P.S.K. zu bewerten, die Risikolimits festzulegen und die Liquiditätspuffer zu kalibrieren. Sie ergänzen das operative Liquiditätsmanagement und die mittel- bis langfristige Liquiditätsstrategie.

Stresstests werden sowohl auf Konzern- als auch auf Tochterunternehmensebene durchgeführt und decken Szenarien ab, die sich in Länge und Schweregrad unterscheiden (systemischer Stress, idiosynkratischer Stress, kombinierter Stress). Die Ergebnisse der Stresstests werden monatlich an das S-ALCO berichtet.

Liquiditätspuffer

Die BAWAG P.S.K. hält einen Liquiditätspuffer, um unerwartete Liquiditätsabflüsse in einem Stressszenario abzudecken. Der Liquiditätspuffer stellt daher eine vorbeugende Maßnahme gegen das Liquiditätsrisiko dar. Der Liquiditätspuffer besteht aus

einem Portfolio liquider Aktiva, mit dem in Stresssituationen liquide Mittel generiert werden können, um die Illiquidität der Bank zu verhindern. Der Liquiditätspuffer der BAWAG P.S.K. beinhaltet nur Vermögenswerte, die innerhalb von 30 Tagen mit niedrigem Ausführungsrisiko liquidiert werden können. Die Marktliquidität des Liquiditätspuffers wird regelmäßig überprüft.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Liquiditätspuffers auf Basis von Marktwerten unbelasteter Aktiva nach Berücksichtigung eines komponentenspezifischen Haircuts.

Zusammensetzung des Liquiditätspuffers

in Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
Bei der Notenbank eingelieferte Kreditforderungen	11.608	11.261
Für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Wertpapiere	1.059	371
Sonstige für Kreditgeschäfte des Eurosystems zugelassene Aktiva	59	53
Kurzfristiger Liquiditätspuffer	12.725	11.686
Sonstige marktfähige Wertpapiere	1.994	2.599
Summe	14.720	14.285

Fälligkeitsanalyse der vertraglichen undiskontierten Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten

31.12.2022 in Mio. €	Vertragliche Zahlungs- ströme	Weniger als 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nicht-derivative Verbindlichkeiten						
Einlagen von Banken	-7.727	-467	-26	-4.959	-1.480	-795
Einlagen von Kunden	-33.989	-33.989	0	0	0	0
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-10.695	-6	-71	-148	-2.663	-7.806
Zwischensumme	-52.411	-34.462	-96	-5.107	-4.144	-8.601
Derivative	-2.138	-22	-58	-368	-1.217	-472
Sonstige außerbilanzielle Verbindlichkeiten	-2.187	-2.187	-	-	-	-
Bilanzsumme	-56.735	-36.670	-155	-5.475	-5.361	-9.074

31.12.2021 in Mio. €	Vertragliche Zahlungs- ströme	Weniger als 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nicht-derivative Verbindlichkeiten						
Einlagen von Banken	-8.266	-379	-26	-83	-6.934	-844
Einlagen von Kunden	-34.141	-32.903	-212	-251	-418	-357
Ausgegebene Schuldverschreibungen	-6.635	-5	-507	-40	-653	-5.430
Zwischensumme	-49.042	-33.287	-745	-374	-8.004	-6.631
Derivate	-926	-286	-25	-37	-81	-497
Sonstige außerbilanzielle Verbindlichkeiten	-2.055	-2.055	-	-	-	-
Bilanzsumme	-52.022	-35.628	-770	-411	-8.085	-7.128

Die obige Tabelle zeigt die konsolidierten nominellen (nicht diskontierten) Cashflows inklusive Zinszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten. Als Basis der Zuordnung in das entsprechende Laufzeitband dienen die vertraglichen Fälligkeiten. Die täglich fälligen Sichteinlagen wurden gesamthaft dem ersten Laufzeitband zugeordnet. Bei Kündigungsrechten wurde das Laufzeitende auf den Tag des nächsten Kündigungstermins bezogen.

Die BAWAG P.S.K. behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei, was sich in einer Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 208% zum Ende 2021 (31.12.2021: 208%) widerspiegelt. Die BAWAG P.S.K. übertrifft damit signifikant die regulatorischen LCR-Anforderungen.

Das Jahr 2022 war durch eine solide Liquiditätsausstattung sowie stabile Kernrefinanzierungsquellen und eine ausgewogene Finanzierungsstruktur geprägt. Angesichts der Stabilität von Privatkundeneinlagen, die sich während der COVID-19-Krise und des Ausbruchs der Russland-Ukraine-Krise erwiesen hat, konzentriert sich die Finanzierungsstrategie weiterhin auf diese Finanzierungsquelle.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der ausstehende Betrag unter der TLTRO-III-Fazilität 5,4 Mrd. € (nach Rückzahlung von 1,0 Mrd. € im November 2022). Neben der stabilen Einlagenbasis hat die BAWAG P.S.K. im Laufe des Jahres 2022 erfolgreich hypothekarisch besicherte Wertpapiere im Wert von 4 Mrd. € (Jänner 500 Mio. €; je 750 Mio. € im April, Juni und November; 1.250 Mio. € im August) und 300 Mio. CHF Green-Senior-Preferred-Anleihen platziert, was erneut den guten Kapitalmarktzugang der BAWAG P.S.K. und die positive Wahrnehmung bei den Investoren unter Beweis stellte.

OPERATIONELLES RISIKO

Operationelles Risiko existiert in nahezu allen Transaktionen und Tätigkeiten eines Unternehmens und wird definiert als die Gefahr von Verlusten, die durch Unangemessenheit und Versagen von internen Prozessen, Menschen, Systemen oder durch externe Ereignisse entsteht. Die Definition des operationellen Risikos umfasst explizit Rechtsrisiken, Compliance-Risiken, Modellrisiken, Betrugsrisiken, Nachhaltigkeitsrisiken, Verhaltensrisiken sowie Third-Party-Risiken, Outsourcing-Risiken und Informations- und Kommunikationsrisiko. Informations-/Cybersicherheit und der Schutz einschließlich der angemessenen Nutzung von Kundendaten bleiben wichtige Faktoren, um das Vertrauen der Kunden zu erhalten.

Governance:

Eine klare Organisationsstruktur und Kompetenzregelungen bilden die Grundlage der Governance für operationelle Risiken. Das Management von operationellen Risiken erfolgt durch etablierte konzernweite Prozesse zur Verlustdatensammlung über OpRisk Monitor (ORM), ein jährliches Risk-Assessment für alle Bereiche und Tochtergesellschaften, eine einheitliche Wesentlichkeits- und Risikobewertung von Outsourcing-Aktivitäten, einen fundierten Produkt-Implementierungsprozess (PIP) inkl. einer ESG-Stellungnahme sowie monatliche Key-Risk-Indikatoren. Bei Überschreitung definierter Schwellenwerte, z.B. roter KRI oder Identifizierung von hohen Risiken, werden verpflichtende Maßnahmen zur Risikominderung vereinbart und überwacht. Darüber hinaus arbeitet die BAWAG P.S.K. kontinuierlich an der Verstärkung der Abwehr von Cyberattacken. Der gewählte Sicherheitsansatz orientiert sich an den regulatorischen Anforderungen und der festgelegten Sicherheitspolitik. Eine konsistente Richtlinie und ein risikoadäquates internes Kontrollsystem (inklusive automatisierter Kontrollen, eingebettet in die IT-Infrastruktur) sowie ein Sicherheitskontrollsystem mit einer Vielzahl von organisatorischen und technologischen Maßnahmen sind zur Steuerung und Minderung des operationellen Risikos der BAWAG P.S.K. etabliert.

Risikoidentifikation, -bewertung und -minderung:

Die aus dem operationellen Risiko resultierenden Verluste werden in einer zentral verwalteten webbasierten Datenbank innerhalb klar definierter Regeln und Prozesse gesammelt. Die gesammelten Daten werden analysiert, um Muster/Cluster und fehlerhafte Prozesse zu identifizieren.

Mittels RCSA-Framework identifizieren und bewerten alle Bereiche und Tochterunternehmen innerhalb eines einheitlichen Rahmens jährlich ihre wesentlichen Prozesse, operationellen Risiken, die Risiken einer etwaigen Missachtung von regulatorischen Vorschriften und die Wirksamkeit der Kontrollen. Dies beinhaltet die Bewertung individueller Kontrollen und die Schätzung der Wahrscheinlichkeit und des Ausmaßes von potentiellen Verlusten aus den einzelnen Risiken. Übersteigt das Risikopotenzial ein definiertes Limit, ist die Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend vorgesehen.

Key-Risk-Indikatoren (KRI) sind als zusätzliches Steuerungsinstrument implementiert, um negative Entwicklungen bzw. Änderungen des Risikoprofils in Unternehmensprozessen bzw. Unternehmensbereichen identifizieren und zeitgerecht prognostizieren zu können. Jeder KRI wird mittels eines Ampelsystems bewertet (Rot/Gelb/Grün). Für KRIs mit Status Rot ist die Definition und Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend.

§ 39 Abs. 6 BWG verpflichtet Kreditinstitute im Hinblick auf Compliance-Prozesse zur schriftlichen Festlegung von angemessenen Grundsätzen und Verfahren, die darauf ausgelegt sind, Risiken einer etwaigen Missachtung von Vorschriften aufzudecken und auf ein Mindestmaß zu beschränken („BWG Compliance“).

Die Identifikation und Bewertung der potentiellen Risiken und Maßnahmen bei Ad-hoc-Themen erfolgt durch klar definierte Prozesse insbesondere für Auslagerungen und Produkteinführungen.

Die BAWAG P.S.K. investiert weiterhin in die Sensibilisierung der Mitarbeiter sowie in die Belastbarkeit und Sicherheit der Systeme, um sicherzustellen, dass Kundendaten trotz des rasanten Wandels der technologischen Trends sicher bleiben. Darüber hinaus konzentriert sich die Bank auch auf die Unterstützung von Lieferanten bei der Erfüllung der jeweiligen Anforderungen an die Cybersicherheit in unserer Lieferkette.

Der Vorstand erhält regelmäßig Berichte über aktuelle OpRisk-Entwicklungen sowie Aktivitäten zum Schutz und zur Bewertung der Cybersecurity im Non-Financial Risk and ESG Committee (NFR & ESGC).

Risikoquantifizierung:

Die BAWAG P.S.K. verwendet zur Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Konzernebene den Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR. Die tatsächlich realisierten Verluste des operationellen Risikos sind jedoch signifikant niedriger als die gemäß Standardansatz berechneten regulatorischen Eigenmittel. Die RWAs des operationellen Risikos werden auf Basis der jeweiligen Erträge den Segmenten zugeordnet.

Für ICAAP-Zwecke wird mittels eines standardisierten Modells die normative und ökonomische Perspektive für operationelle Risiken berechnet. Die Quantifizierung in der ökonomischen Perspektive basiert auf dem Standardansatz für OpRisk (SMA), gemäß der Definition in Basel III „Finalisierung der Post-Krisen-Reformen“. Der SMA wird auf der Grundlage des Geschäftsindikators, der Geschäftsindikatorekomponente und des internen Verlustmultiplikators berechnet. Die verwendete Berechnungsmethode wird exakt gemäß den Richtlinien angewendet und deckt den erwarteten und den unerwarteten Verlust ab.

Die normative Sichtweise basiert auf den GuV-Auswirkungen und qualitativen Szenarien auf der Grundlage der historischen OpRisk-Verluste und der Berücksichtigung der Geschäftsstrategie. Die Quantifizierung in der ökonomischen Perspektive basiert auf dem Standardansatz für Operationelles Risiko (SMA), definiert in Basel III „Finalizing post-crisis reforms“.

SONSTIGE RISIKEN

ESG-Risiko

ESG-Risiken sind Umwelt-, Sozial- oder Unternehmensführung-Ereignisse oder Bedingungen, deren Eintritt erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage oder den Ruf eines Unternehmens hat oder haben kann.

Das Zusammenspiel von ESG-Risiken und anderen wesentlichen Risikoarten wird im Rahmen des übergreifenden Risk Self Assessment (RSA) bewertet. Die BAWAG P.S.K. hält das Engagement in risikoreichen ESG-Branchen und Ländern niedrig (<1%) und hat kein wesentlichen Exposure in der Öl- und Gasindustrie oder anderen fossilen Brennstoffen.

Die Verwaltung eingeschränkter und unzulässiger Branchen als Teil des Kreditvergabeprozesses ist das Hauptelement für die Aufrechterhaltung eines geringen Engagements gegenüber potentiellen ESG-Risiken. Zusätzlich als Teil unseres Governance-Rahmens ist das ESG-Risikomanagement in unseren wichtigsten Richtlinien und Prozessen verankert und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken im Rahmen des Outsourcing-Managements, bei Produkteinführungen, bei der Bewertung von Kreditprolongationen usw. Zahlreiche Aufklärungsmaßnahmen wie Großveranstaltungen, Newsletter, Selbstlernprogramme und vieles mehr stellen sicher, dass die Strategie für das ESG-Risikomanagement in der gesamten Organisation anerkannt und praktiziert wird.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen in Bezug auf ESG sind umfangreich und wurden ohne klare Standards für die Industrie entwickelt. Es wird jedoch von der BAWAG P.S.K. erwartet, dass sie die umfassenden regulatorischen Anforderungen innerhalb vorgegebener Fristen erfüllt.

Die BAWAG P.S.K. ist bestrebt, die negativen Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit zu verringern und auch einen positiven Beitrag zu leisten. ESG untermauert die Strategie der BAWAG P.S.K. und fördert verantwortungsvolles, nachhaltiges und profitables Wachstum.

Es gibt bestimmte entscheidende Ergebnisse in Bezug auf den übergeordneten Rahmen, wobei die größte Herausforderung die Datenverfügbarkeit ist. Die aktuelle ESG-Position lässt sich wie folgt beschreiben:

- ▶ **ESG-Integration in der Organisation:** Eine definierte Organisationseinheit, die für ESG-Risiken verantwortlich ist, wird von nominierten ESG-SPoCs in relevanten Bereichen und allen Tochtergesellschaften unterstützt. Gremienstrukturen auf Aufsichtsrats- und Vorstandsebene sowie auf operativer Arbeitsebene wurden implementiert und im Jahr 2021 gestartet und im Jahr 2022 fortgeführt. Das ESG-Risikomanagement ist in unseren wichtigsten Richtlinien und Prozessen verankert und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken im Rahmen des Outsourcing-Managements, bei Produkteinführungen usw. Die BAWAG P.S.K. stellt sicher, dass die erforderlichen Fähigkeiten und eine gute Unternehmensführung vorhanden sind.
- ▶ **Sensibilisierung und Schulung:** Zahlreiche Aufklärungsmaßnahmen wie Großveranstaltungen, Newsletter, Selbstlernprogramme und vieles mehr stellen sicher, dass die Strategie für das ESG-Risikomanagement in der gesamten Organisation anerkannt und praktiziert wird.
- ▶ **Definition einer allgemeinen ESG-Strategie mit konkreten Zielen für 2025:** ESG-Ziele wurden in die Geschäfts- und Risikostrategie integriert. Ein separates ESG-Rahmenwerk und eine separate Richtlinie wurden beschlossen, und ESG-bezogene Überlegungen waren Teil der Geschäftsplanung. Eine verbesserte ESG-Strategie wurde definiert.
- ▶ **Internes Reporting:** Funktion und Infrastruktur zur Datenerfassung wurden eingerichtet und die Einführung einer automatisierten Schnittstelle für die Erstellung von Energieausweisen weiterentwickelt. Spezielle ESG-Berichte wurden regelmäßiger Bestandteil des Non-Financial Risk & ESG-Committee, zusätzlich wurde der Risikobericht durch ESG-Informationen erweitert.

- Risikomessung:** Das Zusammenspiel von ESG-Risiken und anderen wesentlichen Risikoarten wird im Rahmen des übergreifenden Risk Self Assessment (RSA) bewertet. Internes Kapital wird dem ESG-Risiko in der ICAAP-Bewertung und im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung zugewiesen. Im Rahmen der internen Stresstests wurde ein spezielles Szenario definiert. Innerhalb des Portfoliosteuerungsrahmens der BAWAG P.S.K. werden Sektoren und Länder mit hohem ESG-Risiko entsprechend begrenzt, wobei ein sehr geringes Engagement in ESG-Branchen mit hohem Risiko und ein geringes Engagement in der Öl- und Gasindustrie aufrechterhalten wird.

Corporates, Real Estate & Public Sector: branchenbezogenes ESG-Risiko, getrieben hauptsächlich durch Übergangsrisiken, z. B. Branchen, die vor Herausforderungen stehen, sich an die Null-Emissions-Ziele anzupassen. Insgesamt ist das ESG-Branchenrisiko gering bis moderat, ohne risikoreiche Engagements. Die Engagements in eingeschränkten und unzulässigen Branchen sind sehr gering mit rückläufiger Tendenz. Insbesondere die Bearbeitung eingeschränkter und unzulässiger Branchen als Teil des Kreditvergabeprozesses ist in dieser Hinsicht von wesentlicher Bedeutung.

Branchen	U/E	Exposure	
		Mio. €	%
Glücksspiel	E	194	<0,4%
Tierversuche (für nicht medizinische Zwecke)	E	21	<0,1%
Ölgewinnung/Ölsande	E	1	<0,1%
Sonstiges	U/E	0	0,0%
Gesamt		216	<0,4%

Retail & SME: Die BAWAG P.S.K., die in entwickelten Märkten mit hohen gesetzlichen und ökologischen Standards tätig ist, konnte im Jahr 2021 Neugeschäft mit „grünen Hypotheken“ ausweisen; weiters begab sie ihre erste Grüne Anleihe. Die Erlöse dienen der Finanzierung von energieeffizientem Wohnbau, den in dem delegierten Rechtsakt zur EU-Taxonomie definierten Standards folgend.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist definiert als der potentielle Imageschaden oder Schaden des Ansehens der Bank in der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber/Kreditgeber, Mitarbeiter, Kunden, Presse etc.) hinsichtlich Kompetenz, Integrität und Zuverlässigkeit. Für die Quantifizierung des Reputationsrisikos verfolgt die Bank einen kombinierten Ansatz – in einem ersten Schritt wird für die Messung eines potentiellen Risikos auf der Aktivseite ein vereinfachtes VaR-Model herangezogen. In einem zweiten Schritt werden für die Berechnung zur Abdeckung eines potentiellen Gesamtrisikos der Abfluss von Spareinlagen und ein damit verbundener höherer Refinanzierungsbedarf sowie folglich steigende Refinanzierungskosten (Passivseite) berücksichtigt. Da die Bank davon ausgeht, dass die Passivseite wesentlich sensibler auf Reputationsrisiken reagiert, wurde eine entsprechende Gewichtung der Quantifizierungsergebnisse vorgenommen.

Die BAWAG P.S.K. vermeidet das Auftreten von Reputationsrisiken aktiv durch eine solide Risikomanagementkultur, die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements und die Einhaltung interner und externer Vorschriften. Darüber hinaus hat die Bank ein solides Beschwerdemanagement eingerichtet und verfolgt aufmerksam potentielle Betrugsfälle und andere operationelle Risikoereignisse, die die öffentliche Wahrnehmung beeinträchtigen könnten.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst mögliche Marktwertveränderungen von nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaften, mögliche Abschreibungserfordernisse des Beteiligungsansatzes sowie eine geringe Profitabilität der nicht konsolidierten Beteiligungsunternehmen. Nicht unter das Beteiligungsrisiko fallen konsolidierte operative Konzerntöchter, da deren Risiken differenziert nach den spezifischen Risikoarten ermittelt werden und daher bereits unter diesen berücksichtigt sind. Das Beteiligungsrisiko wird als nicht wesentlich klassifiziert.

Der jährlich durchgeführte Wertminderungstest dient zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze im Portfolio der BAWAG P.S.K.. Die Wertminderungstests werden hauptsächlich auf der Basis der von den Geschäftsleitern der einzelnen Gesellschaften erstellten Planrechnungen (Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzvorschau, Cashflow-Planung) zukünftiger Perioden erstellt. Die aus den Planrechnungen ermittelten Ergebnisse werden mit risikoadjustierten Diskontierungszinssätzen abgezinst. Der anteilige Unternehmenswert, basierend auf dem Beteiligungsausmaß der BAWAG P.S.K., wird mit dem Beteiligungsbuchwert verglichen.

Zusätzlich zu der oben dargestellten Vorgehensweise gibt es vereinfachte Verfahren bei Kleinstbeteiligungen bzw. wenn der Buchwert durch das anteilige Eigenkapital oder durch sonstige Wertindikatoren, wie z.B. bei Immobiliengesellschaften durch den Substanzwert, gedeckt ist. Das Ergebnis des Wertminderungstests wird vom Kreditrisikomanagement bestätigt.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Geschäftsstrategie der Bank die Entwicklung von externen Faktoren nicht angemessen widerspiegelt, nicht effektiv umgesetzt wird oder nicht rechtzeitig auf das externe Umfeld oder auf Veränderungen im Verhalten und in den Erwartungen der Stakeholder reagiert. Der Konzern ist aufgrund des sich verändernden regulatorischen und wettbewerbsorientierten Umfelds im Finanzdienstleistungssektor erheblichen Risiken ausgesetzt. Die Bank ist bestrebt, eine aktive Rolle bei der derzeitigen Transformation der europäischen Bankenbranche zu spielen. Österreich, als unser Kernmarkt, bildet die Basis für weiteres organisches und anorganisches Wachstum in der DACH/NL-Region und den Vereinigten Staaten. Der Multimarken- und Multikanal-Vertriebsansatz in Verbindung mit dem gezielten Einsatz von Analytik gewährleistet, dass Produktangebote frühzeitig an verändertes Kundenverhalten und veränderte -bedürfnisse angepasst werden. Der Konzern bewertet und überwacht die Implikationen von neuen Produktangeboten, des Eintritts in neue Märkte und von anderen Geschäftsinitiativen in Bezug auf das Geschäftsrisiko als Teil des Planungsprozesses und in Form von Stresstestszenarien.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko resultiert aus einer negativen Wertveränderung bzw. einem negativen Erlös aus eigenen Immobilien für die BAWAG P.S.K.. Im Rahmen des Risk-Self-Assessment-Prozesses wird das Immobilienportfolio des Konzerns hinsichtlich seiner Vermögenswerte sowie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien detailliert analysiert und mit den zuständigen Risikomanagern besprochen, ob innerhalb des kommenden Jahres Verluste zu erwarten sind.

Pensionsrisiko

Das Pensionsrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass die Pensionsrückstellungen nicht ausreichend hoch sind, um potenzielle Verluste aus Abweichungen zwischen den tatsächlichen Pensionen und einem bestimmten Zielwert abzudecken, der sich auf eine bestimmte Wiederveranlagungsrate, Pensionszahlung oder Lebenserwartung beziehen könnte. Die Pensionsrückstellungen des Konzerns werden von einem externen Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. Alle verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen basieren auf Erfahrungswerten der Vergangenheit und werden an erwartete Änderungen angepasst.

Der Abzinsungsfaktor basiert auf den aktuellen Zinssätzen. Risiken, die sich aus der Veränderung des Abzinsungsfaktors ergeben, werden bei der Berechnung des Marktrisikos berücksichtigt.

Zu den Hauptrisiken für den Konzern in Bezug auf Pensionsverpflichtungen gehören neben dem Zinsrisiko auch Gehaltssteigerungen, die höher als erwartet ausfallen, sowie Änderungen der demografischen Annahmen.

Bei der Mehrzahl der neuen Pensionspläne handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, bei denen das endgültige Risiko bei einer Pensionskasse liegt. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen beziehen sich größtenteils auf Pensionspläne, die in der Vergangenheit implementiert wurden, und die Mehrheit der Begünstigten befindet sich bereits im Ruhestand. Daher besteht nur ein begrenztes Risiko, dass Gehaltserhöhungen für aktive Mitarbeiter einen Einfluss auf die Rückstellung haben.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM

EINLEITUNG

Unter dem „Internen Kontrollsystem“ (IKS) werden alle von der Geschäftsleitung vorgegebenen und im Unternehmen ausgeführten Prozesse verstanden, durch die

- ▶ die Wirksamkeit und Effizienz der betrieblichen Tätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens vor Verlusten durch Schäden und Malversationen),
- ▶ die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und
- ▶ die Einhaltung der für die BAWAG P.S.K. maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften

überwacht und kontrolliert werden.

Das Risikomanagementsystem umfasst alle Prozesse, die dazu dienen, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken, die schlagend werden, beeinträchtigt wird.

Nach dem international anerkannten COSO-Rahmenwerk zur Gestaltung von Risikomanagementsystemen und den EBA-Leitlinien zur internen Governance (EBA/GL/2021/05) ist das IKS als Bestandteil eines unternehmensweiten Risikomanagementsystems zu verstehen. Dazu gehören auch das Management und die Kontrolle von Risiken, welche die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung betreffen.

Die inhaltliche Ausgestaltung (Konzeption, Umsetzung, laufende Anpassung und Weiterentwicklung) des IKS und des Risikomanagementsystems sowie die Einrichtung dieser Systeme und Prozesse nach vorhandenen Anforderungen und Bedürfnissen und unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie, des Geschäftsumfanges und anderer wichtiger wirtschaftlicher und organisatorischer Aspekte unterliegen der Verantwortung der Unternehmensleitung der BAWAG P.S.K.

MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENT-SYSTEMS

Kontrollumfeld

Der Code of Conduct der BAWAG P.S.K. beinhaltet die Unternehmenswerte, welche für alle Mitarbeiter der BAWAG P.S.K. gelten. Der Code of Conduct basiert auf den Leitlinien Respekt und Teamwork, Kundenfokus und Reputation sowie Integrität und Compliance.

Der bewusste Umgang mit Compliance-Themen sowie eine nachhaltige Risikokultur ermöglichen eine schnelle Identifikation der Risiken und eine gut durchdachte Entscheidungsfindung im Umgang mit vorhandenen Regelungen. Der Kern unserer Risikokultur sind interne Regelungen und vor allem eine offene Kommunikation, um ein möglichst breites Bewusstsein aller Mitarbeiter für sämtliche Risiken, mit denen die BAWAG P.S.K. konfrontiert ist, zu schaffen.

Zusätzlich werden in der Richtlinie für das interne Kontrollsystem klare Vorgaben für alle Mitarbeiter der BAWAG P.S.K. gesetzt und das IKS wird als die Gesamtheit aller systematisch gestalteten prozessualen, technischen, baulichen oder organisatorischen Grundsätze, Verfahren und (Überwachungs)maßnahmen im Unternehmen definiert. Darin enthalten sind die jeweiligen organisatorischen Richtlinien des gesamten operativen Managements sowie die festgelegten Kontrollmechanismen und Überwachungsaufgaben des unmittelbar Prozessverantwortlichen.

Der Bereich Bilanzen ist für das Rechnungswesen der BAWAG P.S.K. zuständig. Neu erworbene Tochtergesellschaften verfügen teilweise über eigene Rechnungswesenabteilungen, die in enger Abstimmung mit dem Bereich Bilanzen arbeiten.

Die Zuständigkeiten des Bereichs Bilanzen umfassen im Wesentlichen die Erstellung der Einzel- und Konzernjahres- und Konzernzwischenabschlüsse sowie der Jahresabschlüsse aller inländischen Tochtergesellschaften, die Finanzbuchhaltung und die Konzernverrechnung, Steuern sowie teilweise das aufsichtsrechtliche Meldewesen der inländischen Bankentöchter.

Dem Bereich Bilanzen obliegen die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzern einheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Konzernrichtlinien erstellt. Diese Richtlinien gelten für alle konsolidierten Tochtergesellschaften. Bei allen übrigen Beteiligungen wird die Einhaltung dieser Grundlagen und Standards soweit wie möglich durch- und umgesetzt.

Risikobeurteilung und Kontrollmaßnahmen

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der BAWAG P.S.K. beinhaltet Arbeitsanweisungen und Prozesse

- ▶ zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich der Verwendung des Vermögens des Konzerns,
- ▶ zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen und
- ▶ zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.

Der Bereich Bilanzen ist in die Aufbau- und Ablauforganisation der BAWAG P.S.K. eingebunden. So erfolgt die Erfassung von Kunden- und Geschäftsdaten im Allgemeinen bereits in Markt- und Abwicklungsbereichen, Ergänzungen erfolgen durch Risikobereiche. Diese Daten, soweit für das Rechnungswesen relevant, werden weitgehend automatisch in die Rechnungswesen-IT-Systeme der BAWAG P.S.K. übertragen. Dabei übernimmt der Bereich Bilanzen zum einen Kontrolltätigkeiten, die eine richtige Behandlung dieser automatisch übertragenen Daten unter den jeweiligen Bilanzierungsregeln gewährleisten sollen, und führt zum anderen die Buchungs- und sonstigen für die Abschlusserstellung notwendigen Tätigkeiten durch.

Das Rechnungswesen der BAWAG P.S.K. und der wesentlichen inländischen Tochtergesellschaften wird in SAP New GL geführt. Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt in SAP-ECCS, das die Werte der Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften über Schnittstellen erhält. Die Rechnungswesen- sowie alle vorgelagerten Systeme sind durch Zugriffsberechtigungen und automatische sowie zwingend im Prozess vorgesehene manuelle Kontrollschritte geschützt.

Information und Kommunikation

Der Aufsichtsrat wird mindestens vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie weitere Finanz- und Risikodaten informiert. Der Vorstand erhält diese Informationen in regelmäßigen, deutlich detaillierteren Berichten, die monatlich oder in noch kürzeren Intervallen erstellt werden. Angesichts der gestiegenen Bedeutung von ESG wird der Vorstand regelmäßig über Risiken, die sich aus diesen Faktoren ergeben, informiert.

Überwachung

Zur Eingrenzung bzw. Beseitigung operationeller Risiken und Kontrollschwächen wird jährlich eine Risikoidentifikation in Form eines Risk Control Self Assessments (RCSA) durchgeführt. Maßnahmen zur Risikominimierung werden hinsichtlich der Umsetzung seitens der Abteilung Data Governance, OpRisk und ESG proaktiv überwacht. Schadensfälle werden darüber hinaus gesondert erfasst und regelmäßig berichtet. Events und Schadensfälle werden auch zur Ableitung von erforderlichen Verbesserungen der Systeme und Kontrollen genutzt.

Die Innenrevision der Bank führt regelmäßig rechnungswesensbezogene Prüfungen durch, deren Feststellungen ebenfalls zu laufenden Verbesserungen der Prozesse, des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verwendet werden.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY / ESG

Die BAWAG P.S.K. ist eine der größten Bankengruppen Österreichs mit 2,1 Millionen Kunden. Unsere Geschäftsaktivitäten haben einen großen Einfluss auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt. Die Finanzdienstleistungsbranche steht vor großen Herausforderungen durch den Wettbewerb mit Big-Tech- und FinTech-Unternehmen sowie allgemein das sich ändernde Kundenverhalten, was durch die aktuelle Pandemie in den letzten drei Jahren noch beschleunigt wurde. Darüber hinaus haben ökologische und soziale Aspekte dazu geführt, dass wir uns auf lokaler und globaler Ebene als Bewohner der Erde verbunden haben. Daher ist es für uns von entscheidender Bedeutung, diesen Herausforderungen proaktiv zu begegnen, indem wir unser Geschäftsmodell und unsere Ziele kontinuierlich anpassen und diese wachsenden Herausforderungen in unser Risikomanagement einbeziehen.

Nachhaltiges Wirtschaften ist der Schlüssel zu langfristigem Erfolg für alle unsere Interessengruppen. Wir sind bestrebt, Werte für alle unsere Stakeholder zu schaffen, wir wollen unter anderem sein: ein attraktiver Arbeitgeber, der Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten bietet, ein beständiger Partner für unsere Kunden und lokalen Gesellschaften, ein zuverlässiger Steuerzahler in allen Rechtsordnungen, in denen wir tätig sind, und eine beständige Quelle finanzieller Erträge für unsere Investoren. Um dies zu erreichen, sind finanzielle Belastbarkeit und der Ansatz der kontinuierlichen Verbesserung erforderlich. Der Aufbau eines Geschäftsmodells, das langfristig nachhaltigen Wert liefert, erfordert die konsequente Umsetzung einer soliden Geschäftsstrategie, einen Fokus auf operative Exzellenz und das Verständnis, dass wir die Art und Weise, wie wir Ressourcen verbrauchen, im Laufe der Zeit grundlegend ändern müssen, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Daher steht nachhaltige Wertschöpfung im Mittelpunkt unserer Entscheidungsfindung und spiegelt sich in der Art und Weise wider, wie wir die Bank führen. Wir verfolgen keine separate ESG-Strategie, da wir sie als integralen Bestandteil unserer gesamten Geschäftsstrategie und als in das gesamte Unternehmen und unsere strategische Roadmap eingebettet betrachten.

ESG bei der BAWAG

Um ESG in der gesamten Organisation zu verankern und unsere Initiativen voranzutreiben, haben wir spezielle Ausschüsse im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie Arbeitsgruppen eingerichtet. Wir haben in der gesamten Bank ESG-Officer, um die umfassende Integration in bestehende Prozesse und Strategien voranzutreiben. Unsere detaillierten ESG-Initiativen werden im Corporate-Social-Responsibility-Bericht veröffentlicht.

ESG-Ziele

Da wir es für entscheidend halten, ESG-relevante Themen mehr und mehr in unsere Geschäftsüberlegungen einzubeziehen, haben wir bereits 2021 ESG-Ziele für das Jahr 2025 festgelegt:

ESG-Ziele (Konzern)		2025
CO ₂ -Emissionen (direkte Scope-1&2-Emissionen)		>50% Reduktion vs. 2020
Frauenquote:	Basis 2020	
- Aufsichtsrat	17%	33%
- Senior Leadership Team	15%	33%
Neugeschäft „grüne“ Kreditvergabe (basiert auf EU-Taxonomie + EU-Taxonomie angepasster Verwendungsgrund außerhalb der EU)	0,8 Mrd. €	>1,6 Mrd. €

Um unsere eigenen CO₂-Emissionen (Scope 1 & 2) zu reduzieren, werden wir unsere gesamte Fahrzeugflotte auf Elektroautos umstellen, die durch Heizung verursachten Emissionen durch Investitionen in die Infrastruktur reduzieren und eine kontinuierliche Verbesserung unseres Fußabdrucks anstreben. Um unser grünes Kreditvergabeziel zu erreichen, erwarten

wir einen höheren Anteil unserer Vergabe an grünen Hypotheken, Gelegenheiten im Unternehmens- und öffentlichen Sektor, eine Zunahme beim Leasing von Elektroautos und der Finanzierung von Solarmodulen.

Unsere Sicht auf Klima- und Umweltangelegenheiten

Als Bank, die sich hauptsächlich auf Retailkunden und KMU konzentriert und das Ziel hat, diesen Anteil im Rahmen unserer Geschäftsstrategie weiter auszubauen, besteht unser Gesamtansatz darin, den Übergang durch die Steigerung des grünen Neugeschäfts zu unterstützen, wie es in unseren Zielen bis 2025 wiedergespiegelt ist ein geringes Engagement in Sektoren mit hohen Treibhausgasemissionen beizubehalten und unsere Kreditvergabekriterien regelmäßig zu überprüfen und zu bewerten. Darüber hinaus planen wir, abhängig von den Marktbedingungen, eine grüne Anleihe pro Jahr zu emittieren.

Unser CO₂-Fußabdruck

Wir beeinflussen das Klima auf zwei Arten: Unser direkter Ressourcenverbrauch als Bank ist relativ begrenzt. Trotzdem haben wir kontinuierlich Initiativen zur Verringerung unserer direkten Emissionen vorangetrieben und uns zum Ziel gesetzt, unsere CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2025 um über 50% gegenüber 2020 zu senken. Wesentlicher ist unser indirekter Einfluss über unser Kredit- und Investmentbuch sowie über die Anlagen, die wir unseren Kunden anbieten. Um die negativen Auswirkungen unseres Kreditportfolios einzugrenzen, haben wir beschlossen, ab 2021 Kreditvergabekriterien für ausgewählte Branchen mit hohen ESG-Risiken einzuführen, die aus Branchenausschlüssen und -beschränkungen bestehen. Wir werden diese Liste jährlich überprüfen, um etwaige neue Entwicklungen zu berücksichtigen, und sie gegebenenfalls aktualisieren. Wir haben bereits heute keine ausstehenden Kredite in den von der Kreditvergabe ausgeschlossenen Unternehmen. Im Portfolio liegt unser Engagement im Zusammenhang mit Öl und Gas bei unter 1% der Gesamtaktiva. Die detaillierte Liste ist im Corporate-Social-Responsibility-Bericht und die aktuellen Kreditvergabekriterien sind auf unserer Website veröffentlicht. Wir gehen davon aus, dass wir die bereits niedrigen ESG-Risiken in unserem Portfolio von <2 % Engagement in Branchen mit moderat bis hohen und hohen Treibhausgasemissionen beibehalten werden.

Als SSM-Institut nahm die BAWAG Group am ersten Stresstest zu Klima- und Umweltrisiken teil, bei dem die EZB bewertete, wie vorbereitet die Banken auf den Umgang mit finanziellen und wirtschaftlichen Schocks sind, die sich aus Klimarisikoszenarien über einen Zeithorizont von 30 Jahren ergeben. Wir konnten die Übung unter Berücksichtigung aller bewerteten Elemente mit einer überdurchschnittlichen Gesamtbewertung (Top 35% der Banken) erfolgreich abschließen, was auf eine eher geringe Auswirkung von Klimarisiken im Zusammenhang mit unserem Geschäftsmodell hinweist. Darüber hinaus hat die BAWAG in den sieben Sektoren mit den höchsten Treibhausgasemissionen, die von der EZB für den Stresstest definiert wurden, einen Anteil von 8,7% am Gesamtengagement nichtfinanzieller Unternehmen in diesen Sektoren. Im Vergleich dazu liegt der Median des Engagements in diesen Sektoren bei allen teilnehmenden Banken in der EZB-Klimastresstest-Stichprobe bei 29%. Wir arbeiten jedoch weiter am Auf- und Ausbau unseres Klima- & Umweltrisikomanagements und werden die daraus gewonnenen Erkenntnisse umsetzen.

Während wir derzeit nur Scope-1- und Scope-2-Emissionen offenlegen, haben wir beschlossen, finanzierte Emissionen nach dem PCAF Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry zu messen und offenzulegen. Während wir damit begonnen haben, ESG-Daten von Kunden zu sammeln und Methoden zu definieren, streben wir an, im Laufe des Jahres 2023 mit der Offenlegung der CO₂-Emissionen unseres Kreditbuchs zu beginnen. Die größte Herausforderung bei der Berichterstattung über klimabezogene Themen betrifft hauptsächlich die Verfügbarkeit und Qualität der bereitgestellten Daten von Kunden, die CO₂-Emissionen unseres Kreditbuchs umfassend zu berechnen.

Weitere Integration von ESG-Risiken in den Risikomanagementrahmen

Da ESG-Risiken alle Säulen des Risikomanagements betreffen, verfolgen wir innerhalb unseres Risikomanagementrahmens einen mehrdimensionalen Steuerungsansatz. Er ist in unsere wichtigsten Risikorichtlinien und -prozesse eingebettet und gewährleistet eine angemessene Berücksichtigung von ESG-Risiken. Neue oder geänderte Produkte und Geschäftsbereiche werden auf der Grundlage der ESG-Aussage, des inhärenten Risikos sowie der allgemeinen Bedingungen, unter denen das Produkt eingeführt werden soll, auf ihren Beitrag aus ESG-Sicht hin untersucht. Dienstleister werden im Rahmen unserer Outsourcing-Bewertungen auf ihr ESG-Engagement geprüft. Im Rahmen der jährlichen Risikoprozessbewertung (RCSA) werden ESG-relevante Aspekte aus betrieblicher und organisatorischer Sicht ermittelt, einschließlich interner Kontrollen, die zur Risikominderung beitragen.

Das Zusammenspiel von ESG-Risiken und anderen wesentlichen Risikoarten wird im Rahmen der übergreifenden Risikomaterialitätsprüfung bewertet. Als Ausgangspunkt wurden Szenarien definiert, die sowohl physische Risiken als auch Übergangsrisiken umfassen und somit einen ganzheitlichen Blick auf die Auswirkungen von ESG-Risiken auf unsere Bank ermöglichen. Das ESG-Risiko wird in unserem ICAAP- und Stresstest-Rahmenwerk berücksichtigt gemäß dem Leitfaden der EZB zu Klima- und Umweltrisiken (November 2020), der eine integrale Steuerung der verschiedenen Risikoarten ermöglicht.

Das Management von eingeschränkten und ausgeschlossenen Sektoren als Teil der Kriterien und Prozesse bei der Kreditvergabe ist wesentlich.

Das implementierte Risikomanagement-Rahmenwerk gewährleistet eine effektive Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken im gesamten Konzern und bildet die Grundlage für fundierte risikobasierte Geschäftsentscheidungen. Es ermöglicht, schnell und proaktiv auf Markttrends oder andere sich verschlechternde Entwicklungen zu reagieren und das nachhaltige organische und anorganische Wachstum der Bank im Rahmen der allgemeinen Risikobereitschaft zu unterstützen.

Vielfalt & weibliche Führung

Wir glauben, dass unsere Vielfalt, Inklusivität und Leistungskultur eine echte Quelle der Stärke des Unternehmens sind. Die Teammitglieder stammen aus 53 verschiedenen Nationalitäten, und wir setzen uns voll und ganz für Gerechtigkeit und Vielfalt ein. Diese Maßstäbe werden beurteilt nach Verdienst, Integrität und Arbeitsmoral. Unser größtes Kapital ist unser Humankapital, daher konzentrieren wir uns auf die Entwicklung und Betreuung unserer Teammitglieder in allen Reihen. Heute besteht unser neu zusammengesetztes Senior Leadership Team mit insgesamt 88 Teammitgliedern aus 11 Nationalitäten mit einem Frauenanteil von 28%. Wir sind stolz auf die jüngsten Werbeaktionen im vergangenen Jahr, wissen aber, dass wir noch mehr zu tun haben.

Eine unserer Prioritäten ist der Aufbau eines vielfältigen und integrativen Aufsichtsrats und Führungsteams mit einer stärkeren Vertretung von Frauen. Nach der Neukonstituierung der Gruppe im Jahr 2021 besteht der Aufsichtsrat derzeit zu 44% aus Frauen. Wir streben auch einen Frauenanteil von mindestens 33% in unserem Senior Leadership Team an. Wir sind noch nicht am Ziel, aber durch die frühzeitige Identifizierung und Förderung von Toptalenten in allen Funktionen, die Bewertung wichtiger Entwicklungsmöglichkeiten und die Aufstellung eines mehrjährigen Führungsentwicklungsplans sind wir zuversichtlich, dass wir dieses Ziel bis 2025 erreichen werden.

Ausblick

Während wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Offenlegung der kritischsten ESG-Risiken für den Bankensektor gearbeitet haben, sind wir uns bewusst, dass die Finanzindustrie durch ihre Kreditvergabe eine Schlüsselrolle für den Klimawandel spielt. Nachhaltiges Handeln ist in unseren Entscheidungen eingebettet – als Finanzpartner, als Geschäfts-

partner und bei der Auswahl unserer Lieferanten. Wir sind uns jedoch bewusst, dass unsere Standards und unser Engagement weiterentwickelt, die Offenlegung von Umweltdaten verbessert und stärker in unser Risikomanagement integriert werden können, was wir in den kommenden Jahren zu tun beabsichtigen. Darüber hinaus bereiten wir uns auf die anstehenden regulatorischen und Offenlegungspflichten, z.B. Corporate Social Responsibility Directive (CSRD) vor, wofür wir ein Projektteam aufgesetzt haben, auf das wir uns im Jahr 2023 konzentrieren werden.

CSR-REPORTING

Ab dem Geschäftsjahr 2017 wurde durch das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz in Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU die Berichtspflicht für nichtfinanzielle Informationen (Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerfragen, Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung) im Konzernlagebericht erweitert und präzisiert. Mit dem Bericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden die Anforderungen um die EU Taxonomie 2020/852 und die Disclosure Delegierten-Verordnung 2021/2178 erweitert. Der Zweck der Berichtspflicht besteht darin, die Transparenz und Vergleichbarkeit von nichtfinanziellen Informationen zu erhöhen.

Die BAWAG Group hat auch im Jahr 2022 von der gesetzlichen Möglichkeit des § 267a Abs. 6 UGB Gebrauch gemacht und erstellt einen separaten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht. Dieser Bericht kann von der Website der BAWAG Group unter <https://www.bawaggroup.com/csr> heruntergeladen werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In der BAWAG P.S.K. werden keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten nach §243 UGB durchgeführt.

27. Februar 2023



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

Einzelabschluss

BILANZ

Aktiva

	<i>in €</i>	<i>in Tsd. €</i>
	31.12.2022	31.12.2021
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	512.513.856,60	1.867.023
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	203.704.500,54	163.951
3. Forderungen an Kreditinstitute	13.123.782.672,14	11.304.660
a) täglich fällig	288.476.629,33	351.000
b) sonstige Forderungen	12.835.306.042,81	10.953.661
4. Forderungen an Kunden	37.044.413.694,90	35.299.102
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.673.030.736,48	3.665.084
a) von öffentlichen Emittenten	-	24.899
b) von anderen Emittenten	3.673.030.736,48	3.640.185
darunter eigene Schuldverschreibungen	-	-
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	554.424.570,31	696.975
7. Beteiligungen	20.340.977,19	51.434
darunter: an Kreditinstituten	4.566.362,53	37.777
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	392.417.314,14	502.078
darunter: an Kreditinstituten	147.995.850,45	204.586
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	99.604.112,15	108.270
10. Sachanlagen	84.146.586,88	91.421
darunter Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	11.267.006,29	11.900
11. Sonstige Vermögensgegenstände	934.155.869,35	631.788
12. Rechnungsabgrenzungsposten	52.055.067,59	122.108
13. Aktive latente Steuern	76.006.739,98	81.791
Summe der Aktiva	56.770.596.698,25	54.585.685
Außerbilanzielle Geschäfte		
1. Auslandsaktiva	25.069.821.835,26	23.332.007

Passiva	<i>in €</i>		<i>in Tsd. €</i>	
	31.12.2022		31.12.2021	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.446.790.614,77		8.107.817	
a) täglich fällig	550.924.105,50		648.242	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.895.866.509,27		7.459.575	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33.930.790.830,38		34.368.172	
a) Spareinlagen - darunter:		3.976.801.547,04		4.449.319
aa) täglich fällig	2.590.813.737,20		2.926.895	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.385.987.809,84		1.522.424	
b) sonstige Verbindlichkeiten - darunter:		29.953.989.283,34		29.918.853
aa) täglich fällig	25.622.685.079,20		27.934.794	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.331.304.204,14		1.984.059	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	9.893.849.153,05		6.020.704	
a) begebene Schuldverschreibungen	9.647.824.897,54		5.819.460	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	246.024.255,51		201.245	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	540.398.127,39		668.172	
5. Rechnungsabgrenzungsposten	27.618.765,31		111.883	
6. Rückstellungen	618.290.160,77		614.409	
a) Rückstellungen für Abfertigungen	64.506.606,00		62.714	
b) Rückstellungen für Pensionen	180.701.710,00		167.000	
c) Steuerrückstellungen	12.085.877,60		16.158	
d) sonstige Rückstellungen	360.995.967,17		368.537	
6A. Fonds für allgemeine Bankrisiken	8.500.000,00		8.500	
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	1.028.385.047,13		1.049.967	
8. Zusätzliches Kernkapital	479.200.520,82		479.201	
9. Gezeichnetes Kapital	250.000.000,00		250.000	
10. Kapitalrücklagen	635.940.687,15		633.540	
a) gebundene	301.069.989,55		301.070	
b) nicht gebundene	334.870.697,60		332.470	
11. Gewinnrücklagen	482.557.335,72		482.557	
a) gesetzliche Rücklage	425.101.614,14		425.102	
b) andere Rücklagen	57.455.721,58		57.456	
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	620.444.463,10		620.444	
13. Bilanzgewinn	807.830.992,66		1.170.319	
Summe der Passiva	56.770.596.698,25		54.585.685	

	in €	in Tsd. €
	31.12.2022	31.12.2021
Außerbilanzielle Geschäfte		
1. Eventualverbindlichkeiten	165.733.074,26	221.344
darunter Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	165.733.074,26	221.344
2. Kreditrisiken	9.330.702.952,43	9.338.271
darunter Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	–	–
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	165.948.649,49	172.735
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	3.359.901.400,51	3.366.025
darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	658.751.421,34	655.349
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	20.182.427.692,78	20.645.347
darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) unter Berücksichtigung von Übergangsbestimmungen		
Harte Kernkapitalquote	11,4%	10,9%
Kernkapitalquote	13,4%	13,1%
Gesamtkapitalquote	16,7%	16,3%
6. Auslandspassiva	15.088.080.629,99	11.281.621

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	in € 2022	in Tsd. € 2021
1. Zinsen und ähnliche Erträge	1.207.172.933,10	1.042.169
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	53.670.127,53	49.728
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-358.246.763,10	-272.582
I. NETTOZINSERTRAG	848.926.170,00	769.587
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	168.503.442,72	233.764
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	7.418.942,17	7.310
b) Erträge aus Beteiligungen	14.547.260,27	2.493
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	146.537.240,28	223.961
4. Provisionserträge	365.816.247,00	331.364
5. Provisionsaufwendungen	-87.795.006,72	-86.208
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	8.824.462,71	1.640
7. Sonstige betriebliche Erträge	64.020.337,80	70.497
II. BETRIEBSERTRÄGE	1.368.295.653,51	1.320.643
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-491.406.842,90	-528.908
a) Personalaufwand	-272.083.418,60	-268.864
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-180.667.486,61	-193.972
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-42.703.992,62	-49.888
cc) sonstiger Sozialaufwand	-4.083.019,62	-2.449
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-16.093.705,75	-17.210
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-16.090.149,50	3.167
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-12.445.064,50	-8.511
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-219.323.424,30	-260.044
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-28.027.540,41	-33.061
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.226.444,21	-65.561
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-573.660.827,52	-627.529
IV. BETRIEBSERGEBNIS	794.634.825,99	693.114

	in € 2022	in Tsd. € 2021
IV. BETRIEBSERGEBNIS	794.634.825,99	693.114
11./12. Aufwands-/Ertragssaldo aus der Bewertung und Veräußerung von Forderungen, Wertpapieren der Liquiditätsvorsorge sowie von Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-366.181.765,91	-93.326
13./14. Aufwands-/Ertragssaldo aus der Veräußerung und Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	-137.930.186,65	16.033
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	290.522.873,43	615.820
15. Außerordentliche Erträge	0,00	87.281
darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	–	–
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0,00	87.281
18. Steuern vom Einkommen	-80.393.936,52	-126.001
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-7.616.825,90	-7.840
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	202.512.111,01	569.261
20. Rücklagenbewegung	0,00	0
darunter: Dotierung der Haftrücklage	–	–
darunter: Auflösung der Haftrücklage	–	–
VII. JAHRESGEWINN	202.512.111,01	569.261
21. Gewinnvortrag	605.318.881,65	601.058
VIII. BILANZGEWINN	807.830.992,66	1.170.319

BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Abuzaakouk e.h. Jestädt e.h. O'Leary e.h. Shah e.h. Sirucic e.h. Wise e.h.

ANHANG

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der relevanten Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern der Anlage 2 zu § 43 BWG. Alle Angaben zum BWG beziehen sich auf die am 31. Dezember 2022 gültige Fassung. Die Form der Darstellung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONZERNABSCHLUSS

Die Gesellschaft ist Mitglied des Konsolidierungskreises der BAWAG Group AG mit Sitz in Wien. Die BAWAG Group AG ist das oberste Mutterunternehmen, in dessen Konzernabschluss die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der BAWAG Group AG wird aufgrund der Bestimmungen des § 59a BWG iVm §245a UGB nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wird im Internet veröffentlicht (www.bawaggroup.com/BAWAGGROUP/IR/DE/Finanzergebnisse) und liegt am Sitz der BAWAG Group AG in Wien auf.

Die BAWAG P.S.K. erstellt aufgrund der Bestimmungen des § 59a BWG einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Dieser Konzernabschluss liegt am Sitz der BAWAG P.S.K. in Wien auf.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens angenommen. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden grundsätzlich mit dem Nennwert der Forderungen aktiviert. Für erkennbare Risiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen vorgesorgt, die für einzelne Risikopositionen, vor allem im Privatkundengeschäft, nach gemeinsamen Kriterien ermittelt werden.

Risikovorsorgen werden für alle **erkennbaren Risiken und drohende Verluste**, die in diesem Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, berücksichtigt. Da nach § 201 Abs. 2 Z 7 UGB statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten zu berücksichtigen sind, ist die Erfassung einer pauschalen Wertberichtigung, die auf Basis statistischer Erfahrungswerte erwartet werden, nach UGB erforderlich. In der BAWAG P.S.K. wurde dies unter Anwendung der Regelungen in IFRS 9 wie folgt umgesetzt: Die Berechnung des erwarteten Kreditverlustes (ECL) erfolgt auf Portfoliobasis und leitet sich von ähnlichen Parametern wie der aufsichtsrechtliche Expected Loss ab. Im Gegensatz zum aufsichtsrechtlichen Expected Loss, der auf through-the-cycle Parametern basiert, ist der ECL nach IFRS 9 ein Point-in-time Wert. Der ECL wird für alle Forderungen und Schuldtitel sowie für nicht ausgenützte Kreditrahmen ermittelt.

Bei Erwerb werden alle Geschäfte der Stufe 1 zugeordnet und es wird für diese Geschäfte ein 1-Jahres ECL erfasst. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Kreditqualität wird das Exposure in Stufe 2 gegliedert und es wird hierfür der ECL für die Gesamtlaufzeit erfasst.

Die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden bei der Berechnung der Kreditrisikovorsorgen entsprechend berücksichtigt. Die ECL Reserven wurden auf Basis gewichteter wirtschaftlicher Szenarien gerechnet. Management Overlays wurden gezielt berücksichtigt, wo dies aufgrund selektiver Schwächen des Modells im Umgang mit den Unsicherheiten aufgrund der geopolitischen Situation erforderlich war. Die BAWAG Group wird die potenzielle wirtschaftliche Entwicklung

angesichts der anhaltenden Unsicherheit weiterhin beobachten und die Annahmen und den Bedarf des Management-Overlays regelmäßig überprüfen.

Wertpapiere des Bankbuches, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, werden dem Finanzanlagevermögen gewidmet und dementsprechend bilanziert. Agio- und Disagjobeträge werden gemäß § 56 (2) bzw. (3) BWG mittels der Effektivzinsmethode erfasst. Zum Finanzanlagevermögen gehörende Wertpapiere werden aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips nur bei dauerhafter Wertminderung auf den niedrigeren Zeitwert abgewertet.

Wertpapiere und Derivate des Handelsbuches werden zu Marktpreisen, **Wertpapiere und Derivate des sonstigen Umlaufvermögens** nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn sich eine Wertminderung in Folgeperioden verringert.

Beteiligungen und **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sofern eine dauerhafte Wertminderung eingetreten ist, wurde eine entsprechende Abwertung vorgenommen. Bei Wegfall der dauerhaften Wertminderung wird eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Zur Bewertung der Beteiligungsunternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden die geplanten Nachsteuerergebnisse herangezogen und für die Barwertermittlung mit dem jeweils zugrunde liegenden risikogewichteten und marktbezogenen Diskontierungssatz nach Steuern abgezinst. Der für die Bewertung herangezogene Planungshorizont beläuft sich im Regelfall auf fünf Jahre. Die zugrunde gelegten langfristigen Wachstumsraten liegen bei Going-Concern-Betrachtung bei 0,5% bis 1,0%. Soweit erforderlich, wurden entsprechende unternehmensspezifische Gewinnthesaurierungen im Rahmen der Ermittlung des Continuing Values und der detaillierten Planungsphase berücksichtigt.

Die Planwerte sind aufgrund der Ukraine Krise und COVID-19 Auswirkungen mit höherer Unsicherheit behaftet, was jedoch in den Cashflow-Prognosen berücksichtigt wurde. Diese Prognosen berücksichtigen die aktuellsten Forecasts, einschließlich der beobachteten und erwarteten Auswirkungen der Ukraine Krise auf die Rentabilität der betreffenden Unternehmen. Der Planungsinpult basiert auf der Geschäftsstrategie, die ein organisches Wachstum im Kernmarkt und eine kontinuierliche Verbesserung der Produktpalette vorsieht.

Für Leasinggesellschaften ohne Neugeschäft wurde eine Bewertung unter Berücksichtigung der Substanzwerte vorgenommen.

Die Bilanzierung der **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen, linearen Abschreibung. Die Abschreibungssätze bei den Gebäuden betragen 2% bis 3,3%, beim sonstigen Sachanlagevermögen reichen sie von 5% bis 33,3%, bei den immateriellen Vermögensgegenständen von 3,5% bis 33,3%. Bei geänderten Umständen wird die Nutzungsdauer entsprechend der Neueinschätzung der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer angepasst. Bei Zugängen in der ersten Jahreshälfte wird die volle Jahresabschreibung, bei jenen in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände bis 800,00 € Einzelanschaffungswert werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Zuschreibungen wurden 2022 nicht vorgenommen.

Der **Firmenwert** wird über 15 Jahre abgeschrieben. Die aktivierten **Kundenstöcke** werden auf 10,1 und 16,1 Jahre verteilt abgeschrieben.

Die Berechnung der **latenten Steuern** erfolgt gemäß § 198 Abs. 9 UGB nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode.

Der österreichische Körperschaftsteuersatz sinkt mit 1.1.2023 von 25 % auf 24 % und in weiterer Folge mit 1.1.2024 auf 23 %. Die am 31.12.2022 bestehenden inländischen latenten Steuerforderungen/-verbindlichkeiten werden mit dem Steuersatz jenes Jahres angesetzt, in welchem sich die temporären Unterschiede erwartungsgemäß auflösen werden

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen bilanzierter Vermögenswerte oder Verpflichtungen nach UGB und deren jeweiligen steuerlichen Wertansätzen. Dies führt in der Zukunft voraussichtlich zu Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekten (temporäre Unterschiede). Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Agio und Disagio eigener Emissionen werden gemäß der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen** werden zum 31. Dezember 2022 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungszinssatz 1,44% (2021: 1,35%) Bezugssteigerung 3,95% (2021: 3,10%), individueller Fluktuationsabschlag) nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 zu Personalarückstellungen (UGB) berechnet. Der Rechnungszinssatz entspricht dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz für eine Duration von 15 Jahren. Die Veränderung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen wird zur Gänze im Posten Personalaufwand ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** werden zum 31. Dezember 2022 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungszinssatz 1,44% (2021: 1,35%), Bezugssteigerung 2,95% (2021: 1,60%), individueller Fluktuationsabschlag) nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 zu Personalarückstellungen (UGB) berechnet. Der Rechnungszinssatz entspricht dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz für eine Duration von 15 Jahren. Die Veränderung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wird zur Gänze im Posten Personalaufwand ausgewiesen.

Pensionsansprüche und Pensionsanwartschaften aus leistungsorientierten Zusagen wurden teilweise an eine Pensionskasse ausgelagert. Das verfügbare Pensionskassenvermögen wurde auf die ermittelten Pensionsrückstellungswerte angerechnet.

Die **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** werden zum 31. Dezember 2022 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungszinssatz 1,44% (2021: 1,35%), Bezugssteigerung 3,65% (2021: 2,80%), individueller Fluktuationsabschlag) nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 zu Personalarückstellungen (UGB) berechnet. Der Rechnungszinssatz entspricht dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz für eine Duration von 15 Jahren. Die Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder wird zur Gänze im Posten Personalaufwand ausgewiesen.

Die Aktuarsvereinigung Österreich hat im Jahr 2018 die für die Ermittlung von Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen heranzuziehenden Sterbetafeln überprüft und als „Pensionstafeln AVÖ 2018-P“ neu veröffentlicht. Die BAWAG P.S.K. hat für die Berechnung der Personalarückstellungen die neuen Sterbetafeln herangezogen und den sich daraus ergebende Effekt (Erhöhung der Rückstellungen) im Jahr 2018 zur Gänze aufwandswirksam erfasst.

Anteilsbasierte Vergütungen

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Mitarbeiter des Konzerns (einschließlich der Führungskräfte) eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als auch Barausgleich). Bei der Bilanzierung orientiert sich die BAWAG P.S.K. an der AFRAC-Stellungnahme 3 „Die Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen“.

Die Kosten von **Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente** werden unter Anwendung eines geeigneten Bewertungsmodells mit dem beizulegenden Zeitwert zu dem Zeitpunkt bewertet, zu dem die Gewährung erfolgt.

Diese Kosten werden, zusammen mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals (andere Kapitalrücklage), über den Zeitraum, in dem die Dienst- und gegebenenfalls die Leistungsbedingungen (letztere beim aktuellen Programm nicht relevant) erfüllt werden (Erdienungszeitraum), in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Die an jedem Abschlussstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich zugeteilt werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vergütungsvereinbarungen zum Gewährungszeitpunkt werden dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen nicht berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Bedingungen erfüllt werden, wird jedoch im Rahmen der bestmöglichen Schätzung des Konzerns in Bezug auf die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich zugeteilt werden, beurteilt. Marktabhängige Leistungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt berücksichtigt.

Alle anderen mit einer Vergütungsvereinbarung verbundenen Ausübungsbedingungen – aber ohne eine damit zusammenhängende Dienstzeitbedingung – werden als Nicht-Ausübungsbedingungen angesehen. Nicht-Ausübungsbedingungen werden im beizulegenden Zeitwert einer Vergütungsvereinbarung berücksichtigt und führen zu einer sofortigen aufwandswirksamen Erfassung einer Vergütungsvereinbarung, sofern nicht auch Dienst- und/oder Leistungsbedingungen bestehen.

Wenn Vergütungsvereinbarungen eine Markt- oder Nicht-Ausübungsbedingung beinhalten, werden die Transaktionen unabhängig davon, ob die Markt- oder Nicht-Ausübungsbedingung erfüllt ist, als zugeteilt betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt sind.

Werden die Bedingungen einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe des beizulegenden Zeitwerts der nicht geänderten Vergütungsvereinbarung zum Gewährungsdatum erfasst, sofern die ursprünglichen Bedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Der Konzern erfasst außerdem die Auswirkungen von Änderungen (bewertet zum Zeitpunkt der Änderung), die den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind. Wird eine Vergütungsvereinbarung vom Unternehmen oder der Gegenpartei annulliert, dann wird jedes verbleibende Element des beizulegenden Zeitwerts der Vergütungsvereinbarung sofort ergebniswirksam erfasst.

Für **Vergütungen mit Barausgleich** definiert AFRAC, dass der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Dienstleistungen auf dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit basiert. Im Gegensatz zum Modell des Gewährungsdatums für aktienbasierte Vergütungen wird der beizulegende Zeitwert der Vergütung zu jedem Bilanzstichtag und bei der Erfüllung neu bewertet. Die endgültigen Kosten einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich sind die an den Begünstigten gezahlten Barmittel, d.h. der beizulegende Zeitwert zum Erfüllungstag. Bis zur Begleichung wird der Anspruch aus der Vergütung als Verbindlichkeit und nicht innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Änderungen in der Bewertung der Verbindlichkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Auswirkungen einer Marktbedingung oder einer Nichtausübungsbedingung spiegeln sich in der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts der aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich sowohl zum Zeitpunkt der Gewährung als auch in der Folge wider. Ausübungsbedingungen (mit Ausnahme von Marktbedingungen) werden bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts von aktienbasierten Vergütungen mit Barausgleich nicht berücksichtigt. Stattdessen werden Ausübungsbedingungen (mit Ausnahme von Marktbedingungen) bei der Bewertung der Verbindlichkeit berücksichtigt, die durch die Anpassung der Anzahl der Rechte entsteht, die voraussichtlich ausübbar werden. Diese Schätzung wird bei der Bewertung der Verbindlichkeit zu jedem Berichtsstichtag bis zum Tag der Unverfallbarkeit neu bewertet. Auf kumulierter Basis wird kein Aufwand erfasst, wenn die gewährten Prämien nicht ausübbar werden, weil eine Ausübungsbedingung oder eine Nichtausübungsbedingung nicht erfüllt ist.

Wenn ein Mitarbeiter nicht zur Erbringung einer Dienstleistung verpflichtet ist, werden Aufwand und Verbindlichkeit sofort nach dem Zuteilungsdatum erfasst. Wenn der Mitarbeiter für einen bestimmten Zeitraum zur Erbringung von Dienstleistungen verpflichtet ist, werden Aufwand und Verbindlichkeit über den Erdienungszeitraum verteilt, wobei die Wahrscheinlichkeit, Ausübungsbedingungen zu erreichen, überprüft und der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit am Ende jeder Berichtsperiode neu bewertet wird.

Im Falle einer **Änderung eines Programms** von „Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“ in „Barausgleich“ wird zum Zeitpunkt der Änderung eine Verbindlichkeit zum Barausgleich erfasst, basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Aktien zum Zeitpunkt der Modifizierung und in dem Umfang, in dem die Leistungen bereits erbracht wurden.

Wenn die Höhe der zum Änderungszeitpunkt erfassten Verbindlichkeit geringer ist als der zuvor als Erhöhung des Eigenkapitals erfasste Betrag, wird kein Gewinn für die Differenz zwischen dem bisher im Eigenkapital erfassten Betrag und dem beizulegenden Zeitwert der in die Verbindlichkeiten umgegliederten Betrag erfasst; diese Differenz verbleibt im Eigenkapital. Nach der Modifizierung erfasst die BAWAG P.S.K. den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Bilanzstichtag als Aufwand für die aktienbasierte Vergütung. Eine Neubewertung der Verbindlichkeit wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Änderungen eines Programms von einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich zu einer anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird die ausstehende Verbindlichkeit mit dem aktuellen Aktienkurs am Tag der Änderung neu bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Danach wird die Verbindlichkeit gegen das Eigenkapital aufgelöst und es werden keine weiteren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfasst.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden prinzipiell mit dem EZB-Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Noch nicht abgewickelte Termingeschäfte werden mit dem Terminkurs umgerechnet.

Sofern keine effektive Sicherungsbeziehung vorliegt, werden **Derivate des Bankbuchs** nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Für negative Marktwerte von strategischen Bankbuchderivaten wird eine Drohverlustrückstellung erfasst, positive Marktwerte von strategischen Bankbuchderivaten werden nicht bilanziert. Der Großteil der von der Bank abgeschlossenen Derivate im Bankbuch befindet sich in effektiven Sicherungsbeziehungen. In diesem Fall erfolgt eine kompensatorische Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäft.

Bezüglich weitergehender Erläuterungen zu den von der BAWAG P.S.K. gehaltenen Derivaten wird auf den Anhangabschnitt Angaben zu Finanzderivaten und Sicherungsbeziehungen verwiesen.

Aussonderungsfähiges **Treuhandvermögen** wurde gemäß 48 (1) BWG unter der Bilanz ausgewiesen.

Die **Berichtswährung** bzw. funktionale Währung ist Euro. Sofern nicht anders angegeben, werden die Zahlen auf Tausend Euro gerundet dargestellt. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Ermittlung des Marktwertes von Finanzderivaten

Für die Bewertung von börsengehandelten Geschäften, z.B. Futures und Futuresoptionen, werden Börsenkurse herangezogen.

Das grundlegende Bewertungsmodell bei Plain-Vanilla OTC-Optionen ist das Optionspreismodell nach Black-Scholes, welches je nach Underlying differiert. Fremdwährungsoptionen werden nach dem Garman-Kohlhagen-Modell (adaptiertes

Black-Scholes-Modell) und Zinsoptionen werden nach Black bzw. Hull-White bewertet, wobei bei Caps/Floors und Swaptions in Währungen mit negativen Zinsen das Bachelier-Modell verwendet wird.

Der Gesamtwert eines Zinsswaps ergibt sich aus den Barwerten der fixen und der variablen Seite des Swaps. Ebenso ergibt sich der Gesamtwert eines Währungsswaps aus den Barwerten der beiden Zahlungsströme, ausgedrückt in der funktionalen Währung der Bank.

Bei Devisentermingeschäften, einer Vereinbarung über den Austausch von Währungsbeträgen zu einem zukünftigen Zeitpunkt, wird der vereinbarte Terminkurs, der von den Währungs- und Zinsentwicklungen der beiden Währungen abhängt, dem aktuellen Terminkurs am Bilanzstichtag gegenübergestellt und daraus der Wert errechnet.

Credit Default Swaps (CDS) werden mittels Duffie-Singleton Modell bewertet. Dabei wird auf Basis der Credit Spread Curve die Default Probability Curve (Hazard Rate) ermittelt, mit deren Hilfe das Protection Leg berechnet wird. Der Marktwert des CDS ergibt sich dann durch Summierung von Protection und Premium Leg.

Die BAWAG P.S.K. bestimmt für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten ein Credit Value Adjustment (CVA). Grundsätzlich werden, falls verfügbar, liquide Credit Default Swap (CDS) Spreads zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verwertungsquote (REC) herangezogen. Ist dies nicht möglich, werden äquivalente Segmente des CDS-Marktes verwendet.

Für diese Kontrahenten wird zur Bestimmung des EPE/ENE (Expected Positive/Negative Exposure) ein „Marktwert + Add-On“ Modell verwendet. Die Add-On Berechnung erfolgt für jede Geschäftsart und Währung getrennt und wird grundsätzlich aus am Markt beobachtbaren Parametern abgeleitet.

Sofern ein Nettingagreement vorliegt, werden auch Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

Aus den Diskontsätzen, der Kontrahenten PD und Verlustquote (1-REC) sowie dem EPE bestimmt sich der CVA.

Sofern der Risikoabschlag nicht aus Markttransaktionen abgeleitet werden kann, wird dieser vom Management geschätzt. Dies betrifft insbesondere Nonpayment-Risiken aufgrund von rechtlichen Unsicherheiten, die nicht vom allgemeinen Credit Spread des Kunden abgeleitet werden können. Sofern die BAWAG P.S.K. davon ausgeht, dass das Geschäft rechtswirksam zustande gekommen ist, weist die Bank auch im Falle einer Einrede einen Vermögenswert aus dem positiven Marktwert des Geschäfts gegenüber der Gegenpartei aus.

Ermittlung des Marktwertes von Wertpapieren

Sofern Marktpreise von Börsen oder anderen funktionsfähigen Märkten verfügbar waren, wurden diese verwendet.

Falls keine aktuellen, liquiden Marktwerte zur Verfügung stehen, werden anerkannte und marktübliche „State of the Art“-Bewertungsmethoden angewendet. Dies gilt für vereinzelte Wertpapiere im Finanzumlaufvermögen; bei „Plain Vanilla“-Wertpapieren erfolgt die Bewertung über die Zinskurve unter Berücksichtigung des aktuellen Credit Spreads.

Die Bewertung von Credit Linked Notes, für die keine aktiven Märkte existieren, erfolgt anhand von Bewertungsmodellen. Credit Linked Notes (CLNs) sind Anleihen, deren Rückzahlungshöhe von bestimmten vertraglich vereinbarten Ereignissen abhängt. In der Regel sind es Anleihen, die neben dem Ausfall des Emittenten auch synthetisch (via Credit Default Swap, CDS) das Ausfallrisiko einer weiteren Referenzanleihe tragen. Die Bewertung von CLNs ergibt sich aus Bond- bzw. CDS-Spreads von Emittent und Referenzanleihe, Kupon sowie der Restlaufzeit.

Für die Bewertungen komplexer Strukturen werden auch Bewertungen externer Experten herangezogen, die einer Plausibilitätsprüfung unterzogen werden.

Ermessensausübung und Schätzunsicherheiten

Der Jahresabschluss enthält Werte, die zulässigerweise unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt wurden. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse auf Basis des derzeitigen Wissensstandes. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisse haben die Bewertung von Finanzinstrumenten und die damit verbundenen Einschätzungen der Bewertungsparameter, vor allem zur zukünftigen Zinsentwicklung. Die von der Bank verwendeten Parameter leiten sich im Wesentlichen aus den aktuellen Marktkonditionen zum Stichtag ab.

Für die Ermittlung von Marktwerten für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt sind, werden Bewertungsmodelle herangezogen. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die selten gehandelt werden, sind Schätzungen in unterschiedlichem Maß erforderlich, abhängig von der Liquidität, der Unsicherheit der Marktfaktoren, Preisannahmen und sonstigen geschäftsspezifischen Risiken.

Die Beurteilung der Einbringlichkeit von langfristigen Krediten und damit die Einschätzungen über die zukünftigen Cashflows des Kreditnehmers, mögliche Wertminderungen von Krediten und die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft unterliegen der Beurteilung durch das Management. Im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie und den Russland-Ukraine Konflikt sind Einschätzungen hinsichtlich der Bewertung einzelner finanzieller Vermögenswerte, der Festlegung der Transferlogik von Finanzinstrumenten von Stage 1 zu Stage 2, makroökonomischer Annahmen zur Festlegung der zukunftsgerichteten Informationen im Zuge der Kalkulation der erwarteten Kreditverluste sowie der Annahmen über die erwarteten Cashflows für ausfallsgefährdete Kredite basierend auf den aktuellsten uns vorliegenden Beobachtungen. Die langfristigen Auswirkungen der Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und anderer branchenspezifischer Märkte sowie die innerhalb und außerhalb staatlicher oder branchenspezifischer Moratorien gewährten Zahlungsbefreiungen können sich im Nachhinein als über- oder unterschätzt erweisen. Bezüglich Details zu quantitativen Effekten von COVID-19 und dem Russland-Ukraine Konflikt zum 31. Dezember 2022 verweisen wir auf die Angaben im Risikobericht.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen und Tochterunternehmen basiert auf Planungsrechnungen. Diese spiegeln naturgemäß eine Einschätzung des Managements wider, die einer gewissen Schätzunsicherheit unterworfen ist.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei der Bewertung dieser Verpflichtungen sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Pensionsentwicklungstrend sowie die zukünftigen Sterberaten zu treffen.

Die Bank kann mit Auswirkungen konfrontiert werden, die sich aus veränderten Klimabedingungen ergeben und sich auf das Kreditportfolio oder etwaige Sicherheiten auswirken können (z. B. durch Überschwemmungen). Weitere ESG-Risiken betreffen unter anderem Änderungen im Kundenverhalten, Änderungen in der einschlägigen Gesetzgebung usw. ESG-Risiken können Auswirkungen auf Planungsannahmen für Werthaltigkeitstests, die Bewertung von Sicherheiten und Finanzinstrumenten haben. Für weitere Informationen zu ESG Risiken verweisen wir auf den Risikobericht.

Des Weiteren unterliegen folgende Sachverhalte der Beurteilung durch das Management:

- ▶ Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten,
- ▶ die Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen,
- ▶ die Beurteilung von rechtlichen Risiken und Ausgang von Gerichtsverhandlungen, höchstgerichtlichen Entscheidungen und aufsichtsbehördlichen Überprüfungen sowie die Bildung diesbezüglicher Rückstellungen.

Stadt Linz

Die Stadt Linz und die BAWAG P.S.K. haben am 12. Februar 2007 eine Swap-Vereinbarung abgeschlossen. Diese Transaktion sollte der Stadt Linz zur Optimierung einer in Schweizer Franken denominierten Anleihe dienen.

Aufgrund der Entwicklung des Kurses des Schweizer Frankens seit Herbst 2009 musste die Stadt Linz vertragsgemäß höhere Zahlungen an die BAWAG P.S.K. leisten. Am 13. Oktober 2011 hat der Gemeinderat der Stadt Linz beschlossen, keine weiteren Zahlungen mehr im Zusammenhang mit der Swap-Vereinbarung zu leisten. In weiterer Folge hat die BAWAG P.S.K. von ihrem Recht Gebrauch gemacht, das Geschäft zu schließen.

Anfang November 2011 hat die Stadt Linz beim Handelsgericht Wien Klage gegen die BAWAG P.S.K. auf Zahlung von 30,6 Mio. CHF eingebracht. Dies entspricht den Netto-Barzahlungen, die die Stadt Linz im Rahmen der Swap-Vereinbarung geleistet hat. Die BAWAG P.S.K. brachte ihrerseits eine Klage gegen die Stadt Linz zur Durchsetzung ihrer vertraglichen Ansprüche aus demselben Geschäft in der Höhe von 417,7 Mio. € ein. Im April 2019 hat die Stadt Linz einen Antrag auf Erteilung eines Zwischenurteils eingebracht, um festzustellen, ob die Swap-Vereinbarung gültig ist. Der Oberste Gerichtshof hat im August 2022 rechtskräftig festgestellt, dass die Swap-Vereinbarung ungültig ist. Im Zuge des Urteils des Obersten Gerichtshofs hat die BAWAG P.S.K. ihre bis dahin noch in Höhe von 254 Mio. € gebuchte Forderung gegen die Stadt Linz zur Gänze ausgebucht.

In weiterer Folge haben sich die Stadt Linz und die BAWAG P.S.K. außergerichtlich geeinigt. Gegen Zahlung von 12 Mio. € der Stadt Linz verzichten beide Parteien auf ihre wechselseitig geltend gemachten Ansprüche und tragen ihre jeweiligen Rechtskosten selbst.

ERLÄUTERUNGEN UND ERGÄNZENDE ANGABEN

Angaben zu Aktivposten

3 | Forderungen an Kreditinstitute und

4 | Forderungen an Kunden

bzw. Passivposten

1 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

2 | Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Fristigkeitsgliederung der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (ausgenommen täglich fällig)

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Bis 3 Monate	13.462.823	12.326.700
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.263.369	3.747.447
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	11.367.303	11.255.417
Mehr als 5 Jahre	22.464.880	17.425.656
Summe	48.558.375	44.755.220

Fristigkeitsgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (ausgenommen täglich fällig)

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Bis 3 Monate	3.401.292	1.132.107
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	6.627.205	1.639.454
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.423.050	6.814.952
Mehr als 5 Jahre	1.161.612	1.379.545
Summe	12.613.159	10.966.058

Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute		
an verbundene Unternehmen	405.044	147.143
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Forderungen an Kunden		
an verbundene Unternehmen	2.542.538	2.829.944
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.790	49.294

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
gegenüber verbundenen Unternehmen	711.532	751.103
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
gegenüber verbundenen Unternehmen	474.815	665.139
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.610	24.392

In den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen gegenüber indirekten Beteiligungen über 20% und alle direkt gehaltenen Beteiligungen unabhängig vom Anteil enthalten. Die Forderungen Kreditinstitute und an Kunden sind zur Gänze unverbrieft. Ergänzungskapital wurde bei Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis aufgenommen. Dieses beträgt 9.189 Tausend € (Vorjahr: 9.392 Tausend €). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kunden sind ebenfalls zur Gänze unverbrieft.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn von § 237 Z 8b UGB

Finanzierungen an verbundene Unternehmen erfolgen analog den internen Konditionen mit Weitergabe der Refinanzierungskosten. Beteiligungen werden zu marktüblichen Konditionen zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses finanziert. Derivate und sonstige Geschäfte erfolgen ebenfalls zu marktüblichen Bedingungen.

Nachrangige Forderungen

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Nachrangige Forderungen an Kreditinstitute		
an verbundene Unternehmen	–	–
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–
sonstige nachrangige Forderungen	–	–
Nachrangige Forderungen an Kunden		
an verbundene Unternehmen	–	–
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–
sonstige nachrangige Forderungen	2.326	6.010

In den Forderungen sind Beträge mit wechselfähiger Verbriefung enthalten:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute	–	–
Forderungen an Kunden	–	–

Angaben zu Aktivposten

5 | Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie

6 | Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aufgliederung der Wertpapiere nach Anlage- und Umlaufvermögen

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.673.031	3.665.285
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	254.995	359.539
Summe in Anlagevermögen	3.928.026	4.024.824

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Umlaufvermögen		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	299.429	337.436
Summe in Umlaufvermögen	299.429	337.436

Die Untergliederung der Wertpapiere in Wertpapiere des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens erfolgt nach den Kriterien der Absicht und der Fähigkeit des Unternehmens, diese dauerhaft zu halten. Es erfolgten in den Jahren 2021 und 2022 keine Umwidmungen zwischen diesen Kategorien.

Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Börsenfähige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
börsennotiert	3.518.521	3.557.720
nicht börsennotiert	154.510	107.565
Summe	3.673.031	3.665.285

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
börsennotiert	272.985	306.810
nicht börsennotiert	–	–
Summe	272.985	306.810

Beträge, die voraussichtlich im nächsten Jahr fällig werden

in Tsd. €	Fällig in 2022	Fällig in 2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	648.300	264.750
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	268.501	25
Summe	916.801	264.775

Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	273.906	379.451
Summe	273.906	379.451

Nachrangige Wertpapiere

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	282.324	316.383
Summe	282.324	316.383
darunter eigenes Ergänzungskapital	272.985	306.810

Echte Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der im Rahmen von echten Pensionsgeschäften übertragenen Vermögensgegenstände betrug zum Jahresende:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Buchwert der im Rahmen von echten Pensionsgeschäften übertragenen Vermögensgegenstände	429.327	–
Buchwert der im Rahmen von echten Pensionsgeschäften übernommenen Vermögensgegenstände	–	–

Die Vermögensgegenstände werden weiterhin als Aktiva, die erhaltenen Gegenwerte als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens und des Anlagevermögens auf inaktiven Märkten

Die Annahme eines inaktiven Marktes wird von der BAWAG P.S.K. getroffen, wenn für das betreffende Wertpapier nur unregelmäßig handelbare Preise gestellt werden, nur geringe Volumina am Markt gehandelt werden oder keine aktuellen Kurse verfügbar sind.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Marktwert auf dem inaktiven Markt beträgt zum 31. Dezember 2022 -8.336 Tausend € (Vorjahr: 1.407 Tausend €). Hierbei wurden nur Wertpapiere berücksichtigt, für die ein aktueller Marktwert verfügbar war.

Angaben zu Unterschiedsbeträgen bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren

§ 56 (2) BWG: Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die die Eigenschaft von Finanzanlagen haben und deren Anschaffungskosten höher sind als der Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben. Der auf die Restlaufzeit noch zu verteilende Unterschiedsbetrag beträgt zum Jahresende

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
	24.797	36.306

§ 56 (3) BWG: Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die die Eigenschaft von Finanzanlagen haben und deren Anschaffungskosten niedriger sind als der Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag nach der Effektivzinsmethode zugeschrieben. Der auf die Restlaufzeit noch zu verteilende Unterschiedsbetrag beträgt zum Jahresende:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
	50.781	20.332

§ 56 (4) BWG: Bestimmte Wertpapiere, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben und die an einer anerkannten Börse zugelassen wurden, wurden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert, obwohl ihr Marktwert höher war. Der Unterschiedsbetrag betrug:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
	–	–

§ 56 (5) BWG: Für die Wertpapiere, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, die an einer anerkannten Börse zugelassen wurden und die mit dem höheren Marktwert bilanziert wurden, betrug der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert zum Jahresende:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
	–	–

**Finanzinstrumente des Finanzanlagevermögens, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden
(§ 237a (1) Z 2 – § 237 Z 8a UGB)**

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Buchwert solcher Wertpapiere des Anlagevermögens	5.126.170	931.498
Beizulegender niedrigerer Zeitwert dieser Wertpapiere	4.638.437	923.401
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–

Eine Abwertung dieser Wertpapiere kann unterbleiben, da zum Tilgungszeitpunkt eine Rückzahlung des gesamten Wertpapiernominales vertraglich vereinbart ist und aufgrund der guten Bonitäten der Emittenten von der vollständigen Rückführung der Nominalbeträge ausgegangen wird.

Angaben zu Aktivposten

7 | Beteiligungen und

8 | Anteile an verbundenen Unternehmen

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzstand	412.758	553.512
davon börsennotiert	–	–

Die BAWAG P.S.K. wickelt direkt keine Leasinggeschäfte ab, sondern bietet solche Geschäfte nur durch ihre direkten bzw. indirekten Beteiligungen an. Eine Aufstellung jener Unternehmen, an denen die BAWAG P.S.K. gemäß § 238 Abs. 1 Z 12 UGB direkt oder indirekt Anteile im Ausmaß von 20% oder mehr hält, ist als Anlage 2 zu finden. Es bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen. Zwischen verbundenen Unternehmen wurden keine Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen.

Die Verringerung des Bilanzpostens Beteiligungen/Anteile verbundene Unternehmen um 140.754 Tausend € ist vorwiegend auf Veräußerungen und ausschüttungsbedingte Abschreibungen von Beteiligungen zurückzuführen.

Angaben zu Aktivposten**9 | Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens****10 | Sachanlagen**

Der Anlagenspiegel ist als gesonderte Anlage zum Anhang zu finden.

Der Bilanzansatz der Grundstücke und Gebäude enthält einen Buchwert der Grundstücke in Höhe von:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Buchwert der Grundstücke	3.757	3.757

Im laufenden Geschäftsjahr wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3.625 Tausend € (Vorjahr: 3.727 Tausend €) von verbundenen Unternehmen erworben.

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen voraussichtlich:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Für das nächste Jahr	29.382	28.410
Für die kommenden 5 Jahre	83.687	87.070

Angaben zu Aktivposten**11 | Sonstige Vermögensgegenstände**

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Positive Marktwerte zinsbezogener derivativer Finanzinstrumente im Handelsbuch	–	–
Positive Marktwerte fremdwährungsbezogener derivativer Finanzinstrumente im Handelsbuch	–	–
Positive Marktwerte kreditbezogener derivativer Finanzinstrumente im Handelsbuch	–	–
Zinsbezogene derivative Finanzinstrumente im Bankbuch	87.604	70.512
Fremdwährungsbezogene derivative Finanzinstrumente im Bankbuch	360.306	42.670
Kreditbezogene derivative Finanzinstrumente im Bankbuch	–	–
Zinsabgrenzungen zinsbezogener derivativer Finanzinstrumente (Bankbuch und Handelsbuch)	27.246	114.062
Zinsabgrenzungen währungsbezogener derivativer Finanzinstrumente (Bankbuch und Handelsbuch)	1.626	1.856
Zinsabgrenzungen kreditbezogener derivativer Finanzinstrumente (Bankbuch und Handelsbuch)	–	–
Verrechnungsforderungen gegenüber Konzernunternehmen	253.310	213.357
Forderungen aus Steuern und Abgaben	25.923	26.466
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	178.140	162.864
Summe	934.156	631.788

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 569.239 Tausend € (Vorjahr: 521.796 Tausend €) eine Fristigkeit von weniger als einem Jahr und 364.917 Tausend € (Vorjahr: 109.992 Tausend €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die in obiger Tabelle angeführten Beträge (Erträge) werden in Höhe von 492.306 Tausend € (Vorjahr: 512.881 Tausend €)

nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam und betreffen im Wesentlichen Verrechnungsforderungen gegenüber Konzernunternehmen und Derivatgeschäfte.

Die Verrechnungsforderungen gegenüber Konzernunternehmen beinhalten auch die Forderungen aus phasengleichen Ausschüttungen in Höhe von 133.800 Tausend € (Vorjahr: 129.261 Tausend €).

Angaben zu Passivposten

1 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der ausstehende Betrag unter der TLTRO-III-Fazilität 5,4 Mrd. € (31. Dezember 2021: 6,4 Mrd. €). Die BAWAG P.S.K. hat sich entschieden, trotz ihrer bereits starken Liquiditätsposition an der TLTRO-III-Fazilität als wirtschaftlich attraktiver Maßnahme zur Vorhaltung von Liquidität und zur Unterstützung der Kreditvergabe an die Realwirtschaft teilzunehmen.

Der negative Zinsaufwand aus dem TLTRO-III-Programm in Höhe von 30,73 Mio. € (2021: 63,37 Mio. €) wird im Posten Zinsertrag ausgewiesen.

Die TLTRO-III-Finanzierung hatte ursprünglich eine Laufzeit von drei Jahren mit einer vorzeitigen Rückzahlungsoption nach einem Jahr. Die Verzinsung des TLTRO III war anfänglich abhängig von den vergebenen Kreditvolumina an nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte (ohne Wohnungsbaukredite).

Für Banken, die zwischen dem 1. März 2020 und dem 31. März 2021 ein ausreichendes Kreditvolumen erreichen konnten, liegt der Zinssatz für alle ausstehenden TLTRO-III-Geschäfte im Zeitraum zwischen dem 24. Juni 2020 und dem 23. Juni 2021 50 Basispunkte unter dem durchschnittlichen Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB im selben Zeitraum, in jedem Fall aber nicht höher als -1%. BAWAG P.S.K. konnte die erforderlichen Kreditvergabebedingungen erfüllen, um den Zinssatz von -1% im Zeitraum zwischen dem 24. Juni 2020 und dem 23. Juni 2021 zu erhalten.

Im Dezember 2020 entschied die EZB, für Banken, die in der zusätzlichen Referenzperiode zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 31. Dezember 2021 ein ausreichendes Kreditvolumen erreichen, die Sonderzinskonditionen für den Zeitraum zwischen 24. Juni 2021 und 23. Juni 2022 zu verlängern. Die BAWAG P.S.K. hat die Bedingungen für das Kreditwachstum im Rahmen des TLTRO-III-Programms erfüllt. Die EZB änderte im Oktober 2022 die Modalitäten zur Ermittlung der Zinssätze für die ausstehenden TLTRO-III-Geschäfte. Für den Zeitraum ab dem 24. Juni 2022 bis zum 22. November 2022 wurde die Verzinsung des TLTRO III als durchschnittlicher Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB über den Zeitraum vom Beginn der ausstehenden TLTRO-III-Geschäfte bis zum 22. November 2022 berechnet. Für den Zeitraum von 23. November 2022 bis zum Laufzeitende der ausstehenden TLTRO-III-Geschäfte wird täglich der für den jeweiligen Tag gültige Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB herangezogen.

Die ausstehende TLTRO-Fazilität wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert und unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Die BAWAG P.S.K. verwendet den konkret anwendbaren Zinssatz, der für die jeweilige einzelne Zinsperiode des TLTRO III erwartet wird.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Volumen von 1 Mrd. € und im Jänner 2023 ein Volumen von 2 Mrd. € vorzeitig rückgeführt.

Angaben zu Passivposten

3 | Verbriefte Verbindlichkeiten

7 | Ergänzungskapital

Ergänzungskapitalverbindlichkeiten werden großteils in verbriefter Form als Wertpapiere begeben. Die Wertpapiere sind alle endfällig.

Im März 2019 hat die BAWAG Group AG der BAWAG P.S.K. einen Kredit über 400 Mio. € gewährt, welcher die Kriterien für die Berücksichtigung als Ergänzungskapital (Tier 2-Kapital) erfüllt. Im September 2020 wurde ein weiterer Kredit dieser Qualität über 200 Mio. € gewährt. Beide Verbindlichkeiten werden im Passivposten 7 Ergänzungskapital ausgewiesen.

Die BAWAG Group erwarb im Geschäftsjahr 2019 268 Mio. € einer von der BAWAG P.S.K. begebenen Ergänzungskapitalanleihe (8,125%-Tier-2-Anleihe mit Fälligkeit 30. Oktober 2023, ISIN XS0987169637) am Kapitalmarkt.

Die BAWAG Group verkaufte die Anleihe in weiterer Folge an die BAWAG P.S.K. Der Aktivbestand wird dem Umlaufvermögen zugeordnet. Eine Anrechnung der Tier-2-Anleihe als regulatorisches Kapital erfolgt nicht.

Im kommenden Jahr werden verbriefte Verbindlichkeiten und verbriefte Ergänzungskapitalanleihen im Nominale von 564.611 Tausend € (Vorjahr: 1.914.582 Tausend €) aufgrund des Laufzeitendes zur Tilgung fällig.

Der durchschnittliche, gewichtete Nominalzinssatz von Ergänzungs- und Nachrangkapital per 31. Dezember 2022 beträgt 4,37 % (Vorjahr: 4,37%) und die durchschnittliche Restlaufzeit liegt bei 4,37 Jahren (Vorjahr: 5,37 Jahren).

Der Begriff der Nachrangigkeit richtet sich nach § 45 Abs. 4 beziehungsweise § 51 Abs. 9 BWG.

Verbrieft und nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Verbrieft		
Verbrieft gegenüber verbundenen Unternehmen	600	662
Verbrieft gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–
Nachrangig		
Nachrangig gegenüber verbundenen Unternehmen	600.000	600.000
Nachrangig gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–

Es gab keine Kreditaufnahmen im Sinne des § 64 (1) Z 5 und 6 BWG.

Angaben zu Passivposten

8 | Zusätzliches Kernkapital

Im April 2018 hat die BAWAG Group AG der BAWAG P.S.K. einen Kredit über 300 Mio. € gewährt, welcher die Kriterien für die Berücksichtigung als zusätzliches Kernkapital (AT1-Kapital) erfüllt. Im September 2020 wurde ein weiterer Kredit über 175 Mio. € in dieser Qualität gewährt. Diese Verbindlichkeiten werden im Passivposten 8 Zusätzliches Kernkapital gem. Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgewiesen.

Art 52 (1) lit n CRR sieht die Verlusttragung für Finanzinstrumente des zusätzlichen Kernkapitals vor (Herabschreibung oder Wandlung bei Eintritt eines Auslöseereignisses). Das zusätzliche Kernkapital der BAWAG P.S.K. sieht eine Herabschreibung des Kapitals vor, wenn die harte Kernkapitalquote der BAWAG Group (konsolidiert) unter 5,125% sinkt.

Der Kupon der Additional-Tier-1-Verbindlichkeit wurde mit 5,00% bzw. 5,125% festgesetzt. Die Laufzeit ist unbefristet, eine vorzeitige Kündigung ist erstmals im Mai 2025 bzw. im Oktober 2025 möglich.

Da das zusätzliche Kernkapital nicht in vollem Umfang an den Verlusten der Gesellschaft teilnimmt, wird das Kapital nach UGB als Fremdkapital klassifiziert. Kuponzahlungen werden im Zinsaufwand ausgewiesen.

Angaben zu Passivposten**4 | Sonstige Verbindlichkeiten**

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Negative Marktwerte zinsbezogener derivativer Finanzinstrumente im Handelsbuch	–	–
Negative Marktwerte fremdwährungsbezogener derivativer Finanzinstrumente im Handelsbuch	–	–
Negative Marktwerte kreditbezogener derivativer Finanzinstrumente im Handelsbuch	–	–
Zinsbezogene derivative Finanzinstrumente im Bankbuch	45.254	77.991
Fremdwährungsbezogene derivative Finanzinstrumente im Bankbuch	112.039	177.044
Kreditbezogene derivative Finanzinstrumente im Bankbuch	5.380	8.264
Zinsabgrenzungen zinsbezogener derivativer Finanzinstrumente (Bankbuch und Handelsbuch)	2.682	24.979
Zinsabgrenzungen währungsbezogener derivativer Finanzinstrumente (Bankbuch und Handelsbuch)	6.280	1.942
Zinsabgrenzungen kreditbezogener derivativer Finanzinstrumente (Bankbuch und Handelsbuch)	118	129
Leerverkäufe von Wertpapieren	–	–
Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben	10.439	27.358
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	10.176	13.652
Übrige Verbindlichkeiten	348.029	336.812
Summe	540.398	668.172

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben 450.576 Tausend € (Vorjahr: 412.200 Tausend €) eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und 89.822 Tausend € (Vorjahr: 255.972 Tausend €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die in obiger Tabelle angeführten Beträge (Aufwendungen) werden in Höhe von 399.506 Tausend € (Vorjahr: 397.684 Tausend €) nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam und betreffen im Wesentlichen Derivate und Konzernverrechnungen.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen in Barausgleich in Höhe von 490 Tausend € (exklusive Lohnnebenkosten) (Vorjahr: 905 Tausend €).

Angaben zu Passivposten**6 | Rückstellungen**

Die versicherungsmathematische Berechnung der **Rückstellung für Pensionen** ergab zum 31. Dezember 2022 folgendes Rückstellungserfordernis:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Barwert der erworbenen Ansprüche	185.376	172.313
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	4.674	5.313
Rückstellungserfordernis für Pensionen	180.702	167.000

Die Zuführung im laufenden Geschäftsjahr für die **Rückstellungen für Pensionen** betrug 16.100 Tausend € (Vorjahr: Auflösung 3.167 Tausend €). Die Beiträge an Pensionskassen aus beitragsorientierten Plänen betragen 6.032 Tausend € (Vorjahr: 6.147 Tausend €).

Die versicherungsmathematische Berechnung der **Rückstellung für Abfertigungen** zum 31. Dezember 2022 ergab folgendes Rückstellungserfordernis:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungserfordernis für Abfertigungen	64.507	62.713

Die Zuführung im laufenden Geschäftsjahr für die **Rückstellung für Abfertigungen** betrug 2.933 Tausend € (Vorjahr: Auflösung 6.264 Tausend €).

Die versicherungsmathematische Berechnung der **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** zum 31. Dezember 2022 ergab folgendes Rückstellungserfordernis:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungserfordernis für Jubiläumsgelder	20.351	22.312

Die Auflösung im laufenden Geschäftsjahr für die **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** betrug 1.627 Tausend € (Vorjahr: Auflösung 1.180 Tausend €).

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für Abwicklungsrisiken, für Kreditrisiken, für Rechtsrisiken sowie für den Personalbereich.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von 340.645 Tausend € (Vorjahr: 342.126 Tausend €) beinhalten unter anderem:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen zu außerbilanzmäßigen Geschäften	10.116	11.069
Rückstellungen für Altersteilzeit / Restrukturierung	25.721	47.362
Sonstige Personalarückstellungen	58.786	49.834

In den sonstigen Rückstellungen sind Restrukturierungsrückstellungen enthalten, welche im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 4.381 Tausend € (Vorjahr 23.534 Tausend €) dotiert wurden. Der Verbrauch der Restrukturierungsrückstellung hat 26.022 Tausend € (Vorjahr: 25.923 Tausend €) betragen.

ANGABEN ZU EIGENMITTELN

Grundkapital

Die Bank verfügt über ein Grundkapital in Höhe von 250 Mio. €. Die Anzahl der Stückaktien beträgt 250.000.000 Stück.

Dividenden

Der Vorstand wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividendenausschüttung von 400.000 Tausend € (Vorjahr: 565.000 Tausend €) vorschlagen.

Der ausschüttungsfähige Betrag, bestehend aus Jahresgewinn, Gewinnvortrag und freien Gewinnrücklagen abzüglich Ausschüttungssperren, und beläuft sich auf 789.279 Tausend € (Vorjahr: 1.145.983 Tausend €). Dieser Wert berücksichtigt keine Ausschüttungsbeschränkungen, die sich aufgrund von regulatorischen Vorschriften ergeben.

Eigenmittel der BAWAG P.S.K. AG (Einzelinstitut)

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Eigenmittel der BAWAG P.S.K. aufgrund von Übergangsbestimmungen und deren Eigenmittelerfordernis zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 gemäß CRR. Alle Angaben wurden auf Basis der Bilanzierungsvorschriften gemäß UGB und BWG ermittelt.

Eigenmittel (Einzelinstitut) (2021: nach Verschmelzung der DEPFA BANK plc)

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Grundkapital	250.000	250.000
Rücklagen (inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken)	2.352.761	2.350.361
Abzugsposten	-84.074	-134.902
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital		
Kernkapital	-221.931	-221.624
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-289	-4.606
Hartes Kernkapital / Kernkapital (CRR)	2.296.467	2.239.229
Zusätzliches Kernkapital	475.000	475.000
Abzugsposten	-70.317	-3.553
Ergänzungskapital	634.623	664.335
Abzugsposten	-23.836	-24.539
Überhang IRB Risikovorsorge	47.964	15.553
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	-	-
Ergänzungskapital – Tier II (CRR/BWG)	658.751	655.349
Anrechenbare Eigenmittel (Total Capital)	3.359.901	3.366.025
Eigenmittelquote	16,7%	16,3%

Diesen Eigenmitteln mit Übergangsbestimmungen steht folgende Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva) gegenüber:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Kreditrisiko	18.400.460	18.851.389
Marktrisiko	–	–
Operationelles Risiko	1.781.968	1.793.958
Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva)	20.182.428	20.645.347

Zusätzliche Informationen ohne Übergangsbestimmungen nach CRR

	31.12.2022	31.12.2021
Common Equity Tier I Quote bezogen auf das Gesamtrisiko	11,4%	10,9%
Gesamtkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko	16,6%	16,2%

Kennzahlen gemäß CRR inklusive Übergangsbestimmungen

	31.12.2022	31.12.2021
Common Equity Tier I Quote bezogen auf das Gesamtrisiko	11,4%	10,9%
Gesamtkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko	16,7%	16,3%

Handelsbuch

Die BAWAG P.S.K. führt ein auf Abwicklung gestelltes großes Handelsbuch, dessen Volumen sich wie folgt zusammensetzt:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Derivate im Handelsbuch (Nominale)	–	–
Wertpapiere im Handelsbuch (Buchwert)	–	–
Geldmarktgeschäfte (Buchwerte, ausgewiesen unter Forderungen an Kreditinstitute und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute)	–	–

Konsolidierte Eigenmittel der BAWAG Group

Die konsolidierten regulatorischen Meldungen erfolgen auf Ebene der BAWAG Group als EU-Mutterfinanzholdinggesellschaft der Kreditinstitutsgruppe. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Eigenmittel der BAWAG Group inklusive Übergangsregelungen und deren Eigenmittelerfordernis zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 gemäß CRR mit IFRS-Werten und auf Basis des CRR-Konsolidierungskreises.

in Mio. €	BAWAG Group	
	31.12.2022	31.12.2021
Grundkapital und Rücklagen (inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken) ¹⁾²⁾	3.366	3.694
Abzug immaterielle Vermögenswerte	-414	-414
Sonstiges Ergebnis	-144	-55
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge	–	-4
Prudent valuation, aus der Zeitwertbilanzierung resultierende nicht realisierte Gewinne, Gewinne aus zum Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten, die aus Veränderungen der eigenen Bonität resultieren, Cashflow-Hedge-Reserve	10	17
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	-0	–
Abzugsposten für Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	–	-4
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-0	–
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital ²⁾	-25	-222
Hartes Kernkapital	2.793	3.012
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	475	475
Abzug wesentliche Beteiligungen	-70	–
Zusätzliches Kernkapital	405	475
Tier I	3.197	3.487
Ergänzungskapital	592	620
Ergänzungskapital mit Übergangsbestimmungen	13	19
Überschuss IRB-Risikovorsorge	48	28
Abzug wesentliche Beteiligungen	-24	-25
Ergänzungskapital – Tier II	628	642
Anrechenbare Eigenmittel (Gesamtkapital)	3.825	4.129

1) In dieser Position wurden noch nicht ausbezahlte Dividenden für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 304,5 Mio. € und ein Aktienrückkauf in Höhe von 325,0 Mio. € abgezogen (31.12.2021: 267,0 Mio. € nicht ausbezahlte Dividenden für das Geschäftsjahr 2021, kein Aktienrückkauf im Geschäftsjahr 2021).

2) Zum 31.12.2021 wurde in der Position „Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 der CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital“ ein aufsichtsrechtlicher Abzugsposten für Stadt Linz berücksichtigt. Der aufsichtsrechtliche Abzugsposten wurde zum 31.12.2022 aufgelöst, da er in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht und somit in der Position „Grundkapital und Rücklagen“ erfasst wurde.

Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva) mit Übergangsbestimmungen

in Mio. €	BAWAG Group	
	31.12.2022	31.12.2021
Kreditrisiko	18.642	18.117
Operationelles Risiko	2.022	2.018
Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva)	20.664	20.135

Zusätzliche Informationen ohne Übergangsbestimmungen nach CRR

	BAWAG Group	
	31.12.2022	31.12.2021
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	13,5%	15,0%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	18,5%	20,4%

Kennzahlen gemäß CRR inklusive Übergangsbestimmungen

	BAWAG Group	
	31.12.2022	31.12.2021
Common Equity Tier 1 Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	13,5%	15,0%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	18,5%	20,5%

Während des Geschäftsjahres 2022 hat die BAWAG Group die sich aus dem SREP ergebenden Mindestkapitalanforderungen von 9,18% CET1, 11,06% Tier 1 und 13,66% Gesamtkapital bzw. 9,93%/11,81%/14,31% inkl. Säule-2-Empfehlung durchgehend erfüllt.

ANGABEN ZU STEUERN

Aktive und passive latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen Ansatz und dem steuerrechtlichen Ansatz gebildet. Der aktive Überhang der latenten Steuern in Höhe von 76.007 Tausend € (Vorjahr: 81.791 Tausend €) ist gesondert ausgewiesen.

Es werden keine Wahlrechte gemäß § 906 (33) bzw. (34) UGB in Anspruch genommen.

Die Steuerlatenzen wurden unter Anwendung des geltenden Steuersatzes von 24 % (Vorjahr: 25 %) für Österreich bzw. 30 % für Deutschland gebildet. Der österreichische Körperschaftsteuersatz sinkt mit 1.1.2023 von 25 % auf 24 % und in weiterer Folge mit 1.1.2024 auf 23 %. Die am 31.12.2022 bestehenden inländischen aktiven latenten Steuern werden mit dem Steuersatz jenes Jahres angesetzt, in welchem sich die temporären Unterschiede erwartungsgemäß auflösen werden.

Mit Wirkung 1.1.2010 wurde eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der BAWAG Group AG (vormals BAWAG Holding GmbH) als Gruppenträger gebildet, an der unter anderen die BAWAG P.S.K. AG als Gruppenmitglied beteiligt ist. Eine Steuerumlagevereinbarung wurde abgeschlossen, die für die Ermittlung der Steuerumlagen die Verteilungsmethode vorsah.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit Wirkung 1. Jänner 2018 zwischen dem Gruppenträger und den einzelnen Steuergruppenmitgliedern eine geänderte Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Für die Ermittlung der Steuerumlagen wurde die Belastungsmethode gewählt. Diese Methode fingiert die steuerliche Selbständigkeit des einzelnen Gruppenmitglieds. Das Gruppenmitglied wird verpflichtet, unabhängig vom gesamten Gruppenergebnis eine Steuerumlage in Höhe des jeweils geltenden Körperschaftsteuersatzes vom steuerlichen Gewinn an den Gruppenträger zu entrichten. Ein interner Verlustvortrag für an den Gruppenträger übertragene steuerliche Verluste wird hierbei berücksichtigt bzw. evident gehalten. Sofern der Gruppenträger eine Mindestkörperschaftsteuer zu tragen hat, wird dafür keine Steuerumlage verrechnet. Ein Schlussausgleich hat bei Beendigung der Steuergruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitglieds für noch nicht vergütete steuerliche Verluste zu erfolgen.

Weiters wurde in der neuen Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung festgelegt, dass der Gruppenträger auf die Nachverrechnung von Steuerumlagen für Zeiträume vor dem 1. Jänner 2018 verzichtet. Interne Verlustvorträge aus Zeiträumen vor dem 1. Jänner 2018 werden fortgeführt.

Ein Austritt der BAWAG P.S.K. aus der Steuergruppe würde keine Körperschaftsteuer-Nachzahlung per 31.12.2022 für die Jahre 2010 bis 2022 ergeben, da die in § 9 (10) KStG geforderte Mindestdauer von drei Jahren bereits erfüllt ist.

Der Steueraufwand der BAWAG P.S.K. AG für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 80.394 Tausend € (Vorjahr: 126.001 Tausend €) und betrifft im Wesentlichen mit 4.877 Tausend € den britischen Steueraufwand für die Niederlassung in London (Vorjahr: 2.794 Tausend €), mit 57.508 Tausend € (Vorjahr: 103.510 Tausend €) österreichischen Steueraufwand, mit 11.956 Tausend € deutschen Steueraufwand (Vorjahr: 18.306 Tausend €), mit 500 Tausend € den US-amerikanischen Steueraufwand (Vorjahr: 0 Tausend €), mit -239 Tausend € Zinsen für erhaltene italienische Steuergutschriften (Vorjahr: 0 Tausend €) und mit 5.785 Tausend € latenten Steueraufwand (Vorjahr: 1.388 Tausend €). Der gesamte Steueraufwand betrifft zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Im Posten sonstige Steuern ist die Stabilitätsabgabe 2022 in Höhe von 7.843 Tausend € (Vorjahr: 6.836 Tausend €) enthalten.

Latente Steuern

Die latenten Steuern gliedern sich im Geschäftsjahr wie folgt auf:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Steuerminderungen		
aus Rückstellungen	56.509	75.671
aus Sozialkapital	126.797	107.606
aus sonstigen steuerlichen Auswirkungen	123.097	146.761
Steuermehrungen		
aus Liegenschaftsbewertungen	-2.180	-2.242
aus Beteiligungsbewertungen	-4.856	-4.856
Summe	299.367	322.940
Aktivierete latente Steuern	76.007	81.791

Im laufenden Geschäftsjahr wurden 5.785 Tausend € Aufwand (Vorjahr: 1.388 Tausend €) in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Steuern vom Einkommen verrechnet.

WEITERE ANGABEN ZUR BILANZ

Als Sicherheit gestellte Vermögensgegenstände

Die als Sicherheit gestellten Vermögensgegenstände gemäß § 64 (1) Z 8 BWG setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Deckungsstock für fundierte Anleihen	9.730.380	8.220.737
Sicherheiten zu EZB Tender	6.086.331	8.252.518
Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen	105.187	118.148
Abgetretene Forderungen und Wertpapiere zu Gunsten der Oesterreichischen Kontrollbank AG	110.588	125.759
Sicherstellung zu Gunsten der Europäischen Investitionsbank	96.537	102.638
Sonstige Sicherstellungen	66.762	8.099
Summe	16.195.785	16.827.899

Besicherte Schulden

Dem stehen folgende Verbindlichkeiten gegenüber, die in den Bilanzpositionen Verbriefte Verbindlichkeiten, Spareinlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ausgewiesen sind:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Fundierte Anleihen	8.870.094	5.386.627
EZB Tender	6.288.582	6.288.582
Mündelgeldspareinlagen	90.182	93.225
Refinanzierung Oesterreichische Kontrollbank AG	117.392	125.759
Refinanzierung Europäische Investitionsbank	36.223	38.426
Sonstige Sicherstellungen	63.027	77.179
Summe	15.465.500	12.009.798

Bilanzpositionen in Fremdwährung

Die Aktiva und Passiva in fremder Währung erreichten folgende Bilanzstände:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva in fremder Währung	8.381.970	7.884.422
Passiva in fremder Währung	881.287	436.084

Treuhandgeschäfte mit Aussonderungsrecht

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute	–	–
Forderungen an Kunden	165.949	172.735
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–

Erhaltene Sicherheiten

Die unten angeführte Gliederung folgen dem aufsichtsrechtlichen Anrechnungsschema.

31.12.2022 in Tsd. €	Gesicherte bilanzierte Forderungen	Gesicherte außerbilanzielle Forderungen	Summe
Finanzielle Sicherheiten			
Aktien	82.076	267	82.343
Bareinlagen	17.322	397.118	414.440
Gold	377	0	377
Investmentfonds	142	17	159
Schuldverschreibungen	1.474	97	1.571
Immobilien Sicherheiten			
Gewerbliche Immobilien	552.770	14.027	566.797
Private Immobilien	9.706.233	153.331	9.859.564
Persönliche Sicherheiten			
Garantien	4.289.833	36.989	4.326.822
Kreditderivate	341.972	0	341.972
Andere Formen der Besicherung			
Lebensversicherungen	10.781	1.631	12.412
Sonstige	260	692	952
Summe	15.003.240	604.168	15.607.408

31.12.2021 in Tsd. €	Gesicherte bilanzierte Forderungen	Gesicherte außerbilanzielle Forderungen	Summe
Finanzielle Sicherheiten			
Aktien	87.723	306	88.029
Bareinlagen	22.779	6.247	29.026
Gold	339	–	339
Investmentfonds	173	–	173
Schuldverschreibungen	1.560	111	1.671
Immobilien Sicherheiten			
Gewerbliche Immobilien	418.519	24.649	443.168
Private Immobilien	9.475.726	179.934	9.655.660
Persönliche Sicherheiten			
Garantien	3.967.488	31.663	3.999.151
Kreditderivate	395.714	–	395.714
Andere Formen der Besicherung			
Lebensversicherungen	11.433	240	11.673
Sonstige	283	659	942
Summe	14.381.737	243.809	14.625.546

Erhaltene und gegebene Sicherheiten im Rahmen von Derivatgeschäften

Bei den Finanzinstrumenten (Derivate) werden Geschäfte durch Collateral Deals (erhaltene bzw. bezahlte) gesichert:

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Erhaltene Sicherheiten	317.690	432.817
Gegebene Sicherheiten	1.373.754	247.719
Negativer Marktwertüberhang der besicherten Derivate	-915.503	-122.449

Es werden Margins geleistet. Eine Verpfändung von Finanzinstrumenten als Sicherungsleistung erfolgt nicht.

Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

Die Eventualverbindlichkeiten, die im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien sowie Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten umfassen, beinhalten Garantien und Patronatserklärungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0 Tausend € (Vorjahr: 0 Tausend €).

In den Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken sind keine (Vorjahr: 0 Tausend €) wesentlichen Einzelverpflichtungen enthalten, die für die Gesamttätigkeit des Kreditinstitutes von Bedeutung sind. Die Kreditrisiken bestehen hauptsächlich aus nicht ausgenutzten Kreditrahmen.

Es liegen keine wesentlichen außerbilanziellen Geschäfte gemäß § 238 (1) Z 10 UGB vor.

Noch nicht abgewickelte Termingeschäfte

Das Volumen der zum 31. Dezember 2022 noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ist in der Anlage 3 zum Anhang zu finden.

Beherrschungsvertrag

Die BAWAG P.S.K. hat mit 12.2.2019 einen Beherrschungsvertrag mit der BAWAG Group Germany GmbH abgeschlossen. Dieser Vertrag umfasst auch eine Verpflichtung, die genannte Gesellschaft von etwaigen Verlusten freizustellen.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Es sind keine relevanten Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Angaben zu Niederlassungen

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Name der Niederlassung	BAWAG P.S.K. International	BAWAG P.S.K. International
Geschäftsbereich	Corporates, Real Estate & Public Sector	Corporates, Real Estate & Public Sector
Sitzstaat der Niederlassung	Großbritannien	Großbritannien
Nettozinsertrag in Tsd. €	0	0
Betriebserträge in Tsd. € ¹⁾	47.264	57.604
Jahresergebnis vor Steuern in Tsd. € ¹⁾	15.156	21.933
Abgegrenzte Steuern vom Einkommen in Tsd. €	4.877	2.794
Anzahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	26	24
Erhaltene öffentliche Beihilfen	keine	keine

1) Die Erträge werden auf Basis von internen Transferpreisen berechnet.

in Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Name der Niederlassung	Südwestbank - BAWAG AG Niederlassung Deutschland	Südwestbank - BAWAG AG Niederlassung Deutschland
Geschäftsbereich	Corporates, Real Estate & Public Sector, Retail & SME	Corporates, Real Estate & Public Sector, Retail & SME
Sitzstaat der Niederlassung	Deutschland	Deutschland
Nettozinsertrag in Tsd. €	49.665	52.155
Betriebserträge in Tsd. € ¹⁾	67.992	161.050
Jahresergebnis vor Steuern in Tsd. € ¹⁾	32.554	110.208
Abgegrenzte Steuern vom Einkommen in Tsd. €	11.400	23.205
Anzahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	158	219
Erhaltene öffentliche Beihilfen	keine	keine

1) Die Erträge werden auf Basis von internen Transferpreisen berechnet.

in Tsd. €	31.12.2022
Name der Repräsentanz	BAWAG P.S.K.Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG
Geschäftsbereich	Corporates, Real Estate & Public Sector, Retail & SME
Sitzstaat der Repräsentanz	U.S.A.
Nettozinsertrag in Tsd. €	–
Betriebserträge in Tsd. € ¹⁾	11.955
Jahresergebnis vor Steuern in Tsd. € ¹⁾	1.559
Abgegrenzte Steuern vom Einkommen in Tsd. €	500
Anzahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	7
Erhaltene öffentliche Beihilfen	keine

1) Die Erträge werden auf Basis von internen Transferpreisen berechnet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Nettozinsertrag stieg 2022 um 79.339 Tausend €, während die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen um 65.261 Tausend € zurückgegangen sind. Die geringeren Beteiligungserträge resultieren im Wesentlichen aus niedrigeren Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen.

Die Bruttoerträge der BAWAG P.S.K. zeigen folgende regionale Gliederung, wobei die Trennung nach dem Sitz der Kunden erfolgt. Erträge aus Derivat- und Handelsgeschäften werden dem Inland zugeordnet, da der Handel zentral in Wien erfolgt und aufgrund der vorhandenen Sicherheiten keine wesentlichen Länderrisiken bestehen.

2022 in Tsd. €	Inland	West- europa	Nord- amerika	Übrige Welt	Summe
1. Zinsen und ähnliche Erträge	650.396	267.268	249.970	39.539	1.207.173
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	134.463	34.040	0	0	168.503
4. Provisionserträge	338.253	25.745	79	1.739	365.816
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	10.350	-1.526	0	0	8.824
7. Sonstige betriebliche Erträge	60.709	3.311	0	0	64.020

2021 in Tsd. €	Inland	West- europa	Nord- amerika	Übrige Welt	Summe
1. Zinsen und ähnliche Erträge	661.097	230.889	101.829	48.354	1.042.169
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	152.533	81.231	0	0	233.764
4. Provisionserträge	299.778	29.988	57	1.541	331.364
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	1.515	125	0	0	1.640
7. Sonstige betriebliche Erträge	43.938	26.559	0	0	70.497

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“) betragen 23.421 Tausend € (Vorjahr: 24.462 Tausend €). Die im Nettozinsertrag enthaltenen negativen Zinsen betragen 43.250 Tausend € (Vorjahr: 81.430 Tausend €) Ertrag und 29.168 Tausend € (Vorjahr: 52.665 Tausend €) Aufwand.

Der Trennung der Zinszahlungen aus Derivaten in Zinserträge und Zinsaufwendungen wurde im Jahr 2021 überarbeitet. Zinszahlungen aus Sicherungsgeschäften wurden in den Vorjahren mit Zinserträgen und -aufwendungen aus Grundgeschäften saldiert. Für Derivate, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung waren, wurde der saldierte Zinsüberhang unter Zinsertrag oder Zinsaufwand ausgewiesen. Ab dem Geschäftsjahr 2021 erfolgt eine Saldierung der Zinszahlungen auf Ebene der kleinsten Steuerungseinheit und der sich ergebende Saldo wird unter den Zinserträgen oder Zinsaufwendungen ausgewiesen. Eine Saldierung der Zinszahlungen aus Sicherungsgeschäften mit den Zinserträgen und -aufwendungen aus Grundgeschäften wird ab dem Geschäftsjahr 2021 nicht mehr vorgenommen.

In den Beteiligungserträgen von 161.085 Tausend € (Vorjahr: 226.454 Tausend €) sind Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe 146.537 Tausend € (Vorjahr: 223.961 Tausend €) enthalten wovon 133.800 Tausend € (Vorjahr: 129.261 Tausend €) phasenkongruent übernommen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 64.020 Tausend € (Vorjahr: 70.497 Tausend €) beinhalten unter anderem:

in Tsd. €	2022	2021
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	10.172	12.666
Erträge aus verjährten Einlagen	11.798	7.793
Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen	490	23.592
Erträge aus sonstigen Vergütungen	41.560	26.446

Die Betriebsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 53.868 Tausend € gesunken. Der Personalaufwand ist um 3.219 Tausend € auf 272.083 Tausend € gestiegen. Im Personalaufwand ist eine Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 4.381 Tausend € (Vorjahr: 23.534 Tausend €) enthalten. In den Betriebsaufwendungen sind die Beiträge zu Einlagensicherung und Abwicklungsfonds in Höhe von 38.957 Tausend € enthalten (Vorjahr: 64.996 Tausend €).

Hinsichtlich der im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernabschluss.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 54.226 Tausend € (Vorjahr: 65.561 Tausend €) und beinhalten 2.636 Tausend € (Vorjahr: 18.235 Tausend €) für Aufwendungen aus Abgängen von Anlagevermögen sowie Aufwendungen von 25.999 Tausend € (Vorjahr: 361 Tausend €) aus der Dotierung von Drohverlustrückstellungen im Rahmen der Bilanzierung von Derivaten.

Der Aufwandssaldo aus der Bewertung und Veräußerung von Forderungen, Wertpapieren der Liquiditätsvorsorge sowie von Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken beträgt für das laufende Geschäftsjahr -366.182 Tausend € (Vorjahr: -93.326 Tausend €). Diese Position enthält Aufwendungen aus der Transaktion mit der Stadt Linz in Höhe von 254.254 Tausend € (Vorjahr 0 Tausend €).

In der Position 13/14 sind Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von -23.216 Tausend € (Vorjahr: 27.167 Tausend €) enthalten. Die Ergebnisse im Zusammenhang mit Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von -114.714 Tausend € (Vorjahr: -11.134 Tausend €) resultieren insbesondere aus Bewertungen von Beteiligungen.

Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG

Der Jahresüberschuss nach Steuern in Prozent der Bilanzsumme zum Bilanzstichtag belief sich auf 0,36 % (Vorjahr: 1,04 %).

ANGABEN ZU MITARBEITERN UND ORGANEN

Der Personalstand (aktive Mitarbeiter, Mitarbeiter in Karenz und jene mit einer Vorruhestandsvereinbarung) betrug 2022 im Jahresdurchschnitt 2.455 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.790 Mitarbeiter), die alle in einem Angestelltenverhältnis bzw. Bundesdienstverhältnis stehen. Im Personalstand sind 57 Mitarbeiter (Vorjahr: 54) enthalten, die in der BAWAG P.S.K. angestellt, aber an Tochterunternehmen delegiert waren. Der Bestand an aktiven, auf Vollzeitkräfte umgerechneten Mitarbeiter beträgt per 31. Dezember 2022 1.823 (Vorjahr: 2.067).

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Abfertigungszahlungen in Höhe von 7.780 Tausend € (Vorjahr 12.621 Tausend €) enthalten.

Der Aufwand für die Bezüge des aktiven Vorstands (inklusive Pensionskassenbeiträge) betrug im abgelaufenen Jahr 38.419 Tausend € inklusive aufwandswirksam abgegrenzten und noch nicht ausbezahltem Bonus und Pensionskassenbeiträge (Vorjahr: 30.980 Tausend € - inklusive Pensionskassenbeiträge).

An Pensionen und Abfertigungszahlungen wurde an ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene 841 Tausend EUR (Vorjahr: 1.800 Tausend €) ausbezahlt, der Ertrag aus Rückstellungsbewegungen beträgt 1.144 Tausend EUR (Vorjahr: Ertrag: 302 Tausend €).

Die Mitglieder des Vorstands erhalten keine Bezüge für ihre Tätigkeiten bei verbundenen Unternehmen.

Die Aufsichtsratsvergütungen beliefen sich auf 1.091 Tausend € (Vorjahr: 897 Tausend €).

Für das Jahr 2022 erhält der Vorstand einen Bonusaward in Höhe von 14.250 Tausend € (Vorjahr: 18.000 Tausend €). Da die Auszahlung in den Folgejahren von Bedingungen abhängig ist, wurden davon 8.398 Tausend € im Jahr 2022 (Vorjahr: 10.260 Tausend €) aufwandswirksam erfasst.

Unter Beachtung der regulatorischen Rahmenbedingungen wurde für den Vorstand ein Long Term Incentive Programm, das zu 100% in Aktien der BAWAG Group AG erfüllt wird und an den langfristigen Unternehmenserfolg geknüpft ist, implementiert.

Aufwendungen für Abfertigungen für leitende Angestellte (inklusive ehemalige) beliefen sich auf 9.733 Tausend € (Vorjahr: 2.943 Tausend €), für die anderen Arbeitnehmer auf 34.237 Tausend € (Vorjahr: 24.747 Tausend €).

Zum 31. Dezember 2022 bestanden bei allen Vorständen vertragliche Regelungen, die Beitragszahlungen in eine Pensionsvorsorge vorsehen.

Zum Bilanzstichtag haften zehn Kredite in Höhe von 35.805 Tausend € (Vorjahr: 9.572 Tausend €) und keine Leasingfinanzierung an Mitglieder des Vorstands aus. Zusätzlich besteht ein nicht ausgenützter Kreditrahmen in Höhe von 281 Tausend € (Vorjahr: 1.026 Tausend €). Die Summe der Kredite bzw. Leasingfinanzierungen an Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich auf 163 Tausend € (Vorjahr: 157 Tausend €). Die Rückzahlung der Organkredite erfolgte entsprechend den Vertragsbedingungen.

Zusätzlich ist zum Bilanzstichtag und im Vorjahr kein Limit auf einem Girokonto eines Mitglieds des Vorstands und Aufsichtsrates ausgenützt. Weiters besteht kein ausgenütztes Limit auf den Girokonten von Mitgliedern des Aufsichtsrates (Vorjahr: 2 Tausend €). Die Summe der Umsätze von der Bank gegenüber Dritten garantierten Kreditkarten des Dezembers 2022, die im Besitz von Mitgliedern des Vorstands waren, betragen 164 Tausend € (Vorjahr: 18 Tausend €), jener im Besitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats betragen zum Bilanzstichtag und im Vorjahr 0 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Abfertigungszahlungen an frühere Mitglieder des Vorstandes geleistet (Vorjahr: 0 Tausend €). An Pensionen und Pensionsabfindungen wurde an ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene 841

Tausend € (Vorjahr: 2.567 Tausend €) ausbezahlt, der Ertrag aus der Rückstellungsbewegung beträgt 1.144 Tausend € (Vorjahr: Ertrag: 1.781 Tausend €).

Langfristiges Incentivierungsprogramm (Long Term Incentive Program – LTIP)

Im Jänner 2022 hat der Nominierungs- und Vergütungsausschuss der BAWAG ein neues langfristiges Incentivierungsprogramm ("BAWAG LTIP 2025") aufgelegt. Der Zweck des BAWAG LTIP 2025 ist es, Schlüsselpersonen an das Unternehmen zu binden (Bindungsaspekt) und die Interessen der Teilnehmer effektiv an die langfristige Performance der BAWAG Gruppe anzupassen, indem die extern kommunizierten mehrjährigen Performanceziele der BAWAG bis 2025 berücksichtigt werden (Interessenausgleichsaspekt). Die Awards im Rahmen des BAWAG LTIP 2025 werden, vorbehaltlich bestimmter Bedingungen, wie nachstehend beschrieben, in den Jahren 2026 und 2027 in Form von Stammaktien der BAWAG Group AG (keine Phantomaktien) geliefert.

Das Programm umfasst folgende Ausübungsbedingungen:

- ▶ **Servicebedingung:** Im Hinblick auf den Bindungsaspekt des BAWAG LTIP 2025 müssen die Teilnehmer zu Beginn des Jahres 2026 in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis stehen.
- ▶ **Leistungsbedingung:** Jene extern kommunizierten Ziele der BAWAG Gruppe bis 2025, die unten angeführt sind.
- ▶ **Regulatorische Unverfallbarkeitsbedingung:** Regulatorische Vesting-Anforderungen in Übereinstimmung mit den geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen (z.B. kein Malus für den einzelnen oder alle Teilnehmer des BAWAG LTIP 2025, nachhaltiges Vesting in Abhängigkeit von der Finanz- und Risikosituation der BAWAG Gruppe).

Details zu den Leistungsbedingungen

Um die Interessen der Teilnehmer des BAWAG LTIP 2025 effektiv an der langfristigen Entwicklung der BAWAG Gruppe auszurichten, sind die Leistungsbedingungen an die extern kommunizierten mehrjährigen Leistungsziele bis 2025 gebunden. Sie bestehen aus finanziellen und nichtfinanziellen/ESG-Zielen, die sich wie folgt aufteilen:

Finanzielle Ziele	70%	Nichtfinanzielle /ESG Ziele	30%
Gewinn vor Steuern Ziel ("PBT") >€750 mn	30%	CO ₂ Emissionsziel >50% Reduktion	10%
Earnings per share Ziel ("EPS") >€7,25	20%	Frauenzielquote	10%
Dividende pro Aktie Ziel ("DPS") >€4,00	20%	<i>Aufsichtsrat (33%)</i>	5%
		<i>Senior Leadership Team (33%)</i>	5%
		Green lending business Ziel	10%

Weitere Bedingungen (bedingte Lieferung von Aktien (Vesting des Awards) / Sperrfrist)

Vorbehaltlich der oben angeführten Ausübungsbedingungen werden 88 % des BAWAG LTIP 2025 Anfang 2026 und 12 % des BAWAG LTIP 2025 Anfang 2027 geliefert. Nach Auslieferung der Aktien unterliegen die Aktien einer Sperrfrist gemäß den geltenden regulatorischen Anforderungen, die derzeit ein Jahr beträgt (einjährige Sperrfrist).

Die finanziellen bzw. nichtfinanziellen/ESG-Ziele gelten als erfüllt, wenn alle finanziellen Ziele bzw. alle nichtfinanziellen/ESG-Ziele zu einem beliebigen Geschäftsjahresende (d.h. Jahresende 2022/23/24) erreicht werden. Die Beurteilung, ob und in welchem Ausmaß die Ausübungsbedingungen (einschließlich der Leistungsziele) im Rahmen des BAWAG LTIP 2025 erfüllt sind, wird vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss der BAWAG vorgenommen.

Bilanzierung

LTIP 2025 stellt eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten dar und wird in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert.

Die folgenden Aktien wurden im Rahmen des LTIP 2025 Programms zugeteilt:

	Anzahl der Aktien	Beizulegender Zeitwert in Millionen €	Beizulegender Zeitwert je Aktie zum Gewährungszeitpunkt
Gewährt zum Stichtag 31.12.2022	266.315	9,7	36,47

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der zugeteilten Aktien je Gruppe von Begünstigten:

	Anzahl der Aktien, die gewährt wurden	Maximale Anzahl an Aktien die tatsächlich zugeteilt werden	Minimale Anzahl an Aktien die tatsächlich zugeteilt werden	Anzahl der Aktien, die zum Zeitpunkt der Gewährung tatsächlich zugeteilt wurden
Begünstigte				
Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft				
Anas Abuzaakouk	0	0	0	0
Guido Jestädt	0	0	0	0
David O'Leary	0	0	0	0
Sat Shah	0	0	0	0
Enver Sirucic	0	0	0	0
Andrew Wise	0	0	0	0
Mitglieder des Vorstands von Tochterunternehmen	0	0	0	0
Leitende Angestellte des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften	266.315	266.315	0	0
Summe	266.315	266.315	0	0

Ansprüche des Vorstandes wurden auf Ebene der BAWAG Group erfasst. Für weiterführende Angaben verweisen wir auf den Konzernabschluss.

Bewertung

Die BAWAG Group verwendet den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente, um den Wert der von den Mitarbeitern erhaltenen Leistungen zu bestimmen.

Der beizulegende Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente zum Gewährungszeitpunkt basiert auf beobachtbaren Marktpreisen der BAWAG Group AG-Aktie am 24. Jänner 2022. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurden Anpassungen für erwartete Dividenden vorgenommen.

Für das LTIP 2025 Programm wurden keine Markt- und Nichtausübungsbedingungen vereinbart.

Nicht marktbezogene Leistungsbedingungen (einschließlich Dienstbedingungen und nicht marktbezogene finanzielle Leistungsbedingungen) werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt nicht berücksichtigt. Diese werden durch Anpassung der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die in die Bewertung der Transaktion einfließen, berücksichtigt.

Bilanzierung von Annullierungen

Wird ein durch Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllender Anspruch während des Erdienungszeitraums annulliert oder abgerechnet, wird die Annullierung oder Abrechnung als vorgezogene Ausübungsmöglichkeit bilanziert. Der Betrag, der andernfalls für den verbleibenden Erdienungszeitraum erfasst worden wäre, wird sofort erfolgswirksam erfasst. Jede Zahlung, die an den Mitarbeiter bei der Annullierung oder Abrechnung der Ansprüche geleistet wird, wird als Abzug vom Eigenkapital verbucht. Übersteigt die Zahlung den zum Beendigungszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente, wird der übersteigende Betrag als Aufwand erfasst.

Im Jahresabschluss erfasste Beträge

Die Leistungen, die für eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten erbracht werden, werden im Zeitraum der Leistungserbringung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zeitgleich kommt es zu einer Erhöhung im Eigenkapital.

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung der jeweiligen Periode erfasst:

in Mio. €	2022
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	2,4
davon betreffend	
Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft	0,0
Mitglieder des Vorstands von Tochterunternehmen	0,0
Leitende Angestellte des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften	2,4

LTIP 2018–2020

Aktien für das LTIP 2018–2020 Programm wurden Anfang 2018 von der BAWAG Group AG gewährt. Zum Bilanzstichtag sind alle Leistungsbedingungen erfüllt und die Dienstzeit ist abgelaufen.

Im Vorjahr wurden folgende Effekte im Abschluss der BAWAG P.S.K. erfasst

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten	0,0	0,3
davon betreffend		
Mitglieder des Vorstands von Tochterunternehmen	0,0	0,0
Leitende Angestellte des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften	0,0	0,3
Ehemalige Mitglieder des Vorstands	0,0	0,0

in Mio. €	2022	2021
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich	0,0	0,3
davon betreffend		
Mitglieder des Vorstands von Tochterunternehmen	0,0	0,0
Leitende Angestellte des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften	0,0	0,3
Ehemalige Mitglieder des Vorstands	0,0	0,0

Annual Bonus Program

Annual Bonus Awards werden ausgewählten Mitarbeitern und den Mitgliedern des Vorstands gewährt. Der Zielbonus dieser Gruppe orientiert sich am jährlichen Ergebnis und definierten internen Zielgrößen. Sofern der individuelle Bonus eine bestimmte Grenze überschreitet, werden 50% des Bonus in bar ausbezahlt und 50% in Form von Phantom Shares der BAWAG Group AG vergütet.

Alle erwarteten Bonuszuteilungen für diese Mitarbeiter, die für im Jahr 2022 erbrachte Leistungen gewährt werden, wurden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 durch Erfassung einer Rückstellung berücksichtigt.

Mitarbeiterbeteiligung

Im 2. Quartal 2022 wurde ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beschlossen. Im Rahmen dieses Programms erhalten alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter der BAWAG Gruppe 25 Aktien der BAWAG Group AG. Insgesamt wurden 64.675 Aktien mit einem Wert von 2,5 Mio. € an die Mitarbeiter der BAWAG Gruppe übertragen.

Im September 2022 wurde ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in Form eines Matching Programs beschlossen. Im Rahmen dieses Programms erhalten alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter der BAWAG Gruppe eine Aktie der BAWAG Group AG für drei Aktien, welche während des definierten Zeitraums erworben wurden. Insgesamt wurden im Rahmen des Matching Programs 19.427 Aktien mit einem Wert von 0,9 Mio. € an die Mitarbeiter der BAWAG Gruppe übertragen.

ANGABEN ZU FINANZDERIVATEN UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Sicherungsbeziehungen

Teile von Wertpapieren des Aktivbestandes (Sovereign, Financials und auch solche im Segment International Corporates), Kredite, Sparbücher und eigene Emissionen werden mit Derivaten gegen das Zinsänderungs- und Währungsrisiko abgesichert. Die Grundgeschäfte beinhalten grundsätzlich eine Fixzinsvereinbarung oder Zinsober- und Zinsuntergrenzen. Weiters werden Derivate des Bankbuchs mit gegenläufigen Derivaten abgesichert.

Zur Absicherung werden primär Interest Rate Swaps und Cross Currency Swaps sowie in Ausnahmefällen auch Zinsoptionen (Cap, Floor) verwendet. Die zinsinduzierten Wertschwankungen aus den Grundgeschäften werden mit den zinsinduzierten Wertschwankungen aus den Derivaten ausgeglichen. Die Absicherung findet auf Einzel- sowie auch auf Portfolioebene statt. Die retrospektive Effektivität wird mittels Dollar-Offset-Methode geprüft. Der Absicherungszeitraum erstreckt sich grundsätzlich von Beginn der Sicherungsbeziehung bis zur Endfälligkeit des jeweiligen Grundgeschäftes bzw. Portfolios.

Die beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten Derivate betragen zum Bilanzstichtag -557.570 Tausend € (Vorjahr: 69.586 Tausend €). Davon entfallen Marktwerte in der Höhe von -1.296.295 Tausend € (Vorjahr: -11.637 Tausend €) auf Sicherungsinstrumente für die oben angeführten Grundgeschäfte auf der Passivseite. Für die oben angeführten Grundgeschäfte auf der Aktivseite belaufen sich die Marktwerte der Sicherungsinstrumente auf 738.725 Tausend € (Vorjahr: 81.223 Tausend €).

Die BAWAG P.S.K. bilanziert einen Cash Flow Hedge zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos aus vertraglich fixierten Zahlungsströmen aus Krediten in Fremdwährung. Zum Bilanzstichtag bestehen Sicherungsderivate mit einem negativen Marktwert von -93.288 Tausend € (Vorjahr: -122.449 Tausend €). Diesen negativen Marktwerten stehen stille Reserven in zukünftigen Zahlungsströmen gegenüber, weshalb die Bildung einer Drohverlustrückstellung unterbleibt.

Die BAWAG P.S.K. verwendet weiters Zinsderivate, um Zinsrisiken des gesamten Bankbuches in einem Macro-Hedge abzusichern. Dieser umfasst zinstragende Geschäfte, welche keinem Micro- oder Portfolio-Hedge zugeordnet sind. Sofern diese Zinssteuerungsderivate einen negativen Marktwert aufweisen, werden diesen zinsbezogene Wertsteigerungen der Grundgeschäfte gegenübergestellt. Weist diese Gegenüberstellung einen negativen Überhang auf, wird eine Rückstellung für *drohende Verluste aus schwebenden Geschäften erfasst; positive Marktwerte bleiben unberücksichtigt*.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umgliederungen von Zinssteuerungsderivaten vorgenommen und funktionale Einheiten mit bestehenden Derivaten gebildet. Die dafür verwendeten Derivate weisen gegenläufige Risikoprofile auf, sodass die aggregierte Risikoposition dieser funktionalen Einheiten ausgeglichen ist. Dabei wurden positive Marktwerte in der Höhe von 42.906 Tausend € und negative Marktwerte in der Höhe von -19.710 Tausend € umgegliedert.

Angaben zum Macro-Hedge

Die BAWAG P.S.K. bilanziert einen Macro-Hedge im Sinne des FMA-Rundschreibens „Zinssteuerungsderivate“, welches zum 31. Dezember 2013 in Kraft getreten ist.

Folgende Tabelle zeigt die Summe der negativen und positiven beizulegenden Werte der Zinssteuerungsderivate pro Währung in Tausend €:

Währung	Pos. MW	Neg. MW	2022	2021	Veränderung
EUR ¹⁾	2.192.886	-2.268.109	-75.223	362.538	-437.761
CHF	1.027	-68.394	-67.367	-63.209	-4.158
USD	307.326	-3.915	303.411	-61.619	365.030
GBP	13.052	-963	12.089	-19.307	31.396
Summe	2.514.291	-2.341.381	172.910	218.403	-45.493

1) Sonstige Fremdwährungen werden wegen Unwesentlichkeit nicht separat, sondern unter EUR dargestellt.

Das Bewertungsergebnis aus Zinssteuerungsderivaten (inklusive Effekten aus der Fremdwährungsumrechnung) beträgt 172.910 Tausend € (Vorjahr: 218.403 Tausend €). Dem stehen Ausgleichszahlungen aus Derivaten gegenüber, die sich insbesondere aus der Fremdwährungsumrechnung ergeben, in Höhe von -639.157 Tausend € (Vorjahr: -294.545 Tausend €).

Die Ausgleichszahlungen der realisierten negativen Marktwerte aus Derivaten betragen -14.096 Tausend € (Vorjahr: -7.358 Tausend €).

Der in Summe gefallene Marktwert von Zinssicherungsderivaten ist insbesondere auf gesunkene Marktwerte von Derivaten in EUR zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der gegenläufigen Bewertung der Grundgeschäfte zeigt sich ein um -1.014 Tausend € (Vorjahr: 823 Tausend €) gegenüber dem letzten Abschlussstichtag verschlechtertes Bewertungsergebnis. Zum 31. Dezember 2022 weist die BAWAG P.S.K. eine Rückstellung für drohende Verluste aus dem Macro-Hedge in Höhe von 1.417 Tausend € (Vorjahr: 403 Tausend €) aus.

Die Zinsrisikoposition wird im Wesentlichen durch das Europortfolio bestimmt.

Zur Steuerung des Zins- und Bewertungsergebnisses wurden im Zuge der Veräußerung von Wertpapierbeständen bzw. vorzeitigen Abdeckungen von Krediten durch Kunden gegenläufige Sicherungsgeschäfte vorzeitig beendet.

Die BAWAG P.S.K. verfolgt für die dem Macro-Hedge gewidmeten Portfolien das Ziel, Festzinslücken zu schließen und zinsinduzierte Marktwertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften (Zinssteuerungsderivate) zur Gänze zu neutralisieren. Damit soll ein Gleichlauf zwischen ökonomischer Risikoposition und buchhalterischer Abbildung gewährleistet werden.

Die BAWAG P.S.K. wendet folgende Instrumente als Sicherungsinstrumente für Grundgeschäfte an:

- ▶ Interest Rate Swaps (Plain Vanilla)
- ▶ Callable/Puttable Interest Rate Swaps
- ▶ Devisenswaps
- ▶ Constant Maturity Swaps
- ▶ Cross Currency Swaps
- ▶ Cap/Floor/Collar

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 beläuft sich das designierte Volumen an Zinssicherungsderivaten auf 65.032 Mio. € (Vorjahr: 48.106 Mio. €).

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
Nominale der designierten Derivate im Macro Hedge	65.032	48.106	16.926

Dem Macro-Hedge liegen sämtliche zinstragenden Geschäfte zugrunde, sofern diese nicht bereits den Bestandteil einer (Micro-)Bewertungseinheit bilden bzw. als strategische Zinsrisikoposition des Asset Liability Committees geführt werden.

Darüber hinaus ausgenommen von einer Macro-Hedge Widmung sind sämtliche nicht zinstragenden Geschäfte und allfällige dazugehörige Absicherungsgeschäfte.

Die Zinsrisikosteuerung und Hedgeanpassung erfolgt laufend durch Einzelkontrahierung großvolumigen Geschäfts sowie jedenfalls monatlich auf Basis des Zinsrisikoreportings, um die retrospektive und prospektive Effektivität der Zinssicherung zu gewährleisten.

Offene oder strategische Zinspositionen bedürfen eines Beschlusses durch das Asset Liability Committee (ALCO) der Gesamtbank. Sofern diese Derivate einen negativen Marktwert ausweisen, wird eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften erfasst, positive Marktwerte bleiben unberücksichtigt.

Zusammensetzung des Derivatevolumens (Handelsbuch und Bankbuch)

Zinsswaps und Basisswaps sind im Volumen der Derivate nur einseitig berücksichtigt. Währungs- und Zinsswaps mit mehreren Währungen (CRS) fließen nur einseitig in die Summe der Nominale ein. Bei Devisentermingeschäften wird das Nominale der Kauf- und der Verkaufsverträge in die Summe der Derivate aufgenommen. Gleiches gilt für die FX-Optionen. Der Rest der Derivate wird nur einseitig berücksichtigt.

Seit Ende August 2019 verfügt die BAWAG P.S.K. über keine Derivatgeschäfte im Handelsbuch.

Für weitere Erläuterungen zu den Angaben über die derivativen Finanzgeschäfte der BAWAG P.S.K. verweisen wir auf die Tabellen „Derivate im Bankbuch“ und „Derivate im Handelsbuch“ (Anlage 3).

ANGABEN ZUR OFFENLEGUNG GEM. ARTIKEL 431 CRR

Alle Informationen über die Organisationsstruktur, das Risikomanagement und die Risikokapitalsituation sind im Internet unter <https://www.bawaggroup.com/Finanzergebnisse> offengelegt (deutsche und englische Version).

27. Februar 2023



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

ANLAGE 1

ANLAGESPIEGEL GEMÄSS § 226 ABS. 1 UGB

in Tsd. €	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2022	Zugänge 2022	Umbuchungen 2022	Verschmelzung 2022	Abgänge 2022	Stand 31.12.2022
Finanzanlagen						
Schuldtitle öffentlicher Stellen	169.006	119.712	0	0	-81.741	206.977
Forderungen an Kreditinstitute	194.111	99.758	0	0	-61.572	232.297
Forderungen an Kunden	1.303.642	1.099.287	0	0	-728.490	1.674.439
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.644.156	1.196.043	0	0	-1.195.365	3.644.834
Aktien und sonstige Wertpapiere	358.533	55	0	0	-105.200	253.388
Beteiligungen	87.806	6.256	0	0	-33.216	60.846
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.122.449	11.474	0	0	-433.920	1.700.003
Immaterielle Vermögensgegenstände	473.963	10.293	0	0	-9.756	474.500
Sachanlagen					0	
Betrieblich genutzte Grundst. u. Gebäude	32.580	0	0	0	-305	32.275
Sonstige Sachanlagen	195.583	7.759	0	0	-27.580	175.762
Gesamtsumme	8.581.827	2.550.635	0	0	-2.677.145	8.455.320

in Tsd. €	Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 01.01.2022	Abschrei- bungen 2022	Zuschreibu- ngen 2022	Umbuch- ungen 2022	Abgänge 2022	FX 2022	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
Finanzanlagen									
Schuldtitle öffentlicher Stellen	5.696	3.055	0	0	3.971	0	4.780	202.196	163.310
Forderungen an Kreditinstitute	146	15	0	0	65	64	161	232.136	193.964
Forderungen an Kunden	7.785	1.228	-246	0	164	-1.165	7.438	1.667.002	1.295.858
Schuldverschrei- bungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	10.977	5.523	-2.606	0	12.426	412	1.881	3.642.953	3.633.178
Aktien und sonstige Wertpapiere	-1.007	0	0	0	0	-601	-1.608	254.995	359.539
Beteiligungen	36.372	5.123	-990	0	0	0	40.506	20.341	51.434
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.200.957	113.045	-6.417	0	0	0	1.307.585	392.417	921.491
Immaterielle Vermögensgegenstände	365.693	17.351	0	0	8.149	0	374.895	99.604	108.270
Sachanlagen									
Betrieblich genutzte Grundst. u. Gebäude	20.680	633	0	0	305	0	21.008	11.267	11.900
Sonstige Sachanlagen	116.061	10.044	0	0	23.223	0	102.882	72.880	79.521
Gesamtsumme	1.763.361	156.018	-10.259	0	48.302	-1.291	1.859.529	6.595.791	6.818.466

ANLAGE 2

UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BAWAG P.S.K. ZUMINDEST 20% DER ANTEILE BESITZT

in Tsd. €	Durchger. Anteile in %	Eigenkapital inkl. unverst. Rücklagen	Jahres- überschuss/- fehlbetrag	Kons.	USt-Org.	Zahlen per
Banken						
BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien	100,00%	22.736	698	K	U	31.12.2021
start:bausparkasse AG, Wien	100,00%	118.319	10.392	K	U	31.12.2021
start:bausparkasse AG, Hamburg	100,00%	28.516	-1.816	K		31.12.2021
Nichtbanken						
AUSTOST ANSTALT, Balzers	100,00%	411	-29			31.12.2021
AUSTWEST ANSTALT in Liquidation, Triesen	100,00%	14.276	2.515			31.12.2021
BAWAG Education Trust, Wilmington	100,00%	0	0	K		31.12.2021
BAWAG Group Germany GmbH, Eschborn	100,00%	67.454	-2.917	K	UD	31.12.2021
BAWAG P.S.K. IMMOBILIEN GmbH, Wien	100,00%	6.480	972	K		31.12.2021
BAWAG P.S.K. LEASING Holding GmbH, Wien	100,00%	39.959	5.950	K	U	31.12.2021
BAWAG Services GmbH, Wien	100,00%	1.455	0	K	U	31.12.2021
Bonnie RE UK 1 B.V., Amsterdam	100,00%	-72	-27	at equity		31.12.2021
DEPFA Ireland Holding Limited, Dublin	100,00%	21	n.a.			31.12.2021
E2E Services GmbH, Wien	100,00%	6.455	4.118	K	U	31.12.2021
easyleasing GmbH, Wien	100,00%	41.475	32.852	K	U	31.12.2021
FCT Pearl, Pantin	100,00%	150	-729			31.12.2021
Fingorilla GmbH in Liquidation, Wien	70,00%	0	652			31.12.2021
Granite GmbH, Wien	100,00%	Neugründung 2022				
Gyle Holding GmbH, Wien (vormals RF zwölf BAWAG Leasing GmbH, Wien)	100,00%	86	-7			31.12.2021
Leasing-west GmbH, Rosenheim	100,00%	2.413	-57			31.12.2021
PFH Properties Funds Holding GmbH, Wien	100,00%	23.346	22.080	K		31.12.2021
PSA Payment Services Austria GmbH, Wien	20,82%	38.774	6.818	at equity		31.12.2021
P.S.K. Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00%	167.044	70.947	K		31.12.2021
P.S.K. IMMOBILIENLEASING GmbH, Wien	100,00%	12.733	414	K		31.12.2021
RVG, Realitätenverwertungsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00%	2.886	113	K		31.12.2021
SWB Immowert GmbH, Stuttgart	100,00%	2.207	40.295	K		31.12.2021
Universa Protection Protocol Offshore LXVI LP, George Town	100,00%	Neugründung 2022				
US REO Trust, Wilmington	100,00%	Neugründung 2022				
Zahnärztekasse AG, Wädenswil	100,00%	27.674	1.062	K		31.12.2021

ANLAGE 2

SONSTIGE WESENTLICHE VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN
DES KONZERNES

	Durchger. Anteile in %	Eigenkapital inkl. unverst. Rücklagen	Jahres- überschuss/- fehlbetrag	Kons.	USt-Org.	Zahlen per
Konsolidierte Unternehmen						
ACP IT-Finanzierungs GmbH, Wien	75,00%			K		
BAWAG Leasing & fleet s.r.o., Prag	100,00%			K		
BAWAG Leasing s.r.o., Bratislava	100,00%			K		
BAWAG P.S.K. IMMOBILIENLEASING GmbH, Wien	100,00%			K		
BAWAG P.S.K. LEASING GmbH & Co. MOBILIENLEASING KG., Wien	100,00%			K		
BAWAG P.S.K. MOBILIENLEASING GmbH, Wien	100,00%			K		
BAWAG P.S.K. Versicherung Aktiengesellschaft, Wien	25,00%				at equity	
BFL Leasing GmbH, Eschborn	100,00%			K		
BPI Holding GmbH & Co. KG., Wien	100,00%			K		
BVV Cayman Ltd., George Town	100,00%			K		
BV Vermögensverwaltung GmbH, Wien	100,00%			K		
CVG Immobilien GmbH, Wien	100,00%			K		
Fides Leasing GmbH, Wien	50,00%				quotal	
Gara RPK Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00%			K		
HBV Holding und Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00%			K		
Health Coevo AG, Hamburg	100,00%			K	UD	
HFE alpha Handels-GmbH, Wien	50,00%				quotal	
KLB Baulandentwicklung GmbH., Wien	100,00%			K		
Kommunalleasing GmbH, Wien	100,00%			K		
Morgenstern Miet + Leasing GmbH, Eschborn	95,00%			K		
M. Sittikus Str. 10 Errichtungs GmbH., Wien	100,00%			K		
PT Immobilienleasing GmbH, Wien	100,00%			K		
Promontoria Holding 136 B.V., Amsterdam	100,00%				at equity	
R & B Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	100,00%			K		
RF fünfzehn BAWAG Mobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00%			K		
Ausgewählte nicht konsolidierte Unternehmen						
BAWAG Group Advisors International GmbH, Eschborn	100,00%					
BAWAG P.S.K. Kommerzleasing GmbH, Wien	100,00%					
FlexSi Finanz Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00%					
Gyle 1 Ltd, London	50,00%					
Gyle 2 Ltd, London	50,00%					
Gyle Holding Ltd, London	50,00%					
Gyle Holdings -2 Ltd, London	50,00%					
Gyle JVCo Limited, London	50,00%					
LSREF3 Tiger Aberdeen S.à.r.l., Luxemburg	100,00%					
LSREF3 Tiger Falkirk I S.à.r.l., Luxemburg	100,00%					

LSREF3 Tiger Falkirk II S.à.r.l., Luxemburg	100,00%	
LSREF3 Tiger Gloucester S.à.r.l., Luxemburg	100,00%	
LSREF3 Tiger Romford S.à.r.l., Luxemburg	100,00%	
LSREF3 Tiger Southampton S.à.r.l., Luxemburg	100,00%	
N & M ImmobilienentwicklungsGmbH, Wien	100,00%	
Octantos Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	100,00%	
ROMAX Immobilien GmbH, Wien	100,00%	U
RF sechs BAWAG P.S.K. LEASING GmbH & Co. KG., Wien	100,00%	
SWBI Stuttgart 1 GmbH, Stuttgart	100,00%	
Tiger Retail UK RE 1 S.à.r.l., Luxemburg	100,00%	
Tiger Retail UK RE 2 S.à.r.l., Luxemburg	100,00%	

ANLAGE 3

DERIVATIVE FINANZGESCHÄFTE DER BAWAG P.S.K. PER 31. DEZEMBER 2022

Derivate im Bankbuch

in Tsd. €	Nominalen nach Restlaufzeit			Gesamtsumme	Kauf und Verkauf MW	
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Pos. Marktwerte	Neg. Marktwerte
Zinsderivate						
a) Zinsswap (mit einer einzigen Währung)	17.278.033	28.033.478	27.698.814	73.010.325	3.095.689	-4.043.546
b) Basisswap	2.700	86.400	125.000	214.100	2.967	-2.987
c) Zinsterminkontrakte und zinsbezogene Indexkontrakte						
d) Optionen auf zinsbezogene Indexkontrakte	15.000	193.326	780.609	988.935	5.239	-16.423
Wechselkursgeschäfte und Geschäfte auf Goldbasis						
a) Währungs- und Zinsswaps (mit mehreren Währungen)	761.522	3.705.038	3.018.207	7.484.767	277.535	-69.369
b) Devisentermingeschäft	2.628.104	555.022	–	3.183.126	73.841	-67.123
c) Währungsterminkontrakte und währungsbezogene Indexkontrakte						
d) Wahrungsoptionen	–	–	–	–	–	–
Index- und Substanzverträge						
a) Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierkursbezogene Index- Termingeschäfte	4.404	1.492	–	5.896	26	-9
b) Index-Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierbezogene Index-Termingeschäfte	–	13.760		13.760	596	–
Warenverträge (ausgenommen Edelmetall-Verträge)						
a) Gekaufte Waren Option	–	–	–	–	–	–
Kreditderivate						
a) Single name credit event/default swaps	85.000	302.800		387.800	–	-2.779
Andere Termingeschäfte, Optionen und vergleichbare Verträge, die nicht in obige Kategorien einordenbar sind						
	–	6.450	17.116	23.566	3.246	-2.304
Gesamtnominale Bankbuch				85.312.275	3.459.139	-4.204.540

In der Position „Zinsterminkontrakte und zinsbezogene Indexkontrakte“ subsumieren sich Futures. Bei den Futures sind keine Marktwerte angegeben, da diese durch die laufenden Variation Margin Zahlungen ausgeglichen werden.

Kreditderivate: Es wird das Nominale einer Credit Linked Note dargestellt.

In dieser Tabelle sind keine internen Geschäfte enthalten.

Derivate im Bankbuch

in Tsd. €	Buchwert UGB	
	aktiv	passiv
Zinsderivate		
a) Zinsswap (mit einer einzigen Währung)	113.192	-184.673
b) Basisswap	1.437	-331
c) Zinsterminkontrakte und zinsbezogene Indexkontrakte	–	–
d) Optionen auf zinsbezogene Indexkontrakte	45	-11.059
Wechselkursgeschäfte und Geschäfte auf Goldbasis		
a) Währungs- und Zinsswaps (mit mehreren Währungen)	62.035	-50.897
b) Devisentermingeschäft	299.897	-67.422
c) Währungsterminkontrakte und währungsbezogene Indexkontrakte	–	–
d) Währungsoptionen	–	–
Index- und Substanzverträge		
a) Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierkursbezogene Index- Termingeschäfte	56	–
b) Index-Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierbezogene Index-Termingeschäfte	22	–
Warenverträge (ausgenommen Edelmetall-Verträge)		
a) Gekaufte Waren Option	–	–
Kreditderivate		
a) Single name credit event/default swaps	–	-5.499
Andere Termingeschäfte, Optionen und vergleichbare Verträge, die nicht in obige Kategorien einordenbar sind	99	-313
Gesamtbuchwert Bankbuch	476.783	-320.194

In den Futures sind keine Marktwerte angegeben, da diese durch die laufenden Variation Margin Zahlungen ausgeglichen werden.

Kreditderivate: Es wird das Nominale einer Credit Linked Note dargestellt.

In dieser Tabelle sind keine internen Geschäfte enthalten.

ANLAGE 3

DERIVATIVE FINANZGESCHÄFTE DER BAWAG P.S.K. PER 31. DEZEMBER 2021

in Tsd. €	Nominalen nach Restlaufzeit			Gesamtsumme	Kauf und Verkauf MW	
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		Pos. Marktwerte	Neg. Marktwerte
Derivate im Bankbuch						
Zinsderivate						
a) Zinsswap (mit einer einzigen Währung)	8.016.596	25.337.437	23.617.239	56.971.273	943.259	-447.931
b) Basisswap	–	89.600	125.500	215.100	8.270	-4.024
c) Zinsterminkontrakte und zinsbezogene Indexkontrakte				–		
d) Optionen auf zinsbezogene Indexkontrakte	326.314	186.530	834.367	1.347.211	25.261	-39.226
Wechselkursgeschäfte und Geschäfte auf Goldbasis				–		
a) Währungs- und Zinsswaps (mit mehreren Währungen)	667.119	3.284.379	2.870.418	6.821.916	5.250	-163.218
b) Devisentermingeschäft	3.727.170	301.625	–	4.028.795	41.612	-53.916
c) Währungsterminkontrakte und währungsbezogene Indexkontrakte				–		
d) Währungsoptionen	–	–	–	–	–	–
Index- und Substanzverträge				–		
a) Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierkursbezogene Index- Termingeschäfte	–	5.896	–	5.896	234	–
b) Index-Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierbezogene Index-Termingeschäfte	–	–	13.760	13.760	2.865	–
Warenverträge (ausgenommen Edelmetall-Verträge)				–		
a) Gekaufte Waren Option	–	–	–	–	–	–
Kreditderivate				–		
a) Single name credit event/default swaps	35.000	387.800		422.800	–	-7.981
Andere Termingeschäfte, Optionen und vergleichbare Verträge, die nicht in obige Kategorien einordenbar sind						
	–	6.450	17.116	23.566	6.352	-5.333
Gesamtnominale Bankbuch				69.850.317	1.033.103	-721.630

In der Position „Zinsterminkontrakte und zinsbezogene Indexkontrakte“ subsumieren sich Futures. Bei den Futures sind keine Marktwerte angegeben, da diese durch die laufenden Variation Margin Zahlungen ausgeglichen werden.

Kreditderivate: es wird nur das Nominale einer Credit Linked Note dargestellt.

In dieser Tabelle sind keine internen Geschäfte enthalten.

ANLAGE 3

Derivate im Bankbuch

in Tsd. €	Buchwert UGB	
	aktiv	passiv
Zinsderivate		
a) Zinsswap (mit einer einzigen Währung)	183.165	-162.474
b) Basisswap	715	-373
c) Zinsterminkontrakte und zinsbezogene Indexkontrakte ¹⁾	–	–
c) Zinsterminkontrakte und zinsbezogene Indexkontrakte	–	–
d) Optionen auf zinsbezogene Indexkontrakte	510	-16.094
Wechselkursgeschäfte und Geschäfte auf Goldbasis		
a) Währungs- und Zinsswaps (mit mehreren Währungen)	6.772	-140.326
b) Devisentermingeschäft	37.754	-38.660
c) Währungsterminkontrakte und währungsbezogene Indexkontrakte	–	–
d) Währungsoptionen	–	–
Index- und Substanzverträge		
a) Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierkursbezogene Index- Termingeschäfte	86	–
b) Index-Termingeschäfte in Substanzwerten und sonstige wertpapierbezogene Index-Termingeschäfte	60	–
Warenverträge (ausgenommen Edelmetall-Verträge)		
a) Gekaufte Waren Option	–	–
Kreditderivate		
a) Single name credit event/default swaps	–	-8.393
Andere Termingeschäfte, Optionen und vergleichbare Verträge, die nicht in obige Kategorien einordenbar sind	38	-308
Gesamtbuchwert Bankbuch	229.100	-366.628

ANLAGE 4

VORSTAND DER BAWAG P.S.K. AG PER 31.12.2022

Anas ABUZAAKOUK

Vorsitzender des Vorstands (seit 3.5.2017)

Vorstandsmitglied (seit 1.1.2014)

David O'LEARY

(seit 1.4.2017)

Sat SHAH

(seit 4.3.2015)

Enver SIRUCIC

(seit 3.5.2017)

Andrew WISE

(seit 1.4.2017)

Guido JESTÄDT

(seit 1.7.2021)

ANLAGE 4

AUFSICHTSRAT DER BAWAG P.S.K. AG PER 31.12.2022

Vorsitzender

Egbert FLEISCHER

(seit 12.12.2019,

Vorsitzender-Stellvertreter des Aufsichtsrats von 15.9.2017 bis 12.12.2019,

Aufsichtsratsmitglied von 8.3.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Vorsitzender-Stellvertreter

Kim FENNEBRESQUE

(seit 12.12.2019,

Aufsichtsratsmitglied von 15.9.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Mitglieder

Frederick HADDAD

(von 12.3.2013 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Adam ROSMARIN

(von 15.9.2017 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Tamara KAPELLER

(von 1.8.2021 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Gerrit SCHNEIDER

(von 1.8.2021 bis zur Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss 2024 Beschluss fasst)

Vom Betriebsrat delegiert

Verena SPITZ

(seit 3.3.2016)

Konstantin LATSUNAS

(seit 1.3.2021)

Beatrix PRÖLL

(seit 1.8.2021)

Stellvertretender Staatskommissär

Ben-Benedict HRUBY

(seit 1.3.2022)

Weitere Staatskommissäre

Beate SCHAFFER

(von 1.8.2009 bis 30.09.2022,

Stellvertretende Staatskommissärin von 1.3.2007 bis 31.7.2009)

ANLAGE 4

AUSSCHÜSSE DER BAWAG P.S.K. AG PER 31.12.2022

Risiko- und Kreditausschuss

Frederick HADDAD

Vorsitzender

Kim FENNEBRESQUE

Tamara KAPELLER

Adam ROSMARIN

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Beatrix PRÖLL

vom Betriebsrat delegiert

Prüfungs- und Complianceausschuss

Gerrit SCHNEIDER

Vorsitzende

Egbert FLEISCHER

Frederick HADDAD

Adam ROSMARIN

Verena Spitz

vom Betriebsrat delegiert

Konstantin LATSUNAS

vom Betriebsrat delegiert

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Egbert FLEISCHER

Vorsitzender

Kim FENNEBRESQUE

Frederick HADDAD

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Konstantin LATSUNAS

vom Betriebsrat delegiert

ESG-Ausschuss

Tamara KAPELLER

Vorsitzender

Egbert FLEISCHER

Gerrit SCHNEIDER

Verena SPITZ

vom Betriebsrat delegiert

Beatrix PRÖLL

vom Betriebsrat delegiert

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.“

27. Februar 2023



Anas Abuzaakouk
CEO und Vorsitzender des Vorstands



Enver Sirucic
Mitglied des Vorstands



Sat Shah
Mitglied des Vorstands



David O'Leary
Mitglied des Vorstands



Andrew Wise
Mitglied des Vorstands



Guido Jestädt
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft, Wien**, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden

Der Vorstand erläutert die Vorgehensweise für die Bildung von Risikovorsorgen im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Das Risiko für den Abschluss

Die Forderungen an Kunden werden in der Bilanz mit einem Betrag von 37 Mrd EUR ausgewiesen und verteilen sich im Wesentlichen auf die Kundensegmente "Retail & SME" sowie "Corporates & Public".

Die Bank überprüft im Rahmen der Überwachung der Forderungen an Kunden, ob Wertberichtigungen für Forderungsausfälle zu bilden sind. Dies beinhaltet auch die Einschätzung, ob Kunden die vertraglich vereinbarten Rückflüsse in voller Höhe leisten können.

Die Berechnung der Wertberichtigung für ausgefallene, individuell bedeutsame Forderungen an Kunden basiert auf einer Analyse der erwarteten und Szenario gewichteten, zukünftigen Rückflüsse. Diese Analyse ist von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Sicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse abhängig.

Für ausgefallene, individuell nicht bedeutsame Forderungen an Kunden führt die Bank eine Berechnung der Wertberichtigung auf Basis statistisch ermittelter gemeinsamer Risikomerkmale durch. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit der Verzugstage oder eines Rechtsfall-Ereignisses entsprechend statistisch ermittelter Verlustquoten.

Bei nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden wird für den erwarteten Kreditverlust ("expected credit loss", "ECL") ebenfalls eine Wertberichtigung gemäß IFRS 9 gebildet. Bei der Ermittlung des ECL sind Schätzungen und Annahmen erforderlich. Diese umfassen ratingbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, die gegenwartsbezogene und zukunftsgerichtete Informationen sowie Stufentransfers berücksichtigen. Zur angemessenen Berücksichtigung der aktuell volatilen Wirtschaftslage, welche durch die hohe Inflation und das signifikant gestiegene Zinsniveau geprägt ist, wird im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen von der Bank eine Erhöhung der im ECL-Modell ermittelten Wertberichtigungen ("Management Overlay") vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass die Ermittlung der Wertberichtigungen unter Berücksichtigung des Management Overlay in bedeutendem Ausmaß auf Annahmen und Schätzungen basiert, aus denen sich Ermessensspielräume und Schätzunsicherheiten in Bezug auf die Höhe der Wertberichtigungen ergeben.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- ▶ Wir haben die bestehende Dokumentation zur Überwachung und Bildung von Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden analysiert und beurteilt, ob die darin beschriebenen Vorgehensweisen geeignet sind, Ausfälle zu identifizieren und die Wertberichtigungen für Forderungen an Kunden angemessen zu ermitteln. Darüber hinaus haben wir ausgewählte Schlüsselkontrollen, die für uns im Rahmen der Abschlussprüfung relevant sind, erhoben und deren Ausgestaltung und Implementierung beurteilt. Weiters haben wir diese Kontrollen in Stichproben auf deren Effektivität getestet.
- ▶ Wir haben auf Basis einer Stichprobe von Forderungen an Kunden untersucht, ob Indikatoren für Ausfälle bestehen. Die Auswahl der Stichprobe erfolgte sowohl zufallsorientiert als auch risikoorientiert unter besonderer Berücksichtigung von Ratingstufen und Branchen mit erhöhtem Ausfallrisiko.
- ▶ Bei Ausfällen von individuell bedeutsamen Forderungen an Kunden wurden in Stichproben die von der Bank getroffenen Annahmen hinsichtlich Schlüssigkeit, Konsistenz sowie Zeitpunkt und Höhe der angenommenen Rückflüsse untersucht.
- ▶ Bei individuell nicht bedeutsamen ausgefallenen und nicht ausgefallenen Forderungen an Kunden, bei denen die Wertberichtigung statistisch ermittelt wurde, haben wir die Methoden-dokumentation der Bank auf Konsistenz mit den Vorgaben des IFRS 9 analysiert. Weiters haben wir unter Berücksichtigung bankinterner Validierungen die Modelle und deren mathematische Funktionsweisen sowie die darin verwendeten Parameter dahingehend überprüft, ob diese geeignet sind, Wertberichtigungen in angemessener Höhe zu ermitteln.
- ▶ Insbesondere haben wir die Auswirkungen der aktuell volatilen Wirtschaftslage auf die Ermittlungsmethode der Ausfallwahrscheinlichkeiten beurteilt. Zusätzlich wurde die Auswahl und die Bemessung von zukunftsgerichteten Schätzungen und Szenarien analysiert und deren Berücksichtigung in der Parameterschätzung überprüft. Wir haben die Herleitung und Begründung des im Geschäftsjahr 2022 vorgenommenen Management Overlay und die zugrundeliegenden Annahmen in Hinblick auf deren Angemessenheit beurteilt.
- ▶ Die rechnerische Richtigkeit und Vollständigkeit der Wertberichtigungen haben wir mittels einer Näherungsrechnung der statistisch ermittelten Wertberichtigungen nachvollzogen. Dazu haben wir unsere Financial Risk Management-Spezialisten eingebunden.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ▶ Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- ▶ Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- ▶ Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. August 2021 als Abschlussprüfer gewählt und am 29. September 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 25. März 2022 wurden wir für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr gewählt und am 28. April 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Georg Blazek.

Wien, 27. Februar 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Blazek
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

IMPRESSUM

BAWAG P.S.K. AG
Wiedner Gürtel 11, 1100 Wien
FN: 205340x
UID: ATU51286308
Telefon: +43 (0)5 99 05-0
Internet: www.bawagpsk.com

Investor Relations:
investor.relations@bawagpsk.com

Medien:
communications@bawagpsk.com

Satz:
Inhouse produziert mit firesys